



Zeitschrift

für

Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Dr. **Karl Theodor Menke**

und

Dr. **Louis Pfeiffer.**

Siebenter Jahrgang

1850.

Mit Beiträgen von *W. Dunker*, *A. Mousson*, *R. A. Philippi*, *A. Schmidt* und den Herausgebern.

Nebst einer lithogr. Tafel.

Cassel.

Druck und Verlag von Theodor Fischer.

1851.

Inhalt.

Original-Aufsätze.

Literarische Anzeigen.

Kurze Mittheilungen.

Erörterte Mollusken.

(Die beigefügte Zahl zeigt die Seite an, die kursiv gedruckten Namen sind mit Diagnosen versehen.)

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1850. **Siebenter Jahrgang.** **Nr. 1.**

Ueber die Pfeile einiger Helixarten.

Vom Hrn. Archidiaconus Ad. Schmidt in Aschersleben.

Die im vergangenen Jahre gewonnenen Resultate über die Pfeile einiger Helixarten veröffentliche ich schon jetzt, ohne zuvor eine Erweiterung des vorliegenden Materials abzuwarten: da solche Untersuchungen ohnehin zu keinem eigentlichen Abschluss geführt werden können, am wenigsten durch die Bemühungen eines Einzelnen; da vielmehr, was ich jetzt zu bieten vermag, vielleicht Andre veranlasst, gleich im nächsten Frühjahre demselben Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zu widmen, so dass wir um so eher eine grössere Reihe von Pfeilen übersehen und aus deren Beschaffenheit um so zuverlässigere Momente für die systematische Anordnung der Helices herleiten könnten. Aber auch die grosse Zartheit dieser Präparate, die sie mehr als andre dem Spiele eines widrigen Zufalls aussetzt, widerrieth jeden Aufschub der Mittheilung. Möchte denn der nachfolgende Aufsatz, trotz der Dürftigkeit seines Inhalts, eine freundliche Aufnahme und nachsichtige Beurtheilung finden. —

Die Malakologie hat gegenwärtig gewiss die Aufgabe, von allen Seiten her die Materialien zum Aufbau einer natürlichen Systematik zu sammeln, und zwar um so

mehr, als sie darin im Vergleich mit anderen Zweigen der Naturwissenschaft noch im Rückstande ist. Vor allen Dingen hat sie sich vor dem Erbfeinde naturgemässer Anordnung, vor Abstraction, vor dem einseitigen, gewaltsamen Geltendmachen einzelner, vielleicht nur willkürlich aufgenommener Kriterien zu hüten. Sie darf sich an der blossen Betrachtung der Schalen — wie sie denn auch längst davon abgelassen — nicht mehr genügen lassen; sie soll diese nehmen für das, was sie sind, für das nothwendige Erzeugniss innerer Organisation; sie soll über die Form den Inhalt, über die äussere Erscheinung das eigentliche Wesen nicht vergessen: mit einem Worte, sie soll sich den Anspruch auf ächte Wissenschaftlichkeit wahren, indem sie vor allem mit der vergleichenden Anatomie und Physiologie Hand in Hand geht. Strenge Grenzen lassen sich freilich zwischen der, so zu sagen, *konchyliologischen Malakologie* und der *malakologischen Anatomie und Physiologie* nicht ziehen. Erstere hält sich nur vorzugsweise an das, was sich aufbewahren lässt, ohne wesentlichen Veränderungen zu unterliegen; aber dabei darf sie nicht übersehen, dass ihre gesammelten Schätze immer nur Andenken sind an lebende Organismen und dass die wahre Malakologie von dem *Leben* der Weichthiere selbst, von dessen Functionen, Entwicklungs-Principien und -Bedingungen, kurz von der ganzen Fülle nur irgend wahrnehmbarer Lebenserscheinungen Rechenschaft geben sollte. Danach strebt man bereits mit bestem Eifer. Möchte dessen bald mehr geschehen. Möchten namentlich geschickte Anatomen sich unser annehmen und vollständiger, als bisher geschehen *), besonders die, am meisten

*) Das über mein Lob erhabene classische Werk von C. Th. v. Siebold: vergleich. Anatomie d. wirbellos. Thiere, Berl. 1848, bietet darüber schon viel schätzenswerthe Beobachtungen, indem der gelehrte Verf. alles auf diesem Gebiete bis in die neueste

entwickelten Organe der Verdauung und Fortpflanzung an den uns zugänglichen Schnecken untersuchen. Dadurch allein würden wir ganz gesichert vor dem Fehler, einer äusseren Formähnlichkeit zu Liebe Fremdartiges zu verbinden und um äusserer Verschiedenheit willen Zusammengehöriges zu trennen und so in beiden Fällen der Natur in gleichem Grade Gewalt anzuthun. Zum Andenken an ihre Bemühungen würden wir Pfeile und Kiefer in unsre Sammlungen legen.

Nur noch dem Verdachte will ich vorbeugen, als ob ich den Werth der Pfeile überschätzte und dadurch mich derselben Abstraction schuldig machte, gegen welche ich mich ausgesprochen. Ich meine nur, es wäre gut, wenn wir uns auch einmal von dieser Seite das Gebiet der Helices ansehen könnten, um die hier von der Natur niedergelegten Winke in Bezug auf Verwandtschaft ganzer Gruppen und Unterschiede einzelner Arten zu benutzen und sie mit anderweitig gewonnenen Kriterien zu combiniren. Und nun zur Sache.

Bekanntlich befinden sich die Pfeile in dem sogenannten Pfeilsack, einem cylindrischen, dickwandigen Organe des weiblichen Geschlechtsapparats, in dem ihre Spitze nach der Oeffnung in die Geschlechtscloake gerichtet, ihr oberer meist kelchartiger Theil einer konischen Papille im geschlossenen Ende des Pfeilsacks aufgeheftet ist.

Zeit Geleistete mit grösster Sorgfalt und Klarheit und mit schärfster Kritik in seine eigenen Forschungen einreiht. Kein Conchyliologe sollte den betreffenden Abschnitt dieses Werkes ungelesen lassen. — Dem ausgezeichneten Aufsatze Troschels über die Mundtheile einheimischer Schnecken (Wiegm. Arch. Jahrg. 2. Bd. I. p. 257) wäre eine umfangreichere Fortsetzung sehr zu wünschen. — Die zahlreicheren Arbeiten über die Geschlechtsorgane der Zwitterschnecken suchen vorzugsweise deren einzelne Theile physiologisch zu deuten und verbreiten sich mehr über die Differenzen der Gattungen, als der einzelnen Arten.

Beim Abschnellen, wie beim Ausschneiden des Pfeils, löst sich derselbe gewöhnlich von einem kleinen Kranze ab, der als Verbindungsglied zwischen der konischen Erhebung des Pfeilsacks und dem Pfeile selbst betrachtet werden kann, der aber jedenfalls zum Pfeile selbst zu rechnen ist, weil seinen, wie des ganzen Pfeils, Hauptbestandtheil kohlensaurer Kalk ausmacht. Diesen oberen Theil nenne ich die Krone, an welche sich dann weiter Kopf, Hals, (Schaft,) Spitze anschliessen — ich gestehe, willkürliche Benennungen, welche nicht überall passen, da die bei H. pomatia und ihren Verwandten so deutlich ausgeprägten Unterschiede von Krone, Kopf und Hals, oft nur sehr schwach angedeutet, oft ganz verwischt sind, da oft der ganze Pfeil fast nur aus einem langen Halse mit kleiner Spitze, oder auch wohl aus einem schmalen Konus, oder einer einfachen, zugespitzten Röhre besteht. Ich greife zu diesen Benennungen, um überhaupt für die Fälle, in welchen sich verschiedene Theile der Pfeile sondern lassen, Bezeichnungen zu haben.

Anmerk. Wer die Richtigkeit des hier gebotenen Materials durch eigene Untersuchungen prüfen, oder dasselbe erweitern will, der möge nur darauf sorgfältig achten, ob die gefundenen Pfeile auch schon vollkommen ausgebildet, ob sie noch unversehrt sind. Die unreifen geben ein unrichtiges Bild, indem sie bald ein grösseres, bald ein geringeres Volumen haben, oder knorplig, biegsam, uneben sind. Ich vermuthe, dass die Bemerkung bei v. Siebold p. 353, die Pfeile von H. pomatia, hortensis und adspersa hätten sägeförmig ausgezackte Kanten, unreifen Exemplaren entnommen ist. In Bezug auf die beiden ersteren muss ich dem durchaus widersprechen.

Fig. 1. Pfeil v. H. pomatia Linn., $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}'''$ lang. Die Krone besteht aus einem Kranze kleiner, sich vom

Kopfe erhebender, Leisten, deren Verbindung nach oben in eine dünne, in viele Fältchen zusammengelegte, Haut ausgeht. Fig. d giebt den Durchschnitt einer sehr schön entwickelten und günstig abgebrochenen Krone. Aus kleinen Erhebungen am Kopfe entspringen vier an dem etwas gekrümmten Pfeile herablaufende Kanten, welche sich nach aussen ein wenig verdicken und stumpfliche Schneiden bilden, wie ihr Durchschnitt c zeigt. Die beiden in der Krümmungsebene liegenden Kanten sind in der Nähe der Spitze breiter und schärfer als die beiden andern (die ich zum Unterschiede von jenen Seitenkanten nennen will). F. e stellt die kelchartige von oben gesehene Höhlung des Kopfes dar, in deren Mitte man den Anfang einer sich nach der Spitze hinziehenden Röhre wahrnimmt. Ob diese vielleicht einen feinen Nerv umschliesst, habe ich noch nicht ermittelt. Die in grösserer Anzahl vorliegenden Pfeile variiren hauptsächlich in dem Grade der Breite, was die beiden Abbildungen belegen.

Fig. 2. Pfeil v. H. austriaca v. Mühlf., knapp $1^{1}/_{2}'''$ lang, steht in der Mitte zwischen den Pfeilen von H. pomatia und hortensis. Im Vergleich zu dem letzteren finden wir Krone und Kopf stärker entwickelt, den Pfeil weniger gekrümmt, den Rand der Kanten durch minder breite Leistchen besetzt, die auch weder so weit nach der Spitze herablaufen, noch so tiefe Rinnen bilden. Durch die Güte des Herrn Ferd. Schmidt in Laibach erhielt ich zwei lebende H. austr., von deren Pfeilen aber nur einer allenfalls zur Zeichnung und Beschreibung genügt. Eine richtige Durchschnittszeichnung wage ich jetzt noch nicht zu geben.

Fig. 3. Pfeil v. H. hortensis Müll. höchstens $2'''$ lang, stärker gekrümmt und breiter als der vorige. Die Kanten theilen sich sämmtlich an ihrem äusseren Rande in zwei Leisten, welche eine sehr glatte Rinne einschliessen. Diese Rinne ist am unbedeutendsten an der Kante, welche

auf dem Rücken der Krümmung hinläuft, am breitsten an den Seitenkanten, und zwar bildet bei diesen die der Rückenkante zugewendete Leiste eine breitere Schneide, als die entgegengesetzte, wie man dies am besten aus dem Durchschnitt c ersehen wird. Die Krone ist sehr schmal und fein gekerbt. Fig. b stellt diesen Pfeil von der inneren Seite der Krümmung dar; man bemerke, dass die hier sichtbare Rinne nicht so weit nach unten ausläuft, als auf den Seitenkanten bei a.

Fig. 4. Pfeil v. H. nemoralis Linn. bis $3^1/_2{}'''$ lang, gerade, wenigstens sind vorkommende ganz schwache Krümmungen gewiss nur als individuelle Abnormität zu betrachten *). Die scharfen Kanten erheben sich allmählich vom Halse aus, erreichen in der Mitte des Pfeils die grösste Breite und nehmen allmählich nach der Spitze zu wieder ab. Der Durchschnitt c zeigt, dass zwei der Kanten etwas breiter sind, als die beiden andern. Vielleicht entsprechen die beiden breiteren den auch stärker entwickelten Seitenkanten der vorigen drei Arten. Die Krone zeigt viele seichte Einkerbungen, welche sich am oberen Rande verdoppeln. Die Pfeile variiren in den Hohlkehlen zwischen den Kanten; diese sind nämlich bald ganz glatt, bald von kleinen stark gekrümmten Häutchen durchsetzt, deren Anzahl und Abstände von einander sehr verschieden sind. Die unreifen Pfeile dieser Art haben ein grösseres Volumen, lockre, knorplige Substanz, sind biegsam, rauh, und erscheinen, den eben erwähnten

*) Zu der Farbe der Gehäuse steht solche Krümmung in keiner Beziehung, was ich, gestützt auf die Untersuchung von mehr als 50 Ex., bestimmt versichern kann. Daher muss ich die Ansicht Neumanns als eine irrige bezeichnen, welcher (Naturgesch. Schles. Lausitz. Land u. W. Moll. p. 38) sagt, der Pfeil der einbändrigen sei ganz gerade, der der vielbändrigen aber krumm. Schon Hr. Dr. Scholtz (Schlesiens L. u. W. Moll. p. 20) zieht dies mit Recht in Zweifel.

Häutchen entsprechend, gegliedert. Jene Häutchen sind also vielleicht als verhärtete Ueberbleibsel des Bildungsprocesses zu betrachten. Etwas denselben Entsprechendes habe ich bei den Pfeilen keiner anderen Art wahrgenommen.

Fig. 5. Pfeil v. H. fruticum Müll., durchschnittlich nur 1''' lang, sehr einfach gebildet. Seine Gestalt gleicht der eines Belemniten im verjüngten Maassstabe; Einkerbungen der Krone, obere und untere Begrenzung des Kopfes sind selbst unter der Loupe kaum zu bemerken.

Fig. 6. Pfeil v. H. incarnata Müll. 2''' lang; Unterschiede von Krone und Kopf etwas deutlicher, als bei vorigem. Der Pfeil gleicht einer nach zwei verschiedenen Seiten gekrümmten, sich allmählich verjüngenden Röhre, von welcher nur das untere Viertel mit Kanten besetzt ist; diese beschreiben, indem sie (in der Richtung der Umgänge einer rechtsgewundenen Schnecke) nach der Spitze zu herablaufen, ziemlich eine halbe Windung. Nur ein Exemplar, aber ein vollkommen ausgebildetes und unversehrtes liegt der Zeichnung und Beschreibung zum Grunde.

Fig. 7. Pfeil v. H. sericea Drap., dessen Länge im Verhältniss zu der Kleinheit der Schnecke sehr bedeutend ist, nämlich $1^1/_3$''' beträgt. Die Krümmung desselben liegt ebenfalls nicht in einer Ebene. Die Kanten beginnen über der Mitte und beschreiben, sich in der Richtung der Umgänge einer links gewundenen Schnecke bis zur Spitze herabschlängelnd, eine ganze Windung. Die Zeichnung ist nach einem von 12 Exemplaren ausgewählten angefertigt.

Fig. 8. Pfeil v. H. arbustorum Linn., 2''' lang. Das trichterförmige obere Ende geht allmählich in einen langen dünnen Hals über, an den sich eine lanzettliche, breit gedrückte, mit 2 stumpfen Kanten versehene Spitze schliesst. (Paasch in Wiegm. Arch. Jahrg. IX., Bd. I. p. 80 ver-

gleicht ihre Gestalt mit einem Myrtenblatte). Die Seitenkanten sind nur sehr schwach in flachen Erhebungen angedeutet, welche sich zu beiden Seiten durch seichte Furchen abgrenzen. Die Zeichnungen sind nach den Pfeilen von drei kleineren Exemplaren aus dem Harz und einem sehr grossen aus Hessen entworfen. Der Pfeil des letzteren b unterscheidet sich von jenen a nur durch die etwas breitere Spitze.

Fig. 9. Pfeil v. H. intermedia Fér., etwas über 1''' lang, dem vorigen ähnlich, nur ist verhältnissmässig der Hals dicker, die Spitze kürzer. Durch Hrn. Ferd. Schmidt erhielt ich 4 Exemplare mit vollkommen ausgebildeten Pfeilen. An dem einen derselben b springen die Kanten in bestimmteren Winkeln vor und laufen dann fast geradlinig nach der Spitze zusammen.

Fig. 10. Pfeil v. H. personata Lam., 1''' lang. Derselbe besteht fast nur aus einer überaus dünnen krummen Röhre, mit einer kleinen schmal-lanzettlichen, nach innen ein wenig gekrümmten Spitze. Bei seiner Zartheit musste ich zufrieden sein, nach langer Mühe ein Exemplar zu gewinnen.

Fig. 11. Pfeil v. H. lapicida Linn., $1^{2}/_{3}$''' lang, unterscheidet sich von dem vorhergehenden durch seine Grösse, durch mehr erweitertes oberes Ende, an welchem die Grenzen zwischen Krone, Kopf und Hals schwach angedeutet sind und durch verhältnissmässig noch kleinere Spitze. Er ist lange nicht so solide und gedrungen gebaut als die Pfeile von H. arbustorum und intermedia. Zeichnung nach dem besten von 13 Exemplaren.

Ehe ich zu den Helixarten übergehe, welche durch das Vorhandensein zweier Pfeile ausgezeichnet sind, habe ich wenigstens aus der Erinnerung etwas über den Pfeil v. H. bidentata Gm. zu sagen. Die kleinere Form derselben ist hier keine Seltenheit. Dessen ungeachtet gelang es mir nur, einen Pfeil zu acquiriren, der leider jedoch

wieder verloren ging, ehe ich ihn abbilden und beschreiben konnte. Für die kleine Schnecke war er ziemlich gross, bildete eine ganz gerade, nach der Spitze zu allmählich verschmächtigte, glatte, runde Röhre, erst gegen die Spitze hin mit vier äusserst dünnen, scharfen, gerade herablaufenden Kanten besetzt, von welchen ein Paar breiter als das andere.

Fig. 12. Die beiden Pfeile v. H. ericetorum Müll., von welcher ich 22 Exemplare in verschiedenen Altersstufen aus Hessen erhielt, deren Pfeile sämmtlich vorliegen. Die Länge des grössten beträgt $2^2/_3$'''. Sie bestehen in einfachen Röhren, am Kopfende fast gar nicht erweitert, unten ziemlich rasch zugespitzt. Merkwürdiger Weise sind die Pfeile verschieden, der eine b stark in einer Ebene gekrümmt, der andere a weniger, aber dafür doppelt gekrümmt (etwa einem Stück von einer lang ausgezogenen Spirale zu vergleichen). Man denke sich letzteren in der Mitte aufliegend, die beiden Enden dem Auge entgegen gebogen, dann neigt sich ausserdem das obere Ende zur Linken, die Spitze zur Rechten *). Bei v. Siebold heisst es: die Pfeile von H. ericetorum gleichen einem einfachen Stilet — wohl kein passender Ausdruck bei so

*) Es ist eine auffallende Erscheinung, dass auch schon solche Exemplare, welche um eine ganze Windung kleiner sind, als ausgewachsene, Pfeile, wenn gleich nur bedeutend kürzere führen — während man bei H. nemoralis und hortensis, so lange auch nur ihr Mundsaum noch nicht fertig ist, den Pfeilsack klein und welk findet, den Pfeil aber vergebens sucht. Dürfen wir das Vorhandensein der Pfeile bei den damit ausgerüsteten Schnecken als ein Zeichen ihrer eingetretenen Fortpflanzungsfähigkeit betrachten, so fordert die erwähnte Beobachtung zur Ermittelung eines noch nicht genug beachteten Umstandes auf. Bekanntlich sind Limnäen, Succineen, gleich den Bivalven, fortpflanzungsfähig, lange bevor man sie ausgewachsen nennen kann. Sollten wir derselben Erscheinung bei einzelnen Helixarten begegnen? und bei welchen? —

bedeutender Krümmung. Oder sollte H. ericetorum Nils., also etwa H. candidula Stud. (?) gemeint sein?)

Fig. 13. Pfeil v. H. striata Drap. *) reichlich $^1/_2$''' lang, indess führen auch von dieser die jüngeren Individuen kleinere Pfeile. Aber auch die ausgewachsenen Pfeile variiren in der Form; es finden sich längere mit schlanker ein wenig gekrümmter Spitze und kürzere, die gedrungen und gerade sind. An einem Exemplar b von 12 Pfeilen bemerkt man vier sehr feine ringförmige Wülste in gleichen Abständen von einander. Wesentliche Unterschiede zwischen den beiden Pfeilen eines und desselben Individuums habe ich bisher nicht wahrgenommen.

Fig. 14. Pfeil v. H. hispida Linn., gleichfalls mit 2 Pf. versehen, beide gleich, $^1/_3$''' lang, noch zierlicher als die der vorigen Art, glatt, mit sehr ausgezogener, kaum merklich gekrümmter, oder ganz gerader Spitze.

Fast eben so wichtig, als die comparative Betrachtung der Helixpfeile, ist die Ermittelung derjenigen Arten, welchen diese Organe fehlen. Ohne Pfeil fand ich H. verticillus Fér., ruderata Stud., rotundata Müll., nitens Mich., cellaria Müll., nitidula Drap., strigella Drap., obvoluta Müll. (Von H. verticillus erhielt ich durch Hrn. Ferd. Schmidt 4, von H. nitens 2 Exemplare, die übrigen sind fast alle in grösserer Anzahl untersucht.)

---

*) In der Gegend von Halberstadt, Aschersleben, Halle a/S. findet sich eine Helix, die ich nicht wagte für H. striata Dr. zu nehmen, da diese weder von Rossm. noch von L. Pfeiffer als norddeutsches Vorkommniss angegeben wird; die ich eher für H. candidula Stud. hielt, welche Römer am Harz gefunden haben will, oder für H. costulata Z., welche nach L. Pfeiffer bei Schöppenstädt vorkommt. Nach dem Zeugniss der Herren Anton und Schlüter in Halle ist die in Rede stehende jedoch die echte H. striata Dr. Die grössten Exemplare sind 3''' h. $4^2/_3$''' br.

Nur über H. strigella und obvoluta möchte ich die Acten für noch nich geschlossen erklären. In zwei Exemplaren der ersteren glaubte ich wenigstens die Pfeilsäcke zu erkennen, und durfte mich nicht wundern, keine Pfeile anzutreffen, da sie Eier führten. Bei v. Siebold a. a. O. p. 352 finde ich zwar die Notiz, bei H. strigella würden statt des Pfeilsacks zwei längere Blindschläuche angetroffen. Allein wenn die Verwandtschaft mit H. fruticum hier überhaupt einen sehr kleinen Pfeil vermuthen lässt, so kann derselbe bisher nur noch übersehen sein. — Von H. obvoluta habe ich freilich gegen 30 Exemplare vergeblich untersucht.

Die übrigen oben aufgeführten pfeillosen Helices haben den scharfen Mundsaum gemein.

Das bisher gewonnene Material verstattet, so gering es ist, doch schon einige Folgerungen. Wir stossen bei grosser Formverschiedenheit der Gehäuse zuweilen auf eine unverkennbare Aehnlichkeit der Pfeile und umgekehrt bei naher Verwandtschaft der ersteren auf bedeutende Differenzen in den letzteren. Die Pfeile bieten also hier das einigende Band, dort das trennende Kriterium. Beides muss uns gleich willkommen sein. So geben die Pfeile den Ausschlag für den Artenunterschied von H. nemoralis und hortensis (vergl. m. Aufsatz darüber in der malakozoolog. Zeitschr. Jhrg. 1849. S. 49); denn offenbar steht dem Pfeile von H. nemoralis sogar der v. H. pomatia oder austriaca noch näher, als der von H. hortensis. Auch die in Form und Zeichnung so ähnlichen H. nemoralis und austriaca differiren in den Pfeilen sehr wesentlich.

Ein nicht minder wichtiges Ergebniss bieten diese Untersuchungen über die von H. arbustorum einzunehmende Stelle. Zwischen H. pomatia und austriaca oder nemoralis kann sie nun und nimmer stehen. Aber soll

sie denn etwa mit H. lapicida verbunden werden? Ich gestehe, diese Analogie der Pfeile befremdete mich so sehr, dass auch sonstige Aehnlichkeiten, z. B. die auffallende Trägheit der Thiere, die gleiche wurmförmige Gestalt der glandulae mucosae (Paasch) die der an dem Pfeilsack sitzenden Blindkanäle (wie dies auch v. Siebold p. 353 bestätigt), in meinen Augen nicht von ferne die Kluft zwischen beiden auszufüllen vermochten. Glücklicher Weise erhielt ich nun kürzlich von Hrn. Ferd. Schmidt nicht nur 4 lebende H. intermedia Fér., sondern auch die Gehäuse von H. Ziegleri Schm., H. Schmidtii Zgl., und H. phalerata Z. Schon deren Reihenfolge baute für mich die Brücke der Vermittelung von H. lapicida um ein bedeutendes näher an H. arbustorum heran; ja trotz dem bedeutenden Nabel der erwähnten Helices so nahe, dass ich es nicht für blossen Zufall halten konnte, wenn Rossmässler in der Beschreibung von H. Schmidtii dreimal zwischen dieser und H. arbustorum in Betreff der Farbe, Zeichnung, Epiderm Parallelen zieht und eine gleiche Parallele bei H. phalerata hervorhebt, deren dunkle Binde überdies eine neue Annäherung bietet. So hatte ich auf eigne Hand combinirt, als Hr. Dr. L. Pfeiffers Monographie jeden Scrupel in mir beseitigte. Hier ist zu meiner grossen Freude H. arbustorum bereits eine angemessnere Stelle angewiesen — ein schlagender Beweis, wie das mit dem sicheren Takte der Genialität aufgestellte künstliche System vielfach mit der natürlichen Anordnung zusammentreffen wird. Sollten übrigens, wie ich vermuthe, gerade die, ihrem Pfeile nach, hierher gehörigen Helices sehr zahlreich sein, so werden sie sich wieder zu kleineren Kreisen zusammen gruppiren, so dass, bei allgemeiner Verwandtschaft doch auch den besonderen Formdifferenzen Rechnung getragen werden kann.

Endlich erhalten wir noch über H. sericea Drap. näheren Aufschluss. Unmöglich kann sie so nahe, wie

bisher und selbst noch von Hrn. Dr. Pfeiffer geschehen, an H. hispida L. gestellt werden. Denn durch das Vorhandensein zweier Pfeile, oder nur eines, oder durch das gänzliche Fehlen desselben sind doch gewiss Grenzen gezogen, die im System, wenn überhaupt, nicht ohne das Zusammentreffen vieler anderer sehr gewichtiger Gründe überschritten werden dürfen. Die Verbindung von H. sericea mit H. incarnata rechtfertigt sich durch ihre Pfeile. H. hispida tritt dagegen nach meiner Ansicht entschieden zu der Gruppe H. ericetorum, striata u. s. w. hinüber.

Indem ich mein Tirocinium hier schliesse, verspreche ich für die Folge eine Fortsetzung und eventuelle Berichtigung desselben, gestützt namentlich auf das freundliche Versprechen des oft erwähnten Hrn. Ferd. Schmidt, zu günstigerer Zeit durch reicheres Material meine begonnenen Untersuchungen zu fördern.

Aschersleben im Januar 1850. **Adolph Schmidt.**

Neue Landschnecken.

1. *Helix Trenquelleonis Grateloup.*

T. anguste umbilicata, depressa, rudite striata, sub epidermide olivaceo-fusca pallida, rufo-unicingulata; anfr. 4½ planiusculi, celeriter accrescentes, ultimus depressus, antice deflexus, basi paulo convexior, laevigatus; apertura perobliqua, subcircularis; perist. breviter expansum, intus rufo-labiatum, marginibus perapproximatis, callo tenui junctis, columellari dilatato, reflexo. — Diam. maj. 26, min. 21, alt. 12 mill.

Helix Trenquelleonis Grat. in litt.

Habitat Cardova reipublicae Argentinae. Benevole communicavit Cl. de Grateloup.

Diese schöne Schnecke gehört einem Typus an, dessen Formen in Südeuropa am mannichfaltigsten ausgeprägt sind und von dem wir verhältnissmässig wenige exotische Repräsentanten kennen, nämlich der Gruppe der H. cingulata (den eigentlichen Campyläen *Beck's*); sie würde zwischen Hel. foetens und cingulata Stud. einzureihen sein.

Bulimus marginatus Pfr.

T. rimata (obtecte perforata), oblonga, solida, longitudinaliter confertim plicata, nitidula, cornea, maculis, strigis vel fasciis albidis picta; spira elongata, sensim attenuata, apice acutiuscula; sutura impressa, marginata; anfr. 7½ convexiusculi, ultimus ⅓ longitudinis paulo superans, basi compressus; columella oblique valide plicata; apertura verticalis, irregulariter ovalis; perist. labiatum, marginibus callo junctis, dextro breviter expanso, columellari reflexo, perforationem omnino claudente. — Long. 15, diam. 5½ mill. Ap. 6 mill. longa, medio 4 lata. (Coll. Philippi.)

Habitat . . . ?

Eine zwar nicht sehr ansehnliche, aber durch feste Charaktere ausgezeichnete Schnecke, welche trotz der starken Spindelfalte doch zu derselben Gruppe zu rechnen ist, welche vorzugsweise durch den Bul. montanus repräsentirt wird.

3. *Bulimus Charpentieri Grateloup.*

T. rimato-subperforata, fusiformi-oblonga, tenuissime striatula, corneo-albida, non pellucida, spira turrita, apice attenuato obtusiuscula; anfr. 10 vix convexiusculi, ultimus ¼ longitudinis vix superans, latere et basi scrobiculatus;

apertura oblongo-ovalis, 5-dentata: dente 1 in pariete aperturali, secundo horizontali in columella, tertio in basi, quarto et quinto minimo in margine dextro; perist. simplex, marginibus callo junctis, dextro breviter expanso, columellari late reflexo. — Long. 20, diam. 5⅜ mill. Ap. 6 mill. longa, 4 lata.

Bulimus Charpentieri Grat. in litt.

Habitat Cardova reipubl. Argentinae, teste Cl. de Grateloup, qui benevole communicavit.

Eine neue ausgezeichnete Form aus der Gruppe des B. Wagneri, vermiculatus Menke etc., einer Gruppe, die in meinem Supplementhefte eine etwas veränderte Begränzung erhält, indem Bul. janeirensis und bahiensis von den übrigen hierher gehörigen wohl nicht getrennt werden können. — Von derselben Lokalität verdanke ich Herrn *De Grateloup* auch mehre merkwürdige Varietäten des Bul. dentatus (Pupa Sowerbyana Auctt.).

4. *Bulimus Souleyeti Pfr.*

T. rimata, ovato-acuminata, tenuiuscula, longitudinaliter confertim striata, nitida, diaphana, pallide carnea; spira ovato-conica, apice acuta; sutura marginata; anfr. 8 parum convexi, ultimus ⅖ longitudinis subaequans, antice subascendens, basi rotundatus, juxta rimam umbilicalem brevem, profundam subcompressus; apertura verticalis, irregulariter truncato-ovalis; columella valide plicata; perist. labiatum, album, undique late expansum, marginibus callo superne incrassato junctis, basali introrsum tuberculo dentiformi munito. — Long. 30, diam. 12 mill. Ap. (c. perist.) 14 mill. longa, fere 11 lata. (Coll. Philippi.)

Habitat . . . ?

Dem Bulimus fragosus Fér. zunächst verwandt.

Diagnosen mehrerer neuer Trochus-Arten.

Vom

Dr. Philippi.

(Schluss.)

Trochus tornatus Jonas.

Tr. testa depresso-globosa, anguste *umbilicata*, laevissima, in ambitu anfractuum plicato-nodosa, alba, striga spadicea ante quemvis nodum ornata; basi parum elevata, cingulis duobus nodulosis sculpta; dente columellari acutissimo, forea profunda, adjacente munito; anfractu penultimo in faucibus violaceo. Alt. $5^1/_2'''$; diam. $7'''$.

Tr. tornatus Jonas. Conch. Cab. ed. 2. t. 45. f. 7.

Patria: Oceanus Pacificus. Vidi in Musaeo Hamburgensi.

Species maxime affinis *Tr. modulo*, sed laevis, haud striata, basis minus elevata, umbilicus angustus quidem, sed pervius fere cylindricus; cingulis duobus nodulosis baseos grossis et fascia violacea faucium probe distincta videtur, ut colores aliasque notas taceam.

Trochus vulneratus Ph.

Tr. testa conoidea imperforata, transversim sulcato-cingulata, flavescente, strigis obliquis sanguineis picta; anfractibus convexis, ultimo vix angulato; apertura rhombeo-orbiculari; columella perobliqua, tereti, simplici. Alt. $5^2/_3'''$; diam. $5^2/_3'''$.

Tr. vulneratus Ph. Conch. Cab. t. 44. f. 7.

Patria? Vidi in coll. cl. Hanley.

Testa solida, imperforata, conoidea. Anfractus 6, convexi, ultimus vix angulatus, sulcis 7—8 liras interjectas aequantibus sculpti, basis aequaliter et totidem sulcis exarata. Vix vestigium fissurae umbilicalis. Apertura rhombeo-orbicularis, propter labrum crassum aliquantulum coarctata; columella perobliqua, teres, rectilinea, in labrum sensim transiens. Color flavescens, strigis sanguineis obliquis regulariter pictus. — A *Tr. vittato* unice umbilico omnino clauso differt; an mera varietas?

Ausgegeben im April 1850.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 2.

Die Land- und Süsswassermollusken von Java. Nach den Sendungen des Hrn. Seminar-Direktors Zollinger zusammengestellt und beschrieben von Albert Mousson. Zürich. Friedr. Schulthess. 1849. 1 vol. 8. 126 Seiten und XXII Tafeln.

Je wichtiger die Lehre von der geographischen Verbreitung der Mollusken ist, und je weniger wir bis jetzt von der letzteren wissen, um so erfreulicher sind die Bearbeitungen einzelner Lokalfaunen, zumal wenn sie mit einer solchen Gewissenhaftigkeit und Gediegenheit wie das oben angezeigte Werk verfertigt sind, welches eine ehrenvolle Stelle in der Bibliothek des Conchyliologen einnehmen wird. Es sei mir erlaubt den Inhalt des Werkes hier kurz anzugeben.

Nachdem der Verfasser eine kleine Abhandlung über den Begriff der Species in der Conchyliologie vorausgeschickt, welche sehr viel Beherzigenswerthes enthält, geht er zur Aufzählung der einzelnen Arten über. Bei den bereits früher beschriebenen ist nur der Name mit vollständigen Citaten, wo man sich über die Art Raths zu erholen habe, und mit den Synonymen angeführt, jedoch

sind sehr schätzbare Bemerkungen über Varietäten, Altersverschiedenheiten, von den früheren Autoren übersehene Eigenthümlichkeiten etc. beigefügt; die neuen Arten sind mit einer ausführlichen Diagnose versehen, und sehr genau und umständlich beschrieben. Sehr zu loben ist es, dass sämmtliche Arten und die wichtigsten Varietäten abgebildet sind, und sind die Abbildungen sehr getreu und gut ausgeführt, wenn auch bei einzelnen eine grössere Schärfe zu wünschen ist. Aufgeführt sind Nanina 6 Arten; Helix 8 Arten; Bulimus 10 Arten; Succinea 1 Art *); Clausilia 7 Arten; Limnaeus 2 Arten; Planorbis 1 Art; Auricula 4 Arten; Scarabus 1 Art; Pterocyclus 1 Art **); Cyclostoma 10 Arten; Ampullaria 2 Arten; Paludina 2 Arten; Paludestrina 1 Art; Pirena 1 Art; Melanopsis 1 Art; Melania 25 Arten; Neritina 11 Arten; Navicella 1 Art; Cyrena 6 Arten; Unio 6 Arten; Alasmodonta 3 Arten; Anodonta 1 Art. In einem Nachtrag sind 2 Nanina, 3 Helix, 4 Bulimus, 1 Cyclostoma, 3 Melania, 1 Neritina und 1 Navicella, welche auf der Insel Bima und auf dem südlichen Celebes gesammelt sind, und zum Theil mit den Arten von Java übereinstimmen aufgezählt, und die neuen Arten ebenfalls abgebildet. Die Arten, welche nach den Angaben anderer Autoren auf Java vorkommen sollen, aber von Hrn. Zollinger dort nicht aufgefunden worden sind, sind am Ende jedes Genus sorgfältig angeführt.

Hier finden sich auch sehr interessante Betrachtungen über das geographische Vorkommen der aufgezählten Arten, die hier wohl, wenigstens im Auszug, eine Stelle verdienen. Die Naninen, welche der Verfasser wohl mit Recht als eigenes Genus aufführt, sind nur in wenigen Gegenden der Erde zu Hause, und erhalten nirgends,

---

*) Ist durch ein Versehen unter die javanischen Arten gerathen.

**) Stammte nicht von Java sondern von Birma.

ihrer Artenzahl und Grösse nach, eine solche Bedeutung als in den oceanischen und indischen Inseln.

Auffallend ist es, dass das sonst so formenreiche Genus Helix nur 8 Arten zählt, während Sicilien deren 98, die Schweiz 41 aufzuweisen hat. Zudem sind es sämmtlich kleine, unansehnliche, wenig gefärbte Schnecken, ihrer Epidermis nach Bewohner feuchter schattiger Lokalitäten; während im Gegensatz die Philippinen, die Molucken etc. mit einer merkwürdigen Mannichfaltigkeit grosser und schöner Helices prangen. So sagt mit Recht Hr. Mousson. Mir fällt noch auf, dass die javanischen Helices meist eine einfache gerade Aussenlippe haben.

Von den 10 Bulimus-Arten Java's gehören die sechs ersten zu einer durch ihre Eleganz, ihre regelmässigen Formen, vorzüglich aber durch ihre Neigung zu linksseitiger Aufwindung ausgezeichneten Gruppe, welche auf Hinterindien und dessen Inseln ausschliesslich angewiesen zu sein scheint.

Die Gattung Clausilia ist verhältnissmässig reich an Arten, die einer Gruppe angehören. Von den östlicher und südlicher gelegenen Inseln ist keine Clausilia bis jetzt bekannt geworden.

Die Cyclostomen gewinnen auf Java eine bedeutende Entwickelung und bilden im Gegensatz zu der europäischen und nordamerikanischen Fauna (so wie zur Fauna des Festlandes von Südamerika) einen Hauptzug des Molluskencharakters der indischen Inseln. Die meisten Arten gehören zu den Abtheilungen Cyclophorus und Leptopoma.

Die amphibischen Gattungen Auricula und Scarabus zeigen nichts besonders Auffallendes.

Zwei Arten Limnaeus und ein Planorbis zeigen die grosse Armuth an diesen in Europa ziemlich artenreichen Geschlechtern, welche ihren grössten Formenreichthum in Amerika entwickeln, wogegen Melania (mit Melanopsis und Pirena) und Neritina mit Navicella, als rein südliche

Geschlechter, eine grosse Fülle von Arten darbieten. Java und in ähnlicher Weise vermuthlich die ganze Gruppe der Sundainseln zeichnet sich durch einen ungewöhnlichen Reichthum an Melanien aus; vielleicht giebt es sogar keine Gegend der Erde, das artenreiche Nordamerika nicht ausgenommen, wo in einem gleichen Raume so viele abweichende Formen zusammengedrängt erscheine.

Paludina ist arm an Arten und Paludestrina ventricosa offenbar eine *Nematura*. Warum mag wohl der Verfasser den meiner Ansicht nach schlecht gebildeten Namen Paludestrina gewählt haben? Ich glaube, dass der Name ***Hydrobia*** Hartmann entschieden den Vorzug verdient, welcher um etliche zwanzig Jahre die Priorität vor d'Orbigny's Namen voraus hat.

Von Ampullaria sind zwei Arten aufgezählt; beide mit engem Nabel und dickschaligem Deckel. Nach meinen Erfahrungen kann ich es bestätigen, dass alle asiatischen Arten einen dicken, kalkigen Deckel besitzen, und alle amerikanischen Arten einen dünnen hornigen, allein dass die afrikanischen Arten einen nur dünnkalkigen Deckel besässen, trifft nicht zu; ich habe eine im Berliner Museum befindliche Art aus dem weissen Nil gesehen (*A. Wernei* mihi zu Ehren des Entdeckers), welche einen eben so dicken, kalkigen Deckel wie irgend eine ostindische Art hat, und die nur in Africa vorkommenden Lanistes-Arten haben alle einen dünnen hornigen Deckel. Doch rechnet Hr. Mousson vielleicht diese nicht zu Ampullaria.

Es ist keine Cyclas von Java gekommen, statt dieses Geschlechtes tritt Cyrena mit 6 Arten auf, in den zwei bekannten Gruppen, von denen die eine lange, gesägte, die andere ungesägte, kurze, mehr conische Seitenzähne besitzt. Die Arten von Unio, Alasmodonta (warum nicht Margaritana Schum.?) und Anodonta zeigen keine auffallenden Formen. Sehr merkwürdig ist es, dass in Java Formen von Unio gesammelt worden sind, die sich in

nichts vom deutschen *U. tumidus* unterscheiden liessen. Von den Landconchylien zeigen Bulimus glandula und Helix smimensis einen ganz europäischen Habitus. Beide sollen den höheren Gegenden Java's angehören.

Ueber die Bestimmung einiger Arten bin ich mit dem Verfasser nicht ganz einverstanden. Seine Cyrena violacea var. javanica gehört meiner Ansicht nach nicht zu *C. violacea*, sondern zu *C. rotundata* Lea. Auch glaube ich, dass die Ampullaria, welche Hr. Mousson als *A. celebensis* Quoy aufführt, davon specifisch verschieden ist; sie ist namentlich weit kugeliger als die mehr eiförmige *A. celebensis*, deren Abbildung mit der Beschreibung nicht ganz übereinstimmt, namentlich scheint Fig. 2 falsch. In der Beschreibung wird nämlich die Länge auf 2 Zoll 5 Linien, die Breite nur auf 1 Zoll 10 Linien angegeben; Fig. 1 der Abbildung ist 2″ 9‴ hoch und 2″ 3‴ breit, und Fig. 2 ist bei einer Höhe von 2″ 6‴ sogar 2″ 3″ breit! Die von Hrn. Mousson abgebildete Art habe ich aus dem Flusse Danu-luar auf Sumatra durch Vermittelung des Hrn. Bauinspektors Dinklage in Gerstendorf erhalten, und A. sumatrensis genannt. Die *A. scutata* ist wohl identisch mit meiner ebenfalls im Jahr 1849 publicirten *A. orientalis;* ich werde gern den Mousson'schen Namen für diese Art annehmen, und bemerke nur noch, dass ich dieselbe von Java, von Manila und aus China besitze.

Dr. R. A. Philippi.

Anmerkung. Herr Dr. Philippi konnte bei Abfassung dieser Anzeige noch keine Kenntniss von den in Nr. 12 der Zeitschrift von 1849 aufgenommenen nachträglichen Bemerkungen des Hrn. *Mousson* haben, durch welche einige dort berührte Punkte bereits ihre Erledigung gefunden haben. Pfr.

Bemerkungen über einige Arten von Mitra.

Von Dr. Philippi.

---

1. *Mitra Kieneri* Ph.

Kiener hat in seinem bekannten Werk unter dem Namen *Mitra contracta* Swainson = M. abbatis Chemn. irrthümlich eine andere Art abgebildet. Reeve rügt in seiner Conchologia iconica diesen Irrthum mit Recht (S. sp. 91 u. sp. 12), er scheint mir aber dabei in einen andern Irrthum zu verfallen, indem er sagt: »Kiener hat eine sehr gute Darstellung der *Mitra chrysostoma* Swains. für die Mitra contracta gegeben.« Ich finde nämlich eine sehr geringe Aehnlichkeit zwischen der Figur der Kiener'schen M. contracta Taf. 9 fig. 25 und der M. chrysostoma bei Reeve sp. 12. Die M. chrysostoma hat nämlich 1) eine weit schlankere und spitzere Spira, 2) eine weit stärker gekrümmte cauda, 3) eine sehr auffallende Kante auf der letzten Windung, so dass die obere und die untere Hälfte derselben plötzlich absetzen, während die Kiener'sche M. contracta keine Spur dieser Kante besitzt, sondern einen gleichmässig und schwach gewölbten letzten Umgang zeigt; 4) zeigt die Reeve'sche Figur keine Spur von Längsfurchen, wenn es auch in der Diagnose heisst: longitudinaliter suboblique sulcatis, es müssen also diese Längsfurchen sehr schwach sein, da die Abbildung sie gar nicht zeigt; dieselben sind ferner nach Reeve etwas schief, bei der Kiener'schen Art sind sie vollkommen senkrecht; 5) das Verhältniss der Höhe zur Breite der oberen Windungen ist bei beiden Figuren ein ganz anderes, bei der Reeve'schen beträgt es 1 : 1,7, bei der Kiener'schen 1 : 2,5. Die Kiener'sche Abbildung ist aber durchaus nicht fehlerhaft, sondern sie stimmt genau mit einem vor mir liegenden

Exemplar, und ebenso dürfen wir wohl die Treue der Reeve'schen Figur nicht in Zweifel ziehn.

Die oben auseinandergesetzten Verschiedenheiten sind meines Erachtens vollkommen hinreichend die von Kiener abgebildete Mitra als besondere Art erscheinen zu lassen. Ich nenne dieselbe *M. Kieneri* und unterscheide sie also: M. testa oblongo-fusiformi, longitudinaliter subcostata, transversim superficialiter sulcata, alba, maculis magnis aurantio-rufis (interdum castaneis) picta; sulcis transversis in anfractibus superioribus circa 4, in medio anfractus ultimi simul cum costis obsoletis; anfractibus superioribus ad suturam angulato-prominulis, latitudine altitudinem fere $2^1/_2$ aequantibus, ultimo parum sed aequaliter convexo, medio albofasciato; apertura angusta fere lineari, albida; labro contracto, versus basin obsolete crenato; columella quinqueplicata. Alt. 19'''; diam. 8'''. — *Mitra contracta* Kien. p. 24. nr. 22. t. IX. f. 25. optime, non *M. contracta* Swainson. Das vorliegende Exemplar, welches auf das Allergenaueste mit der Kiener'schen Abbildung übereinstimmt, ist nur 15 Linien lang.

2. *Mitra Reevei* Ph.

Herr Reeve bildet unter dem Namen *M. terebralis* Lamarck in seiner Conch. iconica sp. 11 eine Art ab, welche meines Erachtens unmöglich die Lamarck'sche Art dieses Namens sein kann. Lamarck sagt nämlich von seiner Art (hist. nat. etc. ed. I. vol. VII. p. 303): testa . . . . . sulcis transversis *elevatis; costis longitudinalibus crebris* parvulis, inaequalibus *sulcos decussantibus*; columella sexplicata, Reeve giebt dagegen von seiner Art folgende Merkmale an: anfractibus *laevibus*, sulcis *exilibus angustis, irregulariter foraminatis* cinctis ....; columella quinque-plicata. Es ist klar, beide Arten haben eine ganz andere Sculptur; die Lamarck'sche erhabene Querreifen,

welche von zahlreichen Längsfältchen durchschnitten werden, und zwar nach der Kiener'schen Abbildung (tab. 8. f. 21), welche wohl sicher die Lamarck'sche Art vorstellt, deren etwa 10 — 12 *) auf der vorletzten Windung; die Reeve'sche Art dagegen hat eine glatte Oberfläche, mit schmalen, vertieften, unregelmässig punktirten Linien, deren ich in der Reeve'schen Figur 8 auf der vorletzten Windung zähle. Eben so viel (7 — 8) zeigt auch das Exemplar meiner Sammlung, welches unstreitig zur Reeveschen Art gehört, wenn auch die Windungen desselben etwas weniger gewölbt als in jener Figur sind. Dieses mein Exemplar zeigt auch eine ganz andre Mündung als die M. terebralis bei Kiener (leider zeigt die Reeve'sche Figur die Mündung nicht!). Dieselbe ist nämlich in der Mitte etwas eingezogen und unten sehr breit, während die Kiener'sche Abbildung umgekehrt eine unten enge in der Mitte aber weite Mündung zeigt. Diese Umstände bestimmen mich die von Reeve abgebildete Art für verschieden von der Lamarck'schen zu halten. Ich nenne sie Mitra Reevei und charakterisire sie also: *M. Reevei* Ph. testa elongato-turrita, aurantio lutescente, flammulis castaneis picta; anfractibus modice convexis, ultimo medio depresso, $^2/_5$ totius longitudinis vix superante; sulcis transversis parum profundis, angustis, irregulariter foraminatis circa 7 — 8; apertura sublineari, basi dilatata; columella quinque-plicata; labro crenulato. Long. 46‴; crass. 12‴; alt. apertura 20‴.

M. terebralis Reeve Conch. icon. sp. 11. non Lamarck.

Patria: Zanzibar.

Ich bemerke noch, dass die letzte Windung gegen 18 Querfurchen hat, von denen die letzten tief und von einer mehrfachen Reihe eingestochener Punkte gebildet

*) Ich bemerke, dass die beiden von Kiener gegebenen Ansichten in der Zahl der Querfurchen nicht übereinstimmen!

sind. Die Aussenlippe hat innen 15—16 Fältchen, welche den Furchen der Aussenseite entsprechen, und mit einer abgekürzten, dunkelbraunen Linie bezeichnet sind.

3. *Ueber Mitra filosa.*

Ich besitze drei Formen, welche alle auf Lamarck's Diagnose der *M. filosa* (Voluta) Born passen, und welche mindestens als Varietäten geschieden zu werden verdienen.

1) Eine kürzere bauchigere Form, mit gröberen braunrothen Querlinien, von denen die oberste weit von der Naht absteht, und von denen nur drei auf der vorletzten Windung sichtbar sind. Die Figur der Born'schen *Voluta filosa* hat ganz Grösse und Gestalt dieser Form, die oberste Querleiste ist aber nicht weit genug von der Naht entfernt. Hierher gehört die Figur von Kiener t. 5. f. 12. *a* und von Reeve sp. 81. *b*, welche letztere namentlich sehr getreu ist, und welche zugleich Mitra nexilis Martyn und auch Lamarck sein soll (leider kann ich Martyn im Augenblick nicht nachsehn).

2) Eine schlankere Form, mit dünneren Querleisten, von denen fünf auf der vorletzten Windung stehen, und von denen die oberste dicht an der Naht steht. Diese Form ist vortrefflich von Reeve sp. 81. *a*, und von Kiener t. 5. f. 12 abgebildet; ein Irrthum ist es aber wenn Reeve a. a. O. ohne Weiteres die Voluta filosa Born zur schlanken Form citirt. — Martini hat diese Art im Conch. Cab. IV. 1388. 89 abgebildet, und Chemnitz sie für Linné's Voluta scabricula gehalten.

3) Eine kleinere Form von schlanker Gestalt, mit noch breiteren und gröberen Querleisten, als sie die Stammform zeigt, vier auf den oberen Windungen, die oberste dicht an der Naht wie bei der schlanken Form. Von dieser Varietät, welche ich als von den Marquesas-Inseln kommend, von Herrn Bernardi in Rouen

erhielt, kenne ich keine Abbildung. Ich bezeichne diese drei Varietäten also:

1) *Mitra filosa Bornii* testa obesiore oblongo-fusiformi, filis tribus in anfractibus superioribus, ultimo a sutura remoto. Long. 15'''; diam. $6^1/_3$'''.

Voluta filosa Born, *Mitra nexilis* Martyn et Lamarck.

2) *Mitra filosa gracilis* testa graciliore, turrito-fusiformi, filis quinque tenuibus in anfractibus superioribus, supremo suturae proximo. Long. $16^1/_2$'''; diam. $5^1/_3$'''.

3) *Mitra filosa Bernardiana*, testa graciliore, turrito-fusiformi, filis quatuor grossis in anfractibus superioribus, supremo suturae proximo. Alt. $9^1/_2$'''; diam. $3^3/_4$'''.

4. *Ueber Mitra scabriuscula.*

Unter diesem Namen besitze ich auch 3 Formen:

1) *Mitra sphaerulata* *) Martyn S. Reeve f. 37. M. scabriuscula L. nach Lamarck.

2) *Mitra granatina* Lamk. Kien. t. 4. f. 9. mit gelber Mündung.

3) *Mitra scabriuscula* Gray und Reeve Fig. 35. mit weisser Mündung.

Diese drei Formen sind alle untereinander sehr nahe verwandt. Zwischen *M. sphaerulata* Reeve und *M. granatina* Kiener ist kein Unterschied weiter als die sehr abweichende Gestalt, welche sich ebenso verhält, wie bei M. filosa Bornii und M. filosa gracilis. Auch sind allenfalls die Querrippen bei M. sphaerulata etwas gröber. Die *M. scabriuscula* Reeve, welche genau der Figur Enc. méth. 371. f. 4 entspricht mit zwei dunklern Binden etc., hat nach Reeve eine weisse Mündung und feinere Querrippchen als *M. sphaerulata*. Nun besitze ich

---

*) Mein Exemplar ist auffallend dick, 22''' hoch, 9''' breit, mit auffallend kurzer Spira, indem diese kaum $^1/_3$ der Gesammtlänge einnimmt.

eine Mitra ganz mit der Färbung der *M. scabriuscula* Reeve, und *M. granatina* Lamk. namentlich mit den zwei dunkleren Binden, bei dem die Mündung und die Spitze weiss ist, welches aber sehr stark erhabene Querrippen fast wie *M. filosa* besitzt, ein Kennzeichen, welches weder mit der Figur der Encycl. noch mit der Figur von Reeve, noch mit den Beschreibungen bei Reeve, Kiener und Lamarck übereinstimmt? Soll dies wieder eine neue Art sein? Ich möchte diese Form nur als eine vierte Varietät betrachten. Eine fünfte Varietät wäre die von Kiener angeführte, mit schwächerer und dichter gedrängter Sculptur, sehr wenig erhabenen Querrippen und nur 2 — 3 Falten an der Spindel.

Ich würde mich viel eher entschliessen die 3 Formen von Mitra filosa für eigene Arten zu halten, als die hier unter M. scabriuscula aufgezählten.

5. *Ueber Mitra cucumerina.*

Diese Art ist bereits von Martini recht gut abgebildet und von Klein (ich verlasse mich auf die Autorität von Chemnitz) Cucumis profunde striatus genannt worden. Sie stammt aus dem Stillen Ocean, und ich bezweifle, dass Plinius von dieser Art bemerkt habe, das Thier derselben schmecke wie eine Gurke, wie Reeve in seiner Monographie angiebt. Es giebt mehrere Formen, die mit dieser Art sehr nahe verwandt sind, und vielleicht für blosse Varietäten derselben in späterer Zeit erkannt werden. Dies gilt z. B. von Mitra nanus (richtiger nana) Reeve, und von den beiden folgenden Formen, die ich vorläufig als Arten aufstellen will.

Mitra cucurbitina Ph.

M. testa ovata, fusiformi, liris plano-rotundatis, *sulco angusto divisis* (3 in anfractibus superioribus, circa 14 in ultimo) cincta, *fulvo-fusca;* ultimo anfractu zona alba

subinterrupta picto; apertura angusta, *fulva;* columella triplicata; labro intus crenulato. Alt. 9'''; diam. 6½'''.

Patria: China?

Gestalt und Sculptur sind genau dieselben wie bei M. cucumerina, nur sind die Querrippen auf der letzten Windung zahlreicher und schwächer, die Nase oder der Schnabel ist nicht genabelt, und die Färbung ist verschieden, braun etwas ins Gelbe fallend; namentlich ist auch die Mündung durchaus braungelb, und die Innenlippe bildet eine sehr auffallende callöse Platte.

Mitra cingulata Ph.

M. testa ovata, fusiformi, liris transversis *sulcos profundos* intermedios *aequantibus* (tribus in anfractibus superioribus, 12 in ultimo) cincta, aurantia, zona alba liras quintam ad octavam occupante in anfractu ultimo; apertura angusta; columella triplicata; labro crenulato. Alt. 7'''; diam. fere 4'''.

Patria:

Durch die breiten, tiefen Querfurchen, welche durch die gedrängten Anwachsstreifen zierlich gekräuselt erscheinen, steht diese Art der *M. peregra* Reeve weit näher als der *M. cucumerina* oder der *Mitra nana*, mit welcher letzteren sie in Grösse und in der allgemeinen Färbung übereinkommt. Von *M. peregra* unterscheidet sie sogleich die Färbung, von *M. nana* die Sculptur, indem die Leisten schmal, die Zwischenräume zwischen denselben breit und tief sind, zweitens aber auch die Färbung, indem die weisse Zone der letzten Windung nicht die vierte und fünfte Querleiste wie bei *M. nana*, sondern die 5te, 6te, 7te und 8te einnimmt und ununterbrochen ist.

Ich lasse noch die Beschreibung von zwei Arten meiner Sammlung folgen, die ich für neu halte.

Mitra pusio Ph.

M. testa parvula, utrinque attenuata, transversim impresso-striata, longitudinaliter costata, costis ad suturam nodulo terminatis, basin versus granulosis; colore albo; fascia angusta rufa in medio anfractus ultimi inter costas conspicua; columella triplicata. Alt. 5‴; diam. $2^3/_4$‴.

Patria? . . . .

Die Zahl der Querstreifen beträgt auf den oberen Windungen gegen 12, von denen die obersten sehr dicht stehen; auf dem Basaltheil der letzten Windung sind vier Querfurchen, welche die Rippen in Körner theilen. — Von *M. speciosa* Reeve (Conch. icon. f. 148) unterscheidet sich *M. pusio* durch die dreifaltige Spindel, fast ganz weisse Farbe und weit geringere Grösse; *M. tuberosa* Reeve hat nur drei tiefe Querfurchen auf den oberen Windungen etc.

Mitra eburnea Ph.

M. testa subcylindracea, laevissima, nitidissima, lactea; spira demum rotundato-retusa, apice peracuto, atro; basi aterrima; apertura lineari, superius clausa; columella quadriplicata. Alt. 7‴; diam. 3‴.

Patria: Insulae Oceani Pacifici, quae Marquesas dicuntur; communicavit orn. *Bernardi*, Rothomagensis.

Die ersten fünf Windungen bilden einen sehr spitzen Kegel, und sind mit Ausnahme des fünften dunkelschwarz; die folgenden drei bilden dagegen eine niedergedrückt gerundete Spira, welche allmählich in die nahe cylindrische Gestalt des übrigen Gehäuses übergehn. Die Oberfläche ist sehr glatt und glänzend und nur am untersten Grunde erkennt man ein paar wenig auffallende Querstreifen. Die Mündung macht kaum die halbe Länge der letzten Windung aus, und der obere Theil derselben ist mit der vorhergehenden Windung verwachsen. Durch die Glätte des

Gehäuses, die Mündung und die Spira unterscheidet sich *M. eburnea* leicht von *M. olivaeformis*, welche ihr sonst sehr ähnlich ist. Jene merkwürdige Bildung der Spira ist genau dieselbe wie bei *Cyrtulus* Hind., und wer desshalb die generische Trennung des *Cyrtulus serotinus* von *Fusus* für gerechtfertigt hält, kann mit weit grösserem Recht *M. eburnea* von *Mitra* generisch absondern, weil zu jener Bildung noch die sonderbare Beschaffenheit der Mündung kommt, die oben so eng ist, dass dieser enge Theil vollständig zuwächst bis auf eine seichte Rinne, die von der eigentlichen offenen Mündung bis zur Naht verläuft. Von dieser Eigenthümlichkeit zeigt indessen *M. olivaeformis* schon eine Andeutung.

Diagnoses Molluscorum quorundam novorum

scripsit Guil. Duncker.

---

1. *Mactra (Mulinia) Rodatzi* Dkr.

M. testa magna, solida, rotundato-trigona, tumida, aequilatera, concentrice striata, antice rotundata, postice subito attenuata, subangulata, basi fortiter curvata; umbonibus magnis turgidis prominentibus subincurvis, antrorsum subinclinatis; area lanceolata, labiis magnis latis circumdata; lunula impressa subcordiformi; ligamento omnino occulto.

Species magna usque ad 2 poll. 9½ lin. longa, 2 poll. 5 lin. alta et 1 poll. 6½ lin. crassa, ita ut longitudinis, altitudinis et crassitudinis ratio circiter respondeat numeris 100, 86 et 56. Forma conchae fere eadem atque in Mactra stultorum Linnaei, sed multo major et solidior,

languida, parum pellucida, sordide alba maculisque paucis fulvidis adspersa. Area pro magnitudine testae parva, utrinque fulvo flammulata est. Epidermis tenuis, pellucens, pallide cornea, sublamellosa. Cardinis structura ut in reliquis Mactris, sed ligamentum cartilaginosum cum ligamento fibroso in fovea magna occultum, quare nostra species Grayano generi Muliniarum adnumeretur necesse est. Dentes laterales magni et crassi fere ut in Mulinia typica Grayi, sed paulo longiores. Impressiones musculares magni haud profundi et sinus palliaris latus nitidi sunt; praeterea internam faciem calcaream sine ullo splendore reperies.

Reportata est haec nostra species ex itinere Africano (ni fallor ex insula Zanzibar) a beato Alb. Rodatz, in cujus memoriam eam nominavi.

2. *Solen orientalis* Dkr.

S. testa magna, crassiuscula, plano-convexa, lineari-ovali, subrecta, concentrice striata, alba, epidermide subolivacea vestita; margine dorsali leviter curvato, margine ventrali seu basali recto, medio subsinuato; extremitatibus rotundatis; umbonibus obsoletis anticis parum prominentibus; cardine utrinque bidentato, dentibus divergentibus, altero utriusque valvae majore; impressione musculari postica obsoletissima, linea palliari nitente basi subparallela. — Long. conchae 3 poll. 11 lin. Long.: altit.: crass. = 100 : 32 : 14.

Patria: Indiae orientales. Exstat in Museo Gryphico.

A Solene maximo (Chemn. VI. pag. 51. Tab. 5. f. 35.) haec species praesertim dorso curvato basique subsinuata bene distinguenda est.

3. *Solen Schultzeanus* Dkr.

S. testa lineari, recta, tenerrime striata, extremitatibus oblique truncatis, subparallelis, postica sensim an-

gustata subrotundata; margine antico acuto extus laevi, *non sulcato*, intus incrassato, cum margine inferiore seu basali (ventrali) angulum acutum formante; cardine utriusque valvae unidentato, denticulo valvae dextrae reflexo, sinistrae subbifido. — Epidermis pallide olivacea.

Hab. in litore Lusitaniae. Misit cl. Bellermann Berolinensis.

Proxime affinis est haec species Soleni Guineensi Hanl. — sub nomine S. truncati in »Philippi Abbild. und Beschr.« Bd. I. pag. 35. Tab. 1. Fig. 2. descriptus et depictus — sed sulco obsoleto in margine antico deficiente, extremitate postica sensim attenuata et subrotundata aliisque notis facile distinguendus est.

Speciminum duorum plane convenientium longitudo efficit 2 poll. 3 lin. eorumque altit. $5^{1}/_{2}$ lin. Exstant in collectione cl. Drs. Schultze Gryphiswaldensis.

4. *Pecten Lischkei* Dkr.

P. testa oblique ovali, tenui, plano-convexa, subaequilatera, valva sinistra convexiore, costis confertis subtilibus numerosissimis, inaequalibus elegantissime imbricatis partim subgranulosis; auriculis parvis inaequalibus costatis, costis squamiferis, auriculo valvae sinistrae antico angulum rectum formante; colore valvae dextrae albido, ad umbonem rubente, valvae sinistrae pallide aurantiaco. — Alt. 1 poll. 4 lin. Alt.: long.: crass. = 100 : 85 : 24.

Patria: Patagónia. — Exstat in collectione domini Lischke, Berolinensis.

Quoad formam haec species P. Fabricii (Phil. Abb. I. pag. 101. Tab. 1. Fig. 5.) haud dissimilis, sed testa oblique ovali, auriculis multo minoribus, valvis tenuioribus ceterisque notis differt. (Continuabitur.)

Ausgegeben im April 1850.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 3.

Bemerkungen
über die Bulimusarten
in
Reeve's Conchologia iconica.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Fortsetzung.)

Seit meiner Anzeige der ersten 64 Tafeln der vortrefflichen Monographie der Gattung Bulimus von Hrn. Lovell Reeve ist dieselbe nun ganz vollendet worden, und der Herr Vf. hat mir den Schluss nebst der ebenfalls inzwischen vollendeten Monographie von Achatina wiederum selbst zuzusenden die Freundlichkeit gehabt. Ich fahre daher nun fort, eine ausführliche Uebersicht des weiter Geleisteten zu geben.

Die Gattung Bulimus ist mit Taf. 89 geschlossen worden; der dazu gehörige Text trägt die Bezeichnung: Februar 1850; es folgt dann noch ein vollständiges alphabetisches Register der dargestellten Arten und der angeführten Synonyme und endlich auf 2 Quartseiten die Berichtigung einiger Errata.

Aus diesen trage ich zunächst nach, was sich auf die früher angezeigten 64 Tafeln bezieht, insofern dies

nicht schon in meiner Anzeige erwähnt oder später in dieser Zeitschrift erörtert ist.

Zu Nr. 22 wird als Synonym B. aspersus Grat. und B. amoenus Pfr. zitirt. Ersteres ist richtig, letzteres nur durch eine zufällige Verwechselung von Namenszetteln erklärlich, da der von mir beschriebene B. amoenus eher eine abweichende Form des B. meridanus m. (Reeve sp. 386.) sein kann.

N. 73. B. Adamsii Reeve. Nach Hrn. Gould's Mittheilung sei dieser identisch mit seinem B. moniliferus in Proceed. Bost. Soc. Nat. Hist. 1846. Diesen Jahrgang besitze ich nicht vollständig; es fehlen mir in Proceed. vol. II die pag. 49—120, und auf S. 99 wird dem Index zufolge B. moniliferus beschrieben. Wenn beide identisch sind, würde der Gouldsche Name Priorität vor dem Reeveschen (Juni 1848.) haben und B. monilifer Reeve sp. 318 umgetauft werden müssen.

N. 74. B. eburneus Reeve erhält den Namen B. politus.

N. 89. B. culminans. Früher für B. culmineus Orb. gehalten, jetzt, wie ich glaube, mit Recht als B. lithoicus Orb. angenommen.

N. 131. B. meridionalis Reeve ist = B. Voithianus Pfr.

N. 148. B. rubescens Reeve wird für Var. von B. Hennahi Gray erklärt.

N. 182. B. Spixii. Als Synonym wird jetzt B. bifasciatus Phil. zitirt, da die an dem gezeichneten Exemplar vorhandene Spindelfalte eine zufällige sei. Ob aber diese Art wirklich mit B. Spixii identisch sei, ist noch zu ermitteln.

N. 199. B. heterotrichus. Als Varietäten werden betrachtet: B. velutino-hispidus und B. scobinatus, welche ich beide für gute Arten halte.

N. 203. B. melanostomus. — Dazu werden die ausgezeichneten Formen B. Swainsoni m. und Illheocola Moric. als Synonyme, nicht einmal als Varietäten, allegirt.

N. 220. Statt Bul. contusus Reeve wird der Name Bul. Jayanus Lea (in meiner Monographie unter den Spec. incertae sedis am Ende angeführt) vorangestellt. Beide Namen müssen aber dem unzweifelhaft festgestellten B. inversus Müll. weichen.

N. 307. Die hier irrig als B. constrictus bezeichnete Art erhält den Namen Bul. redditus Reeve.

N. 354. Statt des zum zweiten Male gebrauchten Namens B. feriatus wird dieser als B. demotus bezeichnet.

N. 367. Bul. interstinctus. Dazu wird angeführt: Gould in Proc. Bost. Soc. 1843. Auch diese Quelle ist mir nicht zu Gesichte gekommen; ich muss jedoch auf Reeve's Angabe für diese Art den Gouldschen Namen beibehalten, so wie für die von mir aus der Cumingschen Sammlung beschriebene Art (Monogr. p. 169. N. 449.) den Reeveschen Namen B. deceptus. Das Vaterland dieses letztern ist demnach zweifelhaft. Von jenem Bul. interstinctus Gould werden später (Taf. 89. Fig. 367 b und c.) noch 2 Varietäten abgebildet, deren Columelle so stark gedreht ist, das sie wie eine Achatina aussehen, ja sogar (der Abbildung nach) auser der Färbung kaum von Achat. aequatoria (Reeve Conch. ic. Achat. N. 2. t. 1.), ebenfalls von Westafrika, zu unterscheiden sind.

N. 421. Die als Bul. cylindricus Menke bezeichnete Art wird jetzt Bul. cymatilis genannt.

In den ferneren seit Mai 1849 erschienenen Lieferungen sind folgende Arten dargestellt:

Taf. 65. N. 450. B. costatus Pfr. — N. 451. B. coniformis Pfr. — N. 452. B. punctatus Ant. (solatus Bens. mss.) — N. 453. B. pemphigodes Jonas. — N. 454. B. irregularis Pfr. — N. 455. B. dealbatus Say. — N. 456. B. Yungasensis Orb. — N. 457. B. Dussumieri .... Zu §. 33 meiner Monogr. gehörig. — N. 458. B. Sayi Pfr. — N. 459. B. cyclostoma Reeve. In der Gestalt dem B. albus Brod. ähnlich.

Taf. 66. N. 460. B. umbilicaris Soul. — N. 461. B. variatus Webb. — N. 462. B. Gossei Pfr. — N. 463. B. Kieneri Pfr. — N. 464. B. zebriolus Fer. — N. 465. B. bidens Kryn. — N. 466. B. cretensis Pfr. — N. 467. B. acutus Müll. — N. 468. B. unicarinatus Lam. — N. 469. B. badiosus Fér.

Taf. 67. N. 470. B. achatinaceus Pfr. — N. 471. B. subtilis Rossm. — N. 472. B. sandwicensis Pfr. — N. 473. B. Merduenianus Kryn. — N. 474. B. Cosensis Reeve. In die Nähe des B. varnensis zu ordnen. — N. 475. B. montivagus Orb. — N. 476. B. pullus Gray. — N. 477. B. Loewii Phil. — N. 478. B. arcuatus Hutt. — N. 479. B. olivaceus Pfr.

Taf. 68. N. 480. B. oryza. Hr. Reeve sagt, die abgebildete Schnecke entspräche der Beschreibung von Deshayes, aber nicht der meinigen. Die meinige (Monogr. p. 164. N. 433) ist ja aber aus Bruguière abgeschrieben, und weil sie auf die Schnecke, welche öfters, u. A. auch von Deshayes dafür genommen zu sein scheint, nicht passt, musste ich letzterer einen neuen Namen geben, weil Bruguière's Bulimus oryza jedenfalls eine andre, uns unbekannte, Art sein muss. Der von Reeve in den Erratis als Synonym angeführte Name B. Beckianus Pfr. wird also vorläufig beibehalten werden müssen. — N. 481. B. Tuckeri Pfr. — N. 482. B. bacterionides Orb. — N. 483. B. impressus Reeve. Zwischen Bul. subula und laeviusculus Ad. ungefähr in der Mitte stehend. — N. 484. B. Mimosarum Orb. — N. 485. B. spoliatus Parr. — N. 486. B. subuliformis Moric. — N. 487. B. pellucidus Pfr. — N. 488. B. deceptus Reeve (B. interstinctus Pfr. Monogr.) — N. 489. B. Bergeri Roth.

Taf. 69. N. 490. B. holostoma Pfr. — N. 491. Bul. rupestris Phil. Von den Neueren meist zu Pupa gerechnet. — N. 492. B. coenopictus (Pupa) Hutt. Ich habe bei Bul. folliculus m. (Monogr. p. 82. N. 208) die Frage

aufgeworfen, ob die a. a. O. unvollkommen charakterisirte Pupa coenopicta, die ich nie gesehen, etwa identisch sei mit jenem? Mehre Punkte der Originalbeschreibung, namentlich die angegebenen 8 Windungen und die Bildung der Mündung passen besser auf B. folliculus, als auf die von Reeve doch wahrscheinlich nach authentischen Exemplaren dargestellte Art von 5 Windungen. Uebrigens wäre B. folliculus nach der Angabe des Hrn. Benson (in den Reeveschen Addendis) dem Thiere nach ein wirkliches Carychium, müsste also ganz hier ausfallen. — N. 493. B. subdiaphanus King. — N. 494. B. subula Pfr. — N. 495. B. gracilis Hutt. Ich kannte diesen früher nur aus der Originalbeschreibung, und wagte nicht, die Schnecke, welche ich aus Hrn. Cuming's Sammlung als B. indicus beschrieb, geradezu für jenen anzusprechen. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass B. indicus dazu gehört, so wie auch kürzlich Hr. Mousson (Zeitschr. f. Mal. 1849. S. 180.) seinen Bul. apex damit vereinigen zu müssen erklärte. — N. 496. B. nivicola Reeve. Dem B. arcuatus Hutt. sehr nahe verwandt. — N. 497. B. turricula Pfr. — Fig. 498. Bul. coelebs juv., scharf gekielt, stark vergrössert. — N. 499. B. ventrosus Fér.

Taf. 70. N. 498. f. 503. B. truncatus Pfr. Ein von mir mitgetheiltes junges Exemplar, nur mit der Vermuthung, dass es nicht ausgewachsen sei, da doch in meiner Monographie die ausgebildete Form nach dem einzigen mir jemals zu Gesicht gekommenen ausgewachsenen Exemplar der Hegewisch'schen Sammlung beschrieben und in Philippi's Abbild. nebst einem jüngern dargestellt ist. — N. 500. B. clava Reeve. (Achatina t. 16. f. 77.) Zu den achatinaähnlichen Bulimusarten etwa zwischen B. elongatulus m. und fastigiatus Mor. einzuordnen. — N. 501. B. cereus Reeve (Achat. t. 17. f. 81.). Dem B. gracilis Hutt. nahe verwandt und besonders dem B. lineahim Krauss sehr ähnlich. — N. 502. B. columella Phil.

(Achat. t. 18 f. 95.) — N. 503. B. jamaicensis Reeve (Achat. t. 20. f. 113.) dem B. fastigiatus Mor. und turriformis Kr. ähnlich. — N. 504. B. obesatus Fér. — N. 505. B. baeticatus Fér. — N. 506. B. Liebmanni Pfr. (verdruckt Ziepmanni.) — N. 507. B. physodes Menke mss. Reeve hält ihn für eine unausgewachsene Form; auch ich würde ihn für den jungen B. badius Sow. halten, wenn er nicht unzweifelhaft aus Neuholland stammte; deshalb betrachte ich ihn vielmehr als eine Var. von B. melo Quoy. — N. 508. B. Hegewischi Pfr. (nicht mss., sondern längst beschrieben.) — N. 509. B. zoographicus Orb. — N. 510. B. limnoides Fér. — N. 511. B. turritella Orb. — N. 512. B. inflatus Lam.

Taf. 71. N. 513. B. scitulus Reeve. Neu, aus Hochperu, zu §. 32 meiner Monogr. gehörig. — N. 514. B. Cuzcoensis Reeve. In die Nähe von B. xanthostomus Orb. zu rangiren. — N. 515. B. praetextus Reeve. Ebendahin gehörig. — Fig. 207 b. Hier und auf der folgenden Tafel Fig. 207 c ist der bekanntlich im Britischen Museum verschwundene Bul. labeo, neuerlich von Hrn. Lobb bei Limabamba in Peru wieder entdeckt und nach einem Exemplare der Cumingschen Sammlung neu abgebildet. — N. 516. B. Lobbii Reeve. Dem B. praetextus verwandt. — N. 517. B. purpuratus Reeve. In die Nähe des B. thamnoicus Orb. und badius Sow. einzurangiren.

Taf. 72. N. 518. B. rhodolarynx Reeve. Scheint dem B. Proteus Brod. verwandt zu sein. — N. 519. B. decussatus Reeve. In die Nähe von B. poecilus Orb. — N. 520. B. myristicus Reeve. Dem vorigen nahe verwandt. — N. 521. B. Alto-Peruvianus Reeve. Nahe zu B. Cora Orb. — N. 522. B. alutaceus Reeve. In Gestalt und mehren Merkmalen dem B. cuzcoensis Reeve (N. 514) ähnlich.

Taf. 70. N. 523. B. clausilioides Reeve aus Peru. Scheint mir zu Balea §. 2, wie ich sie in meiner Monogr. aufgefasst habe, zugehören. — N. 524. B. depstus Reeve.

Offenbar gehört zur Beschreibung nicht Fig. 524, sondern 525. Scheint in die Nähe von B. alternans Beck zu gehören. — N. 525. B. nigropileatus Reeve. Hierzu gehört auf der Tafel Fig. 524. In die Nähe von B. affinis Brod.? — N. 526. B. foveolatus Reeve. Dies ist die Art, welche ich nach den Conch. Ill. für Bul. Mahogani Sow. bisher gehalten und unter diesem Namen beschrieben habe. Da aber Hr. Reeve mir schreibt, der B. Mahogani Sow. sei nicht diese Schnecke, sondern eine kleine Form des B. ovatus, so nehme ich sehr gern den gutgewählten Namen an. — N. 527. B. primularis Reeve. In Zeichnung und Gestalt beinahe genau ein vergrösserter Bul. zonulatus Pfr. — N. 528. B. columellaris Reeve. Eine sehr eigenthümliche pupaähnliche Form aus den Peruanischen Anden.

Taf. 74. N. 529. B. depictus Reeve. Dem folgenden verwandt. — N. 530. B. Reclusianus Pfr. — N. 531. B. solivagus Reeve. Eine neue dem B. leucophaeus Sow. sehr nahe verwandte, fast nur durch die Mündungsform zu unterscheidende Art von den Philippinen. — N. 532. B. lilacinus Reeve. Ist (den Add. zufolge) Jugendform des später (Taf. 81. N. 600) unter dem Namen B. patricius beschriebenen Bulimus. — N. 533. B. Dunkeri Pfr. — N. 534. B. succinctus Reeve. Steht einigen Formen des B. ventricosus Brug. sehr nahe. — N. 535. B. ambustus Reeve. In die Nähe von B. Reclusianus. — N. 536. B. cerussatus Reeve. In die Nähe von B. alternans. — N. 537. B. spadiceus Menke.

Taf. 75. N. 538. B. gastrum Ehrenb. — N. 539. B. barbarus L. — N. 540. B. solutus Trosch. — N. 541. B. Bertheloti Pfr. Ist allerdings, wie Reeve bemerkt, dem B. Ehrenbergi nahe verwandt, aber in meiner künstlichen Disposition weit davon entfernt, weil der letztere einen zahnförmigen Tuberkel auf der Mündungswand hat, welcher übrigens bei Reeve (Taf. 60. N. 411) weder in der Abbildung, noch in der Beschreibung angedeutet ist. —

N. 542. B. ringens Dunk. — N. 543. B. Varnensis Friv. — N. 544. B. membranaceus Phil. — N. 545. B. Frivaldskyi Pfr. — N. 546. B. compactus Friv. — N. 547. B. trichodes Orb.

Taf. 76. N. 548. B. Burchelli Gray? Stimmt weder mit Gray's ursprünglicher Beschreibung, noch mit der von mir nach den Originalexemplaren in Hrn. Gray's Privatsammlung entworfenen überein, muss also wohl einen andern Namen erhalten. — N. 549. B. reconditus Reeve. Zur Gruppe des B. sporadicus Orb. — N. 550. B. neuricus Reeve. (B. infrafasciatus Gould mss. nach den Add.) Dem B. bengalensis Lam. nahe verwandt. — N. 551. B. obliquus Reeve. Dem B. vittatus Spix nahe verwandt, wo nicht als Varietät zu betrachten. — N. 552. B. rugatus Reeve. Im Habitus dem B. fulvicans ziemlich ähnlich. — N. 553. B. gelidus Reeve. Dies könnte vielleicht der bisher noch unerkannt gebliebene B. columbianus Lea (Pfr. Monogr. N. 547.) sein. Ausserdem scheint er meinem B. montevidensis nahe zu stehen. — N. 554. B. cunctator Reeve. Eine neue Art von den Philippinen, ungefähr in der Mitte stehend zwischen kleinen Exemplaren des B. Daphnis und gilvus. — N. 555. B. delumbis Reeve. In die Nähe von B. melo Quoy. — N. 556. B. ovulum Reeve. Dem B. inflatus Lam. in der Gestalt sehr ähnlich. — N. 557. B. fidustus Reeve. Nahe zu B. tigris Brod.

Taf. 77. N. 558. B. coagulatus Reeve. Nahe zu B. aquilus Reeve. — N. 559. B. umbraticus Reeve. Zunächst zu B. discrepans Sow. — N. 560. B. exornatus Reeve. In die Nähe von B. guttatus Brod. — N. 561. B. mavortius Reeve. Ich besitze 2 jüngere Exemplare, welche ich bisher bei B. bengalensis Lam. liegen hatte, welchem sie sehr nahe verwandt sind. Bei einem derselben fehlt die obere Binde. — N. 562. B. ignavus Reeve. Verwandt mit B. unicolor Sow. — N. 563. B. limensis Reeve. Verwandt mit B. scalariformis Sow. — N. 564. B. sylheticus

Reeve. Zur Gruppe des Bul. laevus Müll. gehörig. — N. 565. B. mollicellus Reeve. In die Nähe von B. discrepans Sow.? — N. 566. B. transparens Reeve. Zu derselben Gruppe? — N. 567. B. nigrilineatus Reeve. Einigermassen ähnlich dem B. alternans Beck, aber unperforirt.

Taf. 78. N. 568. B. latireflexus Reeve. Verwandt mit B. fragosus Fér. — N. 569. B. ceratinus Bens. Mit B. montanus Drap. verwandt. — N. 570. B. rufistrigatus Bens. mss. (Pupa strigata Hutt. mss.) Nahe zu B. coelebs. — N. 571. B. Bensoni Reeve. Dem B. zebra Müll. nahe verwandt, in der Zeichnung dem B. phlogerus ähnlicher. — Fig. 572. Stellt eine Form mit abgestutzter Spindel dar, für deren Beschreibung auf Achatina Sp. 77. (Text zu Taf. 21) verwiesen wird, wo sie sich als Achat. exulata Bens. bezeichnet findet. — N. 573. B. Eremita Bens. mss. Erscheint fast als eine rechtsgewundene Form von B. candelaris. — N. 574. B. rusticus Mouss. — N. 575. B. Boysianus Bens. Mit B. arcuatus nahe verwandt. — N. 576. B. chersonesicus Sow. mss. Eine von den mir früher nur dem Namen nach (aus Jay's Katalog) bekannten Arten; dürfte fast als linksgewundene Form des B. dardanus Friv. betrachtet werden. — N. 577. B. conulus Reeve. Eine nicht bestimmt charakterisirte kleine Art von Natal.

Taf. 79. N. 578. B. polygyratus Reeve. In die Gruppe des B. obtusus Drap. — N. 579. B. micra Orb. Schon einmal N. 78. t. 14 in stärkerer Vergrösserung gegeben. — N. 580. B. Caraecasensis Reeve. Zu derselben Gruppe wie 578. — N. 581. B. Tunetanus Reeve. In die Nähe von Bul. pupa L. — N. 582. B. contiguus Reeve (Sept. 1849.) Von mir im Nov. 1849 als B. teres beschrieben. — N. 583. B. obtusus Drap. — N. 584. B. Euboicus Reeve. Ist der von mir ebenfalls im Nov. 1849 beschriebene Bul. Mühlfeldti. — N. 585. B. nanus Reeve. In die Gruppe

des B. obtusus. — N. 586. B. macilentus Reeve. Eine kleine Art von den Philippinen, in der Gestalt dem mir nur aus der Abbildung bekannten B. Webbii sehr ähnlich. — N. 587. B. segregatus Bens. mss. Dem Bul. Laurentii Sow. ähnlich.

Taf. 80. N. 572. B. latebricola Bens. mss. Dem folgenden ähnlich, doch die Mündung ganz verschieden. — N. 588. B. nitidulus Pfr. — N. 589. B. Antoni Pfr. — N. 590. B. scalarioides Reeve. Ist = B. Terverianus Webb & Berth. — N. 591. B. glomeratus Reeve. In die Gegend von B. micra Orb. — N. 592. B. decorticatus Reeve. In die Gruppe von B. subula Pfr. — Fig. 593. Ist nochmals die auf Taf. 38. N. 231 dargestellte grosse Var. des B. pupoides Spix, welche vielleicht als Art unterschieden werden dürfte. — N. 594. B. gracillimus Pfr. — N. 595. B. clavulinus Pot. & Mich.? Wenn dies wirklich die genannte Art ist, wie Hr. Reeve glaubt und wofür Manches spricht, ist sie sehr verschieden von B. Goodallii Mill. — N. 596. B. harpa Say. In den Addendis findet sich die Angabe, dass die zierliche Schnecke in den nordwestlichen Territorien der Vereinigten Staaten gefunden und von Say im Anhange zu Major Long's Expedition nach St. Peters beschrieben (oder nur erwähnt?) sei.

Taf. 81. N. 597. B. bivittatus Sow. Mir bisher nur aus der ursprünglichen Abbildung ohne Beschreibung bekannt; muss zwischen Bul. auris leporis und auris muris geordnet werden. — N. 598. B. muliebris Reeve. In die Nähe von B. tigris Brod. — N. 599. B. Bolivianus Pfr. Die typische von mir beschriebene Form. Der früher (Taf. 44. N. 281.) unter diesem Namen dargestellte wird jetzt als B. annulatus bezeichnet. — N. 600. B. patricius Reeve. Ist dieselbe Art, von welcher Taf. 74. N. 532 ein jüngeres Exemplar unter dem Namen B. lilacinus abgebildet war; letzterer Name wird in den Addend. als der ältere beibehalten. Die prachtvolle Schnecke kommt

in meiner neueren Gruppirung zwischen B. Mindoroensis und calobaptus. — N. 601. B. spectatus Reeve. In die Nähe von B. hygrohylaeus Orb. — N. 602. B. Taylorianus Reeve. Verwandt mit B. fulminans Nyst. — N. 603. B. sinistralis Reeve. Zu B. laevus Müll. — N. 604. B. albizonatus Reeve. Ist wohl dem Habitus nach in die Gruppe der Helicoiden zu stellen.

Taf. 82. N. 605. B. turbinatus Reeve. An Achat. turbinata Lea? Die kurze Beschreibung der letztern (Vgl. Pfr. Monogr. II. p. 296.) passt einigermassen auf die hier dargestellte Schnecke, welche aber jedenfalls zur Gruppe des B. Kambeul zu gehören scheint. — N. 606. B. bifulguratus Reeve. Der Form nach dem B. pulchellus Spix sehr ähnlich, vielleicht Varietät desselben. — N. 607. B. proximus Sow. — N. 608. B. adoptus Reeve. Hierin kann ich nur eine Varietät des B. Funcki erblicken, die durch deutlichere flammige Zeichnung nach oben und weissliches Peristom von der Grundform abweicht. Eine Var. mit weisslicher Lippe habe ich schon früher erwähnt, und finde auch an mehren meiner Exemplare Spuren von Flammen an den oberen Umgängen. — N. 609. B. caliginosus Reeve. Nach B. chilensis Less.

Taf. 83. N. 610. B. Hamiltoni Reeve. In die Nähe des B. Orbignyi gehörig. — N. 611. B. gibber Kryn. — N. 612. B. gregarius Adams & Reeve. Eine in die Gruppe des B. montanus gehörige Art von Borneo. — Fig. 613. B. virgatus Sow. var. — N. 614. B. Pentlandi Reeve. Wird bei meiner Eintheilung in die Gruppe des B. Hanleyi zu bringen sein. — N. 615. B. fucatus Reeve. Verwandt mit B. Jonasi. — N. 616. B. laetus Reeve. Mit dem vorigen nahe verwandt. — N. 617. B. occultus Reeve. Zur Gruppe des B. bahiensis und ringens. — N. 618. B. quinquedentatus Mühlf. — N. 619. B. pretiosus Reeve. Nahe zu B. rufistrigatus Rv. (N. 570.)

Taf. 84. N. 593. B. octonoides Adams. Nach B. su-

bula m. — N. 620. B. terebella Adams. Eine sehr schlanke Form aus derselben Gruppe. — N. 621. B. Goodallii Mill. — N. 622. B. mirabilis Adams. Eine sehr merkwürdige Form, die mit gar keiner andern verwandt ist. — Fig. 119—121 werden in der folgenden Monographie als Achatinen beschrieben. — N. 623. B. minimus Adams. Exemplare der Cumingschen Sammlung, welche ich gesehen, schienen mir junge Truncatellen zu sein. — N. 624. B. pauperculus Adams. Originalexemplare, welche ich genau untersucht habe, stimmten ganz mit der Form aus Cuba überein, welche ich früher als B. pumilus beschrieben, nachher aber als Var. zu B. Goodalli gezogen habe. — N. 625. B. tutulus Bens. Meinem B. nitidulus einigermassen ähnlich.

Taf. 85. N. 613. B. linostoma Orb. — N. 626. B. lividus Reeve und N. 627. B. Hachensis Reeve. Beide in die Nähe von B. Draparnaudi zu bringen. — N. 628. B. reflexus Pfr. — N. 629. B. nucinus Reeve. Aehnlich dem B. debilis Beck. — N. 632. B. stramineus Guild. Dem vorigen nahe verwandt. — N. 633. B. spretus Reeve. Bisher mit B. cincinnus Sow. vereinigt, hauptsächlich wegen des mehr kegelförmigen Baues davon getrennt.

Taf. 86. N. 634. B. montanus Drap. — N. 635. B. seductilis Zgl. — N. 636. B. tridens Müll. — N. 637. B. puellaris Reeve. Aehnlich dem B. immaculatus Rv. — N. 638. B. Harrisii Reeve. — N. 639. B. inutilis Reeve. — N. 640. B. eous Reeve. Verwandt mit B. Griffithsii, noch ähnlicher einigen Formen des labrosus. — N. 641. B. guineensis Jonas. N. 642. B. tepidulus Reeve. In die Nähe von B. albatus Fér. — N. 643. B. confinis Reeve. Aehnlich dem B. dealbatus Say.

Taf. 87. N. 644. B. folliculus Pfr. - N. 645. B. lubricus. Von den Mehrsten zu Achatina gezählt. — N. 646. B. Oparanus Pfr. — N. 647. B. obscurus Müll. — N. 648. B. linearis Krauss. — Fig. 649. B. subula var. — N. 650.

B. quadridens Müll. — N. 651. B. Sikkimensis Reeve. Eine eigenthümliche Form, die aber aussieht, als wäre sie nicht ausgewachsen. — N. 652. B. turriformis Krauss. — N. 653. B. solitarius Poir.

Taf. 88. (Bezeichnet 78.) N. 654. B. exiguus Reeve. Dem B. nitidulus m. nicht unähnlich. — N. 655. B. Meiacoshimensis Adams & Reeve. Eine kleine Art aus der Gruppe des B. decollatus. — N. 656. B. concentricus Reeve. Mit B. guineensis Jon. verwandt. — Fig. 148 b. B. Hennahi Gray. Dazu wird B. rubescens Reeve (Sp. 148) als Var. gezogen. — N. 657. B. Salleanus Reeve. Zur Gruppe des decollatus. — N. 658. B. contortuplicatus Reeve. Verwandt mit B. pudicus. — N. 659. B. dominicus Reeve. Aehnlich dem B. Humboldtii. — N. 660. Bulimus Liberianus Lea. Mit Recht bemerkt Reeve, dass diese Art eng mit Pupa grandis Pfr. verbunden ist und mit jener auf der Gränze zwischen beiden Gattungen steht. An der Lea'schen Abbildung tritt die pupaähnliche Mündungsbildung nicht so deutlich hervor. Jetzt jedoch möchte ich die Art jedenfalls zwischen Pupa grandis und sulcata stellen.

Taf. 89. Fig. 367 b und c. Zwei Varietäten des B. interstinctus Gould. — N. 661. B. Kellettii Reeve. Eine ausgezeichnete Form, in die Nähe des B. Moritzianus und irroratus. — Fig. 212 b. Die von Sowerby unter dem Namen Bulimus auritus abgebildete kleinere, weisslippige Var. des B. ovatus. — N. 662. B. torridus Gould. In die Nähe des B. Tupacii und heterotrichus zu ordnen.

Schluss der Bemerkungen von Hrn. Alb. Mousson zu seinen „Land- und Süsswassermollusken von Java.“ *)

pag. 92. *Unio mutatus* Mouss.

Muss den mir früher unbekannten Namen *U. javanus* Lea (Observ. VIII. 58. Taf. 18. Fig. 37) führen. Die Lea'sche Abbildung der offenen Schale passt nicht übel, doch ist die Zahnentwicklung zu stark gegeben. An der Aussenseite fehlt die vom Buckel nach dem Hinterrand gehende Kante. Am besten stimmt meine var. *obscurus* überein.

pag. 93. *Unio productus* Mouss.

Auch diesem gebührt der ältere Namen *U. orientalis* Lea (Observ. VIII. 59. Taf. 18. Fig. 38, copirt in Chenu, Genre Unio Taf. 32. Fig. 6), doch ist die Abbildung einem kleinen, ungewöhnlich comprimirten Exemplare entnommen. Dann ist in der Figur kein Zwischenraum zwischen der Seitenlamelle und dem verlängerten Schlosszahne angegeben, der doch vorhanden ist.

pag. 98. *Anodonta polita* Mouss.

Wurde ebenfalls schon von Lea als *A. exilis* beschrieben (Observ. I. 81. Taf. 22. Fig. 68.). Ueber die Richtigkeit dieser drei Namensänderungen kann um so weniger ein Zweifel walten, als die Lea'schen Exemplare, wie es scheint, gleich wie diejenigen des Hrn. v. d. Busch, deren Vergleichung mir gestattet war, von Hrn. Meder herrührten. —

---

*) Auf einem andern Blatte befindlich, war dieser Schluss des im vorigen Jahrgange Nr. 12 abgedruckten Aufsatzes sowohl beim Satz als bei der Korrektur übersehen worden; wir beeilen uns nach erkanntem Versehen dasselbe zu berichtigen. (Pfr.)

pag. 111. *Nanina bimaensis* Mouss.

Diese Art steht am nächsten der *H. Stuartiae* Sow. ebenfalls von Celebes (Pfr. Monogr. Nr. 76. p. 44, abgebildet in Fér. Taf. 87. Fig. 5. und Chemn. II. Taf. 54. Fig. 9—11), doch ist letztere weniger conisch, unten nicht so kantig, und flach, fast immer bandirt. Fernere Vergleichungen, wozu die Exemplare mir fehlen, werden über die Trennung oder Vereinigung beider entscheiden müssen.

Nekrolog.

Jacob Sturm, geb. 21. März 1771, in Nürnberg, wo sein Vater, Johann Georg Sturm, Kupferstecher war, widmete sich Anfangs gleichfalls der Kupferstecherkunst, zeichnete und stach dann schon frühzeitig nach der Natur, da dem sechszehnjährigen Jünglinge Schreber Pflanzen, Panzer Insecten zu zergliedern und richtig zu zeichnen Anleitung gaben. In der Botanik und Entomologie hat Sturm dann auch ferner vorzugsweise gearbeitet. Seine Insectensammlung, davon das Verzeichniss vom Jahre 1796 bis zum Jahre 1843 vier Auflagen erlebt hat, war unzweifelhaft eine der ansehnlichen und werthvollsten Privatsammlungen dieser Art. Sein classisches Werk »Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur, mit Beschreibungen,« davon 151 Hefte, mit mehr als 2000 Kupfertafeln, in des Herausgebers eigenem Verlage, in Taschenformat, erschienen sind, begann derselbe im Jahre 1796. Ein Jahr später begann er, ebenfalls im eigenen Verlage und in demselben Format, die Herausgabe von »Deutschlands Fauna in Abbildungen nach der Natur, mit Beschreibungen,« davon nur die Amphibien, in 6 Heften mit 61 ill. Kpfrtfln. geschlossen; von den Vögeln sind nur 3 Hefte, von den Insecten sind 16 Bändchen mit 319 ill. Kpfrtfln., von den Würmern 8 Hefte mit 118 ill. Kpfrtfln. erschienen.

Diese letzteren stellen (ausser 3 Tafeln des zweiten Heftes, welche Blutegel enthalten, ausschliesslich Weichthiere dar. Jedes dieser Hefte enthält 16 Kpfrtfln. und den hinzugehörigen Text, meist jede Tafel eine eigene Art. Heft 5 enthält, ausser dem Texte, nur 3 Kpfrtfln. und auf diesen nur die charakteristischen Kennzeichen der in Deutschland einheimischen Gattungen. Den Werth dieser Hefte habe ich in der Ztschr. f. Malak. 1848. März. S. 42 angedeutet. Sturm war nur Herausgeber derselben; mit dem Studio der Weichthiere hat er selber sich nicht beschäftigt.

Die Universität Breslau hatte unsern Sturm, im Jahre 1846, bei Gelegenheit der Feier seiner funfzigjährigen schriftstellerischen Thätigkeit und der Renovation des von ihm gegründeten naturforschenden Vereins zu Nürnberg, zum Doctor der Philosophie creirt. Der Verstorbene war ein überaus fleissiger Sammler (auch eine Conchyliensammlung hat er hinterlassen), als Gelehrter höchst anspruchslos und bescheiden, achtungswerth als Mensch, von unbescholtenem Charakter, ein glücklicher Familienvater. Er starb am 28. November 1848, alt 77 Jahre und 8 Monate.

Mke.

Ausgegeben im Mai 1850.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
***Karl Theodor Menke,* M. D.**
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 4.

Reeve's Monographie der Gattung Achatina.

Angezeigt vom Dr. L. Pfeiffer.

Diese Monographie, begonnen im Febr. 1849 ist mit der 23. Tafel im März 1850 ebenfalls abgeschlossen und mit dem Index ausgegeben worden. So wie bei allen bisher vom Hrn. Verfasser bearbeiteten Monographien sind auch hier die Abbildungen ausgezeichnet und charakteristisch, die Beschreibungen in Verbindung mit jenen meist völlig genügend. Dass hinsichtlich der Begränzung der Gattung hin und wieder andere Grundsätze befolgt worden sind, als die, welche mir bisher als die konsequentesten erschienen, liegt in der Natur der Sache, da bei der erzwungenen Künstlichkeit unserer überall in einander überlaufenden Gattungen nicht leicht zwei Ansichten verschiedener Autoren darüber ganz einstimmig sein werden. So finden wir, gleichwie früher manche von mir zu Achatina gezählten Arten schon bei Bulimus vorgekommen sind (von welchen Partula ganz ausgeschlossen war) hier manche Arten, die ich nach Analogie bisher zu Achatinella gezählt habe. Leider ist diese letztere Gattung, so charakteristisch auch ihre typischen Formen sind, durch unmerkliche Uebergänge einerseits zu Bulimus, anderseits zu Achatina, fast unbegränzbar, und nur künstlich zu erhal-

ten, weil man die Haupttypen weder mit Bulimus, noch mit Achatina zu vereinigen sich entschliessen kann. Ebenso verhält es sich mit Glandina, deren Arten sich durch keine scharfe Gränze von Achatina trennen lassen, und daher auch im vorliegenden Werke geradezu damit vereinigt sind.

Nach einer kurzen einleitenden Vorbemerkung über die Gattung, ihre Hauptgruppen und Verbreitungsbezirke, so wie über die Lebensweise der Thiere folgt unmittelbar die Aufzählung der Arten, welcher wir nun der Reihe nach folgen wollen:

Taf. 1. N. 1. A. Pfeifferi Dunk. — N. 2. A. aequatoria Reeve. Eine schöne Art aus Westafrika, vom Flusse Gaboon in der Nähe des Aequators. Ich habe schon bei Bul. interstinctus (Zeitschr. S. 35.) auf die grosse Aehnlichkeit dieser Achatina mit den auf Taf. 89. Fig. 367 b. und c. abgebildeten Formen des B. interstinctus aufmerksam gemacht und bin sehr begierig, demnächst durch eigne Anschauung meine Ansicht über diese Formen klar zu machen. — 3. A. variegata Col. — 4. A. bicolor Jay. Bei manchen Exemplaren dieser Art ist die Columella fast ganz wie bei einigen Achatinellen gebildet, weswegen ich sie auch zu letzterer Gattung gebracht hatte. Indessen dürfte sie, bei ihrer unläugbar nahen Verwandschaft mit A. Pfeifferi ebenso gut hierher gezählt werden, und dies habe ich auch im Manuskripte meines Supplements gethan. — N. 5. A. cochlea Reeve. Der A. Pfeifferi und bicolor verwandt, doch von ausgezeichneter Skulptur.

Taf 2. N. 6. A. papyracea Pfr. — N. 7. A. balteata Reeve. Der A. fulva Brug. nahestehend. — N. 8. A. fulica Fér. Die grosse Hauptform. — N. 9. A. reticulata Pfr.

Taf 3. Fig. 8 b. A. fulica var. Die kleinere, dünnschalige Var., welche von Quoy und Gaimard als Helix Mauritiana dargestellt ist. — N. 10. A. fulva Brug.? Ich weiss nicht, ob der Name auf einer authentischen Bestimmung beruhet; ich habe bisher eine ganz andere

Art für den Bruguièreschen Bul. fulvus gehalten, nämlich die bei Küster Taf. 11. Fig. 3. 4. abgebildete. Die Beschreibungen von Bruguière und Deshayes sind ungenügend, und eine authentische Abbildung ist mir nicht bekannt. — N. 11. A. acuta Lam. — N. 12. A. panthera Fér. Dies ist die Form, welche ich als A. Lamarckiana beschrieben habe, doch mag sie wohl Var. von panthera sein, obwohl sie von meinem authentischen Exemplare der panthera ziemlich abweichend ist.

Taf. 4. N. 13. A. prunum Reeve. Dies ist unzweifelhaft ein etwas kleineres Exemplar der A. Knorrii Jonas, deren Originalexemplar ich vor Kurzem aus dem Hamburger Museum freundlichst geliehen erhalten habe. Sie ist noch selten; was ich früher in meiner Sammlung zweifelhaft dafür gehalten hatte (Coll. Nr. 7.?) gehört nicht dazu, sondern zu der folgenden. — N. 14. A. marginata Swains. Mit rother Columelle. Ich habe diese öfters weiss gesehen und vergessen, die rothe Färbung zu erwähnen; Ach. suturalis Phil. (Abbild. III. 5. S. 29. Achat. t. 2. f. 1.) ist ganz dieselbe Form. — N. 15. A. purpurea Chemn. Die beiden abgebildeten Formen sind neuerlich von Philippi (a. a. O. S. 29) wie ich glaube mit Recht als Arten unterschieden. Fig 15b. ist die wahre Bulla purpurea Chemn., durch ihre starke Skulptur kenntlich, Fig. 15a. dagegen A. rhodostoma Phil., besonders durch ihre fast völlige Glätte und kaum angedeutete Berandung der Naht ausgezeichnet.

Taf. 5. Fig. 3b. Eine kleine Form, und Fig. 3c. eine einfarbige Var. der A. variegata. Sollte die letztere vielleicht Lamarck's A. immaculata sein? — N. 16. A. allisa Reeve. Von kleinen Formen der A. fulica durch mehr elliptische Gestalt und Fleckenzeichnung zu unterscheiden. — N. 17. A. bicarinata Brug. Wenn auch der Name sinistrorsa von Chemnitz nicht eigentlich als spezifische Bezeichnung gebraucht worden ist, so ist er doch

jedenfalls dem durchaus unpassenden Namen bicarinata vorzuziehen.

Taf. 6. N. 18. A. indotata Reeve. Eine neue, wie es scheint, bisher mit A. zebra verwechselte Art. — N. 19. A. striata. Reeve will für diese Art den Namen striata erhalten wissen; es ist aber nicht Bucc. striatum Müll., was nach der Beschreibung nur in der Chemnitzschen Fig. 1030. gesucht werden kann, weshalb mir die richtige Synonymie der A. striata meiner Monographie (N. 124.) unzweifelhaft ist. Nun scheint es freilich, dass die Fig. 1028. 29. von Chemnitz auf die von Reeve N. 19. dargestellte Art bezogen werden kann; dann müsste also diese den Gmelinschen Namen truncata erhalten, welcher bisher auf die bekannte Floridanische Art (Glandina truncata Say.) bezogen wurde. Bei diesen Zweifeln würde es daher vielleicht rathsam sein, den von mir gegebenen Namen A. Liebmanni für sie beizubehalten, wenn es nicht etwa die unvollkommen beschriebene A. Marminii Desh. ist. — N. 20. A. ornata Pfr. — N. 21. A. Kraussi Reeve.

Taf. 7. N. 22. A. murrea Reeve. Fig. a. und b. sind unzweifelhaft junge Individuen von zwei Varietäten der A. fasciata, wie ich sie selbst in allen Altersstufen auf Cuba gesammelt habe. — N. 23. A. zebra Chemn. — N. 24. A. carinata Pfr.

Taf. 8. N. 25. A. Mülleri. Diese muss wohl jedenfalls den Namen A. striata Müll. behalten, da Müller ausdrücklich die braunen Streifen verlangt. — N. 26. A. Sowerbyana Pfr. — N. 27. A. ligaaria Reeve. Ist in der Gestalt meiner A. coronata sehr ähnlich, doch scheint sie durch mehr in die Länge gezogenes Gewinde und durch den Mangel der einzelnen, entferntstehenden, kronenähnlichen Zähne verschieden zu sein.

Taf. 9. N. 28. A. alabaster Rang. — Fig. 29. A. fasciata var. δ. — N. 30. A. Reeveana Pfr. — N. 31. A.

fusiformis Pfr. — N. 32. A. Dennisoni Reeve. Eine ausgezeichnete neue Art, welche in dieselbe Gruppe gehört, wie die vorige. — N. 33. A. magnifica Pfr.

Taf. 10. N. 34. A. picta Reeve. — N. 35. A. fasciata Müll. 3 Varietäten. — N. 36. A. virginea L. 3 Varr.

Taf. 11. N. 29. A. tincta Reeve. — N. 37. A. semisculpta Pfr. — N. 38. A. columna Müll. — Fig. 8 c. Die merkwürdige genabelte Var. der A. fulica.

Taf. 12. N. 42. Fig. 38. A. sideratus Reeve. Scheint in die Nähe von A. papyracea gebracht werden zu müssen. — N. 39. A. flammigera Fér. — N. 40. A. ustulata Lam. — N. 41. A. lactea Reeve.

Taf. 13. N. 43. A. algira Brug. — N. 44. A. cyanostoma Rüpp. — N. 45 A. turris Pfr. — N. 46. A. rosea Fér. 2 Varr. — N. 47. A. truncata Say. Dieselbe, welche in meiner Monogr. unter diesem Namen vorkommt. — N. 48. A. Vanuxemensis Lea.

Taf. 14. N. 49. A. Philippiana Pfr. — N. 50. A. monilifera Pfr. Die gekörnelte Naht, nach welcher ich die Art benannte, ist weder in der Beschreibung, noch in der Abbildung angedeutet. — N. 51. A. oleacea Fér. — N. 52. A. leucozonias Walch. — N. 53. A. Lattrei Pfr. — N. 54. A. nigricans Pfr. — N. 55. A. voluta Chemn. — N. 56. A. Dominicensis Gmel. — N. 57. A. peruviana Lam. — N. 58. A. glabra Pfr.

Taf. 15. N. 59. A. ceylanica Pfr. — N. 60. A. Phillipsii Ad. — N. 61. A. jamaicensis Pfr. — N. 62. A. obtusa Pfr. — N. 63. A. venusta Pfr. — N. 64. A. Griffithsii Ad. — N. 65. A. Rangiana Pfr. — N. 66. A. Tortillana Pfr. — N. 67. A. assimilis Reeve. Der A. obtusa sehr nahe verwandt; ich kann keinen rechten Unterschied finden. — N. 68. A. Hügeli Pfr.

Taf. 16. N. 69. A. erecta Bens. — N. 70. A. vivipara Sow. — N. 71. A. Fraseri Pfr. — N. 72. A. clavata Gray. — N. 73. A. semitarum Rang. — N. 74. A.

striatella Rang. — N. 75. A. clavus Pfr. — N. 76. A. tenuispira Bens. — Fig. 77. Bulimus clava, früher bei Bulimus Sp. 500 beschrieben. — N. 78. A. paxillus Reeve. Der A. clavus ähnlich.

Taf. 17. N. 79. A. javanica Reeve. Verwandt mit A. erecta etc. — Fig. 80. A. striatella var. — Fig. 81. Bulimus cereus. Früher bei Bulim. Sp. 501 beschrieben. — N. 82. A. amentum Reeve. Verwandt mit A. Hügeli. — N. 83. A. arcuata Pfr. — N. 84. A. octona. Die abgebildete Form nähert sich sehr der von mir unterschiedenen A. trochlea aus Mexiko, welche vielleicht besser ebenfalls als Varietät dieser vielgestaltigen Art anzusehen ist, da unmerkliche Uebergänge Statt zu finden scheinen. — N. 85. A. Cassiaca Reeve. Eine ausgezeichnete, grosse, vor A. Rangiana einzuordnende Art. — N. 86. A. sulcata Gray. Reeve glaubt, dass A. striatella Rang. vielleicht als Var. derselben zu betrachten sei. — Fig. 87. A. striatella var. — Fig. 88. A. Fraseri (ein Originalexemplar der A. involuta Gould).

Taf. 18. N. 89. A. subulata Pfr. — N. 90. A. incerta Reeve. Der vorigen und solidula nahe verwandt. — N. 91. A. cylindracea Pfr. — N. 92. A. solidula Pfr. — N. 93. A. Portoricensis Pfr. — N. 94. A. curvilabris Pfr. — Fig. 95. Bulimus columella Phil. Bei Bul. Sp. 502 beschrieben. — N. 96. A. Funcki Pfr. — N. 97. A. lamellata Pot. & Mich. — N. 89. A. conifera Reeve. Verwandt mit A. Perrotteti.

Taf. 19. N. 99. A. Dysoni Pfr. — N. 100. A. splendida Ant. — N. 101. A. accincta Migh. — Fig. 102. Eine später zu beschreibende Tornatellina. — N. 103. A. bulimoides Pfr. — N. 104. A. consimilis Reeve. Verwandt mit dem vorigen. — N. 105. A. orophila Reeve. In die Nähe von A. Perrotteti. — N. 106. A. concentrica Reeve. Nach A. lamellata. — N. 107. A. lamellosa Moric. Eben dahin gehörig. — N. 108. A. anomala Pfr.

Taf. 20. N. 109. A. balanus Bens. Der folgenden verwandt. — N. 110. A. aberrans Pfr. — N. 111. A. acicula Müll. — N. 112. A. costulata Ad. — Fig. 113. Bul. jamaicensis Reeve. Bei Bul. Spec. 503 beschrieben. — N. 114. A. Gossei Pfr. — N. 115. A. californica Pfr. — Fig. 116. A. accincta var. — Fig. 117. A. lubrica. Zu Bulimus Spec. 645 verwiesen. — N. 118. A. suturalis Pfr.

Taf. 21. N. 77. A. exulata (Bulim. Fig. 572.) Bens. Wegen der scheinbar trunkirten Columelle zu Achatina gezogen. Nach dem ganzen Habitus, dem etwas umgeschlagenen Lippensaum u. s. w. würde ich die Art lieber bei Bulimus einreihen. — N. 80. A. Jerdoni Bens. — N. 81. A. crassilabris Bens. — N. 87. A. Nilagarica Reeve. Nach A. Hügeli. — N. 88. A. Lindoni Pfr. — N. 95. A. isabellina Pfr. — N. 102. A. Perrotteti Pfr. — N. 113. A. Oreas Bens. Nebst A. Jerdoni in die Nähe der vorigen gehörig.

Taf. 22. N. 116. A. triticea Lowe. — N. 117. A. gracilis Lowe. Scheint von A. folliculus, für deren Varietät ich sie früher fraglich angesprochen hatte, verschieden. — N. 119. A. ovuliformis Lowe. — N. 120. A. crassula Bens. — N. 121. A. corusca Reeve. — N. 122. A. melampoides Lowe. Ist die grössere Form von A. tornatellina, von der ich ein authentisches Lowesches Exemplar besitze. — N. 123. A. gemma Bens. — N. 124. A. frumentum Reeve. Der vorigen nahe verwandt, mit ihr in die Nähe der Perotteti gehörig.

Taf. 23. N. 125. A. marmorea Reeve. In die Nähe von Rangiana. — N. 126. A. mucida Reeve (Bulimus mucidus Gould.) Gehört zu den bulimusartigen Achatinen. — N. 127. A. Saulcydi Joann. Schöne Kopie der Originalabbildung. — N. 128. A. Gouldii Reeve. Von Gould als B. balteatus mitgetheilt; scheint allerdings eher zu Achatina zu gehören. — N. 129. A. obeliscus

Reeve. Eine ausgezeichnete Art, wie es scheint, verwandt mit A. columna.

So reich auch das in dieser Monographie von Achatina enthaltene Material ist, so muss ich doch meine Verwunderung bekennen, dass es nicht noch reichlicher ausgefallen ist. Abgesehen davon, dass auch vom Kontinente noch manche schöne Art mit Vergnügen mitgetheilt worden sein würde, so vermisst man ungern einige Arten, deren Typen ich in London selbst gesehen und angegeben habe, wo sie sich befinden. Dazu gehört z. B. Liguus tenuis Gray, und A. nitens Gray, deren genaue Darstellung zur Vergleichung mit den zahlreichen übrigen Formen derselben Gruppe sehr wünschenswerth gewesen wäre. — Ach. folliculus, die altbekannte europäische Art, ist wohl nur durch Zufall ausgelassen worden, so wie auch die zierliche A. Hohenwarthi, welche doch sicherlich in Londoner Sammlungen sich befindet. Sodann hatte ich gehofft, nähern Nachweis über die von Forbes unvollständig beschriebene A. nitidissima zu finden. — Dass Ach. Priamus ausgeschlossen ist, entspricht den neueren Ansichten über deren systematische Stellung. Ich habe die seltene Schnecke nur darum in meiner Monographie unter Achatina angeführt, weil es mir unbekannt ist, ob die neuerlich aufgestellte Behauptung, es sei eine gedeckelte Meerschnecke, irgendwo näher begründet worden ist.

Uebrigens wird unfehlbar jeder Besitzer einer Sammlung es mit mir Herrn Reeve herzlichen Dank wissen, dass er uns einen so trefflichen Kommentar zu den bisher zum Bestimmen der Arten vorhandenen Hülfsmitteln gegeben hat. Möchte nun auch die schwierigste und vielleicht artenreichste unter allen Molluskengattungen: Helix,

sich recht bald einer ähnlichen sorgsamen Bearbeitung zu erfreuen haben.

Dr. L. Pfeiffer.

Monographie der Gattung Stoastoma Adams.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Im Jahrgange 1849 dieser Zeitschrift, Nr. 8. S. 113 habe ich eine kurze Anzeige der obengenannten von Hrn. Professor Adams neu begründeten Gattung gegeben. Da hin und wieder in den Sammlungen einzelne Repräsentanten derselben vorkommen dürften und die Monographie von Adams vorläufig nicht allgemein bekannt sein mag, so wird es keine vergebliche Arbeit sein, wenn ich nach dem vollständigen bisher bekannten Material eine nach meiner Weise bearbeitete Uebersicht der sämmtlichen Arten vorlege, wobei ich bemerke, dass ich die guten und ausführlichen Beschreibungen von Adams nur dazu benutzt hatte, die Identität der einzelnen mit Namen von Cuming mir zur Ansicht zugesandten Arten zu constatiren, und dann sämmtliche Beschreibungen nach den Originalexemplaren selbständig entworfen habe.

Den Charakter der Gattung, (welche Adams als Repräsentant einer neuen Familie, der Stoastomiden betrachtet, die ich aber unbedenklich zu den Helicinaceen zähle,) habe ich, so wie ihn ihr Begründer aufgestellt hat, schon in dem oben erwähnten Aufsatze mitgetheilt. Nur Weniges habe ich hinzuzusetzen, nämlich dass ausser der von den übrigen Gattungen der gedeckelten Landschnecken abweichenden Beschaffenheit des Deckels (nach aussen tief concav, ohne erkennbare Spirale) der Hauptcharakter in der Mündungs-

bildung liegt, welche bei allen Arten die folgenden constanten Merkmale besitzt:

Mundsaum zusammenhängend, einfach, der rechte Rand halbkreisförmig (oft, aber nicht immer, bogig oder zungenförmig vorwärts verbreitert), der linke oder Spindelrand frei, gestreckt, am untern Winkel in eine spiral rückwärtslaufende kielartige Leiste übergehend; Mündung fast genau halbkreisförmig, oben und unten mehr oder weniger winklig. — Innerhalb dieser Gränzen sind die sämmtlichen 12 bekannten Arten, trotz ihrer Kleinheit, durch gute spezifische Charaktere sehr leicht zu unterscheiden.

Adams beschreibt 11 Arten von Jamaica, die sämmtlich spiralstreifig, rippig oder kielig sind; die einzige ausser diesen nach den Charakteren der Mundpartie und des Deckels zu dieser Gattung unzweifelhaft zu zählende Art: Cyclostoma succineum Sow., von der etwa 80 Längengrade von Jamaika entfernten Insel Opara oder Oparo, ist glatt *), was natürlich keine generische Trennung begründen kann **). Von jenen 11 Arten, welche nach Adams sämmtlich an Kalksteinfelsen leben, habe ich 10, meist in mehrfachen, zum Theil in zahlreichen Exemplaren untersucht, die elfte Art war zwar ebenfalls dem Namen nach in der Cumingschen Sammlung; durch eine zufällige Verwechslung waren aber mit dem Namen St. Jayanum Exemplare bezeichnet, welche der Originalbe-

---

*) Gleicherweise ist der einzige bis jetzt bekannte, in die alte Welt vorgeschobene Vorposten der Gattung Cylindrella, nämlich Cylindr. Cumingiana, ebenfalls durch ein sehr auffallendes Kennzeichen, den Nabel, von allen übrigen im tropischen Amerika und Westindien lebenden Arten abweichend.

**) So wenig wie die vollständige Durchbohrung der Cyl. Cumingiana einen Grund abgeben kann, sie generisch abzuscheiden.

schreibung durchaus nicht entsprachen, vielmehr von St. Chittyanum nicht zu unterscheiden waren. Von dieser einzigen Art kann ich also, der Vollständigkeit wegen, nur die Adamssche Beschreibung geben.

Nach der Gestalt lassen sich die Arten in 3 Gruppen eintheilen:

a. Konisch.

1. St. succineum Sow.

T. umbilicata, globoso-conica, tenuis, laevigata, pellucida, succinea; spira conica, acutiuscula; anfr. 6 convexiusculi, ultimus subtus excavatus; umbilicus angustus, pervius; apertura subovalis; perist. simplex, acutum, ad basin marginis columellaris appendice callosa, horizontaliter in carinam umbilicarem producta, instructum. — Diam. maj. $4^1/_4$, min. $3^3/_4$, alt. 4 mill. (Ex collectione mea.)
Cyclostoma succineum Sow. in Proc. Zool. Soc. 1832. p. 32.
" " Sow. Thesaur. p. 108. t. 23. f. 18. 19.
" " Chemn. ed. II. Cyclost. p. 24. t. 3. f. 12—14.
" australe Mühlf. mss. in Anton Verz. p. 54.
Stoastoma succineum Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 115.
Habitat in insula Opara Polynesiae. (H. Cuming.)

2. St. pisum Adams.

T. perforata, globoso-conica, liris distantibus subtilissimis spiralibus sculpta, non nitens, pallide straminea; spira conica, acuta; anfr. 5 vix convexiusculi, ultimus rotundatus; apertura axi subparallela, semiovalis; perist. simplex, vix expansiusculum, continuum, margine dextro antrorsum arcuatim dilatato, basali in carinam lamelliformem, ad perforationem ascendentem, terminato. — Diam. maj. $4^1/_2$, min. 4, alt. 3 mill.

Stoastoma pisum Adams Monogr. p. 11.
Habitat in insula Jamaica.

3. *St. Lindsleyanum Adams.*

T. perforata, liris distinctis, confertis (in parte supera anfractus ultimi inaequalibus) spiralibus sculpta, opaca, fusculo-albida; spira conica, acuta; anfr. 5 vix convexiusculi, ultimus rotundatus, basi planiusculus; apertura axi parallela, semiovalis; perist. simplex, continuum, margine dextro non dilatato, basali in lamellam acutam, ad perforationem subascendentem continuato. — Diam. maj. 3, min. $2^2/_3$, alt. $2^1/_2$ mill.

Stoastoma Lindsleyanum Adams Monogr. p. 12

Habitat in insula Jamaica.

4. *St. Leanum Adams.*

T. subperforata, globoso-conica, spiraliter et confertissime sub lente striata, diaphana, cerina; spira exacte conica, acutiuscula; anfr. fere 5 convexiusculi, ultimus rotundatus, basi punctato-subperforatus; apertura axi subparallela, ovalis; perist. simplex, continuum, rectum, margine dextro vix dilatato, columellari leviter arcuato, angulo basali obsoleto, in lamellam exiguam continuato. — Diam. maj. $2^1/_4$, min. 2, alt. vix 2 mill.

Stoastoma Leanum Monogr. p. 15.

Habitat in insula Jamaica.

5. *St. Redfieldianum Adams.*

T. perforata, conica, tenuiuscula, carinis confertis prominentibus munita, diaphana, virenti-flavida; spira exacte conica, acuta; anfr. $4^1/_2$ convexiusculi, ultimus rotundatus, antice breviter solutus, subdeflexus, campanulato-dilatatus; apertura axi parallela, semiovalis; perist. simplex, continuum, margine dextro subcrenulato, basali leviter arcuato, angulo basali in laminam elevatam continuato. — Diam. maj. 2, min. $1^2/_3$, alt. $1^1/_2$ mill.

Stoastoma Redfieldianum Adams Monogr. p. 13.

Habitat in insula Jamaica.

6. *St. Jayanum Adams.*

„T. subconica, cerina, lineis elevatis spiralibus nonnullis ornata; spira multum elevata; anfr. $4^1/_2$, sutura valde impressa, ultimo subgloboso; apertura subcampanulata; labro pectinato; labio multum soluto; umbilico sublato, lamella spirali haud multum elevata. — Diverg. 80°; long. 0,08, lat. max. 0,09, lat. min. 0,075 poll.“ (Ad.)

Stoastoma Jayanum Adams Monogr. p. 14.
Habitat in insula Jamaica.

b. Niedergedrückt.

7. *St. Pfeifferianum Adams.*

T. imperforata, subconoideo-depressa, spiraliter distincte et confertim lirata, pallide cerino-fusca; non nitens; spira parum elevata, vertice vitreo, obtusiusculo; anfr. 5 planiusculi, ultimus subdepressus, antice breviter solutus, basi excavatus; apertura semicircularis; perist. simplex, rectum, margine dextro arcuatim producto, basali in carinam ad centrum arcuatim adscendentem continuato. — Diam. maj. $3^1/_4$, min. $2^3/_4$, alt. 2 mill.

Stoastoma Pfeifferianum Adams Monogr. p. 8.
Habitat in insula Jamaica.

8. *St. Fadyenianum Adams.*

T. perforata, conoideo-depressa, tenuis, striis spiralibus inaequalibus et inaequaliter distantibus sculpta, subopaca, fusculo-flavescens, spira medio in conulum acuminatum elevata; anfr. $4^2/_3$ vix convexiusculi, ultimus depressus, superne subangulatus, basi planus, medio profunde excavatus; apertura verticalis, ultrasemicircularis; perist. simplex, continuum, liberum, margine dextro vix dilatato, basali acute auriculato, in carinam spiraliter intrantem continuato. — Diam. maj. 3, min. $2^1/_4$, alt. $1^2/_3$ mill.

Stoastoma Fadyenianum Adams Monogr. p. 7.
Habitat in insula Jamaica.

9. *St. Chittyanum Adams.*

T. subumbilicata, subconoideo-depressa, confertim sub lente lirata, subopaca, pallide cornea vel cerea; spira subconoidea, acutiuscula; anfr. $4^1/_2$ planiusculi, ultimus subrotundatus, antice solutus, basi planulatus; apertura axi parallela, semiovalis; perist. simplex, tenue, margine dextro perarcuato, columellari stricto, angulo basali obsoleto, in laminam latam, umbilicum angustissimum fere tegentem, producto. — Diam. maj. $2^2/_3$, min. 2, alt. $1^2/_3$ mill.

Stoastoma Chittyanum Adams Monogr. p. 10.
Habitat in insula Jamaica.

10. *St. Cumingianum Adams.*

T. subumbilicata, depressa, tenuis, spiraliter confertim striata, subdiaphana, rubella vel fuscula; spira breviter conoideo-elevata, obtusiuscula; anfr. fere 4, modice convexi, ultimus rotundatus, basi profunde excavatus, umbilicum simulans; apertura axi parallela, lata, semiovalis; perist. continuum, simplex, reflexiusculum, margine dextro arcuatim dilatato, columellari vix soluto, basali in laminam exiguam continuato. — Diam. maj. $2^1/_3$, min. $1^3/_4$, alt. $^3/_4$ mill.

Stoastoma Cumingianum Adams Monogr. p. 9.
Habitat in insula Jamaica.

c. Scheibenförmig.

11. *St. Gouldianum Adams.*

T. umbilicata, discoidea, tenuis, carinis acutis distantibus, lineisque subtilissimis spiralibus sculpta, pellucida, virenti-hyalina; spira subplana, minutissime mucronata;

anfr. $3^1/_2$ convexi, ultimus latus, depressus; apertura subverticalis, fere triangularis; perist. simplex, acutum, continuum, margine dextro dentato, superne angulatim longe producto, basali dilatato-expanso, angulo inferiore in laminam vix elevatam continuato. — Diam. maj. 3, min. $2^1/_4$, alt. 1 mill.

Stoastoma Gouldianum Adams Monogr. p. 5.
Habitat in insula Jamaica.

12. *St. Blandianum Adams.*

T. perforata, subdiscoidea, sub lente confertim spiraliter striata (striis nonnullis elevatioribus), flavido-albicans; spira vix elevata; anfr. $3^1/_2$ vix convexiusculi, ultimus latus, rotundatus, antice descendens, basi planiusculus; apertura obliqua, semiovalis; perist. simplex, continuum, margine dextro arcuatim dilatato, columellari soluto, basali in laminam prominentem continuato. — Diam. maj. $2^1/_4$, min. 2, alt. $^4/_5$ mill.

Stoastoma Blandianum Adams Monogr. p. 6.
Habitat in insula Jamaica.

Obs. Hujus minimae generis speciei specimina exstant in Musaeo Cumingiano adulta descriptis dimidio minora.

Neue Cyclostomaceen.

Beschrieben von Dr. L. Pfeiffer.

1. *Acicula Simoniana (Pupula) Charpentier.*

T. minima, subperforata, cylindraceo-turrita, laevigata, nitida, corneo-albida; spira elongata, obtusiuscula; anfr. 7 convexi, ultimus vix $^1/_4$ longitudinis aequans; apertura axi parallela, truncato-ovalis; perist. subincrassatum, marginibus callo junctis, dextro subrepando, columellari

breviter reflexo. — Long. vix 2, diam. $^1/_2$ mill. Apert. vix $^1/_2$ mill. longa. (Coll. Küster.)

Pupula Simoniana Charp. mss.

Habitat in Gallia.

Diese Art wurde mir unter obigem Namen von Hrn. Prof. Küster mitgetheilt, leider zu spät, um noch in meiner Monographie eingereihet zu werden. Sie ist vom Hrn. de Saint-Simon bis jetzt nur leer in den Anschwemmungen der Garonne bei Toulouse gefunden worden und unterscheidet sich sowohl von Acicula fusca als von polita durch viel convexere Windungen, deren sie 7 zeigt, während polita bei doppelter Grösse nur 6 hat.

2. *Cyclostoma Troscheli Pfr.*

T. vix perforata, oblongo-turrita, tenuis, lineis elevatis concentricis et plicis longitudinalibus confertissimis illas transgredientibus sculpta, diaphana, nitidula, fulvida; spira elongata, vix truncatula; sutura denticulata; anfr. $5^1/_2$ convexiusculi, ultimus subteres, antice breviter solutus, striis spiralibus basi distinctioribus, confertis; apertura verticalis, angulato-rotundata; perist. tenue, subduplicatum, breviter et horizontaliter expansum, superne sublingulato-angulatum. — Operc. membranaceum, tetraspirum, planum. — Long. 15, diam. $7^1/_3$ mill. Ap. intus 5 mill. longa, 4 lata.

Habitat in ins. St. Thomas.

Dem C. xanthostoma Sow. (tenuistriatum Adams) in Gestalt und Skulptur am ähnlichsten, aber durch flachere gezähnte Naht leicht zu unterscheiden.

(Juni 1850.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 5.

Beschreibungen neuer Landschnecken.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

In einer abermaligen Zusendung neuer und zweifelhafter Konchylien aus der prachtvollen Sammlung des Hrn. H. Cuming zu London habe ich ausser den ebenfalls unten zu beschreibenden Deckelschnecken das folgende weitere Material zu meinem demnächst erscheinenden Supplementhefte zur Monographia Heliceorum gefunden, welches ich, soweit ich nach den mir zu Gebote stehenden Hülfsmitteln es für neu halten muss, hier zum ersten Male zu veröffentlichen Erlaubniss habe. — Man wird finden, dass hauptsächlich China und die bisher so wenig bekannte Insel Haiti unserer Wissenschaft zugänglicher zu werden angefangen haben, während indessen auch andere, schon seit längerer Zeit erschlossene Regionen noch immer von Zeit zu Zeit interessante Neuigkeiten spenden, so wie auch aus alten Sammlungen Gegenstände der Wissenschaft in die Hände fallen, die hier und da unbeachtet geruhet haben, ohne dass man weiss, woher sie stammen.

1. *Succinea Tamsiana Pfr.*

T. ovato-acuminata, solidula, irregulariter striata, vix nitida, corneo-fulva; spira elongata, acuta; anfract. $3^1/_2$

convexi, ultimus $^3/_5$ longitudinis subaequans; apertura perobliqua, oblongo-ovalis, superne vix angulata; columella substricta, vix recedens, callosa; perist. simplex, obtusum, margine dextro superne valde curvato.

Long. $10^1/_2$, lat. $5^2/_3$, alt. 4 mill.
Habitat Caripe Venezuelae. (Dr. Tams.)

2. *Succinea Gouldiana Pfr.*

T. subfusiformi-oblonga, tenuissima, confertim subregulariter striata, pellucida, parum nitida, succineo-cornea; spira gracilis, conica, acuta; anfract. 3 parum convexi, ultimus basi attenuatus, $^2/_3$ longitudinis subaequans; apertura obliqua, angulato-ovalis; columella substricte recedens; perist. simplex, acutum, margine dextro leviter curvato.

Long. 14, lat. $7^1/_2$, alt. 5 mill.
Habitat in insula Tahiti.

3. *Succinea papillata Pfr.*

T. ovata, tenuis, striatula, vix nitida, pallide fulva; spira brevissima, papilliformis; anfract. 2 convexi (cum vestigio tertii), ultimus inflatus; apertura axi subparallela; ampla, regulariter ovalis, $^4/_5$ longitudinis aequans; columella substricte recedens, vix callosa; perist. simplex, margine dextro superne curvato.

Long. 15, lat. 11, alt. 6 mill.
Habitat in insula Tahiti.

4. *Helix Juno Pfr.*

T. obtecte perforata, subdepressa, solida, rugoso-striata, saturate castanea; spira brevis, fornicata; anfract. $4^1/_2$ parum convexi, sensim accrescentes, ultimus carinatus, antice rotundatus, valde deflexus, basi planiusculus; apertura perobliqua, irregularis, subtrapezio-lunaris, intus coerulescens; perist. carneum, incrassatum, reflexum, margi-

nibus callo junctis, dextro curvato, obsolete unidentato, columellari lato, substricto, ad insertionem bidenticulato.

Diam. maj. 35, min. 29, alt. 18 mill.

Habitat in Andibus Columbiae.

5. Helix ceylanica Pfr.

T. perforata, subgloboso-depressa, solidula, superne distincte granulato-decussata, diaphana, parum nitida, pallide rubello-cornea; anfract. $4^1/_2$ parum convexi, ultimus medio fascia albida, utrinque linea rufa marginata (súpera interdum deficiente) cinctus; apertura mediocris, obliqua, rotundato-lunaris; perist. simplex, rectum, obtusum, margine columellari subincrassato, superne breviter reflexo.

Diam. maj. 26, min. 21, alt. 13 mill.

Habitat in insula Ceylon.

6. Helix Pallasiana Pfr.

T. umbilicata, depressa, solida, subgranulato-striata, fulvido-albida; spira parum elevata, obtusa; sutura levis, impressa; anfract. $5^1/_2$ vix convexiusculi, lente accrescentes, ultimus antice breviter descendens, peripheria acute carinatus, infra carinam rufo-unicingulatus; umbilicus mediocris, subcylindricus; apertura obliqua, rotundato-lunaris; perist. obtusum, marginibus callo junctis, supero breviter expanso, basali & columellari incrassato-reflexis.

Diam. maj. 43, min. 37, alt. 18 mill.

Habitat . . . . ?

7. Helix clathratula Pfr.

T. late umbilicata, lenticularis, acute carinata, superne liris elevatis (in quovis anfractu 2) et costis distinctis clathrata, parum nitens, cornea; spira parum elevata, obtusiuscula; anfract. 5 subaequales, vix convexiusculi, ultimus basi radiato-striatus, circa umbilicum subinflatus;

apertura verticalis, angusta, angulato-lunaris; perist. simplex, rectum, acutum.

Diam. maj. $5^1/_2$, min. 5, alt. $2^3/_4$ mill.
Habitat . . . . ?

8. *Helix Flora Pfr.*

T. umbilicata, depressa, tenuis, superne striatula, nitida, albida, epidermide fulvo cornea, lineis saturatioribus radiata induta; spira subplana; sutura impressa; anfract. 4 vix convexiusculi, celeriter accrescentes, ultimus non descendens; umbilicus perspectivus; apertura ampla, parum obliqua, rotundato-lunaris; perist. simplex, acutum, marginibus conniventibus.

Diam. maj. 34, min. 28, alt. 14 mill.
Habitat in Andibus Columbiae.

9. *Helix callifera Pfr.*

T. imperforata, depressa, tenuis, laevigata, nitida, pellucida, fulvo-cornea; spira parum fornicato-elevata; sutura vix impressa; anfract. $5^1/_2$ planiusculi, lente accrescentes, ultimus medio subcarinatus, basi subplanatus, medio albomaculatus; apertura subverticalis, transversa, angulato-lunaris; perist. simplex, acutum, rectum, margine columellari brevi, callo dentiformi retrorsum prolongato, incrassato.

Diam. maj. 7, min. 6, alt. 3 mill.
Habitat in insulis Marquesas.

10. *Helix disculus Pfr.*

T. imperforata, discoidea, tenuis, laevigata, nitida, pellucida, rufo-cornea; spira plana; sutura vix impressa, marginata; anfract. 6 plani, lente accrescentes, ultimus superne obsolete angulatus, basi planiusculus, medio impressus; apertura verticalis, anguste lunaris; perist. simplex, acutum, rectum, margine basali substricto.

Diam. maj. 7, min. 6, alt. 3 mill.
Habitat in insulis Sandwich.

11. *Helix Bajadera Pfr.*

T. umbilicata, sinistrorsa, globoso-conoidea, tenniuscula, longitudinaliter plicata (plicis alternis minoribus), fulvida; spira conoidea, vertice obtusiusculo, rufulo; anfr. 4 convexiusculi, ultimus inflatus, subacute carinatus, antice descendens, basi juxta umbilicum angustissimum compressus; apertura obliqua, magna, lunato-rotundata; perist. simplex, rectum, margine columellari superne dilatato-reflexo.

Diam. maj. 30, min. 25, alt. 20 mill.

Habitat in Bengalia.

Gehört zu derselben natürlichen Gruppe als H. Himalayana Lea etc.

12. *Helix oleosa Pfr.*

T. subperforata, depressa, tenuis, laevigata, fusco-cornea, oleoso-nitens; spira vix convexa; anfr. $4^1/_2$ planulati, ultimus non descendens, depressus, basi medio subexcavatus; apertura parum obliqua, lunaris; perist. simplex, rectum, margine basali strictiusculo, columellari superne brevissime reflexo.

Diam. maj. $5^2/_3$, min. 5, alt. 3 mill.

Habitat Ibu Africae occidentalis. (Fraser.)

Der Hel. subtilis Ant. in der Gestalt fast ganz gleich, aber etwas perforirt.

13. *Helix distincta Pfr.*

T. umbilicata, subturbinato-semiglobosa, solidiuscula, striatula, superne subtiliter malleato-impressa, fulvo-carnea; spira late conoidea, obtusiuscula; anfr. $5^1/_2$ convexiusculi, ultimus medio albo-zonatus, basi convexus, circa umbilicum angustum subcompressus, antice vix descendens; apertura parum obliqua, lunato-rotundata; perist. simplex, ob-

tusum, margine columellari subincrassato, superne in laminam mediocrem reflexo.

Diam. maj. 56, min. 49, alt. 32 mill.
Habitat in insulis Moluccis.

Mit H. monozonalis Lam. verwandt.

14. *Helix epixantha Pfr.*

T. umbilicata, depressa, striatula, sub lente minutissime granulata, nitida, corneo-lutescens; spira vix convexa, vertice obtuso; sutura impressa; anfr. 4 parum convexi, celeriter accrescentes, ultimus non descendens, basi convexior; umbilicus angustus ($^1/_8$ diametri subaequans), pervius; apertura vix obliqua, rotundato-lunaris; perist. simplex, rectum, margine supero subdepresso, columellari in laminam triangularem, patentem dilatato.

Diam. maj. 15, min. 13, alt. 8 mill.
Habitat Shang Hi Chinae. (Mr. Fortune.)

15. *Helix Schumacheriana Pfr.*

T. umbilicata, depresso-turbinata, solidula, carinata, striata, lineolis obliquis minutissime granulato-rugulosa, fulvo-fusca; spira breviter conoidea, acutiuscula; anfr. $5^1/_2$ plani, ultimus medio compresse carinatus, castaneo-fasciatus, non descendens, basi convexus, distinctius decussatus; apertura obliqua, sulquadrangulari-lunaris; perist. simplex, rectum, margine columellari ad introitum canaliformem umbilici angusti, pervii vix dilatato.

Diam. maj. 42, min. 37, alt. 21 mill.
Habitat in insulis Moluccis.

16. *Helix Tunetana Pfr.*

T. umbilicata, depressa, solida, ruditer granulata, opaca, pallide fuscula; spira parum elevata, vertice plano; anfr. 4 plani, omnes compresso-carinati, exserti, ultimus non descendens, basi convexiusculus, circa umbilicum mediocrem, conicum, apertum ($^1/_8$ diametri subaequantem)

angulatus; apertura diagonalis, subrotundato-rhombea; perist. simplex, margine supero recto, basali arcuato, incrassato-reflexo, umbilicum interdum semioccultante.

Diam. maj. 18, min. 16, alt. 8 mill.

Habitat circa Tunis Africae.

Nahe verwandt mit Hel. cariosa Oliv.

17. *Helix superba Pfr.*

T. imperforata, semigloboso-turbinata, solida, irregulariter malleata et cingulis obtusis parum elevatis munita, haud nitida, opaca, castanea; spira brevis, conoidea, apice obtusiusculo pallida; sutura mediocris; anfr. vix 4 rapide accrescentes, vix convexiusculi, ultimus peripheria subangulatus, basi planus, antice descendens; apertura perobliqua, angusta, oblonga, intus coerulescens, nitida; perist. album, fusco limbatum, late expansum, incrassato-reflexum, marginibus subparallelis, callo crasso junctis, columellari calloso, perdilatato, plano, introrsum dente transverso usque ad marginem dextrum producto, munito.

Diam. maj. 55, min. 40, alt. 35 mill.

Habitat in sylvis montanis insulae Ceylon (Gardener).

Von der nahe verwandten H. haemastoma L. durch den ganzen Bau, Skulptur und Mündungsverhältnisse leicht zu unterscheiden.

18. *Helix Dominicensis Pfr.*

T. imperforata, depresso-globosa, tenuis, confertim striata, alba, epidermide fulva, saturatius fasciata, plerumque fasciatim detrita munita; spira brevis, semiglobosa, vertice obtuso; anfr. vix 4 parum convexi, penultimus confertim oblique malleato-rugulosus, ultimus inflatus, antice vix descendens; apertura diagonalis, rotundato-lunaris, intus margaritacea, fasciis pellucentibus; columella plana,

alba, nitida, arcuato-declivis; perist. album, obtusum, margine supero breviter expanso, basali reflexiusculo.

Diam. maj. 39, min. 31, alt. 25 mill.

Habitat in insula Haiti.

In der Gestalt der H. zonifera Sow. am Aehnlichsten.

19. *Helix Koreana Pfr.*

T. umbilicata, turbinato-depressa, solidiuscula, confertim striata, lineis impressis spiralibus subtilissime decussata, nitidula, straminea; spira late conoidea, acutiuscula; anfr. 5 vix convexi, celeriter accrescentes, ultimus obsolete angulatus, antice breviter deflexus, basi convexus; umbilicus mediocris, non pervius; apertura diagonalis, rotundato-lunaris, intus alba; perist. simplex, acutum, pallide roseum, marginibus conniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari superne dilatato.

Diam. maj. 33, min. 28, alt. 18 mill.

Habitat in peninsula Korea.

20. *Helix crassa Pfr.*

T. umbilicata, depressa, crassa, ponderosa, rugoso-striata, opaca, fusco-carneo et albo marmorata; spira breviter elevata, vertice obtuso; sutura impressa; anfr. $4^1/_2$ parum convexi, ultimus subdepressus, antice deflexus, basi subplanatus, circa umbilicum conicum, apertum compressus; apertura perobliqua, subsemicircularis, intus nitide carnea; perist. albo-labiatum, marginibus subparallelis, callo junctis, dextro expanso, columellari dilatato, reflexo, intus stricto, umbilicum semioccultante.

Diam. maj. 42, min. 34, alt. 20 mill.

Habitat . . . ?

Obwohl man fast sich in Versuchung fühlen könnte, diese Schnecke ihrem ganzen Habitus nach für eine genabelte Form der Hel. Codringtoni zu halten, so muss sie doch in meiner künstlichen Anordnung im §. 65 an

die Stelle der ausfallenden H. Savignyana (welche nach Albers's Untersuchung des Ehrenbergschen Originalexemplares von Hel. Pouzolzi Desh. nicht zu unterscheiden ist) eingerückt werden.

21. *Helix Fortunei Pfr.*

T. umbilicata, sinistrorsa, conoideo-depressa, tenuis, striatula, sub lente minutissime decussata, diaphana, corneo-albida, castaneo-unifasciata; spira brevissima, conoidea, acutiuscula; anfr. 5 parum convexi, ultimus subteres, vix descendens; umbilicus mediocris (1/6 diametri occupans), non pervius; apertura diagonalis, lunaris; perist. tenue, acutum, expansum, margine columellari fornicatim reflexo.

Diam. maj. 19, min. 15, alt. 10 mill.

Habitat Shang Hi Chinae. (Mr. Fortune.)

22. *Helix loxodon Pfr.*

T. umbilicata, depressa, solidula, undique confertim et eleganter costulata, diaphana, pallide cornea; spira brevis, convexiuscula; anfr. 4 1/2 convexiusculi, ultimus supra medium lineis 2 fusculis cinctus, antice subito deflexus, basi constrictus; umbilicus angustus, non pervius; apertura fere horizontalis, lunato-rotundata; perist. subcallosum, album, marginibus approximatis, supero expanso, basali reflexo, intus dente transverso munito, columellari dilatato.

Diam. maj. 13, min. 11, alt. 6 mill.

Habitat in insula Haiti. (Mr. Sallé.)

Nächste Verwandte der Hel. Bahamensis Pfr.

23. *Helix trichotropis Pfr.*

T. umbilicata, orbiculato-conoidea, tenuis, striatula, lineis spiralibus impressis sub lente minutissime decussata, diaphana, pallide cornea; spira late conoidea, acutiuscula; anfr. 6 1/2 subplani, ultimus acute carinatus, ad carinam pilis longiusculis ciliatus, basi convexior, ad umbilicum

magnum, subinfundibuliformem rotundatus; apertura diagonalis, angulato-lunaris; perist. simplex, tenue, marginibus vix conniventibus, supero brevissime expanso, basali arcuato, reflexo, columellari superne perdilatato.

Diam. maj. 17, min. 15, alt. 7½ mill.
Habitat Shang Hi Chinae. (Mr. Fortune.)

24. *Achatina Salleana Pfr.*

T. subperforata, conico-oblonga, tenuis, striatula, parum nitida, cereo-albida; anfr. 6 planuli, ultimus ½ longitudinis vix superans; columella brevis, intorto-truncata; apertura oblongo-semiovalis; perist. simplex, rectum, margine columellari duplicato-reflexo, perforationem fingente.

Long. 7, diam. 3 mill. Apert. vix 3 mill. longa, 1 lata.
Habitat in insula Haiti. (Mr. Sallé.)

Der A. anomala m. sehr ähnlich, hauptsächlich durch die flachen Windungen und schmale Mündung verschieden; sie gehört wie jene in die Abtheilung der anomalen Achatinen, welche bei Albers (Heliceen S. 168) die Sektion Nothus von Bulimus bildet, von Reeve aber bei Achatina belassen wird.

25. *Cylindrella monilifera Pfr.*

T. subrimata, oblonga, solidula, truncata, confertissime et arcuatim costulato-striata, opaca, sordide albida; sutura impressa, nodulis albis subdistantibus notata; anfr. (superst.) 9 convexiusculi, ultimus non solutus, basi subacute carinatus; apertura oblique subcircularis, ad carinam canaliculata; perist. album, reflexiusculo-expansum, superne appressum.

Long. 19, diam. (supra medium) 6 mill. Ap. (c. perist.) oblique 5 mill. longa, 4½ lata.
Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

Am Ende meines §. 1 einzuordnen.

26. *Cylindrella Salleana Pfr.*

T. non rimata, subcylindracea, gracilis, truncata, oblique confertissime costulato-striata, nitida, pallide fusces-

cens; anfr. (superst.) 18 vix convexiusculi, ultimus angustior, basi carina compressa, acuta munitus, antrorsum breviter porrectus; apertura subobliqua, rhombeo-rotundata, loco carinae distincte canaliculata; perist. album, nitidum, undique reflexiusculo-expansum.

Long. 27, diam. (prope basin) 5 mill. Apert. (c. perist.) $4^1/_2$ mill. lata et longa.

β. Paulo minor, anfr. 17, rufo-fusca.

Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

Zunächst mit C. elegans m. verwandt.

27. *Cylindrella Dominicensis Pfr.*

T. breviter rimata, subfusiformi-turrita, saepe truncata, tenuis, longitudinaliter subconfertim lamelloso-costata, pallide cornea; spira (integra) gracillima, acuta; anfr. 13 (in truncatis 9) convexi, ultimus breviter solutus, oblique descendens, basi compresso-carinatus; apertura parvula, obliqua, subcircularis, latere et basi obsolete angulata; perist. album, undique breviter expansum.

Long. (integr.) 7, diam. infra medium 2 mill. Ap. 1 mill. diam.

Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

28. *Cylindrella cinerea Pfr.*

T. non rimata, gracilis, cylindraceo-subulata, truncata, oblique subarcuatim costulata (costulis in anfractibus inferioribus fortioribus, subplanis), opaca, cinerea; anfract. 12 planiusculi, ultimus solutus, descendens, superne subsulcatus, basi obsolete carinatus; apertura circularis, intus nitide castanea; perist. continuum, album, acutum, breviter expansum.

Long. (trunc.) 14, diam. $2^1/_2$ mill.

Habitat in insula Cuba.

29. *Bulimus compressus Pfr.*

T. profunde rimata, ovato-conica, solidula, sub lente minutissime decussatula, castanea; spira conica, obtusius-

cula; sutura albo-filosa; anfr. 5 subplani, ultimus spiram aequans, basi angustato-compressus; columella subnodosa; apertura oblonga, labio calloso coarctata; perist. fusco-violaceum, late expansum, reflexiusculum. —

Long. 22, diam. 10 mill. Ap. c. perist. 12 mill. longa, 8 lata. Habitat in insulis Societatis.

30. *Trochatella elegantula Pfr.*

T. conica, tenuiuscula, carinata, superne liris subdistantibus elevatis, basi striis confertioribus spiralibus sculpta, rubra vel flava; spira conica, vertice acuto; anfr. 6 planiusculi, ultimus convexior, basi subplanatus; apertura diagonalis, subtriangularis; columella brevissima, arcuata, superne vix dilatata; perist. simplex, expansiusculum.

Diam. maj. 4, min. $3^3/_4$, alt. $3^1/_2$ mill.
Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

31. *Helicina succinea Pfr.*

T. orbiculato-conoidea, tenuis, sub lente granulata, pellucida, nitida, rubello-succinea, seriebus pilorum nigrorum (praeter anfractum ultimum obsoletis) munita; spira breviter conoidea, acutiuscula; anfr. fere 5 parum convexi, ultimus magnus, vix descendens; apertura parum obliqua, semiovalis; columella brevissima, verticalis, basi denticulum acutum formans, callum emittens tenuem, granulosum; perist. tenue, breviter expansum, margine supero repando, basali ad columellam emarginato. — Operc. solidum, testaceum, rubellum.

Diam. maj. 8, min. $6^1/_2$, alt. $5^1/_2$ mill.
Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

Gehört nach meiner Anordnung (Zeitschr. 1848. S. 81.) zu §. 6 und ist nach H. solitaria Adams (Synon. H. Guildingiana Pfr.) einzuordnen.

32. *Helicina versicolor Pfr.*

T. depressa, tenuis, laevigata, citrino et viridi, variegata, prope verticem purpurea; spira parum elevata, obsolete papillata; anfr. $4^1/_2$ planiusculi, rapide accrescentes, ultimus latus, subdepressus, antice vix descendens; apertura diagonalis, subtriangulari-semiovalis; columella brevissima, callum crassum, semicircularem, nitidum, album emittens; perist. breviter expansum, margine basali subreflexo, immediate in columellam continuato. — Operc.?

Diam. maj. 8, min. $6^2/_3$, alt. $5^1/_2$ mill.

Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

33. *Cyclostoma tentorium Pfr.*

T. umbilicata, conoidea, solidiuscula, liris confertis spiralibus, lineisque longitudinalibus asperato-reticulata, sericina, pallide fulva, interdum rubro-punctata; spira conoidea, acutiuscula; sutura crenulata; anfr. 5 convexi, ultimus teres; umbilicus latus, conicus; apertura obliqua, subangulato-circularis; perist. duplex, internum breviter porrectum, externum campanulato-patens, margine subundulato. — Operc. testaceum, arctispirum, margine anfractuum acuto, erecto.

Diam. maj. $6^1/_2$, min. $5^1/_2$, alt. 4 mill.

Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

Gehört zur Gruppe Choanopoma.

34. *Cyclostoma Tamsianum Pfr.*

T. subperforata, oblongo-turrita, vix truncatula (saepe integra), tenuiuscula, longitudinaliter et confertim plicatula, parum nitida, coerulescenti-fusca, lineis castaneis interruptis vel seriebus punctorum ornata; sutura minutissime et confertissime denticulata; anfr. 7 convexi, ultimus antice vix solutus; apertura axi subparallela, subangulato-rotundata; perist. simplex, continuum, undique breviter

expansum. — Operc. testaceum, 4-spirum, margine anfractuum lamellatim prominente, nucleo subcentrali.

Long. (integr.) 16, diam. 7 mill. Ap. 5 mill. longa, $4^1/_2$ lata.

Habitat Porto Cabello. (Dr. Tams.)

35. *Cyclostoma Salleanum Pfr.*

T. subperforata, turrito-oblonga, vix truncatula, tenuis, striis elevatis confertis regulariter clathrata, non nitens, fusculo-albida, maculis castaneis, subseriatis adspersa; spira conico-turrita; sutura confertissime crenulata; anfr. 6 convexiusculi, ultimus antice vix solutus, infra medium castaneo interrupte fasciatus; apertura ab axi paulo recedens, ovalis, superne subangulosa; perist. continuum, simplex, expansum, margine columellari subappresso, basali dilatato. — Operc. membranaceum, albidum, paucispirum.

Long. 21, diam. $9^1/_2$ mill. Ap. intus 7 mill. longa, 5 lata.

β. Minor, anfr. 7, vertice obtusiusculo non truncato, peristomate latius expanso. (Long. 17, diam. $7^1/_2$ mill.)

Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

36. *Cyclostoma litturatum Pfr.*

T. vix subperforata, ovato-conica, non truncata, tenuiuscula, lineis impressis subtiliter decussata, nitidula, fusculo-albida, litturis elegantissimis castaneis strigatim picta, basi plerumque unifasciata; spira conico-turrita, obtusa; sutura irregulariter crenulata; anfr. 7 parum convexi, ultimus paulo angustior; apertura verticalis, angulato-ovalis; perist. simplex, rectum, margine columellari vix reflexiusculo. — Operc. membranaceum, paucispirum.

Long. 16—17, diam. $7^1/_2$ mill. Ap. 6 mill. longa, 4 lata.

Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

37. *Cyclostoma Petitianum Pfr.*

T. vix subperforata, oblongo-turrita, truncata, lineis elevatis subdistantibus spiralibus et plicis confertis illas transgredientibus sculpta, vix nitidula, albida, fusculo mar-

morata et subfasciata; sutura remote et irregulariter crenulata; anfr. 5—5½ convexiusculi, lente accrescentes, ultimus non solutus; apertura subverticalis, ovalis; perist. duplex, internum breviter, externum late expansum, castaneo-maculatum, superne subauriculatum, ad anfractum penultimum excisum, margine sinistro angusto. — Operc. membranaceum, fulvidum, paucispirum.

Long. 14, diam. 5⅔ mill. Ap. intus 4 mill. longa, 3½ lata.

Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

38. Cyclostoma Dominicense Pfr.

T. non perforata, oblonga, truncata, solidiuscula, lineis elevatis spiralibus & confertioribus longitudinalibus arcte reticulata, vix nitidula, pallide fulvescens; sutura regulariter dentata; anfr. 4 convexiusculi, ultimus antice breviter solutus, dorso carinatus; apertura verticalis, oblique angulato-ovalis; perist. duplex, internum breviter porrectum, externum album, breviter expansum, angulo supero et basi dilatatum. — Operc. testaceum, 4-spirum, margine anfractuum libero.

Long. 10, diam. 4⅔ mill. Ap. intus 3 mill. longa, 2½ lata.

Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

Die mehrsten der bisher genannten Schnecken von Haiti hat mir Herr Cuming auch für meine Sammlung freundlichst mitgetheilt, so wie auch einige ausgezeichnet schöne ganz frische Exemplare von H. angustata Fér. und solche von H. monodonta Lea, welche bedeutend grösser sind, als alle mir früher bekannten. — Zu den interessantesten Gegenstände der Sendung gehörten aber noch einige Cyclostomen, in welchen ich augenblicklich das mir bisher noch immer räthselhaft gebliebene Cycl. semilabre Lam. erkannte, so wie es durch Delessert's und Sowerby's Abbildungen festgestellt ist, welche ich

in Chemn. ed. II. Cyclost. t. 15. f. 17. 18 kopirt wiedergegeben habe. Die Abbildung im Thesaurus namentlich ist tadellos; doch dürfte wahrscheinlich die Angabe: »von Cuba« auf einem Irrthum beruhen. — Zur Vergleichung mit den verwandten Arten und namentlich mit C. pictum m., welches zwar verwandt, aber vortrefflich unterschieden ist, gebe ich hier noch die emendirte Beschreibung des:

39. *Cyclostoma semilabre Lamarck.*

T. subperforata, ovato-elongata, truncata, solidiuscula, longitudinaliter plicatula, lineis spiralibus obsoletissimis interdum decussatula, nitida, diaphana, albida, lineis interruptis vel fasciis angustis castaneis plerumque ornata; sutura minutissime crenulata; anfr. 4 parum convexi, ultimus antice parum solutus, superne carinatus, basi concentrice striatus; apertura axi parallela, oblique acuminato-ovalis; perist. obtusum, undique breviter expansiusculum. — Operc. cartilagineum, albidum, paucispirum.

Long. 39, diam. $9^1/_2$ mill. Ap. 8 mill. longa, medio $5^1/_2$ lata.
Habitat in insula Haiti. (Mr. Sallé.)

In einer so eben erhaltenen Sendung von Dr. Gundlach aus Cuba finde ich noch als neu:

40. *Achatina Gundlachi Pfr.*

T. subulata, acicularis, glabra, virenti-hyalina; spira gracilis, apice acutiuscula; sutura profunda, marginata; anfr. 5 convexiusculi, ultimus $^1/_3$ longitudinis vix superans; columella leviter arcuata, supra basin aperturae angustae, angulato-ovalis breviter truncata; perist. simplex, marginibus callo tenui junctis, dextro arcuatim antrorsum dilatato.

Long. 5, diam. $1^1/_3$ mill. Ap. $1^3/_4$ mill. longa, $^2/_3$ lata.
Habitat in insula Cuba.

Sehr nahe verwandt mit Ach. acicula Müll. und iota Adams.

(Juli 1850.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Casel.

// Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 6.

Beschreibungen neuer Landschnecken.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Fortsetzung.)

Sodann möge noch folgen die Beschreibung einiger von Herrn G. Scheepmaker aus Amsterdam so eben aus seiner reichen Sammlung mir anvertrauter neuer Helixarten:

41. *Helix gigas Pfr.*

T. subobtecte perforata, sinistrorsa, solida, turbinata carinata, confertim striata et minute granulata, superne plicis latis antrorsum descendentibus undulata, nitida, castanea; spira subturbinata, acutiuscula; anfr. 5 subplani, infra suturam tumiduli, ultimus infra carinam obtusiusculam, pallidam ventrosus, striatus, minute malleatus, nigricans; apertura obliqua, subquadrangularis, intus coerulescenti-alba; perist. simplex, rectum, marginibus callo junctis, columellari declivi, subincrassato, supra perforationem dilatato-reflexo.

Diam. maj. 76, min. 63, alt. 45 mill.

Habitat in insula Sumatra.

Von dieser prachtvollen Schnecke befinden sich nach Herrn Scheepmaker's Versicherung nur 2 Exemplare in Europa, unter welchen das beschriebene allein völlig ausgebildet und erwachsen.

42. *Helix gypsacea Pfr.*

T. perforata, conoidea, solidula, irregulariter striata, nitidula, cretacea, circa medium fusculo-bifasciata; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 6½ lente accrescentes, convexiusculi, ultimus peripheria subangulatus; apertura parum obliqua, late lunaris; perist. simplex, rectum, margine columellari in laminam parvam, fornicatam reflexo.

Diam. maj. 30, min. 27, alt. 18 mill.

Habitat . . . ?

Auf den ersten Blick der H. nemorensis Müll. ähnlich, doch sogleich durch die langsam zunehmenden Windungen, den convexen Umriss des Gewindes, u. s. w. zu unterscheiden.

43. *Helix loxotropis Pfr.*

T. umbilicata, turbinato-depressa, subtiliter oblique striata, nitida, alba, linea 1 interrupta rufula prope suturam fasciisque 2 basalibus latis, castaneis ornata; spira conoidea, obtusiuscula; anfr. 5 parum convexi, ultimus antice transverse carinatus, deflexus, basi subplanus, pone aperturam constrictus; umbilicus subinfundibuliformis, angustus; apertura subhorizontalis, transverse lunato-ovalis; perist. simplex, marginibus approximatis, supero expanso, infero reflexo, ad columellam dilatato.

Diam. maj. 24, min. 19, alt. 11 mill.

Habitat in insulis Moluccis.

44. *Helix Scheepmakeri Pfr.*

T. umbilicata, depressa, tenuiuscula, spiraliter obsolete striata, albida, castaneo 4-fasciata; spira plana; sutura impressa; anfr. 4 rapide accrescentes, subplani, ultimus superne valde turgidus, antice deflexus, basi acute carinatus, subtus vix convexus, antice subconstrictus; umbilicus angustus, extus dilatatus; apertura subhorizontalis, angulato-subelliptica, ad carinam effusa; perist. sim-

plex, marginibus conniventibus, supero leviter arcuato, breviter expanso, infero perarcuato, breviter reflexo.

Diam. maj. 21, min. 16, alt. 8 mill.
Habitat in insulis Moluccis.

Eine sehr merkwürdige Form, die auf der einen Seite sich nahe an die Gruppe der H. zonaria anschliesst, auf der andern Seite durch den scharfen Kiel und die etwas unregelmässige Auftreibung des letzten Umganges an Hel. Thersites und ähnliche erinnert

45. *Helix zebra Pfr.*

T. umbilicata, depressa, tenuiuscula, corneo-fusca, pellucida, strigis fulguratis, opacis, lacteis, irregulariter confluentibus picta; spira plana, medio impressa; anfr. $4^1/_2$ convexiusculi, ultimus magnus, rotundatus, antice deflexus et subconstrictus, basi pallide corneus, pone aperturam subcanaliculatus; umbilicus mediocris (vix $^1/_6$ diametri aequans); apertura obliqua, lunato-circularis; perist. simplex, marginibus conniventibus, supero expanso, basali breviter reflexo.

Diam. maj. 20, min. 16, alt. 8 mill.
Habitat in insulis Moluccis.

Sollte dies vielleicht die mir nur aus der Diagnose bekannte Hel. guttata Le Guill. sein? Jedenfalls durfte ich ihr ungescheut einen neuen Namen geben, da jener bereits lange vergeben war.

46. *Helix margaritis Pfr.*

T. umbilicata, depressa, peripheria auriformis, subtilissime striatula, nitida, alba, castaneo-bifasciata; spira plana, medio impressa; anfr. vix 4 planiusculi, ultimus antice vix descendens, pone aperturam transverse subcarinatus, basi convexus, unicolor, sensim in umbilicum mediocrem attenuatus, pone perist. subconstrictus; apertura pa-

rum obliqua, rotundato-lunaris; perist. simplex, marginibus vix convergentibus, supero expansiusculo, basali reflexo.

Diam. maj. 19, min. 15, alt. 7½ mill.

Habitat in insulis Moluccis.

47. *Helix Moluccensis Pfr.*

T. anguste umbilicata, perdepressa, tenuis, subtiliter striatula, parum nitida, corneo-alba, fascia lata fuscula superne et altera angusta rufa infra medium ornata; spira plana; sutura impressa; anfr. 4 parum convexi, ultimus depressus, antice breviter descendens, pone aperturam turgidus, basi planiusculus; umbilicus mediocris (⅐ diametri subaequans), conicus; apertura perobliqua, lunato-subcircularis; perist. simplex, marginibus conniventibus, supero brevissime expanso, basali breviter reflexo, ad columellam in laminam triangularem, patentem dilatato.

Diam. maj. 18½, min. 15, alt. 6½ mill.

Habitat in insulis Moluccis.

Zum Schlusse endlich noch einige Diagnosen verschiedener Heliceen, welche, wie ich bei einer Revision meiner Manuskripte finde, noch nicht publizirt sind.

48. *Succinea brevis Dunker.*

T. ovato-conica, solidula, striata, opaca, albida; spira conica, subpapillata; anfr. 2½, penultimus convexus, ultimus basi parum attenuatus, ⅔ longitudinis subaequans; apertura parum obliqua, ovalis; columella parum recedens, leviter arcuata; perist. tenue, simplex, marginibus regulariter arcuatis, dextro superne subincurvato.

Long. 6, diam. 4, alt. vix 3 mill. Ap. 4 mill. longa, medio 4 lata.

Habitat in Mexico.

49. *Helix erythrostoma Philippi.*

T. subperforata, globuloso- depressa, solidula, cretacea, carinata, subtilissime decussato-granulata; spira con-

vexo-subconoidea, acutiuscula; anfr. 5 subplani, ultimus antice valde descendens, angustatus, subtus convexiusculus; apertura parva, diagonalis, intus rosea; perist. rectum, intus rubro-labiatum, marginibus callo purpureo, introrsum continuato junctis, supero brevi, recto, basali leviter arcuato, ad columellam dilatato-reflexo.

Diam. maj. 18, min. 17, alt. 10 mill.
Habitat . . . . ?

Zwischen Hel. arietina und Dehnei Rossm. ungefähr in der Mitte stehend, auch mit H. subdentata F. nahe verwandt, von dieser jedoch durch den mangelnden Zahn der Mündungswand und durch den Kiel unterschieden. Alle eben genannten bilden eine eng verbundene, dicht neben H. pisana gehörige Verwandtschaftsgruppe.

50. *Helix Gigaxii Charpentier.*

T. arcuato-rimata, perforata, depressa, solida, confertim striata, opaca, albida vel carnea, subunicolor vel fusco marmorata et interrupte fasciata; spira vix elevata; apice cornea; anfr. 5 planiusculi, ultimus latior, non descendens, basi convexus; apertura parum obliqua, lunato-subcircularis; perist. rectum, acutum, intus remote et valide labiatum, marginibus conniventibus, dextro sursum fornicato, columellari reflexiusculo.

Diam. maj. $9^1/_2$, min. 8, alt. $4^2/_3$ mill.
Habitat in Gallia et Britannia.

Nachdem ich von dieser interessanten Form, die ich früher fraglich zu H. caperata Mont. gezogen, mehrfache Exemplare von Arles, Grasse, Valence, Vaucluse, so wie auch aus England erhalten und genau untersucht habe, muss ich sie für eine selbständige Art halten, wie sie auch von Albers (Helic. p. 175) bereits als solche aufgenommen ist. *)

*) Dasselbe gilt von Hel. Terverii Mich., die ich früher zu variabilis zog, die aber viel näher mit cespitum verwandt ist.

51. *Helix Gunnii Gray.*

T. umbilicata, convexo-depressa, tenuiuscula, oblique confertissime ruguloso-granulata, parum nitida, olivaceo-fusca; spira parvula, convexa, obtusiuscula; sutura impressa; anfr. 4 convexiusculi, rapide accrescentes, ultimus magnus, peripheria cingulis pluribus elevatis, obtusis, retrorsum descendentibus munitus, antice descendens, basi parum convexus, ad introitum umbilici infundibuliformis, castanei subcompressus; apertura perobliqua, oblongo-ovalis, intus nitida, albida; perist. simplex, marginibus conniventibus, supero recto, repando, infero subincrassato, ad columellam dilatato, reflexo.

Diam. maj. 23½, min. 19, alt. 12 mill.
Habitat . . . ?

Diese schöne Schnecke wurde mir unter obigem Namen von Hrn. Cuming gütigst mitgetheilt; wahrscheinlich ist sie aus Neuseeland, was leider nicht bestimmt angegeben ist. Sie gehört zu §. 42 meiner Anordnung, steht aber in naher Verwandtschaft mit Hel. Dunniae Gray.

52. *Bulimus Cailliaudi Pfr.*

T. anguste perforata, oblongo-turrita, longitudinaliter striatula, nitidula, alba, strigis sparsis, rufis, subrectis irregulariter ornata; spira elongata, gracilis, apice obtusa; sutura subcrenata; anfr. 8 vix convexiusculi, ultimus ⅓ longitudinis subaequans, basi attenuatus; columella subarcuata, recedens; apertura angulato-oblonga; perist. simplex, rectum, margine columellari subincrassato-reflexo.

Long. 55, diam. 19 mill. Ap. 21 mill. longa, 9 lata.
Habitat . . . ?

Diese Art meiner Sammlung glaubte ich früher als B. flammeus Müll. ansprechen zu müssen. Nach Reeve's

---

Ueber diese Art gelangte ich erst durch den früher mir nicht zugänglichen Catal. d. test. d' Alg. von Michaud zu völliger Klarheit.

schöner Darstellung der ganzen Gruppe des Kambeul kann ich sie aber mit keiner der beschriebenen vereinigen; sie ist unter allen mir bekannten hierhergehörigen Formen die schlankste.

53. Gibbus obtusus Pfr.

T. transverse et compresse umbilicata, conica, longitudinaliter costulata, sub epidermide fugace lutescente alba; spira elevato-conica, apice obtusa; sutura plana, subcrenulata; anfr. $7\frac{1}{2}$ planulati, ultimus convexior, malleatus, antice ascendens, basi compressus, gibba aperturae opposita obtusa; apertura axi subparallela, oblique subtetragono-ovalis; perist. incrassatum, margine dextro parum, sinistro latius reflexo; paries aperturalis dente obsoleto, profundo munitus.

Long. 29, diam. maj. 25, min. 17 mill. Ap. 15 mill. longa, c. perist. 11 lata.

Habitat in Isle de France?

Diese in der Sammlung des Hrn. Bergrathes Koch zu Grünenplan befindliche Schnecke stellt offenbar eine dritte Entwicklungsform des Gattungstypus Gibbus dar.

Ich füge noch einige Bemerkungen über nothwendige Namenveränderungen hinzu.

Die in meiner Monogr. als Nr. 69 beschriebene ***Hel. ravida*** ist, wie ich gleich vermuthete, nicht die gleichnamige von Benson (welche vielmehr mit Hel. helvacea Phil. identisch ist), aber auch nicht eine Jugendform derselben, wie Benson glaubte, sondern eine eigne selbstständige Art, welche sich in der Cumingschen Sammlung mit der Bezeichnung: von Japan (Dr. Sieboldt) befindet, und die ich daher als

Helix Sieboldtiana Pfr.

eingetragen habe.

Eine zweite in der Monogr. irrig aufgefasste Art ist

Hel. serrula Morelet, die ich fraglich zu Hel. Syrensis (Nr. 461) gezogen hatte. Nachdem ich mehre Exemplare derselben erhalten, erkenne ich sie als eine ganz verschiedene, neben H. crenimargo Kryn. gehörige Art. Da der Name schon von Benson vergeben ist, so nenne ich sie:

54. *Helix Setubalensis Pfr.*

T. umbilicata, depressa, solidula, oblique confertim lamelloso-costata, opaca, fulvido-albida; spira parum elevata; anfr. 5½ planulati, exserti, serrulato-carinati, ultimus non descendens, basi convexus; umbilicus pervius, ¼ diametri aequans; apertura obliqua, depresse securiformis; perist. rectum, intus valide labiatum, marginibus conniventibus, columellari non reflexo.

Diam. maj. 9, min. 8, alt. 3⅔ mill.
Habitat in Lusitania; prope Setubal legit Morelet.

In einer neueren Sendung von Hrn. Prof. Bronn erhielt ich unter anderen schönen Neuigkeiten auch ein Cyclostoma disjunctum Adams. Ich weiss nicht, ob diese und andere neue Arten von Adams und Morelet, welche sich bei derselben Sendung befanden, bereits beschrieben sind und will hinsichtlich der übrigen nicht vorgreifen. Da aber das vorliegende Cyclostoma jedenfalls seinen Namen ändern muss wegen der gleichnamigen von Moricand beschriebenen Art,*) so gebe ich wegen der äussern Aehnlichkeit desselben mit den bereits beschriebenen Cycl. rugulosum, Largillierti und Dominicense m. eine Beschreibung desselben als:

55. *Cyclostoma Moreleti Pfr.*

T. subperforata, oblongo-pupiformis, tenuiuscula, truncata, longitudinaliter subremote filoso-costata, fuscula; su-

*) Ausserdem giebt es auch noch ein Cycl. disjuncta Math. (Lam. ed. Desh. p. 376. foss. N. 8.), welches mir unbekannt ist.

tura profunda, albo-crenulata; anfr. 4 convexiusculi, ultimus antice solutus, dorso carinatus; apertura axi parallela, ovalis; perist. duplex, internum brevissimum, externum breviusculum, in angulo supero uncinato-reflexum. — Operc.?

Long. 12, diam. $6^1/_3$ mill. Ap. 4 mill. longa.
Habitat in »Isla de Pinos« prope Cubam.

Diese Art ist dem Cycl. rugulosum m. von Cuba sehr ähnlich, jedoch etwas grösser als die grössten Exemplare von jenem. Die feinen Haarrippen stehen entfernter als bei jenem, wie auch die Kerbzähne der Naht. Der wichtigste Unterschied ist aber der, dass der letzte Umgang nach vorn viel weiter abgelöst ist, und während bei rugulosum an der Stelle, wo er sich ablöst, ein wulstiger Knoten ihn mit dem vorletzten verbindet, bei C. Moreleti ganz frei und nur der obere Rand des Peristoms nach hinten schnabelförmig zurückgekrümmt ist, ohne den vorletzten zu berühren. Leider sind meine beiden Exemplare von C. Moreleti ohne Deckel; doch ist aus Analogie anzunehmen, dass er wie bei C. rugulosum und bei C. Largillierti gebildet sein wird, nämlich kalkig, mit etwas freistehendem Rande der Windungen.

Pfr.

Literatur.

1. C. Albers, die Heliceen, nach natürlicher Verwandtschaft systematisch geordnet. Berlin 1850. 8°. 262 S.

Das Werk, auf dessen demnächstiges Erscheinen ich bereits im Jahrgange 1849 dieser Zeitschrift, S. 85 aufmerksam machte, hat die Presse verlassen, und ist, wie es mir scheint, ganz geeignet, die davon gehegten Erwartungen zu befriedigen, insofern es einen ganz andern Zweck hat, als meine im Jahre 1848 erschienene Monographie.
Mein Zweck nämlich, wie ich ihn wiederholt öffent-

lich ausgesprochen habe, war, die ungeheure Masse des vorliegenden Materials nach Möglichkeit in eine solche übersichtliche Darstellung zu bringen, dass man eine einzelne vorliegende Art mit einiger Sicherheit auffinden oder behaupten könne, dieselbe sei nicht in dem Buche enthalten. Auf welchem andern Wege, als dem der rein künstlichen Methode, dies möglich gewesen wäre, ist mir früher nicht einleuchtend gewesen, und — wie ich gestehen muss — jetzt noch weniger wahrscheinlich. — Ich kann daher mich auch jetzt noch nicht damit einverstanden erklären, wenn wie mein geehrter Freund Albers auf der ersten Seite sagt, »von mehreren Seiten das Bedauern ausgesprochen worden ist, dass es mir nicht gefallen habe, statt der künstlichen eine auf die natürliche Verwandtschaft der Arten gegründete Anordnung zu wählen,« so wie ich auch kein Gewicht legen kann auf eine in einer englischen Rezension meines Werkes (Annals and Mag. of nat. Hist.) enthaltene Aeusserung, die, soviel ich mir erinnere, ungefähr besagte: »dass bei einem glücklichen Geschicke in Erkennung und Feststellung spezifischer Unterschiede mir das Talent, natürliche Verwandtschaften zu erkennen und danach zu gruppiren, gänzlich zu fehlen scheine.« — Eine jede natürliche Methode hat den zweifachen Zweck: 1) den heutigen Forderungen der Wissenschaft möglichst Genüge zu leisten und 2) bei der Aufstellung einer Sammlung eine naturgemässere Uebersicht zu gewähren. Der dritte und wichtigste Punkt aber, der Elementarpunkt: sichere Auffindung, Erkenntniss und Bestimmung der Naturkörper im Systeme, ist nur dann zu erreichen, wenn die natürliche Methode Mittel an die Hand giebt, sowohl Familien, als Gattungen und Untergattungen oder Gruppen, auf eine exklusive Weise so zu charakterisiren, dass man nicht zweifelhaft sein kann, in welcher Reihe der beschriebenen Gegenstände ein Naturkörper aufzusuchen sei, und dass er in allen

übrigen Parallelreihen sich nicht befinden könne. — Die Botanik ist in diesem Punkte den meisten übrigen Naturwissenschaften weit vorausgeeilt, und namentlich unserer unvollkommenen Konchyliologie, wo wir so oft genöthigt sind, aus den äussern Verwandtschaftsmomenten, die sich in der äussern Bildung der uns meist allein vorliegenden Gehäuse mehr oder weniger allgemein verständlich aussprechen, auf die innere Affinität der Thiere zu schliessen.

Ich will nicht wiederholen, was ich in der Einleitung meiner Monographie über die verschiedenen Versuche von Fitzinger, Beck, Charpentier, Held, Gray, Hartmann, Swainson, eine natürliche Methode durchzuführen, gesagt habe, jedenfalls steht der vorliegende Versuch hoch über allen genannten, weil er bei umfassender Kenntniss des Materials nicht allein die ganze Familie behandelt, sondern auch durch Charakterisirung der Gruppen den Weg andeutet, auf welchem künftig mit Erfolg vorgeschritten werden kann.

Da indessen eine weitere Ausführung dieser Abschweifung hier nicht an ihrem Platze wäre, so gehe ich zu der genauen Analyse des Inhalts des vorliegenden Werkes über, auf welche es den vollgültigsten Anspruch hat.

Nach einigen allgemeinen einleitenden Bemerkungen geht der Vf. auf den relativen Werth des Studiums der Gehäuse „als dem Abdrucke des Thieres selbst, mit welchem es in beständiger organischer Verbindung bleibt, und welches nach seinen Bedürfnissen und seiner Lebensweise eingerichtet ist“ über. Darauf wird Alles erörtert, was bis jetzt über die Anatomie der Heliceenthiere bekannt geworden ist, mit besonderer Rücksicht auf die später zu begründenden Gruppen, — sodann die geographische Verbreitung der Gattungen — und endlich Rechenschaft abgelegt über die bei Annahme und Begränzung der Gattungen befolgten Grundsätze.

Die angenommenen Gattungen sind dieselben, welche

ich in meiner Monographie charakterisirt habe, nur mit den Unterschieden, dass *Gibbus* Mtf. wieder mit Pupa vereinigt, dagegen Stenopus und Nanina von Helix, Hypostoma von Anostoma, Bostryx und Partulus von Bulimus, Glandina und Azeca von Achatina generisch gesondert sind, wodurch die Zahl aller Heliceengattungen hier 23 beträgt. Es sind folgende:

I. *Daudebardia.* Die drei bekannten Arten.

II. *Vitrina*, zerfallend in die Gruppen Vitrina und Simpulopsis.

III. *Succinea*, in drei Gruppen getheilt: *Omalonyx* Orb., *Tapada* (die typischen Formen) und *Amphibulima* (nicht im Lamarckschen Sinne, bei welchem es synonym von Succinea ist, sondern in dem von Blainville und Beck).

IV. *Stenopus* Guild. Die beiden von Guilding beschriebenen Arten. Warum nicht als Gruppe mit Nanina verbunden?

V. *Nanina.* Wie schon früher Beck, hat auch unser Hr. Vf. eine beträchtliche Anzahl von Arten, von deren Thieren wir nichts wissen, nach äusseren Analogien zu Nanina gezählt, obwohl diese als Gattung doch nur durch die Charaktere des Thieres gerechtfertigt wird, da die Schale von der vieler Gruppen von Helix nicht generisch zu unterscheiden ist. Die Gattung ist in 5 Gruppen getheilt: 1. *Xesta.* Typen: Nanina citrina und nemorensis. 2. *Microcystis*, enthaltend die Gattung Helicopsis Beck und die Untergattung Microcystis Beck mit Ausschluss einiger Arten, (trifasciella und pictella B.) welche ein ächtes Helixthier haben, wie ich auf Cuba beobachtet habe. Die Zusammenstellung ist jedenfalls viel natürlicher als bei Beck, aber warum steht die ganze Gruppe bei Nanina? 3. *Hemiplecta* und 4. *Ryssota.* Meist von den Philippinen und Ostindien. 5. *Ariophanta.* Sämmtlich links gewunden. Dieser Name gebührt eigentlich der

Priorität nach der ganzen Gattung. Auch dürfte die ganze Gruppe schwer aufrecht zu halten sein, da einerseits H. bataviana v.d.B. fast nur rechtsgewundene Var. von Janus, so wie H. Bombayana Grat. (die ich vom Autor erhalten habe) desgl. von laevipes ist, und andererseits die neue prachtvolle H. gigas von Sumatra (linksgewunden, gekielt festschalig wie H. ovum, vgl. oben p. 81.) in der Mitte steht zwischen Ryssota und Ariophanta.

VI. *Helix*. Mit 68 Gruppen. 1. *Zonites* ganz wie bei Beck. — 2. *Patula*. Der vorigen Gruppe analog, aber ohne Lippe. — 3. *Hyalina*. Haupttypen: Hel. cellaria, fuliginosa etc. — 4. *Fruticicola*. Ziemlich identisch mit Bradybaena Beck und §. 26 meiner Monogr. mit Hinzuziehung ähnlicher Arten. — 5. *Conulus*. Typen: H. bidens, fulva. Wie kommt aber H. fusca Mont. dazu? — 6. *Acanthinula*. Diese Untergattung war von Beck für H. aculeata und lamellata gegründet; hier wird sie auf die erstere beschränkt, während lamellata unter Patula aufgenommen war. — 7. *Xerophila*. Meist die Arten meiner §. 28—30 mit Zuziehung von H. Boissieri und desertorum. Helix Terverii und Gigaxii werden mit Recht als gute Arten vindizirt (Vgl. Zeitschr. 1850. p. 85.), so wie auch rugosiuscula Mich., von welcher eine genauere Diagnose gegeben wird. — 8. *Crenea*. Enthält ausser den Arten meines §. 33. noch verschiedene andere Typen, z. B. rotula Lowe, Gualtierana, tectiformis und candidissima. — 9. *Macularia*. Eine um den Typus von Hel. serpentina Fér. gut angereihete Gruppe. in welcher 2 mir ganz unbekannte Arten: Hel. isilensis Villa und acceptabilis Charp. vorkommen. Die anhangsweise hinzugefügte H. arridens Lowe will mir nicht hineinpassen. — 10. *Campylaea*. Eine der am besten in sich abgerundeten Gruppen, (meine §. 65—67) die aber doch an den äussersten Gränzen sehr in Fruticicola übergeht, so dass Albers die H. pellita und pyrrhozona, welche meiner Meinung nach ihre näch-

sten Verwandten unter Campylaea haben, zu Fruticicola zählt. — 11. *Camaena.* Aus ziemlich heterogenen Elementen bestehend, z. B. bipartita Fér., Merguiensis Phil. und fallaciosa Fér. Wohl jedenfalls einer Revision bedürftig. — 12. *Arianta.* Eine schöne Gruppe, deren Mittelpunkt H. arbustorum ist. — 13. *Glaphyra.* Typus: H. pulchella. — 14. *Ochthephila.* Wie bei Beck, mit Ausschluss mehrer zu Crenea übertragener Arten. — 15. *Gastrodonta.* Enthält (nebst Sagda) die Arten meines §. 34; die hierhergehörigen Arten werden durch mehre neue von Adams entdeckte (torrefacta, pila, lamellifera) mit Sagda verbunden. — 16. *Endodonta.* Mein §. 35 und 36. — 17. *Sagda.* — 18. *Atopa.* Kleine Gruppe nach dem Typus der H. Rivolii. — 19. *Ophiogyra.* Nur H. polygyrata. — 20. *Aegista.* Nur H. Chinensis Phil. Allerdings ein ausgezeichneter Typus, dem sich zunächst H. oculus m. und circulus m. anschliessen. — 21. *Chloritis.* In engerm Sinne als bei Beck angenommen. — 22. *Erigone.* Nur H. discordialis. — 23. *Phasis.* Nur H. Menkeana. — 24. *Sterna.* Nur H. Quimperiana. — 25. *Drepanostoma.* Nur H nautiliformis. Ich würde die Gruppen 21, 22, 24 und 25 lieber vereinigen, H. zonaria und coluber (aus der weit entfernten Gruppe Philina) dazuziehen, und der Gruppe Phasis eine Stellung in der Nähe von Nanina anweisen. — 26. *Gonostoma* und 27. *Ulostoma.* Enthalten die Arten meiner §. 76—79 nebst einigen von mir im §. 44 aufgezählten. — 28. *Patera.* Die Arten dieser nordamerikanischen Gruppe sind in meiner Monogr. sehr zerstreut; doch habe ich ebenfalls schon die Nothwendigkeit eingesehen, sie in die genannten §. §. überzutragen. — 29. *Archelix.* Typus: H. nemoralis. Aus dieser Gruppe würde ich H. Raspailii und Estella, welche eher zu Campylaea gehören, entfernen. — 30. *Phaedra.* H. muscarum, gilva, nemoralina und varians scheinen mir 4 verschiedene Typen in einer natürlichen Anordnung zu bilden. — 31. *Co-*

ryda. Typus: H. alauda. — 32. *Galaxias.* Typus; H. globulus Müll. Vf. meint, H. lucana sei als eine offen genabelte Var. der globulus zu betrachten, wozu ich mich nicht entschliessen kann. — 33. *Pomatia.* Enthält ausser den typischen Arten Vieles, was meiner Ansicht besser anderswo unterzubringen wäre. — 34. *Helicostyla* und 35. *Callicochlias.* Enthalten vorzüglich die schönen Formen von den Philippinen, als deren Typen mirabilis Fér. und pulcherrima Sow. betrachtet werden können. In der letztern Gruppe wird eine neue H. semirufa von den Fidschi-Inseln beschrieben. — 36. *Aglaja.* Nur H. Ghiesbreghtii Nyst. — 37. *Pachya.* Für H. cepoidès, unidentata und Studeriana. — 38. *Erepta.* Nur H. stylodon. — 39. *Acavus.* Enthält H. haemastoma und Waltoni. Dazu kommt die schöne neue H. superba. — 40. *Leiocheila.* Dazu H. jamaicensis und picta. 41. *Amphidoxa.* Für H. marmorella und helicophantoides. — 42. *Helicophanta.* Meine §. 1 und 2 mit Ausschluss von H. jamaicensis und der allerdings wohl nicht hierher gehörigen Waltoni, wogegen H. Caffra wohl mit Recht hierhergezogen ist. — 43. *Corasia.* Sämmtlich von den Philippinen. — 44. *Parthena.* Typen: H. angulata F. und H. Cubensis. — 45. *Chloraea.* Typen: H. Sirena und fibula. — 46. *Axina.* Typen: H. Zebuensis und inversicolor. — 47. *Dialeuca.* Nur für H. nemoraloides Ad. begründet. Dazu gehören noch H. conspersula P., fusco-cincta und subconica Ad. (von welcher ich eine Var. als H. Gossei beschrieben habe.) — 48. *Geotrochus.* Typen: H. bifasciata Burr., pileus Müll. — 49. *Mitra.* Nur für H. Webbiana. — 50. *Rotula.* Für H. Bensoni und detecta. — 51. *Trochomorpha.* Typen: H. conus Phil., trochiformis Fér. etc. — 52. *Discus.* Typus: H. Metcalfei Pfr. — 53. *Chilotrema.* Nur für H. lapicida. — 54. *Thea.* Typus: H. anceps Gould. Die hier neu beschriebene H. pretiosa ist von mir als H. elegantissima publizirt worden. — 55. *Philina.* Umfasst

3 Sektionen, als deren Typen H. Listeri Gray, columbaria Sow. und zonaria L. angenommen werden können. Ich gestehe nicht zu begreifen, wie letztere nach natürlicher Verwandtschaft so weit von Chloritis entfernt werden können. — 56. *Carocolla.* Ziemlich im Beckschen Sinne, doch noch enger. — 57. *Labyrinthus.* Wie Beck. — 58. *Pleurodonta.* Desgleichen. Hier wird unter dem Namen H. straminea die sogenannte H. soror var. Fér. t. 54 A. f. 1—3, mit vollem Rechte, wie es mir scheint, spezifisch beschrieben. — 59. *Dentellaria.* In ähnlichem Sinne wie bei Beck, doch mit Beschränkungen. — 60. *Mycena.* Eine Gruppe von eigenthümlichen Habitus, die auf den kanarischen Inseln lebt. — 61. *Janira.* Nur für H. codonodes Pfr. — 62. *Pachystoma.* Hier sind einige Arten aufgenommen worden, z. B. angustata Fér. und Poeyana Pet., denen man ein »peristoma incrassatum« durchaus nicht zuschreiben kann. Auch Hel. Bonplandii würde ich nicht in dieser Gruppe gesucht haben. — 63. *Eurystoma.* Für H. vittata und deflexa. — 64. *Isomeria.* Nur H. Oreas. — 65. *Solaropsis.* Wie Beck. — 66. *Ampelita.* Desgleichen. — 67. *Macrocyclis.* Auf H. laxata Fér. beschränkt. — 68. *Paryphanta.* Typus: H. Busbyi Gray.

VII. *Anostoma.* Auf die bekannten typischen Arten beschränkt.

VIII. *Hypostoma.* Neue Gattung für Anostoma Boysii Bens. gegründet, von mir einige Monate früher unter dem Namen Boysia aufgestellt.

IX. *Tomigerus.* Wie in meiner Monogr. aufgefasst.

X. *Streptaxis.* Helix Spixiana und Wagneri werden hierher gezogen.

(Schluss folgt.)

(August 1850.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 7.

Literatur.

I. C. Albers, die Heliceen, nach natürlicher Verwandtschaft systematisch geordnet. Berlin 1850. 8°. 262 S.

(Schluss.)

XI. *Proserpina.* Wie in meiner Monogr. Der Vf. glaubt, dass Pr. allognota Jonas mit nitida Gray zusammenfalle; wenn man aber beide neben einander sieht, sind die spezifischen Unterschiede leicht zu entdecken; man muss sie aber auch neben einander sehen, um die spezifischen Diagnosen in gehöriges Verhältniss zu einander zu bringen.

XII. *Bulimus.* Zerfällt in 50 Gruppen. 1. *Orthostylus.* In dieser Gruppe hat der Hr. Vf. zufolge einer richtigen und nothwendigen Bestimmung in der Gattungsphrase, die Mündungsaxe betreffend, eine Anzahl von Arten aufgenommen, die bisher schon zwischen Helix und Bulimus hin und her geworfen, zuletzt in meiner Monogr. bei Helix verzeichnet waren, hinsichtlich deren ich aber (Zeitschr. 1849 p. 85) grösstentheils das Alberssche Prinzip bereits anerkannt habe. Doch scheint es mir, dass nach der von mir angenommenen Modifikation des Gattungsbegriffes Hel. turbinoides, turbo, Seckendorffiana

und annulata natürlicher bei Helix zu belassen sein möchten. Der hier angeführte Bul. Buschi Pfr. ist nicht mein früherer Bul. Buschi, sondern Hel. Buschi und hat deshalb von mir bei seiner Uebertragung zu Bulimus (a. a. O. S. 86.) den Namen B. Albersi erhalten. — 2. *Phengus.* Für B. evanescens Brod. und Hel. opalina Sow. — 3. *Eudoxus* und 4. *Amphidromus.* Enthalten die grosse Masse der Philippinischen und Ostindischen ächten Bulimusarten. Wenn dabei in einer Note die Priorität des Namens B. porraceus Jay vor dem B. Dryas Brod. in Anspruch genommen wird, so ist dies wohl insofern zu berichtigen, als der von *Jay* abgebildete porraceus wirklich nur eine Var. von B. virgatus zu sein scheint, dieser Name aber erst später von Sowerby in den Conch. Ill. auf B. Dryas Brod. bezogen wurde, eine Ansicht, welcher sich auch Reeve anschliesst. Bei der Aufzählung der Gruppe des B. perversus und laevus ist die Moussonsche Darstellungsweise zum Grunde gelegt. — 5. *Hapalus.* Nur für B. Grateloupi Pfr. — 6. *Chrysallis.* Vereinigt, wie der §. 12 meiner Monogr. die Typen B. chrysalidiformis und brachyodon Sow., welcher letztere nebst den sich unmittelbar anschliessenden Formen (aratus, adustus, Lubanicus, oomorphus) bei Reeve fehlen und wahrscheinlich, der frühern Ansicht von Sowerby gemäss, zu Helix gezählt werden. — 7. *Caryodes.* Nur für B. Dufresnii. — 8. *Borus.* Repräsentirt ziemlich genau das Becksche subgenus Bulimus, jedoch mit Zuziehung des B. iostomus. — 9. *Orphnus.* Typus: B. Taunaysii Fér. — 10. *Placostylus.* Wie Beck. — 11. *Coniclus.* Typus: B. pudicus Müll. — 12. *Pachyotus.* Wie Beck mit Ausschluss des iostoma. — 13. *Anthinus.* Typus: B. multicolor. — 14. *Aspastus.* Für B. miltocheilus. — 15. *Gonyostomus.* Die Becksche Untergattung beträchtlich erweitert. — 16. *Odontostomus.* Umfasst die Beckschen Untergattungen Odontostomus und Cyclodon-

tina. — 17. *Pelecocheilus.* In ähnlichem Sinne, aber anders begränzt, als bei Beck. — 18. *Charis.* Für malleatus und fulguratus. — 19. *Otostomus.* Typus: B. auris leporis. Hierbei eine genaue Auseinandersetzung der spezifischen Verschiedenheit des B. lateralis Mke. von jenem. — 20. *Hamadryas.* Typus: B. zoographicus. — 21. *Drymaeus.* Typus: B. hygrohylaeus. — 22. *Leiostracus.* Typus: B. mexicanus etc. — 23. *Mesembrinus.* Typus: B. virgulatus Fér. etc. Was in der Note über die Verschiedenheit des pulchellus und rubellus Brod. von B. vexillum Wood gesagt wird, kann ich nicht bestätigen. Als ich in Hr. Cuming's Sammlung die genannten 3 Arten zusammenlegte, war der Besitzer völlig mit mir über die Unmöglichkeit, sie zu trennen, einverstanden. Die von Albers angegebenen Unterschiede können wohl nur an einzelnen, abnormen Exemplaren vorkommen. — 24. *Scutalus.* Enthält sehr verschiedene Typen, als: B. coloratus Nyst, rosaceus, Proteus, abyssorum und eine neue Art: B. Mariae Alb. — 25. *Naesiotus.* Typen: B. nux, eschariferus. — 26. *Peronaeus.* Typen: B. Pazianus, pupiformis, neglectus. — 27. *Ataxus.* Nur für B. umbilicaris Soul. — 28. *Rabdotus.* Typen: B. durus, erythrostomus, scalariformis etc. — 29. *Leptomerus.* Sehr verschiedene Typen enthaltend; z. B.: B. debilis Beck, Goudoti, alternans, Boissieri, spadiceus, melo. Darunter ein neuer B. tenuis Dunk. mss. — 30. *Nothus.* Für Achatina anomala Pfr. — 31. *Eurytus.* Typus: B. floccosus Spix. — 32. *Plectostylus.* Typen: B. chilensis, gallina-sultana. — 33. *Orthalicus.* Typus: B. zebra Müll. — 34. *Liparus.* Für B. atomatus und Favannii. — 35. *Limicolarius.* Typus: B. Kambeul. Dazu eine neue Art: B. pyrrhus Alb. — 36. *Oxycheilus.* Typus: B. Hanleyi Pfr. — 37. *Obeliscus,* und 38. *Opeas.* Repräsentiren zusammen ungefähr die Becksche Untergattung Obeliscus. — 39. *Rumina.* Nur B. decollatus. — 40. *Pyrgus.* Nur B.

turritus. — 41. *Colobus.* Enthält die 2. Sektion meines §. 12, aus welchem neueren Mittheilungen des Hrn. Benson (Ann. and Mag. nat. Hist. 1849. Sept.) zufolge B. folliculus Pfr. ganz zu streichen ist, da das Thier nicht zu den Heliceen gehört, sondern eine neue Gattung der Carychiaden bildet: *Diplommatina Bens.*, wovon noch eine 2te Art beschrieben wird. — 42. *Cochlicellus.* Typus: B. acutus Müll. — 43. *Napaeus.* Typus: B. baeticatus Fér. B. Bertheloti dürfte wohl kaum hierher gehören. — 44. *Merdigerus.* Typus: B. montanus. — 45. *Cylindrus.* Hierher Bul. obtusus, Pupa insularis Ehrenb. und ein neuer Bul. trochalus Alb. — 46. *Brephulus.* Typen: B. detritus, Tournefortianus. — 47. *Rachis.* Sehr verschiedene Typen, theilweise wohl nur wegen des Vaterlandes vereinigt: B. guineensis Jon., Mozambicensis, albatus, Socotorensis, connivens. — 48. *Petraeus.* Typus: Bul. labrosus Oliv. Dazu B. fulvicans Pfr.? — 49. *Mirus.* Nur B. Cantorii Phil. — 50. *Chondrus.* Nicht in der umfassenderen Bedeutung von Cuvier, sondern in der engern von Krynicki für den Typus: B. tridens. (Chondrula Beck.)

XIII. *Bostryx.* Wohl schwierig als Gattung zu rechtfertigen, wenn nicht etwa nach Troschel's Vermuthung das Thier wichtige Charaktere darbieten sollte.

XIV. *Partulus.* Auch diese Gattung kann ich mich nicht entschliessen anzunehmen, da sie einzig auf einem allgemeinen Habitus und auf gemeinschaftlichem Vaterlande beruht. Was nun den erstern betrifft, so geht die Gruppe durch Partula hyalina so unmittelbar durch B. labiosus Müll. in die Alberssche Gruppe Petraeus über, dass man diese wohl für die nächsten Verwandten halten muss. Beschrieben wird eine neue Art: Partulus actor Alb.

XV. *Achatinella.* Ebenso wie in meiner Monogr.; doch wird mein B. Rohri, der zuerst von Mighels zu Partula, dann von mir zu Achatinella und später zu Bulimus gezählt wurde, wieder hierhergebracht. Jedenfalls

ist diese Art, wohin man sie auch bringen mag, eine anomale Form. Die beiden Sektionen der Gattung könnten konsequenterweise mit den Namen *Achatinella* und *Leptachatina Gould* bezeichnet werden. Letztere bildet einen deutlichen Uebergang zu:

XVI. *Achatina*, welche in 9 Gruppen getheilt ist. 1. *Archachatina*. Die eigentlichen typischen Arten, je nach der »spira conica« oder »turrita« in 2 Sektionen aufgezählt. — 2. *Pseudachatina*. Für Bul. Downesii Gray. — 3. *Columna*. Nur für A. columna. — 4. *Corona*. Für A. regina und flammigera. — 5. *Chersina*. Für A. fasciata und virginea. — *Electra*. Nur für A. ceylanica. Wenn Vf. sagt, es sei dies die einzige auf Ceylon oder einer andern Insel des indischen Meeres vorkommende Art so ist ausser anderen neueren Arten die in meiner Monogr. angeführte A. nitens Gray von Ceylon übersehen worden. — 7. *Melia*. Enthält A. Phillipsii, Griffithii und venusta. Die erstere möchte wohl als anomale Form von Subulina getrennt bleiben; die beiden letzteren würde ich aber unbedingt zu Glandina zählen, wo namentlich eine eigne Gruppe für die mit Varices besetzten und mit winkligem Peristom (Typus: A. Dominicensis Gmel.) zu bilden wäre, zu welcher A. Griffithii gehört. — 8. *Subulina*. Parallel der Gruppe Opeas von Bulimus. — 9. *Homorus*. Nur für A. cyanostoma Rüpp. Warum so weit getrennt von den nahe verwandten A. Pfeifferi etc.?

XVII. *Glandina*. Besteht aus den 2 Gruppen *Glandina* und *Cionella*. In ersterer hätten sich wohl nach denselben Gesetzen, wie bei den andern Gattungen recht gute Gruppen unterscheiden lassen; die Gruppe Cionella nimmt, wie es scheint, bloss des Vaterlandes wegen die (auch dem Thiere nach) ächte Glandina algira und dilatata auf, so wie auch folliculus, wovon die westindische solidula nur mit Mühe spezifisch zu scheiden ist.

XVIII. *Azeca*. Nur die beiden europäischen Arten;

tridens und pupaeformis enthaltend, welche durch eine Anzahl Arten von Madera (tornatellina und die übrigen bei Reeve abgebildeten Loweschen Arten) unmittelbar zu der Gruppe der A. folliculus übergehen.

XIX. *Pupa.* In 6 Gruppen getheilt. 1. *Gibbulina* (Gibbus Montf. in sich begreifend) und 2. *Strophia*, erstere die altweltlichen, die 2te die westindischen grossen, kalkartigen Pupen umfassend. — 3. *Torquilla.* Typen: P. frumentum, armifera, rupestris. — 4. *Pupilla.* Typen: P. dolium, muscorum, triplicata, pagodula. — 5. *Vertigo.* Typen: P. pusilla, anglica. — 6. *Scopelophila.* Für P. Rossmässleri und Kokeilii. — Zwei ausgezeichnete Gruppen sind zufällig ganz übergangen worden, die eine aus den kapischen P. Kurrii, capensis und Pottebergensis bestehend, die 2te unter den bis jetzt bekannten P. Wahlbergii, bicolor und Pfeifferi umfassend.

XX. *Cylindrella.* In 8 Gruppen sehr zweckmässig und natürlich eingetheilt. 1. *Leia.* Für C. Maugeri. — 2. *Thaumasia.* Ungefähr meinem §. 1 entsprechend. — 3. *Mychostoma* und 4. *Gongylostoma.* Die Arten meiner §. 2—4 nach der Mündungsform eingetheilt enthaltend. — 5. *Casta.* Die Arten meines §. 5, wohin noch die neuerlich bekannt gewordene prächtige C. Agnesiana Ad. gehört. — 6. *Acera.* Mein §. 6. — 7. *Anoma.* Mein §. 7 mit Ausschluss der C. Maugeri; ich würde diese Gruppe lieber als erste der Gruppe Leia vorausgeschickt haben. — 8. *Diaphera.* Nur C. Cumingiana.

XXI. *Balea.* Ebenso aufgefasst wie in meiner Monographie. Gruppen: 1. *Balea.* 2. *Megaspira.*

XXII. *Tornatellina.* Wie in der Monogr. Nur wird A. lamellata Pot. & Mich. hierhergezählt.

XXIII. *Clausilia.* In 11 Gruppen ohne Namenbezeichnung (wie auch Beck seinen Sektionen keine Namen geben mochte) aber mit deutlicher Gruppencharakteristik recht zweckmässig vertheilt.

Es folgt dann noch von S. 245—262 ein genauer alphabetischer Index der aufgezählten Arten mit Einschaltung der (im Texte selbst nicht erwähnten) hauptsächlichsten Synonyme.

Die typographische Ausstattung ist den neueren Anforderungen vollständig entsprechend, modern und elegant, auch mit wenigen Ausnahmen der Druck sehr korrekt, so dass das Buch nicht minder durch sein Aeusseres, als durch seinen reichen gediegenen Inhalt sich empfiehlt. Hinsichtlich des letztern will ich nur noch wiederholen, dass es sowohl eine vortreffliche Grundlage zur natürlichen Anordnung einer schon ziemlich bedeutenden Sammlung giebt, als auch den richtigen Weg zeigt und anbahnt, auf welchem allein bei weiterer Vervollständigung des Materials demnächst eine streng wissenschaftliche Bearbeitung der Familie der Heliceen möglich wird.

Dr. L. Pfeiffer.

Bemerkungen über Pupa bigranata Rossm. und ascaniensis.

Vom Hrn. A. Schmidt in Aschersleben.

Manchem Conchyliologen ist vielleicht die Nachricht willkommen, dass ich die seltene Pupa bigranata Rm. bei Aschersleben entdeckt und in hinlänglicher Menge eingesammelt habe, um viele Sammlungen damit zu versehen. Gleichwohl muss ich den Werth meines Fundes durch die nachfolgenden Mittheilungen in den Augen derer etwas herabsetzen, denen weniger an Ermittlung der Wahrheit liegt, als daran, recht viele anerkannte Arten im Verzeichniss ihrer Sammlung aufzuführen. Meiner Ansicht nach ist Pupa bigranata Rm. nur als Varietät unter P. muscorum L. zu stellen. Sie unterscheidet sich von letzterer

einzig und allein durch eine kleine Gaumenlamelle. Um so genauer ist's mit dieser zu nehmen. Besonders an dem Wolfsberge, einem Höhenzuge des Muschelkalks, auf dessen westlichem Ende die Ruine der Ascanienburg liegt, fand ich Gelegenheit zu beobachten, dass jene Gaumenlamelle bald stark entwickelt, bald schwach angedeutet, bald gar nicht vorhanden ist, ohne dass sich zwischen den Exemplaren der Lamelle und ohne sie der kleinste Unterschied herausstellte. Oben auf dem Wolfsberge fehlte unter 6 Ex. einem die Lamelle; 20 Schritte abwärts war sie unter 69 Ex. an 15 schwach angedeutet, nur an 2 stark ausgeprägt; wieder 30 Schritte abwärts fehlte sie etwa der Hälfte der Ex.; an einer 4ten Stelle war sie an den meisten Ex. vorhanden. Andere Fundorte in der Nähe von Westdorf und Welbsleben boten ähnliche Verhältnisse dar. Eine Grenze zwischen Pupa muscorum und bigranata zu ziehen, war mir also unmöglich. Dazu kommt noch die unregelmässige Form der Gaumenlamelle. Bald erscheint sie als ein blosses Pünktchen, bald als starker, die Mündung sehr verengender Zahn, bald als eine längere schlundeinwärts gerichtete Leiste, bald als ein breiter trüber Fleck, bald wird sie durch 2 nebeneinander stehende Höcker gebildet, (eins meiner Ex. hat ausser einer solchen Doppellamelle 2 Zähnchen auf der Mündungswand). Ich überlasse es dem Urtheil der Gelehrten, ob sie trotz diesen Erscheinungen P. bigr. noch als eigne Art festhalten wollen. Ich denke, P. muscorum mag, wie viele andere ihrer Gattung, eine, wenn auch weit schwächere, Disposition zur Ansetzung einer Gaumenlamelle besitzen, die sich eben nur dann wirklich bildet, wenn ihre Nahrung ihr einen Ueberfluss von kohlensaurem Kalk zuführt, in welchem Falle daraus eine P. bigr. wird. Man suche nur fleissig an sonnigen Kalkabhängen mit verkümmerter Vegetation nach P. muscorum und man wird gewiss manche bigr. darunter finden.

Auch das Thier, dessen Seiten, Sohle und Fussende durchscheinend hellgrau, dessen Rücken und 4 Fühler dunkel blaugrau aussehen, stimmt mit dem von P. musc. überein.

Pupa ascaniensis m., welche bereits von vielen Seiten als neue, gute Art anerkannt ist, traf ich neuerdings unter Vorräthen, welche Herr Fabrikant Wilhelm Ruprecht in Halberstadt theils an den dortigen Spiegelsbergen, theils an den Bullerbergen eingesammelt hatte. Unter Steinen in der nördlichsten Hecke der Bullerberge unweit des Halberstädter Bahnhofs ist sie leicht zu finden. Ich selbst habe sie auch innerhalb der Kirchenruine des Arnsteins und zwar hier am grössten und schönsten gefunden.

Ihr Thier ist am Kopfe und an den zwei Fühlern bläulich, übrigens hellgrau gefärbt.

Von Pupa triplicata Stud. ist sie durch ihre Kleinheit, walzenförmige Gestalt, deutliche Costulirung und besonders durch die sehr tief im Schlunde steckende Gaumenlamelle hinlänglich unterschieden.

Bemerkungen über Pupa bigranata Rossm.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

In Beziehung auf den vorstehenden lehrreichen Aufsatz des Hrn. A. Schmidt habe ich alles mir zu Gebote stehende Material nochmals genau geprüft, kann jedoch vorläufig noch zu keinem sichern Resultate gelangen. Schon Rossmässler vergleicht die Pupa bigranata mit P. marginata (muscorum L.) und sagt: »beträchtlich kleiner als jene und durch den nie fehlenden Gaumenzahn hinlänglich unterschieden.« Er schreibt der P. muscorum eine Länge von $1^3/_4$, der bigranata von $1^1/_2$ Linien zu,

dies dürfte jedoch nicht konstant sein, da meine Exemplare der P. muscorum unter einander fast ½‴ in der Länge differiren, auch mein von Aachen durch Hrn. Benson erhaltenes Ex. der bigranata so gross ist, als meine grössten von P. muscorum. Bei der übrigens vollkommenen Aehnlichkeit beider Formen hat also die Beständigkeit oder Unbeständigkeit, so wie die Stellung der Gaumenlamelle über den etwaigen spezifischen Werth beider zu entscheiden. — Bei allen hier und an verschiedenen Orten zahlreich gesammelten Ex. der P. muscorum in meiner Sammlung finde ich keine Spur der Gaumenlamelle, allerdings bin ich aber durch die von Hrn. A. Schmidt gesammelten Ex. überzeugt worden, dass die von ihm angegebenen Uebergänge wirklich vorkommen. Unter diesen (so weit ich sie untersuchen konnte) befindet sich aber keins, wo die ausgebildete Lamelle an dem Platze sich befände, wo sie auf Rossmässler's trefflicher Abbildung und genau ebenso an meinem Aachener Ex. steht, nämlich frei hinter der schwieligen Einschnürung des Peristoms. Bei den Ascherslebener Ex. steht sie vielmehr näher an der Mündung dicht an der innern Schwiele, welche übrigens an dem Aachener Ex. viel weniger entwickelt ist, als an jenen. Es wird daher erst nach der Untersuchung einer grössern Reihe, namentlich, wenn die ächte Rossmässlersche Form häufiger gefunden werden sollte — vielleicht ist sie noch hier und da ohne genauere Prüfung für P. muscorum genommen worden — sich mit grösserer Bestimmtheit entscheiden lassen, ob wir es mit einer oder mit zweien Arten zu thun haben. Vorerst bin ich noch geneigt, die Pupa bigranata, so wie sie von Rossmässler charakterisirt ist, als Art anzuerkennen, gestützt auf die bestimmte Stellung der Gaumenlamelle, dagegen aber die von Schmidt geschilderten Formen als luxurirende Fortbildungen der P. muscorum L. zu betrachten, da nach dem vorstehenden Aufsatze aller-

dings zwischen diesen und der typischen P. muscorum eine Gränze sich nicht wohl ziehen lässt.

Ich mache deshalb nochmals alle Freunde der vaterländischen Mollusken darauf aufmerksam, beiden verschiedenen Formen eifrigst nachzuforschen, um die endliche Lösung jener Frage herbeizuführen. Leider hat mir Herr Benson geschrieben, dass er in diesem Jahre die P. bigranata an dem vorjährigen Platze nicht habe auffinden können.

Ueber die Bulimusgruppe Odontostomus Alb.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Hr. Geh. Med. Rath Albers hat in seiner oben angezeigten Schrift in der Gattung Bulimus eine ausgezeichnete Gruppe unter dem Sektionsnamen Odontostomus charakterisirt, welche grösstentheils mit dem §. 13 von Bulimus in meiner Monographie zusammenfällt. Wesentlich ist dieselbe auf die von Beck unter demselben Namen aufgestellte Untergattung von Bulimus gegründet; als eine entschiedene Verbesserung muss aber die Hinzuziehung einer Anzahl von Arten betrachtet werden, welche Beck in der Untergattung Cyclodontina (zu Pupa gerechnet) aufgenommen hat.

Diese Gruppe ist seit dem Erscheinen meiner Monogr. durch eine nicht unbedeutende Anzahl neuer Arten bereichert worden, und da auch einige in jenem Werke im §. 16 aufgenommene Arten besser hierhergehören, so gebe ich hier eine kurze Uebersicht der ganzen Gruppe, so weit sie mir in diesem Augenblicke bekannt ist.

Die zu derselben gehörigen Arten beschränken sich fast ganz auf Brasilien und einige wenige leben in benachbarten Ländern der östlichen Hälfte von Südamerika. Zweckmässig scheint es mir aber zu sein, sie in 2 Grup-

pen zu theilen, nicht nach dem Prinzip, welches bei Beck vorgewaltet zu haben scheint, sondern nur nach dem völlig zusammenhängenden, freien oder anliegenden, meist nur durch Callus verbundenen Peristom. Für die erstere Abtheilung (welche auch nicht in Albers's Charakteristik der Gruppe Odontostomus passt) hat zuerst Swainson (Malacol. p. 334) den Namen *Macrodontes* vorgeschlagen, welchen ich (Symb. I. p. 6. II. p. 5 et 136) sogar zu einer generischen Sonderung benutzte, so wie auch Küster denselben auf dem Index seiner Bulimustafel 16. Fig. 1—3 annahm. Dies war aber bei der unzweifelhaften nahen Verwandtschaft mit den übrigen Arten der Beckschen Odontostomus wohl zu weit gegangen; jedenfalls aber würde ich vorschlagen, für die »peristomate continuo, undique soluto« charakterisirten Formen unter dem Namen *Macrodontes Swains.* eine besondere, der Sektion Odontostomus vorangehende Gruppe zu bilden.

Nach diesem Prinzip würde also die Gruppe Odontostomus Alb. (Heliceen p. 150.) in folgender Weise zu emendiren und zu erweitern sein.

1. Gruppe: *Macrodontes Swains.*

1. Bulimus odontostoma Sow. (Reeve N. 228. t. 38.) Die beiden von Ferussac unter den Namen Hel. (Cochlodina) Gargantua und odontostoma abgebildeten Formen können nicht spezifisch getrennt werden; wohl aber scheint die von mir aufgestellte zweite Art:

2. Bul. Grayanus Pfr., abgebildet von Reeve N. 229. t. 38, durch hinreichende Charaktere von jenem unterschieden zu sein.

2. Gruppe: *Odontostomus Alb.*

1. Bul. Pantagruelinus Moric. (Reeve N. 230. t. 38.) Nach genauer Untersuchung längerer Reihen finde ich es nothwendig, der Diagnose die Worte hinzuzufügen: »*su-*

tura simplex« und sodann die zuerst von Moricand angegebene, von mir als var. β angenommene, von Beck aber unter dem Namen Odontostomus leucotrema spezifisch geschiedene, sehr ähnliche, kleinere Form mit weissem Mundsaume, mit diesem Autor als Art anzuerkennen, mit folgender Diagnose:

2. *Bul. leucotrema Beck.*

T. profunde rimata, fusiformi-turrita, solidula, longitudinaliter rugoso-striata, lineis spiralibus sub lente decussata, fuscula, albido-marmorata; spira turrita, apice acutiuscula; sutura nodis irregulariter distantibus albis crenata; anfr. 8 vix convexiusculi, ultimus spira multo brevior; apertura angusta, oblonga, ringens; perist. late expansoreflexum, album, fascia nigricante cinctum, marginibus conniventibus, columellari lamella magna (saepe partita), dextro 2 minoribus, dentibusque saepe pluribus munitis, dente 1 in pariete aperturali. — Long. 55, diam. 16 mill. Ap. intus 19 mill. longa, 6½ lata.

Habitat in Brasilia: Bahia.

Von dieser bisher sehr selten gewesenen Art verdanke ich mehrfache Exemplare der Güte des Hrn. E. Lüders in Hamburg *) Ich habe mich überzeugt, dass

---

*) Desselben geschätzten Freundes Liberalität hat mich in den Stand gesetzt, durch Zerbrechung mehrer Exemplare der Helix polygyrata die von Moricand publizirte Entdeckung zu bestätigen, dass im Innern der Windungen mit Unterbrechungen mehrfach Verengerungen durch parallele lamellenförmige Zähne, welche jedoch nie von aussen in der Mündung sichtbar sind, auch nicht durchscheinen, wie bei Hel. Rivolii Desh., vorhanden sind. Sehr interessant und nicht unwahrscheinlich wäre es, wenn die nächst verwandten, namentlich die mir ganz unbekannte H. helicycloides Orb. dieselbe Erscheinung darböten.

weder auf die Grösse, noch auf die Farbe des Mundsaumes, noch auf die Bildung der Mündungslamellen und Zähne eine Trennung beider Arten begründet werden kann, sondern dass die wesentlichen Unterscheidungscharaktere in der Skulptur und vorzugsweise in der Bildung der Naht zu finden sind, weshalb ich mich wundere, dass Beck, der beide zuerst sonderte, nicht einen bezeichnenderen Namen wählte. Bei B. Pantagruelinus ist nämlich die Oberfläche durch kurze Längsgrübchen gleichsam chagrinirt *(foveolato-rugosa)* und die Naht ist einfach, bei B. leucotrema hingegen sind die Runzelstreifen zusammenhängend *(rugoso-striata)* und die Naht in unregelmässigen Zwischenräumen mit weisslichen Knoten besetzt und gekerbt. Die feinen eingedrückten Spirallinien, so wie die aussen und innen das Peristom umgebende schwärzliche Binde (die sich auch in einigen der folgenden Arten wiederholt) und die theils durch Theilung der Lamellen, theils durch hinzukommende Zähnchen entstehende Veränderlichkeit der Mündungspartie sind beiden Arten gemeinschaftlich; doch ist bei B. leucotrema die Spira im Verhältnisse länger und die Mündung innen schmäler als bei B. Pantagruelinus.

3. *Bul. exesus Spix.* (Reeve N. 227. t. 38.)

4. *Bul. Hilairii Gray.* (Pfr. Monogr. N. 214, bei Reeve fehlend.) Eine dem vorigen nahe verwandte, freilich nur auf ein einziges Exemplar der Grayschen Sammlung begründete, aber wohl unterschiedene Art.

5. *Bul. punctatissimus Less.* (Reeve N. 225. t. 38.) Hierher gehört sehr wahrscheinlich auch Bul. fuscagulus Orb. (Pfr. Monogr. N. 216.)

6. *Bul. Janeirensis Sow.* (Reeve N. 226. t. 38.) Es giebt davon 2 Varietäten; bei der einen ist die Mündungswand ohne Lamelle, bei der andern findet sich eine solche; letztere scheint B. fuscagula Reeve N. 305. t. 47 zu sein.

7? *Bul. rhodinostoma Orb.* (Pfr. Monogr. N. 244.)

Mir unbekannt, scheint kaum von der vorigen Art verschieden zu sein, besonders da Orbigny selbst in der emendirten Phrase (voyage p. 317) die Ausdrücke: *»testa inflexa, subcrassa«* verändert hat.

8. *Bul. ringens Dunk.* (Reeve N. 542. t. 75.)

9. *Bul. occultus Reeve.* (Conch. ic. N. 617. t. 83.)

10. *Bul. Bahiensis Moric.* (Reeve N. 442. t. 64.) Wird von Albers zu der Gruppe Gonyostomus gezählt, kann aber in einer natürlichen Anordnung nicht wohl von den vorigen getrennt werden, wie auch Beck denselben in seiner Untergattung Odontostomus aufzählt.

11. *Bul. vermiculatus Menke.* (Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 175.) Der ehemalige, lange unbekannt, auch in meiner Monographie zufällig ganz unerwähnt gebliebene, Scarabus fusiformis Menke synops. p. 78. Ed. II. p. 131. Vielleicht identisch mit Odontostomus vermiculatus Beck ind. p. 54. N. 2?

12. *Bul. Charpentieri Grateloup.* (Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 14.)

13. *Bul. Wagneri Pfr.* (Reeve N. 232. t. 38, nach einem, wie es scheint, nicht ganz ausgebildeten Exemplare.)

14. *Bul. pupoides Spix.* Ausser der typischen von Spix abgebildeten (kaum 19—20 Millim. langen) Form giebt es eine grössere (24 Millim. lange) in allen Charakteren, auch den Mündungszähnen dem Typus ganz ähnliche Varietät. Beide sind von Reeve gar nicht abgebildet, sondern nur die in meiner Monogr. (p. 86) als var. maxima angegebene Form, welche aber, genaueren Untersuchungen zufolge, nicht hierhergehört, sondern, wenn sie als Var. einer andern Art betrachtet werden könnte, eher mit B. sexdentatus Spix zu vereinigen sein würde. Ich stelle sie zwischen beide in die Mitte und bezeichne sie als:

15. Bul. sectilabris Pfr.

T. umbilicata, ovato-conica, striatula, albida, strigis sparsis fuscis interdum ornata; spira oblongo-conica, apice acuta; anfr. 10 subplani, ultimus $^1/_3$ longitudinis paulo superans, basi subbicarinatus; apertura semiovalis, sexdentata: dente 1 linguiformi ad parietem aperturalem, secundo maximo, quadrato, flexuoso, oblique intrante ad columellam, 2 ad basin, 2 ad marginem dextrum (supremo minimo); perist. ab anfractu penultimo utrinque incisura disjunctum, late expansum, extus triscrobiculatum. — Long. 32, diam. 11$^1/_2$ mill. Ap. (c. perist.) 13 mill. longa, 9$^1/_2$ lata. (Syn. Bul. pupoides Reeve N. 231. t. 38 et t. 80. f. 593. — B. pupoides β Pfr. Monogr.)

Habitat in Brasilia.

Die angegebenen Charaktere werden hinreichen, die Art sowohl v. B. pupoides als von sexdentatus zu unterscheiden.

16 Bul. sexdentatus Spix. (Reeve N. 224. t. 38.)

17. Bul. dentatus Wood. (Reeve N. 233. t. 38.) Ob Bul. dentatus King (in Zool. journ. V. p. 340 höchst unvollkommen charakterisirt; vgl. meine Monographie N. 222) dieselbe Art ist, oder nicht, wird wohl nicht leicht zu ermitteln sein, da, so viel ich erfahren konnte, auch in England keine authentischen Exemplare der meisten von King aufgestellten Arten zu finden sind.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Ausgegeben den 2. November.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke,* M. D.**

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 8.

Malakologische Mittheilungen

von A. Schmidt.

1. Helix obvia Ziegl.

Herr Stein, der Vf. eines sehr schätzenswerthen Werkchens über die Berliner Mollusken, sandte mir auf meine Bitte eine grosse Anzahl lebender Exemplare von einer am Templower Berge bei Berlin vorkommenden Schnecke, die er für H. ericetorum genommen, in welcher ich indess die H. obvia Z. vermuthete. Diese konnte ich glücklicher Weise gleichzeitig mit der wahren ericetorum von Höxter untersuchen. Sowohl die Pfeilsäcke als die Pfeile beider differirten sehr bedeutend, und H. obvia Z. — denn dies ist die Berlinerin wirklich nach Herrn Professor Rossmässler's Urtheil — ist somit als selbstständige Art gerechtfertigt und als norddeutsches Vorkommniss nachgewiesen. Die Berliner Ex. stimmen ganz mit denen aus dem Wiener Stadtgraben überein; indess konnte ich sie auch von H. candicans Z., welche Herr Anton von Hr. Dr. Pfeiffer erhalten hat, nicht unterscheiden. Sollte etwa H. obvia Z. mit dieser und nicht mit H. obvia Hartmann zu combiniren sein? *)

*) Ueber diese Art und ihre verwandten werde ich nächstens mich ausführlicher aussprechen; nur möge für jetzt hier bemerkt

2. *Bulimus conoideus.*

Unter spanischen, von Hr. Dr. Willkomm gesammelten Schnecken, die noch lebend in Leipzig angelangt waren und mir bereitwilligst zur anatomischen Untersuchung anvertraut wurden, befand sich zu meiner nicht geringen Freude auch dieser Grenzwächter. In demselben fand ich zwar nichts dem Pfeil der Helices entsprechendes, aber als Pendant dazu einen kleinen weissen, knapp 2 Millim. langen und 1 M. dicken kalkigen Cylinder, welcher mit seiner verengten Basis auf dem fleischigen Cylinder der Ruthe steht und das flagellum derselben unten umschliesst. Sein oberes Ende ist auf der einen Seite stark bogig ausgeschnitten, so dass er Aehnlichkeit hat mit dem von der Seite betrachteten Schnabel einer Schreibfeder. Vielleicht giebt dieses, meines Wissens von mir zuerst beobachtete Organ mit der Zeit Licht über andere Schnecken, deren Stellung zu Helix oder Bulimus noch fraglich ist.

3. *Pupa Shuttleworthiana Charp.*

hat sich in hiesiger Gegend bereits an 4 weit von einander liegenden Orten gefunden, theils mit den von meinem Freunde Rossmässler erhaltenen Originalexemplaren ganz übereinstimmend, theils in einer längeren cylindrischen Varietät. Da auch hier, wie an den Ex. von Bex, das Columellarfältchen spitz und nach unten gerichtet ist, das Basalfältchen (der P. pygmaea) stets

---

werden, dass die mir freundlich übersandten 5 Exemplare der Berliner H. obvia völlig mit H. obvia Hartm. (Gasterop. I. p. 149. t. 45.) übereinstimmen, und wie Herr Schmidt bemerkt, von H. candicans Zgl. aus Ungarn nicht getrennt werden können. Von H. ericetorum ist diese Art sehr verschieden. Was aber den Namen betrifft, so wird ihr der Name candicans bleiben müssen, weil sie unter diesem Namen zuerst beschrieben worden ist. (Pfr.)

fehlt, von der Nackenwulst sich äusserst selten eine schwache Andeutung zeigt, kann ich sie, trotz ihrer nahen Verwandtschaft mit pygmaea, nur für eine gute Art halten. An den kleineren Ex. vom Mägdesprunge im Selkethale ist die obere Gaumenfalte ganz verkümmert; die cylindrische Var. kommt am Regensteine, bei preuss. Börnecke und im Geniste der Wipper bei Aschersleben vor. An einzelnen Ex. der letzteren steht vor dem Zähnchen der Mündungswand eine kleine Querleiste, oder dasselbe ist in 2 hintereinanderstehende aufgelöst. P. Shuttlew. scheint danach variabler zu sein, als pygmaea.

4. Clausilia rugosa C. Pf. u. obtusa C. Pf.

Jedem eifrigen Sammler muss die Verschiedenheit zweier Typen, welche unter der deutschen Cl. rugosa regelmässig wiederkehren, auffallen. Diesen entsprechen die C. Pfeifferschen Arten rugosa und obtusa. Ihre Wiedervereinigung beruht nach meiner Ueberzeugung auf dem Irrthume, dass die Mondfalte keine Differenzen darbiete, welcher zur Folge hatte, dass der Grundtypus von Cl. obtusa verwischt wurde. Eine umfassendere Bearbeitung dieses schwierigen Gegenstandes will ich verschieben, bis sich mein gegenwärtiger von mehr als 60 Fundorten stammender Vorrath mindestens um das Vierfache vermehrt hat; doch lege ich vorläufig die Disposition zur Prüfung vor, nach welcher ich an 1000 Ex. aus Norddeutschland (mit Ausnahme einer kritischen Marburger Form, von der ich noch zu wenig Ex. besitze) leicht zu theilen vermochte. Da ich die Beweise in Händen habe, dass Cl. nigricans Pulteney beide Formen umschliesst, muss ich bei den C. Pfeifferschen Benennungen stehen bleiben.

Cl. rugosa C. Pf.	Cl. obtusa C. Pf.
1. Mondfalte stark gekrümmt, so dass sie	1. Mondfalte gerade oder nur seicht ge-

mehrere Rippenstreifen der Oberfläche schneidet, nur oben verdickt, nach unten schwach auslaufend, von der Mündung weiter entfernt.

2) die untere Lamelle hat überwiegende Neigung sich nach der Basis zu, (meistens in einem Knötchen) fortzusetzen.

3) das Interlamellare entbehrt der Fältchen.

krümmt, so dass sie höchstens 2 Rippenstreifen der Oberfläche schneidet, überall gleich stark, der Mündung näher stehend (den Klammern der Zimmerleute ähnlich).

2) die untere Lamelle hat überwiegende Neigung sich in einem Fältchen bis an den Mundsaum fortzusetzen.

3) das Interlamellare ist an stark entwickelten Ex. meistens mit Fältchen besetzt.

5) Paludina Lam. Bithinia Gray. Paludinella Rossm.

Wenn in neuerer Zeit mit Recht aus anatomischen Gründen den eigentlichen Paludinen die Bithinien als besondere Gattung gegenübergestellt sind (so bei Stein, die lebenden Schnecken und Muscheln der Umgegend Berlins): so fehlte es doch an einem äusserlichen, anschaulichen Trennungskriterium. Namentlich aber beruhte die Aufstellung der Gattung Paludinella nur auf wissenschaftlichem Instinct. (Diese hat zuerst Herr Professor Rossmässler, wie er mir mündlich mittheilte, in einem Briefe an Hrn. F. J. Schmidt vorgeschlagen, weshalb dieser Gattungsname ihm zu vindiciren sein wird*). Ge-

*) Herr Professor Rossmässler sandte mir im October 1846 zugleich mit der Beschreibung der Hel. arietina, Dehnei und des Planorbis legatorum die nachstehend abgedruckten Bemerkungen. Ich machte ihn darauf brieflich auf die von mir im Jahre 1841

naue Untersuchung der Deckel hat mich auf folgende Kriterien geführt, durch welche sich diese 3 Gattungen auch äusserlich scharf gegen einander abgrenzen.

---

publizirte Aufstellung einer neuen Gattung Paludinella aufmerksam, und er erwiederte, ich möge diese Notizen vorläufig zurücksetzen, was auch um so eher geschehen konnte, da durch die Gattung Hydrobia Hartm. (1821.) derselbe Gattungsbegriff schon fixirt zu sein schien. Da diese manuskriptliche Gattung hier erwähnt wird, so gebe ich jene Notizen nachträglich und bemerke nur, dass in Hrn. A. Schmidt's Aufsatze der Name Hydrobia dem Namen Paludinella zu substituiren sein wird. (Pfr.)

„Paludinella nov. gen. — Turbinis et Helicis spec. L. et veter. auctor.; Cyclostomatis spec. Drap.; Paludinae species Lam. et alior. auctor. recentior.

testa subimperforata, parva, oblonga vel conica vel cylindrica; apertura ovata; operculo spirato, membranaceo.

animal inquirendum (tentaculis [setaceis?] linea longitudinali nigricante, punctis subtilissimis obsitis, apice macula albida; oculis aterrimis. Hartm. in Sturm de Paludina viridi.)

Pal. viridis, brevis, vitrea, Ferussina, gibba, marginata, bicarinata, bulimoidea, diaphana, acuta aliaeque, quum apud Paludinas veras manere minime possint neque Valvatis congeneres esse videantur, proprio genere comprehendendae sunt, cui nomen et originem et specierum exilitatem monstrans dedi." Aus dem Manuscript meiner fauna molluscor. extramarinorum Europae. Rossmässler.

Notiz.

„Nerita viridis, Pupa, Listeri, virginea aliaeque complures, quas in aqua marina vel subsalsa vivere ultimo tempore edocti sumus, adhuc potius ob habitum Neritinarum fluviatilium quam e directa experientia pro fluviatilibus habitae sunt, et propterea Neritinam genus delendum esse existimatum est. At vero nec in habitu nec in testa tenui et sulcorum experte quaerendum

1) Paludina Lam.
Deckel nur concentrisch gebildet (ohne alle Spur von Windung) z. B. Pal. vivipara Linn., fasciata Müll.

2) Bithinia Gray.
Der Deckel enthält in der Mitte eine kleine Windung, um welche sich concentrische Anwachsstreifen gelegt haben; z. B. Bith. tentaculata L., similis Drap.

3) Paludinella Rossm.
Deckel nur gewunden (und zwar nicht wie die der Valvaten, sondern wie die von Cyclost. elegans, Lithoglyphus paludinosus). Untersucht sind die Deckel von Paludinella fluminensis Sadler & Lang, balthica Nilss., thermalis Mke. (von Nimes), viridis Drap. (v. Elberfeld), acuta Drap. (von Montpellier).

6) Cyclas Steinii m.

In einer Bivalve, welche mir Herr Stein von Weissensee bei Berlin als Cycl. calyculata sandte, erkenne ich eine neue Art, die mit so viel Recht, als irgend eine andere, behauptet werden kann. Genau dieselbe Form fand ich in Hr. Prof. Rossmässlers Sammlung aus der Hand des Freiherrn von Maltzahn aus Poitsch stammend. Sie wird sich also wohl noch öfter in Norddeutschland finden. Ihre Unterschiede von Cyclas calyculata Drap. und C. Pf. bestehen in Folgendem. Ihr Oberrand con-

---

est a Neritis discrimen, sed in operculi apophysi tantum una, lanceolata. Illae enim omnes, quas enumeravi, Neritae, ex habitu secus pro Neritinis habitae, duas habent ut omnes Neritae apophyses." Aus dem Manuscript meiner fauna moll. extr. Eur.

Rossmässler.

vergirt nach vorn stark gegen den Unterrand, während diese bei C. calyc. ziemlich paralell laufen; die Entfernungen eines von dem Wirbel auf die Basis gefällten Perpendikels vom Vorder- und Hinterrande verhalten sich bei C. calyc. = $1 : 1^{1}/_{3}$, bei C. Steinii = $1 : 2^{1}/_{3}$, (bei C. Creplini Dkr. = $1^{1}/_{4} : 1$); die Knöpfchen auf den Wirbeln, in denen sich die Gestalt der Embryonen erhalten hat, sind bei C. Steinii grösser als bei calyc.; ihr Hinterrand ist nicht so auffallend abgestutzt und fällt nicht so steil nach unten ab, als bei calyc.; der ganze obere Umriss beschreibt an meinen 4 Ex. fast einen (durch den weit vorspringenden Wirbel unterbrochenen) Halbkreis, dagegen bildet der gerade Oberrand von calyc. mit dem Vorder- und Hinterrande deutliche Winkel. Dimensionen nach Stein: Länge bis 7''', Breite 6''', Dicke $4^{1}/_{2}$'''.

7) Pisidium supinum m.

Vor längerer Zeit erhielt ich aus Naumburg a. d. S. ein Pisidium, das ich vergeblich zu bestimmen suchte; kürzlich von Hr. Stein dieselbe Form aus der Panke bei Berlin als Pisid. fontinale Drap. Von allen mir bekannt gewordenen Pisidien zeichnet es sich durch folgende Merkmale aus; Vorder- und Hinterseite des Oberrandes stossen in den Wirbeln recht-, ja selbst spitzwinklig zusammen; auf den Wirbeln befindet sich eine scharfe Runzel; das kurze Ligament springt deutlich vor; Schlosszähne unverhältnissmässig dick; dabei ist die kleine Muschel so bauchig und der Vorderrand so weit vorgestreckt, dass sie sich gern auf das Vorderende des Rückens legt und den scharfen Unterrand emporkehrt — deshalb nenne ich sie Pis. supinum. Pis. Henslowianum Jenyns steht zwischen diesem und fontinale in der Mitte; der Gestalt nach nähert es sich dem letzteren, die Runzel auf den Wirbeln hat es mit dem unsrigen gemein. Dimensionen nach Stein: Länge bis 2''', Breite $1^{3}/_{4}$''', Dicke $1^{1}/_{2}$'''.

Eine Diagnose dieser beiden Arten werde ich erst aufstellen, wenn ich grössere Vorräthe einer sorgfältigen Prüfung unterworfen habe.

Aschersleben im Dec. 1850.

Literatur.

I. Pellegrino Strobel studi su la Malacologia Ungherese. Pavia 1850. 62 Seiten in 8.

Auf dem Titel dieser kleinen Schrift ist der Verfasser zwar nicht genannt, aber er unterschreibt sich in einem an Hrn. Guérin-Méneville gerichteten als Vorwort dienenden Briefe, der eine kurze Antikritik einer Anzeige enthält, welche in der Revue zoologique durch einen Ungenannten von einem frühern ähnlichen Kataloge des Verfassers eingerückt war.

Hierauf folgt die systematische Aufzählung von 125 Arten von Landschnecken (die Wassermollusken sind nicht aufgenommen), welche zu den Familien der Helices'ina, Auriculae'ina und Cyclostomata'ria gehören. In der erstern ist die Gattung Vitrina mit 3, Succinea mit 3, Daudebardia mit 1 (Langi), Helix mit 53 Arten repräsentirt. Letztere Gattung ist in Gruppen getheilt, von welchen Polita Held 6, Aegopis Fitz. 1 (H. verticillus), Euryomphala Beck 5, Chilotrema Leach 1, Zurama Leach 1, Trigonostoma Fitz. 4, Isognomostoma Fitz. 1, Trochiscus Held 3, Monacha Hartm. 3, Teba Hartm. 2, Eulota Hartm. 1, Trichia Hartm. 5, Xerophila Held 6, Corneola Held 6, Cingulifera Held 2, Arianta Leach 1, Tachea Leach 3 und Pomatia Gesn. 2 Arten enthalten. Die Gattung Achatina bietet 3 Arten, von denen acicula die Gruppe Acicula Risso, lubrica die Gr. Zua Leach, dentiens die Gr. Azeca Leach repräsentirt. Bulimus hat 4 Arten (1 Chon-

drula Beck, 1 Zebrina Held, 2 Ena Leach), Pupa 14 Arten (3 Orcula Held, 5 Torquatella Held, 1 Vertigo, 5 Granaria), Balea 2 und Clausilia 36 Arten. — Die Familie Auriculae'ina enthält nur Carychium minimum, die Familie Cyclostomata'ria wird durch Pupula lineata, Pomatias patulum und maculatum und Cyclost. elegans und costulatum vertreten.

Ueber einzelne Arten finde ich nur wenige Bemerkungen zu machen.

Helix costata Müll. ist als Var. von H. pulchella angeführt.

Helix cornea (Drap.) gehört, wie der Vf. vermuthet, wahrscheinlich zu H. foetens Stud. (H. cornea Voith in Sturm's Fauna.)

Helix nemoralis und hortensis werden als verschiedene Arten angeführt, zu welcher Meinung auch ich durch die neuesten Forschungen mich bekehrt habe; nur Schade, dass man keine genügende diagnostische Phrase für die Gehäuse entwerfen kann.

Pupa cinerea Drap. sei von Stentz in der Umgegend von Keszthely gefunden worden. Ich habe in dieser Gegend gemeinschaftlich mit Hrn. Parreyss ziemlich eifrig den Mollusken nachgeforscht, aber nichts Aehnliches gefunden, auch nie eine andere Notiz über dieses Vorkommen erhalten.

Ueber Balea livida Menke finden wir leider keinen nähern Aufschluss.

Bei Clausilia bidens Drap. steht als Synonym Claus. decipiens Rössm., Porro. Wie kommt dies? Beide Arten können nicht füglich mit einander verwechselt werden.

Clausilia cinerascens Jeniss. als nahe Verwandte der Cl. viridana ist mir unbekannt. Was ich unter diesem Namen jemals sah, gehörte entweder zu Cl. ventricosa oder zu biplicata.

Clausilia papillaris ebenfalls nach Stentz bei Keszthely; auch von dieser sah ich dort keine Spur.

Pomatias obscurum, von Frivaldszky in einer handschriftlichen Note als in Ungarn einheimisch erwähnt, wird vom Vf. als unwahrscheinlich in einer Anmerkung abgefertigt.

Nach der Aufzählung der Arten folgt dann eine kurze geographische Darstellung des Ungarischen Gebietes, seiner Höhen und Flussbecken, dann eine vergleichende Uebersicht der ungarischen Mollusken hinsichtlich ihrer Verbreitung in Nord- oder Mitteleuropa. Von der ganzen Anzahl scheinen 26 dem Gebiete eigenthümlich zu sein, darunter 16 Clausilia, 8 Helix, 1 Daudebardia und 1 Balea. — Am Schlusse wird endlich noch eine statistische Vergleichung der ungarischen Landschnecken mit denen im Pothale vorkommenden aufgestellt.

Diese erste Zusammenstellung der in Ungarn lebenden Mollusken bietet demnach einen erfreulichen Beitrag zu einer künftigen allgemeinen geographischen Uebersicht, und es ist nur zu bedauern, dass die Süsswassermollusken hier ganz unberührt geblieben sind. Pfr.

II. *O. A. L. Mörch catalogus conchyliorum, quae reliquit C. P. Kierulf, M. D.*, nunc publica auctione X Decembris 1850 Hafniae dividenda. Hafniae 1850. 34 Seiten in 8° und 2 lithographirte Tafeln.

Dieses Schriftchen tritt zwar unter dem bescheidenen Titel eines Auktionskataloges auf, enthält aber auch gute Beschreibungen und Abbildungen von 12 neuen Arten, und hin und wieder synonymisch-kritische Bemerkungen.

Die Sammlung gehört gerade nicht zu den reichen (sie enthält im Ganzen nur 653 Nummern, worunter 181 Heliceen, und selbst bei dieser geringen Zahl zählen noch die Varietäten unter fortlaufenden Nummern mit), aber es sind meist bessere, zum Theil auch sehr ausgezeichnete Sachen. Besonders reich ist sie an Arten von den Phi-

lippinischen Inseln, sowohl denen, die durch Cuming verbreitet worden sind als auch an anderen, zum Theil noch neuen, von dem verstorbenen Dr. Kierulf 1837 gesammelten. Die Arten sind meist in Parenthese mit der Bezeichnung der Gruppen oder Untergattungen, welche von verschiedenen Systematikern aufgestellt worden sind, bezeichnet, und scheint dabei selbst das neue Werk von Albers über die Heliceen mit benutzt zu sein. Unter diesen Gruppenbezeichnungen, die hauptsächlich von Beck, Swainson, Hartmann, Gray (Proceed. 1847), Philippi u. s. w. entlehnt sind, finde ich im Augenblicke folgende, deren Autor mir unbekannt ist: Myurella für Terebra undulata Gray und Prisogaster für Turbo niger Gray. — Partulus ist als Gruppe von Bulimus, Cyclophorus, Licina und Megalomastoma als Gruppen von Cyclostoma, Xenophora als Gattung (für Trochus conchyliophorus Born), Stramonita Schum. als Gruppe von Purpura, Busycon als Gattung (für Pyrula spirillus), Bullia als Gattung (Bucc. vittatum) angenommen.

Ueber einzelne Arten mögen noch folgende Bemerkungen hier einen Platz finden:

N. 3. Helix xanthotricha β. Pfr. wird als sp. nov.? angeführt. Es scheint, dass der Hr. Vf. die Unterschiede ebenfalls nicht ausgeprägt genug gefunden hat, um ihr geradezu Artrecht einzuräumen und ihr einen neuen Namen zu geben.

Nr. 4. Helix Lusitanica L. (H. algira Born, non L.) Die Voranstellung dieses Namens gründet sich wahrscheinlich auf meine Mittheilung in der Monogr. I. p. 127, dass nach der Angabe meines Freundes Sylvanus Hanley in der ehemaligen Linneischen Sammlung sich H. algira unter dem Namen H. lusitanica befinde, wodurch die Annahme erklärlich wird, dass H. algira L. etwas Anderes sein müsse. Ueber des Vf. Ansicht von dieser finden wir leider keinen Aufschluss; es scheint aber nach Men-

ke's scharfsinniger Auseinandersetzung (Zeitschr. f. Malakoz. 1845. S. 25.) zweifellos, dass H. algira L. wirklich die jetzt allgemein mit diesem Namen bezeichnete ist, dass sie demnach 2 falsche Namen trägt, indem sie weder in Portugal, noch in Algier vorkommt, und dass es daher am Richtigsten sein wird, sie fortan H. oculus capri Müll. zu nennen.

N. 7. H. Otaheitana Fér. Der Vf. scheint der Ansicht zu huldigen, dass selbst entschieden unrichtige Namen Prioritätsrecht vor guten haben.

N. 15. Helix (Carocolla) sarcocheila Mörch p. 28. t. 1. f. 1. (»T. obtecte umbilicata, solida, conoidea, nitida, transversim striata; longitudinaliter, superne striis obsoletissimis, inferne lineis et fasciis conspicuis; epidermide saturate olivacea; anfr. $6^1/_2$ convexis, ultimo obtuse carinato, basi convexa; spira conica, apice obtuso, prunino, sutura impressa; apertura triangulari, intus livida; peristomate incrassato, palato calloque funiculari margines conjungente, carneis. — Diam. maj. 68, min. 56, alt. 31 mill. — Ad H. carocollam L. eodem modo se habet ac H. vindobonensis C. Pfr. ad H. nemoralem L.«) Dazu wird als Synonym H. carocolla β. Pfr. Monogr. zitirt, und ich habe auch nach Beschreibung und Abbildung nicht den geringsten Zweifel, dass es die neuerlich mehrfach durch Hrn. Sallé von Haiti gebrachte Varietät der H. carocolla ist, an welcher ich durchaus keinen spezifischen Unterschied von jener zu finden vermag.

N. 26. Helix (Obba?) Kierulfii Mörch p. 28. t. 1. f. 2. (»Differt ab H. Beckiana Pfr.: t. solidiore, spira altiore; anfractibus angustioribus, sutura anfractus ultimi impressa, carina obtusa; umbilico fere duplo minore; peristomatè rotundato, crassiore; anfractibus ultimis sub lente undique striis confertis, longitudinalibus. — Diam. maj. 18, min. 17, alt. 8 mill.«) Scheint nach 8 von dem Vf. untersuchten Exemplaren von der Insel Marinduque konstant von H. Beckiana verschieden zu sein.

N. 34. H. leucas L. Der Name einer noch nicht mit Sicherheit gedeuteten, höchst wahrscheinlich eine unvollendete Form bezeichnenden Linneischen Art wird auch hier dem wohlbegründeten Namen H. pisana Müll. vorangestellt.

N. 54. Interessant war es mir, die bekannte H. pulcherrima unter dem Namen Hel. festiva Donov. angeführt zu finden. Die kurze Diagnose dieser Art, welche mir Dr. Herrmannsen aus dem Natur. Repos. III. t. 103. gefällig mitgetheilt, (das Werk selbst und die Abbildung habe ich noch nicht einzusehen Gelegenheit gehabt; die Phrase habe ich in der Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 117 abdrucken lassen) hatte mich längst auf die Vermuthung geführt, dass es eine Schnecke aus diesem Verwandtschaftskreise sei, die Bezeichnung: »ovato-globosa« liess mich der gewöhnlichen Terminologie nach eher an eine bulimusartige Form denken. Wenn jedoch, wie zu vermuthen, der Hr. Vf. seine Ansicht auf die Abbildung begründet hat, dann muss ohne Zweifel jener Name, der allerdings der schönen Schnecke eben so wenig Unehre macht, als der von Sowerby ihr gegebene, vorangestellt werden.

N. 133. Bulimus lichenifer Mörch p. 29. t. 1. f. 3. (»Differt a B. virgato: t. opaca, ventricosiore, lineis longitudinalibus conspicuis, callo parietali crasso, albo, plica columellari obliqua, torta. — Long. 57, diam. 25 mill.; tota apertura 29 mill. longa; extus 21, intus 13 mill. lata. — α. t. castanea, anfract. primis inferne luteis; epidermide flavo-virente, sub lente lineis transversis undulatis ornata; fascia columellari; mediana in anfractu ultimo, vittis obliquis, fulguratis, sulphureo marginatis, epidermide minus conspicuo obtectis; peripheria aperturae fusca [etiam in semiadultis] — β. flava, apertura alba. — Hab. in insulis Philippinis. Kierulf.«)

N. 143. Bul. brachyodon Sow. var. anodon, colu-

mella recta, apertura effusa. Mörch p. 6. t. 1. f. 4. Eine interessante Form, in der Mitte zwischen brachyodon und adustus, mit letzterm in den Mündungsverhältnissen, mit ersterm in Form, Grösse, Textur u. s. w. übereinstimmend.

N. 156. Bulimus Dumonti; von mir als Helix Dumonti beschrieben.

N. 160. Bulimus (Partulus) taeniatus Mörch p. 29. t. 1. f. 5. („T. rimata, conica, pellucida, transversim irregulariter plicata, longitudinaliter striis undulatis, confertissimis, sub epidermide lurida; anfr. ultimo fasciis 2 albis distantibus, fusco-marginatis, cincto; sutura appressa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo spiram subaequante, superne et inferne obsolete angulato; plica columellari compressa, torta; perist. lacteo, late expanso, reflexo. — Long. 18, diam. 8 mill.; apert. intus 8 mill. longa, 4½ lata. — Habitat in insulis Fidji.")

N. 187. Cyclostoma (Cyclophorus) Charpentieri Mouss.? Mörch p. 30. t. 1. f. 6. — Nahe verwandt mit Cycl. involvulus Müll. und der von mir in Chemn. ed. II. Cycl. p. 30. t. 8. f. 10—12 fraglich aufgestellten Varietät desselben, scheint sich aber von allen mir bekannten durch viel mehr gerundeten Umriss zu unterscheiden. Die Identität mit der angezogenen Mousson schen Schnecke bleibt mir ebenfalls zweifelhaft. Zur Feststellung, was hier Art, was Varietät sei, würden längere Reihen von Exemplaren gehören.

N. 201. Cyclost. lunulatum Müll. mit den Synonymen C. Auberianum Orb. und crenulatum Pfr. — Es ist mir gänzlich unbekannt, wo der vorangestellte Name publizirt ist. (Turbo lunulatus Gmel.?)

N. 219. Paludina vivipara L. mit den Synonymen P. fasciata L. und achatina Drap., und

N. 220. Paludina Listeri Forb. mit dem Synonym P. vivipara Müll.

N. 311. Ovula Cumingii nov. sp. — Amphiperas Cumingii Mörch p. 30. t. 1. f. 11. („T. ovata, ventricosiuscula, utrinque subacuminata, supra medium angulo obtuse bicarinato, longitudinaliter undulato-striata, pallide rosea, diaphana; labro, callo parietali, anguloque albis; labro marginato, denticulato-sulcato; callo parietali postice incrassato, transversim sulcato; columella antice uniplicata, intus fovea excavata dimidiam testae subaequante. — Long. 8, lat. 5, alt. 4 mill. — Habitat ad insulas Philippinas.“)

N. 343. Murex nucleus nov. sp. — Murex nuceus Mörch p. 31. t. 1. f. 9. („T. rhomboidali, crassa, alba; 5–6-varicosa, varicibus incrassatis, castaneis; transversim sulcata, sulcis circiter 10 in anfr. ultimo, alternis minoribus, imbricato-squamosis, interstitiis cancellatis; spira producta; apertura ovali, labro intus sulcato, labio disjuncto, postice appresso; cauda brevi, rimata, subclausa. — Long. 21, lat. 12 mill. Long. spirae 10, long. apert. 7, lat. 4 mill. - Habitat ad insulas Antillarum.“)

N. 405. Conus (Dendroconus) agrestis Spengl. Mus. Mörch p. 31. — Chemn. XII. t. 216. f. 3049. 3050 ined. („T. obeso-conica, turgida, medio leviter constricta, crassa, ponderosa, antice sulcata; glauco-caerulescente, fasciis 2 angustis albis, altera mediana, altera in angulo anfr. ultimi; intus alba, margine labri columella et fauce aurantio-fuscis; spira parum prominente, mucronata, anfractibus longitudinaliter obsolete striatis, applanatis, ultimo concaviusculo. — Long. 63, diam. maj. 39 mill.; longitudo aperturae 59 mill. Habitat ad insulas Nicobaricas. — Inter C. glaucum et betulinum intermedius.“)

N. 426. Columbella Holböllii (Mangelia) Beck. Synon. Pleurotoma viridula Reeve.

N. 475. Hyalaea pisum n. sp. — Cavolina pisum Mörch p. 32. t. 1. f. 7. („T. hyalina, margaritacea, sub-

pyramidali, antice perpendiculari, transversim sulcata, postice fornicata, laevigata, angustiore, trispinosa; spinis lateralibus brevibus, mediana obtuse conica, longa, deflexa; inferne convexa, medio sulcis 2 divergentibus, spinam medianam non attingentibus; apertura semilunari; labro erecto, acuto, medio leviter sinuato; macula ferruginea in antica parte testae, et interdum in margine superiore labri. — Long. 5, alt. et lat. 4 mill. — Habitat ad insulas Philippinas. Kierulf.«)

N. 477. Cuvieria urceolaris Mörch p. 32. t. 1. f. 8. (»T. hyalina, ventricoso-fusiformi, extremitate postica convexa, antica ab uno latere applanata, oblique truncata; apertura reniformi. — Long. 6½, lat. 2½ mill.; apertura fere 2 mill. lata, 1 alta. — Habitat ad insulas Philippinas. Kierulf.«)

N. 549. Cyrena (Corneocyclas) Galatheae Rhrdt. mss. Mörch p. 32. t. 2. (»T. cordato-trigona, inaequilatera, turgida, concentrice striata, postice longiore, truncata, antice et inferne angulata, umbonibus distantibus, prominentibus, ad ⅓ anter. sitis; lunula rhomboidali, medio carinata; area lanceolata, convexa, ligamento tumido duplo longiore. Dentibus lateralibus interne fovea impressa; d. l. posteriore valv. sin. triangulari compresso, pone ligamentum sito; d. lunulari v. s. conico, dentibus cardinalibus approximato. Dentium cardinalium 2 anterioribus v. s. et 2 posterioribus v. d. bifidis, dente card. posteriore v. s. lineari, v. d. obsoleto. Limbo angusto, nitido. Impressione musculari anteriore semilunari, posteriore rhomboidali, duplo majore. Colore albo, dentibus cardinalibus et fundo cavitatis flavescentibus. Epidermide nigrescente, antice radiis obsoletis. — Long. 120, alt. 100, crass. 74 mill. — Habitat in ins. Nicobar. Fl. Galatheae.«)

(Fortsetzung folgt.)

(Febr. 1851.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke,* M. D.**

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 9.

Ueber die Litorinen der deutschen Nordsee.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

So wenig man auch annehmen sollte, dass nach Menke's gründlicher und kritischer Arbeit über diesen Gegenstand (Zeitschr. f. Malakoz. 1845. S. 49—60) und Philippi's Auseinandersetzung der einzelnen Arten dieser Gattung (in seinen Abbildungen und Beschr. neuer oder wenig gekannter Konchylien Bd. II. S. 102—105 und Bd. III. S. 67.) noch etwas darüber zu sagen wäre, so hat doch ein 3wöchiger Aufenthalt auf der Insel Helgoland mir noch Stoff zu einigen Bereicherungen der Naturgeschichte der Litorinen geliefert.

Voran schicken will ich, dass der Sammler, wenn er die einzelnen Arten in Menge und Vollkommenheit finden will, bei tiefer Ebbe die ausserdem unter Wasser stehenden Klippen der Nord- und Westseite, dann aber auch besonders die Gegend der »Nonne« an der Südspitze besuchen muss, indem der östlich gelegene Strand auch an einigen bei der Ebbe fast trockenen, klippigen, mit Algen grün bewachsenen Stellen fast nichts bietet. Auf der gegenüberliegenden Düne oder Badeinsel ist nur eine ähnliche Stelle, welche bei tiefer Ebbe trocken wird, und

zwar schöne Lacunen und Rissoen finden lässt, aber nur sehr selten eine Litorina und dann nur junge, unausgewachsene. Ueberhaupt ist es bekannt, dass die Molluskenfauna der Insel Helgoland, eben so wie ihre Flora (mit Ausnahme der Seealgen) eine verhältnissmässig sehr dürftige ist, und es machte mir daher grosse Freude, wenigstens eine noch nicht dort bemerkte Schnecke, die auch zu kritischen Bemerkungen Veranlassung giebt, in Menge zu finden, nämlich Litorina tenebrosa Mont., die ich merkwürdiger Weise zuerst auch als Bewohnerin der deutschen Ostseeküste (1821 bei Travemünde) und des adriatischen Meeres (bei Triest) aufgefunden habe. Die 3 anderen auf Helgoland vorkommenden Litorinen sind bekanntlich L. litorea, obtusata und rudis. Ueber sämmtliche mögen hier einige Bemerkungen Platz finden.

1. Litorina obtusata (Turbo) Linn.

Diese bekannte Art, hinsichtlich deren Diagnose ich auf Philippi (a. a. O. II. S. 104.), wegen der reichen Literatur auf Menke (a. a. O. S. 55.) verweise, kommt in ungeheurer Menge an den nur bei der Ebbe entblössten Klippen der Süd- und Westseite vor, wo man sie fast immer an den triefenden Tangarten kriechend antrifft. Exemplare mit Binden kommen hier äusserst selten vor (unter etwa 500 habe ich deren nur 2 unausgewachsene gefunden), dagegen kann man 2 Varietäten unterscheiden, welche man in den extremen Formen unbedenklich als verschiedene Arten betrachten würde, wenn nicht die unmerklichen Uebergänge vorhanden wären. Es sind dies folgende:

a. einfarbig olivengrün oder braun, mit gewölbtem, bisweilen in ein feines Spitzchen endendem Gewinde und stumpfem, leberfarbigem Mundsaum. (L. obtusata a Menke l. c., Phil. l. c. t. 1. f. 20.) Diese sind durch Herabsenkung des letzten Umganges mehr länglich-eiför-

mig, und viel seltner, als die gewöhnliche, aber nicht etwa als ausgebildetere Form der andern, sondern als wahre Varietät zu betrachten. Nur bei dieser ist die Spindel nach innen weisslich, wonach zu berichtigen, wenn Philippi sagt: „die Spindel ist immer weiss, die Mundöffnung selbst bald rothgelb, bald violett."

b. schräg und dicht mit blassen Striemen oder mit schuppenartig gestellten Flecken gezeichnet, mit viel flacherem, fast stumpfem Gewinde, daher mehr quer eiförmig, mit scharfem Mundsaume und ringsum schön violetter Mündung. Diese Form (Litorina ioides Menke olim) ist nicht etwa Jugendzustand der vorigen, sondern es ist im Gegentheile, wenigstens auf Helgoland, die eigentliche Normalform, eben so gross wie jene. Sollte bei allen diesen noch die durch Herabsenkung des letzten Umganges und Verschmälerung und Abstumpfung (auch Entfärbung) des Mundsaumes charakterisirte Vollendung der Schale fehlen, so müssten diejenigen, welche ich als Var. a erwähnt habe, fast um die Hälfte grösser sein.

Der vortrefflichen Beschreibung von Menke habe ich nur noch hinzuzufügen, dass, abweichend von den folgenden Arten, die Jungen dieser Art das Wasser nicht verlassen, sondern mit wenigen Ausnahmen nur in Gesellschaft der Alten anzutreffen sind.

Für alle 4 Arten stehe hier noch die Bemerkung, dass ich auf Helgoland nie ein einziges leeres, verblichenes Litorinengehäuse am Strande bemerkt habe, während es mir von den meisten eigentlichen Seeschnecken selten gelang, andere als solche ausgeworfene Schalen zu bekommen. Sollten diese Schalen sich nach dem Tode des Thieres besonders schnell zerreiben oder auflösen?

2. *Litorina litorea (Turbo) Linn.*

Dem, was neuerlich Menke (a. a. O. S. 49) und Philippi (a. a. O. II. p. 102) über diese Schnecke vor-

getragen haben, kann ich nur Weniges hinzufügen. An der Gränze der Fluthhöhe und über derselben findet man meist nur die jungen Exemplare hundertweise gesellig mit den jungen von L. rudis und mit allen Altersstufen von L. tenebrosa in den trocknen Felsritzen anklebend. Die alten sind in grösster Menge nur auf dem bei tiefster Ebbe kaum entblössten Riffe der Westseite, besonders in der Nähe des »Pferdes« anzutreffen, an anderen Stellen selten ein einzelnes. Sie haben dort im Durchschnitte die Gestalt und Grösse des bei Philippi Taf. 1. Fig. 7 abgebildeten Exemplares, bald von etwas mehr gestreckter, bald mehr bauchiger Form, meist mit einer einfarbigen, schwärzlichen Epidermis bedeckt, quer gereift, oft ohne Epidermis grüngelblich mit vielen braunen Binden. Das Gewinde ist immer etwas gewölbt-konisch, mit sehr spitzem Wirbel — ein einziges lebendes Exemplar fand ich mit ganz abgefressener Spitze, welches nur die 2 letzten Umgänge besass; wobei das Thier sich aber ganz wohl zu befinden schien. — Exemplare wie das bei Philippi (Taf. 1. Fig. 8) abgebildete habe ich nicht gefunden.

An der oben genannten Stelle holen, wie mir meine Hauswirthin versicherte, die Helgoländer im Winter ganze Säcke voll, um sie in Salzwasser gekocht zu verzehren, wie es nach Menke auch in England üblich ist. Doch fand ich die Speise hart und wenig schmackhaft, wie es mir freilich auch mit dem so beliebten Trochus pica auf Cuba ergangen ist.

3. *Litorina rudis (Turbo) Maton.*

Vgl. Menke a. a. O. S. 53 und Philippi a. a. O. II. S. 103. In der Menkeschen Diagnose fehlt das wichtigste Merkmal, wodurch diese Art vorzugsweise von den verwandten unterschieden werden muss, nämlich die columella compressa, plana, *basi producta* (Phil.). — Die auf Helgoland, wie es scheint, nur in der Gegend der

Südspitze in grosser Menge vorkommende Form ist ziemlich konstant in ihren Charakteren (Philippi's Var. d; sollte diese aber nicht vielmehr als die Stammform zu betrachten sein?), und variirt nur hinsichtlich ihrer mehr oder weniger deutlichen Querstreifung. Meine grössten Exemplare haben etwa 15 Mill. Länge.

In der Lebensart stimmt diese Art ganz mit L. litorea überein, scheint aber nicht so tief herabzugehen, indem ich die erwachsenen Individuen nur an solchen Stellen fand, die bei der Ebbe ganz trocken waren.

4. Litorina tenebrosa (Turbo) Montagu.

Im Jahre 1839 beschrieb ich diese von mir bei Travemünde gefundene Schnecke unter dem Namen L. marmorata. Später erkannte ich ihre Identität mit der nordamerikanischen L. vestita (Turbo) Say und endlich hat es sich ergeben, dass beide Namen dem ältesten: L. tenebrosa Mont. weichen müssen. Dass sie an der englischen Nordseeküste vorkomme, ist (ohne Bezug auf die Identität mit der Montaguschen Schnecke) schon von Menke und dann auch von Philippi erwähnt worden; in Menke's Molluskenfauna der deutschen Nordsee wird sie aber nur in einer Anmerkung unter dem Namen Litorina vestita als noch nicht beobachtet erwähnt. — Auf Helgoland habe ich sie nun im August 1850 in der Nähe der Südspitze, immer über dem Wasser, in Menge in Gesellschaft mit den vorher erwähnten Arten gesammelt, und zwar so gross und schön gezeichnet, als ich sie weder aus Nordamerika, noch von Travemünde, noch von Triest besitze. Die Charaktere sind ganz genau, wie ich sie 1839 angegeben habe und an Philippi's Diagnose (Abbild. III. S. 67.) finde ich nichts Wesentliches zu ändern. Sie muss aber nicht, wie ich 1839 gethan, mit L. litorea, sondern vielmehr mit L. rudis vergleichend zusammengestellt werden, da sie mit dieser viel näher verwandt

ist, und sogar viele Exemplare vorkommen, von welchen man nicht recht weiss, zu welcher von beiden man sie zählen soll. Bei der ächten Form der L. tenebrosa ist das Gewinde viel länger (doch nie so lang und gestreckt wie bei der Abbildung in Gould Report of Massach. f. 176 *.) und der letzte Umgang weniger bauchig (kaum länger als die Spira) als bei L. rudis. Die Spindel ist (bei den Helgolander Exemplaren) violett, platt, nach unten regelmässig gerundet, aber nicht vorgezogen. Nun kommen aber auch dickschalige und übrigens der L. rudis sehr ähnliche Exemplare vor, die ganz die Mundbildung und Färbung der tenebrosa haben; was ich bei der ächten gelblichen dickschaligen L. rudis von ebenda nie bemerkt habe. Man müsste daher entweder L. tenebrosa mit rudis ganz vereinigen, wozu ich mich schwer entschliessen würde, oder eine Var. der tenebrosa statuiren, welche mit der Hauptform fast nichts als die Mündungsbildung gemein hätte. Denn eine dritte Art zwischen beide stellen zu wollen, wäre doch offenbar allzugewagt.

Literatur.

(Fortsetzung aus Nr. 8.)

N. 597. Solecurtus n. sp. (S. strigilatus Chenu Mon. t. 1. f. 8?) Ins. Philippin. — Hier weiter nicht beschrieben, noch abgebildet.

N. 601. Arca (Parallelepipedum) torta Stp. mss. Mörch p. 33. („A. tortuosa Enc. méth. t. 305. f. 1. Wood ind. test. t. 9. f. 1. — Pictural Museum of animal Kingdom f. 2944. — Favanne t. 51, f. G. 1. 2. — Differt ab A. tortuosa L. t. antice non producta angulo valvae sinistrae rotundato non carinato. — Habitat ad insulas Philippinas. Kierulf.“)

N. 633. Ostrea sp. Chemn. VIII. f. 661. Weder

benannt, noch beschrieben. Die angezogene Figur wird von Chemnitz zu seiner Ostrea parasitica, von Lamarck zu O. cristata b gezählt.

Die Lithographien sind sehr sauber und charakteristisch ausgeführt; nur die Fig. 11 der ersten Tafel (Amphiperas Cumingii) wird von dem Vf. selbst als »haud bona« bezeichnet. Pfr.

III. *Journal de Conchyliologie, comprenant l'étude des Animaux, des Coquilles vivantes et des Coquilles fossiles*, publié sous la direction de M. *Petit de la Saussaye*. Année 1850.

Von dieser mit dem Jahre 1850 begonnenen neuen Zeitschrift soll jedes Vierteljahr ein Heft erscheinen, deren 4 einen Band bilden, welcher in Deutschland 18 francs kostet. Die beiden ersten habe ich erhalten, und werde den reichhaltigen Inhalt derselben näher angeben.

Heft I. S. 1—96. Taf. I—IV.

Dieses beginnt mit einem Aufsatze von Souleyet über die Gattung Acteon Oken (Erster Artikel S. 1—22 und Taf. I. II.), worin das Geschichtliche über die Gattung, so wie die äusserliche und anatomische Beschreibung sehr gründlich geliefert werden.

Darauf folgen (S. 22—34) einige Beobachtungen in Betreff der Durchbohrung der Steine; von Deshayes. Das Resultat ist, dass der Hr. Vf. sich entschieden gegen alle mechanische Einwirkung und eben so bestimmt für eine hier in Thätigkeit kommende saure Absonderung erklärt.

— Bemerkung über die Lage des Geruchsorganes bei den Land-Gasteropoden; von Leidy. (S. 34—36 nach Journ. Philad. Acad. 2d. ser. I. p. 69.)

— Bemerkung über die Gattung Cyclostoma, und Verzeichniss der zu dieser Gattung gehörenden Arten; von Petit de la Saussaye. (S. 36—55.) — Nach einer

kurzen Einleitung, in welcher die sämmtlich deckeltragenden Landschnecken in eine einzige Familie vereinigt und in dieser nur die 3 Gattungen Cyclostoma, Pupina und Helicina angenommen werden, folgt ein Verzeichniss sämmtlicher beschriebenen Arten von Cyclostoma (mit Einschluss von Pterocyclos) nach einer natürlichen Anordnung, gruppenweise zusammengestellt, aber ohne irgend eine Charakteristik dieser Gruppen. Bei jeder Art ist der Autor, die wichtigsten Synonyme, das Vaterland und diejenige Abbildung zitirt, welche die deutlichste Vorstellung von der Art giebt. Diese Aufzählung enthält 270 Arten, worunter 8 als neu beschriebene. Die Synonymik stimmt ziemlich genau mit der in meinen verschiedenen Arbeiten über die Cyclostomaceen gegebenen überein, und ich freue mich, manche von mir aufgestellte Vermuthung durch des Hrn. Vf. Autorität bestätigt zu sehen. Der Ueberschuss von Arten, welche wir hier finden in Vergleichung mit der in der Zeitschr. f. Malak. 1847. S. 104 von mir gegebenen Liste (ungefähr 230 Arten, die hierher gehören), rührt hauptsächlich von den neueren Entdeckungen, von Zollinger auf Java, von Adams auf Jamaica und von Morelet in Centralamerika und auf Cuba und von einigen neueren französischen Forschern her; es fehlen jedoch trotzdem viele neuere Arten, namentlich die von Adams in den Contrib. to Conchology publizirten und viele aus der Cumingschen Sammlung.

Wichtig sind einige aus den Originalen der ehemaligen Lamarckschen Sammlung entlehnte Aufklärungen; leider sind sie nicht ganz zuverlässig wegen der Unordnung, in welche jene Sammlung bei ihrem mehrmaligen Uebergange von einem Besitzer zum andern in der Zeit gekommen war, wo ich sie bei Hrn. Delessert sah, und wo sich Hr. Chenu gerade bemühte, die ächten Lamarckschen Typen festzustellen und sie als solche zu bezeichnen. Dass bei der spätern Herausgabe und Abbil-

dung der Lamarckschen Arten (in dem schönen Recueil von Delessert) manche Unrichtigkeiten sich eingeschlichen haben; ist in einigen Fällen durch die Diagnosen bestimmt nachweisbar. In einigen Fällen weiss ich aber auch bestimmt, dass in Lamarck's Sammlung mehrere ähnliche Arten in einem Käs(chen zusammenlagen, wie ich mir dies z. B. von Pupa Mumia bestimmt erinnere und von Cyclost. semilabre ebenfalls zu erinnern glaube. Die Konchylien waren damals nicht aufgeklebt und die Zettel von Lamarck's Hand lagen lose dabei. Nun hat Hr. Chenu als C. semilabre Lam. eine Art abgebildet, die auch in Sowerby's Thesaurus denselben Namen trägt, und auf welche die Diagnose viel besser passt, als auf mein pictum (Vgl. Zeitschr. f. Mal. 1850. S. 80.). Hr. Petit versichert aber, dass dennoch mein pictum das semilabre Lam. sei, obgleich ich meine damals kurz zuvor auf Cuba gesammelten zweifelhaften Arten mit den in den Pariser Sammlungen befindlichen fast durchgängig verglichen habe.

Eine andere Berichtigung finden wir, dass das bei Delessert, Sowerby und in der neuen Ausgabe des Chemnitz abgebildete Cycl. orbellum nicht das Lamarcksche sei, sondern dass dieses mit C. distinctum Sow. (Chemn. ed. II. t. 20. [nicht 21] f. 7—9) identisch sei. Der Hr. Vf. ertheilt daher jenem den Namen C. Lamarkii und nimmt C. distinctum als Synonym von C. orbellum Lam. — Ferner stelle die Figur 83 in Sowerby's Thesaurus den Typus von C. planorbula Lam. dar, während Fig. 85 wohl cornu venatorium Ch. sein möge. Dass beide verschieden sind, bin ich ebenfalls überzeugt, will aber hier nicht wiederholen, was ich bei verschiedenen Gelegenheiten (namentlich in der Mon. der Cycl bei Chemnitz S. 150.) über diesen Gegenstand gesagt habe, sondern nur noch bemerken, dass ich Cycl. cornu venatorium Ch. nach wie vor in keiner andern Art zu erken-

nen glaube, als in der von mir (Taf. 22. Fig. 1—3) abgebildeten, welche, wie ich vermuthete, nach Hrn. P.'s Versicherung mit C. Itierii Guér. identisch ist.

Unter dem Namen C. Morelletiana Pet. wird (S. 46) die von Morelet als C. disjunctum versandte Schnecke angeführt. Da der Name disjunctum nicht frei war, so habe ich dieselbe Art als C. Moreleti (Zeitschr. 1850. p. 88) beschrieben. Ich habe nur noch Zweifel über die Rechtschreibung des Namens. Auf dem Titel des vortrefflichen Werkes über die Mollusken von Portugal und anderweit ist der Name Morelet (mit einem l) gedruckt. Hr. Petit schreibt stets Morellet. Das von diesem herausgegebene Werkchen über neue cubanische und centralamerikanische Konchylien habe ich noch nicht gesehen. Welche Schreibart ist nun die richtige?

Die hier als neu beschriebenen Arten sind folgende:

1. C. spectabile Petit p. 49. t. 3. f. 2. (»T. orbiculari, conica depressa, late umbilicata, pallide aurantiaca; anfr. 4—5 convexo-depressis, lineato-sulcatis, ultimo lineis fusco fere articulatis aliquot subcarinatis, zona fusca intensiore inframediana cincto; apertura orbiculari, rubro-aurantia, margine reflexo. — Operc. calcareo, nucleo subcentrali, hyalino. — Diam. 36, alt. 20 mill. — Hab. in insula Nosse-Faly prope Nosse-Be. Guillain.«)

2. C. modestum Petit p. 50. t. 4. f. 2. (»T. orbiculato-depressa, late umbilicata, pallidissime fusca, spiraliter valde sulcata, subtricarinata, transversim tenue et crebre striata; anfr. 5 depresso-convexis, sutura profunda discretis; apertura suborbiculari, obliqua; labro reflexo, antice quadrangulato; angulis medianis majoribus. — Operc.? — Diam. 26, alt. 12 mill. — Habitat in montibus aridis insulae Abd-el-Goury. Guillain.«)

3. C. zonatum Petit p. 50. t. 4. f. 7. (»T. conico-pyramidata, subumbilicata, levi, albo-cinerascente; spira conico-acuta; anfr. 6 rotundatis, lineis longitudinaliter

transversimque obsolete notatis, ultimo fascia nigrescente infra medium cincto; apertura subrotunda, intus luteofulva, zonis decurrentibus 2, superiore lineari, inferiore latiori ornata; labro lacteo, late reflexo; umbilico concentrice tenue sulcato. — Diam. 27, alt. 32 mill. — Madagascar. Goudot.«)

4. C. Guillaini Petit p. 51. t. 4. f. 3. (»T. orbiculato-conica, perforata, albo-caerulescente; anfr. 5—6 convexis, superne longitudinaliter sulcatis et obsolete clathratis, ultimo ventricoso; apertura circulari, superne vix angulata, intus crocea; labro incrassato, extus marginato, postice valde calloso, callo umbilicum obtegente. — Operc. calcareo, 4-spirali, anfr. exterioribus plane concavis, nucleo subcentrali. — Diam. 26, alt. 25 mill. — Habitat prope Mogadoxa in littore orientali Africae. Guillain.«)

5. C. niveum Petit p. 52. t. 3. f. 7. (»T. suborbiculari-depressa, alba, late umbilicata; anfr. 4—5 depresso-convexis, superne spiraliter obsolete striatis, ultimo medio subcarinato, subtus sublaevigato; apertura suborbiculari, obliqua, intus sordide crocea, labro vix reflexo. — Operc. ? — Diam. 11, alt. 5—6 mill. — Habitat Yemen Arabiae?«)

6. C. Souleyetianum Petit p. 52. t. 3. f. 6. Synonym: C. paradoxum Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 128. — Herr Petit macht mit Recht (im 2. Hefte des Journ. p. 215) darauf aufmerksam, dass die Priorität zwischen beiden Namen zweifelhaft ist. Die Nummer der Zeitschr., worin diese und die nächstfolgende Art beschrieben ist, wurde wirklich erst Ende Januar oder Anfang Februar 1850 ausgegeben, und ich ziehe daher den von mir gegebenen Namen gern zurück, da die Publikation beider ziemlich gleichzeitig sein wird.

7. C. gratum Petit p. 53. t. 3. f. 10. Synonym: C. tricolor Pfr. l. c. Diese, wie die vorige, sind nicht von Zanzibar, sondern von der Insel Abd-el-Goury, in der Nähe von Socotora.

8. C. zanguebaricum Petit p. 58. t. 3. f. 5. („T. ventricoso-conica, umbilicata, albida vel lutescente; anfr. 4—5 convexis, ultimo ventricoso, lineis fuscis spiraliter picto, mediana majori; apertura orbiculari, superne subangulata; labro vix reflexo; umbilico mediocri, spiraliter sulcato. — Operc. calcareo, nucleo subcentrali. — Diam. 10—12, alt. 10—12 mill. Hab. in insula Zanzibar. Guillain.")

Am Schlusse dieses Artikels folgt noch eine Aufzählung der bisher beschriebenen 22 fossilen Arten, jedoch mit der Bemerkung, dass nicht alle zu dieser Gattung wirklich gehören mögen.

— Beschreibung einer neuen Art von Anodonta; von Récluz. — Anodonta Guillaini Récl. p. 55. („T. oblongo-depressa, crassiuscula, olivaceo-castanea, antice sulcata, postice concentrice striata, interdum rugosa; natibus parvulis integerrimis; valvis intus margaritaceis carneo tinctis, antice iridescentibus. — Long. 120, alt. 56, crass. 27 mill. — Habitat propa Brava in littore orientali Africae. Guillain.")

— Beschreibung neuer Konchylien; von Petit de la Saussaye.

1. Bulimus Cleryi Petit p. 56. t. 4. f. 1. („T. acuminato-oblonga, perforata, subtenui, luteo-rufescente; anfr. 6 subplanis, irregulariter rugoso-striatis, ultimo spira duplo longiore; columella oblique late uniplicata; apertura oblonga, basi effuso-rotundata, labro medio externe compressiusculo; labio supra umbilicum compresso. — Long. 100 mill. — Habitat in insulis Salomonis. Hanet Clery.")

2. Bulimus insignis Petit p. 57. t. 3. f. 1. („T. oblongo-ovata, solida, imperforata, rufo-fusca; anfr. 6—7 convexiusculis, perlongum rugosiusculis, ultimo spiram aequante; columella sinuosa, superne calloso-unidentata, inferne oblique plicata; apertura subauriculata, intus spadicea, vel spadiceo tincta; labro crasso, reflexo, superne

intus sinuato. — Long. 65 mill. — Habitat in Nova Caledonia? Marceau.«)

3. Colombella Haneti Petit p. 57. t. 3. f. 4.*)

— Ueber die Neritinen, Sektion der »sandaliformes«; von C. A. Récluz (p. 58—72). Der Vf. charakterisirt diese Sektion in einer eignen Phrase, stellt sie zwischen die »Néripteres« und »Vélates«, und beschreibt dann genau die zu ihr gehörigen 6 Arten: N. exaltata Récl. von der Insel Negros, Pileolus Récl. (intermedia Desh. not Sow.), violacea Gmel., crepidularia Lam., melanostoma Trosch. und Touranensis Soul.

— Bemerkungen über das Ligament des Gnathodon cuneatum Conrad. (Rangia cyrenoides Desm.); aus einem Schreiben des Hrn. de Saulcy. (p. 73—75.)

— Bemerkung über die von Guillain von der Nordostküste von Afrika aufgebrachten Konchylien; von Petit. — Als neu wird ausser den 24 als schon bekannt aufgezählten Arten hier nur beschrieben:

Bulimus Guillaini Petit p. 77. t. 4. f. 4. 5. (»T. oblonga, cylindracea, crassiuscula, imperforata, fuscescente, albo variegata, interdum subfasciata; anfr. 8—9 plano-convexis, oblique et crebre striatis; columella profunde arcuata, inferne subplicata; apertura ovata; labro acuto, subreflexo; labio in adultis consolidato. — Long. 6 mill. — Habitat in ins. Abd-el-Goury.«)

— Terminologischer Artikel über Columella; von Récluz. (p. 77—82.)

— Bibliographie. Anzeigen von: 1) Natural history of New-York. Palaeontology; by I. Hall. — 2. Bulletin de la Soc. imp. des nat. de Moscou. XXI. 1848. N. 1.

---

*) Es würde zu weitläufig sein, alle Diagnosen hier wiederzugeben; ich werde daher nur noch die der neuen Heliceen als Fortsetzung der Nachträge zu meiner Monogr. Heliceorum, die bereits in dieser Zeitschrift gegeben sind, mittheilen. Pfr.

(mit einer Kopie der Chilonopsis sulcata Fisch. auf Taf. 4. Fig. 6.) — 4. Testacea novissima insulae Cubanae et Americae centralis; auctore Arth. Morellet. 1849. — 4. Mousson's Land- und Süssw. Moll. von Java. — 5. Zeitschrift für Malakozoologie; daraus Auszüge über Gundlachia und Boysia.

Heft II. S. 97—216. Tafel 5—8.

— Fortsetzung der Abhandlung über die Gattung Acteon; von Souleyet. (S. 97—115. Taf. 5. 6.)

— Beobachtungen über die Zoospermen der Heliceen; von P. Gratiolet. (S. 116—125.)

— Bemerkung über die Gattung Cypricardia; von Mittre. (S. 125—130. Taf. 7. Fig. 1. 2.)

— Bemerkung über die Gattung Nerita und die Untergattung Neritina, nebst synonymischer Liste der Neritinen; von Récluz. (S. 131—164.) In der mit grosser Umsicht entworfenen Uebersicht werden die Neritinen in 8 Stämme getheilt, und 187 lebende nebst 24 fossilen Arten aufgezählt. Als neu werden hier beschrieben: N. Bahiensis (p. 154. t. 7. f. 10.), Troschelii (p. 155.), Moquiniana (p. 156. t. 7. f. 9.), Jayana (p. 157. t. 7. f. 13), cincta (p. 158.); unidentata (p. 158. t. 7. f. 8.), Cochinsinae (p. 159.), Bougainvillei (p. 159.), florida (p. 160. t. 7. f. 6. 7.), Wallisiarum (p. 161. t. 7. f. 11. 12.), Desmoulinsiana (p. 162), turrita Chemn. (p. 163. t. 3. f. 8.), Cumingiana Récl. (p. 164. t. 8. f. 9.)

— Monographie einer neuen Bivalvengattung *Eucharis;* von Récluz. (S. 164—169.) Die neue Gattung wird auf Corbula quadrata Hinds gegründet, zu welcher noch eine 2. Art: Eucharis elliptica Récl. hinzukommt. Der Gattungscharakter ist folgender: »T. aequivalvis? inaequilateralis, ovata seu subglobosa, hians, apicibus antrorsum flexis: cardo in utraque valvula, dentem unicum, productum, subulatum ascendentem, mutuo latere junctos ferens; ligamentum externum supra nymphas infixum; impressio-

nes musculares duae, orbiculatae, approximatae, impressione musculari simplici conjunctae.« — Bei dem Unbekanntsein des Thieres vermuthet der Vf. nur, dass die Gattung mit Saxicava verwandt sei.

— Beschreibung neuer Konchylien; von Petit.

1. Helix Guillaini Petit p. 169. t. 7. f. 3. (»T. solida, suborbiculari, glabra, depressa, olivaceo-lutescente, anguste umbilicata, umbilico subangulato; anfr. 4 planis, ultimo basi convexiusculo, carinato, carina obtusa; apertura irregulari, quadrangulari; columella subcallosa; perist. albo-violacescente; labro reflexo. — Diam. 30 mill. — Habitat in insula St. Mariae prope Madagascar. Guillain.«) Verwandt mit H. lancula Fér. und fulgurata Sow.

2. Partula Reeluziana Petit p. 170. t. 7. f. 5. (»T. rimato-perforata, ovato-conica, luteo-fusca, maculis albicantibus irregulariter ornata; spira brevi, obtusa; anfr. 4 convexiusculis, ultimo spiram superante; apertura oblongo-ovali; labro expanso, albo. — Long. 20 mill. — Habitat in insulis Salomonis? Marceau.«)

3. Buccinum Guillaini Petit p. 170. t. 7. f. 4.

— Ueber die Durchbohrung der Steine durch Mollusken; von Thorent (S. 171) und von Reeve (S. 174). Beide bestätigen die Ansicht, dass die Thiere nur durch eine abgesonderte Säure wirkten.

— Bemerkungen über einige Mollusken der Gattung Helix, welche in Frankreich die Gruppe der »*Luisantes*« bilden; von Terver in Lyon. (S. 175—179.) Es werden folgende aufgezählt: *H. nitida Müll. (lucida Drap.)*, *olivetorum Gmel.*, *nitidula Drap.*, *glabra Müll.*, *alliacea Jeffr.* (beide werden als verschieden betrachtet), *cellaria Müll.* und (verschieden davon:) *nitida Drap.*, *nitens Mich.*, *radiatula Dupuy* (soll wohl heissen *radiatula Alder*, welche aber meiner Meinung nach von der folgenden nicht zu trennen ist), *nitidosa Fér.*, *hydatina Dupuy*, *cristallina* et *hyalina Dupuy*. Ausser den 3 letztgenann-

ten soll H. Foudras noch 2—3 Arten von »crystallines« beobachtet haben, die aber weiter nicht erörtert werden.

— Ueber die Gattung *Stoastoma Adams.* (S. 179.) Auszug aus Adams's Monographie und meinen Bemerkungen dazu in dieser Zeitschrift.

— Ueber die zur Gattung *Placenta Retz.* gehörigen Arten; v. J. E. Gray. (S. 181.) Aus Jardine's Mag. Aug. 1849.

— Beschreibung von 4 Arten von Pupa; von Benson. (S. 183.) Aus derselben Zeitschrift. *Pupa regia, Huttoniana, plicidens, brevicostis.* (Die beiden letzteren unter diesen interessanten Arten besitze ich bereits durch die Güte des Hrn. Benson.)

— Ueber die Gattung *Diplommatina*; von Benson. (S. 187.) Aus Jardine's Mag. Sept. 1849.

— Ueber das sammetartige Periosteum einiger Cythereen aus der Untergattung Trigona; von Gray. (S. 190.) Aus Jardine's Mag. Oct. 1849.

— Ueber das lebende Thier einer *Nanina vitrinoides*; von Strickland. (S. 193.) Aus Jardine's Mag. Nov. 1849.

— Ueber einige bemerkenswerthe neue Arten von Ammonites; von Alc. d'Orbigny. 1. *A. camelinus Orb.* p. 197. t. 8. f. 1—4. — 2. *A. Ricordeanus Orb.* p. 199. t. 8. f. 5—8. — 3. *A. Jaubertianus Orb.* p. 200. t. 8. f. 9. 10.

— Fernere Anzeige von Hall Palaeontology of New-York; von Deshayes. (S. 201—214.) Pfr.

Nachruf.

Herr Dr. Philippi, bisher Direktor der höhern Gewerbschule hierselbst und stets eifriger Mitarbeiter in unsrer Wissenschaft, hat in Folge der unerhörten Ereignisse in Kurhessen uns, vielleicht auf immer, verlassen. Möge es ihm wohlgehen, wohin ihn auch sein Beruf führen wird!

(Febr. 1851.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

// Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 10.

Einige Bemerkungen über Deshayes's Bearbeitung des Ferussacschen Werkes.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Nach mehrfachen Unterbrechungen sind seit 1819 bis jetzt 37 Lieferungen von Férussac's hist. des moll. terrestres erschienen, unter welchen die Lieferungen 30 und 31 (1839 und 1840) den Anfang des beschreibenden Textes zur Gattung Helix von Hrn. Deshayes enthalten. Während der wissenschaftlichen Reise des Hrn. D. nach Algier erschienen dann wieder 3 Lief. (1840 und 1841) ohne Text, und endlich habe ich wieder 3 erhalten, in welchen die Beschreibungen bis zu Nr. 316 fortgesetzt sind.

Leider finden wir in diesen neuen Lieferungen wiederum keinen Index, so dass die darunter befindlichen neuen Arten vorläufig namen- und herrnlos durch die Welt gehen, und dabei manche Priorität verloren gehen kann, welche unbedingt anerkannt sein würde, wenn wenigstens wie bei den früheren Ferussacschen Tafeln Namenverzeichnisse zu den meist so schön und kenntlich dargestellten Arten gegeben wären. So kannte ich zwar zur Zeit, als ich die Achatina reticulata beschrieb,

die vortreffliche Abbildung derselben in der 29. Lieferung (1839) noch nicht, würde aber, da ich sie später erkannte, unbedingt den ihr von mir gegebenen Namen zurückgezogen haben, wenn ich irgendwo eine Andeutung gefunden hätte, wie diese Schnecke im Pariser Museum von Férussac oder von Deshayes oder Valenciennes benannt sei, wenn wir auch vielleicht noch Jahrelang auf deren Beschreibung hätten warten müssen.

Herr Deshayes schreibt in vielen Fällen dem Namen, welche diese oder jene Art lange Zeit im Pariser Museum geführt hat, oder welcher im Prodrome angeführt ist, Priorität zu, und dies ist, wie ich mich auch schon früher hin und wieder ausgesprochen, vollkommen nothwendig, wo der Name durch eine gute Abbildung Geltung erhalten hat, kann aber auf solche durchaus keine Anwendung finden, die ohne alle Bezeichnung in einem Kataloge oder in einer nicht Jedem in jedem Momente zugänglichen Sammlung handschriftlich existiren. Ich werde weiterhin einige Fälle der Art namhaft machen, indem ich hier dem bisher gedruckten Texte folgend über einige noch kritische Arten meine Ansicht aussprechen will, wobei ich auch Veranlassung nehmen werde, zur Bequemlichkeit derer, die Text und Tafeln benutzen wollen, die häufig verdruckten Zitationen der Ferussacschen Tafeln zu berichtigen.

Als Richtschnur der Reihenfolge ist nur die Gestaltung der Gehäuse benutzt worden. Zur ersten Gruppe: planorbische Helixarten mit plattem oder concavem Gewinde ist ein dichotomischer Schlüssel gegeben, ein fernerer S. 20 angekündigter fehlt (wenigstens in meinem Exemplare) und es kommen dann in der buntesten Folge alle diejenigen nicht zur ersten Gruppe gehörigen Arten, die man nicht kuglig oder trochusförmig und nicht Carocollen nennen kann. Diese Gruppen fehlen in der Beschreibung noch ganz, und es sind daher einerseits viele

schon lange abgebildete Arten noch unerörtert, andererseits viele beschrieben, wozu die Abbildungen noch fehlen.

Ueber einzelne Nummern habe ich Folgendes zu sagen *):

N. 1. Helix polygyrata Born. Das Thier wird nach Moricand beschrieben; aber die interessante Entdeckung der innern Lamellen in den Windungen konnte wenigstens durch Moricand's Publikation dem Vf. noch nicht bekannt sein und es geschieht derselben keine Erwähnung.

N. 5. Helix microdonta Desh. Wurde etwas später von Dunker als *H. plana* beschrieben.

N. 6. H. lingulata Fér. Mus. = *paludosa Pfr.* Hier ist die Priorität zweifelhaft, da der Ferussacsche Name 1839 durch Deshayes's Beschreibung bekannt wurde (die Abbildung ist in der 81. Lieferung erst 1840 erschienen), und in demselben Jahre meine Beschreibung gedruckt worden ist.

N. 11. H. ammoniformis Orb. Taf. 69 B. f. 1, nicht 69 F. f. 1.

N. 24. H. dissimilis Orb. Taf. 69 C. f. 9. 10, nicht t. 60 C.

N. 26. H. circumplexa Fér. Der gar nicht erwähnte Name *H. vitrina Wagn.* hätte unbedingt vorangestellt werden müssen.

N. 27. H. costellata. Ich habe schon in der Monographie bemerkt, dass dies nicht *H. costellata Orb.* sein kann, sondern dass die hier beschriebene und abgebildete Schnecke *H. epidermia Ant.* ist.

---

*) Ein kritischer Index nach der Reihenfolge der Tafeln wäre zwar zum Gebrauche derselben eine sehr wünschenswerthe Arbeit; indessen ist der zu meiner eignen Benutzung angefertigte noch zu unvollständig, als dass dessen Mittheilung von grossem Werthe sein würde.

N. 30. H. pulchella Müll. Dazu wird, wie von vielen Autoren, *H. costata Müll.* als Varietät gezogen.

N. 31. H. trizona Ziegl. Von der im allgemeinen zitirten Taf. 68, Fig. 10 gehört nur die mittlere Abbildung hierher, ausserdem Taf. 69 A. Fig. 6.

N. 32. H. planospira Lam. Dazu werden die beiden äusseren Figuren von Taf. 68. Fig. 10 gezogen, welche offenbar die durch die neuern kritischen Untersuchungen klar gewordene *H. hispana L.* darstellen, auf welche auch die von Deshayes dazu gegebene ausführliche Beschreibung recht gut passt. Die wahre typische *H. planospira Lam.*, insoweit wir sie durch Michaud als richtig erörtert annehmen müssen, scheint Hrn. D. unbekannt zu sein; auch zitirt er Michaud's Beschreibung und Figur gar nicht zu seiner *planospira*.

N. 33. H. foetens Stud. Dazu zitirt: t. 68. f. 8. 9. t. 75 B. f. 4; t. 69 A. f. 3. 4. — Von diesen stellt Taf. 68. Fig. 8 ein ziemlich grosses, und Fig. 9 ein monströses Ex. der *H. zonata Stud.*, Taf. 69 A. Fig. 3 und wahrscheinlich auch Fig. 4 die kleine Var. der *foetens*, und Taf. 75 B. Fig. 4 wieder (wie es scheint) die *zonata* mit dem Thiere dar. Die Beschreibung scheint ebenfalls auf die *H. zonata Stud.* sich zu beziehen.

N. 34. H. cingulina Desh., Fér. t. 68. f. 4. Ist, wie schon in meiner Monogr. angegeben, unzweifelhaft die var. β. von *H. foetens Stud.*

N. 36. H. zonata Fér. Desh. p. 27. Hier werden die Figuren: t. 68. f. 10 b. c. die vorher für *H. planospira* in Anspruch genommen waren, nochmals zitirt, und dazu, wie es mir scheint, wieder eine Var. der *H. hispana L.* beschrieben.

N. 38. H. feburiana Fér. t. 69. f. 4 muss heissen: f. 6.!

N. 41. H. insubrica Desh. (Dazu zitirt Taf. 69 F. f. 1—5, welche die *H. setipila Z.* vortrefflich darstellen).

Die Beschreibung kann sich nur auf *H. Preslii Schmidt* beziehen, zu welcher ich noch keine Abbildung finde; denn die vielleicht durch Verwechslung der Zitate bei *H. setipila* von Desh. angezogene Figur t. 68. f. 8, stellt die einfarbige Var. der *H. cingulata Stud.* dar.

N. 42. H. setipila Z. Vgl. die vorige Bemerkung.

N. 45. H. colubrina Z. Desh. p. 33. Fér. t. 69 F. f. 15—18. Nicht Taf. 68.

N. 47. H. phalerata Z. Desh. p. 34. Fér. t. 69 E. f. 11. 18—22. Nicht Fig. 15—17.

N. 50. H. alpina Fér. Desh. zieht dazu *H. Fontenillii Mich.* als Varietät. Es ist möglich, dass diese Vereinigung richtig ist; doch fehlt mir die hinreichende Anzahl von Exemplaren, um mir eine bestimmte Meinung zu bilden; *H. Fontenillii* scheint sich so zu *alpina*, wie *H. tigrina* zu *cingulata* var. *colubrina* zu verhalten.

N. 52. H. tetrazona Jan. Desh. p. 38. Wird hier als Art angenommen und mit *H. strigata* verglichen; später (p. 44) folgt die Bemerkung, dass sie sich von *H. intermedia Fér.* gerade durch die von mir als Varietätscharaktere angegebenen Merkmale hinreichend unterscheide.

N. 54. H. cornea Drap. Taf. 67. Fig. 4. 5, nicht 16.

Bis hierher (Desh. p. 40) konnte ich in meiner Monographie den Text von Deshayes bereits benutzen und anführen; von hier an ist derselbe nach der Vollendung jener erschienen und meine Arbeit, jedoch stets mit Beibehaltung des eignen Urtheiles, benutzt worden. Dieses ergibt sich gleich aus:

N. 56. H. sudetica Charp. (p. 41) t. 69 J. f. 18. 19. Dieselbe wird richtig mit *H. cornea* verglichen, jedoch ist durchaus nicht davon die Rede, dass sie nur eine kleinere Var. der *H. faustina* ist, welche sich auf derselben Tafel abgebildet findet.

N. 57. H. pyrenaica Drap. (p. 41). — 58. Por-

tosanctana (p. 42). — 59. intermedia (p. 43). — 60. strigata (p. 44).

N. 61. H. planorbella Lam. (p. 45). Wie früher in Lamarck wird die *H. strigata β Fér.* t. 67. f. 8 hierher gezogen und als besondere Art (von Portorico) betrachtet. Ich kenne sie auch jetzt nicht, doch möchte sie fast als eine offen genabelte Var. der *H. plicaria Lam.* zu betrachten sein.

N. 62. H. zodiaca Fér. (p. 45). — 63. concisa Fér. (p. 46). — 64. Quoyi Desh. (p. 47). — 65. trigrammephora Orb. (p. 47). — 66. planulata Lam. (p. 48). — 67. bigonia Fér. (p. 29). — 68. zonalis Fér. (p. 50). — 69. sepulcralis Fér. (p. 51). — 70. zonaria L. (p. 52). — 71. coluber Beck (p. 54). — 72. fallaciosa Fér. (p. 54). — 73. madecassina Fér. (p. 55).

N. 74. H. Atropos Fér. t. 69 H. f. 13. 14. Desh. p. 56,

N. 75. H. Lachesis Fér. t. 69 H. f. 3. 4. Desh. p. 57,

N. 76. H. Clotho Fér. t. 69 I. f. 3. Desh. p. 57. Diese 3 Arten des Ferussacschen Museums sind als neu beschrieben und abgebildet, sämmtlich der *H. sepulcralis Fér.* verwandt.

N. 77. H. japonica Fér. Mus. Desh. p. 58. t. 69 H. f. 5. 6. Neu und mir unbekannt. Da ich bereits im Jahre 1847 eine andere Schnecke unter demselben Namen beschrieben habe, so habe ich die vorliegende mit Deshayes's Beschreibung unter dem Namen *H. peliomphala* im Manuscript meines Supplementes zur Mon. eingetragen.

N. 78. H. consanguinea Fér. Desh. p. 59. t. 69 H. f. 1. 2. Wie die vorige, mit *H. sepulcralis* verwandt.

N. 79. H. Pouzolzi Desh. p. 59. t. 69 G. f. 1—6.

N. 80. H. granulosa Fér. Desh. p. 61. t. 69 H. f. 7—10.

N. 81. H. pernobilis Fér. Desh. p. 61. t. 74. f. 4.

(Nicht f. 2). Nur, wie auch von mir, nach Martyn's Abbildung beschrieben.

N. 82. H. laxata Fér. (p. 62). — 83. pellis serpentis (p. 62. t. 75 A. f. 2. 3). — 84. heliaca Orb. (p. 64). — 85. brasiliana Desh. (p. 65). — 86. serpens Spix (p 65. t. 74. f. 2). — 87. nubeculata Desh. (p. 66. t. 69 I. f. 1—4). — 88. desidens Rang (p. 67. t. 69 K. f. 5—7). 89. Audouini Orb. (p. 67).

N. 90. H. bizonalis Desh. (p. 68). Als neue Art mit Recht aufgestellt für *H. marginata var. Fér.* t. 63. f. 11. 12.

N. 91. H. martigena Fér. (p. 69). — 92. profunda Say (p. 69). — 93. Sayi Binn. (p. 70).

N. 94. H. coronata Desh. p. 71. t. 69 K. f. 1—4. Neue, sehr interessante kleine Art, der *H. paupercula Lowe* zunächst verwandt.

N. 95. H. auridens Rang (p. 72). — 96. tridentata Say (p. 72). — 97. Dorfeuilleana Lea (p. 73. t. 69 D. f. 3). — 98. texasiana Mor. (p. 74). — 99. diodonta Mlf. (p. 75). — 100. Troostiana Lea (p. 75). — 101. auriculata Say (p. 76). — 102. pustula Fér. (p. 78.) — 103. avara Say (p. 78.). — 104. rotunda (statt rotundata) Müll. (p. 79. t. 79 [nicht t. 70] f. 2—5.) — 105. lineata Say (p. 80). — 106. ruderata Stud. (p. 81).

N. 107. H. perspectiva Say (p. 81. t. 79. f. 7). Die angezogene Figur hatte ich in der Monogr. zu *H. striatella* und dagegen eine neue (t. 86. f. 1) zu *perspectiva* zitirt. Dies wird von Deshayes berichtigt, mit dem Bemerken, dass die t. 86. f. 1 dargestellte Art zwar kaum von *perspectiva* zu unterscheiden sey, aber von Tonga stamme. Die andere Fig. (t. 79. f 7) mag wirklich *H. perspectiva* darstellen, ist aber nicht sehr charakteristisch.

N. 108. H. filiola Fér. Desh. p. 82. t. 86. f. 1. Vergl. die vorige Bemerkung.

N. 109. H. spirorbis Desh. p. 83. t. 82 A. f. 1—3. (Diese Tafel fehlt noch).

N. 110. H. minutalis Fér. Desh. p. 83. t. 82 A. f. 4—6.

N. 111. H. bracteola Fér. Desh. p. 84. t. 86. f. 2.

N. 112. H. omalomorpha Orb. (p. 84). — 113. chalicophila Orb. (p. 85. t. 83. f. 7. 8). — 114. trochilioneides Orb. (p. 85. t. 69 C. f. 7. 8). — 115. orbicula Orb. (p. 86. t. 83. [nicht t. 86.] f. 5. 6. — 116. skiaphila Orb. (p. 86. t. 83. [nicht 83 H.] f. 9. 10). — 117. planorboides Raf. (p. 87). — 118. bounoboena Orb. (p. 87. t. 84. f. 7. 8).

N. 119. H. georgiana Quoy. (p. 88. t. 84. f. 3. 4) Quoy nennt seine Schnecke »*perforata*« und so zeigt sie auch die Abbildung; Deshayes sagt in der Diagnose »*late umbilicata*« und diesen Worten entspricht seine Abbildung. Kann bei aller übrigen äusserlichen Aehnlichkeit Beides dieselbe Schnecke sein?

N. 120. H. pardalina Desh. (p. 88. t. 83. f. 3. 4.) Ist *H. radiella m.*, wobei ich auch schon in der Monogr. die damals namenlose Abbildung zitirt habe.

N. 121. H. contortula Fér. (p. 89. t. 86. f. 4). Ist *H. tessellata Mühlf.* (Vergl. Bemerk. zu Nr. 305).

N. 122. H. alternata Say (p. 89).

N. 123. H. modicella Fér. (p. 90. t. 86. f. 3). Etwa nach *H. excavata Bean* einzuordnen.

N. 124. H. algira L. (p. 91). — 125. verticillus Fér. (p. 92. t. 80 [nicht t. 81]. f. 8. 9). — 126. olivetorum Gmel. (p. 92).

N. 127. H. protensa Fér. (p. 93). Die Diagnose ist wörtlich die von mir nur nach der Abbildung entworfene (Monogr. p. 90).

N. 128. H. laevigata Raf. (p. 94. t. 82. f. 6). Hr.

D. spricht dieselbe Schnecke dafür an, welche ich dafür gehalten habe, und welche öfters aus Amerika unter dem Namen *H. inornata Say* versandt wird, deren Originalbeschreibung aber gar nicht dazu passt. Ich vermuthe fast, dass *H. rufa De Kay* (New York moll. p. 44. t. 3. f. 30.) dieselbe Art darstellt. — Die Beschreibung der *H. inornata* von De Kay giebt keinen genauen Aufschluss, ob er diese oder eine andere Art meint, da gerade bei dieser auch nicht einmal eine rohe Figur gegeben ist.

N. 129. H. capillacea Fér. (p. 95) S. Bemerk. zu N. 127.

N. 130. H. disculus Desh. (p. 95. t. 89 *). f. 6). Diese Schnecke ist offenbar mit *H. Bahamensis* und *loxodon* m. am Nächsten verwandt, und könnte vielleicht eine Var. der letztern sein, von welcher ich viele ganz gleiche Exemplare gesehen habe, während das von Deshayes beschriebene und abgebildete, welches sich nur durch die Form des Gewindes und durch die Färbung von *H. loxodon* unterscheidet, ein eiznelnes ist. Etwaige Uebergänge müssen darüber entscheiden. — Meine *Hel. disculus* (Zeitschr. 1850. S. 68) habe ich nunmehr *H. obtusangula* genannt.

N. 131. H. cellaria Müll. (p. 96. t. 84. f. 9. 10). Stellt die, wie es scheint, Frankreich und Italien eigenthümliche, in Deutschland mir noch nicht vorgekommene Var. mit erhobenem Gewinde vor, die manche Autoren

---

*) Zu bemerken ist, dass diese in der 34. Lief. (1841) ausgegebene Tafel, sowohl in der schwarzen als in der kolorirten Ausgabe die Bezeichnung Taf. 2 trägt; die Tafel 3 derselben Lieferung muss als Tafel 90, und die Taf. 4 mit Taf. 55 bezeichnet und einrangirt werden. Es scheint hier ein veränderter, nachher wieder aufgegebener Plan zum Grunde gelegen zu haben; denn die Figuren dieser 3 Tafeln sind in fortlaufender Reihe mit Figur 4—22 bezeichnet, während alle übrigen ihre Nummern von 1 an für sich haben.

als eigne Art gelten lassen wollen (*Helicella Draparnaldi Beck* p. 6. N. 10). Vergl. z. B. Terver in Journ. de Conch. 1850. p. 177.

N. 132. H. dissidens Desh. (p. 97. t. 84. f. 1. 2). Aus Nordamerika. Deshayes glaubt, dass diese dort hin und wieder mit *H. cellaria* verwechselt werde. Sollte es etwa die ächte *H. glaphyra Say* sein?

N. 133. H. Frivaldskyana Rossm. (p. 97). Deshayes stimmt meiner Ansicht über die Identität der Férussacschen Taf. 82. Fig. 1 mit der von Rossmässler beschriebenen Schnecke zu.

N. 134. H. concolor Fér. (p. 98). — 135. pygmaea Dr. (p. 98). — 136. hylephila Orb. (p. 99. t. 87. f. 3). — 137. Belangeri Desh. (p. 100. t. 69 I. f. 4). — 138. caespitum Dr. (p. 100). — 139. ericetorum Müll. (p. 101. t. 85. f. 1—4). — 140. striata Dr. (p. 103. t. 85. f. 9—13). — 141. apicina Lam. (p. 104). — 142. carascalensis Fér. (p. 105). — 143. conspurcata Drap. (p. 106. t. 69 K. f. 13—17). — 144. Chastellii Fér. (p. 106). Nicht in Westindien, sondern in Ostindien nach Gray.

N. 145. H. lacticina Zgl., Fér. (p. 107.) Hr. D. meint, da man zwischen 2 Sammlungsnamen zu wählen gehabt hätte, so sei der Zieglersche Name durch die Abbildung im Férussacschen Werke (in der 25. Lieferung 1832) sanktionirt worden und habe Priorität, bedenkt dabei aber nicht, dass unter dem Namen *H. caerulans Mlf.* schon 1828 dieselbe Schnecke von meinem verstorbenen Oheim C. Pfeiffer beschrieben und abgebildet ist, wodurch die Priorität für den auch von mir vorangestellten Namen unzweifelhaft ist.

N. 146. H. macrostoma Mlf. (p. 107. t. 69 E. f. 6—10.)

N. 147. H. bulbina Desh. (p. 108. t. 85. f. 14

bis 18.) Eine, wie es scheint, bisher ganz übersehene, nordamerikanische Art.

N. 148. H. fasciola Drap. (p. 109. t. 69 A. [nicht 60 A.] f. 1.) Ich hatte früher geglaubt, diese Art, deren Typus verloren zu sein scheint, gehöre wohl auch zu den Varietäten der *H. similaris Fér.*, und Hr. Deshayes erklärt dies auch später (p. 172.) für wahrscheinlich; ich bin jedoch jetzt anderer Meinung. Draparnaud's Worte: »*ouverture non arrondie, mais un peu triangulaire: péristome garni d'un bourrelet épais, blanc et un peu sinueux*« passen durchaus nicht auf *H. similaris*, wohl aber auf die der Draparnaudschen Abbildung von oben und von unten ganz gleiche, in der Profilansicht sehr ähnliche *H. pyrrhozona Phil.*, bei welcher der untere Mündungsrand nur um ein Geringes weniger gestreckt ist, als bei Draparnaud's Figur. Wenn ich auch nicht wage, die Vereinigung positiv auszusprechen, so stelle ich sie doch nun dicht neben *H. pyrrhozona* und mit dieser in die Nachbarschaft der *H. Cantiana Mont.*, wie auch Albers jene schon (freilich in Gesellschaft mit *H. similaris*, *griseola* und anderen, die mir nicht in diesen Verwandtschaftskreis zu gehören scheinen) in seine Sektion *Fruticicola* übergetragen hat.

N. 149. H. Estella Orb. (p. 109.) — 150. obstructa Fér. (p. 110. t. 90. f. 10.)

N. 151. H. lens Fér. (p. 110. t. 66. f. 2.) Hr. D. bestreitet Rossmässler's lichtvolle Auseinandersetzung über diese Art und versichert, dass Derselbe die *H. barbata Fér.* unter dem Namen *H. lens* beschrieben habe, und dass ich in meiner Monogr. in denselben Fehler verfallen sei. Nun führt er aber selbst dieselben Abbildungen bei *H. lens* an, welche von Rossmässler (Ic. VII. p. 10.) und mir zitirt werden und giebt wörtlich meine nach der in Griechenland häufigen Schnecke (die vielleicht auch auf Teneriffa vorkommen mag) entworfene Diagnose,

welche sie als *„argute carinata“* bezeichnet, und genau zu Fér. t. 66. f. 2 (zu welcher in dem später erschienenen Index der Name *H. lens* mit dem Vaterlande Teneriffa, wie im Prodrome, gegeben wurde) passt. Dann aber beschreibt er im französischen Texte eine ganz andere Schnecke. Er fängt an: *cette petite coquille est sur la limite de la section des espèces à dos arrondi, car elle commence à avoir à la circonférence un angle très obtus.* Ob die fernere Beschreibung sich auf t. 66. f. 3 oder f. 4 bezieht (welche ich für 2 ganz verschiedene Arten halte) ist nicht ganz deutlich. Auch bleiben mir diese beiden Figuren noch immer etwas räthselhaft. Fig. 3 *(H. barbata α Fér.)* hat viel Aehnlichkeit mit solchen Exemplaren der *H. corcyrensis,* wo der untere Mündungsrand sich mehr als gewöhnlich über den Nabel verbreitert; Fig. 4. *(H. barbata Fér.)* ist wohl jedenfalls als identisch mit *Caracolla hispidula Lam.* zu betrachten, obgleich Lamarck *Hel. lens Fér.* t. 66. f. 2 dazu zitirt, und hierin scheinen Webb und Berthelot recht gesehen zu haben, wenn sie von *H. hispidula* reden. Die dazu gegebene Figur (Moll. Canar. t. 2. f. 4—6) stimmt mit Fér. t. 66. f. 4 sehr gut überein, und ich glaube die Synonymik dieser Art in der Monogr. p. 209 richtig erkannt zu haben. — Dass der Name *Hel. lens* in den Moll. Canar. irrig auf *H. afficta Fér.* übertragen worden ist, hat Deshayes schon in der Ausgabe des Lamarck gerügt.

N. 152. H. stephanophora Desh. (p. 111. t. 90. [Livr. 34. t. 3.] f. 8.) Eine sehr interessante neue kleine Art, zur Gruppe der europäischen *H. bidens* gehörig; leider ist das Vaterland nicht bekannt.

N. 153. H. plicaria Lam. (p. 112.) Deshayes zitirt dazu Graells (Catal. de los mol. de Esp. p. 6. N. 48.) welcher allerdings sie als in den südlichen Provinzen Spaniens vorkommend angiebt; sollte das nicht ein Irrthum sein?

N. 154. H. multilineata Say. (p. 113.) — 155.

torulus Fér. (p. 114.) — 156. modesta Fér. (p 114.) — 157. consobrina Fér. (p. 115.) — 158. Pouchet Fér. (p. 115.) — 159. squamosa Fér. (p. 116.) — 160. orbiculata Fér. (p. 117.) — 161. Raspailii Payr. (p. 118. t. 96. f. 13.)

N. 162. H. guttata Oliv. (p. 118. t. 38. f. 2.) Diese Art scheint bisher nicht immer richtig gedeutet zu sein. In Férussac's Prodrome p. 31 war Fig. 2 der Taf. 38 als *H. guttata Oliv.* bezeichnet, so zitirt auch Lamarck und Deshayes, und es ist dies die einzige Figur der Tafel, welche mit Olivier's Originalabbildung übereinkommt, namentlich durch die genäherten Einfügungsstellen des Mundsaumes und den offenbar über ein verschlossenes Nabelloch lamellenartig ausgebreiteten untern Rand. Auch entspricht beiden Abbildungen im Kleinen ganz das einzige Exemplar, was ich mir bis jetzt von *guttata* verschaffen konnte, was aber ein authentisches Exemplar von Olivier aus der Ferussac'schen Sammlung ist. Neuerlich hat Hr. v. Charpentier (Zeitschr. f. Malak. 1847. S. 135) diese Art ganz anders aufgefasst. Er zitirt Ferussac Taf. 38. Fig. 4. 5 (*H. spiriplana Fér.* prodr. p. 31) und hält Fig. 2 später für eine kleine Abart mit weissen Binden von *H. Codringtoni.* Auch erwähnt er, dass an Olivier's Abbildung die Ränder des Mundsaumes einander zu sehr genähert seien. Aus allem Diesem scheint hervorzugehen, dass die von Boissier gesammelten Schnecken, von welchen Charpentier redet, gar nicht *H. guttata*, sondern vielmehr Varietäten von *H. Codringtoni* sind, wozu Fér. t. 38. f. 3 ganz gewiss und höchst wahrscheinlich auch Fig. 4 gehört, wohin sie auch Deshayes zählt, obgleich er bei der folgenden:

N. 163. H. Codringtoni Gray (p. 119) nur auf eine noch nicht erschienene Taf. 97. Fig. 7—12 hinweist, aber nachher im Texte sagt: „wenn die Querbinden bis auf den letzten Umgang vorhanden sind, so hat man die von

Férussac unter dem Namen *H. spiriplana* abgebildete Varietät.« Wenn Hr. v. Charpentier a. a. O. (S. 138.) vorschlägt, *Hel. Ferussaci Jan* von *Hel. Codringtoni Gray* spezifisch zu trennen, weil u. a. die Einfügungsränder bei der erstern weiter von einander abstehend seien, als bei der letztern und weil bei *H. Codringtoni* sich gewöhnlich eine enge Nabelspalte vorfinde, so führt dies auf die Vermuthung, dass Hr. v. Ch. statt der *Codringtoni* gerade die wahre *guttata* im Auge habe, was auch durch die oben erwähnte Deutung der Taf. 38. Fig. 2 bestätigt wird. Dem steht nur entgegen, dass die vortreffliche Figur bei Rossmässler N. 369 b gar nichts mit *H. guttata* gemein hat, sondern bestimmt eine der zahlreichen Varietäten von *H. Codringtoni* darstellt, von denen ich noch einige in der 2. Ausg. von Chemnitz Taf. 114. Fig. 6 und 7 habe abbilden lassen, welche ich durch die Güte des Hrn. Forbes erhalten und bereits in der Monogr. erwähnt habe. — Ich würde schon bei Gelegenheit des erwähnten Aufsatzes von Charpentier mich weiter über diese Fragen ausgelassen haben, begnügte mich aber mit einer kurzen Note, weil ich gerade damals Olivier's und Férussac's Abbildungen nur in undeutlichen Durchzeichnungen von mir hatte.

N. 164. H. Alonensis Fér. (p. 120.) — 165. sobrina Fér. (p. 121.)

N. 166. H. circumornata Fér. (p. 122.) Dies ist eine von den Arten, über welche ich vergeblich Aufschluss gesucht und nichts gefunden habe, als die wörtliche Aufnahme der von mir nach dem Bilde entworfenen Diagnose. Deshayes hat ebenfalls das Original der abgebildeten Schnecke nicht gesehen, sondern beschreibt nur solche, welche er für identisch mit derselben hält, wodurch die Charaktere der Art selbst, welche ich übrigens für eine Var. der *H. muralis* halte, wie ich deren einige sehr ähnliche besitze, so unsicher bleiben als zuvor.

N. 167. H. Lucasii Desh. (p. 122. t. 96. f. 8—12.) Dieses ist die von Michaud beschriebene *H. hispanica*, welche sich allerdings wohl spezifisch von *H. lactea* trennen lässt, wenn auch hin und wieder Uebergänge vorzukommen scheinen. Hr. D. rechnet dazu Rossm. Fig. 549 und 550. Nimmt man sie als Art an, so musste allerdings der Name nicht allein wegen *H. hispanica Partsch (H. balearica Ziegl.)* sondern auch wegen *H. hispana L.* verändert werden.

N. 168. H. hieroglyphicula Mich. (p. 124. t. 98. [nicht t. 97.] f. 1—5.) — 169. hispanica Partsch (p. 125. t. 95. f. 4. 7.) — 170. carsoliana Fér. (p. 125.) — 171. marmorata Fér. (p. 126.)

N. 172. H. simia Fér. (p. 127.) Bemerkung wie zu N. 127.

N. 173. H. muralis Müll. (p. 127.) Damit werden als Varietäten vereinigt: *H. Grohmanni*, *Paciniana* und *segestana*.

N. 174. H. niciensis Fér. (p. 130.) — 175. serpentina Fér. (p. 131.) — 176. splendida Drap. (p. 132.) — 177. nemoralina Petit (p. 133. t. 29 A. [nicht t. 92 A.] f. 1—3.) — 178. discolor Fér. (p. 134.) — 179. amoena Pfr. (p. 135. t. 95. f. 6.) — 180. multistriata Desh. (p. 135.) — 181. Hügeli Pfr. (p. 136. t. 95. f. 3.)

N. 182. H. Mitchelliana Lea. (p. 137. t. 97. f. 13—16.) Ueber diese Art bin ich noch nicht im Reinen, kann auch unglücklicher Weise nicht bestimmt erkennen, ob Hr. Deshayes dieselbe Art dafür genommen hat, als ich, da mir die Tafel 97 noch fehlt. Zitirt wird dabei: an caduca (Druckfehler für eadem) species Pfr. in Chemn. ed. II. t. 56. f. 6—8?

N. 183. H. albolabris Say. (p. 137.) — 184. zonulata Fér. (p. 138.) — 185. Sirena Beck. (p. 139.) — 186. zaleta [nicht zaelta] Say. (p. 139. t. 46 A. f. 6.)

— 187. indistincta Fér. (p. 140.) — 188. hirsuta Say. (p. 140. t. 50 A. [nicht t. 15 A.] f. 1. 3.) — 189. appressa Say. (p. 141.) — 190. personata Lam. (p. 142.) — 191. clausa Raf. (p. 143.) — 192. convexa Raf. (p. 144. t. 50 A. f. 2, nicht f. 3.) — 193. palliata Say. (p. 144.)

N. 194. H. dolata Fér. (p. 145. t. 98. f. 14—16.) Die Figuren sind hier durcheinander geworfen. Fig. 14—16 gehört gar nicht hierher; zu der genannten Art gehört auf Taf. 98 die Fig. 21 mit Ausschluss der Fig. rechts, an deren Stelle die Fig. 20 rechts gehört. — Den nur im Prodrome publizirten Ferussacschen Namen für sie beizubehalten, weil sie in den Sammlungen unter demselben sehr verbreitet sei, erscheint um so unzweckmässiger, da gerade zwischen dieser Art und der *H. fuliginea Fér.* vielfache Verwechselungen vorgekommen zu sein scheinen. So zitirt Beck (Ind. p. 35.) die *H. dolata Fér.* zu 2 Arten, von welchen er eine *Dentellaria dolata* und die andere *Dentellaria nigrescens* nennt, da doch *H. nigrescens Gray* vielmehr mit *H. fuliginea Fér.* synonym ist. Eben so beschreibt Grateloup (Bord. XI. p. 403. t. 1. f. 15.) eine *H. fuliginea var. fusco-viridis*, welche in meiner Monographie irrig bei *H. nigrescens Wood* angeführt ist, in der That aber zu *H. pachygastra Gray* oder *dolata Fér., Desh.* gehört.

N. 195. H. nigrescens Wood. (p. 146. t. 98. [nicht f. 17—19, sondern] f. 20. fig. supera et sinistra und f. 21. fig. dextra). Warum hat Hr. D. hier den Woodschen, nur auf einer Abbildung beruhenden Namen für die *H. fuliginea Fér.*, welche, wie die vorige, erst von mir nach Originalen der Ferussacschen Sammlung beschrieben ist, vorangestellt, da dieser Name ihm doch eben so viel gelten musste, als der Name *H. dolata?*

(Fortsetzung folgt.)

(März, 1851.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 11.

Conchylien von Mazatlan, mit kritischen Anmerkungen.

Vom Dr. K. Th. Menke.

Im Jahrgange 1847 dieser Zeitschrift f. Malakozool. habe ich, S. 176—191, eine Anzahl von Herrn Heinrich Melchers, aus Bremen, bei Mazatlan, an der westlichen Küste Mexiko's eingesammelter Conchylien aufgeführt. Derselbe verehrte Freund hat nun seitdem daselbst den Conchylien jener Zone weiter nachgeforscht. Er hat auf's Neue, mit eigenem lebhaften Interesse an ihrer Manchfaltigkeit, mit grosser Ausdauer und nicht ohne bedeutende Geldopfer, reiche Schätze dort eingesammelt, bei seiner Rückkehr nach Bremen, im Sommer 1849, mir eine Auswahl daraus freundlichst zugesichert, und mir solche auch, als, im Herbste 1850, die Sammlung angelangt war, mit grösster Freigebigkeit gewähret. Ihm verdankt das nachstehende Verzeichniss seine Reichhaltigkeit und seinen Hauptinhalt. Da ich ausserdem, zu derselben Zeit, eine mit demselben Schiffe herübergekommene Kiste ebenfalls zu Mazatlan eingesammelter Conchylien käuflich zu erstehen Gelegenheit fand, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt worden, manche Art in mehren Exemplaren vergleichen zu können.

Die Ergebnisse meiner Beobachtungen, Vergleichungen und kritischen Nachforschungen bieten die den aufgeführten Arten beigefügten Bemerkungen dar.

1. *Bulla Adamsi* Mke.

B. testa elliptico-ovata, solida, striis longitudinalibus (s. verticalibus) tenuissimis, spiralibus nullis; umbilicata; labro medio subcoarctato; callo columellari incrassato, ad marginem soluto. Alt. 21, lat. 13 lin.

Bulla australis Adams in Sow. Thes. Conch. prt. XI. sp. 45. fig. 64, 65 (excl. syn. Quoyi et Gaim.).

Die allegirten Figuren stellen unsere Art, in Hinsicht auf Gestalt, Nabelloch (d. h. das eingesenkte Gewinde), Spindelumschlag, Farbe, so gut dar, dass es einer weiteren Beschreibung derselben nicht bedarf. Herr Arthur Adams, durch die in obigem Werke enthaltene Monographie der Gattung Bulla, um die Eintheilung und genauere Auseinandersetzung derselben sehr verdient, wolle mir gestatten, ihm diese Art zu widmen. Ich begreife übrigens kaum, wie es demselben entgehen konnte, dass die von ihm wiedergegebene Quoy-Gaimard'sche Diagnose gar nicht auf seine Figuren passt.

Die wahre Bulla australis scheint Hrn. Adams gar nicht bekannt geworden zu sein; wenigstens findet sie sich unter den seiner Monographie beigegebenen Abbildungen nicht vor; sie ist schlanker, elliptisch und, wie ich bereits in meinem Moll. Nov. Holland. Spec. S. 5 bemerkt habe, völlig undurchbohrt.

Bulla panamensis Phil. in Zeitschr. f. Mal. 1848. S. 141 soll verticem spiraliter striatum haben, und kann daher die unserige nicht sein.

2. *Bulla nebulosa* Gould., Adams in Sow. Thes. Conch. a. a. O. sp. 55. fig. 79. 80.

Die Eiform und Leichtigkeit des Gehäuses zeichnet diese Art aus.

3. *Bulla (Tornatina) gracilis* Adams a. a. O. sp. 23. fig. 36.

Der Diagnose und Figur völlig entsprechend, nur dass mein Exemplar fast milchweiss, nicht hornfarbig, ist. Ich zog diese kleine Schnecke, zugleich mit Bruchstücken anderer Conchylien, aus der Mündung eines am Strande abgeriebenen aufgefundenen Conus punoticulatus hervor.

4. *Bulimus zebra* Desh., Pfr. Bul. undatus Lam.
var. testa cervina (rehfahlgrau), anfractu ultimo unicolore, striga incrementali singula nigra, fulvae apposita, superioribus strigis undulatis fuscis varia.

5. *Planorbis tenagophilus* Orb. Dunker in Küster's Syst. Conch. Cab. Lief. 90. S. 40. Taf. 5. fig. 22. 24.

6. *Physa peruviana* Gray Spicil. Zool. p. 5. pl. 6. fig 10. Desh. in Lam. h. n. ed. Desh. VIII. p. 401.

Die mitgebrachten Exemplare übertreffen an Grösse bei Weitem die Gray'sche Abbildung und auch noch die in Deshayes's Beschreibung angegebenen Durchmesser sie sind 13 L. lang, 6¼ L. breit. Die Gestalt des Gehäuses ist als ovato-elliptica, nicht als ovata, zu bezeichnen. Das Gewinde hat 4 bis 5 Umgänge; der oberste an der Spitze benagt.

7. *Litorina fasciata* Gray in Zool. of Beech. Voy. p. 139. Phil. Abb. u. Beschr. Bd. 2. Lief. 8. Litorina tab. 5. fig. 1. 2.

Der Trivialname ist in so fern unangemessen, als diese Art keine Binden trägt, sondern lineas verticales fulminatas. Ihrer Verwandtschaft gemäss steht sie zwischen Lit. pulchra und scabra.

8. *Litorina aspera* Phil.

Diese Art ist durch ihre gestreckte Form und ihre erhabenen dichtstehenden Querreifen, die nicht selten ungleich an Stärke sind, ausgezeichnet.

An jungen unvollendeten Exemplaren bieten die Umgänge, über der Naht, eine breite schwarzblaue Querbinde und dann auch unterhalb der Hälfte des letzten Umganges einen kiel-fadenförmig mehr hervortretenden Querrei-

fen dar. — Mehre andere junge Exemplare von derselben Grösse liessen sich ausscheiden, deren letzter Umgang bauchiger ist und die nicht jene dunkle Querbinde, wohl aber dieselben kastanienbraunen Längslinien führen; ihre Reifen sind eben und viermal so breit, als die trennende schmale Furche. Ein stärker vortretender Reifen bildet den Kiel, mit Einschluss dessen oberhalb 10, unterhalb 6 Reifen auf dem letzten Umgange befindlich sind. Länge 3,5, Breite 2,2 L. Ohne diese Form gegenwärtig schon als bestimmte Art zu trennen, nenne ich sie vorläufig *Litorina apicina*, den Trivialnamen von der meist durchsichtigen hornfarbigen Spitze entlehnend.

Eine besondere Abart, testa globoso-conoidea, liegt vor, die ein von der Normalform sehr abweichendes Ansehn hat. Der unterste Umgang derselben ist dickbauchig, hat nur 12 Reifen, die schmaler sind, weiter auseinanderstehen und also durch breitere Furchen getrennt sind. Die Höhe ihrer Mündung übertrifft die des Gewindes.

9. *Litorina modesta* Phil. a. a. O. Bd. 3. Lief. 1. Litor. tab. 6. fig. 12.

In den vorhandenen beiden Exemplaren meiner Sammlung, deren das grössere Prof. Liebmann mitgebracht, Prof. Lehmann mir mitgetheilt hat, sind, im Schlunde, an der inneren Fläche der äusseren Lippe, 3 schlagblaue Binden bemerklich: die obere breit, die untere schmal, beide gesättigt, die mittlere verwischt. An dem Exemplare von Mazatlan ist neben der Spindel eine angefressene Stelle nicht befindlich.

10. *Turritella tigrina* Kien.

Nachdem ich gegenwärtig mehre Exemplare dieser Art untersucht und verglichen und der wahre Turbo imbricatus der Linné'schen Sammlung durch Reeve näher bezeichnet und dargestellt worden ist (Conch. icon. sp. 19. Turritella variegata) erkenne ich nun auch den Un-

terschied dieser Art von jener, die ich ehedem für die rechte Turritella imbricata gehalten.

11. *Turritella goniostoma* Valenc., Reeve Conch. icon. sp. 10.

In ihrer Sculptur vielfach variirend und auch, zuweilen, deform, die Umgänge absetzend.

12. *Turritella Hookeri* Reeve a. a. O. sp. 61.

Die Reeve'sche Figur entspricht meinem Exemplare vollkommen. Hier wäre also ein Fundort für diese Art.

13. *Vermetus panamensis* Rousseau in Chenu Illustr. conchyl. livr. 28. pl. 5. fig. 1.

Auf der Schale des weiter unten zu nennenden Spondylus, in Corallenmasse eingenistet.

14. *Vermetus glomeratus* Rouss. Vergl. Z. f. M. 1847, S. 178.

15. *Natica Recluziana* Desh. in Guérin Mag. de Zool. 1841. livr. II. pl. 37, mit dem Deckel, diesen von Aussen gesehen. Chenu Illustr. conch. livr. 12, 13. 1843. Natica. pl. 3. fig. 5, 6, 7, mit dem Deckel, diesen von Innen gesehen.

Die Deshayes'sche Figur entspricht meinem Exemplare auf das Genaueste; die Chenu'schen Figuren stellen den eirunden Umfang des Gehäuses unrichtig, fast kreisrund dar.

16. *Natica glauca* Humb., Nat. patula Sow.

Die über das Nabelloch vorragende freiliegende Spindelschwiele ist bald fast gleichmässig breit, zungenförmig und gleichsam abgestutzt, bald ist sie breit lanzettförmig und zugespitzt.

17. *Natica maroccana* Koch.

Wiederum die Abart mit Längsflammen, die demnach dort zu Hause gehören mag.

18. *Natica ovum* Mke.

N. testa globoso-ovata, tenuiuscula; spira convexo-

breve conica acuta, sutura distincta; umbilico angusto subrecto; lactea, pellucida, anfractibus 5 ad 6 convexis, superius ad suturam zona opaca marginatis. - Long. 12,5, lat. 10,5, alt. 8,3 lin.

Sie steht zwischen Nat. patagonica Phil. Abb. u. Beschr. Bd. 2. Lf. 2. Natica Taf. 1. fig. 2 und Nat. mamilla und mamillaris Lam. Erstere, die ich nicht selber besitze, ist, der Figur zufolge, runder von Gestalt, ihre Umgänge sind bauchig aufgetrieben, ihre Naht ist tief eingedrückt; Nat. mamilla ist niedergedrückt, schwer, ihre Nabelrinne ist weiter und etwas bogig; Nat. mamillaris hat gar kein Nabelloch. — Eine zarte aschfarbig gelbliche Oberhaut bekleidet das Gehäuse unserer Schnecke. Ihr Nabelloch ist mehr oder weniger eng; der auswärts, hinter der Spindel gebogene offene Canal unterhalb desselben kaum bogig.

19. *Neritina cassiculum* Sow. Conch. Ill. fig. 55. Sow. Thes. Conch. prt. X. sp. 47. fig. 194.

Herr Récluz, in seiner Uebersicht der Neritinen, im Journ. de Conchyliologie. 1850. N. 2. S. 152, zieht, gewiss mit Recht, hierher Sow. Thes. fig. 238, eine Schnecke, die Sowerby unbegreiflicherweise unter den Varietäten der Ner. virginea aufgeführt hat. Die aus dem Thes. Conch. oben aufgeführte Figur (194) hat allerdings mehr Aehnlichkeit mit einer grossen ausgewachsenen Ner. punctulata, welcher Art die unserige zunächst verwandt ist, von der sie sich aber durch ihre kugelige Gestalt, ihr hervortretendes Gewinde und den deutlicher gezähnelten Spindelrand unterscheidet.

Wie mag es gekommen sein, dass Récluz in der oben genannten fleissigen und mit einer so reichen Synonymie ausgestatteten Arbeit, der Neritina punctulata, einer wohlbekannten Art, die gar nicht selten auf den Antillen vorkommt, keine Erwähnung gethan hat? Sie ist in der Encyclopédie méth. pl. 455. fig. 2 abgebildet und daselbst

zuerst, unter dem angegebenen, man weiss nicht, ob von Lamarck, oder von Bory St. Vincent verliehenen Namen (es ist nämlich, ausnahmsweise, kein Autor dabei angegeben; da sie nun von Lamarck in seiner Hist. nat. d. An. s. v. nicht aufgenommen, Bory aber die von Lamarck nicht aufgeführten Arten benannt hat, so kann dieser Name wohl von letzterm herrühren) aufgeführt. Später, im Jahre 1830, ist sie in Exemplaren, welche Schiede und Deppe, aus Mexiko, für das kön. zool. Museum zu mitgebracht hatten, vom Prof. Wiegmann daselbst Neritina rufilabris genannt und unter diesem Namen von dort aus versendet worden. Die Exemplare, welche ich durch ihn erhalten, sind gross, ausgewachsen und haben ein flach abgeriebenes Gewinde; ihr Spindelrand giebt nur durch die Linse betrachtet, schwache Spuren undeutlicher Zähnchen zu erkennen. Liebmann hat diese Art, 1846, von Rio de Colipa, in Mexiko, mitgebracht. Von den Antillen habe ich sie öfters erhalten und sie ehedem als als Neritina punctata Fér. versendet, indem ich glaubte, dass dieser Name, unter welchem Férussac sie mitgetheilt hatte, von diesem gegeben sei; erst später fand ich diese Art unter obigem Namen, Neritina punctulata aufgeführt.

20. *Neritina picta* Sow.

Die bei Récluz a. a. O. unter dieser Art als Synonym aufgeführte Ner. rufilabris Mus. berol. (dafür muss Wiegmann stehen, der diesen Namen gegeben hat) gehört, wie sich aus der vorhergehenden Anmerkung ergiebt, gänzlich nicht hierher. Vielleicht hat Herrn Récluz für diese Citation nur das gleiche Vaterland, neben der Farbe der Innenlippe als Kriterium gedient.

21. *Nerita ornata* Sow. Gen. of Shells Nr. 15. Nerita fig. 4. Reeve Conch. syst. 2. tab. 202. fig. 4 (ist Wiederholung jener Sowerby'schen Figur). Phil. Abb.

u. Beschr. Bd. 1. Lf. 4. Nerita tab. 1. fig. 2. u. 3.
Nerita Deshayesi Récl. in Revue zool. 1841. p. 104.
Nerita multijugis Mke. in Z. f. Mal. 1847. S. 179.

So wie sämmtliche in obigen Ikonographien enthaltenen Figuren, auch Ner. fuscata Mke. Cat Malsb. und Ner. Deshayesi var. b. Récl. a. a. O., diese Art in ihrem kräftigsten Lebensalter (aetate iuvenili) darstellen, so ist meine Ner. multijugis ein noch jüngerer Zustand (adolescens) derselben Art. Beide Formen beruhen auf Exemplaren, in welchen der Wachsthum noch nicht beendigt war, und bezeichnen demnach nur verschiedene Altersstufen.

In den aus letzter Sendung vorliegenden völlig ausgewachsenen Exemplaren (adulta et senescentia), die je 17 L. lang, 13 L. hoch sind, ist das niedrig kegelförmige Gewinde zwar seiner Oberhaut beraubt und abgerieben, der letzte Umgang trägt jedoch noch seine frische Oberhaut und deutlich seine 32 grauschwarzen Rippen, mit den zwischen diesen befindlichen gelbbraunen Furchen. Die Mündung zeigt am Spindelrande 4 ungleiche, stumpfe, ansehnlich starke Zähne. Dass Hr. Récluz nur 3 Zähne angiebt, muss auf einem Irrthume beruhen, oder Herr R. müsste dann den vordersten Zahn als einen Spindelfortsatz betrachtet wissen wollen, was doch nicht wohl geschehen kann. Ueber die Innenlippe laufen, in derselben Richtung, 8—9 ungleich starke, wenig erhabane, zuweilen, doch selten, unterbrochene Runzeln. Am Grunde des vorletzten Zahnes ist, in entgegengesetzter Richtung, eine fast gerade Querrunzel (trabecula), und unter dieser sind zuweilen noch zwei runde Körner befindlich. Alle diese Erhabenheiten des Spindelrandes und der immer nur flachgewölbten Innenlippe sind porcellanweiss; übrigens ist die Innenlippe hell rothgelb; der Schlund ist goldgelb. Eine starke rostgelbe, vorn gekerbte Schwiele begränzt an der Bauchseite des letzten Umganges die Innenlippe.

Es ist ohne allen Zweifel nur einem Schreib- oder

Druckfehler beizumessen, dass sich in Récluz's Uebersicht der Neriten im Journ. de Conchyl. 1850. Nr. 3. S. 284, zu obiger Art Sow. a. a. O. fig. 3, welche N. chlorostoma Sow. (N. exuvia Lin., nach Récluz's Erachten) darstellt, statt Fig. 4, citirt findet.

22. *Nerita funiculata* Mke.

N. testa-ovato hemisphaerica, fusco-cinerea, nigro varia vel subzonata; spira convexa; anfractu ultimo liris confertis, lamellis brevibus confertissimis imbricatis asperis cincto; labio granoso; margine columellari medio 2- ad 3- dentato; labro intus dentato-lirato. Long. 6,5, lat. 5,3, alt. 4 lin.

Auf den ersten Anblick hielt ich diese Art, nach ihrer Grösse, Innenlippe und Farbe, für eine der unzähligen Formen der Ner. tessellata, um so mehr als die dachziegelförmigen Blättchen, welche die Rippen dicht bekleiden, sich durch Reibung und Alter verlieren, und auch die äusserste schwarze Schicht der Schale dann wohl stellenweise sich abblättert und das Gehäuse dann weiss gefleckt erscheint. Aufmerksamer betrachtet zeigt sie sich jedoch zunächst verwandt mit Ner. chamaeleon L. und Ner. squamulata Guillou. Von jener unterscheidet sie sich durch eine beträchtlichere Anzahl von Körnern auf der Innenlippe; von dieser durch beträchtlich grössere Körner ihrer Innenlippe; von beiden durch sehr gedrängt stehende Rippen und geringere Grösse. Auf der Aussenlippe wechseln zuweilen, unregelmässig, breitere und schmalere Rippen, die man rauhen Schnüren vergleichen kann, mit einander ab.

23. *Planaxis acutus* Mke.

Pl. testa fusiformi-ovata; spira breve conica, acuta; sub epidermide virente nigra, sulcata: sulcis liras acutiusculas latitudine aequantibus, in labro liris secundariis auctis; parietis aperturalis callo lineari intrinsecus decurrente. Long. 4,6, lat. 2,8 lin.

Der unterste Umgang hat 13 tief eingeschnittene Furchen, die so breit sind, als die Rippen.

24. *Planaxis obsoletus* Mke.

Pl. testa ovato-elliptica; spira conica; nigra, apice rufa; sulcata, anfractus infimi late lirati sulcis exilibus; parietis aperturalis callo nodiformi. Long. 4,6, lat. 2,6 lin.

Der unterste Umgang hat 11 schmale Furchen; die Rippen breiter, flach.

25. *Turbo fluctuosus* Wood.

26. *Solarium granulatum* Lam.

27. *Euomphalus radiatus* Mke.

E. testa orbiculata, convexo-depressa, spira planiuscula; fusco-nigra, albo radiata; anfractibus quinque, liris conspicuis dense granulato-crenatis, confertis cinctis: ultimo rotundato, sulcis duobus latioribus iuxta umbilicum patulum obsoletis; apertura circulari, peristomatis acuti marginibus callo tenui iunctis. Alt. 2,4, diam. 5,5 lin.

Geve Belustigim R. d. Nat. Taf. 25. fig. 275. a. b. (rudis).

Trochus perspectiviunculus variegatus Chemn. Conch. Cab. 5. tab. 173. fig. 1708, 1709.

Die allegirte Chemnitz'sche Figur citirt Lamarck ganz unrichtig unter seinem Solarium variegatum. Kiener, dessen Kritik sich unter dieser Art besonders oberflächlich erweiset, ist Lamarck's Vorgange unbedenklich gefolgt. Hr. Deshayes hat die Lamarck'sche fehlerhafte Citation ungerügt gelassen. Es bedarf jedoch nur einer flüchtigen Vergleichung der obigen Chemnitz'schen mit der, das ächte Solarium variegatum darstellenden Kiener'schen Figur (Iconogr. Solarium pl. 4. fig. 7), um sich von der gänzlichen Verschiedenartigkeit beider Schnecken zu überzeugen. Wenn die von Lamarck ebenfalls unter Solarium variegatum citirte Figur der Enc. méth. pl. 446. fig. 6

wirklich diese Art (Sclar. varieg.) vorstellen soll, so ist sie jedenfalls als sehr misslungen zu bezeichnen.

Unsere Schnecke ist zunächst mit Euomphalus infundibuliformis (Trochus infundibuliformis Chemn.) verwandt. Den ungrammatischen Trivialnamen perspectiviunculus beizubehalten, konnte ich mich nicht entschliessen.

28. *Trochus (Calcar) olivaceus* Wood Suppl. pl. 5. fig. 3. Reeve Conch. syst. pl. 217. fig. 7. Kiener Iconogr. pl. 13. fig. 2. Trochus erythrophthalmus Phil. Z. f. Mal. 1848. S. 188 und in Küster's Syst. Conch. Cab. Lf. 93. tab. 45. fig. 3.

Die Wood'sche Figur macht die Abtheilung der Rippenreihen nicht hinreichend bemerklich, zeigt jedoch den Grund der Schnecke, so wie die den Spindelrand halbmondförmig umgebenden Leisten ziemlich deutlich. Die Reeve'sche Figur giebt nur eine Seitenansicht unserer Schnecke, die sie indess ganz erkenntlich macht.

29. *Trochus (Calcar) Melchersi* Mke.

Tr. testa breve conica; anfractibus planiusculis, costulis confertis oblique radiantibus, triplici serie transversa, quarum suprema latissima, media angustissima dispositis, costulatis, inferius, ultimo ad peripheriam depressam, undato-crenatis; facie infera striis incrementi densissimis tenuissimis sculpta, in medio cingulo semicirculari duplici granoso, in centro costa duplici laxi marginem columellarem ambiente instructa; extra pallide fusca, maculis intense rufis subradiata, infera pagina alba, iuxta centrum aurantia, costa intima atropurpurea. Alt. 8, lat. 15 lin.

Eine hübsche Art, in deren Namen ich das Andenken an den Entdecker derselben, Herrn Heinrich Melchers, in der Wissenschaft würdig zu bewahren wünsche! Sie ist einerseits verwandt mit der vorhergehenden Art, von der sie sich durch dichter stehende Rippen und geringere

Dimensionen unterscheidet; anderseits mit Trochus Büschii Phil. Abb. und Beschr. Bd. 1, Lief. 4. Trochus Taf. 3. Fig. 3 u. 4 (= Trochus inermis Lam. [non Gmel.], Kiener Iconogr. pl. 14 fig. 2), der, auch in der nicht stacheligen Form, obgleich dieser an Grösse und oberhalb an Färbung ähnlich, in seiner oberen Rippenreihe stärkere und sparsamere Rippen, unterwärts nichtkörnige Leisten und keine lebhaften Farben führt. Die drei Rippenreihen sind durch zwei quer- oder spirallaufende Eindrücke getrennt.

30. *Trochus (Calcar) stellaris* Lam., Kien. Iconogr. Tr. pl. 3. fig. 2.

31. *Trochus* an *minutus* Chemn., Phil. in Küster's Syst. Conch. Cab. Lf. 72. Taf. Fig. 15. 16.

32. *Trochus versicolor* Mke.

Tr. testa oblique conica, solida, apice acuta, anfractibus octo, medio subconstrictis, liris confertis subgranulosis, plurimis exilibus, in spira supra suturam simplici, in anfractu ultimo ad peripheriam rotundatam duplici angulo obtuso cinctis; facie infera obsolete porcata; imperforata; columella oblique descendente, planiuscula, subtruncata; apertura patula. Alt. 10, diam. 10 lin.

Er gehört in die Gruppe des Tr. conuloides, zugleich mit Tr. Chemnitzii Phil. in Küster's Conch. Cab. Lf. 72. Taf. 13. Fig. 7 und Tr. flavicans Anton. Sehr buntscheckig, doch in unscheinbaren Farben. Grundfarbe aschgraugelblich; an den Kanten mit schmutzig hellgelben runden Flecken; unregelmässige und undeutliche, nach unten verbreiterte meergrüne Strahlenflecken setzen über das Gewinde und den letzten Umgang und reichen bis auf die untere Fläche. Die Perlschnüre sind aus länglichen Körnchen zusammengefügt; in den stärkeren Schnüren sind hier und da einzelne Körnchen blutroth. Die

Grundfarbe der unteren Fläche ist schmutzig ochergelb; die Reifen sind auf derselben deutlich ausgeprägt, weisslich, grün und [illegible] gegliedert, nicht gekörnt.

33. *Trochus (Monodonta) catenulatus* Phil. in Küster's Syst. Conch. Cab. Lief. 72. Taf. 18. Fig. 4.

Bildet mit Trochus disculus Phil. in Z. f. Mal. 1846. S. 51 und Monodonta carchedonius und modulus eine eigenthümliche, an Arten bis jetzt noch arme Gruppe.

34. *Trochus ligulatus* Mke.

Tr. testa convexo-oblique conoidea, obtusiuscula, anfractibus quinque vel sex, convexiusculis, liris confertis subaequalibus argutis, granulosis cincta: granulis oblongis; squalide cinerea, nigro nebulosa; anfractu ultimo superius radiatim obsolete plicato; pagina infera convexo-planiuscula; umbilico aperto, spiraliter sulcato; columella basi sinuato-truncata: sinu medio denticulo oblongo conspicuo instructo. Alt. 5,4, diam. 7 lin.

Eine dem Trochus excavatus Lam. (den ich von Jamaika besitze) zunächst verwandte Art, von unansehnlicher, düsterer Farbe. Auf der unteren Fläche stehen die Reifchen etwas weiter von einander und sind schmutzig weiss und aschgrau gegliedert. Das Nabelloch etwas weniger offenstehend als bei Tr. excavatus; die Schwiele, welche einen Theil desselben einfasst, knochenweiss.

35. *Trochus glomus* Phil. in Küster's Syst. Conch. Cab. Lief. 72. Taf. 14. Fig. 17.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen über Deshayes's Bearbeitung des Ferussacschen Werkes.

(Fortsetzung.)

N. 196. H. formosa Fér. (p. 147.)

N. 197. H. dentiens Fér. (p. 147.) Mit ihr wird, wie ich schon vermuthet hatte, *H. Isabella Fér.* als Varietät vereinigt.

N. 198. H. obesa Beck. (p. 148.) — 199. parilis Fér. (p. 149.) — 200. badia Fér. (p. 150.) — 201. Josephinae Fér. (p. 151.) — 202. tridentina Fér. (p. 152.) — 203. malleata Fér. (p. 152.)

N. 204. H. magica Fér. (p. 153.) Hr. D. vermuthet, wie ich, dass diese Schnecke gar nicht existirt; er glaubt, ein abgeschliffenes und zierlich bemaltes Ex. der *H. imperator*, das Werk eines industriösen Händlers, auf die Unwissenheit eines reichen Sammlers berechnet, möge der Ferussacschen Zeichnung zum Grunde gelegen haben.

N. 205. H. cepa Müll. (p. 154. t. 53 A. f. 1—3.) Der sehr abweichenden Form Fig. 3 geschieht in der Beschreibung keine Erwähnung.

N. 206. H. exceptiuncula Fér. (p. 155.) — 207. ovum Val. (p. 155.) — 208. Zeus Jon. (p. 156. t. 64 A. f. 9. t. 100. f. 1. 2.) — 209. porphyrea Pfr. (p. 157. t. 100. f. 8—10.) — 210. Lamarckiana Lea. (p. 158. t. 102. f. 1—3.) — 211. sagittifera Pfr. (p. 159. t. 99. f. 15—19.) — 212. stolaephora Val. (p. 159. t. 100. f. 3—5.) — 213. Mülleri Pfr. (p. 160. t. 100. f. 11—13.) — 214. bulla Pfr. (p. 161. t. 100. f. 6. 7.) — 215. simplex Lam. (p. 162.) — 216. coelatura Fér. (p. 162.) — 217. Pfeifferi Phil. (p. 163. t. 99. f. 1—3.) — 218. xanthotricha Pfr. (p. 163. t. 99. f. 4—8.) — 219. spectabilis Pfr. (p. 164. t. 97. f. 17—19.)

N. 220. H. ornatella Beck. (p. 165. t. 99. f. 9 bis 14.) Da die Tafel 99 noch nicht ausgegeben ist, so weiss ich nicht, wie sich diese Figuren zu den neuerlich wieder unterschiedenen *Hel. ornatella* und *H. Adamsi* verhalten.

N. 221. H. undata Lowe. (p. 165.) — 222. lucana Müll. (p. 166. t. 10 B. f. 3—5.) — 223. Ghiesbreghti Nyst (p. 167. t. 94. f. 9—11.) — 224. cicatricosa Müll. (p. 168. t. 78. [nicht t. 44.] f. 1. 2.) — 225. Dupetithouarsii Desh. (p. 169. t. 97. f. 4—6.) — 226. Bonplandii Lam. (p. 169.) — 227. Poeyi Petit (p. 170. t. 97. f. 1 - 3.) — 228. gilva Fér. (p. 171.)

N. 229. H. similaris Fér. (p. 171.) Auch Hr. D. vereinigt damit als Var. die *Hel. addita Fér.* Ueber das Verhältniss zu *H. fasciola Drap.* habe ich oben (S. 155. bei Nr. 148.) meine Ansicht geäussert. *Hel. cestus Bens.* ist noch irrig unter den Synonymen aufgeführt.

N. 230. H. Naxiana Fér. (p. 172.) — 231. lecta Fér. (p. 173.) — 232. pellita Fér. (p. 173.) — 233. multizona Less. (p. 174. t. 106. f. 1—5.) — 234. lituus Less. (p. 175.) — 235. labium Fér. (p. 175.)

N. 236. H. bipartita Fér. (p. 176. t. 75 A. f. 1.) Ausserdem wird als Var. angeführt t. 107 A. f. 12. 13, welche aber *Hel. balteata Sow.* darstellt. Es soll wohl heissen t. 107 A. f. 16. 17, welche Figur meine *Hel. semicastanea* ist, die aber mit *H. bipartita* nicht viel mehr als die Färbung gemein hat.

N. 237. H. Spixiana Pfr. (p. 177. t. 102. f. 10 bis 12.)

N. 238. H. laevipes Müll. (p. 177. t. 92. f. 3. 4.) Ich rechne zu dieser Art nur die Fig. 3 und die (nicht erwähnten) Fig. 5 u. 6 der Taf. 92, während ich neuerlich die *Hel. trifasciata Chemn.* in der Fig. 4 zu erkennen und durch hinreichende Charaktere als Art trennen zu können glaube.

N. 239. H. quaesita Desh. (p. 179. t. 16B. f. 10—12.) In dieser Art hatte Hr. D. früher die *H. trifasciata Ch.* gesucht, sich aber überzeugt, dass sie es nicht sein könne. Auch gehört diese ebenfalls linksgewundene Schnecke unbekannten Vaterlandes eher in die Nähe der *H. cicatricosa,* als der *laevipes.*

N. 240. H. ligulata Fér. (p. 180.)

N. 241. H. korekouké Fér. (p. 180. t. 102. f. 7 bis 9) Hr. D. meint, der Name sei von Gray wegen seiner Sonderbarkeit verändert worden und will deshalb für den Ferussacschen die Priorität in Anspruch nehmen; dem ist aber nicht so: Hr. Gray konnte so wenig als ein Anderer wissen, was die nie beschriebene oder abgebildete *H. korekouké Fér.* prodr. sei, und beschrieb seine Art selbstständig. Ich selbst habe aber wissentlich den mir im Pariser Museum bekannt gewordenen Ferussacschen Namen, als der Wissenschaft noch in keiner Weise angehörig, seines Barbarismus wegen verworfen und eine mir damals vom Hrn. Guérin freundlich mitgetheilte Schnecke als *H. pondicheriensis* beschrieben, jedoch diesen Namen alsbald zurückgezogen, als ich in London mich überzeugte, dass sie mit *Hel. Maderaspatana Gray* identisch sei; welchem Namen allein die unbedingte Priorität zukommt.

N. 242. H. Bombayana Grat. (p. 181. t. 69 f. f. 5). Die Zweifel, welche ich früher über diese Schnecke hatte, sind seitdem durch gütige Mittheilung des Hrn. de Grateloup gelöst worden, so dass ich sie auch auf Taf. 130. Fig. 4. 5 für die neue Ausgabe des Chemnitz abbilden lassen konnte. Die Frage, ob es eine Var. der *H. Belangeri Desh.* sei, hatte übrigens Hr. Gr. selbst bei seiner Beschreibung aufgeworfen.

(Fortsetzung folgt.)

(April, 1851.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1850. Siebenter Jahrgang. Nr. 12.

Conchylien von Mazatlan, mit kritischen Anmerkungen.

Vom Dr. K. Th. Menke.

(Fortsetzung.)

36. *Scalaria crassilabris.* Scal. crassilabrum Sow. Thes. Conchyl. prt. IV. Scalar. sp. 87. pl. 35. fig. 115. 116.

Auf den ersten Anblick einer Rissoa nicht unähnlich. Das vorhandene Exemplar ist 4 L. lang, 1,2 L. breit, hat 8 Umgänge, auf dem untersten 15 Rippen, vorn einen Querreifen, keine Leiste.

37. *Rissoa stricta* Mke.

R. testa ovato-oblonga; spira turrita; alba; anfractibus septem planiusculis, longitudinaliter dense costatis: costis distinctis, vicenis, validis, aequalibus, laevibus, interstitiis transverse obsolete liratis; apertura oblique elliptico-ovata, anterius iuxta basin columellae subcanaliculata; labio calloso utrinque cum labri extremitate coniuncto. Long. 3,7, lat. 1 lin.

Zunächst verwandt mit Rissoa Chesnelii Mchd., von der sie sich durch beträchtlichere Grösse und die, wenn auch nur mit bewaffnetem Auge und nur an der unteren Hälfte des letzten Umganges deutlich wahrnehmbare Quer-

reifung zwischen den glatten Längsrippen unterscheidet. — Die Südsee scheint an Arten dieser Gattung arm zu sein.

38. *Cerithium* (Potamides) *Montagnei* Orb., Kiener Iconogr. Cerith. p. 99. pl. 30. fig. 1.

Eine hübsche Art; eine der grössern in der Untergattung Potamides. Sie hat keine Leisten, aber zahlreiche, stumpfe, flache Längsrippen; ich zähle deren an meinem Exemplare 48 auf dem letzten Umgange.

39. *Cerithium maculosum* Kien. Iconogr. Cerith. pl. 13. fig. 3.

Auf der citirten Kiener'schen Tafel sind, in der Unterschrift, die neben den specifischen Namen stehenden Zahlen 2 und 3 untereinander verwechselt worden.

40. *Cerithium ocellatum* Br.

Die Südsee ist als Wohnort dieser Art gegenwärtig wohl genugsam bekannt. Lamarck nennt ihren Wohnort nicht; Kiener giebt als solchen, wohl unrichtig, les mers de l'Inde an.

41. *Cerithium interruptum* Mke.

C. testa ovato-conica, rufa, spira subturrita; anfractibus octo convexiusculis, inferioribus seriebus ternis nodulorum compressorum lirisque interiectis tenuioribus subgranulosis interruptis, in ultimo pluribus cinctis; canali brevissimo, adscendente; labro intra lirato. Long. 5,4, lat. 2,5 lin.

Unter den in Kiener's Monographie, sowie bei Deshayes und Philippi beschriebenen und den zahlreichen Arten meiner eigenen Sammlung ist keine Art befindlich, welche mit der vorliegenden ganz übereinstimmte. Ihrer Gestalt zufolge ist sie einigermassen mit C. literatum verwandt, hinsichtlich ihrer Farbe ist sie dem C. variegatum ähnlich; diese sind jedoch beide grösser. Unsere Art hat keine Leisten; ihre Grundfarbe ist röthlich rostgelb;

auf dem untersten Umgange sind einzelne weissliche Flecken von ungleicher Grösse bemerklich; die Mündung inwendig weiss.

Auf ihrem letztem Umgange zähle ich, mit den Knötchenreihen, 16 grössere Reifen, zwischen welchen, auf der Aussenlippe je noch ein schmaler Reifen bemerkbar ist. Die obereste Knotenreihe des untersten Umganges trägt 18 gleichmässig grosse Knötchen.

42. *Buccinum gemmatum* Reeve. (In der Zeitschr. f. Malakozool. 1847. S. 180 steht, durch einen Schreibfehler, B. gemmulatum).

An den vorhandenen grossen Exemplaren finden sich, an der Spindel, Warzen nicht vor. Der Deckel ist hornig, eiförmig-lanzettförmig; die Spitze desselben ist dem Canale zu, die, mit einem verhältnissmässig breiten geglätteten Rande ausgestattete Fläche ist nach Innen gerichtet.

43. *Buccinum pristis* Desh.; Bucc. serratum Dufr.

44. *Buccinum (Nassa) luteostoma* Kiener Iconogr. Buccin. p. 110. pl. 30. fig. 1.

Warum den fehlerhaft gebildeten Trivialnamen hier noch einmal wieder herbeigeholt, da doch pyrrhostoma, ochrostoma u. dgl. dasselbe, aber grammatisch richtig ausdrücken würde! Wann wird man aufhören, dergleichen Wörtern den Eingang in die Wissenschaft zu gestatten? Kiener giebt als Wohnort unserer Schnecke Senegal an.

45. *Monoceros muricatus*. Mon. muricatum Reeve Conch. ic. sp. 7. = Purpura truncata Ducl., Purp. muricata Brod.

Der Zahn an der Aussenlippe dieser Schnecke ist so unvollkommen entwickelt, dass sie, in Beziehung auf diesen wesentlichen Charakter, auf die Gattung Monoceros kein Anrecht hat, sie ist vielmehr eine Purpura; nur ihre

nahe Verwandtschaft mit Monoceros tuberculatus Gray hat sie dieser, aus theils heterogenen Formen zusammengesetzten Gattung zugeführt. — Ihr Deckel hornig, biegsam, durchscheinend.

Auf dem Gewinde dieser Schnecke fand ich ein schaliges Gehäus fest aufsitzend, das ich Anfangs für einen Vermetus hielt, das jedoch, einer näheren Prüfung zufolge, der Anneliden - Gattung Spiroglyphus Daudin (Recueil de mém. et de notes sur les Moll. et les Vers. Av. gr. Paris. 1800. 12. S. 39) angehört. Ich nenne die Art *Spiroglyphus scalatus* testa incumbente, rufa, articulata: articulis angulato - carinatis, oblique raro plicato-costatis. An meinem Exemplare zähle ich 9 Glieder; dasselbe ist 4,5 L. lang, an der Mündung 1,5 L. breit.

46. *Monoceros cingulatus*. Mon. cingulatum Lam. = Turbinella cingulata Kien.

Der Gattungscharakter dieser Schnecke entspricht, ihren Spindelfalten gemäss, vielmehr dem von Fasciolaria, als von Turbinella.

47. *Purpura patula* Lam.

Ansehnlich grosse Exemplare sind mitgebracht worden. Die Art ist übrigens auch im atlandischen Ocean, bei den Antillen, nicht selten.

48. *Purpura consul* Lam.

Eine Abart: kleiner, mit kurzem, abgestumpftem Gewinde und ochergelber, (nicht, wie beim Typus, rothgelber) Mündung.

49. *Purpura biserialis* Blainv. in N. Ann. du Mus. d'hist. nat. tom. I. p. 238. pl. 11. fig. 11.

Blainville nennt als Fundort seiner Schnecke ebenfalls Mazatlan. In das Vorhandensein von 7 faltenartigen Höckern (tubercules pliciformes; der Figur zufolge vielmehr plicifères), die auf der inneren Fläche der Aussen-

lippe dieser Art befindlich sein sollen, hat derselbe ohne Zweifel zu viel Gewicht gelegt; an meinem Exemplare, dem die Blainville'sche Figur übrigens sehr wohl entspricht und das von demselben Fundorte stammt, sind solche nur rudimentär.

50. *Purpura bicostalis* Lam.

Eine der vielen Formen, die mit Purpura haemastoma überaus nahe verwandt.

Von den mitgebrachten Exemplaren stellt das eine völlig ausgewachsene, die als Purp. bicostalis in Reeve Conch. ic. fig. 28 a abgebildete Form treffend dar.

Ein etwas jüngeres, dunkler gefärbtes, weniger scheckiges Exemplar stimmt gar sehr mit Purp. haemastoma Reeve Conch. ic. sp. u. fig. 21 überein.

Eine dritte, ausgezeichnete, sehr gestreckte Form, teste ovato-fusiformis, finde ich nirgends abgebildet.

Sämmtliche sind starkschalig, schwer, haben einen klein und scharfgezähnten Aussenlippenrand und eine mit 3 bis 5 schräglaufenden Runzeln ausgestattete Spindel.

51. *Cancellaria ovata* Sow. Thes. Conch. prt. IX. Canc. sp. 7. fig. 7.

Eine der Cancellaria obesa nahe verwandte Art. Mein ausgezeichnetes, ganz unverletztes Exemplar ist genau 2 Z. lang, 1 Z. 3. L. dick. Von ihren 3 Spindelfalten ist die vorderste die kleinste.

52. *Cancellaria cassidiformis* Sow. a. a. O. sp. 1. fig. 15.

53. *Cancellaria goniostoma* Lam., Sow. a. a. O. sp. 64. fig. 45. 46.

Neben der Normalform liegt ein deformes Exemplar vor, an welchem, bei völlig ausgebildeter Mündung, dem äussersten Umgange, auf seiner letzten Hälfte die Längsrippen gänzlich fehlen, wogegen auf dieser nur die Quer- oder Spiralreifen bemerklich sind.

54. *Dolium dentatum* Barnes in Annals of the Lyc. of New-York vol. I. 1824 = Cassis ringens Swains. in Sow. Tankerv. Catal. 1825. p. XXI. Dolium ringens Wood Suppl. 1828. p. 78. pl. 4. Bucc. fig. 1. Dol. personatum Mke. Syn. ed. 2. 1830. Malea latilabris Valenc. in Humb. et Bonpl. Rec. d'obs. zool. livr. 14. 1833. Dolium ringens Reeve Conch ic. Dol. 1848. sp. 5.

Sowerby hat bereits a. a. O. bemerklich gemacht, dass diese Art eigentlich weder mit Cassis, noch mit Dolium vereinigt werden könne, dass sie vielmehr, zugleich mit Dolium pomum, eine eigene Gattung bilden möchte. Reeve's Figur stellt obige Art trefflich dar; Kiener hat sie nicht abgebildet. Mein Exemplar ist 5 Z. lang, 3 Z. 6 L. breit.

55. *Dolium crassilabre* Mke. = Dolium plicosum Mke. in lit. und in Z. f. Mal. 1845. S. 138. Dol. latilabre Kiener Iconogr. Dol. p. 14. pl. 4 (1835). fig. 7. Malea crassilabris Valenc. a. a. O.

Kiener's Figur stellt diese Art trefflich dar; nur dass darin die Bucht der Spindel, die den wesentlichen Charakter der Gattung Malea bezeichnen würde, nicht tief genug ausgeschnitten erscheint. Reeve hat diese Art nicht dargestellt. Mein Exemplar ist 2 Z. 6 L. lang, 1 Z. 10 L. breit.

56. *Harpa crenata* Gray, Reeve Conch. icon. sp. 9. = H. Rivoliana Less.

Jede einzelne Rippe des letzten Umganges hat hinterwärts 4 zugespitzte Knoten. Das vorliegende Exemplar ist 3 Z. lang, 1 Z. 10 L. breit. Es laufen 12 schmale weisse Binden um den letzten Umgang; in diesen sind, die schwarzblauen M förmigen Zeichnungen befindlich. Von den Reeve'schen Abbildungen passt insbesondere

Fig. 9 a auf unsere Schnecke. Kiener sieht in dieser Art nur eine ausgewachsene Harpa rosea Lam.

57. *Cassis coarctata* Wood Suppl. p. 33. pl. 4. fig. 5. Valenc. in Humb. et Bonpl. Rec. d'obs. zool.; Kiener Iconogr. p. 19. pl. 8. fig. 15. Reeve Conch. ic. sp. 14. Cypraeacassis coarctata Stutchbury.

58. *Cassis inflata* Reeve Conch. ic. sp. 22. C. granosa Lam., Buccinum inflatum Shaw,

und zwar eine

var. coronata h. e. anfractu ultimo superius costa nodosa cincto. C. inflata, var. β. Reeve a. a. O. fig. 22. a. b.

Ein anderes Exemplar in jugendlichem Alter zeigt die spitzen Knoten oben am letzten Umgange und am Gewinde noch zahlreicher und schärfer ausgeprägt.

Wenn Hr. Reeve wiederholentlich (unter sp. 16 und 22) als Wohnort dieser Art überhaupt nur Westindien angiebt, woher ich auch die wehrlose Form besitze, so verdient bemerkt zu werden, dass die oben aufgeführte gekrönte Varietät wirklich von der Westküste Mexiko's stammt.

59. *Cassis abbreviata* Lam., Reeve Conch. ic. sp. 18.

Gänzlich ohne Leisten. Der unterste Umgang trägt oberwärts zwei Reihen von einander abstehender runder Knoten.

60. *Columbella harpaeformis*. Col. harpiformis Sow. = Col. citharula Ducl., Kiener Iconogr. Colomb. p. 58. pl. 16. fig. 2.

Kiener citirt zu dem Duclos'schen Namen Ducl. Monogr. pl. 10. fig. 9, 10. In der in Chenu's Illustr. conchyl. enthaltenen Ausgabe der Duclos'schen Monographie der Gattung Columbella führt jedoch die bezeichnete Figur der genannten Tafel den Sowerby'schen Namen Columbella harpiformis.

61. *Columbella fuscata* Sow. Z. Pr. prt. 2. 1832. p. 117. Thes. Conchyl. prt. 4. sp. 11. fig. 21. = Col. meleagris Duclos Monogr. in Chenu Illustr. pl. 4. fig. 15. 16. Kiener Iconogr. Colomb. p. 10. pl. 3. fig. 3.

Die von Kiener unter dieser Art aufgeführte Listersche Figur (Hist. Conch. tab. 824. fig. 44), wobei ausdrücklich »mare mediterr.« bemerkt steht, gehört nicht obiger Art, sondern der Col. rustica an. — Columbella nodalina Duclos a. a. O. pl. 3. fig. 5, 6 scheint mir auch nur unsere, noch mit ihrer dünnfilzigen Oberhaut bekleidete Art zu sein.

62. *Columbella nasuta* Mke.

C. testa ovato-fusiformi, spira conico-turrita, acuminata; flavo-albida, infra lineis longitudinalibus flexuosis, in spira et anfractus ultimi ventricosi, infra transverse striati parte supera maculis triangularibus castaneis picta; apertura subcoarctata; columella edentula, basi producta et adscendente; labro anterius incrassato, gibbo, intra margine denticulato. Long. 9,8, aperturae 5,5, lat. 4 lin.

Sie hat 10 Umgänge, ist nach oben stark zugespitzt; die Umgänge sind durch eine deutliche Naht geschieden. Die Spindel tritt an ihrer Basis beträchtlich über den Vorderrand der Aussenlippe hervor, und steigt dann, lilafarbig, blattförmig in die Höhe. In der Mundöffnung ist über dem innern zahntragenden Rande der Aussenlippe eine zahnlose Bucht befindlich. Diese Bucht und die vortretende aufsteigende Basis der Spindel sind charakteristische Unterscheidungsmerkmale, welche die Vereinigung unserer Art mit Columbella undata Ducl., Kien., mit der sie zunächst verwandt ist, nicht zulassen. Sie ist ausserdem, sowohl in Hinsicht auf Gestalt, als auf Zeichnung, mit Col. Nycteis Ducl. verwandt.

63. *Columbella fulva* Sow. Z. Pr. 2. p. 115. Thes. Conch. sp. 80. fig. 148.

64. *Columbella Terpsichore* Sow. Gen. Sh. 9. Columb. fig. 6. Thes. Conchyl. sp. 42. fig. 98. 99. Columb. lineolata Kiener Iconogr. p. 57. pl. 13. fig. 3 (hier, wie in den Erratis p. 63 bemerkt steht, unrichtig als Col. Terpsichore bezeichnet). Col. Terpsichore Ducl. Monogr. a. a. O. pl. 10. fig. 11, 12. Buccinum Terpsichore Leathes.

C. testa elliptico-fusiformi, utrinque acuta, fulva, fusco liturata; anfractuum margine supero ad suturam granulato, ultimo basi transverse sulcato, supra longitudinaliter obsolete plicato: plicis nodulis protuberantibus albis coronatis; labro medio subcoarctato, intra lirato-dentato. Long. 5,5, lat. 2,6 lin.

Eine allerliebste kleine Art, die man auf den ersten Blick für einen jungen Strombus floridus ansehen könnte. Sämmtliche Umgänge sind oberwärts, dicht neben der Naht mit zahlreichen weissen Körnchen besetzt. In geringer Entfernung von diesen, und unterhalb derselben, erhebt sich auf der Rückenseite des vorletzten Umganges eine Reihe weisser vorragender Knoten, die um den letzten Umgang, bis zur Aussenlippe fortläuft. Der letzte Umgang trägt deren eilf, die auf der Rückenseite in kurze undeutliche, an der Bauchseite in wohlausgeprägte, bis zur Basis fortlaufende Rippen ausgehen. Die oberen Umgänge sind ohne Rippen.

Von allen oben aufgeführten Figuren stellen die Duclos'sche und Kiener'sche unsere Schnecke am treffendsten dar; dann die in Sow. Gen. of Shells enthaltene; die des Thes. conchyl. stellt sie zu dicht mit Längslinien bezeichnet dar. Sie mag in ihrer Zeichnung wohl sehr veränderlich sein. Doch ist auffallend, dass Sowerby im Thesaurus die westindische Insel Newis als ihren Wohnort, da sie doch wohl nur der Südsee angehören dürfte.

Columbella Veleda Ducl. a. a. O. pl. 7. fig. 19. 20 ist sehr nahe mit unserer Art verwandt; Columbella

Terpsichore Kiener Iconogr. pl. 12. fig. 1 zu nahe mit Columbella lyrata Sow.

65. *Murex messorius* Sow. Z. Pr. 1840. p. 137. Conch. Ill. fig. 93. Reeve Conch. ic. sp. 90.

Da weder Sowerby, noch Reeve den Wohnort dieser Art angeben, so dürfte diese Lücke nunmehr auszufüllen sein, indem die Südsee an der Westküste Mexiko's bestimmt als solcher genannt werden kann. — Eine unter obigem Namen vom Prof. Bronn mitgetheilte Art von Jamaica, ist, so viel ich nach den unvollkommenen Exemplaren zu urtheilen vermag, von der Sowerby'schen verschieden.

66. *Murex unidentatus* Sow Conch. Ill. indicul. oct. 1834. fig. 52. Murex rarispina ibid. in Catal. nr. 4. (non Lam.). M. Martinianus Reeve Conch. ic. sp. 72.

Was Hrn. Reeve veranlassen konnte, dieser Art einen neuen Trivialnamen zu verleihen, da ihm doch der unverwerfliche Sowerby'sche nicht unbekannt sein durfte, und warum er ihr den gewählten ertheilte, da er ebenfalls hätte wissen können, dass dieser, durch Hrn. L. Pfeiffer schon einer anderen Art, dem Murex pinnatus Wood, verliehen worden war, vermag ich nicht einzusehen, wiewohl in Hinsicht auf letztern dem Wood'schen Namen vor dem Pfeiffer'schen das Prioritätsrecht gebührt.

Der von mir in Moll. Nov. Holl. Spec. unter Nr. 109 aufgeführte M. crassispina ist nicht der Lamarck'sche (= Mur. tribulus Linn.), sondern ebenfalls die obengenannte Art.

67. *Murex ternispina* Lam., Reeve Conch. ic. spec. et fig. 73.

Eine Form, die zunächst mit der genannten Art, weniger mit Mur. aduncospinosus Beck, Reeve Conch. ic. sp. 93 (M. ternispinae var. Sow. Conch. Ill. f. 68) verwandt ist, nur 2 Z. 5 L. lang, ganz weiss, die Dor-

nen der Leisten etwas bogig; die zwischen den Leisten liegenden Felder feiner und gedrängter gereift; jedes derselben zeigt 4 bis 5 undeutlich ausgeprägte Längsfalten; die Schnautze unten etwas schräg rechts abgebogen. Weder in Sowerby's, noch in Kiener's, noch in Reeve's Monographien ist eine Figur befindlich, welche unserer Art völlig entspräche. Vielleicht als eigene neue Art zu unterscheiden.

68. *Murex salebrosus* King in Zool. Journ. 5. p. 347. Reeve Conch. ic. sp. 98. fig. 98 b. Mur. salebrosus var. Sow. Conch. Ill. nr. 116. fig. 48.

Eine in Hinsicht auf ihre Grösse und die Ausbildung ihrer Leisten manchfach veränderliche Art. King gedenkt ihrer Leisten gar nicht; Reeve misst ihr deren 6 bei. An einem der vorhandenen grossen, vollkommenen, 3 Z. 6. L. langen Exemplare sind, wie auch in den allegirten Figuren, gar keine Leisten vorhanden; statt ihrer am letzten und vorletzten Umgange 15 flache Knoten, die nach vorn in eben so viele schwache Längsfalten auslaufen; um die obersten Umgänge läuft eine knotige Kante. An einem andern, etwas kleinern Exemplare stellen die Leisten aufliegende Lamellen dar, die auf dem letzten Umgange theils einzeln, theils gehäuft stehen; auf dem vorletzten Umgange sind 8, den Leisten entsprechende, schräglaufende Längsfalten bemerklich.

69. *Murex brassica* Lam., Reeve Conch. ic. sp. 56. Murex ducalis Brod.

Eine hübsche Art, mit 6 bis 7 Leisten und 1 bis 2 Reihen Höcker, castanienbraunen Querbinden und rosenrother Färbung der Unterseite der Leisten und der Mündung. Mein grösstes Exemplar ist 6 Z. 9 L. lang.

70. *Murex bicolor* Valenc., Reeve Conch. ic. sp. 44. Murex erythrostoma Swains., Mur. regius Wagn. (non Wood.).

Mit 5 Leisten.

71. *Murex lappa* Brod. Z. Pr. 1832. Reeve Conch. ic. sp. 142.
Mit 6 Leisten.

72. *Murex dubius* Sow. Conch. Ill. Catal. nr. 119. fig. 23. Reeve Conch. ic. sp. 116. Murex aculeatus Wood, non Lam.

73. *Murex nigrita* Phil. Abb. u. Beschr. VIII. 3. Mur. t. 1. fig. 1. Reeve Conch. ic. sp. 47.

74. *Murex ambiguus* Reeve Conch. ic. sp. 51.

Da mir eine Uebersicht von 8, theils colossalen, 6 Z. langen 4. Z. 9 L. breiten Exemplaren dieser beiden einander nahe verwandten Arten zu Gebote stand, konnte ich eine nähere Vergleichung derselben unter einander und ihrer Unterscheidungsmerkmale vornehmen, die allerdings eine so nahe Verwandtschaft zwischen beiden zu erkennen giebt, dass man bei einzelnen Exemplaren nothwendig manchmal in Zweifel gerathen wird, ob man sie dieser oder jener Art zurechnen soll.

Murex ambiguus ist im Allgemeinen kräftiger entwickelt und vollkommner ausgebildet; er ist dunkler von Farbe, schwerer, seine 9 einander ziemlich gleichmässig nahestehenden Laubleisten erheben sich sämmtlich, ihrer ganzen Länge nach, in offenstehende, am Rande fiederartig eingeschnittene, auswärts längsgefurchte dornenförmige Schuppen.

Dagegen sind bei Murex nigrita die mitten auf dem Rücken befindlichen 3 bis 4 Reihen der dornenförmigen Schuppen der Laubleisten weniger entwickelt, niedriger und kürzer, und die zwischen ihnen liegenden Felder breiter, und, da die flachen schwarzen Querreifen der schwarzen Farbe der dornenförmigen Schuppen entsprechen, die Furchen aber weiss sind, heller von Farbe. Ueberdem sind bei dieser Art die untersten (h. e. vordersten) Dornenreihen länger, zugespitzter und ganzrandig.

75. *Ranella nana* Sow. Conch. III. Ranella fig. 6. Reeve Conch. ic. sp. 29.

Der Trivialname nana ist dieser Art wenig angemessen, da sie keinesweges zwerghaft, vielmehr mittelgross, 2 Z. lang, 1 Z. 3 L. breit ist.

76. *Ranella muriciformis* Brod. Z. Pr. 1832. Reeve Conch. ic. sp. 34.

77. *Ranella anceps* Lam. Reeve Conch. ic. sp. 43. Ranella pyramidalis Brod.

78. *Tritonium nodosum* Mke. = Argo-buccinum nodosum Chemn. Martin. Conch. Cab. 4. fig. 1255, 1256. Murex argus β Gmel. S. Nat. I. p. 3547. nr. 78. Fusus Wiegmanni Anton Verz. 1839. p. 77. Triton Chemnitzii Gray in Zool. of Beech. Voy. p. 110. Cassidaria setosa Hinds, teste Reeve. Triton Chemnitzii Reeve Conch. ic. 1844. sp. 37. Fusus Wiegmanni Phil. Abb. u. Beschr. Bd. 2. Lf. 1. 1845. Fusus. tab. 2. fig. 2,4. Triton perforatus Conr. in Journ. of the Ac. of N. Sc. of Philad. New Series. Prt. 4. Januar 1850. pl. 39. fig. 6.

Den jetzt allgemein angenommenen Gesetzen des Prioritätsrechts zufolge, musste ich dieser Art den Chemnitz'schen Trivialnamen vindiciren, und bin nur verwundert, dass Hr. Conrad die Art bei seinen Vorgängern nicht auffand.

An den meisten der von mir untersuchten Exemplare dieser Schnecke war gar keine Leiste befindlich; nur an einem Exemplare meiner Sammlung ist eine solche am letzten Umgange linkerseits vorhanden. Durch den meistens statthabenden Mangel einer Leiste könnte die Entfernung dieser Art aus der Gattung Tritonium vielleicht zu rechtfertigen sein; sie reihet sich jedoch in Hinsicht ihres Habitus, wie der Beschaffenheit ihrer Mündung, insbesondere ihres verdickten Aussenlippensaumes und ihres

Canals, der Gattung Tritonium, in welcher Tritonium succinctum Lam. und Tritonium glomus cereus Mke. (= Murex glomus cereus Chemn. Conch. Cab. 10. fig. 1634. Fusus succinctus Mke. Verz. Malsb., Anton, Pfr. Fusus lyratus Reeve Conch. ic. Fusus sp. 42) ihre nächsten Verwandte sind, unmittelbar an. Hinsichtlich ihrer Knotenreihe ähnelt sie der Pyrula canaliculata Lam. Ihr Deckel ist dem des Buccinum undatum ähnlich.

Die Schale ist, bei völlig ausgebildeten wohlerhaltenen Exemplaren, auswärts ganz mit einem gelbbräunlichen, dichten, häutigen, aus Hornsubstanz bestehenden Ueberzuge (dem drap-marin der Franzosen) bekleidet, der sich, in regelmässigen Absätzen, in verticaler Richtung, zu häutigen Lamellen erhebt, die durch aufrechtstehende röhrige Borsten gewimpert sind. Diese Lamellen sind zwar auch an den oberen Umgängen sichtbar; auf dem untersten sind sie jedoch am vollkommensten ausgebildet; über diesen (untersten) laufen sie, von der Naht aus, über jeden einzelnen Knoten der sich oberwärts über die Umgänge spiral hinziehenden Leiste (ich zähle, an dem vorliegenden Exemplare, an der Leiste des letzten Umganges 26 Knoten) und in derselben Anzahl, bis zum Canale hin, ununterbrochen fort und verleihen so dem Gehäuse ein zierlich geripptes Ansehen, das doch der Schale selbst, die nur spirale Rippen trägt, nicht eigen ist. Dieser über den Schmelz abgelagerte häutige Ueberzug lässt sich, angefeuchtet und erweicht, mit einiger Vorsicht, leicht, in grösseren Stücken oder Lappen ablösen. Setzt das Thier diesen Stoff mit demselben Mantel ab, der die kalkige Schale bildet?

79. *Tritonium lignarium.* Triton lignarius Brod. Z. Pr. 1833. Reeve Conch. ic. sp. 40.

80. *Tritonium scalariforme.* Triton scalariformis Brod. Z. Pr. 1833. Reeve Conch. ic. sp. 89.

(Fortsetzung folgt.)

Fünf neue Helicinaceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

1. *Trochatella Gouldiana Pfr.*

T. globoso-conica, tenuiuscula, oblique striata, lineis vix elevatis spiralibus, superne distantioribus, basi confertis subdecussata, lutea, albo subfasciata; spira conica, mucronata; anfr. 6 planiusculi, ultimus peripheria angulatus, basi planiusculus; apertura perobliqua, rotundato-semiovalis; columella brevis, verticalis, subdilatata; perist. subexpansum, marginibus callo tenui junctis, basali cum columella angulum fere rectum formante. — Operc. solidum, testaceum, albidum. — Diam. maj. 11, min. 9, alt. 8 mill. (Mus. Cuming.)

Trochatella Gouldiana Pfr. in Chemn. ed. II. Helicina t. 10. f. 5. 6. (ined.)

Habitat in insula Cuba.

2. *Helicina sinuosa Pfr.*

T. globoso-conica, solida, concentrice tenuiter striata, opaca, alba; spira conica, acuta; sutura impressa; anfr. $6^1/_2$ plani, ultimus subcarinatus, basi convexiusculus; apertura subverticalis, sinuoso-triangularis; columella brevis, planata, basi in nodum dentiformem desinens, callum tenuem emittens; perist. incrassatum, expansum, margine dextro repando, ascendente, cum tuberculo calloso in carina anfractus penultimi sinum formante. – Operc.? — Diam. maj. 16, min. $13^1/_2$, alt. 11 mill. (Mus. Cuming.)

Helicina sinuosa Pfr. in Chemn. ed. II. N. 94. t. 10. f. 7. 8. (ined.)

Habitat Mexico?

3. *Helicina Moreletiana Pfr.*

T. depresse conoidea, tenuiuscula, lineis elevatis spiralibus minute sculpta, opaca, rubello-flavida; spira brevis, conoidea, apice acuta; anfr. 5 plani, ultimus acute

carinatus, non descendens, basi convexus; apertura perobliqua, triangularis; columella brevis, arcuata, callum crassum, album, circumscriptum emittens; perist. subincrassatum, album, margine supero late expanso-reflexo, basali leviter arcuato, late reflexo. — Operc.? — Diam. maj. $21\frac{1}{2}$, min. 18, alt. 10 mill. (Mus. Cuming.)

Helicina Moreletiana Pfr. in Chemn. ed. II. N. 93. t. 10. f. 1. 2. (ined.)

Habitat . . . ?

4. *Helicina biangulata Pfr.*

T. subturbinato-depressa, solidiuscula, spiraliter impresso-striata, parum nitida, fulvido-rubella; spira subconvexa, vertice acuminata; anfr. 5 subplani, ultimus peripheria angulatus, antice angulo secundo instructus, basi convexiusculus, confertius spiraliter striatus; apertura obliqua, semiovalis; columella brevis, extrorsum arcuata, subdentata, callum emittens album, circumscriptum; perist. latiusculum, expansum, album. — Operc.? — Diam. maj. 11, min. 9, alt. 6 mill. (Coll.)

Helicina biangulata Pfr. in Chemn. ed. II. N. 100. t. 10. f. 34. 35. (ined.)

Habitat in Brasilia?

5. *Helicina Tamsiana Pfr.*

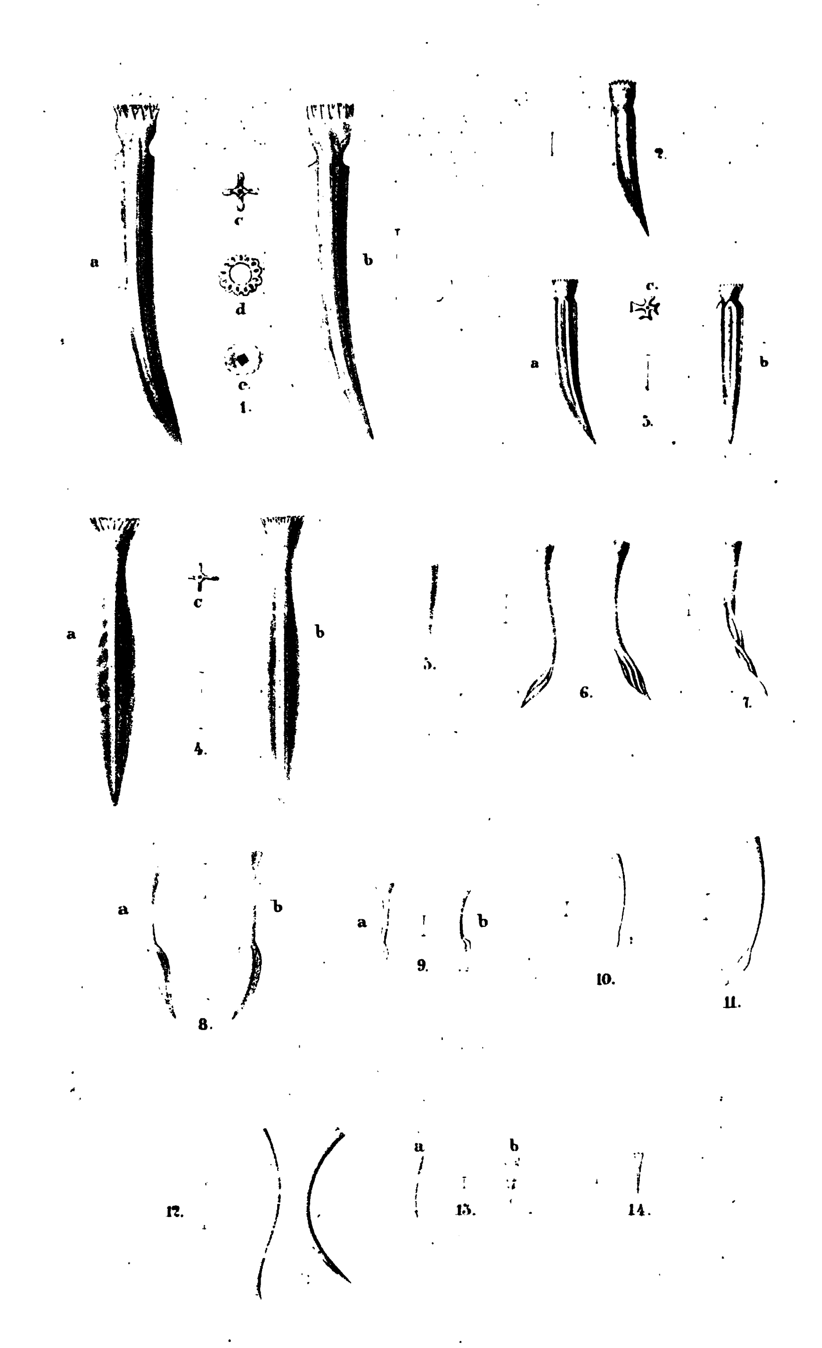
T. subgloboso-turbinata, tenuis, sub lente spiraliter minute striata, nitidula, pellucida, corneo-rubella; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculi, ultimus obsolete angulatus, basi planiusculus; apertura obliqua, late semiovalis; columella brevis, filaris, subrecedens, callum emittens tenuem, album, diffusum; perist. tenue, album, angulatim patens, margine dextro dilatato, basali versus columellam angustato. — Operc.? — Diam. maj. 9, min. $7\frac{3}{4}$, alt. 6 mill. (Coll.)

Helicina Tamsiana Pfr. in Chemn. ed. II. N. 95. t. 10. f. 9—11.

Habitat Venezuela.

(April, 1851.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.



1. H pomatia L. 2. H. austriaca Mühlf. 3. H. hortensis Müll. 4. H. nemoralis L. 5. H. fruticum Müll. 6. H. incarnata Müll. 7. H. sericea Dp. 8. H. arbustorum L. 9. H. intermedia Fér. 10. H. personata Lam. 11. H. lapicida L. 12. H. ericetorum Müll. 13. H. striata Drap. 14. H. hispida L.

Lithographie u. Druck bei Th. Fischer in Cassel.

Zeitschrift

für

Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Dr. **Karl Theodor Menke**
in Pyrmont

und

Dr. **Louis Pfeiffer**
in Cassel.

Achter Jahrgang.

1851.

Mit Beiträgen von *R. A. Philippi*, *A. Schmidt* und den Herausgebern.

Cassel.

Druck und Verlag von Theodor Fischer.

1852.

Inhalt.

Original-Aufsätze.

Literarische Anzeige.

Kurze Mittheilungen.

Erörterte Mollusken.

(Die beigefügte Zahl zeigt die Seite an, die kursiv gedruckten Namen sind mit Diagnosen versehen.)

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1851. Achter Jahrgang. Nr. 1.

Uebersicht der Gattung Pterocyclos Bens.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Die Gattung ist zuerst von Hrn. Benson im Journ. Asiat. Soc. Calcutta 1832. I. p. 11 aufgestellt und dann von Demselben 1834 im Zool. Journ. V. N. 20. p. 462 erwähnt worden, dass *Cyclost. bilabiatum Sow.* (damals, so viel ich weiss, noch nirgends beschrieben) identisch mit dem von ihm ursprünglich beschriebenen Typus der Gattung sei*). Kurze Zeit nach jener ersten Publikation beschrieb Pearson (im Journ. As. Soc. II. 1832) zwei Schnecken unter den Namen *Spiraculum hispidum* und *parvum*, welche demselben Gattungstypus angehören. Im Jahre 1836 erörterte Benson in derselben Zeitschrift V. p. 356 die Gattung genauer. Bei der geringen Verbreitung der ostindischen Zeitschrift in Europa und bei der

*) Dies scheint auf einem Irrthume zu beruhen. Hr. Benson sagt a. a. O., C. bilabiatum sei die von ihm ursprünglich beschriebene Art in einer vorgeschrittenen Altersperiode. Wenn aber das von Sowerby im Thesaur. p. 110. t. 25. f. 81. 82 meines Wissens zuerst beschriebene C. bilabiatum dasselbe ist, dessen Benson unter dem Sowerby'schen Namen erwähnt, dann sind beide in allen Altersstufen sehr verschieden.

grossen Seltenheit der betreffenden Schnecken in den europäischen Sammlungen wurde dies lange übersehen, und Troschel stellte 1837 in Wiegmann's Archiv I. p. 163 eine neue Gattung unter dem Namen *Steganotoma* auf, welche auf dieselben Charaktere, und wie sich später ergeben hat, auch auf dieselbe typische Art gegründet ist, wie die Bensonsche Gattung. Dieser Name wurde dann von Hrn. Dr. v. d. Busch und Dr. Philippi angenommen, und erst später habe ich (ich weiss nicht ob zuerst?) auf die Identität beider Gattungen in dieser Zeitschrift (1846. S. 35.) aufmerksam gemacht, worauf denn auch die bis dahin nur von Gray (Syn. of the contents of Brit. Mus.) und später von Troschel selbst anerkannte Gattung *Pterocyclos* in Herrmannsen's Ind. gen. Malacoz. II. p. 346 mit der richtigen Synonymik aufgenommen worden ist. Von mir ist sie dann 1849 in der neuen Ausgabe des Chemnitzschen Werkes nach dem damaligen Stande unsrer Kenntnisse, aber noch mit mehrfach irriger Nomenklatur der einzelnen Arten ausführlicher abgehandelt worden. Es konnte mir nämlich, da mein Text schon ein Jahr früher geschrieben war, noch nicht bekannt sein, dass der ursprüngliche Begründer der Gattung, Herr Benson, schon im Jahre 1848 in Annals and Magaz. of nat. hist. 2d. ser. I. N. 5. p. 345 den Weg zu einer berichtigen Synonymik angebahnt hatte. Seitdem bin ich nun theils durch Vergleichung der Originalwerke, theils und vorzüglich durch den Umstand, dass Herr Benson die Güte hatte, mir die Originalexemplare der indischen Arten zur Ansicht zu übersenden, theils durch mehre von H. Cuming zugesandte Arten, in den Stand gesetzt worden, eine korrekte Uebersicht der bis jetzt bekannt gewordenen Arten zu geben.

Ueber das Thier giebt Herr Benson (a. a. O. p. 356.) folgende Auskunft: es unterscheidet sich von dem Thiere von Cyclostoma sehr wenig, namentlich ist durchaus kein

Organ zu bemerken, welches etwa durch die Mündungsbucht vorgestreckt werden könnte. Der Mantel ist der Mündungsform entsprechend ausgebuchtet und zurückgeschlagen. Bei *Pt. rupestris* ist der Fuss verhältnissmässig kürzer, als bei Cyclostoma, und ragt beim Kriechen kaum hinter der Schale vor, so dass der becherförmige Deckel gerade in dem tiefen Nabel liegt, welchen er beinahe ausfüllt, während z. B. bei *Cycl. involvulus* der dünne flache Deckel beim Kriechen hinter der Schale auf dem Fusse aufliegt.

Ungeachtet demnach das Thier keine erheblichen Unterschiede von Cyclostoma darbietet, so halte ich dennoch die von Sowerby (im Thesaurus) und von dem neuesten Schriftsteller über die Cyclostomaceen, Hrn. Petit de la Saussaye (Journ. de Conchyliologie N. I. p. 36) nicht anerkannte Gattung *Pterocyclos* für vollständig begründet, so wie auch von den übrigen von Troschel und von mir (Zeitschr. 1847.) von Cyclostoma getrennten Gattungen jedenfalls *Cyclophorus*, *Leptopoma*, *Aulopoma* und einige andere stehen bleiben müssen, während andere, wie z. B. *Tropidophora*, *Choanopoma*, *Chondropoma* etc. den Hauptgattungen als Sektionen unterzuordnen sein werden. Die von Hrn. Gray (Proceed. Zool. Soc. 1847. p. 181) aufgestellten Gattungen der Cyclophoriden: *Cyclostomus*, *Licina*, *Poteria*, *Leonia*, *Lituus*, *Cyclophorus*, *Cyclotus*, *Myxostoma*, *Pterocyclos*, *Farcimen*, *Megalomastoma*, *Realia*, *Callia*, *Pupina*, *Registoma*, *Pomatias*, *Ferussina?*, dürften dagegen wohl weniger Beifall finden, theils wegen der übergrossen Zersplitterung der Typen, theils weil sie nicht als Gattungen charakterisirt sind und sich auch wohl schwerlich als solche durch eine einigermassen genügende Phrase charakterisiren lassen. Doch gehört dies jetzt nicht hierher, da gerade die Gattung, von welcher die Rede ist, in demselben Sinne angenommen ist, als bisher von einigen Neueren.

Um jedoch die Gattung als solche scharf abgränzen zu können (indem ausser dem Deckel eine Trennung der Kontinuität des Lippenrandes, verbunden mit einer mehr oder weniger flügelähnlichen Ausbreitung des rechten Randes, da wo er an den vorletzten Umgang angränzt, als Gattungscharakter zu benutzen sein wird), scheint es mir zweckmässig, dieselbe etwas zu erweitern und sie in 2 Sektionen: *Pterocycli veri (Steganotoma Trosch.)* und *Myxostoma Trosch.* zu theilen. Aus dieser emendirten Gattung sind mir nun folgende Arten bekannt geworden:

Erste Sektion: Pterocycli veri.

1. *Pt. bilabiatus Sowerby.*

Pterocyclos bilabiatus Bens. 1834. Zool. Journ. V. N. 20. p. 462 absque descriptione.
— — *Pfr.* in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 111.
— — *Pfr.* in Chemn. ed. II. Cyclost. p. 193. t. 24. f. 11—14.
Cyclostoma bilabiatum Sow. 1843. Thesaur. p. 110. t. 25. f. 81. 82.
— — *Petit* in Journ. de Conch. I. p. 43.

2. *Pt. rupestris Benson.*

Pterocyclos rupestris Bens. 1832. Journ. As. Soc. I. p. 11. t. 2.
— — *Bens.* 1848. Ann. and Mag. 2d. ser. I. p. 346.
— — *Chemn.* ed. II. t. 31. f. 3—5. (ined.)
— *pictus Trosch.* in Zeitschr. f. Mal. 1847. p. 45.
— — *Pfr.* ibid. p. 111.

Pterocyclos pictus Pfr. in Chemn. ed. II. Cyclost. p. 194. t. 24. f. 21—25.
Steganotoma picta Trosch. in Wiegm. Arch. 1837. I. p. 165. t. 3. f. 12. 13.
— *pictum Phil.* 1844. Abbild. I. 5. p. 105. t. 1. (Cyclost.) f. 5.
Cyclostoma . . . . . *Sow.* Conch. Man. f. 531?
— *pictum Petit* in Journ. de Conch. I. p. 43.

β. Minor:

Pterocyclos rupestris var. Chemn. ed. II. t. 31. f. 9—11.

3. *Pt. Cumingi Pfr.*

T. latissime umbilicata, depressa, solida, striatula, nitida, fulvo-lutea, strigis castaneis fulguratis, bifasciatim latioribus et saturatioribus picta; spira plana; anfr. 5 convexi, ultimus teres, antice juxta penultimum in prominentiam elongatam, fornicatam, sulco circumscriptam tumefactus; apertura parum obliqua, subcircularis, intus margaritacea; perist. simplex, album, incrassatum, reflexum, superne sulco triangulari subinterruptum, in linguam inflexam, tenuiusculam productum. — Operculum? — Diam. maj. 32, min. 28, alt. 6 mill. (Mus. Cuming.)

Pterocyclos Cumingi Pfr. in Chemn. ed. II. Cyclost. t. 31. f. 6—8. (ined.)

Habitat in insula Ceylon.

4. *Pt. parvus Pearson.*

T. late umbilicata, depressa, solidula, striatula, corneo-lutescens, fascia ramosa castanea ad peripheriam strigisque angulatis superne variegata; spira subplana, medio vix prominula; anfr. 4½ convexiusculi, ultimus teres, antice descendens, basi pallidior; apertura obliqua, circularis; perist. duplex, internum breviter porrectum, superne sinu circulari emarginatum, externum latiusculum, reflexum, album, supra sinum angulatim recedens, ascendens, cu-

cullatim dilatatum. — Operc.? — Diam. maj. 14, min. 11½, alt. 5 mill. (Mus. Benson.)

Spiraculum parvum Pears. 1832. Journ. Asiat. Soc. II. t. 20.
Pterocyclos parvus Bens. 1848. Ann. and Mag. 2d. ser. I. p. 346.
— — *Chemn.* ed. II. Cycl. t. 31. f. 12—14. (ined.)
Cyclostoma spiraculum var. Sow. Thes. t. 31. f. 273?

Habitat „Khasya Hills" Indiae.

Diese seltene Schnecke fehlt bisher sogar in der Cumingschen Sammlung.

5. *Pt. Albersi Pfr.*

Pterocyclos Albersi Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 151.
— — *Pfr.* in Chemn. ed. II. Cyclost. p. 197. t. 28. f. 1—5.
Cyclostoma Albersi Petit in Journ. Conch. I. p. 43.

6. *Pt. anguliferus Souleyet.*

Cyclostoma anguliferum Soul. in Revue zool. 1841. p. 347.
— — *Soul.* in Voy. de la Bonite t. 30. f. 6—11.
— — *Petit* in Journ. Conch. I. p. 43.
Pterocyclos anguliferus Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1847. p. 111.
— — *Pfr.* in Chemn. ed. II. Cyclost. p. 196. t. 24. f. 3—6.

7. *Pt. hispidus Pearson.*

Spiraculum hispidum Pears. 1832. Journ. As. Soc. II. t. 20.
Cyclostoma spiraculum Sow. 1843. Thesaur. p. 110. t. 31. f. 270—272.
— — *Petit* in Journ. Conch. I. p. 43.

Steganotoma Princepsi v. d. Busch 1844. in Phil. Abbild. I. 5. p. 106. t. 1. (Cycl.) f. 6.
Pterocyclos Prinsepi Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1847. p. 111.
— — *Pfr.* in Chemn. ed. II. Cyclost. p. 195. t. 24. f. 7—10.
— *hispidus Bens.* 1848. Ann. and Mag. 2d. ser. I. p. 346.

Diese Art hat stets den auf den Abbildungen von Sowerby, Philippi und bei Chemnitz deutlich erkennbaren 3eckigen, etwas zurückgekrümmten schnabelförmigen Ansatz etwa $1/2$ Zoll hinter der Mündung. Es ist dieser jedoch kein Ueberrest einer frühern Lippe, da der Flügel der ausgewachsenen Mündung ganz anders gebildet ist, sondern er deutet auf eine uns noch unbekannte Eigenthümlichkeit in dem Baue oder den Verrichtungen des Thieres. Auf eine sehr ähnliche, früher von mir übersehene oder als zufällig betrachtete, aber durchaus konstante Bildung bei *Cyclost. strangulatum Hutt.* machte mich neuerlich Hr. Benson brieflich aufmerksam. Bei dieser kleinen Schnecke liegt nämlich jederzeit an der Stelle, wo die Einschnürung des letzten Umganges beginnt, auf der Naht ein kleiner rückwärts gerichteter Schnabel, der mit einer haarfeinen Oeffnung zu endigen scheint. — Einen ähnlichen, aber entschiedener röhrenförmigen, nach hinten gekrümmten, abstehenden, deutlich offnen Auswuchs beobachte ich auch an zwei anderen Arten der Cumingschen Sammlung, welche ich *C. Taylorianum* und *C. rostellatum* *) genannt habe. Herr Ben-

*) 1. C. Taylorianum Pfr. T. late umbilicata, depressa, subdiscoidea, tenuiuscula, oblique confertim striata, sub epidermide fulvo-corneo albida, strigis fulguratis castaneis variegata; spira subplana, vertice prominulo, mucronato; anfr. fere 5 rotundati, ultimus superne obsolete angulatus, antice vix deflexus, 4 mill. pone aperturam tubulo rostellatim recurvato munitus; apertura obliqua, subcircularis; perist. simplex, tenue, patens, superne subfor-

son, der auch diese gesehen hat, schlägt brieflich vor, für diese Arten eine Sektion *Opisthoporus* zu gründen.

? 8. *Pt. spiracellum Adams et Reeve.*

Cyclostoma spiracellum Adams et Rv. Voy. Samarang. Moll. p. 56. t. 14. f. 1.

Diese Art von Borneo habe ich noch nicht gesehen; die Herrn Verfasser sagen aber ausdrücklich, dass sie zur Abtheilung Pterocyclos gehöre. Die Beschreibung ist nicht ganz klar; es könnte auch wohl ein mit *C. rostellatum* nahe verwandtes Cyclostoma sein.

9. *Pt. biciliatus Mousson.*

Pterocyclos biciliatus Mouss. jav. Moll. p. 49. t. 20. f. 9.
Cyclostoma biciliatum Petit in Journ. Conch. I. p. 43.

Von dieser Art ist nur ein nicht ganz vollständiges Exemplar bisher bekannt geworden.

---

nicato-dilatatum, ad anfractum ultimum breviter interruptum. — Operc.? — Diam. maj. 16, min. $12^1/_2$, alt. fere 6 mill. Apert. intus 5 mill. diam. (Mus. Cuming.)

Habitat Sarawak, Borneo (Taylor).

2. C. rostellatum Pfr. T. umbilicata, depressa, solidula, striatula, cornea, strigis fulguratis castaneis ornata; spira brevissime turbinata, vertice mucronato, nigro; anfr. $4^1/_2$ convexi, ultimus antice descendens, 5 mill. pone aperturam tubulo rostellatim recurvato munitus; umbilicus latiusculus; apertura perobliqua, subcircularis; perist. duplex, rubellum, internum continuum, subexpansum, adnatum, externum angulatim patens, superne breviter fornicato-dilatatum, infra anfractum penultimum angustissimum. — Diam. maj. 11, min. 9, alt. 5 mill. Apert. intus 4 mill. diam. — Operc. testaceum, arctispirum, utrinque concaviusculum, intus rubrum, nitidum, margine sulcatum.

Habitat Sincapore (Taylor).

Zweite Sektion: Myxostoma.

10. *Pt. brevis Martyn.*

Lituus brevis Martyn fig. of non descr. shells t. 28 c.
— — *Martyn* in Chenu Bibl. conch. II. p. 21. t. 8. f. 2.
Turbo Petiverianus Wood suppl. t. 6. f. 2.
Cyclostoma Petiverianum Gray in Wood suppl. p. 36.
— — *Sow.* Spec. f. 97. 98.
— — *Reeve* Conch. syst. II. t. 184. f. 15.
— — *Sow.* Thesaur. p. 116. t. 25. f. 100. 101.
— — *Petit* in Journ. Conch. I. p. 43.
— *breve Pfr.* in Chemn. ed. II. Cyclost. p. 166. t. 24. f. 1. 2.
Myxostoma Petiverianum Trosch. in Zeitschr. f. Mal. 1847. p. 44.
— *breve Pfr.* ibid. p. 111.

11. *Pt. incomptus Sowerby.*

T. late umbilicata, depressa, solida, ruditer striata, opaca, sub epidermide fusco-cornea, decidua alba; spira parum elevata, vertice prominulo; anfr. 5 convexi, rapide accrescentes, ultimus teres, obsolete angulatus; apertura diagonalis, subcircularis; perist. simplex, margine columellari incrassato, breviter adnato, a supero alatim dilatato sinu profundo sejuncto. — Operc.? — Diam. maj. 40, min. 32, alt. 15 mill. (Mus. Cuming.)
Cyclostoma incomptum Sow. Thesaur. Suppl. N. 183. f. 298. 299.
Pterocyclos incomptus Pfr. in Chemn. ed. II. Cyclost. t. 31. f. 1. 2. (ined.)

Habitat in Brasilia.

Ausserdem giebt Dr. Bland in Journ. As. Soc. V. p. 783 eine kurze Beschreibung zweier Arten von Ptero-

cyclos, jedoch ohne Namen. Die eine ist von Ceylon, aber durchaus verschieden von dem oben beschriebenen schönen *Pterocyclos Cumingi*, und neigt in ihren Charakteren mehr zu *Myxostoma*; die andere ist von Pulo Susson bei Pulo Pinang. Ueber beide weiss auch Hr. Benson in dem angeführten Aufsatze keinen weitern Aufschluss zu geben. Sämmtliche Arten scheinen übrigens selten zu sein; in den meisten Privatsammlungen ist die Gattung gar nicht vertreten; ich selbst besitze nur ein schönes Exemplar des *Pt. anguliferus* mit Deckel, welches ich der Güte des verstorbenen Hrn. Delessert verdanke.

Beschreibung neuer Landschnecken.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Durch neue Acquisitionen für meine Sammlung, so wie durch Zusendungen einiger konchyliologischen Freunde, namentlich des Herrn Scheepmaker zu Amsterdam, des Hrn. Benson zu Aachen, des Hrn. Konsul Gruner zu Bremen und des Hamburger Museums bin ich im Stande, eine Anzahl meines Wissens noch nicht beschriebener Arten zu der grossen Anzahl der bereits bekannten hinzuzufügen *). Ehe ich zur Beschreibung dieser neuen Arten schreite, will ich zuvor einige bisher nur ungenau bekannte Arten erörtern, welche ich unter jenen Zusendungen zu erkennen das Vergnügen hatte.

Es sind dieses:

1. *Helix trochus Müller.*

T. perforata, conica, trochiformis, solidula, subtiliter striata, vix nitidula, alba, fascia lata fusca vel pluri-

---

*) Eine grössere Anzahl neuer Heliceen und Cyclostomaceen aus einer neuen Sendung von H. Cuming werde ich in den Proceed. Zool. Soc. 1851 beschreiben.

bus angustis, subconfluentibus ad peripheriam ornata; spira conica, apice alba, obtusiuscula; anfr. 6 convexiusculi, ultimus non descendens, peripheria rotundatus, basi subplanus; apertura obliqua, rotundato-lunaris, intus unicolor lactea; perist. simplex, rectum, margine columellari declivi, subincrassato, juxta perforationem apertam brevissime fornicatim reflexo. — Diam. maj. 25, min. 22, alt. fere 20 mill. (Mus. Scheepmaker).

Helix trochus Müll., *Pfr.* Monogr. I. p. 46. N. 82.
— — *Chemn.* ed. II. Helix t. 146. f. 3—5. (ined.)
Habitat in insulis Moluccis.

Nach Müller's Beschreibung und Chemnitz's perspektivisch etwas verzeichneter Figur habe ich nicht den geringsten Zweifel, dass die vorliegende Schnecke der lange verschollenen Müllerschen Art angehört. Gestalt; Mündung, Perforation stimmen ganz vollständig überein, wenn man die Schnecke so schief hält, wie sie bei Chemnitz dargestellt ist, ja sogar die Färbung ist ganz die gleiche, nur dass die gleichförmige breite braune Binde des Müllerschen Exemplars sich bei dem hier beschriebenen theilweise in einzelne, schmalere auflöst. — Dass die Hypothese des Hrn. Deshayes (Lam. ed. II. p. 103), die von Chemnitz dargestellte Schnecke könne vielleicht mit seiner *H. viridis* identisch sein, unbegründet und die ihr in meiner Monographie angewiesene Stellung die richtige war, liess sich übrigens schon aus dem Umstande mit Sicherheit annehmen, dass Beck, der wahrscheinlich das Original der Müllerschen Art kennt, dieselbe unter *Nanina* in der Nähe von *H. nemorensis* aufführte.

2. *Helix planata Chemnitz.*

T. obtecte perforata, depressa, solidula, confertim undulato-striata, sub lente decussata, alba, lineis fuscis

et rubellis varie cincte; spira parum elevata, vertice subprominulo, corneo; anfr. 4½ plani, ultimus acute carinatus, antice non descendens, basi turgidus; apertura subverticalis, angulato-lunaris, intus rosea; perist. acutum, rectum, intus rubro-labiatum, marginibus callo introrsum diffuso vinoso junctis, basali subincrassato. — Diam. maj. 20, min. 17, alt. 10 mill. (Mus. Cuming.)

Helix planata Chemn., *Pfr.* Monogr. I. p. 175. N. 453.
— — *Desh.* in Fér. hist. I. p. 346. N. 411.
— — *Chemn.* ed. II. Helix t. 144. f. 5. 6. (ined.)
— *calliostoma Reeve et Adams* Voy. Samarang. Moll. p. 59. t. 14. f. 7.

Habitat in Africa boreali.

Ich konnte für diese seltne Schnecke früher nur die ungenügende Lamarck sche Phrase geben, so wie auch die Abbildung in Chemn. ed. II. t. 21. f. 10—12 nur die alte Chemnitzsche Tafel ist; da nun auch Hr. Deshayes a. a. O. nur jene Phrase wiedergiebt, so schien es mir zweckmässig, die Art durch eine neue, vollständige Diagnose kenntlich zu machen, wozu mich ein Exemplar der *H. calliostoma Ad. & Rv.* aus der Cumingschen Sammlung in Stand setzte. Zu verwundern ist es nur, dass den Herrn Verfassern, welchen übrigens das Vaterland der von ihnen beschriebenen Art unbekannt war, die Identität mit der alten Chemnitzschen Art entging.

3. *Helix Mörchii Pfr.*

T. perforata, subdepressa, tenuis, minutissime decussato-granulata, setisque brevissimis exasperata, diaphana, pallide cornea, linea interdum obsoleta rufa ad peripheriam et fascia basali castanea ornata; spira brevis, convexa, vertice prominulo; anfr. 5 convexiusculi, ultimus medio obsolete angulatus, circa perforationem

et paululum ultra fasciam laevigatus, nitidus: *parte glabra cum granulata sine angulo contigua;* apertura verticalis, rotundato-lunaris, intus margaritacea, fasciis pellucentibus; perist. simplex, acutum, margine columellari superne brevissime reflexo. — Diam. maj. 20, min. 18, alt. 12 mill.

Helix xanthotricha β *Pfr.* Monogr. I. p. 74.

— — β *Chemn.* ed. II. Helix t. 34. f. 18. 19.

— *spec. nova? Mörch* catal. p. 1. N. 3.

Habitat in insula Negros Philippinarum (Cuming).

Durch Hrn. Mörch's Bemerkung aufmerksam gemacht, habe ich nochmals alle Exemplare der *H. xanthotricha* und ihrer Varietät aus meiner Sammlung einer genauen Prüfung unterworfen und gefunden, dass sich die letztere durch obige Diagnose wohl spezifisch von der Hauptform unterscheiden lässt, in deren Diagnose nach den Worten: *anfr. ultimus basi glaber, nitidus* noch hinzuzufügen ist: *area glabra angulatim a granulata sejuncta.*

4. *Helix Perrotteti Pfr.*

T. subaperte perforata, depressa, tenuiuscula, laevigata, lucida, cornea; spira brevissime subturbinata, apice acutiuscula; sutura levis, simplex; anfr. 5¼ vix convexiusculi, ultimus subdepressus, non descendens, basi subplanatus; apertura fere verticalis, depressa, lunaris; perist. simplex, rectum, ad perforationem vix reflexiusculum. — Diam. maj. 8, min. 7, alt. 4 mill.

Habitat in montibus Nilagiricis Indiae (Perrottet).

Diese kleine Schnecke besass ich schon lange in 2 Exemplaren, die ich Hrn. Guérin in Paris verdanke. Ich wagte sie nicht zu beschreiben, theils weil ich vermuthete, sie möchte schon von Hutton beschrieben sein, theils weil durch Aufbewahrung in Spiritus die Schalensubstanz

theilweise alterirt war. Nachdem ich jedoch durch den grossen Kenner der ostindischen Mollusken, Hrn. Benson, dem ich sie zusandte, belehrt bin, dass es keine der beschriebenen ist, mag sie nun neben *H. succinea Pfr.* im Systeme einrangirt werden.

5. *Helix Shuttleworthi Pfr.*

T. minuta, umbilicata, depressa, tenuis, laevigata, pellucida, cornea; spira exigua, profunde immersa; anfr. 3, ultimus magnus, rotundatus; umbilicus minutus, non pervius; apertura parum obliqua, anguste erecto-lunaris; perist. simplex, rectum, marginibus remotis, supero antrorsum arcuato. — Diam. maj. 3, min. 2²/₃, alt. 1¹/₂ mill.

Helix vitrina Shuttlew. mss.? Nec Wagn.
— *Shuttleworthi Pfr.* in Chemn. ed. II. Helix N. 893. t. 138. f. 11. 12.

Habitat Bahia.

Diese interessante, kleine, nautilusartige Schnecke theilte mir Hr. Cuming mit der Bezeichnung: *H. vitrina Shuttl.* mit; ich weiss nicht, ob sie bereits beschrieben ist und gebe darum hier deren Diagnose, da sie doch jedenfalls wegen *H. vitrina Wagn.* ihren Namen ändern musste.

6. *Helix conospira Pfr.*

T. aperte perforata, globoso-conica, tenuiuscula, striatula, parum nitida, pallide cornea; spira convexo-conica, apice acutiuscula; anfr. 5¹/₂ convexi, ultimus rotundatus, non descendens; apertura parum obliqua, subsemicircularis; perist. simplex, rectum, marginibus remotis, columellari subdilatato-patente. — Diam. maj. 6, min. 5¹/₂, alt. 5 mill. (Mus. Scheepmaker.)

Helix conospira Pfr. in Chemn. ed. II. N. 942. t. 146. f. 17. 18. (ined.)

Habitat in Japonia.

In der Nähe von *H. Portoricensis* und *turbiniformis Pfr.* einzuordnen.

7. *Helix hemisphaerion Pfr.*

T. imperforata, semiglobosa, solida, oblique striata et sub lente lineis spiralibus confertissimis sculpta, nitida, lutescens, fasciis castaneo-fulvis picta; spira convexa, apice obtusa; anfr. 4½ convexiusculi, celeriter accrescentes, ultimus vix descendens, peripheria obtuse angulatus et irregulariter oblique malleato-plicatus, basi subplanulatus; apertura obliqua, lunato-ovalis, intus albida; columella subdeclivis, lata, plana, alba; perist. simplex, margine supero arcuato, expanso, basali breviter reflexo, cum columella angulum obtusum formante. — Diam. maj. 43, min. 36, alt. 27 mill. (Mus. Scheepmaker.)

Helix hemisphaerion Pfr. in Chemn. ed. II. Helix N. 958. t. 146. f. 1. 2. (ined.)

Habitat . . . ?

8. *Helix bembicodes Pfr.*

T. imperforata, globoso-turbinata, solida, striata, sub epidermide non nitente, sordide lutescente alba, castaneo medio unifasciata; spira turbinata, apice obtusa; anfr. 5 convexi, ultimus rotundatus, antice parum descendens; apertura perobliqua, lunato-rotundata, intus nivea, nitida; columella subverticalis, stricta, dilatata, plana alba; perist. album, margine supero subrepando, expanso, basali breviter reflexo, cum columella angulum obtusum formante. — Diam. maj. 44, min. 37, alt. 35 mill. (Mus. Scheepmaker.)

Helix bembicodes Pfr. in Chemn. ed. II. N. 959. t. 146. f. 6. 7. (ined.)

Habitat . . . ?

Verwandt mit *H. turbo* und *Seckendorffiana Pfr.*

9. *Helix acuminata Pfr.*

T. imperforata, conico-globosa, tenuis, striatula, nitida, pellucida, pallide griseo-cornea, fasciis latis lacteis et 1 angusta rufa supra medium ornata; spira convexo-conica, acuminata; anfr. 4 convexiusculi, rapide accrescentes, ultimus inflatus, antice perdeflexus; apertura fere horizontalis, lunato-ovalis; perist. simplex, tenue, marginibus fere contiguis, dextro late expanso, basali subreflexo, columellari declivi, intrante, simplice. — Diam. maj. 13, min. 11, alt. 8 mill. (Mus. Gruner.)

Helix acuminata Pfr. in Chemn. ed. II. Helix N. 908. t. 140. f. 7. 8.

Habitat in insula Haiti?

Diese zierliche einerseits mit *H. monodonta Lea*, andererseits mit *H. nemoralina Petit* verwandte Schnecke erhielt Hr. Konsul Gruner nebst anderen von Sallé auf Haiti gesammelten Landschnecken, und das Vaterland ist mir nur darum zweifelhaft, weil sich diese Art unter den Salléschen Schnecken der Cumingschen Sammlung nicht befand.

10. *Helix cerea Pfr.*

Chemn. ed. II. N. 934. t. 143. f. 6—8. — Synonym: *Helix munda Benson* in Annals and Mag. nat. hist. 1850. VI. p. 253.

Der Bensonsche Name ist schon 1849 von Adams (Contrib. to Conchology N. 2. p. 32) einer der *H. tenerrima Ad.* zwar nahe verwandten aber wohl unterschiedenen Schnecke ertheilt worden.

11. *Helix Arthurii Pfr.*

Chemn. ed. II. N. 940. t. 143. f. 23—25. (ined.) — Synonym: *Helix obscurata Adams et Reeve* Voy. of the Samarang. Moll. p. 59. t. 14. f. 18.

Dieser Name muss wegen *Helix obscurata Porro* (1841.), welche ich nach dem Erscheinen meiner Monographie als gute Art kennen gelernt habe, verändert werden.

(Fortsetzung folgt.)

(Mai, 1851.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1851. **Achter Jahrgang.** **Nr. 2.**

Conchylien von Mazatlan mit kritischen Anmerkungen.

Von Dr. K. Th. Menke.

(Fortsetzung.)

81. Turbinella caestus Brod. Z. Pr. 1833. p. 8. Reeve Conch. ic. sp. 34.

Mit dunkelolivengrünem filzigen Ueberzuge fast gleichmässig dicht bekleidet. Man kann zwei Varietäten unterscheiden:

a. maior, umbilicata, labio columellari rufo.

b. minor, rimata, labio columellari albo.

82. Fasciolaria princeps Sw. Tankerv. Ct. App. p. 16. Kiener Iconogr. p. 6. pl. 12. 13. Reeve Conch. ic. sp. 3. Fasciolaria aurantiaca Sow. Gen. of Sh. N. 30., non Lam.

Eine, durch ihre ausgezeichnete Grösse, ihre kastanienbraune, mit dem Alter abblätternde Oberhaut und die lebhafte hellrothgelbe Färbung ihrer Mündung und der an der inneren Seite der Aussenlippe befindlichen orangenrothen Linien schon ziemlich allgemein bekannte Art.

Der dicke hornige Deckel ist umgekehrt eilanzetförmig; die nach der Basis der Schnecke hinsehende Extremität desselben ist zugespitzt; auswärts laufen von der

Spitze aus 5 allmälig sich verbreiternde flache Rippen strahlenförmig nach oben; die äusserste, zugleich den äussersten Rand des Deckels bildende und also dem Aussenlippenrande zugekehrte Rippe ist auswärts quer gerippt, am Rande faltig tief gekerbt.

83. Ficula decussata Reeve. Vergl. Z. f. M. 1847. S. 182.

84. Pyrula patula Brod. et Sow. in Z. Journ. vol. 4. 1828. p. 377. Reeve Conch. ic. sp. 20.

Zwar nahe verwandt mit Pyr. melongena, aber doch davon gewiss hinlänglich specifisch verschieden. Die Farbe meist dunkelkastanienbraun, mit einzelnen weissen, meist schmalen Binden. Die dornförmigen Höcker oder Zacken (tubercula) etwas querzusammengedrückt, an jüngeren Exemplaren meistens vorhanden und spitz, laufen an diesen quer über die Mitte der Umgänge; auf dem letzten Umgange verschwinden sie gänzlich, oder sind doch an demselben nur oberwärts und sparsam, auf und unter der Mitte desselben niemals vorhanden. An ausgewachsenen Exemplaren steigt der die Naht begränzende Oberrand des letzten Umganges so hoch an dem vorletzten hinauf, dass er die Zacken desselben grossentheils verbirgt und dadurch selber ein wellenförmig gekerbtes Ansehen erlangt. Ich habe junge 9 Linien, und alte 6 Zoll 6 Linien lange Exemplare, und die zwischen beiden liegenden Altersstufen vor mir liegen. Ausgewachsene Exemplare sind mit einem olivengrünen Unterzuge, der in vertical dicht aneinandergereihte, fadenförmige Reifen, die nach der Aussenlippe hin die Dicke von Darmsaiten annehmen, sehr regelmässig und zierlich gleichsam übersponnen.

85. Pyrula subrostrata Gray. Reeve Conch. ic. sp. 11. Fusus lapillus Brod. et Sow. in Z. Journ. vol. 4. p. 378. Buccinum subrostratum Wood.

86. Pyrula anomala, Reeve Conch. ic. sp. 9.

Das vorliegende Exemplar ist der angeführten Figur

und der hinzugehörigen Charakteristik genau entsprechend, nur dass an demselben der Nabel nur geritzt, kein offenstehendes Nabelloch vorhanden ist. Dem äussern Habitus nach ist sie einer Turbinella, zumal der Turb. tectum Reeve (= Pyrula tectum Kien. = Purpura angulifera Ducl. = Purpura callosa Sow. Gen. of Sh.) ähnlich; als Pyrula schliesst sie sich zunächst der Pyr. squamosa Lam. an; ihrer unterwärts flachgedrückten Spindel wegen dürfte sie noch zweckmässiger der Gattung Purpura einzuverleiben sein, in welcher sie mit Purp. fusiformis Blainv. (= P. d'Orbignyi Reeve) Verwandschaft zeigt.

87. Fusus rheuma. Fusus Toreuma Desh. in Lam. h. n. ed. Desh. 9. p. 467. Reeve Conch. ic. sp. 27. Toreuma Martyn Univ. Conch. 2. p. 56.

Ein verblichenes, übrigens vollständiges Exemplar dieser Art fand sich vor; die Art unzweifelhaft. Martyn (nicht Martyns) hat dieselbe nicht (wie Deshayes angiebt, als Murex toreuma, sondern einfach als Toreuma aufgeführt. Der Gattungsname Murex kommt bei Martyn überhaupt nicht vor. Der Trivialname, von ῥεῦμα, das Fliessende, muss jedenfalls adspirirt geschrieben werden und der vorgesetzte Artikel τό muss wegfallen.

88. Pleurotoma funiculata Valenc. Kiener Iconogr. nr. 18. pl. 16. fig. 1. Reeve Conch. ic. sp. 95.

Die Kiener'sche Figur entspricht meinem Exemplare. nach Dimensionen und Farbe vollkommener, als die Reeve'sche. An meinem Exemplare ist die gelbbraune Farbe vorherrschend, die äusserste Spitze abgebrochen und wieder zugebauet.

89. Pleurotoma maculosa Sow. Z. Pr. 1833. p. 135. Reeve Conch. ic. sp. 45.

90. Pleurotoma incrassata Sow. Z. Pr. 1833. p. 138. Reeve Conch. ic. sp. 76. Pleurotoma Bottae Valenc. Kiener Iconogr. nr. 26. pl. 15. fig. 2.

Die Reeve'sche Figur entspricht unserer Art völlig;

Kiener's Figur ist zwar nach einem ausgewachsenen Exemplare gezeichnet, diess scheint jedoch etwas abgerieben gewesen und davon die Mundöffnung weiter gerathen zu sein, als sie in frischen Exemplaren ist. Die Identität beider Arten ist indess um so weniger zu bezweifeln, als die Kiener'sche Schnecke, gleichwie die unserige, von Mazatlan stammt.

91. Pleurotoma Melchersi Mke.

Pl. testa fusiformi-turrita, aterrima; anfractibus superius prope suturum unicarinatis, spirae inferius, anfractu ultimo in medio nodulorum distantium serie cinctis, hanc inter et carinam subtilissime transverse striatis, subconcavis: ultimo basi liris quinque granulosis; canali brevissimo; labro profunde inciso-sinuato. Long. 7, 8 lin., lat. 3 lin.

Diese kleine ausgezeichnete, rabenschwarze Art findet sich in der reichhaltigen Reeve'schen Monographie dieser Gattung nicht aufgeführt. Ich besitze davon zwei ausgewachsene, wohlerhaltene und unverletzte Exemplare, die eine genaue Charakteristik zuliessen. Zunächst mag sie der Pl. discors Reeve Conch. ic. sp. 38, einer seltenen Art, davon Herrn Reeve, wie derselbe ausdrücklich bemerklich macht, nur das eine in der Cuming'schen Sammlung enthaltene Exemplar bekannt geworden war, verwandt sein; Pl. discors soll jedoch zwischen Kiel und Knotenreihe glatt, auf der Aussenlippe mit einer Leiste ausgestattet und ihre Basis soll quer liniirt sein, was Alles bei unserer Art nicht der Fall ist. In unserer zählt die Knötchenreihe des letzten Umganges 12 bis 14, zwar einander nahe, jedoch zugleich deutlich von einander getrennt stehende Knötchen, deren äusserstes nach unten oval in eine Rippe ausläuft.

92. Strombus galeatus Swains. in Phil. Mag. and Journ. 1823. dec. p. 401. Str. crenatus Sow. Tankerv. Catal. 1825. App. p. 19. Str. galea Wood Ind. Test.

Suppl. pl. 4. fig. 13. 14. Str. galeatus Sow. Thes. Conch. prt. 1. nr. 54. pl. 10. fig. 114. Kien. Iconogr. nr. 3. pl. 2. Desh. in Lam. h. n. ed. Desh. 9. p. 710. Duclos in Chenu Illustr. p. 17. pl. 26. fig. 1. et pl. 27. fig. 1.

Er ist mit einer dünnen, glatten, etwas spröden, braungelben Oberhaut bekleidet. Auf derselben fand ich Calyptraea dentata, Pileopsis costata und Balanen aufsitzend. Sämmtliche Umgänge sind unterhalb des Oberrandes flach rinnenförmig eingedrückt. Herr Deshayes hebt dies als ein characteristisches Merkmal dieser Art hervor. Der Deckel ist dem des Str. gigas ähnlich; er ist schief elliptisch-lanzetförmig; die kielförmig vorragende Mittelrippe ist am lebenden Thiere nach Innen gerichtet. An der hinteren Hälfte des Deckels, in welche die Mittelrippe pfriemenförmig ausläuft, ist der Fuss befestigt.

Junge Exemplare dieser Art haben ganz das Ansehen eines Conus.

Die Deshayes'sche Synonymie ist nach der oben aufgeführten zu vervollständigen und zu berichtigen.

93. Strombus granulatus Wood Suppl. pl. 4. fig. 21. Swainson in App. to the Bligh Cat. in Swains. Exot. Conch. ed. 2. p. 36. Sow. Thes. Conch. nr. 39. pl. 9. fig. 100. Kien. Iconogr. nr. 20. pl. 22. fig. 1. Desh. a. a. O. p. 713. Duclos a. a. O. p. 11. pl. 11. fig. 5. 6.

Eine immer noch nicht gemeine, aber doch schon aus alter Zeit bekannte Art, denn Turbo auritus Rondelet pisc. 2. p. 91. dessen Figur Jonston exsang. aquat. tab. 11, copiret, und Favanne Conch. pl. 22. fig. E, welche sämmtlich Duclos heranziehet, scheinen allerdings unserer Art anzugehören. — Sowerby fügt a. a. O. dieser Art seinen Namen als Autorität und dieser das Zool. Journal hinzu; ich finde jedoch in demselben diese Art nirgends erwähnt. — Kiener und Duclos nennen als Wohnort

Ostindien; ich besitze diese Art nur von Californien, Westmexico, Peru.

94. Strombus lentiginosus L.
Eine hinlänglich bekannte Art.

95. Strombus gracilior Sow. Tankerv. Cat. App. p. 20. Wood Suppl. pl. 4. fig. 1. Sow. Thes. Conch. nr. 35. pl. 8. fig. 73. Kien. Iconogr. nr. 23. pl. 21. fig. 1. Desh. a. a. O. p. 713. Duclos a. a. O. p. 12. pl. 17. fig. 6. 7.

Wenn ich diesen Strombus hier als eigene Art aufführe, so fühle ich mich jedoch keineswegs geneigt, ihn von Str. pugilis L. specifisch zu trennen. Er ist etwas gestreckter, seine Dornen sind kürzer, sein Gewinde ist länger und nur oberflächlich quer gestreift, und seine Mündung inwendig weiss, es bietet jedoch, schon in meiner eigenen Sammlung, eine Uebersicht mehrer Exemplare des Str. pugilis aus verschiedenen Meeren, so viele Uebergänge dieser verschiedenen Kennzeichen in entgegengesetzte dar, dass die obengenannte Art als solche nicht bestehen kann, sondern mit Str. pugilis zu vereinigen sein wird; und selbst Strombus alatus Gm. (pyrulatus Lam.) wird davon kaum zu trennen sein; ich besitze ein Exemplar, das ganz die gestreckte Form des Str. gracilior, aber die dunkelschwarzblaue Mündung des Str. alatus hat.

96. Conus princeps L. (excl. Buonanni fig. cit.) C. regius Chemn., Lam. Kien. Iconogr. pl. 3. fig. 2. C. princeps, α, Reeve Conch. ic. sp. 36. fig. 86. a.

In dem vorliegenden frischen Zustande ist diese schöne geebnete Art mit einem olivengrünen, filzigen Ueberzuge bekleidet, auf welchem, auf dem letzten Umgange, 14 Reihen quer zusammengedrückter niedriger Zacken hervorragen.

97. Conus regularis Sow. Conch. Ill. fig. 45. Kien. Iconogr. pl. 23. a.

Die mitgebrachte Abart dieser zur Gruppe des Conus

generalis gehörigen Art ist diejenige, in welcher auf der oberen Hälfte des letzten Umganges die unterbrochenen Querbinden in verticale, gezackte Flammen zusammenfliessen. Kiener hat sie vortrefflich dargestellt.

98. Conus puncticulatus Hwass, Brug., Lam., Kien. Iconogr. nr. 146. pl. 60. fig. 1.

Ein etwas abgeriebenes Exemplar entspricht in Hinsicht auf Gestalt, Zeichnung und Farbe genau der oben angeführten Kiener'schen Figur. Zwei andere sind etwas schlanker, als irgend eine der von Reeve und Kiener gegebenen Figuren, haben eben so zahlreiche, in Reihen geordnete gelbbraune Puncte, ausserdem einige verticale Flecken von derselben Farbe, durch welche jedoch die Puncte hindurchscheinen. Mündung inwendig weiss.

99. Conus omaria Hwass, Brug.

Auch hierzu muss ich wieder eine Kiener'sche Figur Iconogr. pl. 79. fig. 1, als völlig passend citiren. Die Art wird meistens als eine ostindische genannt.

100. Oliva porphyrea Lam., Ducl.

101. Oliva angulata Lam.

Das mitgetheilte Exemplar gehört zur grösseren oder Stammform dieser Art.

102. Oliva Julieta Ducl. Monogr. in Chenu Illustr. p. 25. pl. 17. fig. 3. 4. = Oliva pantherina Phil. Abb. u. Beschr. Bd. 3. Lf. 3. Ol. t. 1. fig. 1.

Ihre dunkelkastanienbraunen Puncte stehen in unterbrochenen Reihen, bald quer, bald schräg, bald Zickzacklinien bildend. Das Gewinde ist kurzkegelförmig; der Lippensaum verdickt; die Mündung weiss.

Duclos hat den Wohnort dieser Art nicht angegeben.

103. Oliva venulata Lam.

Kürzer und bauchiger als Ol. reticularis. Die braunen Puncte des letzten Umganges werden am äussersten Lippensaume, zumal nach vorn, grösser; auch inwendig ist die Aussenlippe, an ihrem äussersten Saume, mit läng-

lichen Flecken theilweise eingefasst. Mündung schmutzig bläulichweiss.

104. Oliva Melchersi Mke.

Ol. testa cylindrico-fusiformi, supra medium obtuse angulata, abhinc ad apicem acute conica; cinereo-carnea, maculis triangularibus transversis ochroleucis varia, punctis brunneis passim interspersis; anfractu ultimo ad suturam lineis fuscis fasciculatim digestis ornato; spirae anfractibus infra carneis unicoloribus, supra ad suturam fusco maculatis; labro acuto, intus vitta fusca nigro maculata marginato; columella basi longitudinaliter plicata, supra nuda; apertura intus livescente. Long. 15, lat. ad ang. 8, long. apert. 12 lin.

In der Duclos'schen Monographie dieser Gattung habe ich keine Figur aufgefunden, welche unsere Art darstellte. Sie gehört in die Gruppe der cylindrischen Arten und ist zunächst mit Ol. venulata verwandt, von der sie sich durch ein weiter vorgeschobenes Gewinde, die Kante an der oberen Hälfte des letzten Umganges und lebhaftere Farbe unterscheidet; vielleicht bietet jedoch jene Kante nur eine Abweichung oder Deformität dieser Art, wie solche auch bei anderen Arten dieser Gattung vorkommt, dar. Sie ist auch mit Ol. tisiphona, polpasta und flammulata verwandt; letztere ist schmaler; polpasta ist breiter, schwerer, anders gezeichnet; tisiphona hat die Spindel bis oben hinauf mit Falten bestzt. Keine dieser Arten bietet die stumpfe Kante oben am letzten Umgange dar. Sie mag daher eine eigenthümliche, bislang unbeschriebene Art sein. Sie hat 6 Umgänge; ihre Spindel ist weiss, mit einem leichten Scheine in das Bläuliche.

105. Oliva undatella Lam.

Die Spindel dieser Art ist bis zur Insertion der Aussenlippe hinauf mit aufliegenden Falten ausgestattet. Es sind frische und abgeriebene Exemplare vorhanden; letztere tragen auf dem milchweissen Grunde des letzten Um-

ganges zwei schlagblaue, zuweilen unterbrochene Querbinden.

Die in der Zeitschr. f. Mal. 1847. S. 183, als Oliva zonalis Lam. aufgeführte Art ist, wie eine weitere Untersuchung und Vergleichung mich gelehrt hat, nicht wirklich die Lamarck'sche Art, sondern nur eine dunklere Abart unserer Ol. undatella.

106. Oliva anazore Ducl. a. a. O. p. 7. pl. 6. fig. 3. 4.

Nur die unteren zwei Drittheile der Spindel dieser kleinen Art tragen Falten.

107. Oliva tergina Ducl. a. a. O. p. 7. pl. 2. fig. 13. 14.

Die mehrsten vorhandenen Exemplare gehören der Hauptform an; ein anderes stellt eine kleine Abart dar; und noch ein anderes kleines Exemplar, das etwas abgerieben ist und schlanker, hat eine breite schlagblaue Gürtelbinde mitten um den letzten Umgang laufend und eine oberhalb der Basalfalten ausgeschweifte Spindel.

108. Oliva testacea Lam. Ducl. a. a. O. p. 9. pl. 3. fig. 17. 18.

Die licht veilchenblauschwarze Mündung ist beinahe das einzige, aber wohl unzureichende Merkmal, wodurch diese Art von Oliva hiatula unterschieden werden soll.

(Fortsetzung folgt.)

Beschreibung neuer Landschnecken.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Fortsetzung.)

12. *Helix corneo-virens Pfr.*

T. subobtecte perforata, conoideo-globosa, tenuis, superne oblique rugosa, diaphana, vix nitidula, corneo-virens, spira conoidea, obtusa; sutura leviter impressa; anf. $5^1/_2$ vix convexiusculi, ultimus subangulatus, antice

descendens; basi inflatus, sublaevigatus; apertura diagonalis, lunato-rotundata; perist. simplex, tenue, rectum, margine columellari subdeclivi, superne dilatato, perforationem fere claudente. — Diam. maj. 23, min. 20, alt. 16 mill. (Coll. Hanley.)

Habitat San Nicolao in Promontorio Viridi.

13. *Helix intusplicata Pfr.*

T. umbilicata, depressa, solida, oblique ruditer striata et lineis spiralibus confertissimis sculpta, parum nitens, coerulescenti-alba; spira vix elevata, vertice obtuso; sutura levis; anfr. 5 vix convexiusculi, ultimus subdepressus, antice deflexus, subtus convexior; umbilicus mediocris, pervius; apertura perobliqua, subtetragono-ovalis, intus carnea; perist. subsimplex, marginibus conniventibus, supero recto, basali intus plica elongata transversa, stricta munito, extus reflexo, columellari breviter ascendente, fornicato-reflexo. — Diam. maj. 31, min. 26, alt. 14 mill. (Mus. Scheepmaker).

Helix intusplicata Pfr. in Chemn. ed. II. Helix N. 961. t. 146. f. 11—13 (ined.)

Habitat . . . ?

In die Nähe von *Helix Kraussi Pfr.* einzuordnen *).

14. *Helix Donovani Pfr.*

T. perforata, subdepressa, tenuis, carinata, striata, lineis obliquis superne minutissime decussata, parum nitida, diaphana, fulva; spira brevissime conoidea; sutura impressa; anfr. $5^1/_2$ plani, rapide accrescentes, ultimus

---

*) Eine in Habitus, Grösse und Färbung dieser sehr ähnliche Art der Cumingschen Sammlung wird unter dem Namen H. Dillvyniana in den Proc. Zool. Soc. 1851 beschrieben und demnächst in Chemn. ed. II. t. 140. f. 13. 14 abgebildet werden.

dilatatus, non descendens, superne planiusculus, ad carinam acutiusculam castaneo unifasciatus, infra eam inflatus, medio sensim excavatus, lineis decussantibus concentricis; apertura obliqua, subrhombeo-ovalis, intus margaritacea; perist. simplex, acutum, margine columellari perdeclivi, juxta umbilicum angustissimum, non pervium in laminam triangularem, fornicatam reflexo. — Diam. maj. 47, min. 37, alt. 21 mill. (Mus. Scheepmaker.)

Helix Donovani Pfr. in Chemn. ed. II. Helix N. 967. t. 147. f. 8. 9. (ined.)

Habitat . . . ?

Diese Schnecke muss in die Nähe von *H. retrorsa* gebracht werden. Sie hat oberseits ungefähr dieselbe Skulptur wie *H. Humphreysiana*, aber mehr den Umriss der *H. stolephora*.

15. *Bulimus Adenensis Pfr.*

T. subperforata, subcylindrica, solida, sublaevigata, nitida, alba, maculis griseo-corneis irregulariter aspersa; spira elongata, sursum attenuata, apice conica, acutiuscula, hyalina; sutura levis; anfr. 9 vix convexiusculi, ultimus $^2/_7$ longitudinis subaequans, antice subascendens, basi rotundatus; apertura verticalis, subrhombeo-semiovalis; perist. rectum, marginibus callo crasso junctis, dextro obtuso, columellari crasso, dilatato, patente. — Long. 13, diam. $4^1/_4$ mill.

Habitat ad rupes vulcanicas prope Aden Arabiae (Benson).

16. *Achatina Bensoniana Pfr.*

T. oblongo-subulata, tenuis, vix striatula, nitida, subpellucida, fulvo-cornea; spira subturrita, apice obtusiuscula; sutura subimpressa, confertim denticulata; anfr.

$8^1/_2$ planiusculi, ultimus $^1/_3$ longitudinis paulo superans, basi attenuatus; columella leviter arcuata, paulo supra basin aperturae subsemiovalis breviter truncata; perist. simplex, acutum, margine dextro leviter arcuato. — Long. 18, diam. $6^1/_2$ mill.

Habitat in montibus Nilagiricis Indiae (Perrottet).

Diese von Hrn. Perrottet's Sammlungen herrührende Schnecke hatte ich schon länge in meiner Sammlung, glaubte sie aber identisch mit einer der nicht genugsam bekannten Arten aus jener Gegend. Nachdem ich dieselben genauer kennen zu lernen Gelegenheit gelegenheit gehabt habe, erkenne ich sie als unbeschrieben.

17. *Succinea Delalandii Pfr.*

T. ovato-elongata, solidiuscula, striata et impresso-punctata, pellucida, succinea; spira elongato-conica, apice acuta; anfr. $3^1/_2$ perconvexi, ultimus $^3/_5$ longitudinis subaequans; columella leviter arcuata, subcallosa; apertura obliqua, regulariter ovalis; perist. simplex, rectum, marginibus callo tenui junctis. — Long. 9, diam. 5, alt. $3^1/_2$ mill.

Helix (Cochlohydra) elongata γ Fér. hist. t. 11 A. f. 11.

Habitat in paludicus salsis prope Baszaarms-Kraal Promontorii Bonae Spei.

Nachdem ich eine der von Férussac abgebildeten vollkommen ähnlichen Schnecke durch die Güte des Hrn. Benson erhalten habe, so gebe ich ihr den Namen des Naturforschers, von welchem Férussac die Art zuerst von demselben Fundorte erhielt.

18. *Cyclostoma Guildingianum Pfr.*

T. subperforata, oblongo-turrita, solidula, sublaevigata, nitida, castanea; spira elongata, apice truncatula; anfr. 8 convexiusculi, ultimus angustior, spiraliter obsolete sulcatus, basi rotundatus; apertura subvertica-

lis, subcircularis; perist. duplex, album, internum coetinuum, expansum, latere sinistro subcanaliculatum, externum reflexum, superne subangulatum, margine columellari subdilatato-patente. — Long. 22, diam. 8 mill.

Cyclostoma Guidingianum Pfr. in Chemn. ed. II. N. 218. t. 31. f. 25. 26.

Habitat . . . ?

Es wäre nicht unmöglich, dass diese zur Sammlung des Hrn. Benson gehörige Schnecke mit dem von Swainson (Malacology p. 186. f. 29) durch eine skizzirte Abbildung nicht genügend kenntlich gemachten *Megalomastoma suspensum Guild.* zusammenfiele, wie auch Hr. Benson brieflich vermuthete; da man aber gar nichts weiter von jener Guildingschen Schnecke weiss, nicht einmal, ob die Abbildung nicht etwa stark vergrössert ist, so darf man sie in keinem Falle damit vereinigen. —

Centuria quarta Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.

(Contin. vid. 1849. p. 85.)

23. *Helix faunus Ph.*

H. testa umbilicata, depressa, angulata, striata, ad suturas subcostulata, castanea; spira vix elevata; anfractibus 5, parum convexis, ultimo subirregulari, versus aperturam deflexo, rotundato, ante labrum constricto, basi inflato; apertura perobliqua, semiovali, *unidentata*, intus livida; peristomate crasso, albo, reflexo, marginibus callo albo junctis, supero arcuato, basali stric-

tiusculo, ambobus dente acuto separatis. Diam. maj. 47, minor 38; alt. 24 millim.

Patria: Montes prope Sta Fé de Bogota.

Differt ab *H. Oreade Koch* testa solidiore, minus distincte granulata sed magis costulata, dente in pariete aperturali nullo, labro multo crassiore.

24. *Bulimus Reentsi Ph.*

B. testa ovato-oblonga, subturrita, umbilicata, alba, opaca, rugis longitudinalibus transversisque, irregularibus fere malleata; anfractibus septem, apicis laevibus corneis, penultimo et antepenultimo paullo supra suturam carinatis, ultimo vero in medio carinato, circa $^2/_5$ totius altitudinis occupante; umbilico angusto, usque ad apicem pervio; apertura extus fere rhombea, labro simplici, tenui, infra carinam expanso subreflexo: labio superius expanso, supra umbilicum partim reflexo; faucibus intense purpureis. Alt. $11^1/_2'''$, diam. $8^1/_2'''$.

Patria: Mons Chala in Peruvia, ultra limitem vegetationis. Exstat in collectione orn. Reents, Hamburgensis.

25. *Cyclostoma euomphalum Ph.*

C. testa subgloboso-depressa, alba, (maculis fuscis in anfractu ultimo triseriatis nebulosa?), laevi; anfractibus rotundatis, ultimo terete, umbilicato; cingulo spirali duplici umbilicum coarctante, exteriore crenulato, interiore prominentia valde conspicua terminato; apertura circulari; labro crasso obtuso, simplici. Alt. $3^1/_4'''$, diam. $4'''$. — Operc.?

Patria . . .?

Species conformatione umbilici valde singularis, cujus specimen decolor modo ante oculos habeo. Testa crassa, opaca. Anfractus quinque, rapide crescentes, teretes, laeves, ad suturam leviter incrispati, ultimus fere $^2/_3$

totius altitudinis occupans, obscure transversim rufolineatus et maculis obsoletis pallide fuscis, subtriseriatis pictus. Cingulum extimum umbilici exterius sulco profundo cingitur, et sicut margo sulci crenatum est, sed versus limbum aperturae non prominet; cingulum interius vero haud crenatum est, et prominentia valde conspicua terminatur. Labium ab hac prominentia inde tenue, sulco ab anfractu ultimo divisum, qui ante limbum externum labri vel ante suturam terminatur.

26. *Cyclostoma Thoreyanum Ph.*

C. testa subperforata, turrita, subdecollata, tenui, longitudinaliter confertim plicatula, diaphana, corneo-albida, lineis transversis interruptis rufis picta; anfractibus sex, valde convexis, ultimo longius soluto, striis spiralibus in umbilico destituto; apertura verticali, ovata, superius angulata; peristomate simplici subexpanso. Alt. 6½''', diam. 3⅜'''. Operculum calcareum.

Patria: Bolivia, communicavit cl. Thorey.

Simillimum *C. plicatula Pfr.*, a quo differt: suturis longe profundioribus, anfractibus longe magis rotundatis, ultimo longe soluto, striis spiralibus in umbilico nullis, operculo calcareo.

27. *Risella* *) *grisea Ph.*

R. testa depresso-conoidea, solida, albida, fusco radiata, obscure plicata; anfractibus planis, laevibus, margine basali acuto, undulato; basi *convexiuscula* concentrice

---

*) Der Name Risella ist von Gray 1840 für diejenige Gattung der Littoriniden gebraucht worden, welche bei mangelndem Perlmutter eine trochusähnliche Gestalt, gekielte Windungen und eine etwas 4seitige Mündung haben, entspricht demnach völlig der Gattung Bembicium Phil. 1846.

cingulata, albida; apertura fuscescenti-alba. Alt. 6‴, diam. 10‴.

Patria: . . ?

Testa solida, anfractibus sex constans, depresso conoidea. Anfractus plani, imo fere concavi obsolete plicati, caeterum laeviusculi; margo inferus acutus, prominens, undulatus. Basis convexiuscula, cingulis 5—8, parum elevatis sculpta. Apertura depressa, in canalem profundum angulo peripherico respondentem continuata; columella solita. Color e fusco albus, in pagina superiore strigis radiantibus fuscis parum conspicuis ornata; apertura pallide fulvo-fusca. — Differre videtur a *R. plana* (Trocho) Q. et G. testa majore, solida, et labro intus albido nec fusco lineato.

28. *Risella fimbriata Ph.*

R. testa depressa, tenui, *transversim sulcata*, cinerea, apice nigro; anfractibus planis basi in lamellam undulatam prominentem productis; pagina inferiore plana, cingulis argutis sculpta, *perforata*; apertura depressissima spadicea. Alt. $3^1/_4$‴, diam. $7^1/_2$‴.

Patria: . . ?

Anfractus plani in lamellam undulatam, longe prominentem basi producti, transversim sulcati, sulcis circa sex; basis plana, cingulis concentricis, quorum nonnulla argute prominent, sculpta, perforata, columella rimam umbilicalem sc. non omnino tegente. Apertura quam maxime depressa, triangularis in angulum peracutum extensa. Color paginae superioris e caerulescente griseus; in basi zonae caerulescentes cum flavescentibus alternant; cingula nonnunquam spadiceo punctata; apertura spadicea praesertim in pagina interiore labri. — Differt a *R. plana* sulcis transversis et perforatione baseos, nec non margine lamellato, longe magis prominulo, et undulato.

(Cont. seq.) (Juni, 1851.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1851. Achter Jahrgang. Nr. 8.

Conchylien von Mazatlan mit kritischen Anmerkungen.

Vom Dr. K. Th. Menke.

(Fortsetzung.)

109. Ovula emarginata. Ovulum emarginatum Sow. Thes. Conchyl. prt. 9. 1848. sp. 39. pl. 99. fig. 11. 12.

110. Ovula deflexa. Ovulum deflexum Sow. a. a. O. sp. 34. pl. 100. fig. 37. 38.

Gelblich-weiss, durchscheinend; an beiden äussersten Enden rosenroth angehaucht. Sowerby bezeichnet seine Schnecke als geglättet; an der unsrigen sind auf der Rückenseite zu beiden Enden dichtstehende feine Querstreifen bemerklich. Der Aussenlippensaum ist auswärts durch einen milchweissen verdickten Rand eingefasst.

111. Cypraea arabica L., Lam., Reeve.

112. Cypraea arabicula Lam.

113. Cypraea (Trivia) pustulata Lam.

Es ist eine merkwürdige Eigenthümlichkeit dieser Art, die bald in convexer, bald in niedergedrückter Gestalt vorkommt, immer aber, als characteristisches Unterscheidungsmerkmal von den übrigen Triviis, einen ganzrandigen innern Spindelrand führt, dass junge Exemplare, wenn sie auch schon ihre völlige Grösse erreicht haben, zuwei-

len noch keine Spur von Warzen darbieten, dagegen dicht von feinen runzelig welligen Querreifen umgeben sind. Da eine Altersstufenleiter zwischen diesem jugendlichen und dem völlig ausgebildeten Zustande mir nicht zu Gebote stand, würde ich mich vielleicht verleitet gesehen haben, ihn als eigene Art aufzuführen, hätte ich ihn nicht bei Reeve (Conch. ic. sp. 76) bezeichnet gefunden.

114. Cypraea (Trivia) sanguinea Gray, Reeve Conch. ic. sp. 127.

115. Cypraea (Trivia) fusca Gray, Reeve a. a. O. sp. 134.

Durch ihren gestreckteren Bau, ihre gleichmässig lichtbraune Farbe und eine mitten über den Rücken laufende oberflächliche Längsfurche von der vorhergehenden verschieden.

116. Cypraea (Trivia) subrostrata Gray, Reeve a. a. O. sp. 147.

Die Reeve'sche Figur stellt diese Art vergrössert dar, was weder im Texte noch auf der Tafel angedeutet worden ist. Auch hat Hr. Reeve den Wohnort dieser Art nicht angegeben.

117. Terebra variegata Gray. Hinds in Sow. Thes. Conchyl. prt. 5. 1844. sp. 64. fig. 53. Terebra africana Gray in Cuvier Régne anim. ed. Griffiths.

Das vorliegende Exemplar weicht von Hinds's Beschreibung darin ab, dass das untere Feld der vorletzten Umgänge nicht, wie Hinds angiebt, nur 3, sondern 5 Querfurchen hat.

118. Terebra armillata Hinds a. a. O. sp. 66. fig. 49.

Das Gehäus unserer Schnecke ist geglättet, aschfarbig-bläulich; der am Oberrande der Umgänge hinziehende Knotengürtel hat zwischen den Knoten, jedoch nicht zwischen allen, braune Flecken. Sie hat unstreitig Vieles mit der T. interlineta Hinds gemein.

119. Terebra luctuosa Hinds a. a. O. sp. 89. fig. 121.

Mit Ter. cinerea Bstrt. (aciculina Lam.) und strigilata Lam. zunächst verwandt.

120. Mitra lens Reeve Conch. ic. Mitr. 1844. sp. 1. M. Dupontii Kien. Tiara foraminata Swains. in Z. Pr. 1835. Voluta lens Wood. Ind. test. Suppl. 1828. pl. 3. fig. 28.

Die Ideenverbindung, die den Wood'schen Trivialnamen veranlasst hat, vermag ich nicht zu enträthseln.

Die unterste Spindelfalte ist meistens so obsolet, dass sie leicht übersehen werden kann; junge Exemplare bieten in der That nur zwei Spindelfalten dar.

121. Crepidula contorta Quoy et Gaim.

Mein grösseres Exemplar, 15 L. lang, 9,3 L. breit, 4,5 L. hoch, ist auswärts rehfarben und hat auf dem Rücken, oberwärts, einige dunkelere Strahlen.

122. Crepidula costata Sow.

Mehrere Exemplare erhielt ich lose; ein junges fand ich in einer, in Korallenmasse, die einen Spondylus überzogen hatte, befindlichen Höhlung vor; mehre jüngere traf ich auf Murex ambiguus und nigrita und unter den Lamellen einer Chama aufsitzend an.

123. Crepidula striolata Mke.

Cr. testa ovato-elliptica, plano-convexa, solidiuscula, longitudinaliter dense et tenuiter striata, concentrice antiquato lamellosa: lamellarum margine membranaceo, paleaceo-lacero; apice depresso, dextrorsum curvo; sordide albida; vertice obsolete fusco radiato; intus lactea, septi convexiusculi margine repando. Long. 1 poll. 5 lin.; lat. 1 poll.; alt. 3 lin.

Sie ist eine der grösseren niedergedrückten Arten, und mag der Crepidula Lessoni Brod., der Deshayes'schen Beschreibung zufolge (in Lam. h. n. ed. Desh. 7. p. 649) nahe stehen. Der Rand der Innenlippe ist in der Mitte leicht ausgeschweift, am linken Ende rundlich ausgeran-

det. — Ein junges Exemplar fand ich auf einer Auster aufsitzend.

124. Crepidula goreensis Desh. Patella goreensis Gm. S. N. p. 3694. nr. 10. Le Jenac Adans. Coq. du Sénég. p. 41. pl. 2. fig. 10.

Adanson's Figur und Beschreibung dieser Art passen gänzlich auf die unsrige. Gmelin und Deshayes nennen ihren Umfang, ungenau, oval; sie ist fast kreisrund, flach, dünn, durchscheinend, weiss, links mit einem braunen Längsfleck, 8,6 L. lang, 8 L. breit, 1 L. hoch.

125. Calyptraea (Trochatella) Lamarckii Desh. s. Z. f. Mal. 1847.

126. Calyptraea (Trochatella) conica Brod. Desh. in Lam. h. n. ed. Desh. 7. p. 630.

127. Calyptraea (Dyspotaea) spinosa Sow. Gen. Sh. nr. 23. Calyptr. fig. 4 und 7.

Die Dornen sind an einem und demselben Exemplare meist von sehr verschiedener Grösse. Inwendig ist sie bald einfarbig kastanienbraun, bald hellaschfarbig oder weiss, mit schieflaufenden braunen Strahlen.

128. Calyptraea (subg. Calyptraea Less.) cepacea Brod., Desh. in Lam. h. n. ed. Desh. 7. p. 633.

Der Wirbel meines Exemplars ist beinahe stumpf.

129. Hipponyx foliaceus Quoy et Gaim., Desh. in Lam. h. n. ed. Desh. 7. p. 616.

130. Fissurella virescens Sow. in Pr. Z. Soc. 1834. p. 125. Reeve Conch. ic. pl. 4. fig. 12.

Eins der vorliegenden Exemplare ist inwendig weiss und nur verwaschen grün, ein anderes apfelgrün.

131. Fissurella viminea Reeve Conch. ic. sp. 105.

Sie hat testam ovato-oblongam, und ist also schmaler als die Reeve'sche Figur, die vielmehr elliptico-ovata ist; nach vorn ist sie schmaler und niedergedrückt, und ihre Oeffnung steht mehr nach vorn, als in der Reeve'schen

Figur. Dennoch scheint sie dieser Art anzugehören; wenigstens finde ich keine, die ihr näher stände.

Fissurella mus Reeve a. a. O. sp. 120 ist ihr, ihrem Umrisse und ihrer Färbung zufolge, nahe verwandt, aber kleiner und ihre Oeffnung weiter.

Die Strahlenrippen unserer Schnecke stehen dicht aneinander gereihet; ich zähle ihrer gegen 100.

132. Patella mexicana Brod. et Sow. in Zool. Journ. nr. 15. 1828—29. p. 369.

P. testa elliptico-ovata, antice subangustata, convexo-conoidea, radiatim lirata, basi antiquata; vertice subcentrali. Long. 8, lat. 6, alt. 2, 5 poll.

Die grösste der bis jetzt bekannten Arten der Gattung Patella. Die Aussenfläche des vorliegenden Exemplars ist grössentheils weiss, theils mit Kalkmasse von Korallen bedeckt, theils oberflächlich angefressen; nur vorn sind an derselben die dünnen Speichen deutlich wahrnehmbar. Inwendig ist sie weiss, der spontonförmige Muskeleindruck des Gewölbes ist sehr regelmässig erhaben ausgeprägt.

133. Acmaea mutabilis Mke.

Acm. testa elliptica, convexa, posterius depressa, radiatim dense lirata: liris tenuibus, longitudine inaequalibus; iuvenili extra rufa, intus rufo limbata; senescente extra, medio, late nigro zonata, basi paleaceo-hirsuta. Long. 1 poll. 9 lin.; lat. 1 poll. 3, 5 lin.; alt. 5 lin.

Die niedergedrückte Gestalt dieser, nach ihrem Alter, in Hinsicht auf Färbung und Sculptur wandelbaren Schale und der nur $^2/_5$ ihrer Länge vom Vorderrande entfernte Stand des Scheitels derselben lassen vermuthen, dass diese Schnecke der Gattung Acmaea angehöre. Der innerhalb des Manteleindrucks befindliche spontonförmige, stumpfe, am Rande sparsam gezahnte Muskeleindruck ist an der linken Seite scharf begränzt und aufgetrieben und, an dieser Seite, durch einen bräunlichen, hinterwärts durch einen schlagblauen Fleck bunt; durch den braunen Fleck läuft

vom Scheitelgewölbe aus, schräg, bis zu dem bezeichneten Rand des Muskeleindrucks ein oberflächlicher rinnenförmiger Eindruck.

134. Acmaea fascicularis Mke.

Acm. testa elliptica, convexa, tenui, subpellucida, radiatim dense lirata et concentrice tenuissime striata: liris tenuibus, inaequalibus; alba, maculis transversis linearibus fuscis radiata: radiis posticis fasciculatis. Long. 8, 5, lat. 6, alt. 2 lin.

Eine allerliebste Art, mit regelmässig vertheilten, inwendig durchscheinenden, aus gedrängt stehenden, kleinen braunen Querlinien gebildeten Strahlen.

135. Acmaea mesoleuca Mke.

Acm. testa orbiculato-elliptica, convexa, solidiuscula, subpellucida, radiatim dense lirata: liris tenuibus, inaequalibus, transverse striatis hincque granulato-scabris, maioribus albidis; fusca, maculis radiantibus albis variegata; intus basi e fusco et albido articulata, medio zona prasina, impressione musculari fusca. Long. 13,5, lat. 11,3, alt. 3 lin.

Das schäckige Aussehen junger Exemplare geht bei älteren, durch Ablösung der Oberhaut und Corrosion verloren, und tritt dann die weisse Färbung der grösseren Speichen, zwischen welchen je 2 bis 4 kleinere befindlich sind, deutlicher hervor. Inwendig ist sie durch einen braun und weiss gegliederten Saum eingefasst; über diesem ist sie, bis zum Muskeleindrucke hin, mehr oder weniger lauchgrün, in ganz jungen Exemplaren himmelblau.

Von einer dunkleren Abart, in der die weisse Zeichnung, auswärts wie inwärts, meist verdrängt ist, besitze ich nur ein junges Exemplar.

136. Siphonaria denticulata Quoy et Gaim., Desh. in Lam. h. n. ed. Desh. 7. p. 559. Reeve Conch. syst. 2. p. 20. pl. 138. fig. 2.

(Fortsetzung folgt.)

Centuria quarta Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.

(Contin.)

29. *Risella flavescens Ph.*

R. testa elevato-conica, lutescente, transversim argutesulcata, sulcis circa 5, oblique plicata; anfractibus planis, margine basali prominulis; basi convexiuscula, sulcis concentricis sex exarata; columella palatoque rufo-fulvis, faucibus, quoad labro respondent, nigris. Alt. $4^1/_2'''$; diam. $5'''$.

Patria: Insula Norfolk. Vidi in coll. cl. Hanley.

Testa conica, obtusiuscula, satis solida. Anfractus septem, omnino plani, ultimus satis acute angulatus, penultimus margine basali prominens; basis convexiuscula. Plicae obliquae striis incrementi *parallelae* confertae in anfractu ultimo evanescentes. Sulci transversi profundi interstitiis elevatis rotundatis aequales 5—6 testam secant et scabram reddunt; duo superiores magis a sutura et inter se distant. Sulci laeviores latiores, minus profundi basin exarant. Apertura depressa, rhomboidea, columella arcuata, dilatata, plana superius sulco semicirculari cincta. Color flavescens immaculatus; columella et pars palatalis aperturae rufo-fulvae, pars labro correspondens nigra, pars basalis extus alba.

30. *Risella plicatula Ph.*

R. testa elevato-conica, rufescente, transversim obsolete striata; anfractibus planis versus basin conferte et oblique plicatis, ultimo acute angulato, margine undulato; basi plana, cingulis concentricis sex sculpta; apertura fulva. Alt. $4^1/_2'''$, diam. $5^1/_2$.

Patria: Insula Norfolk. Vidi in coll. cl. Hanley.

Testa exacte conica, acuta, satis solida. Anfractus 7, omnino plani, sulcis transversis sex exarati, versus basin confertim et oblique undato-plicati, plicis circa 22, in strias incrementi perpendicularibus; ultimus acute angulatus margine undulatus. Basis plana, cingulis concentricis parum elevatis sex sculpta; apertura et columella solitae, sed fauces pallide rufae, in basi albae. Color pallide fulvus seu rufescens.

31. *Trochus servilis Ph.*

Tr. testa elato-conoidea, tenui, sulcis superficialibus circa 6—7 exarata, fusca, albo oblique flammulata, lineolisque nigris subarticulata; anfractibus parum convexis, superius ad suturam vix magis tumidis, ultimo rotundato-angulato; basi lineis compressis concentricis exarata, fusco-tessellata; umbilico angusto, tereti, angulo acuto, circumscripto; apertura subrhombea; columella fere perpendiculari, flexuosa, basi subdentata. Alt. $5^1/_2'''$; diam. $5'''$.

Tr. servilis Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 46. f. 14.

Patria: . . . .? Vidi in coll. cl. Edmüller Berolinensis.

Differt a *Tr. tessellato Chemn.*, cujus forte varietas, testa tenui, longe magis elata, anfractibus ad suturam non angulatis, striis incrementi vix conspicuis, sulcis non liris elevatis, angulo basali columellae minus prominente, colore.

32. *Trochus leprosus Ph.*

Tr. testa depresso-conoidea, umbilicata, solida, nigrofusca, cingulis 4—6 granoso-rugosis sculpta; anfractibus rapide crescentibus, ultimo *rotundato;* basi cingulis quinque elevatis, laeviusculis ornata; apertura intus suborbiculari; columella inferne et extus denticulis munita, superne in callum, partem umbilici cingentem producta. Alt. obliqua $4^1/_4'''$; diam. $6'''$.

Tr. leprosus Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 46.
Patria: . . . . ? Vidi in coll. cl. Edmüller Berolinensis.
Differt a *Tr. scabriculo v. d. Busch* testa solidiore, anfractibus rapidius crescentibus, ultimo rotundato.

33. *Trochus puella Ph.*

Tr. testa conica, subperforata, laevi, nitida, albida, flammis geminatis purpureis obliquis picta; anfractibus planis, sutura profunda divisis, sulcis duobus superficialibus exaratis, ultimo distincte sed obtuse angulato, $^2/_3$ altitudinis aequante; basi elevata, sulcis 5 superficialibus exarata; apertura subtetragona, altiore quam lata; columella parum obliqua, tereti, peristomate coccineo maculato. Alt. 5‴; diam. 4‴.
Tr. puella Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 46. f. 12.
Patria: . . . . ? Vidi in coll. cl. Gruneri.

34. *Trochus plebejus Ph.*

Tr. testa depresso-conoidea, acuta, e fusco flavescente, cingulis granulatis quatuor in pagina superiore, circa 6—8 laeviusculis in basi sculpta; suturis profundis; cingulo supremo suturam tangente, omnibus (praeter secundum immaculatum) nigro-punctatis; pseudo-umbilico margine crenato; columella superius non soluta, margine revoluta, denticulo minuto terminata; faucibus intus liratis. Alt. obliq. 3‴; diam. 4‴.
Tr. plebejus Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 46. f. 10.
Patria: . . . . ? Vidi in coll. cl. Edmüller, Berol.

35. *Trochus patricius Ph.*

Tr. testa conoidea, anguste umbilicata, fuscescente, cingulis granulatis (circa sex majoribus in anfractu ultimo) nigro articulatis scabra; anfractibus vix convexis, ultimo angulato-rotundato; basi cingulis elevatis laeviusculis, majoribus circa quatuor nigro articulatis

sculpta; apertura subrhombea; columella obliqua tereti, dente terminata, faucibus sulcatis. Alt. 6½‴; diam. 9‴.

Tr. patricius Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 46. f. 11.
Patria: . . . . ? Vidi in coll. cl. Gruneri.

36. *Trochus comtus Ph.*

Tr. testa conica, imperforata, solida, granulata, carnea, strigis radiantibus albis picta, apice atro-violacea; anfractibus parum convexis, ultimo rotundato-angulato, superius paullulum concavo; cingulis granulatis in anfractibus superioribus sex ad octo, confertis, linea angusta granulata divisis; cingulis baseos omnibus granulatis, circa 8 majoribus cum angustis alternantibus; apertura rhombea depressa; columella obliqua, subtorta, tereti. Alt. 8½‴; diam. 9‴.

Tr. comtus Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 46. f. 6.
Patria: . . . . ? Servatur in coll. cl. Largilliert.

Differt a *Tr. Meyeri* testa solida, cingulis granulatis confertis, interstitiis laevibus eorum nullis, etc.

37. *Trochus gratus Ph.*

Tr. testa imperforata, conoidea, costis longitudinalibus, rugis obliquis, spinisque ad basin anfractuum scabra, albida, in foveis inter costas atroviridi; costis circa 10, in anfractu ultimo demum in nodos obtusos mutatis; basi planiuscula, liris concentricis circa 8, alternis squamis majoribus horridis, aspera; columella arcuata, obliqua, tereti, basi denticulo terminata, cum faucibus argentea; zona purpureo violacea columellam cingente. Alt. 6½‴; diam. cum spinis 8‴.

Tr. gratus Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 46. f. 4.
Patria: . . . . ?

Pagina superior simillima est *Tr. exsculpto*, a quo

basis omnino differt, quae fere ut in *Tr. haematrago Mke.* (columellari Ph.) vel ut in *Tr. rhodostomo Lam.*

38. *Trochus turricula Ph.*

Tr. testa turrita, imperforata, transversim cingulata, obscure rosea coccineo flammulata; anfractibus planis, sutura profunda distinctis, ultimo angulato; cingulis transversis quinque, interstitia oblique striata aequantibus; apertura rhombea; columella recta, tereti, integra. Alt. $3^1/_2'''$; diam. $2'''$.

Tr. turricula Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 44. f. 19.

Patria: . . . . ? Vidi in collectione cl. Schultz Gryphiswaldensis.

Magnitudine et forma turrita insignis. Testa satis solida, anfractibus septem vel 8 composita. Cingula transversa elevata, laevia, in anfractu ultimo linea tenuissima bipartita, quintum basale. Interstitia striis obliquis incrementi eleganter crispata. In basi cingula concentrica sex observantur. Vix monstrositas *Tr. minuti Chemn.* cui proximus.

39. *Trochus infuscatus Ph.*

Tr. testa conica, granulata, *purpurascente*, *radiis fuscis picta*; anfractibus planis, superius ad suturam angulatis, subcontabulatis; granulis septemserialibus, seriei primae maximis, oblongis, tertiae et quintae minimis; basi concentrice lirata et striata, radiatim fusco lineolata; cavitate contorta umbilicum mentiente; apertura rhombea; columella superius soluta; *parte basali labri inermi.* Alt. axeos fict. $8^1/_2'''$; diam. $13'''$.

Patria: . . . . ?

Species primo intuitu *Tr. guineensi* simillima accuratius inspecta omnibus notis cum *Tr. radiato* convenit, cujus forte mera varietas. Sed praeter colorem testa distinctius contabulata, et magis depressa est, neque pars

basalis peristomatis denticulos ostendit, qui in *Tr. radiato* conspicuuntur.

40. *Trochus senatorius Ph.*

Tr. testa solida, elato-conica, liris transversis irregularibus subgranulatis et subnodosis sculpta, albida, radiatim cocineo strigata; anfractibus planis, in dimidio superiore paullo concavis; ultimo rotundato-angulato; basi concavo-plana, cingulis confertis coccineis albo-articulatis picta; cavitate contorta umbilicum simulante; apertura subrhombea; columella concavo-arcuata superius soluta, margine prominente contorto; foucibus laevissimis. Alt. 39'''; diam. 24'''.

Tr. senatorius Ph. Conch. Cabin. ed. 2. t. 46. fig. 7.
Patria . . . ?

41. *Xenophorus helvaceus Ph.*

X. testa depresso-conica, tenuissima, tenuissime radiatim striata, griseo-fulva; anfractibus modo ad apicem calculos agglutinantibus, planiusculis, aegre distinguendis; peripheria in lamellam tenuissimam dilatata; basi laeviuscula, aperte umbilicata, *concolore.* Alt. 12'''; diam. absque lamella peripheriae 23'''; cum hac 29'''.

X. helvaceus Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 47. fig. 1.
Patria: Mare Chinense?

Differt a *X. exuto*: lamella peripherica integra, non dentata, striis concentricis ad introitum umbilici nullis, striis paginae externae longe tenuioribus confertissimis; a *X. indico* umbilico angustiore et fascia obscura nulla in basi.

42. *Natica Dunkeri Ph.*

N. testa ovata, solidiuscula, laevigata, fulvo-grisea; anfractibus convexis, superioribus ad suturam fere ho-

rizontalibus, ultimo ad suturam declivi; spira contabulata, circa quintam totius altitudinis partem aequante; apertura subovata, faucibus castaneis; costa rotundata basin umbilici cingente; callo umbilicali umbilicum omnino implente et um callo labiali crasso confluente, lacteo. Alt. $8^1/_2$; diam. 8‴.

N. Dunkeri Ph. Conch. Cal. ed. 2. t. 19. fig. 19.

Patria: . . . . . .? E collectione Dunkeri.

Umbilico, callis labiali et umbilicali, faucibus castaneis *N. sanguinolentam Desh.* (melastomam Swains.) in mentem vocat, a qua spira contabulata, costa basin umbilici cingente, callisque supra dictis lacteis discrepat; a *N. Antonii* spira breviore, umbilico minore, costa eum cingente, colore pallido, etc.

43. *Natica Pfeifferi Ph.*

N. testa ovata, solida, laevi, lactea, nitidissima; spira conica, circa quartam totius altitudinis partem occupante; anfractibus superius plano-declivibus; umbilico *amplo*, pervio; sulco spirali ejus lato, distincto; callo spirali *valido* et *cum callo labiali crassissimo* confluente; apertura semiorbiculari; margine columellari convexiusculo. Alt. 13‴, diam. $12^1/_2$‴.

N. Pfeifferi Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 19. fig. 12.

N. pes elephantis Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1840. I. p. 254. nr. 89 (non N. pes elephantis Chemn.)

Patria: Mare Antillarum. Coll. Pfeifferi, Dunkeri, Philippii.

Simillima *N. porcellaneae*, a qua umbilico ampliore, sulco spirali ejus magis distincto, callo spirali longe majore, et cum callo labiali longe crassiore confluente distinguitur; a *N. ubere* callo umbilicari magno; a *N. lactea* callo umbilicari distincto, umbilico ampliore etc. discrepat; cum *N. pede elephantis* minorem similitudinem habet.

44. *Natica Menkeana Ph.*

N. testa parvula, subglobosa, solida, laevi, alba, reticulo linearum tenuissimarum pallide rufarum picta,

et saepe praeterea ad suturam strigis rufis, in anfractu ultimo autem zona macularum rufarum ornata; anfractibus teretibus; spira circa quartam partem totius altitudinis aequante; umbilico *mediocri*, semitecto. Alt 4'''; diameter 4'''.

N. Menkeana Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 15. fig. 8.

N. arachnoidea Menke in lit. non Gm.

Patria: Portorico; communicavit cl. Menke.

Species pictura sua facile cognoscenda, cum *N. arachnoidea Gm.*, cui perperam cl. *Recluz* nomen novum imposuit, nullo modo confundenda.

45. *Natica lynx Ph.*

N. testa globoso-ovata, laevi, alba, guttis transversis rufis picta; anfractibus teretibus; spira recta, tertiam altitudinis partem aequante; callo semicylindrico superius soluto umbilicum angustissimum fere omnino occupante; apertura semiorbiculari, alba; labio parum calloso. Alt. $6^{2}/_{3}$'''; diam. obliqua $5^{1}/_{3}$'''; alt. aperturae $4^{1}/_{2}$'''.

N. lynx Ph. Conch. Cab. edit. 2. t. 19. fig. 7.

Patria: Mangalore in India Orientali anteriore, comm. cl. R. F. Hohenacker, Esslingensis.

Pictura hujus speciei accedit ad *N. stercus muscarum*, sed statura parva, forma globoso-ovata, umbilicus angustus a callo fere omnio occupatus, superius rima angusta modo pervius etc. speciem distinctissimam sistunt.

46. *Natica pardalis Ph.*

N. testa globoso-ovata, acuta, solida, alba, strigis longitudinalibus angulatim flexuosis, in ultimo anfractu trifariis, et ad suturam punctis minutis rufis picta; spira conica, $^{1}/_{3}$ longitudinis aequante; umbilico amplo, pallide fulvo; callo labiali crasso, partem umbilici occultante; margine columellari ad basin

crasso, rotundato. Alt. $12\frac{1}{2}'''$; diam. $11'''$.

Patria . . . . ?

Pictura simillima varietatibus nonnullis *N. fulmineae*, a qua forma etc. summopere recedit. Anfractus $5\frac{1}{2}$, superiores modice convexi, ultimus fere aequaliter rotundatus versus suturam vix minus convexus, minime superne subangulatus. Angulus umbilicum cingens vix distinctus rotundatus, sulcus in umbilico parum conspicuus. Fauces albae.

47. *Natica galactites Ph.*

N. testa ovata, obliqua, solida, laevi, nitidissima, lactea; spira *quartam* altitudinis partem vix aequante, anfractibus superius compressis conicis, ultimo in medio ventricoso; umbilico mediocri, callo labiali *crassissimo*; apertura semiorbiculari; margine columellari rectilineo. Alt. $12\frac{1}{2}'''$; diam. obliqua $12'''$; alt. aperturae interne $8'''$.

N. galactites Ph. Conch. Cab. edit. 2. t. 19. f. 10.

Patria: China australis, comm. cl. Hohenacker, Esslingensis.

Haec species, ut jam nomine indicare volui *N. lacteae Guild.* ex Antillarum mari simillima, et nonnisi his notis distinguenda est: forma magis obliqua est, anfractus ultimus medio magis prominet; spira brevior est; callus labialis fere duplo crassior est; sulcus transversus ejus altius situs et longe minus conspicuus. Ulteriores disquisitiones docebunt utrum species diversa sit ab illa maris Caribaei, an eadem species in regionibus tam distantibus occurrat.

48. *Natica gilva Ph.*

N. testa ovata, inflata, satis tenui, acuta, carneo-lutescente, ad suturam et in basi lactea; anfractibus teretibus; spira fere dimidiam altitudinem aequante; umbilico satis angusto, haud circumscripto; callo spirali angusto, parum elevato in medio ejus sito; callo labiali

nullo; margine columellari sulco longitudinali exarato. Alt. $13^1/_4'''$; diam. fere $12^1/_2'''$.

N. gilva Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 19. f. 11.

Patria: China australis auct. cl. Hohenackero, cui specimen debeo.

A *N. tenui* testa apice alba, solidiore, umbilico ampliore, a *N. pallida* funiculo umbilicali, spira magis elata, anfractibus magis rotundatis etc. differt.

49. *Natica venustula Ph.*

N. testa parvula ovata, tenui, pellucida, praeter sulcos obliquos suturales laevissima, niditissima, alba, strigis longitudinalibus fuscis picta; zona solita alba suturam cingente, aliaque caerulea per superiorem anfractuum partem translucente; anfractibus rotundatis; spira tertiam totius altitudinis partem aequante, alba; apertura semiorbiculari; umbilico mediocri; callo semicylindrico magno eum fere implente, et sinu profundo a callo labiali satis crasso diviso. Alt. $4'''$, diam. $3^3/_4'''$.

N. venustula Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 19. fig. 20.

Patria: . . . ? (Coll. Philippiana.)

A *N. pulchella Pfr.* (*N. Sagraiana d'Orb.*, *N. jamaicensi Adams*) spira elata, et umbilico diverso; a *N. tessellata Ph.* magnitudine et pictura longe alia distinguitur.

50. *Natica Antoni Ph.*

N. testa oblongo-ovata, solida, laevi, ad suturam oblique radiatim sulcata, fusco-olivacea, interdum maculis fuscis transversim seriatis picta, circa umbilicum alba; anfractibus rotundatis; spira tertiam totius altitudinis partem ocupante; callo magno semicirculari *umbilicum angustum omnino opplente, et cum callo labiali crasso confluente;* apertura semicirculari; margine columellari vix concavo: faucibus atropurpureis, basi albis. Alt. $7'''$, diam. $6'''$.

N. Antoni Ph. Conch. Cab. ed. 2. t. 19. fig. 18.

Patria: Mare Chinense, ad insulas Liewkiew (Largilliert); coll. Antoni et Philippi.

N. maroccanae quidem similis, sed forma longe angustiore, umbilico angustiore, callo crasso eum obturante et cum callo labiali longe crassiore connato satis diversa videtur. (Juli 1851.) (Cont. seq.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1851. Achter Jahrgang. Nr. 4.

Centuria quarta Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.

(Contin.)

51. *Natica citrina Ph.*

N. testa solida, ovata, depressa, valde obliqua, laevissima, nitidissima, lutea; spira minima, apice alba; anfractu ultimo maximo, ad suturam depresso; umbilico maximo, albo; *callo spirali maximo eum demum omnino opplente;* apertura semiorbiculari, angulis rotundatis; margine columellari convexo; callo *labiali brevi, lato, crasso.* Alt. ab apice ad basin aperturae 18½‴, a dorso ad ventrem 20‴, diam. 20‴.

N. citrina Ph. Conch. Cab. edit. 2. t. 19. f. 17.

Patria: . . . . ? (coll. Philippiana.)

Simillima *N. Powisianae*, sed diversa colore luteo, uniformi, absque ulla fascia pallidiore ad suturam; testa magis depressa, callo umbilicari longe crassiore, umbilicum totum demum opplente.

52. *Arca Bronnii Ph.*

A. testa ovata, parum inaequivalvi, valde inaequilatera, alba, epidermide fusca inter costas squamosa vestita; extremitate antica rotundata, postica oblique produc-

ta; margine postico arcuato, ventrali parum arcuato; dorsali parallelo: costis triginta, planis, interstitia lineis elevatis transversis exarata aequantibus, in valva dextra laevibus, in sinistra granulatis magis elevatis; area fere plana, latiuscula. Long. 19'''; alt. ab umbonibus ad marg. ventr. 16½'''; crass. 14½'''.

Patria: Java.

Sub nomine *A. rhombeae* accepi, sed defectu anguli acuti ab apicibus decurrentis etc. satis differt. Testa satis solida. Area 12''' longa, 3''' lata, a ligamento tota occupata est. Apices valde revoluti sunt.

53. *Arca candidula Ph.*

A. testa oblongo-ovata, valde inaequivalvi, alba, epidermide posterius viridi, inter costas squamosa vestita; extremitate antica rotundata, postica oblique producta; margine postico fere rectilineo, ventrali parum arcuato; costis 28—30 interstitia laevia aequantibus, planis, valvulae dextrae laevibus, sinistrae subgranulatis; area declivi, satis lata; apicibus parum involutis, parum prominulis. Long. 22½'''; alt. ab umb. ad marg. ventr. 17½'''; crass. 14½'''.

Patria: . . . . ?

Valva sinistra vix gibbosior quam dextra, sed margine ventrali longe ultra illam prominens: maxima altitudo in regione anguli dorsalis postici. Area 14½''' longa, 3¼''' lata. Apices ad ⅖ areae, ad ⅓ longitudinis totius siti. — Ab *A. cornea* differt forma oblongo-ovata; ab *A. rufescente* numero costarum, qui in illa 40; ab *A. inaequivalvi* ligamento lato, umbonibus distantibus etc.

54. *Arca Chemnitzii Ph.*

A. testa parvula, solida, subrhombea, tumidissima, valde inaequilatera, inaequivalvi, alba, epidermide fusca,

inter costas setosa vestita; extremitate antica rotundata, postica oblique producta, margine postico fere rectilineo, ventrali vix arcuato; costis circa 26, interstitia laevia aequantibus in utraque valva exquisite granosis; area plana, brevi, lata. — Long. 9½‴, alt. ab umbon. ad marg. ventr. 10‴; crass. 9‴.

A. rhombea var. Chemn. VII. f. 553. 6. p. 212.

Patria: Indiae occidentales.

Chemnitz et Lamarck hanc speciem cum *A. rhombea* ex insulis Nicobaricis conjunxerunt, sed haec a nostra differt magnitudine longe majore; angulo acuto ab apicibus decurrente; testa subaequilatera apicibus sc. medianis; margine postico longe minus obliquo; epidermide inter costas haud setosa. — Apices in A. Chemnitziana ad ⅓ longitudinis siti sunt.

55. *Arca erythraeonensis Jonas.*

A. testa ovato-oblonga, tumida, aequivalvi, costata, alba, ad apices rufescente; epidermide fusca, inter costas squamosa; extremitate antica rotundata, postica oblique producta, subrostrata; costis 38—40, planis, interstitiis angustis divisis, anticis bifidis et propter strias incrementi subcrenatis; apicibus distantibus; ligamento atro, aream canaliculatam totam occupantibus Long. 40‴; alt. 21‴; crass. 16‴.

A. erythraeonensis Jonas mscr.

Patria: Mare Erythraeum; legit orn. Rodatz, com. A. B. Meyer.

Margo dorsalis plus quam ⅔ lotius longitudinis occupat; margo dorsalis parum arcuatus, ante medium subsinuatus est, et oblique decurrit, ita ut maxima altitudo in parte postica sit. Extremitas postica aequaliter rotundata est, postica vero obliqua, subrostrata; margo posticus enim oblique descendit, angulo distincto cum margine

dorsali facto, et infra eum aliquantulum sinuatus est, quod fortuitum esse puto. Apices ad $^1/_3$ areae siti sunt et satis distant. Costae omnino planae interstitiis angustis tertiam costarum partem interdum vix aequantibus dividuntur; anteriores circiter 20 sulco profundo dividuntur, imo versus marginem basalem aliis sulcis radiantibus exarantur. Striae incrementi concentricae in parte antica costas et interstitia crenant. — Differt ab *A. scapha* testa longe minus inflata, magis elongata; ab *A. formosa* area breviore, parte postica testae altiore, interstitiis costarum angustis (figura magis abhorret quam descriptio); ab *A. secticostata* testa minus gibba, postice rostrata, interstitiis costarum angustis etc.

56. *Arca pubigera Ph.*

A. testa ovato-oblonga, aequivalvi, tumida, posterius rotundata, ad extremitatem anticam areae distincte angulata, radiatim costata; costis circa 24, interstitia aequantibus, planis, anticis nodulosis; epidermide tenui, in interstitiis in setas distantes, e basi lata triangulari oriundas producta; area mediocri. Long. $17^1/_2'''$, alt. $11^1/_2'''$; crass. $10^1/_2'''$.

Patria: China, legit cl. Cécille, communicavit cl. Largilliert.

Forma fere omnino ut in *A. radiata* Reeve sp. 40, quae numero et structura costarum valde diversa, sed ad extremitatem areae posterius in nostra angulus obsoletus, antice distinctus, dum in fig. citata contrarium observatur. Margo ventralis sc. fere semicircularis: apices ad $^1/_3$ longitudinis siti, valde involuti; maxima altitudo paullo ante apices sita est. Costae planae, anticae utrinque acute angulatae, et nodosae, postremae magis rotundatae. Interstitia laevia, vel ad summum lineis transversis parum elevatis distantibus sculpta, quibus pili isti supra dicti insident. Epidermis caeterum tenuis.

57. *Arca Reeveana Ph.*

A. testa oblongo-ovata, valde inaequivalvi, inaequilatera, solida, tumida, alba, epidermide fusca vestita; extremitate antica rotundata, postica oblique producta, subrostrata; margine ventrali regulariter arcuato; costis circa triginta octo, planis, anticis subgranosis, sulco subbipartitis, interstitia vix aequantibus, posticis interstitia superantibus; area lata declivi. Long. 32‴; alt. ab umbon. ad marg. ventral. 21½‴; crass. 19‴.

Patria: . . . . ?

Differt ab *A. labiosa* testa tumida, area lata, declivi, extremitate postica angustiore rostrata; ab *A. crebricostata* testa inaequivalvi costis ut videtur magis distantibus, area latiore. — Area 19½‴ longa, 3‴ lata: altitudo a cardine ad marginem ventralem 16¼‴. apices ad ¼ longitudinis siti sunt.

58. *Arca sinensis Ph.*

A. testa oblonga subcuneiformi, compressa, valde inaequilatera; latere antico brevissimo rotundato, postico elongato, dilatato; margine ventrali recto, vix hiante; lineis elevatis radiantibus; epidermide fusca, postice acuminato-squamosa; area ligamenti angusta. Long. 14‴; alt. 7½‴; crass. 5‴.

Patria: China.

Forma cuneata, antice angustata hanc speciem distinguit. Apices parvi, approximati ad ⅙—⅕ longitudinis siti sunt; in regione apicum testa modo 5‴ alta est, maximam altitudinem ad extremitatem posticam cardinis habet. Extremitas antica regulariter rotundata sine ullo angulo; postica angulum obtusum ad areae terminum, aliumque in media altitudine habet. Area 9‴ longa, ½‴ lata. Dentes valde dispares, mediani minimi obsoleti, in latere postico sex, in antico quatuor magni. — *A. obtusa*

Reeve Conch. ic. f. 77 latere utroque aeque alto, *A. obliquata* Gray margine ventrali sinuato, extremitate antica truncata, superne angulata valde differunt.

59. *Auricula hepatica Ph.*

A. testa oblongo-ovata, laevi, fusco-rufa, pallida; spira acuta, conica, fere tertiam totius altitudinis partem occupante; anfractu ultimo superius non angulato; apertura lineari, basi latiore; labro acuto intus lamella longitudini denticulis 5—6 munita aucto; columella basi denticulis duobus obsita, tertio obsoleto. Alt. $5^5/_6$'''; diam. $3^1/_2$'''.

Patria: Insulae Liewkiew; legit. cl. Cécille, comm. cl. Largilliert.

Forma proxime accedit ad *A. nitentem* Lamk., etenim minime obconica sed potius elliptica est; color pallidius rufus, apertura fere exacte ut in *A. castanea* (Voluta) v. Mühlf. (quae *Auricula fusca* mihi erat), sed dens medianus in basi columellae obsoletus.

60. *Avicula chloris Ph.*

A. testa parva, tenuissima oblonga, olivaceo viridi, radiis nonnullis obscurioribus, subsquamatis in parte postica, radiis lacteis in parte antica picta; ala ultra caudam prominente, sinu parum profundo ab ea distincta; rostro valvae sinistrae longe convexioris lato, ab ala non distincto; valvae dextrae angusto vix dimidium rostrae alterius valvae aequante. Long. rostri 2'''; caudae 5'''; alae a vertice inde $8^1/_2$; altit. a dorso ad ventrem $4^1/_2$'''.

Patria: Yucatan, vidi in coll. cl. Largilliert.

An pullus A.?

61. *Avicula turdus Ph.*

A. testa oblonga, valde inaequivalvi, tenui, nigro-fusca, albido radiata, ad marginem fimbriato lamellosa; rostro magno obtuso; ala obliqua, sinu profundo obliquo, a cauda divisa; cauda alam longitudine multo superante, lata. — Long. rostri 5'''; caudae $15^1/_2$'''; altit. 10'''; longit. alae cardini parallela 12—18'''.

Patria: China, auctore rerum naturalium mercatore.

Colore, sculptura, inaequalitate valvarum, cauda crassa accedit ad *A. atlanticam*, sed differt ala longe angustiore, longe magis obliqua, cauda longiore, sinu inter alam et caudam angustiore. Ab *A. rufa* Dkr. differt colore, sculptura, ala longiore, latiore; ab *A. chinensi* Leach. rostro caudaque multo longioribus, nec non colore etc.

Buccinum acutimargo Ph.

B. testa lanceolata, alba, immaculata, lineis impressis transversis costisque acutis longitudinalibus, superne ad suturam in tuberculum acutum productis; anfractu ultimo spira breviore; apertura ovata, labro extus subvaricoso, intus denticulis 7 munito; labio parum expanso, fere per totam longitudinem tuberculis minutis obsito, tuberculo supremo majore. Long. 3'''; diam. $1^5/_6$'''.

Patria: China; comm. cl. Largilliert.

Anfractus septem; supremi tres embryonales laevissimi apicem obtusiusculum formant; reliqui costas circa 11 angustas, lineasque impressas transversas in anfractu ultimo praesertim conspicuas ibique 10—12 habent; superius ad suturam costae in tuberculum acutum producuntur, qua nota haec species valde insignis et unice cum *B. turbinello* Broc. in tellure tertiaria Italiae borealis fossili convenit, a quo differt magnitudine dimidia, striis transversis distantibus, parum profundis, et depressione

valde manifesta tubercula suturalia reliqua parte costarum separante.

63. *Buccinum afrum Ph.*

B. testa ovata, longitudinaliter plicata, ad basin potissimum transversim striata, cinerea, albo fasciata; costis plerumque albis versus suturam superius tuberculo obtuso abrupte truncatis, circa 10; sutura versus labrum valde adscendente; apertura ovato-oblonga, labro obtuso, integerrimo, extus varice acuto, superius inciso, inferius late sinuato, intus sulcato; labio parum extenso superius in callum producto, noduloso. Alt. $7^1/_2'''$; diam. crass. $4^1/_2'''$.

Patria: Ora orientalis Africae, Aden (Th. Philippi), Madagascar (Largilliert).

Forma brevis ut in *B. pauperato* et *crasso*. Anfractus 8 spiram conicam acutam formant. Costae circa novem crassae, rotundatae interstitia subaequant. Specimen unum praeter strias baseos transversas laevissimum, alium imperfectum, ad Aden lectum exquisite striatum, striis 5—6 in anfr. penultimo, 14 in ultimo (praeter caudam). Color fusco-cinereus, coerulescens, fascia angusta alba in anfractibus superioribus, cui in anfr. ultimo fascia lata pallide fusca, seu flavescens accedit; costae fere albae. In uno specimine fila transversa lutea eleganter costas secant. — Striae transversae in faucibus 8, fauces nigrae superius alba fascia pictae.

A. *B. coronato* labro obtuso integerrimo nec dentato differt.

64. *Buccinum bicolor Ph.*

B. testa oblonga, conica, transversim tenuissime impresso-striata, longitudinaliter costata, albida ad suturam et in basi fusca; anfractibus rotundatis, ultimo spiram non aequante, in basi distictius sulcato; apertura

ovato-orbiculari; labro extus varicoso, intus denticulis circa 10 munito; labio distincto, parum dilatato, laevissimo. Alt. fere 6'''; diam. 3½'''.

Patria: . . . . ?

Statura, apertura, anfractus teretes, costae exacte ut in *B. incrassato* Ström. (Macula Mont. etc.), sed sculptura et colores longe diversi. Apertura alba, apex niger.

65. *Buccinum birmanicum Ph.*

B. testa ovato-oblonga, fusiformi, plicato costata, albida, liris transversis filiformibus fuscis cincta, rufo-fusca, albida maculata, anfractibus mediocriter convexis, ultimo spiram aequante; apertura ovato-oblonga; labro intus denticulis 8 instructo, labio laevissimo; cauda subrecurva; canali dimidiam aperturam subsuperante. Alt. 6½'''; diam. 3½'''.

Patria: Mergui, in ditione quondam Birmanorum.

Species inter Fusos et Buccina ambigua. Plicae longitudinales circa 8, undulatae interstitiis angustiores, superius versus suturam evanescentes infra medium anfractuum superiorum fere in nodos productae. Lirae transversae in anfractu penultimo circa 8, in ultimo circa 16; cauda brevis, angusta, subumbilicata; apertura ovato-oblonga superius rotundata; margo interior canalis dimidia apertura longior, exterior ea multo brevior.

66. *Buccinum chinense Ph.*

B. testa ovato-oblonga, acuta, longitudinaliter plicata, basi transversim striata, flavescente, fasciis duabus fuscis, una in medio anfractus ultimi, altera superius ad suturam sita, interdum obsoleta; costis circa 14, ad suturam tuberculo coronatis; sutura demum adscendente; labro extus varice aucto, obtuso integerrimo, intus crenulato, superius inciso; labio parum dilatato, su-

perius in callum producto, ad incisuram labri plica transversa munito, laeviusculo. Alt. 8'''; diam. 5'''.
Patria: Insulae Liew-kiew, legit cl. Cécille; comm. cl. Largilliert.

Valde affine *B. afro*, sed praeter colorem costis longe pluribus, striis elevatis faucium longe pluribus, circa 12 differt.

67. *Buccinum corruscans Ph.*

B. testa turrita, nitida, licet lineis transversis impressis distantibus exarata flavescente, strigis rufo ferrugineis longitudinalibus irregularibus fasciaque transversa coerulescentibus infra suturam, aliaque in basi picta; aufractibus superioribus planis, ultimo circa $^3/_7$ totius longitudinis occupante; apertura ovato oblonga; labro nigrolimbato intus nodulis transversis circa quatuor minuto; labio parum extenso, laevissimo. Alt. $5^1/_2$'''; diam. $2^3/_4$'''.
Patria: Insula Baly; comm. cl. Largilliert.

Forma accedit ad *Buccinum foveolatum* Dkr var. minus. Anfractus 9, fere plani, sutura satis profunda distincti; superiores lineis transversis regularibus impressis quatuor saepe obsoletis, ultimus, lineis septem exarato; pars basalis plerumque distinctius et confertius sulcata. Apertura ovato-oblonga; labrum extus varice lato parum conspicuo auctum, obtusum, integrum, basi subsinuatum, limbo ipso castaneo vel nigro, intus denticulis 4 parum conspicuis munitum. Labium parum extensum, laevissimum, plica solita ad angulum superiorem aperturae parum conspicua; margo elevatus columellam a canali distinguit. Colore luteo-albus, strigis rufis longitudinalibus interruptis saepe in fascias transversas confluentibus et fasciis duabus nigricantibus in interiore testae sitis et colore caeruleo perlucentibus pictus, quarum una suturas, altera basin cingit.

68. *Buccinum limicola Ph.*

B. testa elongata subturrita, costis longitudinalibus circa 12, lineisque elevatis transversis (3—4 in anfractibus superioribus) cancellata; anfractibus convexis, sutura profunda divisis; apertura ovato-orbiculari; labro extus varicoso, intus dentibus tribus, superiore in medio labro sito magno, munito; labio denticulum ad angulum superiorem aperturae, pliculasque 3 — 4 in columella exhibente. Alt. $3^{1}/_{3}'''$; lat. $1^{2}/_{3}'''$.

Patria: China, in limo maris lectum comm. cl. Largilliert.

Affine *B. incrassato* Ström (quod B. pullum Linnaei esse puto = B. macula Mont. etc.) sed magnitudine, lineis elevatis acutis, notisque aperturae satis differt. Rufum, fascia lata alba lineas elevatas transversas secundam et tertiam occupante ornatum fuisse videtur.

69. *Buccinum (Phos) cancellare Menke.*

B. testa turrrita rufo-fulva, obsolete lineis albis fasciata, costis tenuibus confertis circa 18, striisque elevatis transversis confertis circa 12 sculpta; anfractibus versus suturam tumidioribus, varicosis; apertura oblonga; labro intus liris 12—13 munito, labio laevissimo. Alt. $11'''$; diam. $5'''$.

Patria: Insulae Moluccae, commun. cl. Winter.

Haec species sculptura delicata, varicibus valde conspicuis etc. valde diversa, neque cum alia confundenda.

70. *Buccinum ringens Ph.*

B. testa e basi ovata turrita, albida, costis circa 14, sulcisque transversis (tribus in anfractibus superiobus) sculpta; anfractibus parum convexis, ad suturam angulatis, ultimo spiram haud aequante, ad labrum deflexo; apertura ovata, coarctata; labro intus dentibus quinque labio dentibus duobus, columella dente uno munitis. Alt. $7'''$; diam. $4'''$.

Patria: . . . .

Anfractus novem, spiram exacte turrito-conicam formantes, duo supremi embryonales laevissimi.

71. *Buccinum dumale Ph.*

B. testa turrita, longitudinaliter costata, lineis elevatis transversis obtusis clalthrata, albida, maculis magnis rufo-fuscis picta; anfractibus supra medium angulatis; costis circa 9—12, interstitia non aequantibus, nonnullis variciformibus; liris transversis quatuor, apertura ovato-oblonga; faucibus intus sulcatis; labio plicis tribus validis, duabus in basi una in angulo superiore munito. Alt. fere 9‴; diam $4^1/_4$‴.
Patria: Insulae Marquesas; vendidit ornat. Bernardi.

Species *B. senticoso* similis sed costis pluribus, magis confertis, superius subangulatis, lineis elevatis transversis obtusis parum prominulis, nodis labii, statura parva etc. abunde differt. A B. (*Phote*) *gaudente* Hinds anfractibus subangulatis, pictura diversa, cauda longe minus attenuata, costis nonnullis variciforimbus; a Ph. *roseato* Hinds labio denticulato facillime dignoscitur.

72. *Bucinum moestum Ph.*

B. testa oblonga, fusiformi, transversim sulcata, nigra, interstitiis sulcorum albido articulatis; anfractibus parum convexis, ultimo spiram superante; apertura ovato-oblonga, patula, badia; labro intus denticulis 7. munito; columella plannta laevi. Alt. 6‴; diam. 4.‴
Patria: . . . .

Forma ut in *B. francolino* et *maculoso* Lamk. Anfractus parum convexi, ultimus ad suturam depressus, spiram sesquies vel bis aequat. Sulci transversi 3—4 in anfractibus superioribus, 13—14 in ultimo, nonnulli duplicati, angusti; interstitia sulcorum plana, propter maculas pallidiores subocellata imo granulata apparent.

Plerumque testa omnino nigra praeter maculas istas ocel. liformes parum conspicuas, interdum lirae alternae obscure fulvae immaculatae. Opertura patula; columella plana; plica in angulo superiore aperturae in *B. francolino* etc. tam conspicua omnino deficit. Num species nostra melius ad *Purpuras* releganda?

73. *Buccinum panamense Ph.*

A. testa oblongo-conica, longitudinaliter costata, transversim sulcata, flavida, interdum rufo transversim fasciata; anfractibus rotundatis, ultimo spiram subaequante; costis 9—13 raro evanidis, sulcis transversis c. 9 in anfrr. supp., circa 18—20 in ultimo; apertura ovato-orbiculari, labro extus varicoso, intus denticulis 9—11 munito; labio parum extenso laeviusculo. Alt. $7^1/_2$'''; diam 5'''.

Patria: Payta, Panama, legit frater. E. B. Philippi.

Species simillima *B. prismatico* Broc. maris Mediterranei, sed differt: 1) spira minus elevata, 2) suturis longe minus profundis 3) costis longe paucioribus, 4) sulcis transversis longe paucioribus, 5) cauda distinctius umbilicata. 6) colore. Fasciae rufae tres, una superius ad suturam, secunda inferius ad suturam, in medio anfractus ultimi potissimum conspicua, tertia ad basin; omnes parum regulares saepe obsoletae.

74. *Buccinum pingue Ph.*

B. testa ovata, longitudinaliter costata, transversim sulcata, flavescente, in anfractu ultimo nigro trilineata; sulcis transversis in spira obsoletis; callo crassissimo totum ventrem occupante; apertura ovata coarctata, labro utroquo denticulato. Alt. 5'''; diam. $3^1/_2$'''.

Patria: Insula Bali. Vidi ex coll. cl. Largilliert.

Testa parva, solida, gibba. In anfractibus superioribus costae lacteae, laevissimae, in interstitiis latiores, striae

transversae omnino nullae praeter unam costas prope suturam secantes. In anfractu ultimo reliquis simul sumtis majore costae in dorso 6—7 interstitiis angustiores, lineis profunde impressis transversis circa 12 infimis confertis sectae. Callus labri latissimus, altissimus cum callo totum ventrem usque ad apicem spirae occupante confluens. Denticuli intus in labro 6—7, in labri 3—4 ad basin, unus major in angulo superiore aperturae. Lineae transversae nigrae potissimum in faucibus conspicuae sunt. — Species affinis B. *Burchardi* et *Jonasi* sed callo usque ad apicem continuato et apertura denticulata facile distinguenda.

75. *Buccinum pusillum Ph.*

B. testa elongata, fere fusiformi-turrita, longitudinaliter plicata, transversim sulcata et inde nodulosa, alba, nodulis plerumque nigris; anfractibus parum convexis ultimo reliquos aequante, plerumque lacteo fasciato- apertura oblonga; labro intus incrassato, denticulis circa 7 munito. Alt. 6'''. $6^1/_2$''', diam. 3'''.

Patria: . . . . . ?

Species proxime accedit ad *B. pictum* (Purpur) Scacchi. Anfractus 9, parum convexi, supremi tres embryonales cornei laevissimi, quartus albus, laevis; reliqui plicis longitudinalibus circa 12, lirisque transversis (6—7 in anfrr. supp., circa 14 in ultimo) sculpti et granosi. In fundo flavo albescente granula nigra hinc inde lactea, in anfractu ultimo plerumque fascia lactea granula bina occupans et suturam continuans. Apertura oblonga, subelliptica; labium laeve.

Differt a *B. picto* Scacchi testa magis elongata, anfractibus minus convexis, apertura ad basin latiore, pictura diversa, nempe granulis omnino nigris.

76. *Buccinum quisquiliarum Ph.*

B. testa parva, oblongo-ovata, costis angustis circa 24, sulcisque transversis impressis (circa 6 in anfractu

penultimo) sculpta; costis supra sulcum supremum profundiorem in nodulos elevatis; apertura ovata, spiram subaequante; labro extus varicoso, intus denticulis 4—5 munito; labio ad angulum superiorem aperturae dentem validum, ad basin columellae denticulos tres exhibente. Alt. 2$^2/_3$'''; diam. 1$^1/_2$'''.

Patria: China, inter quisquilias maris lectum servat cl. Langilliert.

Anfractus sex, supremi tres apicem obtusissimum formantus, laevissimi sunt. Colorem non servarunt.

Buccinum sinarum Ph.

B. testa ovato-oblonga, conica, plicis confertis longitudinalibus, lineisque transversis impressis confertis, ceterisque in dorso anfractus ultimi evanidis, sculpta, fusca, fascia albida picta; anfractibus parum convexis, ad suturam marginatis; apertura ovato-oblonga, superius incisa; labro extus longe ante limbum varicoso, intus denticulis circa 8 instructo; labio parum extenso, per totam longitudinem tuberculis munitis et in angulo superiore aperturae plica valida munito. Alt. 10'''; diam. 6$^1/_4$'''.

Patria: China ad ostium fluminis Yong-tse-kiang.

Similimum *B. Jacksoniano* Q. et G. (non Kien.) sed accuratius inspectum his notis diversum: plicae longitudinales longe plures, circa 18, non 12, laeves, ad suturam abrupte terminatae; interstitia striis transversis *impressis* circa 8—9 exsculpta, quae etiam in margine varicis et saepe in dorso quoque valde conspicuae sunt. — Juniores *B. thersitae* pullis quoque similes sunt, sed spira longe magis elevata, striisque tranversis frequentibus et numero costarum distinguuntur.

78. *Bulla granulum Ph.*

B. testa minima, ovato-conica utrinque subperforata superius valde attenuata basi rotundata, et transversim

striata; caeterum laevissima, lactea; apertura superius angustissima, lineari, basi valde dilatata, obsolete plicata; labio superius longe ultra verticem producto. Alt. $1^1/_2$'''; diam. $^3/_4$'''.

Patria: China, comm. cl. Largilliert.

79 *Bulla involuta Ph.*

B. testa parva, cylindracea, superne et inferne transversim striata, lactea, apice retusa, foveaque profunda, umbilicum mentiente; notata; apertura lineari perangusta basi subito dilatata, obtusissime plicata; angulo externo basali aperturae valde prominente; labro tenui medio producto. Alt. $3^1/_2$'''; diam. $1^1/_3$'''.

Patria: China, vidi in coll. cl. Largilliert.

Species maxime affinis *B. convolutae* Broc. sed brevior, utrinque striata, et apertura basi subito dilatata.

80. *Bulla labiosa Ph.*

B. testa minima, brevi, ovato-cylindracea, laevissima, in basi sub dente fortiori tenuissime transversim striata; spira retusa, anfractibus duobus constante; apertura lineari, basi dilatata, uniplicata, superne in canalem usque ad centrum spirae continuata; margine labri, labiique crassis obtusis. Alt. 1'''; diam. $^2/_3$'''.

Patria: China; communicavit cl. Largilliert.

Species notis indicatis distinctissima.

81. *Bulla seminulum Ph.*

B. testa minima, subcylindrica, basim versus paullulum attenuata, laevissima lactea; spira brevi, obtusa, distincta; apertura lineari, basi parum dilatata, obsolete plicata. Alt. $1^1/_2$''', diam. $^3/_4$'''.

Patria: Manila.

Similis est haec species *B. obstrictae* Gould, *B. obtusae* Mont. (quas distinguere nescio), sed differt testa basi attenuata, et apertura multo angustiore.

(15. Juli 1851.) (Cont. seq.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

// Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. *Louis Pfeiffer.*

1851. Achter Jahrgang. Nr. 5.

Centuria quarta Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.

(Contin.)

82. *Bulla teres Ph.*

B. testa parva, cylindracea, laevissima, lactea; spira brevissima, fere retusa; anfractibus in spira canaliculatis: apertura lineari, basi dilatata et distincte uniplicata. Long $2^{1}/_{2}'''$; lat. $1^{1}/_{4}'''$.

Patria:

Testa exactissime cylindrica sicut B. cylindracea, convoluta, etc. sed spira distincta, omnes anfractus ostendente eosque canliculatos valde insigni. Pro magnitudine satis solida est.

83. *Calyptraea vestita.*

C. testa subrotundo-ovata, conoidea, valde obliqua, spirali, alba, epidermide fulva dense squamoso-villosa vestita, subtus pervio-umbilicata; anfractibus medio turgidis; lamina interna margine regulariter concava. Diam. maj. $6^{1}/_{2}'''$, minor $6'''$; alt. $2^{1}/_{2}'''$.

Patria:

Haec species cavitate umbiliciformi, quae ab initio labii usque ad apicem pervia est, nec non epidermide

facillime distinguitur. Anfractus rapide crescunt. Fasciae interruptae rufae in faucibus translucent.

84. *Cerithium nebulosum Ph.*

C. testa ovato-oblonga, turrita, transversim striata et granulata, albida, fusco nebulosa, granulis saepe nigris picta; seriebus granolorum *angustis*, *distantibus*, tribus in anfrr. supp., quatuor in penultimo 10—12 *in ultimo;* apertura ovata, patula; labro extus incrassato; canali brevissimo obliquo. Alt. 13'''; diam. fere 7'''.

Patria: Insulae Liew-kiew; legit cl. Cécille, comm. cl Largilliert.

Species valde affinis *C. rugoso* Wood, quoad formam et colores, sed facile cingulis granuliferis angustis in anfractu ultimo longe pluribus, granulis parum prominentibus, apertura dilatata, labro intus laevi differt.

85. *Cerithium glabratum.*

C. testa parvula, turrita, transversim striata, caeterum laevissima, fusco-caerulea, superius ad suturam alba fascia cincta; anfractibus planis, ad suturam prominulis, subangulatis; apertura subquadrangulari, labro tenuissimo, canali nullo.

Patria: Nova-Hollandia? (Reperi hanc testam in Trocho conico).

Characteribus aperturae proxime ad *C. lima* Brg etc. accedit. — Anfractus 10, plani, ad suturam tumidi, subangulati, striis transversis aequidistantibus 5—6, (9—10 in anfr. ultimo) exarati, caeterum laeves. Anfractus quatuor supremi rufo fusci, reliqui coerulescentes fascia alba ad suturam picti. Apertura quartam totius longitudinis partem subaequat.

86. *Cerithium pumilum Ph.*

C. testa turrito-conica, nigra, tenuissime transversim striata, liris transversis, in anfractibus superioribus

duabus, plicisque longitudinalibus cancellata, et granulata, varicibus albis hinc inde intercepta; liris transversis 5 in basi; apertura rotundato-ovato; labro dilatato, producto; canali brevissimo obliquo. Alt $4^2/_3'''$; diam $2^1/_2'''$.

Patria:

Anfractus 7—8, satis rotundati, ultimus $^1/_3$ longitudinis circa aequans; lirae elevatae transversae acutae inter se et a sutura utrinque aeque distans et a plicis longitudinalibus ita secantur, ut areolas quadratas efficiant, et in punctis sectionum tubercula seu granula acutiuscula gignantur. Plicae in anfractu ultimo abbreviatae, ita ut lirae tres infimae basales laeves haud granulosae sint. Maximam affinitatem cum *C. septemstriato* Say var. nigra habet, sed liris transversis duabus, plicis longitudinalibus magis elevatis, et testa exquisite cancellata, nec non forma breviore satis superque differt.

87. *Cerithium spadiceum Ph.*

C. testa turrita, cingulis inaequalibus graniferis cincta, purpureo-ferruginea; anfractibus teretibus; cingulis granulatis satis distantibus quinque in anfractibus superioribus, secundo quartoque eminentioribus; cingulis eminentioribus quatuor in anfractu ultimo; varicibus raris; apertura ovato-orbiculari alba; canali brevissimo, obliquo; labro margine fusco-punctato, Alt. $9'''$, diam. $4'''$.

Patria: Yucatan; conspicitur in coll. cl. Largilliert.

Sculptura valde elegans; granula admodum regularia, distantia, cingula granorum distantia; linea elevata, vix in ultimo anfractu granosa in interstitiis; ad suturam utrinque noduli seu granula, quorum infima cingulum quartum granorum majorum anfractus ultimi formant. Anfractus 9—10, ultimus tertiam totius altitudinis partem vix aequat. — Differt a *C. ferrugineo* Say magnitudine

longe majore, anfractibus teretibus, cauda etsi brevissima tamen longe magis distincta, sculptura etc. — A. *C. atrato* anfractibus teretibus, sculptura regulari, colore, cauda longe breviore facile distinguitur.

88. *Crenatula elegans Ph.*

Cr. testa subtrapezia, lineis incrementi confertis lamellaribus aspera, ferruginea, strigis radiantibus undulatis, confertis, albis picta; margine cardinali rectilineo, $^5/_6$ totius longitudinis aequante; apicibus parvis, haud prominentibus, ad $^1/_4$ marginis dorsalis sitis; extremitate antica angulum subacutum cum margine dorsali formante. Long. extremitate postica oblique truncata. Long. 28‴; alt. 20‴; crass. 9‴.

Patria: Mare Rubrum. Vidi in coll. cl. A. B. Meyer.

Testa valde inaequivalvis, contorta, valva dextra longe magis gibbosa, margo dorsalis rectilineus; posticus oblique descendens, fere rectilineus anticus angulum subacutum cum margine dorsali format et sensim in m. ventralem abit. Superficies striis incrementi lamellaribus confertis aspera est, quae hinc inde in continuatione strigarum radiantium albarum in spinulas producuntur. Color ferrugineo-fuscus; strigis plurimis undulatis albis ex apice radiantibus pulchre pictus. — *Cren. avicularis* Lamk. ex descr. praeter colorem piceum cum nostra bene convenit, sed figura ejus (Blainville Mon. 63 f. 2) apicibus ad extremitatem sitis, angulo extremitatis anticae omnino nullo valde differt.

Area cardinalis angusta; freniculae ligamentiferae intus parum prominent.

89. *Crenatula inflata Ph.*

Cr. testa subrhomboidea, ad umbones inflata, tenuissima, [illegible]cante albo radiata, laeviuscula; margine dorsali fere rectilineo; postico obliquo profunde sinuato; an-

tico cum postico fere parallelo angulum rotundatum cum margine dorsali formante; ventrali arcuato; apicibus obtusissimis ad $^1/_3$ marginis dorsalis sitis. Long. circa 20'''; alt. 14'''; crass. 7'''.

Patria: . . . . .

Testa tenuissima, laeviuscula; striis incrementi satis distantibus, parum prominulis, nigro-violacea, sed satis pallida, striis radiantibus albis in media testa distantibus inaequalibus. Margo posticus obliquus, medio sinuaust ut in *Aviculis*. Umbones valde tumidi, praesertim valvae sinistrae hanc speciem facile distinguunt. Margo cardinalis angustus foveolas ligamentiferas 5—6 ostendit.

90. *Crepidula atra Ph.*

Cr. testa ovata, planiuscula, transversim substriata, laevi, atra vel atrofusca, epidermide valida lamelloso-fimbriata obtecta; apice parvo acuto, recto, marginali; pagina interna fusco-atra; lamella alba medio parum sinuata. Long. 15'''; lat. 11'''; alt. 3'''.

Patria.

Testa ovata, striis incrementi confertis ex arata, depressione ab apice ad angulum dextrum aperturae cum labio forte insignis, atra vel fusco atra, epidermide denso lamelloso-fimbriata magna ex parte obducta. Apex minimus vix incurvus, marginalis. Pagina interna aterrima vel fusco-atra; lamina alba, medio parum sinuata. — An satis diversa a *Cr. incurva* Brod? — Vidi in coll. ornati A. B. Meyer Hamburgensis.

91. *Crepidula solida Ph.*

Cr. testa oblonga, solida, laevi, obsoletissime rugosa et costata, versus apicem rufo-fusca, albo reticulatim maculata, deinde albida rufo et fusco obscure lineolata, intus rufa albido marmorata; apice recto,

marginali; lamella alba, medio profunde incisa. Long. 26'''; diam. 12'''; alt. 7'''.

Patria:

Testa oblonga, subcuneata, solida, obsolete concentrice per incremento rugosa, versus marginem obsolete radiatim undulata, alba, lineolis maculisque rufis picta, quae versus apicem confertiores longe obscuriores et confluentes fiunt, ita ut apex obscure rufo-fuscus, maculis albis vermiculatus appareat. Epidermis satis crassa hinc inde ad marginem conspicua fimbriato-lamellosa est. Pagina interna albido maculis aurantiis rufis et fuscis marmorata est. Lamella alba in ipsissimo medio satis profunde incisa. Apex rectus minime incurvus nec ad latus, nec spiralis. — Vidi in collectione ornat. A. B. Meyer Hamburgensis.

92. *Cyrena Boliviana Ph.*

C. testa subtrigona, valde inaequilatera, regulariter transversim undato sulcata, epidermide olivacea vestita, extremitate antica rotundata, postica acute angulata rostrata; margine dorsali postico longissimo, parum arcuato; medio lunulae tumido; apicibus integris; dentibus lateralibus abbreviatis integris; cardinalibus integris; pagina interna violaceo-suffusa; sinu palliari distincto angusto. Long. 16'''; alt. 14'''; crass. 8'''.

Patria: Bolivia, vidi in coll. cl. Largilliert.

Simillima *C. Fontainei*, sed rugis regularibus fere ut in C. *fluminea*, *orientali* etc. lunula in medio tumida, sinu palliari magis horizontali etc. satis differre videtur.

93. *Cyrena Fontainei.*

C. testa subtrigona, valde inaequilatera, irregulariter transversim rugosa, epidermide olivaceo-viridi vestita, extremitate antica rotundata, postica acute angulata, rostrata, margine dorsali postico longissimo parum

arcuato; apicibus erosis; dentibus lateralibus abbreviatis, integris; pagina interna alba, violaceo suffusa; sinu palliari distincto, lineari. Long. 24'''; alt. 21'''; crass. 13$^1/_2$'''.

Patria: vidi in coll. Albers et v. d. Busch.

Vidi hanc speciem nomine *C. fontanae* Fér et *C. Fontainei* Lesson sed nullam speciem sub hoc nomine descriptam cognovi. Forma sua haec species fere omnino cum *C. simili* Gray convenit, ita ut facile unam pro altera habere possis, sed dentes cardinis laterales, et sinus palliaris speciem valde diversam sistunt.

94. *Cyrena inflata Ph.*

C. testa ovato-trigona, valde tumida, tenui, irregulariter transversim striata, epidermide olivaceo-nigrescente vestita; extremitate postica elongata; apice subtruncata; margine ventrali parum arcuato; apicibus valde prominentibus, involutis, decorticatis; dentibus cardinis lateralibus integris, in valva dextra abrupte terminatis; pagina interna alba. Long. 28$^1/_2$'''; alt. 26$^1/_2$'''; crass. 21$^1/_2$'''.

Patria: Costa-rica, in America centrali. Vidi in coll. cl. v. d. Busch.

Species forma inflata, testa tenui, apicibus prominentibus ab affinibus valde recedit, et *Isocardiam cor* in mentem vocat.

95. *Cyrena similis Gray.*

C. testa subtrigona, valde inaequilatera, irregulariter transversim rugosa, epidermide nigro-olivacea vestita; latere antico rotundato; postico rostrato; margine dorsali postico longissimo, parum arcuato; apicibu erosis; dentibus cardinalibus $^3/_3$, lateralibus longissimi serrulatis; pagina interna alba, versus marginem lutescente. Long. 32'''; alt. 28'''; crass. 19'''.

C. similis Gray apud Griffith Cuvier's Animal kingd. etc. t. 20. f. 2. — descriptio nulla.
Patria: China?

Dentes laterales usque ad mediam impressionem muscularem utrinque extenduntur, sensimque humiliores fiunt. Sinus palliaris nullus.

96. *Cytherea Mendanae Ph.*

C. testa orbiculari-trigona, valde obliqua, cordata, posterius subrostrata, concentrice sulcata, alba, lineis rufis, confertis, angulatim flexuosis transversis picta; area distincta nulla, ligamento immerso, sicut area cordata, plana, laevis, alba, limbo purpureo cincto; margine integerrimo. Long. $9\frac{1}{2}'''$; alt. $9'''$; crass. $6\frac{1}{2}'''$
Patria: Insulae Marquesas, vendidit cl. Bernardi.

Species affinis *C. hieroglyphicae* etc. Forma fere exacte eadem, et margo ventralis vix magis arcuatus, extremitas postica vix paullo acutior. Sulci transversi omnino regulares rotundati interstitiis aequales nitorem testae non diminuunt. Dentes cardinis ut in illa specie, sed lamina cardinalis antice minus in cavitatem testae prominet. Sinus palliaris latissimus, maxime superficialis magis distinctus tamen quam in *C. hieroglyphica*. Pagina interna purpureo suffusa, potissimum sub umbonibus et in parte antica.

97. *Cytherea pudica Menke.*

C. testa ovata, subtriangulari, subcordata, solida, transversim sulcato-striata, lutescente, unicolore; margine dorsali utroque rectilineo, declivi, ventrali satis arcuato; extremitate postica subrostrata. Lunula oblonga areaque haud circumscripta fere canaliculatis; ligamento immerso; dentibus cardinalibus utrinque quatuor lunulari ab apice remoto; sinu palliari angusto profundo. Long. $16'''$; alt. $13'''$; crass. $9'''$.

Patria: . . . . Vidi in coll. Kochiana.

Testa *C. tumenti* Gm. et *C. citrinae* Lamk. valde affinis sed utrague specie solidior, minus inflata, area inprimis sed etiam lunula canaliculatis, extremitate postica subrostrata, superficie sulcato-striata satis superque differt. Pagna interna alba, sub umbonibus vix rubens.

98. *Cytherea pulla Ph.*

C. testa trigona, subaequilatera, aeque alta ac lata, solida, laevissima, nitidissima, pallide purpureo fusca radiis angustis rufis, stellaque alba ad apices picta, lunula ovato-lanceolata areáque haud circumscriptis, dentibus cardinalibus quaternis posticis crenulatis, praeter dentem anticum. Alt. 11'''; long. 12'''; crass. 7½'''.

Patria: . . . .

C. mactroidi Born (corbiculae Lamk) maxime affinis, sed fere aequilatera, fere aeque alta ac longa, et margo dorsalis anticus convexus, neque rectilineus. Pagina interna sub apicibus violacea.

99. *Cytherea tahitensis Ph.*

C. testa tenui ovato-oblonga, transversim substriata, laeviuscula, alba, strigis irregularibus rufis subtransversis hinc inde picta, ad apices saepe violacea; lunula cordato-lanceolata, linea impressa cincta; area subnulla; ligamento immerso, sed conspicuo; extremitate postica anticam fere quater aequante subtruncata. Alt. 10'''; long. 12½'''; crass. 7'''.

Patria: Tahiti.

Maxime affinis *C. rubiginosae. Ph.* (quam nisi obstaret »anus nullus« libenter pro *C. hebraea* Lamarckii haberem) e Brasilia, sed multo magis inaequilatera, postice fere non angustata sed truncata et margo dorsalis anticus minus concavus. Cardo et impressiones musculares non differunt.

100. *Cytherea solidissima Ph.*

C. testa maxima ponderosissima, subtriangulari, subaequilatera, compressa, glauco-fulva, nitidissima laevissima, ad extremitatem anticam subsulcata; lunula maxima, lineari-lanceolata, profundata, area s. potius declivitate postica plana, haud circumscripta; ligamento brevi, valde prominente; dente antico cardinis valde remoto, postico subdentato. Long. 5″; alt. 3″10‴; crass. 2″3‴.

Patria: California, auctore rerum naturalium mercatore.

Margo dorsalis uterque declivis, fere rectilineus, posticus antico parum longior; margo ventralis parum sed aequaliter convexus unde testa fere triangularis. Cardo ut in ea generis sectione, quam Conard aliique nomine plantae notissimae *Trigonellae* sc. designare voluerunt. — Differt a *C. ponderosa* Koch, e Zonzibar oriunda, apicibus obtusis, latere postico longiore, margine ventrali aequaliter rotundato, dentibus cardinalibus valvae dextrae distincte quatuor, sinu palliari longe breviore, testa unicolore; a *C. aequilatera* Desh. differt pagina interna omnino alba, testa compressa, apicibus parum involutis etc.

Centuria quinta Testaceorum novorum.

1. *Donax* (s. Cytherea) *hians Ph.*

D. testa trigona, compressa, inaequilatera longiore quam alta, laevigata, fulva radiis fuscis ornata, versus apices acutos caerulescente; extremitate postica valde hiante; ligamento brevi prominente; cardine utrinque tridentato, dentibus posticis multipartitis; dentibus

lateralibus anticis valde distinctis. Alt. $19^1/_2'''$; long. $25'''$; crass. $^1/_2'''$.

Patria:

Testa satis tenuis. Maxima affinitas cum *D. Lessoni* Desh. quae Cytherea planulata; ligamentum breve prominens, dentes laterales antici, impressiones musculares et palliaris etc. idem, sed differt: testa minus alta, margine dorsali antico longiore, postico autem breviore, extremitate antica longe magis hiante, dente cardinali postico multipartito. Etiam colores differunt, in fundo albido radii plurimi fuscescentes vel violacescentes versus apices confluentes continui conspiciuntur; epidermis crassior, manifesta, lutescens.

2. *Donax obesa Ph.*

D. testa ovato-oblonga, tumida, flavescente, radiis obscurioribus zonisque transversis violaceis more solito picta, laevissima postice oblique truncata obsolete striata; angulo postico ad apicibus ad extremitatem posticam decurrente rotundato, obtusissimo; apicibus circa ad $^4/_9$ longitudinis sitis; margine denticulato. Alt. $6'''$; long. $9^1/_2'''$, crass. $4^1/_4'''$.

Patria: California ex auct. mercatoris, a quo emi.

Species forma obesa, angulo solito postico omnino rotundato testa antice laevissima facile distinguenda. Striae radiantes lateris postici oculo potius quam tactu distinguendae.

3. *Fusus albus Ph.*

F. testa fusiformi, gracili, alba, immaculata, longitudinaliter confertim costata, transversim lirata; anfractibus teretibus, latitudine altitudinem suam $2^1/_2$ aequantibus; costis circa 16—18, liris elevatis transversis 16—18; cauda satis abrupta, gracili; apertura ovata, cauda breviore; labro intus sulcato; labio laevissimo. Alt. $44'''$; diam. fere $18'''$.

Patria: . . . . ? Commun. orn. Bernardi Rotomagensis.

Anfractus 12, supremi embryonales laevissimi. A speciebus affinibus e. gr. *F. multicarinato* Reeve sp. 22, qui a *F. multicarinato* Kien. summopere diversus videtur, costis confertis, liris confertis parum prominentibus, defectu omnis carinae etc. valde differt.

4. *Fusus Bernardianus Ph.*

F. testa ovato-oblonga, fusiformi, rufa, transversim costato-lirata et confertim striata; anfractibus superioribus longitudinaliter costatis, ultimis paullo infra medium angulatis, in angulo acute nodosis; apertura cum canali spiram superante; cauda brevi, crassa, contorta: labio distincto laevissimo. Alt. 15‴; diam. 9‴; alt. apert. 9½‴.

Patria: Insulae Marquesas; communicavit orn. Bernardi, Rotomagensis.

Species inter Fusos et Buccina ambigua. Forma exacte fusiformis, fere biconica. Anfractus 8—9, embryonales laevissimi, sequentes rotundati, costis circa decem, lirisque transversis circa quatuor sculpti in sequentibus costae superius et inferius evanescunt, medio vero in nodos acutos tument, ita ut anfractus carinato-angulati, et supra hanc angulum paullum concavi appareant. Lirae transversae costaeformes in anfractu ultimo circa 16, quarum quarta angulum illum format. Striae transversae elevatae confertissimae. Cauda crassa, intorta, subumbilicata, carina oblique spirali ab incisura canalis oriunda insignis. Apertura ovato-oblonga, canalem latum, obliquum apertum vix superans. Labium distinctum, laeve, album. Color rufus, in anfractu ultimo pallidior, lirae obscuriores apparent. Fauces violaceescunt. An *F. turbinelloides* Reeve sp. 56 var. minus aculeata?

5. *Fusus cygneus Ph.*

F. testa fusiformi, lactea, transversim lirato striata, longitudinaliter costata; costis circa 10, striisque transversis in anfractibus ultimis minus distinctis; anfractibus modice convexis, ultimis exquisite marginatis; cauda breviuscula, aliquantulum intorta; apertura ovato-oblonga canalem fere superante; labio haud distincto. Alt. $24^1/_2'''$; diam. $10^1/_2'''$.

Patria: . . . . ? Vendidit orn. Bernardi.

Anfractus 8—9, embryonales laevissimi, sequentes valde convexi, costis valde prominentibus lineisque elevatis transversis circa 5 sculpti; ultimi tres longe minus convexi, ad suturam exquisite marginati, ibique ecostati; costae in anfractibus ultimis diffluentes, striaeque transversae in his minus conspicuae.

6. *Fusus umbilicatus Ph.*

F. testa ovato-fusiformi, solida, longitudinaliter obsolete plicata, transversim striata et cingulata; albida rufo zonata et cingulata; cingulis in anfrr. supp. 5—6, circa 13 in anfr. ultimo; apertura ovata, alba; labro intus denticulis 6—8 munito; cauda lata, umbilicata; canali distincto dimidiam aperturam subaequante. Alt. $15'''$; diam. $8^1/_2'''$.

Patria: . . . ? Vidi ex coll. cl. Largilliert.

Species generis ambigui. Anfractus 6—7, mediocriter convexi, ultimus spiram superans. Superiores plicas undulatas circa 8—10 habent, quae parum prominent, et in anfractibus ultimis evanescunt. Canalis et cauda manifesti, attamen similitudo cum B. ligneo aliisque permagna. Pars superior anfractuum superiorum castaneus; zona castanea per medium anfractum ultimum decurrit, angulus umbilicum cingens rufus. Operculum non vidi.

7. *Limnaeus flavus Ph.*

L. testa ovata, tenuissima, flava; spira $^1/_4$—$^1/_3$ totius longitudinis occupante, acuta; anfractibus rotundatis, praesertim versus suturam; apertura oblongo-ovata, patula; plica columellari valde prominente. Alt. 11$^1/_2$'''; diam. 8''', et quarta parte major.

Patria: Insulae Liew-kiew; legit cl. Cécille, comm. cl. Largilliert.

Species valde affinis *L. acuminato* Lamk., sed facile distinguenda spira longe minus angusta et anfractibus rotundatis, praesertim versus suturam, quae inde profundata fit. — A *L. intermedio* Lamk. apertura multo longiore discriminatur.

8. *Litorina Cecillei Ph.*

L. testa elato-conica, acutissima, transversim striata et nodulosa, caerulescenti-fusca, nodulis albis, acutis in anfractu ultimo biserialibus, in reliquis uniserialibus; spira acutissima aperturam fuscam superante; *basi depressa.* Alt. 5$^1/_2$''', diam. 3$^3/_4$'''.

Patria: Insulae Liew-kiew; legit cl. Cécille, comm. cl. Largilliert.

Species simillima *L. nodulosae* Antillarum, *L. natalensi* C. B. S. et *L. malaccanae* ex insula Pulo Pinang. A priore differt spira elatiore, defectu nodulorum ad suturam in anfractu ultimo, basi minime granulosa; a *L. natalensi* differt numero cingulorum granuliferorum pauciore, granulis majoribus, basi depressa, a *L. malaccana* denique differt nodulis longe majoribus sed paucioribus, basi depressa et apertura minus alta.

9. *Lutraria solida Ph.*

L. testa oblongo-ovata, *solida*, alba sub epidermide fusca, ad extremitates et versus marginem concentrice sub-

rugosa, satis *tumida;* apicibus ad $^1/_3$ longitudinis sitis, margine ventrali *arcuato;* extremitatibus aeque altis. Long. 4''4'''; alt. 2''4'''; crass. $1^1/_4$'''. L. elliptica Ph. En. Moll. Sicil. I. p.

Haec species testa solida ponderosa, oblongo-ovata, et margine dorsali rectilineo distinguitur. Fig. List. t. 459. f. 259 (quae in libro meo A notata est ideoque Anglica dicitur in alia editione Listeri vero teste Chemnitzio VI. p. 239 ex C. B. S. oriunda proclamatur) nimis alta, etenim in longit. 4''5'''; alt. 2''8''' est, et praeterea margo dorsalis anticus nimis declivis est.

10. *Lutraria spectabilis Ph.*

L. testa ovato-oblonga, alba, sub epidermide nigra, concentrice rugosa, teniuscula, satis *compressa;* apicibus minutis acutis ad $^2/_7$ longitudinis sitis; margine dorsali postico *rectilineo*, m. ventrali parum arcuato, eidem parallelo; m. dorsali antico declivi, extremitate utraque rotundata. Long. 5''; alt. $2^1/_2$''; crass. 13'''.
Patria: Indiae Orientales, auctore mercatore.

Species longe tenuior et magis complanata; superficies rugosa, praesertim ad latus posticum, margo dorsalis rectilineus, non concavus. Dens cardinalis anticus valvae dextrae *perpendicularis*, dens complicatus valvae sinistrae in foveam ligamenti intrans; lamina cardinalis in costam rotundatam a margine distinctam posterius usque ad finem impressionis muscularis poducta; sinus palliaris fere acutangulus linea obliqua *recta* marginem ventralem petente.

11. *Mangilia milium Ph.*

M. testa minima, oblongo-fusiformi; anfractibus longitudinaliter costatis, medio angulato-carinatis, carina angusta filiformi, infra carinam transverse sulcatis; costis rectis filiformibus circa 10; apertura oblonga; labro

intus dentibus tribus obtusis munito. Alt. $1^1/_2'''$; diam. $2'''$.

Patria: China; in limo marino. Communicavit cl. Largilliert.

Specimina tria vidi, quae adulta videntur etsi modo anfractibus $5^1/_2$ constent. Anfractus $2^1/_2$ laevissimi, tertius costis filiformibus circa 15, reliqui costis circa decem sculpti sunt. Sulci transversi infra carinam in anfractu ultimo circa 12, sensim profundiores versus basin. Labium distinctum tenue. Color albus fascia fulva paullo infra carinam ornatus fuisse videtur.

12. *Mactra corbicula Ph.*

M. testa ovato-trigona cordata, fulva, albido radiata, apicibus obscure violaceis radio albo insignitis; apicibus fere ad $^1/_3$ longitudinis sitis; margine dorsali antico fere rectilineo et — nota gravissima — m. d. postico parum arcuato fere aequaliter declivibus, margine ventrali fere regulariter arcuato; extremitate postica subarcuata; lunula areaque transversim planis striatis; pagina interna violaceo pulcherrime radiata; sinu palliari brevissimo vix quadrantem circuli describente. Long. $13^1/_2'''$; alt. $11'''$; crass. $7^1/_2'''$.

Patria: Insulae Liew-kiew; legit cl. Cécille, comm. cl. Largilliert.

M. Adansonii Ph. proxime accedit, sed apicibus magis tumidis, extremitate postica minus acuta, coloribus, et nota gravissima sinu palliari brevissimo differt. — *M. livida* fere exacte eandem formam habet, sed magis tumida est, carinam posticam, aream multo latiorem et colores valde diversos exhibet.

(Juli 1851.) (Cont. seq.).

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke,* M. D.**

und

Dr. *Louis Pfeiffer.*

1851. Achter Jahrgang. Nr. 6.

Centuria quinta Testaceorum novorum,

auctore R. A. Philippi.

(Contin.)

13. *Melania belone Ph.*

M. testa subulata, tenuissima, transversim striata, pellucida, olivacea, strigis longitudinalibus spadiceis picta; anfractibus parum convexis, altitutide latitudinem subsuperantibus; apertura elongato-pyriformi. Alt. 10½‴; diam. 2‴.

Patria: . . . . ? Vendidit orn. Bernardi, Rotomagensis.

Anfractus incolumes quatuor; apex saepe in modum Terebrae clavariae erosus. Omnium *Melaniarum*, quae mihi innotuerunt, haec gracillima est.

14. *Melania divisa Ph.*

M. testa turrita, lineis impressis transversis cincta, fusca, unicolore; anfractibus convexiusculis, ad suturam prominulis acute angulatis, flavescentibus, suturis inde canaliculatis; apertura pyriformi, intus fusca; margine columellari in basi calloso, lacteo, arcuato. Alt. 16‴; diam. 6‴; (anfractus incolumes 7; apex decollatus).

Patria: . . . .

Haec species structura suturae insignis. Eandem structuram forte M. *luctuosa* et *perpinguis* Hinds habent, sed de sutura in descriptione earum brevissima et insufficienti nulla mentio fit.

15. *Melania humilis Ph.*

M. testa turrita, striis incrementi substriata, striis transversis orba, olivacea, concolore; anfractibus parum convexis, ad suturam profundam marginatis; apertura pyriformi, intus pallide olivacea; margine columellari ad basin calloso, albo. Alt. 9'''; diam. 4 1/3''' (anfractus 4 1/2 incolumes, apex erosus).
Patria: . . . .

Forma et apertura convenit cum *M. divisa*, a qua defectu striarum transversarum impressarum et sutura minus exquisite canaliculata differt.

16. *Melania Bensoni Ph.*

M. testa turrita, transversim striata, olivacea; anfractibus parum convexis, superius planis, basin versus convexioribus, ultimo fere 2/5 totius longitudinis occupante; striis transversis impressis circa 10 in anfractibus superioribus, circa 22 in ultimo; apertura ovato-oblonga caerulescenti-alba, superius acuta, basi producta, subeffusa. Long. 14'''; diam. 7'''; alt. aperturae 6'''; apex ipse decollatus.
Patria: Insulae Liew-kiew; legit cl. Cécille, comm. cl. Largilliert.

Apex ipse decollatus, anfractus 6 incolumes.

17. *Melania Hohenackeri Ph.*

M. testa subulata, decollata, olivacea, fusco maculata sub strato nigro; anfractibus basin versus aliquantulum convexis, superioribus laevissimis, ultimo transversim

sulcato, praesertim versus basin; apertura late ovata, basi vix effusa, superius obtuse angulata. Alt. anfractuum 6 fere 11'''; diam. $4^2/_3$'''; altit. aperturae $3^1/_2$'''.

Patria: Rivuli montani in colonia Surinam; communicavit cl. Hohenacker, Esslingensis.

Anfractus lentissime crescunt, laevissimi, superius fere plani, inferius convexiores, ideoque aliquantulum imbricati apparent. Ultimus sulcos transversos circa 16, basin versus praesertim conspicuos habet, quorum in anfractibus superioribus vix vestigium adest. Axis aperturae cum axi testae angulum perobliquum format, ideoque angulus superior aperturae valde obtusus est. Labium distinctum album est, fauces caerulescentes, maculis rufo-fuscis perlucentibus. Hae maculae jam per zonas transversas dispositae sunt, plerumque autem in strigas longitudinales confluunt.

18. *Melania pugioniformis Ph.*

M. testa ex basi ovato-oblonga in spiram longissimam tenuissimam excurrente, sub luto atro laevissima, pallide olivacea; anfractibus vix convexis, sutura profunda distinctis, ultimo in medio subangulato; apertura ovato-oblonga, superius acute angulata, inferius rotundata; labro infra columellam dilatato perobliquo. Alt. 20'''; diam. $6^1/_2$'''; alt. aperturae $6^1/_2$'''.

Patria: . . . .

Apertura exacte eadem atque in *M. cuspidata* Chem., *M. maculata* (Helix) Born, a qua M. subulatam Sow. distinguendam esse nego, *M. funiculus* etc. Forma concavo-subulata insignis. Anfractus 11 numero, sed apex ipse deest; supremi longitudinaliter plicati et ad basin striis transversis impressis notati sunt, inferiores vero laevissimi, vix convexi, sed sutura profunda divisi epidermide pallide olivacea tecti.

19. *Mitra eburnea Ph.*

M. testa subcylindracea, laevissima, nitidissima, lactea; spira demum rotundato-retusa; apice peracuto, atro; basi aterrima; apertura lineari, superius clausa; columella quadriplicata. Alt. 7'''; diam. 3'''.

Patria: Insulae Marquesas dictae.

Species propter spiram et aperturam in parte superiore clausam quam maxime insignis. — Anfractus primi quinque conum peracutum formant, quatuorque primi aterrimi sunt, reliqui tres spiram depresso-rotundatam formant sensimque in formam subcylindricam reliquae testae abeunt. Superficies laevissima, splendidissima, in ipsissima basi tantummodo striae paucae transversae parum conspicuae. Apertura vix dimidiam partem anfractus ultimi superat; pars superior anfractu ultimo connata est. Spira, apertura, laevitate testae facillime a *M. olivaeformi* discriminatur, cui caeterum proxima est.

20. *Mitra helvacea Ph.*

M. testa elongato-fusiformi, acuta, liris elevatis transversis, subcrenulatis, sulcisque impressis longitudinalibus in interstitiis sculpta; pallide flavescente, liris elevatis aurantiis, circa tribus ad quatuor in anfractibus superioribus, circa 26—30 in ultimo; anfractibus parum convexis, ad suturam subangulatis; apertura sublineari, spiram superante, basi haud contracta, lactea; columella quadriplicata.

Patria: China, vidi in coll. cl. Gruner.

Species intermedia inter *M. scabriusculam* angustiorem et *M. isabellinam*, colore quoque paullulum ad M. filosam accedit. Apertura spiram aliquantulum superans, basi minime angustata et lirae transversae angustae parum crenatae fere ut in M. sphaerulata var., sed sulci longitudinales interstitiorum crispi, longe grossiores fere ut in

M. isabellina. Ab utraque specie differt pictura, lirae croceo-ferrugineae nempe in fundo pallide lutescente testam adornant. Incisura canalis profunda, ut in *M. scabriuscula* et *M. filosa;* quae in *M. isabellina* longe diversa; huic lira valde acuta respondet; umbilici nullum vestigium.

21. *Mitra pusio Ph.*

M. testa parvula, ovata, utrinque attenuata, transversim impresso-striata, longitudinaliter costata, costis ad suturam nodulo terminatis, basin versus granulosis; colore albo, fascia angusta rufa in medio anfractus ultimi inter costas conspicua; columella triplicata. Alt. 5‴; diam. 2¾‴.

Patria:

Striae impressae transversae in anfractibus superioribus circa 12, superius confertissimae, inferius magis distantes; in parte basali anfractus ultimi modo sulci quatuor transversi, qui costas in granula dividunt. — Differt a *M. speciosa* Reeve (Conch. icon. f. 148) columella triplicata, et colore fere omnino albo, deinde magnitudine minore, (*M. speciosa* in figura laudata 10‴ alta est). *M. tuberosa* Reeve Conch. icon. f. 237 differt anfractibus superioribus trisulcatis etc.

22. *Modiola (Lithophagus) Gruneri Ph.*

M. testa subcylindrica, antice tumida, dein compressa postice angustata attenuata, corrugata, ferruginea; rugis perpendicularibus, in extremitate antica irregularibus, minus conspicuis; apicibus revolutis ab extremitate remotis, erosis; angulis duobus distinctis ab apice ad extremitatem posticam decurrentibus; margine ventrali concavo. Long. 37‴; alt. 7‴; crass. 6‴.

Patria: Vidi in coll. cl. Gruneri.

Species apicibus ab extremitate antica valde remotis, (circa 4‴ distantibus) involutis, decorticatis, margine ven-

trali arcuato, extremitate postica attenuata et angustata, angulis extremitatis posticae, quorum inferior valde prominet, distinctissima.

23. *Modiola legumen Ph.*

M. testa oblonga, subcylindrica, rugoso striata, olivacea lilacina, ad apices violacea, ad angulum dorsalem post. compressa, sub epidermide laevi; margine dorsali recto, ventrali vix arcuato eidem parallelo; extremitate postica superius oblique truncata, inferius rotundata; antica adscendente rotundata; apicibus tumidis circiter ad decimam longitudinis partem sitis. Long. $15^1/_2'''$; alt. $7^1/_4'''$; crass. $6^1/_2'''$.

Patria:

Forma proxima accedit ad *M. castaneam* Gray, a qua tamen differre videtur forma angustiore, margine ventrali magis cum dorsali parallelo, extremitate postica minus rotundata, sed superius oblique truncata, angulo postico dorsali igitur magis distincto, denique apicibus ab extremitate antica magis remotis. — A *M. siliqua* differt testa minus elongata, margine ventrali cum dorsali parallelo haud sinuato, extremitate postica longe minus producta.

24. *Nerita ringicula Ph.*

N. testa parva, ovato-globosa, nigra, interdum albido marmorata, spira recta, brevi, acutiuscula, plerumque erosa; anfractu ultimo in parte superiore sulcis undatis 5—6 exarato, in parte inferiore vix transversim striato; apertura lactea, ringente; columella plana, laeviuscula, margine dentibus tribus validis instructa; labro intus dentibus septem validis, supremo et infimo majoribus inunito. Alt. $4^2/_3'''$; diam. $5'''$.

Patria:

Inter minimas *Neritas* sensu Lamarckiano recensenda,

characteribus aperturae et forma *N. plicatae* L. affinis. Fundus testae forte albidus in rubrum vergens sed strigis undulatis longitudinalibus nigris ita confertis pictus, ut saepe omnino nigra fiat. Saepe fascia transversa alba in medio anfractu ultimo. Columella plana, laevis, praeter plicam transversam ad angulum supremum aperturae. — Operculum carneum versus marginem exteriorem granulis minimis asperum.

25. *Nucula analis Ph.*

N. testa ovato-oblonga, gibba, antice rotundata, postice in rostrum acutum elongatum adscendentem producta, transversim sulcata; carina lamellosa aream cingente; carina radiante in media area; serie punctorum impressorum utrinque lunulam ornante, carina lateris antici omnino obsoleta. Long. 4'''; alt. $2^1/_6$'''; crass. fere 2'''.

Patria: China: inter quisquilias maris lectam communicavit cl. Largilliert.

Species simillima *N. commutatae* Ph. sed diversa testa antice et in medio fere laevi, rostro magis elongato; carina nulla in parte antica, carinula radiante ab apicibus in media area; lunula profundata, punctis impressis, quae, ut videtur, dentibus cardinis respondent, insigni.

26. *Nucula Largillierti Ph.*

N. testa oblongo-ovata, confertim oblique striata, antice rotundata, postice duplo longiore, emarginata, biangulata; carina elevata ad extremitatem anticam, carinis tribus serratis, duabus superioribus approximatis ad extremitatem anticam decurrentibus, spatio concavo inter carinas laevi. Long. $5^1/_2$'''; alt. 3'''.

Patria: Gabon; communicavit cl. Largilliert.

Species propter sculpturam elegantissima. Carinae

duae supremae extremitatis posticae ad angulum ejus supremum tendunt, sibique proximae sunt. Maxime affinis nostrae est *N. pella* L. (Area L. = N. fabula Sow., N. emarginata), quae pariter „oblique striata", sed ab hac N. Largillierti abunde differt: testa magis elongata, magis inaequilatera; extremitate postica longe profundius excisa; carina antica longe magis elevata, posticis serratis; striis transversis magis distantibus, striis transversis in extremitate antica nullis etc. Fovea pro ligamento triangularis minime prominens.

27. *Odostomia pusilla (Pyramidella) Pfeif.*

O. testa turrito-oblonga, convexo conoidea, alba, laevissima, nitidissima; anfrr. sex, convexiusculis, sutura superficiali parum distinctis; apertura tertiam longitudines partem aequante; labro simplici; labio valde distincto; plica columellari infra mediam aperturae altitudinem in faucibus sita.

Pyramidella pusilla Pfeif. in Arch. f. Naturgesch. 1840. I.
Patria: Cuba.

Testa non exacte conica sed convexo-conoidea, labio valde distincto, rimam angustissimam formante, plica columella inferius et interius in faucibus sita, ab affinibus facile dignosci potest.

28. *Odostomia sicula Ph.*

O. testa oblongo-conica, perforata, alba, laevissima, nitida; anfractibus sex convexiusculis, sutura distincta, sed haud incisa divisis; apertura vix 2/5 longitudinis occupante; labro intus striato; plica columellae extus conspicua. Alt. 1 1/2'''.
Patria: M. Mediterraneum ad Siciliam.

A. pullis *O. conoideae* Broc. differt testa tenuiore, suturis haud incisis; ab *O. rissoide* Hanl. plica columellae extus conspicua, anfractu ultimo humiliore, labro intus striato.

29. *Parmophorus Rüppeli Ph.*

P. testa *ovata*, laevi, antice parum emarginata, vertice fere ad quartam longitudinis partem sito. Long. 9‴; lat. 5‴ (in figura $8^1/_2$ et $5^1/_2$). Animal in dorso atrum in pede griseum, cirris inter pallium et pedem externis corpus incumdantibus a pallii margine tectis.

P. australis, Rüppel et Leuck. Atlas 1828. p. 37. t. 10. f. 5. Testa brevis valde ab illa *P. australis* diversa.

30. *Parmophorus emarginatus Ph.*

P. testa oblonga lactea, striis incrementi confertis scabriuscula; vertice circa ad $^2/_7$ longitudinis sito; extremitate antica profunde emarginata. Long. $10^2/_3$‴; lat. 5‴; alt. $2^1/_3$‴.

Patria: Insulae Liew-kiew; vidi in coll. cl. Largilliert.

Extremitate antica profunde emarginata a reliquis speciebus facillime distinguitur.

31. *Pecten amiculum Ph.*

P. testa subaequivalvi, subaequilatera, radiatim costata, et profunde striata, versus apices planata, albo et purpureo varia; costis *novem ad decem*; auriculis obliquis subaequalibus; cardine dentato; pagina interna valide costata, circa circum ferrugineo-fusca. Alt. $16^1/_2$‴; long. totidem vel minor; crass. $4^2/_3$—8‴.

Patria: Madagascar.

Specimina duo contuli, unum compressum, angustum, collectionis meae, alterum latius, covexum coll. cl. Largilliert. Species quam maxime affinis *P. plicae*, testa versus apices compressa, dentes cardinis, zona fusca ante marginem paginae internae, striae profundae radiantes etc. idem, sed numerus costarum *duplex*. Valva dextra seu superior minus convexa, purpurea albo maculata, valva inferior magis convexa, alba punctis maculisve minoribus purpureis adspersa. Valvae tam arcte clauduntur, ut byssum nullum ab animale emitti censeam, neque ullum ciliarum vestigium in sinu pro bysso destinato video.

32. *Pecten Bernardi Ph.*

P. testa parvula, solida, inflata, inaequivalvi, alba, strigis raris rufis picta; extremitate postica productiore, acutiore; costis 16—17, interstitia fere ter aequantibus planis, tricarinatis in utraque valva subaequalibus, auriculis inaequalibus, obliquis, costatis; lunula areaque distinctis; cardine dentato. Long. 10'''; alt. ab umbonibus ad ventrem 9½'''; crass. 7'''; auricula antica 4''', postica 2¼''' longa.

Patria:

Species forma turgida et sculptura valde insignis. Ambitus, demtis auriculis, fere idem atque in *P. inaequivalvi* Sow., valva inferior fere sequies magis tumida quam superior. Apices prominuli, involuti. Area et praesertim lunula distinctae, angulo cinctae, transversim planae, costis simplicibus subnodulosis aeque atque auriculae sculptae. Reliquae costae valde peculiares. Carinae earum lineares, subserratae; interstitia sub lente elegantissime transversim striata. Color albus, strigis raris, angulatis, rufis, in valva superiore majoribus pictus; area et lunula rufo marmoratae, subtessellatae. Pagina interna alba versus ambitum rufescens. Cardo dentibus validis instructus, duobus divergentibus in utraque valva, cardinem Spondylorum in mentem vocans.

33. *Pectunculus scutulatus Ph.*

P. testa suborbiculari, transversa, aequilatera, striis elevatis longitudinalibus confertissimis sculpta, subdecussata, alba, maculis strigisque rufis eleganter picta; area ligamenti brevi, angusta; pagina interna alba, versus apices rufescente; dentibus marginis confertis, praelongis. Long. 9½'''; alt. 8¼'''; crass. 5'''.

Patria: Insula Formosa; exstat in coll. cl. Largilliert.

Unicum specimen vidi. Testa fere exacte aequilatera, apices omnino mediani, margines laterales aeque declives

Striae transversae longe minus conspicuae quam radiantes; harum quaevis quinta et sexta versus marginem albidae sunt, dentique marginis respondent. Dentes marginis valde conferti, peculiariter elongati. Pictura fere ut in *P. marmorato* vel *flammeo*.

34. *Pirena sinuosa Ph.*

P. testa turrita truncata, transversim striata, plicis longitudinalibus angustis obliquis arcuatis distantibus, in anfractu ultimo in tubercula acuta sursum spectantia productis; basi sulcis tribus grossis cincta; apertura ovato-orbiculari; peristomate continuo, valde sinuato. Long. (anfractuum quatuor) 24‴; diam. 12‴.

Patria: Nossibè in insula Madagascar.

Testa magna, ita decollata, ut modo anfractus quatuor remaneant. Anfractus parum convexi, sulcis transversis circa 24 exarati, costis obliquis arcuatis angustis circa 9—10 vix quintam vel sextam partem interstitiorum aequantibus sculpti. Costae in dorso anfractus ultimo ea regione, quae sinui labri respondet, in tubercula acuta, sursum spectantia producti sunt, in ventre plane deficiunt. Labrum inter sinum superiorem et basalem valde productum, obtusum, cum labio distincto calloso continuum. Fauces caeruleo-albae, versus ostium aperturae fulvae. — Differt a *P. Cecillei* costis raris obliquis, curvis, sulcis paucis laevibusque baseos, striis transversis laevioribus, labro minus producto.

35. *Planaxis striatulus Ph.*

Pl. testa parvula, ovato-oblonga, conica, tenuissime *transversim striata*, castanea, lineis transversis pallidis picta, interstitiis castaneis in basi ad instar cingulorum prominentibus; apertura *patula*, ovata, labro crasso intus denticulato; cauda subumbilicata. Alt. $4\frac{1}{2}$‴; diam. fere 3‴.

Patria:

Species simillima Pl. lineato, Buccino pediculari, sed satis diversa videtur magnitudine majore, superficie etsi tenuissime tamen distincte striata, apertura patula. Variat colore, specimina nonnulla omnino castanea sunt, in aliis spira castanea et anfractus ultimus lineis pallidis novem cinctus est, alia etiam spiram pallide lineatam ostendunt, alia denique albida sunt, in spira lineas transversas obscuras fere obsoletas, in anfractu ultimo earum 8 et has saepe parum conspicuas, pallidas, interruptasque ostendunt.

Anfractus supremi ut in Pl. lineato sulcis transversis tribus profundis exarati sunt.

36. *Planaxis incisus Ph.*

Pl. testa ovato-conica, *solida*, transversim substriata, striis ante labrum evanescentibus, picea; anfractibus rotundatis, spira aperturam subaequante; apertura orbiculari ovata, *haud dilatata*, incisura distincta ad angulum superiorem munita; liris faucium circa 14; columella laevissima, vix compressa. Alt. $3^1/_2'''$; diam. $2^1/_3'''$.

Patria:

Differt a *Pl. nucleo* et a *Pl. acuto* magnitudine longe minore, apertura minime patula, columella laevissima etc. — Testa *solida* a *Pl. nigro* Q. et G. differt. Hic monendum cl. viros Q. et Gaimard hanc speciem apertura non *callosa* distinguere, figuram ab iis datam vero (f. 22) callum manifestissimum ostendere!!

37. *Pleurostoma nivea Ph.*

Pl. testa subulato-turrita, lactea, carinis transversis acutis, striisque elevatis incrementi in interstitiis pulcherrime sculpta; carina suprema suturali, 5—6 in anfr. superioribus tertia in anfractibus superioribus mediana, magis prominente; carinis 12—13 in anfractu ultimo; an-

fractu ultimo vix $^1/_3$ totius longitudinis occupante; sinu aperturae lato, inter carinam primam et tertiam sito; labro tenui.

Patria: Insula Formosa. Vidi in collectione cl. Largilliert.

Species summopere affinis *Pl. Caprearum* Scac. sed numero et dispositione carinarum, inprimis carinis *duabus* locum sinus aperturae occupantibus distinguenda.

38. *Pleurotoma vestalis Ph.*

Pl. testa oblongo-turrita, lactea, laevissima; anfractibus superius ad suturam tumidis subangulatis, deinde in medio paullulum contractis, ultimo spiram aequante ventricoso, satis abrupte in caudam brevem crassam abeunte; labro simplici, acuto; sinu satis profundo et lato in medio depressionis anfractuum; callo distincto labiali in angulo supremo aperturae. Alt. $16^1/_2'''$; diam. $7'''$.

Patria:

Frequentem hanc speciem nuper Europam venisse mercatores rerum naturalium docent, attamen omnia specimina arte polita vidi.

39. *Rissoa umbilicata Ph.*

R. testa globoso-conoidea, umbilicato-perforata, laevissima; anfractibus quatuor, modice convexis, ad suturam subangulatis; apertura ovato-globosa, spiram aequante; peristomate simplici, fere conjuncto. Alt. $^2/_3'''$.

Patria: China, in limo maris lectam communicavit cl. Largilliert.

Anguli species umbilicum circumdans et usque ad basin aperturae productus peristoma ibi subangulatum format.

40. *Rissoina erythraea Ph.*

R. testa subturrita, longitudinaliter costata, transversim cingulata, subgranulata, lactea; anfractibus convexius-

culis, sutura profunda divisis; costellis circa 13—15; cingulis transversis quatuor in anfrr. supp. septem in ultimo; apertura vix tertiam longitudinis partem aequante; columella obsolete truncata. Alt. 2'''.
Patria: M. Rubrum; ad Maksur, Gumfudde legerunt Hempr. et Ehrenb. ad Aden Th. Philippi.

Anfractus 7—8; cingulum infimum valde elevatum, tumidum. Cingula interstitia aequant, costellae iis paullo angustiores sunt.

41. *Rotella parvula Ph.*

R. testa parvula convexo-conica, flavescente strigis obliquis viridibus picta, linea angusta atropurpurea suturam cingente; apice atro; basi albida, callo umbilicali parvulo, sulco dimidiato; columella angulo ultra callum prominente. Alt. 2¼'''; diam. 3¼'''.
Patria: . . . . ? Vidi in coll. cl. Anton.

Forma testae fere omnino ut in *R. vestiaria*, sed apex obtusior et anfractus spirae convexiusculi. Basis diversa; callus longe minus extensus, minus crassus, dimidia columella angulo ultra eum prominet et sulcus superficialis callum in duas partes dividit, fere ut in Helicina. Unicum specimen flavescens, strigis viridibus radiantibus obliquis superius pingitur, lineaque angusta atropurpurea suturam proxime cingit. Apex niger est. Anfractus quinque numero.

42. *Sanguinolaria ventricosa Ph.*

S. testa ovato-oblonga, *ventricosa*, striis radiantibus elevatis confertis striisque incrementi irregularibus aspera, *subaequilatera*, sub epidermide tenui cinerea pallide violacea, intus utrinque atroviolacea; margine dorsali postico a ligamento inde declivi. Long. 18'''; alt. 12'''; crass. 9'''.
Patria: . . . . ? Vidi in coll. cl. Largilliert.

Differt a *S. rugosa* Lamk. testa tumidiore, breviore, subaequilatera striis confertioribus, etiam in latere postico laeviusculis. An mera monstrositas hujus speciei?

43. *Saxicava macrodon Ph.*

S. testa ovata, subrhombea, solidiuscula, irregulariter transversim rugosa, alba, epidermide tenui vestita; dente cardinali valvae dextrae longe porrecto; ligamento externo ligamentum internum bis aequante. Long. 7‴; alt. $5^1/_2$‴; crass. 4‴.

Patria: Insula Formosa, legit cl. Cécille, comm. cl. Largilliert.

Forma et sculptura simillima est *S. rugosae* (Mytilo?) Linn. sed cardine et ligamento valde differt. Dens in cardine unicus, in valva dextra situs est, valde porrectus et in foveam profundissimam valvae sinistrae immittitur. Ligamentum internum cartilagineum multo brevior quam externum.

44. *Tellina Largillierti Ph.*

T. magna ovata, tenui, tumida, utrinque paullulum hiante, striis transversis elevatis sublamellosis scabra, obsolete radiatim striata sordide alba; margine dorsali postico rectilineo, declivi, ventrali arcuato ante extremitatem posticam oblique truncatam subsinuato; area lineari lanceolata, profundata; dentibus cardinalibus nullis. Long. $36^1/_2$‴; alt. $24^1/_2$‴; crass. $14^1/_2$‴.

Patria: Gabon; conspicitur in coll. cl. Largilliert.

Species valde insignis. Dentes cardinales utrinque duo, in valva dextra anticus bifidus, in sinistra aequales, subintegri. Sinus palliaris modo ad medium longitudinem testae productus est.

45. *Tellina paula Ph.*

T. testa ovato triangulari, obliqua, compressiuscula, transversim argute striata, praesertim in valva dextra alba;

margine dorsali postico declivi, in valva sinistra fere rectilineo, in dextra convexiore prominente; extremitate antica acute angulata, postica rotundata; dentibus lateralibus cardinis in valva dextra validis, margine ipso prominente in valva sinistra dentium lateralium vices gerente; ligamento omnino occulto. Long. 5'''; alt. obliqua $4^1/_2$'''; crass. $2^1/_2$'''.

Patria: China, communicavit cl. Largilliert.

Margo dorsalis anticus, extremitas rotundata antica et margo ventralis fere exacte dimidiam ellipsim describunt. Margo dorsalis valvae dextrae in regione dentium lateralium magis curvatus est quam ille valvae sinistrae et super hunc prominet. Fissura solita Tellinarum fere omnino obsoleta est. Ligamentum extus non conspicitur et foveae oblique ab apice ad cavitatem internam productae inseritur. Sinus palliaris valde profundus est. Forma sua aliquantulum ad *T. robustam* Hanley accedit, sed testa compressa, ligamento interno, striis argutis valvarum etc. satis superque differt.

46. *Terebra subdivisa Ph.*

T. testa parvula subulata, acuminata, laevigata, nitida, alba lineis castaneis longitudinalibus picta, zona nigra basali translucente; anfractibus planis, plicatis, serie punctorum impressorum divisis, plicis circa 12, integris; apertura oblonga, angusta; columella nuda recta; alba, faucibus castaneo-bifasciatis; canali nullo. Alt. $8^2/_3$'''; diam. fere 2'''.

Patria:

Anfractus 13, ultimus quartam totius altitudinis partem aequat. Differt a *T. nassoide* apertura angusta, lineis longitudinalibus, serie punctorum impressorum; a *T. fictili* costis indivisis, pictura diversa, apertura angusta; a *T. plumbea* pictura diversa, apertura bifasciata, cauda haud distincta, serie punctorum impressorum; a *T. venosa*, quacum pictura convenit, serie punctorum impressorum, apertura angusta; a *T. fulgurata* serie punctorum impressorum, anfractu ultimo longe humiliore, etc.

(August 1851.). (Cont. seq.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1851. Achter Jahrgang. Nr. 7.

Bemerkungen über Deshayes's Bearbeitung des Ferussacschen Werkes.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Fortsetzung.)

Während des Druckes meiner in No. 11 des vorigen Jahrganges abgebrochenen Bemerkungen über die bisher erschienenen Lieferungen habe ich die Lieferungen 38 (bezeichnet 10. Oct. 1850), 39 (15. Nov. 1850) und 40 (10. Jan. 1851) erhalten, in welchen sowohl die meisten bisher noch rückständigen Helixtafeln als auch der Schluss des beschreibenden Textes von *Helix* (inclus. *Streptaxis*) und *Anostoma*, wie auch der Anfang des Textes von *Bulimus* enthalten sind.

Ehe ich aber in der Analyse der beschriebenen Arten weiter schreite, ist es nothwendig, einige Berichtigungen zu den früheren Angaben nachzutragen. Diese betreffen namentlich die nun erschienene Tafel 97, welche im Stiche anders beziffert ist, als sie es wahrscheinlich in der bei der Bearbeitung vorliegenden Probe war, und es muss demzufolge bei

N. 163. H. Codringtoni (p. 119) statt t. 97. f. 7—12 heissen t. 97. f. 14—19. Bei

N. 182. H. Mitchelliana (p. 197) ist t. 97. f. 13—16 zu verändern in: t. 97. f. 4—7. Die dargestellte Schnecke stimmt genau mit meinen Exemplaren von *Hel. pennsylvanica Green*, nicht aber mit denen, welche ich bisher für Lea's Schnecke gehalten habe, überein. Ferner muss es bei

N. 219. H. spectabilis (p. 164) statt t. 97. f. 17—19 heissen: t. 97. f. 11—13, und bei

N. 225. H. Dupetit-Thouarsii (p. 169) statt t. 97. f. 4—6 vielmehr t. 97. f. 8—10.

Ferner habe ich nachträglich zu bemerken, dass H. ornatella p. 165. t. 99. f. 9—14 die ungekielte, zuerst von mir als *H. Adamsi* beschriebene Form ist, welche ich später mit der gekielten *H. ornatella Beck* vereinigen zu müssen glaubte, neuerlich aber als Art wieder getrennt habe.

Endlich erinnere ich nur noch, dass überall, wo ich bei den einzelnen Arten die Tafel und Figur der Abbildung nicht angegeben habe, dieselben schon in meiner Monographie unter demselben Namen zitirt sind.

Die weiter beschriebenen Arten sind nun folgende:

N. 243. H. Clairvillia Fér. (p. 182). Die von mir nach der Abbildung entworfene Diagnose. Doch giebt hier die nähere Beschreibung der Ferussacschen Typen genauern Aufschluss.

N. 244. H. monozonalis Lam. (p. 182). — 245. ochroleuca Fér. (p. 183). — 246. ligera Say (p. 184). — 247. Stuartiae Sow. (p. 185). — 248. Humphreysiana Lea. (p. 185. t. 89. f. 7.) — 249. bistrialis Beck (p. 186). — 250. javanica Lam. (p. 187).

N. 251. H. semipartita Desh. (p. 187. t. 89. f. 5). Neu, der *H. cidaris* verwandt.

N. 252. H. tumens Desh. (p. 188. t. 89. f. 4). Verwandt mit *H. citrina*. Hr. D. wirft die Frage auf,

ob dies nicht *H. rapa* Müll. sein möge? — welche ich aber, wie schon mehrfach erwähnt, in einer kleinen Var. der *sagittifera* zu erkennen glaube.

N. 253. H. citrina L. (p. 189. t. 88. f. 1. 2). Ich begreife nicht, wie sich in meiner Monographie und aus dieser im Texte zu Chemnitz S. 218, der Druckfehler Fér. hist. t. 71—73 eingeschlichen hat, da in dem ganzen Werke bis zur 35. Lieferung noch keine Abbildung der *H. citrina* vorhanden war. Die Fig. 1 scheint mir aber vielmehr zu *H. Juliana Gray*, als zu *citrina* zu gehören.

N. 254. H. exquisita Desh. (p. 190. t. 96. f. 1 — 4). Gehört zu *H. alliaria Mill.* oder *glabra Stud.*

N. 255. H. expolita Desh. (p. 190. t. 87. f. 1). Hr. D. sagt, dass er diese Anfangs für *H. cinnamomea Val.* gehalten, sich aber später von ihrer Verschiedenheit überzeugt habe. In der That bieten die Originalabbildungen sehr viel Uebereinstimmendes, ja die Ansicht der Unterseite ist abgesehen von der Farbe ganz gleich; aber die Deshayes'sche Art fällt vielmehr mit *H. resplendens Phil.* zusammen.

N. 256. H. nautiloides Val. (p. 191. t. 37 A. f. 4.) Eine sehr eigenthümliche Art.

N. 257. H. Oparica Ant. (p. 191. t. 55. f. 12.)

N. 258. H. allognota Jonas (p. 192. t. 55. f. 13.) = *Proserpina linguifera.*

N. 259. H. Carmelita Fér. (p. 193.) — 260. conformis Fér. (p. 195.) — 261. cognata Fér. (p. 194.) — 262. aspera Fér. (p. 195.)

N. 263. H. sinuata Müll. (p. 195. t. 54. f. 1.) Hr. D. zieht auch Fig. 2 hierher, welche *H. Bronni m.* darstellt, die sich unzweifelhaft durch gute Charactere von *H. sinuata* unterscheidet.

N. 264. H. sinuosa (Gmel.) Fér. (p. 196. t. 54. f. 3.) Ueber diese Formen hat neuerlich Prof. Adams (Contrib. to Conchol. p. 30 und 98) genaue Untersuchungen veröffentlicht, deren Resultat ist, dass er ausser einer *H.*

picturata noch 6 andere Typen von der *H. sinuata* und *Bronni* abtrennt, nämlich *H. valida, fortis, strangulata, invalida, propenuda* und *candescens*. Was von diesen 6 Arten zu halten sei, darüber werde ich mich demnächst ausführlicher aussprechen. Die Ferussacsche Figur so wie auch die Beschreibung gehören offenbar zu der Form, welche ich (Zeitschr. f. Malak. 1848. S. 119.) als *H. anomala* β bezeichnet habe, und nicht zu der von mir in der Monogr. (p. 305) angegebenen *H. sinuata* β, welche sich als *H. picturata Adams* recht gut unterscheiden lässt, da der Gmelinsche Name *H. sinuosa* nach Adams's genauer Erörterung hier allerdings keine Anwendung finden kann. Nach genauer und wiederholter Prüfung der in mehrfachen Exemplaren in meiner Sammlung befindlichen 4 Formen aus dieser Gruppe finde ich nämlich, dass sowohl die Stellung und Richtung der Zähne gute Merkmale abgeben, als auch eine über der Carina nach vorn sehr deutliche Horizontalfurche, welche sich nur bei *Hel. sinuata Müll.* und *anomala* β *m.* vorfindet, von welcher aber bei *Hel. Bronnii m.* und *picturata Ad.* keine Spur vorhanden ist. Diese Furche ist bei *H. sinuosa Fér.* f. 3 sehr deutlich angegeben und gestattet nicht, dass man dieselbe als genabelte Var. der *H. picturata* betrachte, mit welcher sie die Stellung und Richtung der Zähne gemein hat. Eben so wenig kann sie als genabelte Form der typischen *sinuata* angesehen werden, da bei dieser die Zähne ganz anders gestellt sind. Alle hierher gehörigen Formen haben auf dem untern Rande des Peristoms 4 nach innen mehr oder weniger vordringende, auswendig tiefe Gruben bildende, platt zusammengedrückte Zähne. Bei *sinuata* steht der der Spindel nächste Zahn aufrecht, die 2 folgenden gehen in flachem Bogen nach links und neigen sich jenem zu; der letzte und grösste aber ist oben winkelig und wendet sich plötzlich nach rechts. Die durch die 3 grösseren Zähne gebildeten Basalfurchen sind

kurz. Bei *picturata Adams* sind die 3 ersten Zähne von der Spindel her eben so gebildet, aber der vierte ist nicht winklig und nach rechts gerichtet, sondern ebenfalls oben bogig und parallel den beiden nächsten nach links gedreht. Die äusseren Furchen sind länger als bei der *sinuata*, noch länger bei der *sinuosa Fér.*, bei welcher die Zähne gerade so stehen, wie bei *picturata*. Bei *H. Bronni* endlich sind sie durchaus verschieden gebildet. Der nächste an der Spindel ist nur ein stumpfer Knoten, der zweite steht ihm näher als dem dritten; der dritte und vierte stehen nicht am Rande, sondern mehr nach innen, sind an der Basis verbunden, nach oben divergirend und bilden dadurch aussen eine tiefe Aushöhlung mit 2 kurzen Furchen. Dass diese Charactere constant seien, lässt sich auch daraus schliessen, dass sie an Ferussac's Figuren 1, 2 und 3 ganz deutlich eben so wahrzunehmen sind, wie ich sie nach den Exemplaren ermittelt habe. Es ist also Fér. t. 54 f. 1 = *H. sinuata Müll.*, f. 2 = *H. Bronni m.* und f. 3 = *H. anomala β m.*, welche, da sie sich nach denselben Principien sehr gut von der typischen *H. anomala* unterscheiden lässt, den Namen *Hel. sinuosa Fér.* behalten muss. Diese ursprünglich von mir beschriebene *H. anomala*, von der ich in diesem Augenblicke eine Anzahl vollkommen übereinstimmender Exemplare in Händen habe, unterscheidet sich nämlich von allen genannten Formen, auch abgesehen von dem ganz offnen, weiten, fast zylindrisch eindringenden Nabel, dem nach vorn ganz abgelösten zusammenhängenden Mundsaume und der kleinen quer-birnförmigen Mündung, durch die Bildung der Zähne und der Furche. Die Zähne sind denen der *H. sinuata* am ähnlichsten, indem namentlich die beiden äusseren auch nach innen divergiren; diese beiden stehen aber viel näher zusammen und bilden dadurch eine Annäherung an *H. Bronni*, während sie mit *H. picturata* und *sinuosa* keine Aehnlichkeit ha-

ben. Es fehlt ihr aber die lange Furche über dem Kiele, von der nur eine fast unmerkliche Andeutung vorhanden ist. Professor Adams erwähnt dieser Form gar nicht, denn die von ihm abgetrennten Arten sind sämmtlich als ungenabelt angegeben.

N. 265. H. ammonia Val. (p. 197. t. 37 A. f. 1.) Eine sehr ausgezeichnete Art, welche durch ihren Habitus an einige der brasilischen Simpulopsisarten erinnert.

N. 266. H. cafra Fér. (p. 198.) — 267. Troscheli Pfr. (p. 198.) — 268. incarnata Müll. (p. 199. t. 55. f. 20—22.) — 269. nitidiuscula Sow. (p. 200.) — 270. limbata Drap. (p. 200. t. 55. f. 14—18.) — 271. carthusiana Müll. (p. 201. t. 90. f. 11.)

N. 272. H. sutilosa Fér. (p. 203. t. 17 A. f. 18. 19.) Ueber diese Schnecke erhalten wir hier zum ersten Male einige, wenn auch sehr unvollständige Auskunft. Zunächst muss ich bemerken, dass nicht ich zuerst die Vereinigung dieser Art mit *Hel. jervisensis Quoy* versucht habe, indem ich die *H. sutilosa* noch nie gesehen habe und weder eine Beschreibung noch eine Abbildung derselben existirte; ich kann aber im Augenblicke nicht finden, auf wessen Autorität ich *H. sutilosa Fér.* fraglich als Synonym zu *H. jervisensis* gebracht habe. — Vergleichen wir nun die Beschreibungen beider, so finden wir manches Aehnliche, aber auch viel Abweichendes. Historisch betrachtet finden wir den Namen *H. sutilosa* zuerst bei Férussac im Prodrome p. 43. N. 263 in der Untergattung *Helicella*, zwischen *H. fruticum, Berytensis, similaris, Cantiana, strigella*, und als Vaterland ist angegeben die Inseln St. Pierre und St. François*) nach Péron. — Dann finden wir bei Beck (p. 18. N. 11.) eine *Brady-*

*) Von jedem dieser beiden Namen giebt es ein halbes Dutzend Inseln; welche mögen gemeint seyn?

baena sutilosa mit dem Vaterlande Australasien. Es ist nicht zu zweifeln, dass die Ex., welche Beck vor Augen hatte, von Férussac herrührten — woher sollte Beck ausserdem den Namen gehabt haben? — und die Stellung die er der Schnecke anweist, entspricht ganz der ihr von Férussac gegebenen. Dann beschreiben Quoy und Gaimard eine *H. jervisensis* von der Bucht Jervis in Neuholland, welche von Einigen für identisch mit *sutilosa* gehalten wird. Endlich giebt Deshayes hier eine Abbildung des Ferussacschen Typus und sagt, die Abweichungen zwischen dieser Form und der Quoyschen Art seien allerdings nicht erheblich genug, um beide zu trennen, will aber auch wieder dem alten manuscriptlichen Namen die Priorität erhalten wissen. Er giebt dann eine lateinische Diagnose, die wirklich nach dem abgebildeten Exemplar entworfen zu sein scheint: »*t. discoideo-globosa*, *laevigata*, *tenui*; *pallide albido-flava*, *albo ad peripheriam cincta*; *spira obtusa*, *convexiuscula*; *anfractibus planiusculis*, *ultimo convexo*, *imperforato*; *apertura rotundato-lunari*; *perist. angusto*, *reflexiusculo*, *basi roseo*, *dilatato umbilicum obtegente*.« Die Abbildung gleicht sehr einigen Varietäten der *H. Sirena Beck*, es ist kaum eine Andeutung eines stumpfen Kieles vorhanden und der Nabel, wenn einer vorhanden ist, scheint durch den Lippenumschlag ganz geschlossen zu seyn »*ultimo basi imperforato*« (Desh.). Die französische Beschreibung, welche dann folgt, ist nun meist von Quoy entlehnt und widerspricht der eben mitgetheilten Diagnose. So ist z. B. jetzt von einem engen und tiefen Nabel, welcher durch eine schmale Lamelle des rechten Randes zum Theil verborgen würde, die Rede. Aber auch ausserdem passt nicht Alles; in der Beschreibung steht: *dernier tour subanguleux à la circonférence*, während Quoy sagt: *carinata*, wie es auch die Figur zeigt. Das Resultat ist, dass wir von *Hel. sutilosa Fér.* nicht viel mehr wissen,

als vorher, und dass es viel besser gewesen wäre, wenn Hr. D. uns eine einfache aber genaue Beschreibung des Ferussacschen Typus gegeben und die Vergleichung mit *Hel. Jervisensis* Denen überlassen hätte, die dazu Gelegenheit und Veranlassung gefunden haben würden. — Bemerken will ich nur noch, dass *Hel. Jervisensis* (soweit ich sie durch Quoy kenne) einige merkwürdige Analogien mit *H. Grayi m.* (Chemn. ed. II. t. 100. f. 21—24) hat, welche jedoch nicht wohl damit zu vereinigen ist, man müsste denn hier eine alle bekannte Gränzen überschreitende Variabilität annehmen. Ohne diese Annahme kann ich auch vorläufig die von Deshayes abgebildete *H. sutilosa* und die von Quoy abgebildete *H. Jervisensis* nicht für Eine Art halten.

N. 273. H. pellicula Fér. (p. 204.) S. Bemerk. zu N. 243.

N. 274. H. argillacea Fér. (p. 204.) — 275. carnicolor Fér. (p. 205. t. 29 A. f. 14—17.) — 276. arbustorum L. (p. 206.) — 277. Duclosiana Fér. (p. 207. t. 51 A. [nec t. 5, A.] f. 6.) — 278. gularis Say (p. 208.) — 279. gyrostoma Fér. (p. 208. t. 22 [nec t. 69] f. 5. 6.) — 280. thyroidus Say (p. 209.) — 281. labyrinthica Say (p. 210.) — 282. lima Fér. (p. 210.)

N. 283. H. Hebe Desh. (p. 211. t. 37 A. f. 5.) Aehnlich einigen Varietäten der *H. alauda Fér.*

N. 284. H. avellana Fér. (p. 212.) — 285. alauda Fér. (p. 212.) — 286. strobilus Fér. (p. 213.) — 287. unidentata Chemn. (p. 214.) — 288. Studeriana Fér. (p. 215.)

N. 289. H. coarctata Fér. (p. 216. t. 10 B. f. 6. 7.) Neu. Die Schnecke, welche ich 1849 unter demselben Namen beschrieben habe, scheint mit *H. cavernula Hombr. et Jacq.* Voy. au Pol Sud. Moll. t. 6. f. 33—36) zusammenzufallen.

N. 290. H. crispata Fér (p. 217. t. 25. f. 7. 8). Die ebenfalls hier angezogene t. 16. f. 7. 8 wird nachher nochmals richtig zit.

N. 291. H. dilatata Pfr. (p. 218.) zitirt.

N. 292. H. auricoma Fér. (p. 218). Auch D. vereinigt damit *H. nossibilis F.*

N. 293. H. obliquata Desh. (p. 219. t. 28 A. f. 3. 4). Sehr nahe verwandt mit *H. Najas m.*, doch wohl hinreichend verschieden.

N. 294. H. filosa Desh. (p. 220. t. 29 A. f. 22. 23). In der Gestalt sehr ähnlich der *H. constantina Forb.* Vaterland unbekannt.

N. 295. H. exornata Desh. (p. 220. t. 17 A. f. 9—11). Aenlich der *H. erubescens Lowe*, auch sogar in der Zeichnung, aber ganz glatt.

N. 296. H. incerta Fér. (p. 221). — 297. diaphana Lam. (p. 222). — 298. sylvatica Drap. (p. 222).

N. 299. H. gibbosula Desh. (p. 224. t. 107. f. 1—3, nicht f. 8!) Zur Gruppe der *H. nemoralis* gehörig.

N. 300. H. muscarum Lea. (p. 224). — 301. punctulata Sow. (p. 225).

N. 302. H. candidissima Drap. (p. 226). Hiermit will Hr. D. nicht allein *H. cariosula*, sondern auch *Otthiana* und *cariosa* als Varietäten vereinigt wissen.

N. 303. H. chrysocheila Sow. (p. 231. t. 28 A. f. 5. 6). — 304. cornu militare L. (p. 231).

N. 305. H. tessellata Fér. (p. 232. t. 17 A. f. 12. 13). Dieser Name, welcher ohne irgend eine nähere Bezeichnung bisher nur im Pariser Museum existirte, muss wegen der zuerst in Anton's Verzeichniss (1839) ohne Beschreibung erwähnten, dann aber von mir 1842 (Symb. II. p. 40) der Wissenschaft zugänglich gemachten *H. tessellata Mlf. (contortula Fér.)* verändert werden, und

dies ist schon im Voraus durch Hrn. Graells 1846 (Catal. p. 3. f. 7. 8) geschehen, indem er dieselbe Schnecke unter dem Namen *H. Grateloupi* ebenfalls von Majorca, so kenntlich beschrieb und abbildete, dass es zu verwundern ist, wie dies Hrn. D. entgehen konnte; nun hatte ich aber schon früher (Symb. II. p. 99.) denselben Namen der *H. rufescens Grat.* wegen Pennant's gleichnamiger Schnecke gegeben, und musste also auch dieser einen neuen Namen ertheilen, worauf sie denn als *H. Gräellsiana m.* schon in der Monogr. I. p. 437 aufgenommen ist, welcher Name ihr bei strenger Wahrung aller Prioritätsgesetze verbleiben muss.

N. 306. H. vittata Müll. (p. 233).

N. 307. H. desertorum Forsk. (p. 234). Hr. D. handelt die Art, gleich mir, nach den Roth'schen Beobachtungen ab, vereinigt also unter diesem Namen nicht allein die von Férussac noch unterschiedenen *H. maculosa Born* und *irregularis*, sondern auch *H. nicaeensis Fér.*, was ich bis dahin nur vermuthet hatte.

N. 308. H. nemoralis L. (p. 236). — 309. hortensis Müll. (p. 241). — 310. signata Fér. (p. 243). — 311. sicana Fér. (p. 244). — 312. subdentata Fér. (p. 245).

N. 313. H. extensa Müll. (p. 246. t. 96. f. 5—7). Hr. D. beweist, dass die von Férussac und ihm folgend auch von Lamarck und mir bisher für *H. extensa Müll.* gehaltene Art nicht diese sein könne, und giebt nach einer von Beck mitgetheilten Zeichnung des Müller'schen Originales aus der ehemaligen Spengler'schen Sammlung eine neue Abbildung derselben, aus welcher hervorgeht, dass die ganz einfarbige Var. der *H. Valenciennesii* sich wohl kaum von ihr trennen liesse, wenn nicht Müller's Ausdruck: *foramen labio perfecte obturatum* im Wege stände, da bei *H. Valenciennesii* keine Spur von einem verschlossenen Nabelloch zu bemerken ist.

N. 314. H. semirugata Beck. (p. 247). — 315. lutescens Zgl. (p. 247).

N. 316. H. dissita Desh. (p. 248. t. 16. f. 1. 2). Dies ist die von Férussac und Lamarck als *H. extensa* dargestellte Art; die von mir aus H. Cuming's Sammlung (Mon. I. p. 257.) beschriebene, welche H. Cuming unter diesem Namen aus dem Pariser Museum erhalten hatte, gehört weder hierher, noch zu der wahren *H. extensa Müll.*, sondern ist eine Var. der später beschriebenen *H. Dominicensis.*

N. 317. H. granulata Quoy. (Dh. p. 249.)

N. 318. H. Melitensis Fér. (p. 250). Hr. Deshayes glaubt, dass sie sich kaum von *H. Sicana* Fér. trennen lasse.

N. 319. H. globulus Müll. (p. 250). Die Beschreibung bezieht sich auf die Müller'sche Art; verwiesen wird aber irrig auf t. 26. f. 10—12 (früher schon richtig bei *H. semirugata Beck* zitirt) anstatt auf t. 28. f. 11. 12 *(H. lucana Fér.).*

N. 320. H. undulata Fér. (p. 252). — 321. Cailliaudi Desh. (p. 253. t. 93. f. 5. 6). — 322. rupestris Drap. (p. 253). — 323. nivosa Sow. (p. 255. t. 17 A. f. 1—8). — 324. prunum Fér. (p. 255). — 325. pomatia L. (p. 256). — 326. lucorum L. (p. 260). — 327. ligata Müll. (p. 261). — 328. melanostoma Drap. (p. 263). — 329. grisea L. (p. 264). — 330. versicolor Born (p. 266).

N. 331. H. sarcinosa Fér. (p. 267). Herr Deshayes will diesen Namen allein dem Ferussac'schen Typus reserviren und hält die später von Cuming im frischen Zustande häufig und in den mannichfaltigsten Varietäten gesammelte Schnecke, welche zuerst von Broderip als *H. sarcinosa Fér.* erkannt, dann von Reeve und von mir unter demselben Namen beschrieben und abgebildet ist, theilweise für eine andere, welche er später

unter N. 375 als *H. turgens* beschreibt. Er zitirt zu *H. sarcinosa:* t. 16. f. 1. 7 anstatt t. 109. f. 1—3. Wenn man aber die Varietäten alle zusammen gesehen hat, dann bleibt kaum ein Zweifel, dass t. 104 A. f. 5 (diese wird von Deshayes gar nicht allegirt) und t. 108. C. f. 11. 13 *(H. turgens Dh.)* mit dem Ferussacschen Typus nur eine Art bilden. Von den drei Cumingschen Exemplaren meiner Sammlung stimmt eins (Chemn. ed. II. t. 40. f. 1. 2.) abgesehen von der Farbe, ganz mit t. 109. f. 2, das 2te mit t. 104 A. f. 5 (welches ebenfalls ungefärbt dargestellt ist). Diese beiden zeigen allerdings beide die in meiner Diagnose nicht angegebene durch den nicht festangelegten Umschlag des Lippensaumes am untern Ende der Spindel entstandene scheinbare schräge Durchbohrung, während das dritte (Chemn. l. c. f. 3. 4.) genau entsprechend der *H. turgens Desh.* t. 108 C. f. 11. 13, keine Spur von dieser zeigt. Alle übrigen zur Unterscheidung beider angegebenen Charaktere finde ich variabel, und wenn, wie es scheint, Hr. Deshayes auch meine bei Chemnitz t. 40. f. 1. 2. abgebildete Schnecke nach Gestalt, Mündung etc. zu seiner *turgens* rechnet, dann verschwindet auch dieser letzte, der scheinbaren Durchbohrung zu entnehmende, Unterschied zwischen beiden Arten. Doch ist es möglich, dass bei nochmaliger genauer Prüfung einer längeren Reihe von Individuen die *Hel. turgens* auf dieser Grundlage als Art von *H. sarcinosa*, getrennt bleiben kann. Wahrscheinlich gehören aber auch dann die meisten in meiner Monographie nach Broderip's Vorgange aufgezählten Varietäten zur *sarcinosa* und nur meine var. *δ.* und vielleicht eine oder die andere mir jetzt nicht zugängliche würden als *H. turgens Desh.* zu betrachten sein.

N. 332. H. follis Fér. (p. 268). Meine nach der Abbildung entworfene Diagnose nebst ausführlicherer Beschreibung.

N. 333. H. aspersa Müll. (p. 269)! Hr. D. versucht, die sehr gut und constant von dieser Art verschiedene *H. Mazzullii* wieder mit ihr zu vereinigen.

N. 334. H. subplicata Sow. (p. 272).

N. 335. H. Humboldtiana Valenc. (p. 273 t. 17 A. f. 16. 17, nicht fig. 17. 18). Herr D. meint, der Name *H. Humboldtiana Val.* sei von mir auf eine ganz andere Art übertragen und die typische Art des Pariser Museums als *H. Buffoniana* bezeichnet worden. Als ich zum ersten Male in Paris die dortigen Sammlungen leider nur sehr kurze Zeit untersuchen konnte, hatte ich die in meinen Symb. I. p. 37 zuerst beschriebene Schnecke kürzlich aus Mexiko erhalten, und überzeugte mich im Museum des Jardin des plantes, dass sie dort den Namen *H. Humboldtiana Val.* mss. führte. Im Berliner Museum sah ich sie in demselben Jahre unter dem Namen *H. balteo-cincta Wiegm.* mss., beschrieb sie jedoch vorzugsweise unter dem berühmten, ihr von Hrn. Valenciennes gegebenen Namen. Als ich später die Schnecke kennen lernte, welche in meiner Monogr. den Namen *Buffoniana* führt, glaubte ich sie von jener als Art hinreichend unterscheiden zu können und gab ihr den Namen eines nicht minder berühmten Naturforschers. Später habe ich mich indessen durch Uebergänge (wozu auch die angeführte Figur des Ferussacschen Werkes gehört) überzeugt, dass beide Arten nur eine einzige bilden und *H. Buffoniana m.* als *H. Humboldtiana var. β* »*major rudius plicata, anfractu ultimo perinflato*« in meinem Supplemente eingetragen.

N. 336. H. haemastoma L. (p. 274). — 337. latitans Brod. (p. 276. t. 108 A. f. 1. 2.).

N. 338. H. dionaea Desh. (p. 276. t. 28 A. f. 11. 12). Eine neue, von D. mit *H. latitans* verglichene, aber in der Gestalt der *H. cryptica* mehr ähnliche Art.

N. 339. H. jamaicensis Chemn. (p. 277). — 340. magnifica Fér. (p. 278).

N. 341. H. aperta Born. (p. 279). Dabei abgebildet (t. 37 A. f. 3). eine kleine *var. scalaris.*

N. 342. H. picta Born. (p. 280). — 343. cornu giganteum Chemn. (p. 284).

N. 344. H. Falconari Reeve (p. 285. t. 10 A. f. 1—3.) Ist, wie ich schon früher vermuthete, dieselbe Schnecke, welche im Pariser Museum den Namen *H. infundibulum Val.* führte.

N. 345. H. oviformis Grat. (p. 286. t. 10 A. f. 6. t. 10 B. f. 12). — 346. Goudotiana Fér. (p. 286. t. 10 A. f. 4. 5).

N. 347. H. echinophora Fér. Mus. (Desh. p. 287. t. 10 A. f. 7—8). Eine neue, mir früher nur dem Namen nach bekannte, den beiden vorigen nahe verwandte Art.

N. 348. H. vermiculata Müll. (p. 288). Dazu als Varietät: *H. cirtae Terv.*

N. 349. H. lactea Müll. (p. 291). — 350. Busbyi Gray (p. 294. t. 102. f. 19. 20). — 351. Cumingi Pfr. (p. 295. t. 107 A. f. 18—20).

N. 352. H. Villae Desh. (p. 295. t. 90. [nicht t. 91.] f. 9). Eine neue kleine Art, der *H. erubescens Lowe* nicht unähnlich.

N. 353. H. melanocheila Val. (p. 296. t. 107. f. 14—16). Hr. D. glaubt, die von mir beschriebene und abgebildete Schnecke gleiches Namens möge eine andere Art sein; ich finde zwischen der Abbildung und meinen 4 Exemplaren höchstens unerhebliche Varietätsunterschiede.

N. 354. H. Roissyana Fér. (p. 297). — 355. speciosa Jay. (p. 298. t. 108 A. f. 9. 10. t. 110 A. f. 1. 2).

N. 356. H. zonifera Sow. (p. 29?. t. 108 A. f. 3. 4, nicht f. 5. 6). Ein schlechtes Exemplar ohne Epidermis, kaum kenntlich! Sonderbar, dass *H. pulcherrima Sow.* ganz fehlt! —

N. 357. H. Albaiensis Sow. (p. 300. t. 108. f. 11. 12, t. 108 B. f. 11. 12). — 358. matruelis Sow. (p. 301. t. 108 B. f. 15. 16).

N. 359. H. egregia Desh. (p. 302. t. 102. f. 17. 18). Eine neue Art, wie es scheint, aus der Verwandtschaft der vorigen. Die Taf. 102 ist noch rückständig.

N. 360. H. Waltoni Reeve. (p. 303. t. 93. f. 1. 2).

N. 361. H. oenostoma Desh. (p. 304). Eine neue Art. Dazu zitirt t. 15. f. 5 *(H. cornu militare L.)* anstatt t. 95. f. 5. Diese Figur ist der Beschreibung der *H. oenostoma* ganz entsprechend.

N. 362. H. sphaerica Sow. (p. 305. t. 107 A. f. 7—11). — 363. balteata Sow. (p. 306. t. 107 A. f. 12—15). — 364. annulata Sow. (p. 306. t. 108 A. f. 15. 16). — 365. florida Sow. (p. 307. t. 104 A. f. 9—11). — 366. polychroa Sow. (p. 308. t. 104 A. f. 1—4. t. 110 A. f. 3—6). — 367. Jonasi Pfr. (p. 309. t. 104 A. f. 7. 8).

N. 368. H. Iloconensis Sow. (p. 310. t. 107 A. f. 3. 4 und [nicht angeführt] t. 108 A. f. 13. 14). Hr. D. glaubt, dass *H. fenestrata Sow.* als Varietät dazu gehören könne. Diese ist aber sehr von ihr verschieden.

N. 369. H. orbitula Sow. (p. 311. t. 108. f. 7. 8) — 370. ignobilis Sow. (p. 312. t. 107 A. f. 5. 6). — 371. cepoides Lea. (p. 312. t. 108 B. f. 1. 2). — 372. Pan Sow. (p. 313. t. 108 B. f. 5—8). — 373. Mindanaensis Sow. (p. 314. t. 93. f. 3. 4). — 374. turbinoides Brod. (p. 315. t. 93. f. 7. 8. t. 108 C. f. 12).

N. 375. H. turgens Desh. (p. 316. t. 108 C. f. 11. 13). S. Bemerkungen zu N. 331.

N. 376. H. monticula Sow. (p. 317. t. 108. f. 5. 6, nicht f. 3. 4). — 377. turbo Pfr. (p. 318. t. 110 B. f. 1). — 378. fulgens Sow. (p. 318. t. 108 C. f. 1. 2. 9. 10).

N. 379. H. mirabilis Fér. (p. 319. t. 31. f. 4—6. t. 107 A. f. 1. 2. t. 108 A. f. 17. 18. t. 108 B. f. 9. 10.

t. 108 C. f. 3. 4. t. 110 B. f. 3). Von dieser schönen Art sind eine Anzahl von verschiedenen Varietäten abgebildet, welche aber nicht alle allegirt sind; die von mir als var. *δ.* bezeichnete wird als besondere Art unter dem Namen *H. persimilis Desh.* abzutrennen vorgeschlagen, was mir jedoch nicht thunlich erscheint.

N. 380. H. Boivini Petit. (p. 320. t. 108 C. f. 7. 8). — 381. metaformis Fér. (p. 321. t. 104. f. 6. 7. t. 108. f. 2). — 382. coniformis Fér. (p. 322). — 383. mamilla Fér (p. 323). — 384. papilla Müll. (p. 324). — 385. epistylioides Fér. (p. 325). — 386. epistylium Müll. (p. 326). — 387. Cookiana Gmel. (p. 326). — 388. nucleola Rang. (p. 327.) — 389. Oreas Koch (p. 328. t. 94. f. 1—4). — N. 390. elevata Say. (p. 329.) — 391. punctata Born. (p. 329). — 392. pileus Müll. (p. 331).

N. 393. H. translucida Quoy. (Dh. p. 332. t. 63 B. f. 5). = *Bulimus Quoyi Pfr.*

N. 394. H. Gaberti Less. (p. 333. t. 106. [nicht t. 105.] f. 10—12).

N. 395. H. pileolus Fér. (p. 333. t. 63 A. f. 1. 2). Ich hatte in der Monographie die Vermuthung ausgesprochen, dass Fig. 1 und 2 verschiedene Arten darstellen möchten, und hatte meine Beschreibung der Art nach einem Exemplare entworfen, welches mit fig. 2 ziemlich, doch nicht ganz übereinstimmte. Diese meine Phrase giebt Hr. D. für eine durch beide Figuren repräsentirte Art wieder, nur dass meine Worte: *anfractus ultimus basi carinatus* (vielleicht durch Druckfehler?) verändert sind: *anfractu ultimo bicarinato.* In der Beschreibung ist aber nichts von 2 Kielen erwähnt.

N. 396. H. gyrina Valenc. (p. 334. t. 63 B. f. 4). Eine neue kleine Art aus der Verwandtschaft der *H. bifasciata Burr.*

(Fortsetzung folgt.) (Septbr. 1851.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von

***Karl Theodor Menke,* M. D.**
und
Dr. *Louis Pfeiffer.*

1851. Achter Jahrgang. Nr. 8.

Bemerkungen über Deshayes's Bearbeitung des Ferussacschen Werkes.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Fortsetzung.)

N. 397. H. grata Michelin. (p. 335.)

N. 398. H. pyramidella Wagn. (p. 335.) Der Name *Helix bifasciata (Trochus) Burrow* hat unzweifelhaft Priorität.

N. 399. H. Caroni Desh. (p. 336. t. 63 B. f. 8. 9.) — 400. Sagemon Beck. (p. 337. t. 63. f. 3—6.) — 401. rostrata Pfr. (p. 338.) — 402. Leachi Fér. (p. 339.)

N. 403. H. vitracea Fér. (p. 340.) Abermals eine der mir unbekannt gebliebenen Arten, über welche wir auch hier keine weitere Auskunft finden.

N. 404. H. pyrostoma Fér. (p. 340.) — 405. lampas Müll. (p. 341.) — 406. obliterata Fér. (p. 342.) — 407. angulata Fér. (p. 343.) — 408. Webbiana Lowe (p. 344.) — 409. angustata Fér. (p. 344.) — 410. Gualtierana L. (p. 345 t. 62. [nicht t. 60.] f. 1 — 5.)

N. 411. H. planata Chemn. (p. 346. t. 30. f. 2.) Diese Art ist mir bis vor kurzer Zeit noch immer räthsel-

haft geblieben, und ich glaubte sie einigermassen in *Hel. arietina Rossm.* zu erkennen. Jetzt finde ich sie unzweifelhaft in *H. calliostoma Adams et Reeve* (Voy. of Samarang. Moll. p. 59. t. 14. f. 7), wovon mir Hr. Cuming auch ein Exemplar zur Ansicht zugesandt hat. (Vgl. Zschr. 1851. p. 11.) Die Gründe, wegen deren ich früher die Figuren von Férussac und die wahrscheinlich von jener kopirte bei Wood nur mit Fragezeichen zitirt hatte, waren hauptsächlich die Unvollständigkeit der Chemnitzschen Beschreibung und der Umstand, dass Chemnitz keine Profilansicht gegeben hat, woraus man sich über Höhe des Gewindes, Gestaltung des Kieles, u. s. w. hätte belehren können. Die *H. calliostoma* stimmt nun ganz vollkommen, sowohl mit Chemnitz's als mit Férussac's Abbildung, nur sind bei letzterer auf der Unterseite regelmässig vom Kiele auslaufende strahlige Rippen zu sehen, von welchen weder bei Chemnitz noch auch in der Beschreibung von Deshayes eine Andeutung vorkommt, und welche wahrscheinlich vom Zeichner etwas übertrieben dargestellt, oder jedenfalls nur individuell sind. Warum hat aber Hr. D., wenn er »eine gewisse Anzahl von Individuen der Art« gesehen hat, nicht eine genauere Diagnose derselben gegeben, als die Lamarck'sche ist, mit welcher ich mich begnügen musste, weil ich sie eben noch nie gesehen hatte. — Ob übrigens die von Krynicki erwähnte *H. planata* hierher gehört, bleibt mir mehr als zweifelhaft; denn wenn die Art in Taurien vorkäme, würden wir sie wahrscheinlich schon länger genau kennen.

N. 412. H. virgo Brod. (p. 347. t. 101. f. 13—15.) — 413. fibula Brod. (p. 348. t. 101. f. 4—6.) — 414. Dryope Brod. (p. 349. t. 102. f. 13. 14.) — 415. Reginae Brod. (p. 350. t. 102. f. 15. 16.) — 416. Carocolla L. (p. 351.) — 417. angystoma Fér. (p. 352.) — 418. inversicolor Fér. (p. 353.) — 419. Zebuensis Brod. (p. 354. t. 101. f. 7—9.) — 420. Siquijo-

rensis Brod. (p. 355. t. 101. f. 1—3.) — 421. parmula Brod. (p. 356. t. 101. f. 19—21.) — 422. rota Brod. (p. 356. t. 101. f. 16—18.). — 423. lanx Fér. (p. 357. t. 65. f. 7.)

N. 424. H. vitrea Fér. (p. 358.) Meine nach der Figur entworfene Diagnose. Soll aus dem Innern von Cuba stammen.

N. 425. H. Listeri Gray. (p. 359. t. 62 A. f. 1—3.)

N. 426. H. discus Desh. (p. 360. t. 62 A. f. 4.) Eine neue, der vorigen verwandte Art von unbekannter Herkunft. Der Name wird verändert werden müssen wegen der fossilen *H. discus Thomä*.

N. 427. H. lenticula Fér. (p. 361.)

N. 428. H. securiformis Desh. (p. 362. t. 64 A. f. 5. 6.) und

N. 429. H. scalprum Valenc. (p. 362. t. 64 A. [nicht t. 62 A.] f. 2—4.) sind 2 neue mir unbekannte Arten, so wie auch

N. 430. H. Eucharis Desh. (p. 363. t. 64 A. f. 7. 8.)

N. 431. H. exilis Müll. (p. 364. t. 64 A. f. 1.) — 432. Croatica Partsch (p. 365.) — 433. Gemonensis Fér. (p. 365.) — 434. acies Partsch (p. 366.) — 435. Metcalfei Pfr. (p. 367. t. 101. f. 10—12.) — 436. solarium Quoy (p. 367.) — 437. Turcica Dillw. (p. 368.) — 438. lamellosa Fér. (p. 369.) — 439. lapicida L. (p. 370.) — 440. afficta Fér. (p. 372.)

N. 441. H. hispidula Lam. (p. 372. t. 66. f. 4.) Diese Art wird hier geradeso aufgefasst, wie in meiner Monographie. Auch werden die beiden Figuren, welche bei Férussac den Namen *H. barbata* führen, gerade ebenso gedeutet, wie ich es schon früher gethan und neuerlichst wieder bei meiner Bemerkung über *Hel. lens Desh.* in Fér. (Vgl. Zeitschr. f. Malak. 1850. S. 156) weiter erörtert habe, so dass es scheint, als sei Hr. D. seitdem von

der bei *H. lens* (p. 110. N. 161.) entwickelten Ansicht zurückgekommen.

N. 442. H. lanoula Fér. (p. 373.) — 443. Bornii Chemn. (p. 374. t. 63. f. 7. 8.)

N. 444. H. marginata Müll. (p. 375. t. 63. f. 1. 2.) Wie es scheint, hat Hr. D. in handschriftlichen Mittheilungen von Beck an Férussac den Beweis gefunden, dass meine Deutung der Müllerschen Art die richtige sei. Allerdings hatte Beck (Ind. p. 31.) dazu schon durch Allegiren der *H. scabrosa Fér.* den Weg gebahnt, unbegreiflich bleibt es mir aber, wie dieser Gelehrte die Synonymie wieder durch Hinzuziehung zweier ganz heterogener Arten, der *H. exclusa Fér.* und der *H. planorbis Less.* verwirren konnte.

N. 445. H. lychnuchus Müll. (p. 377.)

N. 446. H. perplexa Fer. (pag. 378.) Hr. D. hat Recht, dass ich mich einer Inconsequenz schuldig gemacht habe, indem ich den Namen *H. granifera Gray* voranstellte, da doch der Férussac'sche Name allerdings Priorität hat.

N. 447. H. soror Fér. (p. 379.) Die neuerlich von Albers als *H. straminea* mit Recht von der typischen Form getrennte t. 54 A. f. 1—3, welche aber mit *H. peracutissima Ad.* zusammenfallen dürfte, wird noch als Varietät betrachtet.

N. 448. H. lucerna Müll. (p. 379.) — 449. acuta Lam. (p. 381.)

N. 450. H. Bainbridgei Pfr. (p. 382. t. 58. f. 1. 2.) Hr. D. erkennt die specifische Verschiedenheit dieser Art von der vorigen an. Es kann aber leicht Verwirrung herbeiführen, dass in der Diagnose durch Zufall in den ersten 6 Zeilen die *H. Bainbridgei* und in den übrigen meine *H. Martiniana* (= *peracutissima Adams var.*) characterisirt wird.

N. 451. H. imperator Fér. (p. 383.) — 452. Rangiana Fér. (p. 384.)

N. 453. H. uncigera Petit. (p. 385. t. 54 B. [nicht t. 25 B.] f. 2. 3.) Hr. D. hat Zweifel, ob die von Férussac kopirte Figur von Knorr wirklich zu dieser Art gehöre; mir scheint es bei der völligen Uebereinstimmung der Figuren unter sich und mit Exemplaren unzweifelhaft.

N. 454. H. bifurcata Desh. (p. 386.) — 455. plicata Born. (p. 387.) — 456. labyrinthus Chemn. (p. 388.)

N. 457. H. cicercula Desh. (p. 390. t. 107. f. 4—10.) Ich kann kaum wesentliche Unterschiede von *H. griseola m.* finden; wenn sie aber verschieden ist — und sie soll von Peru stammen — so muss sie wegen *H. cicercula Gould* einen andern Namen erhalten.

N. 458. H. contusa Fér. (p. 390) — 459. deformis Fér. (p. 392.) — 460. Recluziana Petit. (p. 393. t. 95. f. 1.) — 461. Souleyetiana Petit. (p. 393. t. 95. f. 2.) Diese 4 Arten gehören zu *Streptaxis*, welche Gattung aber von Hrn. D. für überflüssig gehalten wird.

Hierauf folgt noch die Beschreibung der von Férussac abgebildeten fossilen Helixarten: 1. Rebouliii Leufr. (p. 394. t. 1. f. 1.), 2. Turonensis Desh. (p. 394. t. 1. f. 2. 4.), 3. eversa Desh. (p. 395. t. 1. f. 5—7. und 4. phaseolina Desh. (p. 396. t. 1. f. 3.), und endlich S. 397 die Gattung *Anostoma* mit den bekannten beiden Arten:

1. ringens L. (p. 398. t. 53. f. 3—5.) und 2. globulosum Lam. (p. 399. t. 53. f. 1. 2.)

Hiermit ist der erste Band des beschreibenden Textes geschlossen, es dürfte jedoch vor dem Schlusse des ganzen Werkes noch ein kleiner Nachtrag zu hoffen sein, indem eine Anzahl von Figuren noch ganz unberücksichtigt geblieben sind. So vermisse ich z. B. jede Auskunft über

t. 29 A. f. 7—13, t. 55. f. 19, t. 62 A. f. 5—7. *(Hel. Xystera Val.)* und f. 8—10, t. 69 G. f. 7. 8, t. 87 f. 2 und f. 4, t. 88. f. 4. 5. Andere nicht allegirte Figuren habe ich bereits hin und wieder bei der betreffenden Nummer erwähnt. Von den zu Helix gehörigen Tafeln sind bis zur 40. Lieferung nur noch zurück t. 101 und 102, sowie die nur für 2 kleine Arten: *H. spirorbis* und *minutalis* (Nr. 109 und 110) allegirte Tafel 82 A.

Ueber den zweiten Band werde ich weiteren Bericht abstatten, sobald ich die noch rückständigen Lieferungen, welche dem Vernehmen nach vollendet sein sollen, erhalten haben werde. Pfr.

Literatur.

Testacea novissima insulae Cubanae et Americae centralis. Auctore Arthur Morelet. A Paris 1849. 31 Seiten in 8.

Im Vorwort beklagt sich der Hr. Vf., dass fortwährend durch neue Publikationen die Summe seiner auf Reisen in den auf dem Titel genannten Gegenden mit Mühe zusammengebrachten konchyliologischen Neuigkeiten sich vermindere, und er giebt daher vorläufig eine kurze Beschreibung eines Theiles, worunter freilich auch einige schon früher beschrieben sind.

Es werden hier beschrieben folgende Arten:

1. Helix cymbalum (p. 7.). von Vera Paz in Guatemala. Ist synonym mit der von mir beschriebenen *H. euryomphala*, welche in H. Cuming's Sammlung mit der Localität Cuba, statt Coban bezeichnet war.

2. Helix naevula, von Baracoa auf Cuba. Zu §. 9 meiner Monogr.

3. Helix sulphurosa (p. 8.), von Jibara auf Cuba. Zu §. 5.

4. Helix morbida, von Baracoa und Nuevitas auf Cuba. Soll kleinen Exemplaren der *H. carthusianella* sehr ähnlich sein.

5. Helix tephritis, von Baracoa. Zu §. 17.

6. Helix oppilata, von Yucatan. Verwandt mit *H. Texasiana.*

7. Helix Yucatanea (p. 9.), am Strande von Yucatan und Tabasco. Wird mit *H. fallax* verglichen.

8. Bulimus cucullus, von Sisal in Yucatan. Hat ganz den Habitus einer Succinea, zufolge Originalexemplaren der Cuming'schen Sammlung.

9. Bulimus Sisalensis, ebendaher. In Exemplaren, die ich schon früher durch Prof. Bronn und neuerlich durch Cuming erhielt, erkenne ich mit Bestimmtheit eine Spielart des *B. Torallyi Orb.*

10. Bulimus tropicalis, von Campêche. Eine sehr ausgezeichnete, links gewundene Art, zu §. 32 meiner Monogr. gehörig.

11. Cylindrella tomacella (p. 10.), aus den Wäldern von Tabasco, und

12. Cylindr. fistularis, aus der Provinz Peten in Guatemala. Zwei sehr nahe verwandte Arten, die in Deutschland schon ziemlich bekannt sind.

13. Cylindr. torquata, vom Berge Guajaibon im westlichen Cuba. Zu §. 2.

14. Cylindr. pruinosa (p. 11.), von der Isla de Pinos bei Cuba, neuerlich auch von Dr. Gundlach in verschiedenen Altersstufen eingesandt.

15. Cylindr. Morini, von Vera Paz, und

16. Cylindr. subtilis, von Peten. Nahe verwandt mit einander, doch, den mir bekannten Exemplaren zufolge, nicht als Varietäten einer Art zu betrachten, wie der Vf. fraglich andeutet.

17. Cylindr. volubilis, vom Berge Guajaibon auf Cuba. Zu §. 2.

18. Cylindr. aculeus (p. 12.), von den Bergen »Tetas de Managua« auf Cuba. Zu §. 4.

19. Cylindr. concisa, von Yucatan. Ist = *Bul. Gossei m.* Die Art steht in so enger Verwandschaft mit *B. Kieneri m., unicarinatus Lam., cylindricus Gray, Guildingi m., formosus Wood* und *turricula m.*, dass sie unmöglich einer andern Gattung zugeschrieben werden kann, wiewohl sie auch von Adams als *Cylindr. Hydeana* beschrieben ist. Sie verbreitet sich demnach von Jamaica über Texas bis nach Yucatan.

20. Glandina aurata, von Vera Paz. Zu §. 12 von Achatina in meiner Monogr.

21. Gl. ligulata, von Peten und Palenque. Zu §. 6, so wie auch

22. Gl. oliva (p. 13.), von Vera Paz.

23. Gl. episcopalis, von Cuba, Zu §. 8?

24. Gl. sicilis, vom Berge Guajaibon auf Cuba. Zu § 9.

25. Gl. onychina (p. 14.), ebendaher. Zu §. 8, so wie auch:

26. Gl. follicularis, von der Isla de Pinos.

27. Gl rubella, von Vera Paz. Nahe verwandt mit *A. monilifera m.*

28. Gl. Carminensis, von der Insel Carmen, in der Lagune von Yucatan. Zu §. 12.

29. Gl. Meridana (p. 15.), von Merida in Yucatan. Zu §. 6, wie auch:

30. Gl. ventricosula. ebendaher.

31. Gl. paragramma, von Cabanas auf Cuba. Zu §. 8, wie auch:

32. Gl. semistriata (p. 16), ebendaher.

33. Succinea Guatemalensis, an Bächen bei der Stadt Guatemala.

34. Planorbis Maya, von der Stadt Campêche.

35. Pl. Cannarum, von Belise, an der Küste von Honduras.

36. Pl. taeniatus (p. 17.), von der Isla de Pinos.

37. Pl. orbiculus, von der Insel Carmen und dem Dorf Palizada in Yucatan.

38. Pl. retusus, von der Insel Carmen.

39. Pl. obstructus, ebendaher.

40. Pl. dentiens (p. 18.) von Belize, Honduras.

41. Physa impluviata, von der Stadt Guatemala.

42. Ph. spiculata, aus der Stadt Campêche.

43. Helicina regina (p. 19.), vom Berge Guajaibon auf Cuba. Hin und wieder unter dem Namen *H. multistriata Velasquez* mss. verbreitet.

44. H. trossula, von Peten, Guatemala. Ist nicht von einigen Varietäten der *H. flavida Menke* zu unterscheiden.

45. H. coccinostoma, ebendaher. = *Oweniana m.* Proc. 1848.

46. H. purpureo-flava, von Peten und Vera Paz. = *amoena m.* 1848.

47. H. vernalis (p. 20.), von Peten.

48. H. silacea. von Cuba.

49. H. scopulorum von der Isla de Pinos. Syn.: *H. marmorea Velasquez*, *H. pyramidata Sow.?*, *H. conica Orb.?*

50. H. arenicola (p. 21.) von Sisal in Yucatan.

51. H. rusticella, von der Insel Carmen. = *unidentata m.* 1848.

52. H. pannucea, von San Luis in der Provinz Peten. = *alata Menke* 1848.

53. H. constellata, von der Isla de Pinos. Synon. *H. pagoda Newcomb* mss.

54. Cyclostoma simulacrum (p. 22.), von Vera Paz. Synon.: *C. Copanense Sow.*

55. C. radiosum, von Peten.

56. C. rubicundum, von Peten und Vera Paz.

57. C. pupoides (p. 23.), von der Isla de Pinos.

58. C. disjunctum, ebendaher. = C. *Moreletianum Petit*, wegen *C. disjunctum Moric.*

59. C. salebrosum, vom Berge Guajaibon auf Cuba.

60. C. tenebrosum, ebendaher. Der Deckel ist mir noch nicht bekannt; wenn dieser mit d'Orbigny's Angaben übereinstimmt, würde die Art vielleicht mit *C. pudicum Orb.* zusammenfallen.

61. Ampullaria cubensis (p. 24.), von den Nordprovinzen von Cuba.

62. Melania glaphyra, von den Quellen des Flusses Usumasinta.

63. Mel. pyramidalis (p. 25), aus dem Innern der Provinz Tabasco.

64. Mel. lacustris, von Yzabal in der Republik Guatemala.

65. Mel. ruginosa, ebendaher.

66. Mel. Indiorum, in Bächen um die Ruinen von Palenque.

67. Mel. graphium (p. 26.), in Flüssen von Vera Paz.

68. Mel. cinerea, im Flusse der Stadt Coban.

69. Mel. corvina, aus der Provinz Vera Paz.

70. Cerithium Salmacidum (p. 27.), in Bracksümpfen um Sisal.

71. Neritina gravis, in Sümpfen um Belize.

72. Ner. turbida, in der Mündung des Flusses Machaquilan.

73. Anodon lurulentus (p. 28.), in Sümpfen des Flusses Usumasinta.

74. Unio crocodilorum, im Flusse Usumasinta.

75. U. testudineus, ebenda.

76. U. explicatus, ebenda.

77. U. ravistellus (p. 29.), im See Yzabal, Republik Guatemala.

78. U. aeruginosus, im Bache Michol, bei Palenque.

79. U. ostreatus, im Flusse Usumasinta.

80. U. spheniopsis, ebenda.

81. U. calamitarum (p. 30.), im Bache Paluntié, bei Palenque.

82. U. scamnatus, im Flusse Cacajajicara auf Cuba.

83. U. paludosus, bei San Geronimo, Yucatan.

84. U. scutulatus, ebenda.

85. U. delphinulus (p. 31.), im Flusse Usumasinta und im See von Peten.

Die Beschreibungen sind meist zur Erkennung der Arten genügend, jedoch die Maassangaben oft ungenügend, indem z. B. bei Helix und Helicina durchgängig die Angabe der Axenlänge fehlt, ein Mangel, der auch in desselben Hrn. Vf. früherem Werke über die Mollusken von Portugal trotz der dort gegebenen trefflichen Abbildungen Zweifel über einige Arten zuliess.

Pfeiffer.

Centuria quinta Testaceorum novorum.

auctore R. A. Philippi.

(Contin.)

47. *Terebra Belcheri Ph.*

T. testa longissime turrita, subulata, albida, rufo-fusco marmorata anfractibus numerosis (ultra 20), planis, confertim transverse striatis, in parte superiore cingulis duobus granorum, in parte inferiore costis rectis sculptis; anfractu ultimo abrupte in canalem breviusculum, subreflexum terminato; apertura oblonga; columella arcuata. Long. 19‴; lat. 3¾‴.

Patria: . . ? (ex itinere Belcheri.)

Cingula granulorum subaequalia, supremum suturale, secundum exacte supra lineam dimidiam anfractus altitudinem indicante; costae perpendiculares a granulis cinguli secundi incipiunt, et in anfractu ultimo cingulo nodulorum minorum suturam continuante instructae. Pars superior anfractuum albida, inferior plerumque pallide rufo fusca, albo marmorata, anfractus ultimus plerumque rufo fuscus, zona alba cinctus.

Magnitudine et forma exactissime convenit cum *T. straminea* Gray (cfr. Sowerb. thesaur. fig. 22) sed differt cingulis granorum *duobus*, sulcis transversis nullis etc.; a *T. rudi* Gray (cfr. Sowerby thes. f. 60) differt testa longe graciliore, cingulis *duobus* distinctis granorum; lineis transversis longe pluribus etc.

48. *Terebra decussata Ph.*

T. testa turrito-subulata, acuminata, pallide carnea, strigis longitudinalibus ferrugineis raris ornata; anfractibus planulatis, superne cingulatis, cingulo rotundato, confertim crenato, inferius lineis elevatis transversis 5—6, longitudinalibusque subarcuatis confertissimis decussato-granulatis; apertura oblonga, subquadrangula; columella nuda contorta, uniplicata; cauda abrupta. Long. 18—19‴; diam. 5‴.

Patria: . . . ? Vidi in collect. Brandt.

Anfractus ultra 12, ultimus fere quintam totius longitudinis partem occupans, abrupte in caudam transiens. Cingulum elevatum, rotundatum, confertim crenatum circa quintam anfractus partem obtinet, et sulco satis lato a reliqua parte dividitur. Haec lineis elevatis transversis 5—6, longitudinalibusque confertissimis subarcuatis regulariter granulato-decussata est. Apertura oblonga fere quadrangula. Plica acuta a canali incipiente per mediam columellam decurrit. — A *T. tuberculosa*, *plicata* etc. sculptura facile distinguitur.

49. *Tornatella acuta Ph.*

T. testa sublanceolata, transversim conferte punctato-sulcata; spira acuta, $^2/_5$ totius altitudinis aequante; apertura angusta; columella biplicata; plica suprema minuta, inferiore magna, bifida. Alt. $2^3/_4'''$; diam. $1^1/_3'''$.
Patria: China; vidi in coll. cl. Largilliert.

Sulci transversi grosse punctati circa 5 in anfractu penultimo, circa 20 in ultimo; plicae columellares exacte ut in *T. solidula* Specimen album, forte coloris expers.

50. *Unio Cyamus Ph.*

U. testa ovato-oblonga, subelliptica, demum transversim rugoso-sulcata, praesertim antice; medio compressa; nigro-fusca; extremitate antica rotundata, postica anticam bis aequante, valde declivi; margine ventrali subrecto, medio sinuato; margine dorsali postico valde arcuato; ligamento longo; dente cardinali valvulae sinistrae bipartito, crassiusculo; margarita alba. Long. $35'''$; alt. $19'''$; crass. $12^1/_2'''$.
Patrica: Africa australis, vidi in coll. cl. Largilliert.

Ab *U. caffro* Krauss facile distinguitur: margine ventrali fere rectilineo, medio sinuato; depressione in medio valvarum valde manifesta; extremitate postica valde declivi; ligamento longo, saltem $^2/_3$ dentium lateralium cardinis aequante; pagina externa minus sulcata; epidermide nigricante; margarita alba.

Apices jam in specimine vix $24'''$ longe valde erosi margaritam aeneo-fuscam ostendunt.

51. *Venus analis Ph.*

V. testa ovata, tumida, radiatim sulcata, transversim striata, utrinque subgranulosa, flavescente, radiis duobus interruptis fuscis picta; lunula magna, ovata, concava, grisea; area angusta, profundata; margine dorsali utroque declivi, extremitatibus angustatis; mar-

gine ventrali intus integerrimo: Long. 17'''; alt. 13'''; crass. 9½'''.

Patria: . . . ?

Sculptura, color, dentes cardinales, impressiones musculares exacte eaedem atque in *V. decussata*, a qua valde differt: margine dorsali postice declivi, et extremitate inde angustata; area profundata et ligamento immerso; lunula magna concava. — Dentes cardinales praeterea validiores, et pagina interna omnino alba.

52. *Venus distans Ph.*

V. testa ovata, alba, opaca, lamellis transversis raris, valde distantibus, lirisque radiantibus postice nullis sculpta; lunula cordiformi, lamelloso-striata, plana; area nulla; ligamento subimmerso; cardine utrinque tridentato, dentibus anterioribus magis productis; pagina interna alba; lamina cardinali et utroque latere rufis; margine crenulato. Long. 13'''; alt. 9½'''; crass. 7'''.

Patria: Panama, legit frater E. B. Philippi.

Margo ventralis semicircularis, dorsalis posticus rectilineus, parum declivis, extremitas postica ubi in marginem dorsalem continuatur, angulata. Lamellae transversae circa 2''' inter se distant. Linea impressa, in qua nascitur ligamentum fibrosum ab apice usque ad limbum internum laminae cardinales tendit; lamina cardinalis antice profunde intrat; dens cardinalis secundus valvae dextrae, primus v. sinistrae maximus, dens medianus vulvae sinistrae bifidus.

Möchten wir bald eine Fortsetzung dieser bei seiner Abreise zurückgelassenen Arbeit unsers jetzt wahrscheinlich in Chile weilenden Freundes Philippi liefern können!

Neue Heliceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

1. *Helix Thetis Pfr.*

T. umbilicata, obtuse campaniformis, tenuiuscula, laevigata, nitida, alba, fasciis 2 latis fusco-nigricantibus ornata; spira elevata, obtusa; anfr. 5 convexiusculi, 3 superi apicem planum vel subimmersum corneum formantes, penultimus inflatus, ultimus altus, antice peroblique descendens, obsoletissime angulatus, basi planiusculus; umbilicus angustus, oblique intrans; apertura perobliqua, truncato-elliptica, intus concolor; perist. simplex, late expanso-reflexum, marginibus conniventibus, columellari superne dilatato, supra umbilicum adnato, intus tuberculo calloso munito. — Diam. maj. 22, min. 17½, alt. 14 mill. — Habitat?

Diese schöne mir von Hrn. Dr. Gaskoin in London anvertraute Schnecke ist mit *H. exceptiuncula Fér.* nahe verwandt, aber genabelt.

2. *Helix chlorotica Pfr.*

T. mediocriter umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, virenti-lutea, superne confertim et regulariter granulata, in anfr. ultimo striis confertis longitudinalibus et concentricis distantioribus oblongo-granosa; spira breviter conoidea, convexa, apice obtusa; anfr. 5, summi vix convexiusculi, ultimus convexior, subcarinatus, basi convexus, concolor, laevigatus, nitidus; apertura parum obliqua, magna, lunato-rotundata, intus margaritacea; perist. simplex, rectum, intus albolabiatum, marginibus conniventibus, columellari superne reflexiusculo. — Diam. maj. 30, min. 27, alt. 16 mill. — Habitat?

Eine neue Art aus der Sammlung des Hrn. S. Hanley in London, zweifelhaft aus dem griechischen Archipel stammend, verwandt mit *H. algira* u. s. w.

3. *Helix Janeirensis Pfr.*

T. umbilicata, conoidea, solidula, superne confertim costulata, pallide lutescens; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 8 angusti, vix convexiusculi; ultimus antice breviter deflexus, basi laevigatus, antice constrictus; umbilicus mediocris, conicus; apertura diagonalis, lunaris, ringens; perist. angulatim breviter reflexum, marginibus callo elevato arcuato, introrsum ramoso junctis, columellari brevi, subverticali, basali intus callo lato denticulato et dextro denticulo 1 parvo munito. — Diam. maj. 9, min. 8, alt. 5½ mill. — Rio Janeiro.

Diese von Hrn Macgillivray gesammelte und in der Sammlung des geologischen Museums zu London befindliche Schnecke scheint die Gruppe der nordamerikanischen Polygyren und der mittelamerikanischen Labyrinthschnecken zu vermitteln.

4. *Helix omicron Pfr.*

T. umbilicata, depressa, utrinque concava, tenuissima, confertissime filoso-plicata, vix nitidula, cornea, rufo obsolete strigata; spira profunde immersa; anfr. 4 rapide accrescentes, ultimus magnus, rotundatus, altior quam latus, non descendens; umbilicus latiusculus, conicus; apertura subverticalis, erecto-lunaris; perist. simplex, rectum, marginibus remotis, vix convergentibus, dextro regulariter arcuato. — Diam. maj. 5¼, min. 5, alt. 3 mill. — Australia.

Diese kleine, der neuerlich entdeckten, von Gray und mir beschriebenen Gruppe Neuseeländischer Helixarten nahe verwandte, Schnecke erhielt ich von Hrn. Sowerby und erkannte erst später, dass sie von allen beschriebenen verschieden sei.

5. *Helix Proserpinula Pfr.*

Unter diesem Namen habe ich *Proserpina discoidea Adams* Contrib. to Conch. p. 81 in meinem Supplemente eingetragen, da ich die wahren Charaktere der Gattung Proserpina an ihr vermisse.

6. *Helix scalarina Pfr.*

So nenne ich die früher von mir beschriebene *H. gradata*, da Gould's gleichnamige Art Priorität vor der meinigen zu haben scheint.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke,* M. D.**

und

Dr. *Louis Pfeiffer.*

1851. Achter Jahrgang. Nr. 9.

Conspectus emendatus generum et specierum Cyclostomaceorum.

Auctore Dr. L. Pfeiffer.

Wenn gleich mehrere der neuesten Schriftsteller über Cyclostomaceen die ursprünglich von Gray (in der Synopsis of the Contents of the British Museum 1840 und 1842) angebahnte, dann von Troschel selbstständig neu vorgeschlagene, von mir weiter entwickelte Methode der Zerspaltung der alten Gattung Cyclostoma in mehrere, sowohl durch die Structur des Deckels, als durch den Bau der Gehäuse und die Bildung der Mündungspartie zu characterisirende Gattungen, nicht angenommen haben, so scheint es mir doch dem Stande der Wissenschaft und unserer ansehnlich bereicherten Materialkenntniss angemessen, diesen Weg nach Möglichkeit streng zu verfolgen und immer weiter auszubilden. Nachdem ich durch meinen letzten Aufenthalt in England meine seit langer Zeit gehäuften Vorarbeiten sehr vermehren und nochmals prüfen konnte, bin ich nun im Stande, in der Kürze eine in ganz gleicher Weise, wie meine Monographia Heliceorum bearbeitete, Monographie der Pneumopomen oder gedeckelten, lungenathmenden Mollusken der Welt vor-

zulegen, welcher ich hier gleichsam einen Prodromus voransenden will, in der Hoffnung, dass dadurch Veranlassung gegeben werde, mir noch manche Zweifel aufzuklären, eine Bitte, welche ich hiermit an alle Forscher und Sammler richte, welchen dieser Conspectus zu Händen kommen dürfte.

Manchen wichtigen Fingerzeig über die natürliche Verwandtschaft solcher Arten, die mir nur unvollkommen bekannt sind, habe ich dem schätzbaren von Hrn. Petit de la Saussaye (im Journ. de Conchyliologie 1850. I. p. 40) aufgestellten Verzeichnisse entnommen; von dem grössten Werthe aber als Vorbild und Grundlage war mir das 1850 erschienene Werkchen von Gray, welches unter dem Titel „Nomenclature of molluscous animals and shells in the collection of the British Museum. Part I. Cyclophoridae" einen Theil der Kataloge des Britischen Museums bildet, und nach welchem auch die Cyclostomaceen dieses Museums streng geordnet sind. In diesem Kataloge sind nämlich die sämmtlichen Gattungen genau characterisirt, was auch noch in dem früher in den Proceedings of the Zoological Society of London. Part XV. 1847. p. 181 von Gray aufgestellten Systeme schmerzlich vermisst wurde.

Mit geringen Veränderungen habe ich beinahe sämmtliche dort begründete Gattungen fast in derselben Reihenfolge angenommen, bin jedoch im Stande, in diesen und einigen neu hinzukommenden eine unendlich grössere Anzahl einzuordnen, da gerade die letzten Jahre das Material in grösstem Maassstabe bereichert haben. Bei der Aufzählung der Arten werde ich, wie in meiner frühern Uebersicht (Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 101.) alle diejenigen Arten, die mir auch jetzt noch ganz fremd sind, vor der fortlaufenden Nummer mit „†", diejenigen, von welchen mir die Kenntniss des Deckels mangelt, mit „*" bezeichnen, als Andeutung, dass mir eine jede

Mittheilung über diese vorzugsweise willkommen sein würde.

Nach Gray's Vorgange lassen sich die sämmtlichen Gattungen der Cyclostomaceen in 2 Hauptreihen eintheilen, nämlich in solche mit ziemlich kreisrundem und solche mit ovalem Deckel, zwischen welche ich jedoch noch eine dritte in der Mitte stehende Reihe eingeschoben habe. Das folgende Schema wird alle mir bekannten Modificationen der Deckelbildung, welche fast allein zur Begründung der Gattungen genügend sind, darstellen.

Conspectus generum.

I. Operculum circulare, saepe extus concavum, anfractibus multis lente accrescentibus formatum, nucleo centrali.

A. Operculum testaceum. Genera: *Cyclotus*, *Alycaeus*, *Diplommatina*.

B. Operculum cartilagineum. Genus: *Pterocyclos*.

C. Operculum corneum. Genera: *Craspedopoma*, *Aulopoma*, *Cyclophorus*, *Leptopoma*, *Megalomastoma*, *Cataulus*, *Pupinella*, *Pupina*, *Registoma*, *Callia*.

II. Operculum subcirculare, anfractibus paucis, sensim crescentibus, nucleo subcentrali.

A. Operculum testaceum. Genera: *Jamaicia*, *Licina*?, *Choanopoma*.

B. Operculum cartilagineum. Genus: *Adamsiella*.

III. Operculum ovale vel angulatum, anfractibus paucis, magis minusve celeriter accrescentibus, nucleo excentrico.

A. Operculum testaceum. Genera: *Lithidion*, *Otopoma*, *Cyclostomus* (incl. *Tropidophora*), *Tudora*, *Leonia*.

B. Operculum cartilagineum, extus strato tenui testaceo tectum. Gen.: *Cistula*.

C. Operculum pure cartilagineum. Genus: *Chondropoma*.

D. Operculum duplex, intus concameratum. Genus: *Pomatias.*

E. Operculum corneum. Genera: *Realia, Omphalotropis, Bourciera.*

I. Cyclotus Guild., Swains., Gray.

Operculum orbiculare, testaceum, arctispirum, extus concaviusculum, margine anfractuum subincrassato vel in laminam incurvatam elevato, nucleo subcentrali. Testa subturbinato-depressa vel discoidea; peristoma continuum vel marginibus callo junctis, simplex vel duplicatum, rectum aut expansum. (Syn. *Aperostoma Trosch.* ex parte.)

§. 1.

Peristomate simplice, recto.

1. Cyclotus giganteus Gray, Sow., Pfr. Ic. N. 2. t. 1. f. 11—14*). — Panama.
2. C. Quitensis Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 355. t. 44. f. 19—22. — Quito. (1.)
3. C. cingulatus Sow., Pfr. Ic. N. 176. t. 22. f. 20—22. — Columbia, Nova Granada.
4. C. laxatus Sow. Thes. Suppl. N. 181. t. 31 A. f. 302. Pfr. Ic. N. 245. t. 35. f. 3. 4. — Columbia.
5. C. Inca Orb., Pfr. Ic. N. 3. t. 1. f. 5—7. (*Cycl. Blanchetiana Moric.; C. Columbiense Fér.; C. nobile Fér.?*) — Bolivia, Brasilia.
6. C. stramineus Reeve, Pfr. Ic. N. 90. t. 12. f. 6. 7. t. 35. f. 7—9. — Columbia.

---

*) Ich zitire bei den älteren Arten nur die in der neuen Ausgabe des Chemnitz'schen Werkes von mir veröffentlichten Abbildungen, da dort die vollständige Synonymik gegeben ist. Die bei neueren Arten zitirten t. 31 — 47 bilden die zweite Abbildung derselben Monographie.

7. C. translucidus Sow., Pfr. Ic. N. 4. t. 1. f. 8—10. — Columbia.
8. C. asperulus Sow., Pfr. Ic. N. 158. t. 20 f. 16. 17. (*Cycl. rugulosum Sow.* in Proc. Zool. Soc. 1843. p. 29.) — Jamaica.
9. C. Popayanus Lea, Pfr. Ic. N. 48. t. 7. f. 7—10. (*Cycl. inconspicuum Sow.*) — Nova Granada, Columbia.
*10. C. semistriatus Sow., Pfr. Ic. N. 156. t. 20. f. 10—12. (*Cycl. fasciatum* et *album Hutt.*) — India.
11. C. Brasiliensis Sow., Pfr. Ic. N. 108. t. 12. f. 13—15. (*Cycl. prominulum Fér., Orb.*) — Brasilia.
12. C. suturalis Sow., Pfr. Ic. N. 109. t. 12. f. 10—12. — Jamaica.
13. C. distinctus Sow., Pfr. Ic. N. 155. t. 20. f. 7—9. (*Cycl. orbella Lam.* ex Petit.) — Columbia, Haiti.
†14. C. dubiosus Adams Contrib. to Conch. N. 9. p. 157. — Jamaica.

* * *

15. C. Jamaicensis Chemn., Pfr. Ic. N. 7. t. 2. f. 15—17. t. 44. f. 1. (*Cyclotus lineatus Gray.*) — Jamaica.
16. C. corrugatus Sow., Pfr. Ic. N. 8. t. 2. f. 13. 14. t. 44. f. 5. 6. (*Cyclotus jamaicensis Gray.*) — Jamaica.
17. C. jugosus Adams Contrib. N. 8. p. 143. Pfr. Ic. N. 358. t. 44. f. 10—13. — Jamaica.
†18. C. pallescens Adams Contrib. N. 8. p. 143. — Jamaica.
19. C. varians Adams Contrib. N. 8. p. 143. Pfr. Ic. N. 357. t. 44. f. 7—9. — Jamaica.
†20. C. seminudus Adams Contrib. N. 8. p. 143. — Jamaica.

*21. C. subrugosus Sow. Thes. Suppl. N. 186. t. 31 B. f. 308. 309. Pfr. Ic. N. 334. t. 42. f. 19. 20. — Jamaica.

†22. C. Duffianus Adams in Proc. Bost. Soc. 1845. p. 11. — Jamaica.

23. C. crassus Adams Contrib. N. 8. p. 143. Pfr. Ic. N. 359. t. 44. f. 14—16. — Jamaica.

†24. C. perpallidus Adams Contrib. N. 9. p. 157. — Jamaica.

§. 2.

Peristomate simplice, expanso.

*25. C. volvuloides Sow. Thes. Suppl. N. 187. t. 31 B. f. 313. 314. Pfr. Ic. N. 231. t. 33. f. 8. 9. — Habitat?

26. C. subdiscoideus Sow. Thes. Suppl. N. 184. t. 31 B. f. 304. 305. Pfr. Ic. N. 325. t. 41. f. 33. 34. (*Cycl. rusticum Pfr.* in Proc. 1851. Jul. — *Cyclotus Pfeifferi Gray* in Mus. Brit.) — Habitat?

†27. C. aratus Benson in Ann. and Mag. 1851. VIII. — India.

28. C. orbellus Lam., Pfr. Ic. N. 154. t. 20. f. 4—6. (*Cyclost. variabile Fér., Cycl. Lamarkii Petit.*) — Madagascar.

†29. C. diatretus Gould Proc. Bost. Soc. 1847. p. 205. — Feejee Islands.

30. C. conoideus Pfr. Ic. N. 99. t. 13. f. 19—21. (*Cycl. spurcum Sow.; C. varium Barcl.*) — Isle de France (Barclay), Seychell. (Sow.)

*31. C. Mexicanus Menke, Pfr. Ic. N. 49. t. 7. f. 21. 22. — Mexico.

32. C. Taylorianus Pfr. in Z. f. M. 1851. p. 7. Ic. N. 285. t. 38. f. 27—29. — Borneo.

33. C. pusillus Sow., Pfr. Ic. N. 53. t. 7. f. 16. 17. — Ins. Philippin.

*34. C. scalaris Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 328. t. 41. f. 38. 39. (2.)

§. 3.

Peristomate duplicato.

35. C. hebraicus (Valvata) Less., Pfr. Ic. N. 91. t. 12. f. 4. 5. t. 28. f. 14. 15. *(Cycl. papua Quoy et Gaim.; C. distomella Sow.)* — Nova Guinea.

*36. C. discoideus Sow. Pfr. Ic. N. 153. t. 20. f. 1—3. — Demerara.

†37. C. opalinus Mouss. jav. Moll. p. 51. t. 5. f. 12. — Java.

38. C. mucronatus Sow. Pfr. Ic. N. 52. t. 7. f. 11—13. — Luzon.

39. C. substriatus Sow. Pfr. Ic. N. 51. t. 7. f. 18—20. — Ins. Philippin.

†40. C. corniculum Mouss. jav. Moll. p. 51. t. 5. f. 11. — Java.

41. C. plebejus Sow. Pfr. Ic. N. 50. t. 7. f. 14. 15. — Luzon.

†42. C. exiguus Sow., Pfr. Ic. N. 216. t. 28. f. 24. — Habitat?

* * *

43. C. variegatus Swains. *(Cycl. planorbulum Sow.,* Pfr. Ic. N. 174. t. 22. f. 6—16. Nec Lam.; *Cycl. cornu venatorium Petit.)* — Ins. Philippin.

44. C. rostellatus Pfr. in Z. f. M. 1851. p. 8. Ic. N. 286. t. 38. f. 30—34. — Sincapore.

II. Pterocyclos Benson.

Operculum subcartilagineum, multispirum, spiraliter lamellatum, intus concavum. Testa late umbilicata, subdiscoidea; peristoma plerumque duplex, internum

breve, margine supero incisum, externum superne in alam vel rostrum tectiforme dilatatum.

§. 1.

Peristomate interno deficiente. — Operculum?

*45. Pt. incomptus Sow., Pfr. in Z. f. M. 1851. p. 9. — India?

§. 2.

Peristomate duplice, operculo planiusculo, anfractibus extimis lamellatim elevatis.

(Myxostoma Trosch.)

46. P. brevis Martyn, Pfr. in Z. f. M. 1851. p. 9. — *(Cycl. Petiverianum Wood.)* — India.

47. P. planorbulus Lam. Encycl. méth. t. 461. f. 3! — Borneo?

§. 3.

Genuini, operculo extus valde convexo, margine anfractuum lamellatim patente.

(Steganotoma Trosch.)

†48. P. Troscheli Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. t. 5. f. 2. — Ceylon.

49. P. anguliferus Soul., Pfr. in Z. f. M. 1851. p. 6. — Cochinchina.

*50. P. tenuilabiatus Metcalfe in Proc. Zool. Soc. 1851. — Borneo.

51. P. Albersi Pfr. Z. f. M. 1851. p. 6. — Habitat?

52. P. hispidus Pears., Pfr. ibid. p. 6. *(Cycl. spiraculum Sow., Steganotoma Prinsepi v. d. Busch, Pt. Prinsepi Pfr.)* — India.

53. P. rupestris Bens., Pfr. ibid. p. 4. *(Steganotoma pictum Trosch., Pteroc. pictus Trosch., Cycl. pictum Petit.)* — India.

*54. P. parvus Pears., Pfr. ibid. p. 5. — India.

55. P. Cumingi Pfr. in Z. f. M. 1851. p. 5. Ic. t. 31. f. 6—8. — Ceylon.

56. P. bilabiatus Bens., Pfr. ibid. p. 4. — India.

†57. P. biciliatus Mouss. jav. Moll. p. 49. t. 20. f. 9. Pfr. Ic. t. 43. f. 1—3? (*Cycl. biciliatum Petit.*) — Birmah.

†58. P. Blandi Benson in Ann. and Mag. 1851. VIII. t. 5. f. 1. — India.

†59. P. spiracellum A. Ad. et Reeve Voy. Samarang. Moll. p. 56. t. 14. f. 1. — Borneo.

III. Craspedopoma Pfr.

Operculum corneum, solidum, arctissime spiratum, nucleo centrali, pagina externa plana, interna prominentia circulari in anfractu penultimo munita, medio profunde concava. Testa subturbinata, rimata, anfractu ultimo antice subcoarctato; peristoma continuum, simplex, prominentiam internam operculi excipiens. (Syn. *Bolania Gray* Syn. Brit. Mus.)

60. C. lucidum Lowe, Pfr. Ic. N. 111. t. 13. f. 26. 27. — Madera.

61. C. Lyonnetianum Lowe, Pfr. Ic. N. 280. t. 38. f. 19—22. — Madera.

IV. Aulopoma Troschel.

Operculum corneum, arctispirum, planorbiforme, e laminis 2 compositum, inter eas spiraliter canaliculatum, anfractu ultimo intus sulco circulari munito. Testa turbinato-depressa vel subdiscoidea; anfr. ultimus antice solutus, inde peristoma liberum, rectum, continuum, in sulco circulari operculi immersum.

62. A. Itierii Guérin in Rev. zool. 1847. p. 1. (*Cycl. cornu venatorium Pfr.* Ic. N. 173. t. 22. f. 1—3; *Aulopoma Hoffmeisteri Trosch.*) — Ceylon.

†63. A. cornu venatorium Sow. Thes. N. 48. t. 24. f. 41. 42. — Habitat?

64. A. helicinum Chemn., Pfr. Ic. N. 26. p. 35. 160. t. 4. f. 5. 6. t. 22. f. 4. 5. — Ceylon.

V. Cyclophorus Montfort.

Operculum orbiculare, corneum, tenue, arctispirum, extus magis minusve concavum. Testa globoso-turbinata, depressa vel discoidea; peristoma continuum, expansum vel rectum.

§. 1.

Subturbinati, peristomate expanso, umbilico aperto, libero Ecarinati.

*65. C. Himalayanus Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 228. t. 33. f. 10. 11. — Himalaya. (3.)

*66. C. speciosus Phil., Pfr. Ic. N. 184. t. 25. f. 1—3. Habitat?

*67. C. Siamensis Sow. Thes. Suppl. N. 178. t. 31 A. f. 292. 293. Pfr. Ic. N. 331. t. 42. f. 5. 6. — Siam.

68. C. tuba Sow., Pfr. Ic. N. 183. t. 23. f. 10. 11. — Malacca.

69. C. aquila Sow., Pfr. Ic. N. 5. t. 2. f. 1. 2. t. 8. f. 1. 2. — Singapore.

†70. C. Pearsoni Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — India.

71. C. volvulus Müll., Pfr. Ic. N. 19. t. 3. f. 1. 2. t. 45. f. 1. 2. (*Cycl. variata Boys, Cycl. laevigatum Menke.*) — India.

72. C. involvulus Müll., Pfr. Ic. N. 20. t. 4. f. 3. 4. — India.

*73. C. picturatus Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 363. t. 45. f. 13. 14. — Habitat? (4.)

*74. C. Ibyatensis Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 366. t. 45. f. 19. 20. — Ins. Ibyat. (5.)

*75. C. atramentarius Sow., Pfr. Ic. N. 146. t. 18. f. 17. 18. — Habitat?

76. C. lutescens Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 345. t. 43. f. 12—14. — Brasilia. (6.)

*77. C. Cytora Gray in Proc. Z. S. 1849. p. 67. — Nova Seelandia.

§. 2.

Subturbinati, peristomate expanso, umbilico aperto. Obsolete angulati vel unicarinati.

78. C. aurantiacus Schum., Pfr. Ic. N. 22. p. 167. t. 3. f. 15. t. 4. f. 8. 9. t. 23. f. 4. 5. (*Cyclost. pernobilis Gould.*) — Birmah.

*79. C. Bensoni Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 225. t. 32. f. 11—13. — Habitat? (7.)

80. C. Borneensis Metc. Proc. Z. S. 1851. (Pfr. Ic. N. 384. t. 47. f. 1—3.) — Borneo.

81. C. perdix Brod. et Sow., Pfr. Ic. N. 55. t. 8. f. 7—9. Mouss. jav. Moll. p. 54. t. 8. f. 1. (*Cycl. variegatum Val.*) — India.

†82. C. Zollingeri Mouss. jav. Moll. p. 55. t. 7. f. 2. — Java.

†83. C. porphyriticus Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — India.

84. C. expansus Pfr. in Proc. Z. S 1851. Ic. N. 290. t. 39. f. 20. 21. — Habitat? (8.)

†85. C. Cantori Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — Ins. Penang.

*86. C. Menkeanus Phil., Pfr. Ic. N. 185. t. 28. f. 6—8. — Ceylon?

*87. C. amoenus Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 362. t. 45. f. 11. 12. — Habitat? (9.)

88. C. turgidus Pfr. Ic. N. 241. t. 35. f. 15. 16. (*Cycl.*

crassum Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Nec Adams.) — Liew Kiew. (10.)

89. C. punctatus Grat., Pfr. Ic. N. 31. t. 5. f. 12. 13. (*Cycl. irroratum Sow.*) — China.

90. C. denselineatus Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 365. t. 45. f. 17. 18. (11.)

*91. C. marmoratus Fér., Pfr. Ic. N. 301. t. 40. f. 9. 10. — Habitat?

§. 3.

Subturbinati, peristomate expanso, umbilico aperto. Pluricarinati vel spiraliter costati.

92. C. eximius Mouss. jav. Moll. p. 53. t. 7. f. 1. Pfr. Ic. N. 227. t. 33. f. 1. 2. — Java.

93. C. Ceylanicus Pfr. Ic. N. 186. t. 29. f. 1—3. (*Cycl. Indicum Sow.* Thes. Suppl. N. 190. t. 31 B. f. 320. 321. Non Desh.) — Ceylon.

94. C. stenomphalus Pfr. Ic. N. 54. t. 8. f. 5. 6. — Khasya Hills Indiae.

†95. C. Jerdoni Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — India.

*96. C. zebrinus Bens. in Journ. As. Soc. V. p. 355. Sow. Thes. Suppl. N. 176. t. 31 A. f. 287. 288. Pfr. Ic. N. 240. t. 34. f. 21—23. — India.

97. C. tigrinus Sow., Pfr. Ic. N. 56. t. 8. f. 13—16. t. 16. f. 17—20. — Ins. Philippin.

†98. C. Aurora Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — Himalayah.

*99. C. furidus Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 364. t. 45. f. 15. 16.) — Habitat? (12.)

100. C. zebra Grat., Pfr. Ic. N. 138. t. 13. f. 31. 32. t. 43. f. 19 -22. — Ins. Philippin.

101. C. Philippinarum Sow., Pfr. Ic. N. 33. t. 5. f. 17. 18. t. 13. f. 32—34. — Ins. Philippin.

102. C. Guimarasensis Sow., Pfr. Ic. N. 96. t. 12. f. 8. 9. — Ins. Philippin.

103. C. turbinatus Pfr. Ic. N. 97. t. 18. f. 17. 18. (*Cycl. helicoides Sow.*) — Ins. Philippin.

*104. C. triliratus Pfr. Ic. N. 386. t. 47. f. 8—10. — Labuan. (13.)

§. 4.

Subturbinati, peristomate expanso, umbilico processu linguaeformi magis minusve occultato.

105. C. validus Sow., Pfr. Ic. N. 85. t. 11. f. 9. 10. t. 16. f. 15. 16. — Ins. Philippin.

106. C. Indicus Desh., Pfr. Ic. N. 229. t. 33. f. 3. 4. — India.

107. C. linguiferus Sow., Pfr. Ic. N. 181. t. 23. f. 1—3. — Ins. Philippin.

108. C. canaliferus Sow., Pfr. Ic. N. 32. t. 5. f. 14—16. — Ins. Philippin.

109. C. lingulatus Sow., Pfr. Ic. N. 182. t. 23. f. 6—10. — Ins. Philippin.

*110. C. fulguratus Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 361. t. 45. f. 9. 10. — Arva. (14.)

§. 5.

Subturbinati, peristomate expanso, umbilico clauso.

111. C. turbo Chemn., Pfr. Ic. N. 148. t. 19. f. 4. 5. (*Cyclost. maculosa Jay.*) — Sumatra.

*112. C. ictericus Sow., Pfr. Ic. N. 150. t. 19. f. 8. 9. — Habitat?

§. 6.

Subturbinati, peristomate recto.

†113. C. coeloconus Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — India.

114. C. plicatus Gould. Proc. Bost. Soc. 1847. p. 204. Pfr. Ic. N. 302. t. 40. f. 13. 14. — Upolu.

*115. C. strigatus Gould. Proc. Bost. Soc. 1847. p. 204. Pfr. Ic. N. 303. t. 40. f. 15. 16. — Upolu.

†116. C. tiara Gould. Proc. Bost. Soc. 1847. p. 204. — Upolu.

†117. C. **obligatus** Gould Proc. Bost. Soc. 1847. p. 205. — Ins. Matea.

118. C. **parvus** Sow., Pfr. Ic. N. 98. t. 13. f. 15. 16. — Ins. Philippin.

?119. C. **flavus** Brod., Pfr. Ic. N. 14. t. 3. f. 9—11. — Ins. Annaa.

*120. C. **euomphalus** Phil. in Zeitschr. f. Mal. 1851. p. 30. Pfr. Ic. N. 338. t. 42. f. 27—30. — Habitat?

*121. C. **margarita** Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 235. t. 44. f. 9. 10. — Ins. Rapa. (15.)

§. 7.

Depressi, peristomate expanso, spiraliter costati vel striati.

122. C. **oculus capri** Wood, Pfr. Ic. N. 18. t. 3. f. 5. 6. Mouss. jav. Moll. p. 52. t. 6. f. 2. (*Cycl. Rafflesii Brod. et Sow.; C. indicum Phil.* Abbild. Nec Desh.) — Java, Sumatra.

123. C. **semisulcatus** Sow., Pfr. Ic. N. 81. t. 11. f. 1. 2. — Malacca.

*124. C. **vittatus** Sow., Pfr. Ic. N. 82. t. 11. f. 5. 6. — Madagascar.

*125. C. **Moulinsii** Grat., Pfr. Ic. N. 6. t. 2. f. 18. 19. — Madagascar.

126. C. **Woodianus** Lea, Pfr. Ic. N. 46. t. 7. f. 1—3. (*Cycl. luzonicum Sow.; C. Gironnieri Soul.*) — Ins. Luzon.

127. C. **Charpentieri** Mouss. jav. Moll. p. 56. t. 6. f. 3. — Java. (*Cycl. involvulus var.? Pfr.* Ic. t. 8. f. 10—12.)

*128. C. **appendiculatus** Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 360. t. 45. f. 7. 8. — Ins. Philippin. (16.)

§. 8.

Depressi, peristomate expanso, laevigati.

*129. C. **guttatus** Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 346. t. 43. f. 15. 16. — Habitat? (17.)

§. 9.

Depressi, peristomate recto incrassato.

*130. C. maculosus Sow., Pfr. Ic. N. 47. t. 7. f. 4—6. — Habitat?

131. C. stenostomus Sow., Pfr. Ic. N. 159. t. 20. f. 18. 19. 23—25. — Arabia, Cochinchina?

§. 10.

Depressi, peristomate recto, tenui. Spiraliter striati vel sulcati.

*132. C. purus Forbes in Proc. Z. S. 1850. p. 56. t. 9. f. 9. Pfr. Ic. N. 226. t. 32. f. 14. 15. — Habitat?

133. C. Cumingii Sow., Pfr. Ic. N. 89. t. 12. f. 1—3. (*C. striata Lea.*) — Columbia.

134. C. alternans Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 324. t. 41. f. 30—32. — Madagascar. (18.)

135. C. Bourcieri Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 223. t. 32. f. 5—7. — Quito. (19.)

*136. C. Guayaquilensis Sow. Thes. Suppl. N. 189. t. 31 B. f. 319. Pfr. Ic. N. 335. t. 42. f. 21. 22. — Guayaquil.

*137. C. psilomitus Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 327. t. 41. f. 24. 25. — Venezuela. (20.)

138. C. rufescens Sow., Pfr. Ic. N. 110. t. 12. f. 16—18.

§. 11.

Depressi, peristomate tenui, recto. Oblique rugulosi vel foveolati.

139. C. ponderosus Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 242. t. 35. f. 12—14. — Guatemala. (21.)

140. C. texturatus Sow. Thes. Suppl. N. 182. t. 31 A. f. 303. Pfr. Ic. N. 243. t. 35. f. 10. 11. — Guatemala.

*141. C. Dysoni Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 244. t. 35. f. 5. 6. — Honduras. (22.)

§. 12.

Depressi, peristomate tenui recto. Simpliciter striati.

142. C. annulatus Trosch. Pfr. Ic. N. 175. t. 22. f.

17—19. t. 29. f. 14. 15. (*Cycl. discus Sow.*) — Ceylon.

†143. C. ravidus Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — India.

*144. C. disculus Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 294. t. 39. f. 11—13. — Habitat? (23.)

†145. C. Phaenotopicus Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — India.

146. C. disjunctus Moric., Pfr. Ic. N. 246. t. 35. f. 1. 2. — Brasilia.

VI. Leptopoma Pfr.

Operculum circulare, membranaceum, arctispirum, planum. Testa globosa-turbinata vel conica, anguste umbilicata; peristoma simplex (rarius duplicatum), reflexum (rarius rectum), marginibus distantibus, interdum callo tenuissimo junctis.

§. 1.

Peristomate reflexo; carina nulla.

147. L. vitreum Lesson, Pfr. Ic. N. 92. t. 12. f. 27—29. t. 16. f. 10. t. 28. f. 16—18. (*Cycl. lutea Quoy et Gaim., Cycl. nitidum Sow.*) — Nova Guinea, Nova Hibernia, ins. Philippin., Java, India. — Var.? *Cycl. lutea Less.* Coq. p. 345. t. 13. f. 5.

148. L. perlucidum Grat., Pfr. Ic. N. 11. t. 2. f. 8—10. t. 16. f. 8. (*Cycl. concinnum Sow.*) — Ins. Philippin.

*149. L. ignescens Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 339. t. 42. f. 11. 12. Nova Hibernia. (24.)

150. L. melanostomum Petit, Pfr. Ic. N. 189. t. 25. f. 12—15. Hombr. et Jacq. Voy. Pol Sud. Moll. t. 12. f. 20—24. — Nova Guinea.

151. L. luteostomum Sow., Pfr. Ic. N. 93. t. 12. f. 21—23. — Ins. Guimaras.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1851. Achter Jahrgang. Nr. 10.

Conspectus Cyclostomaceorum.

(Contin.)

§. 2.

Peristomate reflexo; globoso-conica, leviter carinata.

152. L. immaculatum Chemn., Pfr. Ic. N. 13. t. 3. f. 7. t. 4. f. 7. t. 7. f. 23. 24. t. 16. f. 9. *(Cycl. laeve Wood; C. marginellum Küst.; C. maculata Lea; C. maculosa Soul.; C. azaolanum Sow. Jay.)* — Ins. Philippin.

*153. L. latelimbatum Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 297. t. 40. f. 1. 2. — Ins. Philippin. (25.)

154. L. Massenae Less. (Voy. Coq. p. 346. t. 13. f. 7. *(Cycl. multilabris Quoy et Gaim., Pfr.* Ic. t. 28. f. 20—22.) — Monstrosum: *C. multilabris Lam., Pfr.* Ic. N. 195. t. 29. f. 4—6. — Nova Guinea, Nova Hollandia.

155. L. sericatum Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 300. t. 40. f. 7. 8. 11. 12. — Borneo. (26.)

156. L. Panayense Sow., Pfr. Ic. N. 162. t. 20. f. 28. 29. — Ins. Panay et Samar.

157. L. perplexum Sow., Pfr. Ic. N. 136. t. 16. f. 11. 12. — Luzon.

§. 3.

Peristomate expanso, globoso-conica, acute carinata.

158. L. acutimarginatum Sow., Pfr. Ic. N. 133. t. 15. f. 19—22. — Ins. Philippin.

159. L. helicoides Grat., Pfr. Ic. N. 134. t. 15. f. 25. 26. t. 16. f. 1—3. (*Cycl. Stainforthii Sow.*) — Ins. Philippin.

160. L. insigne Sow., Pfr. Ic. N. 107. t. 12. f. 19. 20. — Ins. Mindoro.

161. L. ciliatum Sow., Pfr. Ic. N. 171. t. 20. f. 26. 27. — Luzon.

†162. L. ciliferum Mouss. jav. Moll. p. 56. t. 7. f. 3. — Java.

§. 4.

Peristomate reflexo; conica, carinata.

*163. L. undatum Metcalfe in Proc. Z. S. 1851. — Borneo.

164. L. fibula Sow., Pfr. Ic. N. 135. t. 15. f. 23. 24. t. 16. f. 4. — Luzon.

165. L. goniostomum Sow., Pfr. Ic. N. 10. t. 2. f. 5—7. t. 16. f. 5. — Mindanao.

166. L. pileus Sow., Pfr. Ic. N. 9. t. 2. f. 3. 4. — Luzon.

167. L. atricapillum Sow., Pfr. Ic. N. 12. t. 2. f. 11. 12. t. 16. f. 6. 7. — Mindoro.

*168. L. regulare Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 298. t. 40. f. 3. 4. — Ins. Philippin. (27.)

169. L. acuminatum Sow., Pfr. Ic. N. 104. t. 13. f. 11. 12. — Luzon.

170. L. elatum Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 226 a. t. 32. f. 16. 17. — Ceylon. (28.)

§. 5.

Peristomate recto.

*171. L. tenebricosum A. Adams et Reeve Voy.

Samarang. Moll. p. 57. t. 14. f. 6. Pfr. Ic. N. 282. t. 33. f. 12. 13. — Borneo.

172. L. Birmanum Pfr. Ic. N. 385. t. 47. f. 4—7. — Burmah. (29.)

173. L. halophilum Bens. in Ann. and Mag. 2 d. ser. VII. p. 265. Pfr. Ic. N. 220. t. 31. f. 29—31. — Ceylon.

?174. L. minutissimum Sow. Thes. N. 38. t. 30. f. 251. — Ins. Pitcairn.

VII. Alycaeus Gray.

Operculum circulare, subtestaceum, obsolete multispirum. Testa conica vel depressa, spira regulari, anfractu ultimo distorto, compresso, pone aperturam valde contracto, strangulato; peristoma regulariter reflexum. (Gray Cat. Cycl. p. 27.)

175. A. gibbus Fér., Pfr. Ic. N. 102. t. 17. f. 4—6. — Cochinchina.

176. A. strangulatus Hutt., Pfr. Ic. N. 103. t. 17. f. 7. 8. t. 38. f. 35. — India.

†177. A. constrictus Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — Sikkim-Himalayah.

VIII. Diplommatina Benson, Gray.

Operculum subtestaceum, tenue, anfractibus paucis, extus lamella tenui, prominente marginatis. Testa vix rimata, tenuis, subovata; apertura subcircularis; peristoma interruptum, expansum. (Gray Cat. Cycloph. p. 54.)

*178. D. minor Sow., Pfr. Ic. N. 101. t. 17. f. 9—11. — Ins. Philippin.

179. D. folliculus Pfr. (*Bulimus folliculus Pfr., Reeve* Conch. ic. N. 644. t. 87; *Carychium costatum Hutt.*) — India.

180. D. costulata Hutt., Bens. in Ann. and Mag. 1849. Sept. p. 194. — India.

181. D. Huttoni Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1851. — India.

IX. Megalomastoma Guilding.

Operculum subcirculare, tenue, corneum, arctispirum, planiusculum. Testa anguste vel vix perforata, oblongo-turrita vel pupaeformis; apertura subcircularis, interdum canali levi laterali instructa; peristoma vel duplicatum, expansum, vel incrassatum, rarius rectum, simpliciter incrassatum. (*Megalomastoma* et *Farcimen Gray.*)

§. 1.

Peristomate recto.

182. M. cylindraceum Chemn., Pfr. Ic. N. 116. t. 17. f. 1—3. (*Cycl. flavula Lam.; C. flavidum Gray; C. crocea Desh.*) — Portorico.

§. 2.

Peristomate expanso, incrassato.

*183. M. croceum Sow., Pfr. Ic. N. 177. t. 24. f. 15. 16. (*Cycl. Gouldianum Petit.*) — Ins. Mauritii. (Bens.)

*184. M. bifasciatum Sow. Thes. Suppl. N. 198. t. 31 B. f. 322. 323. Pfr. Ic. N. 252. t. 36. f. 3. 4. — Guayaquil.

*185. M. tortum Wood, Pfr. Ic. N. 115. t. 17. f. 22. 23. — Cuba.

186. M. bituberculatum Sow. Thes. Suppl. N. 192. t. 31 A. f. 290. 291. Pfr. Ic. N. 253. t. 36. f. 5. 6. — India occident.

187. M. auriculatum Orb., Pfr. Ic. N. 113. t. 17. f. 12—17. (*Cycl. bicolor Gould, C. idolum Fér.*) — Cuba.

188. M. ventricosum Orb., Pfr. Ic. N. 112. t. 17. f. 20. 21? — Cuba.
189. M. slutaceum Menke, Pfr. Ic. N. 114. t. 17. f. 18. 19. — Cuba.
190. M. Orbignyi Pfr. Proc. Z. S. 1850. Ic. N. 262. t. 37. f. 3—6. — Haiti.
*191. M. chrysallis Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 217. t. 31. f. 23. 24. — Arva.

§. 3.

Peristomate expanso, subtenui, plerumque duplicato.

192. M. simulacrum Morelet test. noviss. p. 22. Pfr. Ic. N. 256. t. 36. f. 11. 12. (*Cycl. Copanense Sow.* Thes. Suppl. N. 194. t. 31 B. f. 310. 311.) — Guatemala.
193. M. Guatemalense Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 257. t. 36. f. 13. 14. — Guatemala. (30.)
194. M. altum Sow., Pfr. Ic. N. 131. t. 25. f. 12—14. — Ins. Philippin.
*195. M. sectilabrum Gould, Pfr. Ic. N. 178. t. 24. f. 17. 18. t. 47. f. 11. 12. — Burmah.
*196. M. funiculatum Bens. Journ. As. Soc. VII. p. 217. Sow. Thes. Suppl. N. 195. t. 31 B. f. 316. 317. Pfr. Ic. N. 219. t. 31. f. 27. 28. — Sikkim Himalaya.
*197. M. Guildingianum Pfr. in Zeitschr. f. M. 1851. p. 28. Ic. N. 218. t. 31. f. 25. 26. — Habitat?
†198. M. pauperculum Sow. Thes. Suppl. N. 196. t. 31 B. f. 318. — Sikkim Himalaya.
199. M. Antillarum Sow., Pfr. Ic. N. 132. t. 15. f. 15. 16. (*Megalomastoma brunnea* et *suspensum Guild.* et *Swains.?*) — Ins. Tortola et St. Vincentii.

X. Cataulus Pfr.

Operculum . . ? Testa perforata, pupaeformis, non callosa

basi carina filiformi cincta; apertura integra, basi canali subcirculari prolongata; peristoma continuum, basi in carinam anfractus ultimi dilatatum. (Megalomastoma pars Gray.)

*200. C. tortuosus Chemn., Pfr. Ic. N. 179. t. 24. f. 19. 20. — Nicobar.

*201. C. Templemani Pfr. (*Pupina Templemani Pfr.* in Proc. Z. S. 1851. Ic. t. 31. f. 15. 16.) — Ceylon.

*202. C. Layardi Gray. (*Megalomastoma Layardi Gray* in Mus. Brit.; Pfr. Ic. t. 31. f. 17. 18.) — Ceylon.

XI. Pupinella Gray.

Operculum corneum, arctispirum. Testa ovata, epidermide tenui, cornea induta; apertura circularis; peristoma reflexum, latere sinistro prope basin canaliculatum. (Gray Catal. Cycloph. p. 33.)

203. P. pupiniformis Sow. (*Cycl. pupiniforme Sow.*, *Pupina Sowerbyi Pfr.* Ic. p. 200. t. 27. f. 7. 8.) — Luzon.

XII. Pupina Vignard, Gray.

Operculum tenue, membranaceum, arctispirum, subplanum. Testa pupaeformis, plerumque callo nitido obducta; peristoma simplex, incrassatum vel reflexum, margine columellari medio canali transverso dissecto, canali altero ad insertionem marginis dextri.

§. 1.

Callo nitido destitutae.

204. P. Forbesi Pfr. Ic. t. 31. f. 19. 20. (*Pupina grandis Forb.* in Proc. Z. S. 1851. nec Gray.) — Archip. Louisiadarum.

205. P. humilis Jacq. Ann. sc. nat. 1821. Pfr. Ic. p. 204. t. 27. f. 15. 16. Hombr. et Jacq. Voy. Pol Sud. Moll. t. 10. f. 21—24. (*Pupina antiquata Sow.*) — Nova Guinea.

206. P. Mindorensis A. Ad. et Reeve Voy. Samarang. Moll. p. 57. t. 14. f. 2. Pfr. Ic. t. 31. f. 21. 22. — Mindoro.

§. 2.

Callo nitido undique obductae.

207. P. bilinguis Pfr. in Proc. Z. S. 1850. p. 97. — Australia orientalis.

208. P. aurea Hinds, Pfr. Ic. p. 205. t. 27. f. 21. 22. — Nova Hibernia.

209. P. bicanaliculata Sow., Pfr. Ic. p. 204. t. 27. f. 19. 20. — Ins. Philippin.

210. P. Keraudrenii Vign., Pfr. Ic. p. 206. t. 27. f. 23. 24. (*Pupina mitis Hinds.*) — Nova Guinea, Nova Hibernia, ins. Salomonis.

XIII. Registoma Hasselt, Gray.

Operculum circulare, tenue, corneum, arctispirum. Testa ovata, polita, callosa; apertura circularis, subintegra; peristoma subreflexum, margine parietali tenui, simplice, columellari medio dissecto, canaliculato. — Synon. Moulinsia Grat.

211. R. grande Gray. (*Pupina grandis Gray* in Ann. nat. hist. 1840. VI. p. 77; *Moulinsia Nunezii Grat.*; *Pupina Nunezii Sow., Pfr.* Ic. p. 201. t. 27. f. 1—6.) — Ins. Philippin.

212. R. pellucidum Sow. (*Pupina Pfr.* Ic. p. 202. t. 27. f. 17. 18.) — Ins. Philippin.

213. R. simile Sow. (*Pupina Pfr.* Ic. p. 202. t. 27. f. 13. 14.) — Luzon.

214. R. fuscum Gray. (*Pupina fusca Gray* in Ann. nat. hist. VI. p. 77; *Pupina vitrea Sow., Pfr.* Ic. p. 203. t. 27. f. 9—12.) — Luzon, Mindanao.

215. R. exiguum Sow. (*Pupina Pfr.* Ic. p. 204. t. 30. f. 38.) — Ins. Zebu.

XIV. Callia Gray.

Operculum tenue, membranaceum, arctispirum. Testa pupaeformis, callo nitido obducta; peristoma subcontinuum rectum, vix incrassatum, margine columellari integro superne appresse reflexo, perforationem juniorum omnino claudente.

216. C. lubrica Sow., Pfr. Ic. p. 207. t. 27. f. 25—33. (*Pupina lubrica Sow.*) — Ins. Philippin.

XV. Jamaicia Adams.

Operculum testaceum, extus convexum, anfractibus paucis rudiusculis, oblique striatis, sublamellosis. Testa umbilicata, globoso-conica; apertura circularis; peristoma simplex, rectum vel reflexum. (Adams Contrib. to Conch. N. 6. p. 88.)

217. J. anomala Ad. Contrib. N. 6. p. 90. Pfr. Ic. N. 382. t. 46. f. 4—6. — Jamaica.

218. J. Moussoniana Ad. Contrib. N. 9. p. 153. Pfr. Ic. N. 381. t. 46. f. 1—3. — Jamaica.

XVI. Licina Gray.

Operculum ...? Testa conica, ultimo anfractu extra lineam spiralem producto, stricto; apertura oblonga vel subcircularis; peristoma subreflexum, expansum. (Gray

Catal. Cycloph. p. 61.) An forte cum genere sequente jungendum?

*219. L. labeo Müll. Sow. Thes. N. 154. t. 28. f. 165. Pfr. Ic. t. 4. f. 1. 2. t. 42. f. 3. — Jamaica.

*220. L. Borni Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 329. t. 42. f. 1. 2. (*Turbo lincina Born* test. p. 355. t. 13. f. 5. 6.) — Jamaica. (31.)

*221. L. evoluta Reeve Conch. syst. II. t. 185. f. 18. Pfr. Ic. N. 330. t. 9. f. 20. t. 42. f. 4. (*Cycl. subasperum Sow.* Thes. N. 143. t. 28. f. 159.) — Jamaica?

*222. L. Reeveana Pfr. Ic. N. 341. t. 43. f. 4 5. (*Cycl. decussatum Sow.* Thes. Suppl. N. 193. t. 31 A. f. 300. 301. Nec Lam) — India occid.

XVII. Choanopoma Pfr.

Operculum testaceum, subcirculare, anfractibus sensim accrescentibus, margine externo libero, acuto, saepe in lamellam altam elevato, nucleo subexcentrico. Testa globoso-turbinata vel turrita, saepe truncata, raro depressa; apertura subovalis vel circularis; peristoma plerumque duplex, limbo externo angulatim patente.

§. 1.
Oblonga vel ovato-conica.

223. Ch. majusculum Morelet, Pfr. Ic. N. 251. t. 36. f. 1. 2. — Cuba. (32.)

224. Ch. decussatum Lam., Pfr. Ic. N. 197. t. 29. f. 10—13. t. 38. f. 38. 39. — Portorico.

225. Ch. granosum Adams Contrib. N. 6. p. 93. Ic. N. 373. t. 46. f. 10—12. (*Cycl. nodulosum Ad.* ibid. p. 91.) — Jamaica.

†226. Ch. pudicum Orb., Sow. Thes. t. 31. f. 282? Pfr. Ic. N. 194. t. 28. f. 19? — Cuba.

227. Ch. pisum Adams Contrib. N. 1. p. 9. Pfr. Ic. N. 372. t. 46. f. 7—9. — Jamaica.

§. 2.

Globoso-conica, margine peristomatis undulato.

228. Ch. pulchrum Wood, Pfr. Ic. N. 69. t. 10. f. 1. 2. — Jamaica.

229. Ch. Lincina Linn., Pfr. Ic. N. 34. t. 6. f. 1. 2. — Jamaica.

230. Ch. fimbriatulum Sow., Pfr. Ic. N. 70. t. 10. f. 3—5. — Jamaica.

231. Ch. Chittyi Adams Contrib. N. 1. p. 1. N. 6. p. 89. Pfr. Ic. N. 374. t. 46. f. 13. 14. — Jamaica.

232. Ch. scabriculum Sow., Pfr. Ic. N. 375. t. 46. f. 15. 16. (*Cycl. amabile Ad.* Contrib. N. 1. p. 2.) — Jamaica.

233. Ch. Hillianum Adams Proc. Bost. Soc. 1845. p. 11. (*C. scabriculum Pfr.* Ic. N. 71. t. 10. f. 6—8.) — Jamaica. — Varietates: *Cycl. amandum Ad.* Contrib. N. 1. p. 3 et *C. aculeosum Ad.* ibid. p. 2.

*234. Ch. spinulosum Adams Contrib. N. 1. p. 1. — Jamaica.

*235. Ch. mite Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 332. t. 42. f. 7. 8. — Jamaica. (33.)

*236. Ch. Pretrei Orb., Pfr. Ic. N. 166. t. 21. f. 9—12. — Cuba.

§. 3.

Globoso-conica, margine peristomatis plano.

*237. Ch. interruptum Lam., Pfr. Ic. N. 58. t. 9. f. 1. 2. (*Cycl. ambiguum Deless., Reeve.*) — Jamaica.

238. Ch. lima Adams, Pfr. Ic. N. 35. t. 6. f. 3—6. Sow. Thes. Suppl. N. 197. t. 31 B. f. 324. 325. — Var. *Cycl. Blandianum Ad.* Contrib. N. 1. p. 3. — Jamaica.

239. Ch. lincinellum Lam., Pfr. Ic. N. 164. t. 21. f.

3—5. (*Cycl. lineina Enc.* méth. t. 461. f. 2. *Cycl. compressum Wood, Gray.*) — Jamaica? Haiti.

§. 4.

Depressa.

*240. Ch. alatum Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 326. t. 41. f. 35—37. — S. Yago de Cuba. (34.)

*241. Ch. solutum Rich. (mss.?) Pfr. Ic. N. 293. t. 39. f. 8—10. — Haiti. (35.)

242. Ch. tentorium Pfr. Zeitschr. f. Mal. 1850. p. 77. Ic. N. 279. t. 38. f. 16—18. — Haiti.

XVIII. Adamsiella Pfr.

Operculum circulare, tenue, subcartilagineum, anfractibus paucis sensim accrescentibus, margine anfractuum sublibero, nucleo centrali. Testa pupaeformis vel oblongo-turrita; apertura parvula, subcircularis; peristoma plerumque duplicatum, magis minusve expansum vel reflexum.

§. 1.

Pupaeformes; anfractu ultimo antice non soluto, sutura simplice.

243. A. mirabilis Wood, Pfr. Ic. N. 127. t. 14. f. 17—19. (*Cycl. decussatulum Adams* Contrib. N. 1. p. 4.) — Jamaica.

*244. A. miranda Adams Contrib. to Conch. N. 1. p. 4. Pfr. Ic. N. 343. t. 43. f. 8. 9. (*Cycl. mirabile Sow* Thes. t. 28. f. 164?) — Jamaica.

245. A. pulchrior Adams. (*Cycl. Binneyanum Ad., Pfr.* Ic. N. 128. t. 14. f. 12—14.) — Jamaica.

§. 2.

Pupaeformes; anfractu ultimo antice non soluto, sutura crenata.

246. A. variabilis Adams Contrib. N. 1. p. 3. Pfr. Ic.

N. 276. t. 38. f. 7. 8. (*Cycl. articulatum Sow.* nec Gray; *Cycl. mutatum Adams* Contr. N. 9. p. 154.) — Jamaica.

247. A. Grayana Pfr. 1846. Ic. N. 42. t. 6. f. 15. 16. Adams Catal. 1847. (*Cycl. obscurum Gray, Sow.* Nec Drap.) Varietates: *Cycl. concentricum* et *serriferum Adams* Contrib. N. 1. p. 4. — Jamaica.

§. 3.

Pupaeformes, anfractu ultimo antice soluto.

*248. A. moribunda Adams Contrib. N. 1. p. 5. Pfr. Ic. N. 342. t. 43. f. 6. 7. — Jamaica.

*249. A. intermedia Adams Contrib. N. 1. p. 5. — Jamaica.

250. A. monstrosa Adams Contrib. N. 1. p. 5. Pfr. Ic. N. 259. t. 36. f. 17. 18.

§. 4.

Oblongo-turritae.

251. A. xanthostoma Sow., Pfr. Ic. N. 118. t. 14. f. 6—8. (*Cycl. tenuistriatum Ad.* Contrib. p. 8.) — Jamaica.

*252. A. pinguis Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 321. t. 41. f. 20. 21. (36.)

253. A. ignilabris Adams Contrib. p. 9. Pfr. Ic. N. 281. t. 38. f. 23. 24. — Jamaica.

254. A. chlorostoma Sow., Pfr. Ic. N. 117. t. 14. f. 1—3. (*Cycl. sericeum Fér.* Mus.) — Demerara.

XIX. Lithidion Gray.

Operculum subcirculare, testaceum, anfractibus subrapide accrescentibus, carina valida, convexa, subcentrali munitis, marginibus simplicibus. **Testa depressa, late et aperte umbilicata; apertura circularis; peristoma simplex.** (Gray Catal. Cycloph. p. 35.)

255. L. sulcatum Gray. (*Cycl. lithidion Sow., Pfr.* Ic. N. 160. t. 20. f. 20—22.) — Arabia.

*256. L. desciscens Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 250. t. 35. f. 25. 26. — Socotora. (37.)

257. L. Souleyetianum Petit Journ. Conch. 1850. I. p. 52. t. 3. f. 6. Pfr Ic. N. 249. t. 35. f. 23. 24. (*Cycl. paradoxum Pfr.* 1850.) — Abdel Goury prope Socotoram.

*258. L. depressum Sow. Thes. Suppl. N. 185. t. 31 B. f. 306. 307. Pfr. Ic. N. 247. t. 35. f. 17—19. — Habitat?

*259. L. niveum Petit Journ. Conch. 1850. I. p. 52. t. 3. f. 7. Pfr. Ic. N. 248. t. 35. f. 20—22. — Madagascar.

XX. Otopoma Gray.

Operculum testaceum, solidum, anfractibus paucis, centro convexis, margine simplice. Testa conico-subglobosa vel depressa; apertura subovalis; peristoma rectum vel reflexiusculum, margine columellari plerumque dilatato, umbilici partem majorem vel minorem obtegente. (Gray Cat. Cycl. p. 35.)

§. 1.

Umbilico prorsus clauso.

260. O. clausum Sow., Pfr. Ic. N. 157. t. 20. f. 13—15. t. 42. f. 13—15. — Yemen.

§. 2.

Umbilico aperto, peristomatis margine dextro expanso.

*261. O. auriculare Gray in Griff. an. kingd. t. 28. f. 5. (*Cycl. candidum Sow., Pfr.* Ic. N. 187. t. 25. f. 6. *Cyclophora auricularis Swains.*) — Habitat?

*262. O. albicans Sow. Pfr. Ic. N. 83. t. 11. f. 13. 14. — Ins. Hainan Chinae.

263. O. naticoides Récl., Pfr. Ic N. 28. t. 5. f. 1—4. (*Turbo foliaceus Chemn.? Otopoma foliaceum Gray.*) — Socotora.

264. O. Guillaini Petit in Journ. Conch. 1850. I. p. 51. t. 4. f. 3. Pfr. Ic. N. 234. t. 34. f. 7. 8. — Mogadoxa.

†265. O. unifasciatum Sow., Pfr. Ic. N. 188. t. 25. f. 4. 5. — An = C. Listeri? ex Gray.

§. 3.

Umbilico aperto, peristomatis margine dextro recto.

*266. O. Philippianum Pfr. Ic. N. 356. t. 44. f. 23. 24. (*Cycl. ligatum Sow.* Thes. N. 21. t. 23. f. 24. Nec Müll.) — Habitat? (38.)

267. O. clathratulum Récluz, Pfr. Ic. N. 29. t. 5. f. 5—7. — Socotora.

*268. O. vitellinum Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 353. t. 43. f. 35. 36. — Madagascar. (39.)

269. O. Listeri Gray, Pfr. Ic. N. 95. t. 12. f. 30. 31. (*Cycl. fimbriata Quoy, Deless.; Cycl. Philippi Grat.*) — Ins. Mauritii.

270. O. haemastomum Anton, Pfr. Ic. N. 16. t. 3. f. 3. 4. — Isle de France.

*271. O. politum Sow., Pfr. Ic. N. 167. t. 21. f. 13. 14. — Habitat?

†272. O. spurcum Grat. Act. Bord. XI. p. 444. t. 3. f. 18. — Bombay?

273. O. pygmaeum Sow. Thes. N. 39. t. 30. f. 253. — Nova Hibernia.

§. 4.

Umbilico subclauso, peristomatis margine dextro flexuoso.

274. O. multilineatum Jay Cat. 1839. t. 7. f. 12. 13.

(*Cycl. flexilabrum Sow.*, *Pfr.* Ic. N. 87. t. 11. f. 7. 8; *C. flavilabre Petit* Journ. Conch. 1850. I. p. 42; *Tropidophora flexilabrum Gray* Catal. Cycl. p. 41.) — Madagascar.

XXI. Cyclostomus Montfort.

Operculum subovale, testaceum, planum, anfract. 4—5 sensim crescentibus, margine simplice, nucleo subexcentrico. Testa depressa, globoso-turbinata vel ovato-turrita; apertura ovalis; peristoma simplex, rectum, vel expansum, interdum duplicatum (*Cyclostomus et Tropidophora Gray.*)

§ 1.

Carinati depressi.

275. C. Cuvierianus Petit, Pfr. Ic. N. 1. t. 1. f. 1—4. — Madagascar.

*276. C. formosus Sow. Proc. Z. S. 1849. p. 15. Moll. t. 2. f. 8. 9. Pfr. Ic. N. 221. t. 32. f. 1. — Madagascar.

277. C. cariniferus Sow., Pfr. Ic. N. 152. t. 19. f. 13—15. — Var.: *C. spectabile Petit* in Journ. Conch. I. p. 49. t. 3. f. 2. Madagascar.

*278. C. articulatus Gray in Griff. t. 28. f. 1. (*Cycl. filosum Sow.*, *Pfr.* Ic. N. 144. t. 18. f. 12. 13. *Cycl. Terveriana Grat.*) — Ins. Rodriguez prope ins. Mauritii.

*279. C. Deshayesianus Petit, Pfr. Ic. N. 192. t. 25. f. 8—10. Sow. Thes. Suppl. N. 191. t. 31 B. f. 326. 327. — Madagascar.

†280. C. Abeillei Grat. Bord. XI. p. 437. t. 3. f. 6. — Madagascar.

*281. C. modestus Petit Journ. Conch. I. p. 50. t. 4. f. 2. Pfr. Ic. N. 333. t. 42. f. 16—18. — Abd-el-Goury.

*282. C. liratus Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 340. t. 42. f. 9. 10. — Hab.? (40.)

§. 2.

Carinati turbinato-conici. Bi-vel multicarinati.

*283. C. campanulatus Pfr. Ic. N. 141. t. 18. f. 4—6. — Hab ?

284. C. bicarinatus Sow., Pfr. Ic. N. 147. t. 19. f. 1—3. — Madagascar.

285. C. pulchellus Sow., Pfr. Ic. N. 142. t. 18. f. 7. 8. Adult. *Cycl. Hanleyi Pfr.* Ic. N. 143. t. 18. f. 9—11. — Hab.?

286. C. zonulatus Fér., Sow. Thes. Suppl. N. 180. t. 31 A. f. 296. 297. Pfr. Ic. N. 238. t. 34. f. 17. 18. — Hab.?

*287. C. tricarinatus Müll., Pfr. Ic. t. 4. f. 16. 17. Madagascar.

*288. C. carinatus Born. (*Cycl. tricarinatum Sow.* Thes. N. 86. t. 26. f. 122. Pfr. Ic. t. 3. f. 8.) — Hab.?

*289. C. unicolor Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 289. t. 39. f. 5—7. — Hab.? (41.)

290. C. deliciosus Fér., Sow. Thes. Suppl. N. 186. t. 31 B. f. 314. 315. Pfr. Ic. N. 239. t. 34. f. 19. 20. — Madagascar.

291. C. Michaudi Grat. Pfr. Ic. N. 145. t. 18. f. 14—16. (*Cycl. carinatum Sow.* Thes. t. 26. f. 117. — Otopoma Gray.) — Madagascar.

292. C. Barclayanus Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 222. t. 32. f. 3. 4. (*Cycl. carinatum Sow.* Thes. t. 26. f. 118.) — Isle de France. (42.)

*293. C. calcareus Sow., Pfr. Ic. N. 84. t. 11. f. 11. 12. (*Cycl. sulcatum Lam.*) — Hab ?

*294. C. rugosus Lam., Pfr. Ic. t. 21. f. 15. 16. (*Cycl. cinctum Sow., Pfr.* Ic. N. 149. t. 19. f. 6. 7.) — India orient.

295. C. Creplini Dunk. in Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 177. Pfr. Ic. N. 278. t. 38. f. 13—15. — Zanzibar.

296. C. pulcher Gray in Griff. t. 28. f. 3. (*Cycl. ortyx Val., Pfr.* Ic. N. 137. t. 16. f. 13. 14. — *C. multicarinata Jay.* — *C. Arthurii Grat.*) — Ins. Seychell.

Fortsetzung folgt.

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1851. Achter Jahrgang. Nr. 11.

Conspectus Cyclostomaceorum.

(Contin.)

*297. C. Kraussianus Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 347. t. 43. f. 17. 18. — Natal. (43.)

298. C. castaneus Pfr. in Proc. Z. S.1851. Ic. N. 337. t. 42. f. 25. 26. — Madagascar. (44.)

299. C. fusculus Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 336. t. 42. f. 23. 24. — Hab.? (45.)

†300. C. trochlea Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — Nilgherries.

§. 3.

Unicarinati turbinato-conici.

301. C. Madagascariensis Gray in Griff. t. 28. f. 4. Sow. Thes. t. 27. f. 125. Suppl. N. 177. t. 31 A. f. 289. Pfr. Ic. N. 287. t. 39. f. 1. 2. *(Cycl. Duisabonis Grat.)* — Madagascar.

302. C. unicarinatus Lam., Pfr. Ic. N. 191. t. 25. f. 7. *(Cycl. fulvifrons Sow. Reeve.)* — Madagascar.

§. 4.

Ecarinati globoso-turbinati.

Peristomate late reflexo.

*303. C. euchilus Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N 288. t. 39. f. 3. 4. — Madagascar.

†304. C. multifasciatus Grat. Act. Bord. XI. p. 436. t. 3. f. 3. — Madagascar.

305. C. zonatus Petit Journ. Conch. I. p. 50. t. 4. f. 7. Pfr. Ic. N. 291. t. 39. f. 22. 23. — Madagascar.

*306. C. obsoletus Lam., Pfr. Ic. N. 23. t. 5. f. 8. 9. — Madagascar.

*307. C. citrinus Sow., Pfr. Ic. N. 170. t. 21. f. 22. — Var.: *Cycl. rugosum Sow. (Cycl. semidecussatum Pfr.* Ic. N. 168. t. 21. f. 17—19.) — Trinidad.

308. C. xanthochilus Sow. (*Cycl. xanthocheilus Sow.* Thes. Suppl. N. 179. t. 31 A. f. 294. 295. Pfr. Ic. N. 233. t. 34. f. 5. 6.) — Madagascar.

309. C. Sowerbyi Pfr. Ic. N. 151. t. 19. f. 10—12. (*Cycl. megacheilus Sow.*) — Hab.?

§. 5.

Ecarinati globoso-turbinati.
Peristomate anguste reflexo.

*310. C. aplustre Sow. Proc. Z. S. 1849. p. 15. Moll. t. 2. f. 4. 5. Pfr. Ic. N. 230. t. 33. f. 5—7. — Madagascar.

*311. C. asper Pot. et Mich., Pfr. Ic. N. 86. t. 11. f. 3. 4. (*Cycl. Harveyanum Sow.*) — Madagascar.

*312. C. pyrostomus Sow., Pfr. Ic. N. 171. t. 21. f. 23. t. 34. f. 1—4. (*Cycl. haemastoma Grat.*) — Madagascar, Mayotte.

*313. C. fulvescens Sow., Pfr. Ic. N. 30. t. 5. f. 10. 11. — Madagascar.

*314. C. insularis Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 368. t. 45. f. 5. 6. — Isle de France. (46.)

315. C. reticulatus Ad. et Reeve Voy. Samarang. Moll. p. 57. t. 14. f. 8. Pfr. Ic. N. 237. t. 34. f. 13—16. — Madagascar.

*316. C. Goudotianus Sow., Pfr. Ic. N. 106. t. 13. f. 8—10. — Natal.

317. C. virgatus Sow., Pfr. Ic. N. 105. t. 13. f. 1—7. Var.: *Cycl. consocium Fér.* — Madagascar.

*318. C. Carolinensis Pfr. in Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 344. t. 43. f. 10. 11. — Ins. Carolin. (47.)

†319. C. tenuis Sow., Pfr. Ic. N. 190. t. 25. f. 11. — Africa.

*320. C. cincinnus Sow., Pfr. Ic. N. 140. t. 18. f. 1—3. (*Cycl. modestum Fér.*) — Hab.?

†321. C. ligatulus Grat. Act. Bord. XI. p. 445. t. 3. f. 20. — Madagascar.

322. C. Zanguebaricus Petit in Journ. Conch. I. p. 53. t. 3. f. 5. Pfr. Ic. N. 292. t. 39. f. 24. 25. — Zanzibar.

*323. C. sublirtatus Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 348 t. 43. f. 37. 38. — Hab.? (48.)

324. C. Novae Hiberniae Quoy, Pfr. Ic. N. 199. t. 30. f. 36. 37. — Var.? *Cycl. vitreum Sow.* Thes. N. 124. t. 30. f. 252. *Pfr.* Ic. N. 172. t. 21. f. 24—26. — Nova Hibernia.

†325. C. filocinctus Bens. in Ann. and Mag. 1851. VIII. — Nilgherries.

§. 6.

Ecarinati globoso-turbinati.

Peristomate recto.

326. C. ligatus Müll., Pfr. Ic. N. 24. t. 4. f. 12. 13. t. 8. f. 3. 4. Var.: *Cycl. affine Sow.* Pfr. Ic. N. 57. t. 8. f. 17. 18. — Africa merid.

*327. C. lineatus Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 367. t. 45. f. 3. 4. — Hab.? (49.)

*328. C. fimbriatus Lam. (*Cycl. undulatum Sow., Pfr.* Ic. N. 94. t. 12. f. 24—26.) — Ins. Mauritii.

329. C. glaucus Sow., Pfr. Ic. N. 67. t. 9. f. 3—5. (*Cycl. striatum Menke; C. breviale Gray.*) — Alexandrette.

330. C. costulatus Ziegl., Pfr. Ic. N. 66. t. 9. f. 6 8 *(Cycl. sulcatum Sow.)* — Var.: *C. Olivieri Sow. Pfr.* Ic. N. 169. t. 21. f. 20. 21. *(C. syriacum Ziegl.; C. orientale Rossm.)* — Banatus, Rossia, Syria.

§. 7.

Ovato-turriti, peristomate recto.

331. C. sulcatus Drap., Pfr. Ic. N. 63. t. 9. f. 24—26. *(Cycl. affinis Risso; Cycl. polysulcatum Pot. & Mich.?; C. siculum Sow.)* Varr.: *C. coloratum Ziegl. (aurantium Ant.); C. phaleratum Ziegl.; C. reticulatum Ziegl.; C. Melitense Sow., Pfr.* Ic. N. 139. t. 13. f. 24. 25; *C. multisulcatum Pot. et Mich., Pfr.* Ic. N. 64. t. 9. f. 21—23. *(Cycl. tenellum Sow.)* — Europa merid. et Algeria.

332. C. elegans Müll., Pfr. Ic. N. 68. t. 9. f. 30—34; t. 28. f. 23. — Var.: *C. marmoreum Brown.* — Europa, Algeria, ins. Canar.

333. C. fascicularis Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 307. t. 40. f. 23. 24. — Hab.? (50.)

334. C. laevigatus Webb & Berth., Pfr. Ic. N. 100. t. 13. f. 13. 14. 22. 23. *(Cycl. Canariense Orb.)* — Teneriffa.

335. C. tectilabris Adams Contrib. to Conch. p. 10. Pfr. Ic. N. 354. t. 44. f. 25—27. — Jamaica.

*336. C. saccatus Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 352. t. 43. f. 33. 34. — Hab.? (51.)

*337. C. dissectus Sow., Pfr. Ic. N. 168. t. 21. f. 1. 2. — Hab.?

*338. C. solidus Menke, Pfr. Ic. N. 119. t. 14. f. 4. 5. — Hab.?

*339. C. gratus Petit Journ. Conch. I. p. 53. t. 3. f. 10. Pfr. Ic. N. 236. t. 34. f. 11. 12. *(Cycl. tricolor Pfr.* in Z. f. M. 1849. p. 128.) — Ins. Abd-el-Goury.

§. 8.

Ovato-turriti, peristomate expanso.
Laevigati.

340. C. Humphreyanus Pfr. Ic. N. 74. t. 10. f. 9—11. (*Cycl. pictum Sow.*) — Jamaica.
341. C. albus Sow., Pfr. Ic. N. 44. t. 6. f. 17—19. — Jamaica.
†342. C. Chevalieri Adams Contrib. to Conch. N. 9. p. 155. — Jamaica.

§. 9.

Ovato-turriti, peristomate expanso.
Longitudinaliter plicati.

343. C. thysanorhaphe Sow., Pfr. Ic. N. 75. t. 10. f. 16—18. — Jamaica.
344. C. Redfieldianus Adams Contrib. p. 10. Pfr. Ic. N. 269. t. 37. f. 7. 8. — Jamaica.
345. C. Jayanus Adams Contr. p. 50. Pfr. Ic. N. 310. t. 40. f. 32. 33. (*Cycl. solidum Adams* Contrib. p. 7; *C. histrio Pfr.* in Proc. Z. S. 1851.) — Jamaica.
346. C. Banksianus Sow., Pfr. Ic. N. 165. t. 21. f. 7. 8. t. 44. f. 17. 18. (*Cycl. hyacinthinum Adams* Contrib. p. 9.) — Var.? *C. Yallahense Adams* Contrib. N. 9. p. 156. — Jamaica.
347. C. Bronni Adams, Pfr. Ic. N. 43. t. 6. f. 24—26. (*C. papillare Fér.*) — Var.: *C. fuscolineatum Ad.* — Jamaica.
†348. C. lamellosus Adams Contrib. N. 8. p. 138. — Jamaica.
349. C. rugulosus Pfr. Ic. N. 120. t. 14. f. 9—11. t. 38. f. 11. 12. (*Cycl. clathratum Gould.*) — Cuba.
350. C. Wilkinsonii Adams Contrib. p. 6. Pfr. Ic. N. 376. t. 46. f. 17—19. — Var: *Cycl. modestum Ad.* Contrib. p. 6. — Jamaica.

§. 10.

Ovato-turriti, peristomate expanso.

Decussati.

350a. C. Rangelinus Poey Memorias hist. nat. Cuba. I. — Cuba.

351. C. retrorsus Adams Contrib. N. 6. p. 91. Pfr. Ic. N. 258. t. 36. f. 15. 16. — Jamaica.

352. C. salebrosus Morelet test. noviss. p. 23. Pfr. Ic. N. 260. t. 36. f. 19—21. — Cuba.

*353. C. sulculosus Fér., Pfr. Ic. N. 318. t. 41. f. 15. 17. 22. 23. (*Cycl. suturale Fér.*) — Guadeloupe.

354. C. Dominicensis Pfr. in Z. f. M. 1850. p. 79. Ic. N. 277. t. 38. f. 9. 10. — Haiti.

XXII. Tudora Gray.

Operculum ovale, testaceum, planum, anfractibus 2—3, rapide crescentibus, oblique arcuato-striatis vel sulcatis, nucleo valde excentrico, margini sinistro et infero peristomatis approximato. Testa ovato-oblonga vel turrita; apertura angulato-ovalis; peristoma expansum, simplex vel duplicatum. (Gray Catal. Cycloph. p. 48.)

§. 1.

Peristomate simplice.

355. T. megachila Pot. & Mich. (*Cycl. meg. Pfr.* Ic. N. 62. t. 9. f. 15—19; *Cycl. simile Gray, Sow.; C. roridum Parr.; Tudora similis Gray.*) — Var.: *C. cancellatum Menke.* — Ins. Curaçao.

*356. T. costata Menke, Pfr. Ic. N. 59. t. 9. f. 9. 10. — Habitat?

*357. T. versicolor Pfr. Ic. N. 60. t. 9. f. 13. 14. (*Cycl. aurantium Gray; C. aurantiacum Sow.*) —

Var.: *Cycl. carneum Menke*, *Pfr.* Ic. N. 61. t. 9. f. 11. 12. — Habitat?

358. T. ferruginea Lam., Pfr. Ic. N. 65. t. 9. f. 27—29. (*Cycl. productum Turt.*; *C. fulvum Gray.*) — Europa merid. & Algeria.

359. T. fecunda Adams Contrib. p. 11. Pfr. Ic. N. 377. t. 46. f. 20—23. — Jamaica.

360. T. armata Adams Contrib. p. 10. Pfr. Ic. N. 378. t. 46. f. 24—26. — Jamaica.

361. T. mutica Adams Contrib. p. 11. — Jamaica.

*362. T. maritima Adams Proc. Bost. Soc. 1848. p. 102. Pfr. Ic. N. 275. t. 38. f. 5. 6. (*Cycl. Petrarum Rang.*) — Var.: *C. Aurora Adams* Contrib. p. 11. Pfr. Ic. t. 46. f. 38. — Jamaica.

† 363. T.? Tappaniana Adams Contrib. p. 157. — Jamaica.

*364. T. quaternata Lam., Pfr. Ic. N. 76. t. 10. f. 12. 13. — Africa?

365. T. pupaeformis Sow., Pfr. Ic. N. 124. t. 14. f. 15. 16. — Haiti?

§. 2.

Peristomate subduplicato.

366. T.? columna Wood, Pfr. Ic. N. 39. t. 6. f. 13. 14. t. 46. f. 27. 28. (*Cycl. quinquefasciatum Adams* Contrib. p. 12. — Jamaica.

*367. T.? Adamsi Pfr. Ic. N. 40. t. 6. f. 20. 21. t. 46. f. 29. 30. (*Cycl. crenulatum Gray, Sow.*) — Jamaica.

*368. T.? Chemnitzii Wood, Pfr. Ic. N. 88. t. 12. f. 32. 33. (*Choanopoma interruptum var. Gray.*) — Africa merid.?

§. 3.

Peristomate distincte duplicato.

369. T. violacea Pfr. Proc. 1851. Ic. N. 308. t. 40. f. 25—27. — Cuba. (52.)

370. T. fascia Wood, Pfr. Ic. N. 37. t. 6. f. 9. 10. — Var.: *Cycl. proximum Adams* Contrib. p. 8. — Jamaica.

371. T. Augustae Adams Contrib. p. 7. Pfr. Ic. N. 311. t. 40. f. 34. 35. — Var.: *C. nitens Adams* Contrib. p. 8. — Jamaica.

*372. T.? crenulosa Adams Contrib. p. 12. — Jamaica.

*373. T.? canescens Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 284. t. 38. f. 36. 37. — Hab.? (53.)

†374. T.? simulans Adams Contrib. p. 138. — Jamaica.

*375. T.? ovata Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 306. t. 40. f. 21. 22. — Cuba. (54.)

376. T. pupoides Morelet Test. noviss. p. 23. Pfr. Ic. N. 305. t. 40. f. 19. 20. — Isla de Pinos.

377. T. Moreletiana Petit in Journ. Conch. I. p. 46. Pfr. Ic. N. 272. t. 37. f. 27. 28. (*Cycl. disjunctum Morelet* test. noviss. p. 23.) — Isla de Pinos.

378. T. avena Adams Contrib. p. 6. Pfr. Ic. N. 380. t. 46. f. 33—35. — Jamaica.

XXIII. Leonia Gray.

Operculum ovale, testaceum, extus perconvexum, unispiratum, nucleo juxta marginem columellarem posito. Testa ovato-conica; apertura ovalis; perist. subsimplex. (Gray Catal. Cycloph. p. 34.)

---

379. L. mammillaris Lam., Pfr. Ic. N. 126. t. 14. f. 28. 29. (*C. Voltzianum Mich., C. Volzana Desh.*;

C. Woltzianum Terv.; *C. laevigatum Sow.* olim; *C. Velascoi Graells* olim.) — Hispania, Algeria.

XXIV. Cistula Gray.

Operculum ovale, tenue, cartilagineum, strato levi testaceo extus munitum, anfr. paucis sensim crescentibus, margine plerumque subliberis, nucleo excentrico. Testa globoso-conica, vel ovato-vel oblongo-turrita, plerumque truncata; apertura ovalis; peristoma simplex expansum vel duplicatum. (Gray l. c. p. 57.)

§. 1.

Globoso-conicae.

380. C.? platychila Pfr. (*Cycl. latilabre Pfr.* Ic. N. 72. t. 10. f. 26. 27.) — Habitat?

381. C. limbifera Menke, Pfr. Ic. N. 38. t. 6. f. 11. 12. t. 21. f. 6. t. 38. f. 3. 4. (*Cycl. catenatum Gould?*; *Choanopoma semiproductum Gray.*) — Cuba

382. C. Agassizii Charp., Pfr. Ic. N. 274. t. 38. f. 1. 2. — Cuba.

383. C. pleurophora Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 299. t. 40. f. 5. 6. — Honduras. (55.)

§. 2.

Oblongo-turritae.

Anfractu ultimo adnato; peristomate simplice.

384. C. radiosa Morelet Test. p. 22. Pfr. Ic. N. 267. t. 37. f. 15. 16. — Guatemala.

385. C. Tamsiana Pfr. Zeitschr. 1850. p. 77. Ic. N. 268. t. 37. f. 19. 20. — Porto Cabello.

†386. C.? Griffithiana Adams Contrib. p. 98. — Jamaica.

§. 3.

Oblongo-turritae.

Anfractu ultimo adnato; perist. duplice, externo dilatato.

387. C. Gruneri Pfr. Ic. N. 73. t. 10. f. 28. 29. — Honduras.

388. C. pallida Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 314. t. 41. f. 3—6. — Cuba. (56.)

*389. C.? Küsteri Pfr. Proc. 1851. Ic. N. 316. t. 41. f. 9. 10. — Honduras. (57.)

390. C. radula Pfr. Proc. 1851. Ic. N. 319. t. 41. f. 13. 14. — Cuba. (58.)

§. 4.

Oblongo-turritae.

Anfractu ultimo adnato; perist. duplice, externo angusto.

†391. C.? sagittifera Adams Contrib. p. 137. — Jamaica.

392. C. Candeana Orb. (*Cycl. truncatum Pfr.* Ic. N. 121. t. 14. f. 20. 21. Nec Wiegm.) — Cuba.

†393. C.? pauperata Adams Contrib. p. 13. — Jamaica.

*394. C.? bilabris Menke, Pfr. Ic. N. 45. t. 6. f. 22. 23. (*Cycl. rufilabrum Beck*, *Sow.?*) — Nova Hollandia.

§. 5.

Oblongo-turritae, anfr. ultimo soluto.
Peristomate subsimplice.

*395. C.? lugubris Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 317. t. 41. f 11. 12. — Jamaica. (59.)

*396. C.? mordax Adams Contrib. p. 12. Pfr. Ic. N. 379. t. 46. f. 31. 32. — Jamaica.

*397. C.? lineolata Lam. Pfr. Ic. N. 41. t. 6. f. 27. 28. — Ins. St. Vincent.

398. C. Thoreyana Phil. in Z. f. M. 1851. p. 31. Pfr. Ic. N. 351. t. 43. f. 28—30. — Bolivia.

§. 6.

Oblongo-turritae, anfractu ultimo soluto.
Peristomate duplice, limbo externo plano.

*399. C.? rostrata Pfr., Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 349. t. 43. f. 26. 27. — Habitat? (76.)

†400. C.? ambigua Lam., Pfr. Ic. N. 196. t. 29. f. 7—9. (*Cycl. interrupta Deless.*) — Habitat?

*401. C.? bilabiata Orb. Cub. I. p. 258. t. 22. f. 3—5. Pfr. Ic. N. 322. t. 43. f. 31. 32? (*Cycl. Dorbignyanum Petit* Journ. Conch. I. p. 46.) — Cuba.

402. C. Grateloupi Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 309. t. 40. f. 28—31. — Yucatan. (60.)

403. C. Largillierti Pfr. Ic. N. 125. t. 14. f. 26. 27. — Yucatan.

*404. C. fallax Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 369. t. 45. f. 21. 22. — Habitat? (61.)

†405. C.? sericina Adams Contrib. p. 156. — Jamaica.

†406. C.? Campbellii Adams Contrib. p. 154. — Jamaica.

§. 7.

Oblongo-turritae, anfractu ultimo soluto.
Peristomate duplice, limbo externo fimbriato.

*407. C.? confusa Pfr. (*Cycl. Delatreanum Pfr.* Ic. N. 122. t. 14. f. 22. 23.) — Hab.?

408. C. Sauliae Sow., Pfr. Ic. N. 80. t. 10. f. 24. 25. — Jamaica.

*409. C.? trochlearis Pfr. Ic. N. 315. t. 41. f. 7. 8. (*Cycl. trochlea Pfr.* in Proc. Z. S. 1851. Nec Bens.) — Hab.? (62.)

*410. C.? Shepardiana Adams Contrib. p. 92. Pfr. Ic. N. 283. t. 38. f. 40—45. — Jamaica.

*411. C.? dislocata Baird in Mus. Brit. — Jamaica.

412. C. scabrosa Humphr., Gray Catal. (*Cycl. rugulosum Sow.* Thes.?) — Jamaica.

XXV. Chondropoma Pfr.

Operculum ovale, subcartilagineum, planum, anfractibus paucis, rapide accrescentibus, nucleo plerumque valde excentrico. Testa oblongo-turrita, saepe truncata rarius globoso-turbinata; apertura ovalis; peristoma simplex, vel magis minusve duplicatum, subrectum, expansiusculum vel late reflexum.

§. 1.

Peristomate simplice, tenui.

413. Ch. plicatulum Pfr. Ic. N. 77. t. 10. f. 14. 15. t. 28. f. 12. 13. — Venezuela.

414. Ch. Salleanum Pfr. in Z. f. M. 1850. p. 78. Ic. N. 266. t. 37. f. 13. 14. 17. 18. — Haiti.

*415. Ch.? papyraceum Adams Contrib. p. 92. Pfr. Ic. N. 371. t. 46. f. 39. 40. — Jamaica.

416. Ch. litturatum Pfr. in Z. f. M. 1850. p. 78. Ic. N. 269. t. 37. f. 21. 22. — Haiti.

417. Ch. Cumanense Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 320. t. 41. f. 18. 19. — Cumana. (63.)

418. Ch. elongatum Wood, Pfr. Ic. N. 79. t. 10. f. 19. 20? — Cuba.

§. 2.

Peristomate simplice, subincrassato, brevi.

419. Ch. pictum Pfr. Ic. N. 129. t. 15. f. 1—11. (*C. Sagra Orb.*; *C. Mahogani Gould*; *C. punctulatum Fér.*) — Cuba.

420. Ch. Poeyanum Orb., Pfr. Ic. N. 261. t. 36. f. 22. 23. (*Chondropoma Hellenicum Gray* in Mus. Brit.) — Var.: *C. Charpentieri Shuttl.* — Cuba.

421. Ch. obesum Menke, Pfr. Ic. N. 78. t. 10. f. 21—23. — Cuba.

422. Ch. semilabre Lam., Pfr. Ic. N. 130. t. 15. f. 17. 18. t. 37. f. 1. 2. — Haiti.

423. Ch. dentatum Say in Philad. Journ. V. p. 125. (*Cycl. lineolatum Ant.; C. crenulatum Pfr.* Ic. N. 123. t. 14. f. 24. 25. 30. 31; *C. Auberiana Orb.*) — Florida, Cuba.

§. 3.

Peristomate subduplicato.

424. Ch. Newcombianum Adams Contrib. p. 8. Pfr. Ic. N. 271. t. 37. f. 25. 26. (*Cycl. Troscheli Pfr.* in Z. f. M. 1850. p. 64; *C. Swiftianum Newc.*) — St. Thomas.

*425 Ch.? turritum Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 313. t. 41. f. 1. 2. — Honduras. (64.)

426. Ch. crenulatum Fér., Pot. & Mich. Gal. I. p. 235. t. 24. f. 3. 4. (*Cycl. Guadeloupense Pfr.* Ic. N. 193. t. 28. f. 9—11.) — Guadeloupe.

*427. Ch.? diaphanum Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 312. t. 40. f. 36. 37. — Hab.? (65.)

§. 4.

Peristomate duplicato.

Umbilico aperto, limbo externo brevi.

*428. Ch.? jucundum Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 370. t. 46. f. 36. 37. — Hab.? (66.)

429. Ch. Petitianum Pfr. Z. f. M. 1850. p. 78. Ic. N. 270. t. 37. f. 23. 24. — Haiti.

430. Ch. rubicundum Morelet Test. nov. p. 22. Pfr. Ic. N. 273. t. 37. f. 29. 30. — Guatemala.

*431. Ch.? harpa Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 323. t. 41. f. 28. 29. — Cuba. (67.)

432. Ch. integrum Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 282. t. 38. f. 25. 26. — Ind. occid. (68.)

†433. Ch. truncatum Wiegm., Rossm. VI. p. 49. f. 367. — Mexico.

†434. Ch.? Delatreanum Orb. Cub. p. 262. t. 22. f. 18—20. Nec Pfr. (*Cycl. Dutertreanum Petit* Journ. Conch. I. p. 47.) — Cuba.

§. 5.

Peristomate duplice.

Umbilico aperto, limbo externo late expanso.

435. Ch. latilabre Orb., Pfr. Ic. N. 255. t. 36. f. 9. 10. Nec N. 72. — Cuba.

436. Ch. irradians Shuttl., Pfr. Ic. N. 264. t. 37. f. 9. 10. — Cuba.

§. 6.

Peristomate duplice, umbilico clauso.

437. Ch. Shuttleworthi Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 254. t. 36. f. 7. 8. — Cuba. (69.)

438. Ch. tenebrosum Morelet Test. nov. p. 23. Pfr. Ic. N. 265. t. 37. f. 11. 12. — Cuba.

439. Ch. Ottonis Pfr. Ic. N. 36. t. 6. f. 7. 8. — Cuba.

XXVI. Pomatias Studer.

Operculum cartilagineum, paucispirum, e 2 laminis compositum, intus concameratum. Testa subimperforata, conico-turrita vel turrita, longitudinaliter striata vel costata; peristoma subsimplex vel duplicatum, limbo interno subcontinuo, externo expansiuscule vel reflexo, saepe auriculato.

§. 1.

Peristomate auriculato.

440. P. auritus Ziegl., Pfr. Ic. N. 207. t. 26. f. 4—6.

(*Cycl. excissilabrum Mühlf.*) — Dalmatia, Montenegro, Albania.

441. P. obscurus Drap., Pfr. Ic. N. 209. t. 26. f. 1—3. 31—33. (*Cycl. patulum Sow.* Thes.) — Var.: *C. fimbriatum Held; C. apricum Charp.; maculatum Sow.* Thes.?) — Pyren.

442. P. tessellatus Wiegm., Pfr. Ic. N. 208. t. 26. f. 7—9. (*Cycl. conspersum Zgl.*) — Corfu.

443. P. maculatus Drap., Pfr. Ic. N. 212. t. 26. f. 13—15. 25 27. (*Cycl. turriculatum Menke; C. maculata Desh.*) — Germania, Helvetia etc.

444. P. patulus Drap., Pfr. Ic. N. 211. t. 26. f. 10—12. — Gallia, Illyria.

†445. P. Porroi Strobel Note malac. Valbremb. p. 22. — Lombardia.

§. 2.

Peristomate non auriculato.

446. P. striolatus Porro, Pfr. Ic. N. 210. t. 26. f. 16—18. (*Cycl. turriculatum Phil., C. Philippii A. Braun.*) — Italia, Sicilia.

447. P. cinerascens Rossm., Pfr. Ic. N. 213. t. 26. f. 34—36. (*Cycl. rude Ziegl.; C. brevilabre Parr.*) — Var.: *C. turgidulum Parr.* (*C. latilabre Schmidt.*) — Dalmatia et Croatia?

448. P. scalarinus Villa, Pfr. Ic. N. 214. t. 26. f. 19—24. — Istria, Dalmatia.

449. P. gracilis Küst., Pfr. Ic. N. 215. t. 26. f. 28—30. — Dalmatia.

XXVII. Realia Gray.

Operculum tenue, corneum, paucispirum. Testa turrita, sublaevigata; apertura ovalis; peristoma continuum, duplex.

450. R. Egea Gray Proc. Z. S. 1849. p. 167. Pfr. Ic. N. 304. t. 40. f. 17. 18. — Nova Seelandia.

XXVIII. Omphalotropis Pfr.

Operculum tenue, corneum, paucispirum. Testa perforata vel anguste umbilicata, turrita vel globoso-turbinata, circa perforationem carinata; apertura ovalis; peristoma disjunctum, rectum vel expansum. (*Pfr.* in Proc. Zool. Soc. 1851.)

§. 1.

Turritae vel oblongo-conicae.

451. O. hieroglyphica Fér., Pfr. Ic. N. 204. t. 30. f. 7—9. — Hab.?

452. O. pupoides Ant., Pfr. Ic. N. 205. t. 30. f. 13—15. (*Bulimus pupoides Anton; Hydrocena Oparica Pfr.* olim.) — Opara.

†453. O. terebralis Gould Proc. Bost. Soc. 1847. p. 206. — Taheiti, Eimeo.

*454. O. rosea Gould Proc. Bost. Soc. 1847. p. 205. — Ins. Feejee.

†455. O. vallata Gould Proc. Bost. Soc. 1847. p. 206. — Tonga Tabou.

?456. O. scitula Gould Proc. Bost. Soc. 1847. p. 206. — Taheiti, Eimeo, Manua.

(Schluss folgt.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1851. Achter Jahrgang. Nr. 12.

Conspectus Cyclostomaceorum.

(Schluss.)

§. 2.

Globoso-conicae.

457. O. aurantiaca Desh. (*Cycl. Belangeri Pfr.* Ic. N. 201. t. 30. f. 1—3.) — Pondichery.

458. O. rubens Quoy, Pfr. Ic. N. 202. t. 30. f. 10—12. (*Cycl. Rangii Pot.* et *Mich.*) — Ins. Maurit.

†459. O. erosa Quoy, Pfr. Ic. N. 200. t. 30. f. 32. 33. — Ins. Mariann.

460. O. dubia Pfr. Ic. N. 203. t. 30. f. 4—6. — Opara.

461. O. multilirata Pfr. Proc. Z. S. 1851. — Ins. Maurit. (70.)

462. O. globosa Bens., Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 295. t. 39. f. 14—16. — Ins. Maurit. (71.)

463. O. plicosa Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 383. t. 46. f. 41. 42. — Hab.? (72.)

464. O. expansilabris Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 296. t. 39. f. 17—19. — Ins. Maurit. (73.)

XXIX. Bourcieria Pfr.

Operculum ovale, solidiusculum, corneum, anfractibus paucis rapide accrescentibus. Testa helicinaeformis; columella basi dentata; apertura ovalis; peristoma expansum.

465. B. helicinaeformis Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 224. t. 32. f. 8—10. — Quito. (74.)

Cyclostomacea sedis omnino incertae.

†466. C. cuspidatum Bens. Ann. and Mag. 1851. VIII. — Nilgherries.

†467. C. marginatum Chemn. (*Turbo marg.* Chemn. IX. p. 60. f 1075; *Cycl. murrhinum Menke* syn. ed. II. p. 39.) — Coromandel.

*468. C. patera Pfr. Proc. Z. S. 1851. Ic. N. 350. t. 43. f. 23—25. — Hab.? (75.)

†469. C. sarritum Bens. Ann. and Mag. 1851. VIII. — India.

Während des Druckes der vorstehenden Liste sind mir schon wieder eine ziemliche Anzahl neuer Arten, vorzüglich von Cuba, Haiti und Ceylon, bekannt geworden, welche zunächst in den Proc. Zool. Soc. 1852 beschrieben und dann in meiner Monographie einrangirt werden. Die Diagnosen der Arten, welche nach der Oertlichkeitsangabe mit einer Zahl bezeichnet sind, werden in meinem gleichzeitig abgesondert erscheinenden Conspectus aus den Proceed. Zool. Soc. 1850 und 1851 der leichtern und schnellern Zugänglichkeit wegen, mitgetheilt werden.

Pfr.

Malakologische Mittheilungen von A. Schmidt.

Fortsetzung. (S. 1850. p. 120.)

8) Ueber einen von Hrn. Bernh. Auerswald, Lehrer der ersten Bürgerschule in Leipzig, entdeckten neuen Planorbis:

Planorbis Rossmaessleri Auerswald.

„T. depressa, supra concava, subtus perspective umbilicata, anfractibus 4 celeriter accrescentibus, subteretibus, non carinatis, subtiliter transverse striatis, apertura transverse lunato-ovata, peristomate albolabiato. Alt. 1½, diam. maj. 5, min. 4 millim.; apert. 1½ mill. alta, 2 lata.

Habitat fossam limosam (auf der Nonne) prope Lipsiam.“

Obgleich ich dem Wunsche des Autors, seine Entdeckung zu veröffentlichen und mit ein Paar Worten zu begleiten, gern nachkomme, insofern sich uns in derselben eine sehr interessante Bereicherung der deutschen Molluskenfauna darbietet: so fühle ich doch gar wohl die Schwierigkeit meiner Aufgabe. Der oben diagnosirte Planorbis bildet nämlich einen merkwürdigen Uebergang von Plan. spirorbis zu albus, in Hinsicht auf die Festigkeit des Gehäuses und die stark gelippte Mündung dem ersteren, seinem Habitus nach dem letzteren verwandt. Ich kann also nicht umhin, jene crux malacologorum, den Plan. spirorbis zu berühren.

Meine Sammlung enthält eine ganz hübsche Formenreihe von dem Plan. leucostoma mit kaum merklich stärkerem letzten Umgange bis zu dem entschiedenen spirorbis, dessen Umgänge in dem Breitenverhältniss von 1 : 2 anwachsen. Nur die Willkür kann hier Grenzen ziehen wollen. Merkwürdig sind namentlich Ex. des leucostoma von Michaud's Fundorte, Auch, welche mein Freund Ross-

maessler durch Dupuy erhielt und mir mit dem Bemerken mittheilte, dass diese wegen ihres stark erweiterten letzten Umganges doch ganz das seien, was man bei uns für spirorbis Müll. zu halten pflege, und dass er selbst auch Michaud's und Müller's Diagnosen jetzt anders verstehe, als im ersten Hefte seiner Iconographie. In der That übertreffen diese Ex. an Breite des letzten Umganges manches, was ich aus der Hand conchyliologischer Notabilitäten als spirorbis Müll. erhielt. Wer geradezu die Identität von Plan. leucostoma Mich. und spirorbis Müll. behaupten wollte, könnte sich ganz gut darauf stützen, dass Mich. von seiner Art sagt: elle est voisine mais diffère du planorbis vortex, Müll. von der seinigen: Planorbis vorticis meram varietatem diu credidi. Grösseres Kopfbrechen als das Verhältniss von Plan. leucost. Mich. zu Pl. spirorbis Müll., macht mir nun aber Draparnaud's Beschreibung seines spirorbis, denn er sagt davon: la coquille est plane en dessus, quoique légèrement ombiliquée, et en dessous concave ou *fortement ombiliquée.* Vom Plan. hispidus heisst es bei ihm in der Diagnose nur: supra subtusque umbilicata, und in der Beschreibung: ombiliquée en dessus et surtout en dessous. Da nun unsere Art wirklich etwas tiefer genabelt ist, als Plan. albus (etwa wie Valvata cristata oder die echte Helix ericetorum), so liesse sich vermuthen, dass in ihr der wahre Plan. spirorbis Drap. zu erkennen sein möchte. In der Diagnose zu Pl. spirorbis sagt Draparn. freilich: t. supra plana, subtus concava. Darum könnte man wiederum auch behaupten, jener Ausdruck fortement ombiliquée sei nicht auf die Goldwage zu legen, er meine damit eben nur eine auffallende Concavität, keinen tiefen Nabel im strengen Sinne. Auch Michaud schreibt ja seinem Plan. leucostoma eine coquille ombiliquée des deux côtés zu. Wenn Drap. zu Pl. II. fig. 10. nicht ausdrücklich bemerkte: Planorbe spirorbe monstrueux; concave en dessous, convexe en

dessus, so würde ich sagen: das ist Plan. Rossmaessleri, denn diese Figur giebt ein ziemlich entsprechendes Bild von unserer Art. Allein eben der Umstand — woran wir uns hauptsächlich zu halten haben —, dass er seinen spirorbis von der bezeichneten Form als einer monströsen unterscheidet, kann als hinlänglicher Beweis gelten, dass Pl. spirorbis Drap. und Pl. Rossmaessleri Auersw. nicht identisch sind. Was nun Plan. spirorbis Drap. sein mag, kann nur derjenige entscheiden, der Gelegenheit hat, Draparnaudsche Originalexemplare genau zu prüfen und mit den in neuerer Zeit ans Licht gezogenen verwandten Formen zu vergleichen. Ich habe meinem Gewissen genügt und diese kritische Frage bis zu dem Punkte verfolgt, wo mich meine Hülfsmittel im Stiche lassen. Sehen wir davon nun ab und wenden wir uns nach der andern Seite hin, zu der Frage: in welchem Verhältniss steht unsre Art zu den Anverwandten des Plan. albus? Als solche muss ich einen Plan. bezeichnen, den Hr. Prof. Rossmaessler von Hrn. Meinrad v. Gallenstein unter der Benennung *Pl. cupaecola* (weil in Brunnenkästen bei Klagenfurt gefunden) erhielt. Indem er mir denselben mittheilte, bemerkte er, der Entdecker habe später als ausgewachsene Ex. den echten albus geschickt. Dass aus dem cupaecola wirklich ein albus geworden sein soll, möchte ich aus 2 Gründen bezweifeln. Einmal, weil ich unter jugendlichen Ex. des Pl. albus von zahlreichen Fundorten keine dem Pl. cupaecola gleichende Form finde, sodann, weil ich von Hr. Dr. Scholtz in Breslau kürzlich als schlesische Novität einen Plan. (»aus der Sulze, einem stehenden salzhaltigen Wasser bei Vorwerk Sulza unfern Neu-Berun«) mit der Bezeichnung »Gyraulus regularis Hartm.« erhielt, den jener scharfe Beobachter also auch nicht für Plan. albus genommen — und welcher dem Pl. cupaecola v. Gallenst. vollkommen entspricht. Dieser Plan. steht namentlich der Mündungsgestalt nach dem

Plan. Rossm. nahe, nur ist er viel kleiner, zarter, hellhornfarben und ungelippt. Noch näher kommt unserer Art eine Form, welche ich im verwitterten Zustande auf dem Grunde des seit 100 Jahren trocken gelegten Aschersleber Sees fand. Wäre diese gelippt, so würde ich sie mit unserer Art identificiren, da sie mit ihr auch gleiche Grösse hat.

Unsere Wissenschaft ist noch nicht so weit gefördert, dass man in dem Chaos der Limnäen, Valvaten, Pisidien, Cycladen und mancher andern Gattung, so namentlich aber der kleineren Planorben, jede auffallende Form bereits in die scharfen Grenzen »guter Arten« verweisen kann. Wir vermögen hier höchstens die Punkte, auf welchen die in rastloser Bewegung begriffene Natur zur Ruhe gelangt, ihre Entwicklungsknoten, mit Genauigkeit zu zeichnen. Und ein solcher ist der in Rede stehende Planorbis offenbar; er ist in der oben angedeuteten Formenkette ein Glied von besonders hervorstechendem Charakter, seine Gestalt ist in mehr als 100 mir mitgetheilten Ex. durchweg präcis, ohne im mindesten von ihrem Typus abzuirren.

Seine 4 Windungen sind oben etwas eingesenkt, wie bei Pl. albus, unten tiefer genabelt; sie nehmen schneller zu, als die des spirorbis, ja selbst, als die meisten Formen des albus, sind gedrückt stielrund, weder gekielt, noch gekantet, mit feinen scharfen Querstreifen versehen, doch nur ausnahmsweise mit sehr schwach angedeuteten Spirallinien, niemals, wie die Normalform des albus, durch Kreuzung beider Streifungen deutlich gegittert; die Mündung bildet ein vollkommen wagerecht liegendes Oval, mit welchem der hineintretende vorletzte Umgang oben und unten deutliche Winkel bildet; das Innere der Mündung mit einer glänzend weissen, starken Lippe belegt, welche das Thier, gleich Pl. leucostoma, zu wiederholten Malen in seinen Wachsthumsstillständen ansetzt; der äus-

serster Rand ist schwarzhäutig gesäumt und zwar stets stärker, als mir dies irgend an Pl. leucost. oder spirorb. vorgekommen. Der Unterrand tritt nie so weit hinter den Oberrand zurück, wie bei Pl. albus, sondern darin gleicht er mehr dem spirorbis. Sämmtliche Ex. waren von rostbraunerer Farbe, welche bei scharfem Bürsten etwas heller ward, doch nie ganz wich.

9) *Helix margaritacea m.*

T. late umbilicata, convexo-depressa, tenera, glabriuscula, *margaritaceo-diaphana*, *concolor;* anfr. $4^1/_2$ *teretes*, ultimus antice *nec dilatatus*, *nec deflexus;* apertura perfragilis *lunato-rotundata*, peristoma rectum repandum, simplex, acutum. Diam. maj. $10^1/_2$, min. 9, alt. $5^1/_2$ millim.; apert. $4^1/_2$ millim. alta, 5 millim. lata.
Habitat rara in hortis Ascaniae.

Ich hoffe, dass diese neue Form aus dem Gebiete der H. nitens-cellaria zu dessen Aufklärung etwas beitragen wird. Zu ihrer richtigen Würdigung fehlt mir leider H. hiulca Jan, deren nächste Anverwandte sie nach den sorgfältigen Erörterungen des Hrn. Geheimrath Albers (die Heliceen nach natürl. Verwandtsch. p. 68. u. f.) sein muss. Sie wird diese bei uns vertreten, wie H. cellaria Müll. die H. nitida Drap., H. nitidula Drap. die H. nitens Rossm. vertritt, und sie wird ihre Selbständigkeit besser behaupten können, als dies H. nitidula Drap. der H. nitens Rossm. gegenüber vermag, da zwischen diese die H. nitens Mich. in einer Weise tritt, dass ich mich bisher vergeblich abgemüht habe, eine haltbare diagnostische Grenze zwischen der kleineren und grösseren Form aufzufinden. Wenn auf blosse Nüancen einer und derselben Farbe sonst wenig zu geben ist, so ist die Farbe dieser Art specifisch genug, um sie etwas schärfer zu accentuiren. Sie spielt nie ins Gelbliche oder Bräunliche, sondern hat eher einen bläulichen Ton, wie Wasser, welches durch

ein wenig Milch getrübt ist; da sie dabei einen matten Fettglanz besitzt, lässt sie sich am treffendsten mit nachgemachten Perlen vergleichen. Um sie durch die Diagnose von H. nitens scharf zu sondern, habe ich deren Diagnose, wie sie in Hr. Dr. Pfeiffers Monographie aufgestellt ist, zum Grunde gelegt und die Differenzpunkte hervorgehoben. Ihr Nabel ist, wie der von H. nitens, doch eher etwas enger, namentlich an unausgewachsenen Ex.; ihre Mündung ist weder so zusammengedrückt, noch so schräg herabgezogen, sondern in dieser Hinsicht muss sie mehr der H. hiulca entsprechen. Mit H. cellaria, in deren Gemeinschaft sie lebt, kann sie nicht verwechselt werden. Schon ihr Thier ist derber und dunkler, dessen Mantel nie so ins Bräunliche oder Grünliche fallend, sondern schmutzig blaugrau oder blauschwarz; ihre Lunge beträchtlich kleiner, ihr Oberkiefer stärker, obgleich H. cellaria grösser ist. Sie lebt unter feuchtem Schutt und zwar noch versteckter als H. cellaria. Ihre Fühler zieht sie, wie die andern Arten ihres Geschlechts, beim Kriechen abwechselnd ein.

Ich entdeckte sie innerhalb des Aschersleber Stadtgrabens, wo sie mit H. cellaria, hispida, rotundata, Clausilia plicata und biplicata lebt, und an dem Rande eines kleinen Wiesengrabens, wo sich neben ihr H. cellaria, hispida, sericea, bidens, lucida und Claus. plicata finden.

Aschersleben im November 1851.

10) *Beiträge zur Anordnung und Unterscheidung der Clausilien.*

Das Unternehmen, die Clausilien naturgemäss zu gruppiren, ist darum ein so schwieriges, weil dabei zahlreiche Merkmale zu berücksichtigen sind, deren jedes sich nur in einem gewissen Umfange tauglich erweist, ohne in allen Fällen mit gleichem Gewichte durchzuschlagen. Die

erste Sorge des besonnenen Forschers wird sein, den Werth der einzelnen Theilungskriterien richtig zu würdigen und das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden, um sich an diejenigen Charaktere hauptsächlich halten zu können, welche sich durch ihre Ständigkeit am meisten auszeichnen. In Bezug hierauf scheint das Gesetz aufgestellt werden zu können, dass die tiefer im Schlunde steckenden Charaktere die constanteren sind. Die Gestalt des Peristoms, der unteren Lamelle und auch einiger Gaumenfalten, der zwischen der obersten und untersten stehenden nämlich, sind mannichfachen Modificationen individueller Formausprägung unterworfen; dagegen bleibt sich die Mondfalte und das Schliessknöchelchen bei verschiedenen Exemplaren derselben Art im Wesentlichen gleich. Es wäre zu wünschen, dass diese mit viel grösserer Sorgfalt berücksichtigt würden, als bisher geschehen ist. In der That erwürbe sich derjenige ein grosses Verdienst um unsere Wissenschaft, der ganz naturgetreue Abbildungen sowohl sämmtlicher Schliessknöchelchen, als Mondfalten lieferte, um damit ein für alle mal den Werth dieser Gebilde festzustellen. Allein so wichtig dieselben sind, so schwierig ist ihre Berücksichtigung in vielen Fällen. Selbst die Gestalt der Mondfalte lässt sich oft nur durch Zerlegen einiger Exemplare ermitteln, denn auch das Abbeizen der Gehäuse führt schon deshalb nicht immer zum Ziele, weil das Auge durch das sich an die Mondfalte lehnende und durchscheinende Clausilium leicht getäuscht wird. Doch gesetzt auch, man könnte die Gestalt dieser Falte leichter erkennen, so fühlt ein Jeder, der Hr. Dr. Pfeiffer's Eintheilungsschema (A, Plica lunata nulla; B, Pl. l. conspicua v. obsoleta; C, Pl. l. imperfecta; D, Pl. l. distincta) ansieht, dass die Fälle B und C zu wenig sichern Anhalt gewähren, vielmehr der relativen Ansicht des Einzelnen gar zu freies Spiel lassen.

Darum halte ich es nicht für überflüssig, die Leser

dieser Zeitschrift auf ein Criterium aufmerksam zu machen, welches an Ständigkeit hinter keinem andern zurücksteht, welches ebensowohl für die Gruppirung der ganzen Gattung, als in einzelnen Fällen für die Unterscheidung einander nahe stehender Arten von Wichtigkeit ist, welches sich ausserdem dadurch empfiehlt, dass man es mit der Loupe in jeder Clausilienmündung deutlich erkennen kann, und das trotzdem bisher unbeachtet geblieben ist. Unter dem vorletzten Umgange findet sich bei den meisten Clausilienarten eine mit der Naht parallellaufende Leiste, deren vorderes Ende in der Mündung sichtbar ist. Theils weil sie unter einem Theil der spira hinläuft, theils weil sie einem Stückchen von einer ausgezogenen Spirale gleicht, führe ich sie in die Terminologie ein als

lamella spiralis.

Wichtig wird dieselbe hauptsächlich durch ihr Verhältniss zur lamella supera. Es lassen sich drei Hauptfälle unterscheiden:

1) die lamella spiralis fehlt;

2) die lam. spir. läuft mit der lam. supera zusammen;

3) die lam. spir. und lam. supera hängen nicht zusammen. Dieser letzte Fall bietet wieder mancherlei Variationen dar, insofern nämlich die Enden beider Lamellen weiter von einander abstehen (Cl. biplicata), oder näher zusammentreten (Cl. plicata), oder auch das Vorderende der lam. spir. so weit vortritt, dass es zwischen der lam. supera und der Naht ausläuft (Cl. albogattulata Wagn.). Es kann ausserdem auch noch ihre geringere oder stärkere Erhebung nach dem Innern zu berücksichtigt werden.

Diese lam. spiralis erleichtert dem kriechenden Thiere wesentlich die Bewegung des Gehäuses, ist aber auch für den Athmungsprocess von Wichtigkeit. Eine Beziehung zu diesen sich stets gleichbleibenden Lebensfunktionen macht vielleicht die gleichmässige Gestaltung dieser Theile erklärlich. Ich kann wenigstens nicht verhehlen,

dass mich die Ständigkeit der eben erörterten Merkmale sehr überraschte, als ich Stück für Stück meiner Sammlung darauf ansah. Das von mir geprüfte Material (gegen 2000 Ex.) ist gross genug, um mich zu der Hoffnung zu berechtigen, das hier Angedeutete werde auf spätere Bearbeitungen der Clausilien einigen Einfluss üben, obwohl ich die vollständige Anwendung des aufgestellten Princips den Besitzern reicheren Materials überlassen und mich für jetzt mit Anführung einiger Beispiele begnügen muss.

Es gehören zu 1, Cl. solida Drap., papillaris Chemn., leucostigma Z., ominosa Z. u. a.

Zu 2, Cl. rugosa Dr. und Pf., obtusa Pf., pumila Z., parvula Stud., gracilis Pf., plicatula Dr., densestriata Z., ventricosa Z., badia Z., interrupta Z., Bergeri Mayer, varians Z., filograna Z. u. a.

Zu 3, Cl. biplicata Mont., plicata Dr., vetusta Z., corpulenta Friv., strumosa Parr., intermedia Schm., bidens Dr., fimbriata Mhlf., taeniata Z., commutata Rm., diodon Stud., curta Rm., succineata Z., macarana Z., dalmatina Partsch, irregularis Z., exarata Z., cataphracta Parr., sulcosa Mhlf., strigillata Mhlf., cattaroensis Z., decipiens Rm., Stentzii Rm., Braunii Charp., punctata Mich., albo-guttulata Wagn., semirugata Z., gibbula Z., conspurcata Jan., u. a.

Wie wesentliche Dienste uns dieses Kriterium leistet, mag aus 2 Beispielen ersehen werden.

Das erste betrifft die Zusammenstellung einer ganzen Gruppe. Die Frage, wohin die Sippschaft der Cl. plicatula-ventricosa gehört, wird zur völligen Entscheidung gebracht und zugleich dadurch gerade die neueste, von Herrn Geheimrath Albers aufgestellte, Ansicht widerlegt. Sie schliesst sich an Cl. rugosa und ihre Verwandten an, nicht an die Gruppe Cl. plicato-biplicata (wie bei Albers). Hierfür sprechen übrigens auch mehrere Zwischenformen,

welche den Uebergang von Cl. rugosa zu plicatula vermitteln, namentlich Cl. gracilis, die sich dem Habitus und der Mündungsgestalt nach an Cl. obtusa Pf. und parvula Stud., den inneren Mündungsverhältnissen nach an plicatula anschliesst. Der Uebergang von derselben zu obtusa wird durch eine Krainer Alpenclausilie noch einleuchtender, welche bisher als Var. von gracilis gegolten hat (bei Hr. Dr. Pfeiffer *γ. v.* subclavata). Sorgfältige Untersuchung meiner von Hr. Ferd. Schmidt erhaltenen Ex. derselben hat ergeben, dass sie 1, eine vollkommen entwickelte obere Gaumenfalte besitzt (nicht eine nur verkümmerte Spur derselben noch hinter der Mondfalte); dass 2, neben der Subcolumellarfalte ein zweites starkes Knötchen in die Mündung tritt; dass 3, auch die Gaumenwulst nicht nur stärker entwickelt, sondern auch anders gestaltet ist: man müsste also gerade die specifischen Merkmale der Cl. gracilis für unwesentlich erachten und einzig und allein auf Gestalt und Grösse des Gehäuses Gewicht legen, wenn man sie zu dieser rechnen wollte. Daher nehme ich sie als *Cl. subgracilis m.* für eine besondere Art und weise ihr den bezeichneten Ort im Systeme an — vorausgesetzt, dass das Gesagte nicht zufällig nur von meinen Ex. gilt, sondern sich als allgemein gültig herausstellt.

Der Uebergang von rugosa zu plicatula vermittelt sich ferner durch einige interessante noch einer genaueren Prüfung harrende Formen der plicatula, deren Mündung mehr oval als rundlich ist und deren Gaumenwulst eine untere Gaumenfalte nach Innen sendet. (Solche erhielt ich durch Hr. Prof. Rossmaessler von Metz; eine derselben sehr nahe stehende Form ohne die untere Gaumenfalte durch Hr. O. Goldfuss von Bonn).

Ausser diesem Beispiel von dem Einfluss der lamella spiralis auf die Gruppirung der Clausilien sei noch ein 2tes hervorgehoben, als Beweis, wie dieselbe auch Unterschiede zwischen verwandten Arten darbietet. Cl.

biplicata und plicata sind bis jetzt haup'sächlich danach unterschieden, ob die oberen Gaumenfalten parallel stehen oder stärker divergiren (ersteres bei plicata, letzteres bei biplicata). Diesem Kriterium zu Liebe, welches ich nach zahlreichen Beweisstücken meiner Sammlung für unzuverlässig halten muss, sind Formen der biplicata, unter andern eine bei Marquardtstein vorkommende, mit Unrecht zu plicata gezogen. Mit grösserer Sicherheit wird man sich 1, an den nicht unbedeutenden Unterschied ihrer Mondfalten halten können und 2, daran, dass die lam. spiralis und lam. supera bei Cl. biplicata sich weit von einander entfernen, bei plicata nahe einander treten.

Beiläufig sei bemerkt, dass wie hier, so auch in Betreff der Cl. alboguttulata Wagn., punctata Mich. und Braunii Charp. die genauere Beachtung der Mondfalte wichtig ist, indem sie dafür spricht, dass punctata höchstens mit Braunii, um keinen Preis aber mit alboguttulata zusammenzuziehen wäre, wenn sie denn ja nicht bestehen sollte. Ich wage über diesen Gegenstand ein Urtheil, da ich mein Ex. der punctata aus Rossmaessler's Hand empfing mit der emphatischen Bemerkung, „die echte punct. von Michaud's classischem Fundorte«! Hr. Dr. Pfeiffer und Hr. Geheimrath Albers ziehen punc'ata und alboguttulata zusammen. Was ich durch Hr. A. als alboguttulata von Como erhielt, ist auch identisch mit punctata. Der Unterschied lässt sich selbst ohne Abbildung bezeichnen: die Mondfalte der Zieglerschen ornata beschreibt stets einen rein und gleichmässig gekrümmten Bogen (wie auch dessen rubiginea), die von punctata und Braunii dagegen bildet so zu sagen ein Knie und hat Aehnlichkeit mit dem hebräischen ב. Das einzige mir bekannte Merkmal, welches, abgesehen von der Grössen-Differenz, punctata von Braunii trennen könnte, besteht darin, dass die obere Gaumenfalte bei Cl. Braunii sich weit über die Mondfalte hinaus, bei punctata nur unbedeutend, nach Innen erstreckt.

In den Augen derer, welche in mechanischer Betrachtungsweise nur das Handgreifliche für wesentlich halten, wird dieser Umstand auf eine Spitzfindigkeit hinauslaufen; allein wer in Erwägung zieht, dass ein schon von dem unausgewachsenen Thiere manifestirter Formtrieb von dessen specifischer Organisation zeugen mag, wer den oben ausgesprochenen Grundsatz von der Geltung der tief im Schlunde befindlichen Charaktere billigt, dürfte anders urtheilen und eine einfache Differenz, mit welcher die Ausprägung der inneren Charaktere beginnt, höher anschlagen, als viel augenfälligere Protuberanzen, welche nach vollendetem Gehäusebau dem ursprünglichen Typus hinzugefügt sind. Andererseits darf freilich auch nicht verschwiegen werden, dass eine eben solche Verlängerung der oberen Gaumenfalte sich bei mehreren Clausilienformen findet, welche als Varietäten zu Cl. plicatula gerechnet werden (nämlich v. fontana Schm., cruda und mucida Z.), während die Gaumenfalte des reinen Typus erst in der Gegend der Mondfalte beginnt.

Unter den sub 2. aufgeführten Arten findet Cl. interrupta Z., meiner Ansicht nach eine angemessene Stellung. Ihre durchaus deutlich ausgeprägte Mondfalte scheint bisher ganz übersehen zu sein. Sämmtliche Schlundcharaktere hat sie mit den Verwandten der Cl. obtusa gemein. Zugleich deutet ihre untere Lamella dadurch, dass sie sich in einer aufwärts gebogenen Falte bis an den Mundsaum fortsetzt, eine verwandtschaftliche Beziehung zu plicatula an. Nur die Subcolumellarfalte, die Gaumenwulst und die Mündung sind eigenthümlich gestaltet. Es ist aber die Frage, ob auf diese, oder auf die andern Momente mehr Gewicht gelegt werden darf. Wer sich gegen unsre Ansicht entschiede, möchte dann getrost z. B. bloss dem äusseren Habitus zu Liebe und allen inneren Merkmalen zum Trotz Cl. Bergeri und strumosa als nahe Verwandte betrachten, würde aber durch consequente Durchführung seiner Grund-

sätze an vielen Punkten gewaltige Verwirrung anrichten. Auf der äussersten Grenze der zu 2, gehörenden möchte Cl. filograna stehen, welche weder eine Mondfalte noch eine vollständige obere Gaumenfalte besitzt. In den bisherigen Diagnosen wird letztere freilich aufgeführt; doch mit Unrecht, da man von ihr höchstens eine ganz kleine Spur findet, an welche sich das Clausilium lehnt. —

Wenn es nicht zu gewagt ist aus meinem bisherigen auf ein kleines Gebiet beschränkten Studien ein Urtheil über den Werth der uns für die Classifikation der Clausilien zu Gebote stehenden Merkmale zu abstrahiren, so möchte ich mich zu folgenden Ansichten bekennen. Da zu vermuthen steht, dass die Anatomie der Clausilienthiere uns fürs erste kein Licht über ihre systematische Anordnung geben wird, sind wir lediglich auf Beachtung ihrer Gehäusmerkmale hingewiesen. Das künstliche System fragt nach dem, was für den Bestimmenden praktisch ist; wer eine naturgemässe Anordnung anstrebt, wird sich von rationellen Grundsätzen leiten lassen und den Werth der einzelnen Merkmale ermessen nach ihrer Beziehung zu den wichtigeren Lebensfunktionen, dabei, ceteris paribus, die praktischeren vorziehend. Gäbe die Mondfalte, die zu dem der ganzen Gattung eigenthümlichen Schliessapparate gehört, überall hinlängliches Licht, so würde ich ihr unbedingt den ersten Platz einräumen. Das thut sie bei dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft wenigstens noch nicht. Darum bin ich geneigt, die aus dem Verhältniss der lamella spiralis zur lam. supera resultirenden Kategorien vorläufig darüber zu stellen, und zwar nicht aus Vorliebe für mein Kind, sondern weil ich eines Theils sehe, dass dabei der Natur keine Gewalt angethan wird, zumal wenn die 3 aufgestellten Hauptfälle aus Rücksicht auf andere Kriterien anders geordnet werden, und weil mir anderntheils noch kein einziger Fall vorgekommen ist, in welchem dieses Princip der

nöthigen Schärfe entbehrte. Als 2tes hiermit zu combinirendes Moment wäre dann die Mondfalte zu betrachten, welche speciell wieder 3 Hauptkategorien zu unterscheiden verstattet: a) kein Clausilienfalz, b) Clausilienfalz gebildet durch der Nath parallellaufende Schlundfalten, c) Clausilienfalz durch eine Mondfalte gebildet. Dazu käme als 3tes Moment von etwas schwächerer Geltung die obere Gaumenfalte u. s. f. —

Ein Paar Beiträge zu naturgemässer Auffassung der Clausilien wünschte der Vf. dieses Aufsatzes zu liefern. Möge das Gesagte denn nachsichtig aufgenommen werden als Expectoration eines zur Zeit noch mit geringen Hülfsmitteln, doch mit Eifer, nach Verständniss der Natur Ringenden, dem nichts erwünschter wäre, als wenn er dadurch Andere zu ähnlichen Mittheilungen veranlasste: denn nur gemeinsames Streben fördert die Wissenschaft.

Aschersleben im April 1851.

(Fortsetzung folgt.)

(Ausgegeben den 15. Januar 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift
für
Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Dr. Karl Theodor Menke
in Pyrmont
und
Dr. Louis Pfeiffer
in Cassel.

Neunter Jahrgang.
1852.

Mit Beiträgen von *J. Ch. Albers*, *W. Assmann*, *W. Dunker*, *Dr. Kurr*, *R. A. Philippi*, *A. Schmidt*, *Dr. Scholz* und den Herausgebern.

Nebst einer lithogr. Tafel.

Cassel.
Druck und Verlag von Theodor Fischer.
1853.

Inhalt.

Original-Aufsätze.

Literärische Anzeigen.

Kurze Mittheilungen.

Erörterte Mollusken.

(Die beigefügte Zahl zeigt die Seite an, die cursiv gedruckten Namen sind mit Diagnosen versehen.)

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1852. Neunter Jahrgang. Nr. 1.

Malakologische Mittheilungen von A. Schmidt.

Fortsetzung. (S. 1851, p. 192.)

11) Ueber den Werth der Oberkiefer und der Pfeile für die systematische Anordnung der Helices.

Meine vor 2 Jahren ausgesprochene Bitte, die Conchyliensammler der südlicheren Gegenden möchten mir lebende Helices ihrer Heimath zur anatomischen Untersuchung senden, hat leider nicht die gewünschte Beachtung gefunden. Nur der durch seine zuvorkommende Generosität bekannte Förderer naturhistorischer Forschungen, Hr. Ferd. Jos. Schmidt zu Laibach hat mir wiederholt Gelegenheit gegeben, den Umfang meiner anatomischen Präparate zu erweitern. Einzelne Beiträge dazu verdanke ich ausserdem der Güte des Hrn. Prof. Rossmaessler, des Hrn. O. Goldfuss und des Hrn. Bernh. Auerswald, welcher letztere mir bereitwilligst einige von Hrn. Dr. Willkomm in Spanien gesammelte Schnecken zur Untersuchung anvertraute.

Bis jetzt habe ich 50 Arten Helices secirt, unter welchen sich 22 mit Pfeilen versehene befanden. Von

den meisten derselben habe ich auch die Oberkiefer ausgelöst, und ich bin nun im Stande, aus den gesammelten Beobachtungen schon etwas zuverlässigere Resultate zu ziehen, den Werth der Pfeile an sich, im Verhältniss zu den Oberkiefern und zu anderweitigen Merkmalen richtiger zu würdigen und überhaupt die Bedeutung der von mir begonnenen Untersuchungen unpartheiischer zu beurtheilen.

Statt meine Mittheilungen hierüber in der früher angefangenen Weise fortzusetzen, ziehe ich es vor, dies auf eine Zeit zu verschieben, in welcher mir schon ein bedeutend reicheres Material vorliegen wird, und gebe jetzt nur einige Andeutungen, welche beweisen mögen, dass die meinen Studien gewährte Unterstützung der Wissenschaft zum Gewinn gereichen dürfte.

Die Beachtung der Oberkiefer ist von Wichtigkeit, insofern danach — was ich schon jetzt mit einiger Zuversicht zu behaupten wage, — das ganze Gebiet der Helices in 2 Hauptabtheilungen zerfällt, während diese Organe für das kleine Fachwerk des Systems und für die Unterscheidung nahe an einander grenzender Arten mit wenigen Ausnahmen sich minder brauchbar erweisen. Die Pfeile dagegen sind von grosser Wichtigkeit gerade für den Nachweis verwandtschaftlicher Beziehungen innerhalb kleinerer Gruppen, und für die Absteckung des Formgebiets mancher zur Zeit noch kritischer, namentlich in ihren weitesten Ausläufern nicht immer richtig gewürdigter Arten.

Die Oberkiefer aller Schnecken, welche mit *H. verticillus* und *cellaria* verwandt sind, haben eine auffallende Aehnlichkeit mit denen der Vitrinen, insofern sich in ihrer Mitte ein einzelner, stark vorspringender Zahn findet. Es ist nicht unmöglich, dass spätere Zeiten die hierher gehörenden Helices zur besonderen Gattung stempeln, deren Grenzen sich wahrscheinlich schärfer nachweisen dadurch

als dies gegenwärtig zwischen Helix und Bulimus, oder zwischen Bulimus und Achatina geschehen kann. Die Helices, deren Oberkiefer einen Mittelzahn führt, ermangeln der Pfeile. Die Bedeutung jenes Zahns ist mir an einer Art, an der echten *H. cellaria Müll.*, vollkommen klar geworden, welche ich entschieden als Raubthier kennen gelernt habe. Ich traf sie einmal in das Gehäuse einer Clausilia biplicata, ein ander Mal in das einer Helix hispida ganz versenkt, deren Thiere sie bis auf wenige noch ganz frische Reste verzehrt hatte. Nun war mir der specifisch moschusähnliche Geruch ihres Fleisches erklärlich, nun erkannte ich, warum man, wo sie nebst andern kleinen Arten gemein ist, in ihrer Nähe stets viel reinlich ausgehöhlte Gehäuse der letzteren trifft. Für die Unterscheidung nahe aneinander grenzender Arten ist mir die Beachtung des Oberkiefers bislang vorzüglich in einem Falle wichtig erschienen. *H. nitida Drap.* und die echte *H. cellaria Müll.* sind gewiss als verschiedene Arten aufzufassen; die Differenz ihrer Oberkiefer ist gross genug, ihre Trennung einigermassen zu rechtfertigen und fordert zu ihrer sorgfältigeren Vergleichung hinsichtlich anderer innerer Theile auf, damit diese Frage zu völliger Erledigung gebracht werde.

Die Oberkiefer der übrigen Helices sind mit stärkeren oder schwächeren Zahnleisten von grösserer oder geringerer Anzahl besetzt. Auch unter diesen finden sich pfeillose Arten, z. B. *H. strigella, carthusiana Müll., obvoluta, rotundata, ruderata, elegans, conica, pulchella* (?); andere Arten sind bekanntlich mit 1, wieder andre mit 2 Pfeilen versehen. In manchen Gruppen sind die Pfeile der einzelnen Arten sich so ähnlich, dass sich darin fast nur die Grössenunterschiede der Gehäuse wiederholen, wie z. B. bei *H. hispida, leucozona, circinnata, filicina, lurida*. Diese haben je 2 winzige Pf. und die von *lurida* und *circinnata* sind etwa nur noch einmal so lang, als die der *his-*

pida und *leucozona*. Verweilen wir bei dieser kleinen Gruppe, welcher sich ohne Zweifel auch *H. cobresiana*, *edentula*, *villosa* anschliessen werden, einen Augenblick. Das Formgebiet der *H. hispida* ist in Hinsicht ihrer kugligen, eng genabelten und mit schwacher Schmelzleiste versehenen Varietät, nach *H. sericea* zu, scharf abgegrenzt; keine nähere Verwandtschaft zwischen *hisp.* und *ser.*, obwohl die genannte, in gebirgigen Gegenden am meisten vorkommende Form oft für *H. sericea var. major* genommen ist. Eben so ist die nahe Beziehung der *H. lurida* zu *incarnata*, von welcher früher immer die Rede war, zerschnitten. Andererseits muss indess zugestanden werden, dass theils die eben erwähnte Form der *H. hispida* damit noch keineswegs in genügendes Licht gestellt ist, theils die Grenze zwischen enggenabelten Formen der *circinnata* und *lurida* auf diesem Wege nicht nachgewiesen werden kann, dass vielmehr nur von anderweitigen anatomischen Untersuchungen in beiden Fällen speciellere Auskunft zu erwarten steht. Ferner ist erwiesen, dass *H. leucozona* von Hrn. Albers (die Heliceen nach natürlicher Verwandtschaft, p. 73) unter der Rubrik Conulus mit Unrecht zu *H. bidens* und *fulva* gestellt ist.*)

---

*) Bei Aufstellung von verwandtschaftlichen Beziehungen des Helices auf das höhere oder niedrigere Gewinde viel Gewicht zu legen, muss ich nach meinen Erfahrungen für sehr misslich halten, namentlich wenn wichtigere Kriterien, als Behaarung oder Beschaffenheit des Mundsaumes, dagegen in den Hintergrund treten sollen. Die auf die Oberkiefer gegründete Theilung der Helices trifft mit der von Hrn. Dr. Pfeiffer in s. Monogr. gemachten Eintheilung so ziemlich zusammen und ist ein Beweis, mit wie richtigem Takte derselbe allen übrigen Gehäusemerkmalen die Beschaffenheit des Mundsaumes vorangestellt hat. *H. fulva* ist gewiss des scharfen graden Mundsaumes wegen jener Abtheilung zu überweisen. *H. bidens* steht ihrer Weise nach noch immer ohne Analogen da. *H. cobresiana*, *edentula*, *leucozona* sind behaart. — Die Gruppe Conulus ist also aus sehr heterogenen Bestandtheilen zusammengesetzt.

An *Helix incarnata*, deren Pfeil aus meinem ersten Aufsatze bekannt ist, schliesst sich am nächsten unter den bisher untersuchten *H. cinctella*. Diese besitzt einen höchst merkwürdigen, einem abgebrochenen Kolben nicht unähnlichen Pfeil. Der Pfeil von *H. umbrosa* ist lang, gekrümmt und gegen die Spitze schwach 2 kantig, ohne dass diese Kanten zu Schneiden vorspringen; er bildet also einen Uebergang von dem Pf. der *H. fruticum* zu dem von *H. incarnata*.

Stellen wir das oben Berührte zusammen, so lässt sich daraus ungefähr schon abnehmen, in welcher Weise die Pfeiluntersuchungen zur Gliederung einzelner Gruppen nach Grundsätzen des natürlichen Systems benützt werden können.

Fruticicola.

1) ohne Pfeil, H. strigella.
 H. carthusiana Müll.
2) mit einem Pfeil, welcher
 a) einfach gebildet ist; und zwar
  α) verhältnissmässig klein
   H. fruticum
  β) verhältnissm. gross
   H. umbrosa
 b) gewunden; und zwar
  α) rechts gewunden
   H. cinctella.
   H. incarnata.
  β) links gewunden
   H. sericea.
3) mit 2 kleinen Pfeilen.
 H. circinnata
 H. lurida
 H. filicina
 H. leucozona.
 H. hispida.

Sehr gespannt bin ich auf die Untersuchung von *H. Gentiana Mont.*, *limbata*, *ciliata*, *tecta Z.*, und zwar in doppelter Hinsicht auf die letztere. Dass sie gute Art ist, bezweifle ich keinen Augenblick, denn wenn sie auch theils durch ihren Habitus, theils durch die chagrinirte Oberfläche an *H. incarnata* nahe herantritt, so ist doch ihre Mündung eigenthümlich gebildet und nach der Versicherung des Hrn. Dr. Scholtz besitzt sie im Jugendzustande Haare. Dessungeachtet ist sie mehrfach mit *H. incarnata* zusammengeworfen. Die Anatomie wird den Zweifel heben und vermuthlich einen sehr zierlich gebildeten Pfeil zu Tage fördern, — oder die Natur spielt uns einen Streich, und wir finden sie, um ihrer Behaarung willen, mit *H. lurida* und Consorten über einen Kamm geschoren.

An die gegebene Skizze der Gruppe Fruticicola mag sich gleich die der Gruppe Xerophila schliessen, so weit sich eine solche aus den geringen vorliegenden Materialien aufstellen lässt. Das principium divisionis kehre ich dabei um, damit die zweipfeiligen Schnecken beider Gruppen aneinander treten. Auch rechne ich einige Arten hinzu, welche Hr. Albers p. 78 unter Crenea aufführt.

Xerophila.

1) mit 2 kleinen Pfeilen,
H. costulata Z.

2) mit zwei grösseren Pf.
H. candicans Z. — obvia Hartm.
H. ericetorum.
(forma major, vulgaris et minor.)

3) mit 1 Pfeil, H. candidula.
H. maritima.

4) ohne Pfeil, H. conica.
H. elegans.

Hierzu einige Bemerkungen. Mit gutem Bedacht habe ich unter *H. ericetorum* 3 Formen erwähnt, deren erste

und dritte als Varietäten (der mittleren) im strengen Sinne zu nehmen sind, da ihr Unterschied sich selbst auf anatomische Verhältnisse erstreckt. Die var. major, welche bei Pamplona lebt, hat so viel Eigenthümliches, dass sie fast Anspruch darauf machen könnte, als eigne Art zu gelten, was später einmal näher beleuchtet werden soll. — Unter *H. costulata Z.* verstehe ich hier die grosse norddeutsche Form, welche in meinem Aufsatze in dies. Ztschr. 1850, Heft 1, irriger Weise als *H. striata Drap.* aufgeführt ist. Der Irrthum ist am besten zu berichtigen, indem man statt Drap. Müll. setzt. Denn ich bin fest überzeugt, dass die bisher nur schon von der Seite angesehene *H. striata Müll.* nichts ist, als die grosse norddeutsche Form der *H. costulata Z.* (Vgl. m. Aufsatz über die Moll. des Harzes u. s. w. in dem diesjähr. Bericht des naturwissenschaftl. Vereins des Harzes) und dass in Zukunft *H. costulata Z.* als var. minor unter *H. striata Müll.* zu subsumiren sein wird. Dies wäre nun ein Grund mehr, den Namen *H. striata Drap.* mit *H. caperata Montagu* zu vertauschen, worunter nur die bekannte Strandbewohnerin zu verstehen ist. Draparnaud führt bei seiner *striata* Fundorte auf, deren Charakter ganz der Lebensweise unserer *costulata* entspricht: ob er beide Arten vermengt hat, wie noch gegenwärtig namhafte Conchyliologen sie nicht zu unterscheiden wissen? Sie sind aber noch nicht einmal Verwandte nächsten Grades, denn nach der Formanalogie und nach dem was Hr. Albers (l. c.) p. 16 über ihre Anatomie angiebt, wird sich *H. caperata* nebst *H. variabilis* in die unmittelbare Nähe von *H. maritima* stellen, indem sie nur einen kleinen Pfeil besitzen kann. Täuscht mich mein Instinct nicht, so wird dann ferner *H. pyramidata* an *H. candidula*, *H. cespitum* und *neglecta* an *H. candicans* und *ericetorum*, *H. conspurcata* und *apicina* an *H. costulata* nahe herantreten. Dann wäre *H. conspurcata*, deren Lebensweise auch schon mehr der zur

Gruppe Fruticicola gehörender kleiner Schnecken zu entsprechen scheint, und die überdies behaart ist, ein interessanter Uebergang von *H. hispida* zu *costulata*, und von einer Gruppe zur andern. Solche Vermuthungen mögen sehr gewagt erscheinen, allein ich spreche sie auch nur aus, um zur Ermittelung der berührten Punkte Andre anzuregen.

Zu der Abtheilung der Helices, aus welcher früher nur *H. arbustorum*, *intermedia*, *lapicida* und *personata* untersucht waren, sind jetzt folgende hinzugekommen: *H. phalerata*, *alpina* (?), *Schmidtii*, *Preslii* (von den 2 letzteren erhielt ich die ausgelösten Pfeile durch Hrn. F. J. Schmidt) *planospira*, *feburiana*, *hirta*, *holosericea*. Unter diesen steht der Pfeil von *H. Schmidtii* dem von *H. arbustorum* am nächsten, ist der von *planospira* am längsten, sind die von *H. hirta*, *Preslii*, *phalerata* und *alpina* (?) am wenigsten gekrümmt, die aber von *H. lapicida*, *personata* und *holosericea* die zartesten. Ueber die zuletzt genannte kann ich freilich kaum ein Urtheil fällen, denn das einzige lebend erhaltene Ex. hatte seinen Pfeil vor der Untersuchung verschossen und nur die sorgfältige Beobachtung der inneren Höhlung des Pfeilsacks liess mich erkennen, dass ihr Pfeil dem von *H. personata* gleichen müsse. In dieser Abtheilung sind die Pfeile viel einförmiger als z. B. in der Gruppe Fruticicola oder bei den Verwandten der *H. nemoralis*. Dennoch geben sie manchen willkommenen Wink und zwar glücklicher Weise wieder einmal in kritischen Fällen. Vor Jahresfrist erhielt ich von Hrn. F. J. Schmidt die angebliche bänderlose Var. der *H. phalerata*, deren Gehäuse ich von der wahren *H. alpina* (aus Rossmässler's Hand) nicht zu unterscheiden wusste; in diesem Herbste ein Ex. der Normalform von *H. phalerata*. Das Pfeilapparat von der letzteren ist zwar nicht ganz befriedigend ausgefallen, doch zeugt es ziemlich deutlich von dem Unterschiede beider

Schwächen. Mit der Zeit werden wir also wohl nähere Gewissheit über die Stellung von *H. phalerata*, deren var. und *H. alpina* zu einander erhalten. Einen ähnlichen Unterschied will Hr. F. J. Schmidt an den Pfeilen der *H. Preslii* und deren var. (*nisoria*?) wahrgenommen haben *).

Die Gesammtverhältnisse dieser Gruppe stellen sich umgekehrt, als bei Fruticicola. Dort konnten wir nach sehr bedeutenden Unterschieden hinsichtlich der Pfeile die in ihrem äussern Typus sich so nahestehenden Schnecken in Unterabtheilungen bringen; hier schlingt sich die Aehnlichkeit der Pfeile als ein gemeinsames Band um die verschiedensten Formen. An eine Gruppirung der hierher zu rechnenden Helices lässt sich bei dem weiten Umfange dieser grossen Abtheilung und bei der Dürftigkeit des vorliegenden Materials noch nicht denken.

Aus der Gruppe Archelix ist mir kein neues Material zugegangen. Ich möchte wohl Gelegenheit finden, *H. sylvatica* und deren var. *montana*, ferner *H. vermiculata*, *splendida*, so wie aus der damit nahe verwandten Gruppe Macularia (Albers l. c. p. 80.) einige Repräsentanten wie *H. muralis*, *niciensis*, *serpentina* zu untersuchen. Die immer flacher werdenden zuletzt erwähnten Formen reichen solchen aus der vorigen Gruppe, deren Nabel immer enger wird und sich endlich durch Umschlag des Spindelrandes mehr und mehr deckt, scheinbar die Hand, so dass solche von verschiedenen Systematikern hinüber

*) Beiläufig sei bemerkt, dass in dieser Gruppe für die Unterscheidung nahe aneinander grenzender Arten die Beobachtung der glaudulae mucosae von ausserordentlicher Wichtigkeit ist. Diese Organe sind z. B. bei *H. planospira* und *H. feburiana* sehr verschieden, wer also mit denselben die von *H. Sadleriana* genau vergleichen wollte, würde mit leichter Mühe einen noch nicht genug aufgeklärten Punkt der conchyliologia terrestris in helles Licht setzen können.

und hier näher gestellt werden. So steht z. B. *H.* [illegible] bei Albers zwischen *H.* [illegible] und [illegible], bei Pfeiffer (dem ich beipflichte) in der Nähe der *H. splendida*. In solchen Fällen ist im Voraus anzunehmen, dass die Natur das Schiboleth der Verwandtschaft innerlich treuer bewahrt, als der äussere Anschein gewahren lässt, und dass die Anatomie einst glänzende Siege feiern wird, indem sie die verhüllten Grenzlinien sich berührender Gruppen blos legt.

Der Hauptzweck der obigen Erörterungen war, den von mir in einem abgelegenen Winkel angestellten Untersuchungen ein allgemeines Interesse zuzuwenden. Würde ich darin nur einigermassen durch Uebersendung von Helixarten etwa aus Südfrankreich, Schweiz, Italien, Dalmatien u. s. w. unterstützt, so liessen sich bald wenigstens die Lineamente nachweisen, an die sich spätere Combinationen nach Analogie schon mit mehr Sicherheit anschliessen könnten. So gering das von mir Geleistete ist, so hat es mir doch zu einer guten Vorübung für weitere Untersuchungen der Art gedient und fürs erste das Heft dieser Angelegenheit in die Hand gegeben. Für nächsten Sommer ist mir eine grössere Sendung lebender nordamerikanischer Schnecken gewiss zugesagt, welche ja bei ihrer nahen Verwandtschaft mit den europäischen Molluskenfauna für uns besonders wichtig sind. Oeffneten sich mir vorher nur noch einige gute europäische Quellen, so würde ich bald im Stande sein, meine Untersuchungen der Oberkiefer und Pfeile in einer kleinen Monographie zusammenzustellen und dadurch unserer Wissenschaft den Dienst zu erweisen, dem ich so gerne meine Mussestunden widme. Die geeignetste Zeit zum Einsammeln des Materials für meinen Zweck ist das erwachende Frühjahr, wenn die Schnecken eben ihre Winterquartiere verlassen haben, ohne schon zur Begattung geschritten zu sein. Mit freudigem Danke würde ich jede Sendung durch Ge-

sammlung aus meiner Heimath erweitert, die doch auch ihre eigenthümlichen Vorkommnisse hat.

Aschersleben, im November 1851.

A. Schmidt.

Gesetz der Bändervertheilung an Helix nemoralis.

Von Dr. F. W. Assmann.

Georg v. Martens schrieb im Jahre 1832 eine Abhandlung: über die Ordnung der Bänder an den Schalen mehrerer Landschnecken (Nova Acta Nat. Cur. Vol. XVI. Pts. I. p. 170—210), die des Interessanten viel enthält, aber doch noch Manches der ferneren Erörterung überlässt. So viel mir bekannt, hat Niemand seitdem sich die Mühe genommen, den Gegenstand, so wichtig er ist, wieder aufzunehmen, entweder, weil man glaubte, die Sache sei nun vollständig abgemacht, oder weil man die Schnecken nur einzeln, nicht Massenweis sammelte; vielleicht auch, weil man dieselben für zu geringfügig hielt. Gegenwärtiges nasses Jahr (1851) gab mir Gelegenheit, die Helix nemoralis in den Gärten des Johannisthales zu Tausenden zu beobachten, und da ich nicht einzelne blos mitnahm, sondern alles, was aufgetrieben werden konnte, erst der genaueren Untersuchung zu Hause unterwarf (die feinen, verloschenen Bänder übersieht man leicht beim Sammeln), so bin ich zu Resultaten gelangt, die zum Theil zwar mit denen von v. Martens erlangten übereinstimmen, anderntheils aber auch davon abweichen, und glaube ich auf die Weise das Gesetz aufgefunden zu haben, nach dem die Natur beim Auftreten der Bänder (wenigstens bei dieser Art) verfährt.

Sollte diese kleine Abhandlung von Fachkennern günstig aufgenommen werden, so könnten mehrere dergleichen über die Helix hortensis, Pometia, arbustorum und Paludina vivipara folgen.

Die Grundfarbe der meisten hier vorkommenden Schnecken dieser Art ist theils gelb, in den verschiedensten Nuancen, theils fleischroth, fast bis zu blutroth, bräunlichroth oder rothgrau. Nur 3 Exemplare unter den vielen Tausend untersuchten waren im Leben prächtig rosenroth, nachher natürlich etwas verblichen; eine mit dem dritten, die andere mit dem 3ten, 4 und 5ten Bande, beide letztere zusammen geflossen; das dritte mit dem dritten Bande normal, das 1, 2 und 4te verloschen.

Nehmen wir die Grundzahl der Bänder von oben nach unten gezählt, zu fünf an (für genannte Gegend sind eben die bänderlosen und die mit dem dritten Binde die häufigsten), so finden wir zunächst, dass jedes Band seine bestimmte unwandelbare Stelle hat (wie schon v. Martens richtig bemerkt), so dass das erste stets 1''' von der Naht entfernt ist; das zweite steht vom ersten meist 1½''' entfernt, der Zwischenraum zwischen 2tem und dritten ist gewöhnlich etwas grösser. Zwischen dem 3ten und 4ten Bande ist der Raum 1½ bis 1¾''' breit, und der zwischen dem vierten und fünften Bande ist ziemlich dem zwischen dem zweiten und dritten Bande gleich; der Raum zwischen 5tem Bande und Nabel meist ¾'''. Die Breite der Bänder nimmt von oben nach unten zu, so dass das erste das schmalste, das fünfte das breiteste ist.

Diese Normalzahl von fünf Bändern erleidet aber die verschiedensten Abweichungen theils durch Verschmelzung der Bänder, theils durch Verschwinden derselben, so dass die Zahl der Spielarten ins Beträchtliche geht.

Hier ist die erste gegentheilige Bemerkung gegen Martens einzuschalten, wenn er behauptet, dass die Zahl der Bänder sich nicht vermehre, sondern immer nur

vermindere, und dass es daher keine H. nemoralis mit 6 oder mehreren Bändern gebe. Ausserdem nämlich, dass bereits von Anderen sechsbändrige angeführt werden, z. B. von Rossmässler in seiner Iconographie, der auch einige in seiner eignen Sammlung (eine aus derselben Gegend, wo ich sammelte) bewahrt, liegen mir folgende sechsbändrige Spielarten vor:

1) alle 5 Bänder sind getrennt, zwischen viertem und fünftem liegt das schmale sechste.

2) die erste Binde fehlt, die 2 und 3 sind verschmolzen, zwischen dritter und vierter eine überzählige, 4 und 5 verschmolzen.

3) die 3 ersten und die 2 letzten Binden verschmolzen, unter der fünften eine ansehnliche sechste, die fast bis zum Nabel reicht.

Wenn daher auch jetzt noch die sechsbändigen (ob durch Zerfallen dieser oder jener Binde?) H. nemoralis zu den Seltenheiten gehören, so würde man doch vielleicht zu einem anderen Resultate gelangen, wenn man eben, wie ich, die Schnecken massenweis sammelte und erst zu Hause in Musse musterte. Nur so ist es mir gelungen, manche seltene Spielart aufzufinden, die man im Freien leicht übersieht, besonders solche, wo es sich um die verschwindenden Binden handelt.

Nun vermindert sich scheinbar die Zahl der Binden, indem mehrere, oder auch alle mit einander, wenigstens an der letzten Windung verschmelzen; ich sage mit Fleiss scheinbar, weil eigentlich doch noch die Fünfzahl vorherrscht.

Durch diese Verschmelzungen werden folgende von mir beobachtete Spielarten hervorgebracht.

A. Vier Binden.

1) erste Binde getrennt, zweite und dritte verschmolzen, vierte und fünfte getrennt.

2) erste und zweite getrennt, dritte und vierte ver-

schmolzen, fünfte getrennt; (der seltenste Fall, nur 1 Exemplar).

3) erste, zweite und dritte getrennt, vierte und fünfte verschmolzen.

4) erste und zweite verschmolzen, dritte, vierte und fünfte getrennt.

B. Drei Binden.

5) erste und zweite verschmolzen, dritte getrennt, vierte und fünfte verschmolzen.

6) erste, zweite und dritte verbunden, vierte und fünfte getrennt.

7) erste getrennt, zweite und dritte, eben so vierte und fünfte verschmolzen.

C. Zwei Binden.

8) erste getrennt, zweite, dritte, vierte und fünfte verschmolzen.

9) erste, zweite und dritte verschmolzen, und eben so die vierte und fünfte.

D. Eine Binde.

10) alle fünf Binden sind zu einer einzigen sehr breiten verschmolzen, so dass die letzte Windung ganz schwarzbraun sieht, mit Ausnahme des Raumes zwischen erster Binde und Naht. (1 Stück). Von Martens beobachtete dies nie.

Sonach ergäbe sich, dass unter den 15 denkbaren Fällen der Verschmelzung, die von Martens ideell aufstellt, 10 bereits hier in einem kleinen District nachgewiesen sind. Dies ist ein Resultat, das freilich anders sich gestaltet als das von Martens'sche, indem dieser nur 4 Fälle der Verschmelzung, als von ihm beobachtet, anführt. Leicht möglich, dass auch die fehlenden noch aufgefunden werden. Die fehlenden sind aber die, wo die dritte und vierte Binde mit einander verschmelzen. Das unter Nr. 2. aufgeführte einzige Exemplar spricht für diese Ansicht.

Da jede Binde, wie eben erwähnt, ihre feste unwan-

delbare Stelle hat, so kann man bei jeder Schnecke, die weniger als fünf Binden hat, sogleich erkennen, welche mit einander verschmolzen sind, besonders wenn man das Ende derselben in der Nähe des Mundsaumes betrachtet; denn immer findet man hier noch durch vortretende Spitzen die einzelnen Binden angedeutet.

Für das Verschmelzen gilt nun aber das Gesetz, dass die Binden dazu am meisten geneigt sind, die den kleinsten freien Raum zwischen sich haben, also die ersten und die beiden letzten; dass im Gegentheile die Verschmelzung zwischen der dritten und vierten Binde zu den grossen Seltenheiten gehört, wo der Zwischenraum am grössten. Bemerkt muss übrigens werden, dass die Verschmelzung meist nur auf der letzten Windung statt findet, beim Aufbrechen man oft die Normalzahl sieht.

Weit interessanter noch in physiologischer Hinsicht als das Zusammenfliessen der Binden, ist das allmälige Verschwinden derselben, indem es mit einem ähnlichen Verhältnisse bei den Säugethieren, hinsichtlich des allmäligen Verschwindens der Zehen Aehnlichkeit hat, wenn auch nicht völlig übereinstimmt.

Den Uebergang bildet

1) ein Exemplar einer fünfbänderigen Schnecke, wo die drei letzten Binden die normale Breite haben, die erste und zweite aber verloschen und haarfein sind, also dem Verschwinden bereits sich nähern.

2) die zwei ersten Binden nur noch angedeutet, die dritte normal, die vierte und fünfte als Spur.

3) erste, dritte normal, zweite blos am Mundsaum angedeutet, vierte verloschen, fünfte fehlt.

4) die erste ist ganz verschwunden, die zweite sehr fein und verloschen, die dritte normal, die 4te und 5te fehlen.

(Schluss folgt.)

Wichtige Anzeige für die Conchylien-sammler Europa's!

Der Unterzeichnete wird im Jahre 1852 eine grosse Reise nach Ostindien, Neu-Holland, den Molukken und Philippinen, als Begleiter des bekannten Geographen und Naturforschers Dr. Moritz Wagner unternehmen. Er gedenkt in diesen interessanten Tropenländern mindestens 4 Jahre zu verweilen, und hauptsächlich See- und Landconchylien aus allen Ordnungen zu sammeln. An alle Sammler und Liebhaber von Conchylien, welche ihre Sammlungen aus diesen Ländern durch neue, seltene und schöne Arten zu bereichern wünschen, ergeht hiermit die dringende Bitte, ihm ihre Adressen mitzutheilen, denen er specielle Wünsche und Aufträge beizufügen bittet. Ohne irgend eine Vorauszahlung zu verlangen, verspricht der Unterzeichnete die Wünsche dieser Herren Conchyliologen möglichst zu befriedigen, ihnen Centurien zu überaus billigen Preisen zu überlassen, und allen, die ihm vor seiner Abreise ihre Adresse und Aufträge mittheilen, auf Verlangen auch einen Theil seiner Sammlungen, deren Empfangsnahme und Versendung ein Freund in Deutschland besorgen soll, zur Ansicht und Auswahl zu überschicken. Der Unterzeichnete richtet diese Bitte und Einladung nicht nur an alle Besitzer von Privatsammlungen, sondern auch an die Herren Conservatoren sämmtlicher naturhistorischer Cabinette Deutschland's, Frankreich's, Russlands und Englands. Briefe erbittet sich portofrei

München, Dec. 1851.

Isidor Fischer,

p. Adr. des Herrn Dr. M. Wagner,

Löwenstr., Nr. 23 c. über 2 Stiegen.

(Ausgegeben am 15. Febr. 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke,* M. D.**

und

Dr. *Louis Pfeiffer.*

1852. Neunter Jahrgang. Nr. 2.

Gesetz der Bänderverteilung an Helix nemoralis.

Von Dr. F. W. Assmann.

(Schluss.)

5) Die zwei ersten sind ganz verschwunden, die dritte bis 5 normal;

6) die zwei ersten verschwunden, die dritte normal, die vierte und fünfte verschmolzen;

7) die zwei ersten verschwunden, die dritte, vierte und fünfte zu einer sehr breiten verschmolzen (nur 2 Ex.);

8) die erste und zweite fehlen, dritte normal, vierte und fünfte haarfein und verloschen;

9) die erste und zweite fehlen, dritte normal, vierte nur noch angedeutet;

10) erste und zweite fehlen, dritte normal, vierte fehlt, fünfte angedeutet;

11) erste und zweite fehlen, dritte normal, die vierte durch den obern und untern Rand angedeutet (so dass sie wie zwei Binden sieht), die fünfte fehlt (nur ein Ex. bis jetzt);

12) die erste und zweite, vierte und fünfte Binde sind ganz verschwunden, nur die dritte hat sich allein erhalten, und wechselt in der Breite mannichfach, von $1^1/_2'''$ Breite bis zum feinen Haarstrich;

13) wie 10, aber die dritte Binde wird trübe, nähert sich also allmälig dem völligen Verschwinden; im Leben bemerkt man sie kaum noch, erst nach Entfernung des Thieres tritt sie verloschen hervor;

14) auf der letzten Stufe verschwindet auch diese Spur der dritten Binde, und das Gehäus wird einfarbig.

Endlich sind noch 3 Exemplare zu erwähnen, wo allein die dritte Binde fehlt, die andern bei 2 Exemplaren die gewöhnliche Breite haben; das dritte Exemplar hat die erste und zweite verschmolzen, die vierte und fünfte getrennt.

Eine Spielart, wo die 3 obern Binden ganz fehlen, nur die 2 untern vorhanden sind, die von Martens nach Draparnaud erwähnt, ist mir noch nicht aufgestossen, wohl aber 1 Exemplar habe ich vor Kurzem aufgefunden, wo die dritte Binde nur als Haarstrich von der Mündung bis zum letzten Schaalenansatz geht, die vierte und fünfte aber ganz normal sind. Es würde dieses Exemplar mit dem von Martens erwähnten übereinstimmen, „wo nur noch eine leichte Spur des dritten Bandes vorhanden ist, während das vierte und fünfte in gewöhnlicher Stärke auftreten“—, und muss daher auch ich, wie von Martens vermuthen, dass auch diese noch aufgefunden werden kann.

Von Martens bemerkt noch, dass das Band der einbändrigen, einer Verdoppelung fähig sei, er sah 2 Stück, wo sich über der dritten, bei der andern unter derselben ein blasses schmales Band hinzog; er sagt aber, dass diese nicht die Stelle des zweiten oder vierten Bandes einnehmen, auch nicht für solche gehalten werden könnten; ich zweifle indess nicht daran, dass es dieselben im Rudimente sind, denn eine ansehnliche Zahl mir vorliegender zeigt die gewöhnlichen Zwischenräume.

Ein Zerfallen der zweiten Binde in zwei haarfeine Striche ist noch als Merkwürdigkeit zu erwähnen.

Die Zahlenverhältnisse, wie sie mir vorliegen, ergeben nun gleichfalls ein anderes Resultat, als von Martens beim Verschwinden der Bänder anführt, indem nach ihm zuerst das zweite, dann das erste, hierauf das vierte, zuletzt das fünfte erlischt, während sich das dritte am längsten erhält. Denn ich fand dass zunächst das erste, dann das fünfte, hierauf das zweite, und endlich das vierte in der Mehrzahl verschwindet, wiewohl mir auch einige Fälle der von Martens'schen Norm vorliegen.

Ueber die Zahlenverhältnisse der einzelnen Spielarten werde ich, wenn diese Kleinigkeit Anklang findet, ein andermal berichten, sowie über das physiologische Phänomen der Farbenbildung selbst, und das Gesetz, nach welchen bei den einen bloss 1, 2, 3, 4, 5 Binden erscheinen. Es ist nämlich dies in der Anzahl der reihenweis gestellten Pigmentzellen am Mantelsaum begründet, die in so viele zerfallen, als Binden vorhanden sind, und sich beim Verschmelzen derselben ebenfalls verbreitern, so dass man selbst am Thier schon sehen kann, wie viel Binden da gewesen. Bei einfarbigen fehlen diese geordneten Pigmentzellen entweder ganz, oder sind nur höchst sparsam vertheilt.

Schliesslich bemerke ich noch, dass Suiten dieser Varietäten im Tausch gegen andere deutsche Mollusken gern zu Gebote stehen, mit einstweiliger Ausnahme natürlich derer, wo ich selbst nur 1 Ex. bis jetzt besitze.

Leipzig, den 6. October 1851.

Friedrich Wilhelm Assmann,
Dr. med.

Centuria quinta Testaceorum novorum.

Auctore R. A. Philippi.

(Contin.)

---

53. *Globulus australis Ph.*

Gl. testa parvula, laevissima, nitidissima, varii coloris, fuscescente concolore vel punctis creberrimis griseis adspersa, vel in ambitu zona alba et nigro articulata picta. — Alt. $2^1/_4$''', diam. 4'''.

Conch. Cab. edit. 2. t. 1. f. 21—23.

Patria: Nova Hollandia.

Differt a *Gl. vestiario L.* (Rotella lineolata Lamk.) testa punctis marmorata, longe minore etc.

54. *Globulus articulatus Ph.*

Gl. testa parvula, valde depressa, alba, rarius fusco marmorata, zona lacteo et fusco-articulata haud procul a sutura picta; anfractibus rapide crescentibus. — Alt. $1^2/_3$''', diam. 3'''.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 1. f. 24. 25.

Patria: ignota.

55. *Globulus anguliferus Ph.*

Gl. testa depresso-conica, supra laevissima, nitidissima, iridescente, rufescente, radiis obscure rufis picta, vel rufescente unicolore; in ambitu angulis duobus approximatis cincta; basi tenuissime concentrice striata, albida; zona atropurpurea callum parvum tenuem cingente; columella margaritacea. — Alt. 4''', diam. 8'''.

Conch. Cab. edit. 2. t. 2. fig. 3.

Patria: ignota.

56. *Ampullaria pomum Ph.*

A. testa subglobosa, tenui, anguste umbilicata, laevi, fasciis

multis angustis fuscis sub epidermide virescente zonata; spira vix quartam altitudinis partem aequante; anfractibus tumidis, ad suturam fere horizontalibus; apertura dilatata, oblongo-ovata, subsemilunari; labro simplici, paullulum expanso, labio reflexo luteo, umbilicum angustissimum fere occultante, faucibus fuscis. — Alt. 20‴; diam. 16‴.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 3. f. 3. 4.!

Patria: ignota.

57. *Ampullaria impervia Ph.*

A. testa crassa, exacte ovata, omnino imperforata, fusco zonata, sub epidermide olivaceo-lutea; spira fere $^{1}/_{5}$ totius altitudinis aequante; anfractibus modice convexis, versus suturam magis planatis; apertura ovata, alba; peristomate recto simplici, intus incrassato. — Alt. 17‴, diam. $13^{1}/_{2}$‴.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 4. f. 7.

Patria: Brasilia.

58. *Ampullaria retusa v. Olfers.*

A. testa tenui, pyriformi, perforata, nitida, laevi, olivacea, fusco-multizonata; spira quartam circiter altitudinis partem aequante, retusa; anfractibus superius valde tumidis, ad suturam saepe fere planis, ultimo versus basin conico-attenuato; apertura oblonga, utrinque aeque lata, labro tenuissimo; margine columellari reflexo, fissuram umbilicalem fere omnino occultante. — Alt. $27^{1}/_{2}$‴, diam. 25‴.

Conch. Cabin. ed. 2. t. 5. f. 1.

Patria: Guyana (Rio Rupunin), Brasilia.

59. *Ampullaria pyrum Ph.*

A. testa tenui, pyriformi, anguste umbilicata, alba, zonis multis fuscis picta; epidermide olivacea, sub lente

granulata; spira vix quartam altitudinis partem aequante, conica; anfractibus parum convexis, ultimo superius subcarinato, fere obverse conico; apertura oblonga; peristomate scindente; labro intus marginato.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 5. fig. 2.

Patria: Brasilia.

60. *Ampullaria cingulata Ph.*

A. testa ovata, anguste umbilicata, tenui, hyalina, lactea, zonis rufis angustis 5—6 eleganter picta; spira conica, tertiam altitudinis partem haud aequante; suturis canaliculatis; anfractibus teretibus, ultimo versus basin paullulum attenuato; apertura maxima, ovata; margine columellari late reflexo. — Alt. $13^{1}/_{2}'''$, diam. $15'''$.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 5. f. 3.

Patria: ...? E Museo Regio Berolinensi.

61. *Ampullaria Wernei Ph.*

A. testa magna, subglobosa, anguste umbilicata, laevi, lucida, obsolete multifasciata; epidermide pulchre olivacea; anfractibus teretibus, ad suturam depressis, spira fere quartam altitudinis partem aequante; apertura ovato-oblonga, semilunari, peristomate late incrassato; faucibus purpurascentibus multifasciatis. — Alt. $8''\ 4'''$; diam. $3''\ 2'''$.

A. rugosa Parreyss in litt.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 5. f. 4; t. 17. f. 2.

Patria: Nilus albus.

62. *Ampullaria balteata Ph.*

A. testa subglobosa, late umbilicata, laevi, pallide lutea vel alba, in basi zonis paucis rufis cincta; spira acuta, tertiam altitudinis partem aequante; anfractibus teretibus, ad suturam depressis; apertura oblongo-ovata,

flava; peristomate simplice, margine columellari vix dilatato, labium altitudine subsuperante. — Alt. 29‴; diam. 28‴.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 5. f. 7. t. 17. f. 4.

Patria: ......

63. *Ampullaria libyca Morelet.*

A. testa sinistrorsa, anguste umbilicata, ovata, tenui, lineis elevatis transversis cincta, fusca, obscurius fasciata; anfractibus superioribus medio carinatis supra carinam planis; spira $^2/_5$ totius altitudinis occupante; carina acuta umbilicum cingente; apertura ovato-oblonga, utrinque angulata. — Alt. $7^1/_2$‴, diam. 7‴.

A. libyca Morel. in Bronn Catal. Conchyl. commutand. pro 1850.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 6. fig. 8.

Patria: Gabon in Guinea.

64. *Ampullaria nucleus Ph.*

A. testa parvula, omnino imperforata, solida, ovato-globosa, zonis rufo-fuscis interruptis picta; spira conica, tertiam altitudinis partem aequante, anfractibus superioribus valde convexis, subangulatis, ultimo versus basin paullulum attenuato; apertura oblongo-ovata, alba; labro intus incrassato. — Alt. 8‴, diam. $7^2/_3$‴.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 7. fig. 1.

Patria: ignota. E Museo Regio Berolinensi.

65. *Ampullaria planorbula Ph.*

A. testa depressa, alba, zonis rufis transversis paucis cincta; apice brevi, obtusiusculo; spira demum plana; suturis late canaliculatis; umbilico amplo; apertura oblongo-ovata, alba; axi ejus obliqua; labio columellari dilatato. — Alt. axeos $5^1/_2$‴; diam. $9^2/_3$‴.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 7. f. 3.

Patria: ..... E Museo Regio Berolinensi.

66. *Ampullaria paludinoides de Crist. & Jan.*

A. testa subglobosa, umbilicato — perforata, plerumque glauca, fusco-zonata; epidermide olivacea; spira conica, tertiam altitudinis partem occupante; anfractibus ad suturam horizontalibus; apertura oblongo-ovata; labro intus incrassato, obtuso. — Altit. 19½‴.

A. paludinoides de Cristof. et Jan. Catal. n. 25 fide specim.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 7. f. 4.

Patria: America meridionalis.

67. *Ampullaria malabarica Ph.*

A. testa ovata, anguste umbilicata, olivacea, unicolore, laevi, spira fere tertiam altitudinis partem aequante, subcontabulata; anfractibus ad suturam horizontalibus, ibique radiatim subrugosis, ultimo versus basin paullulum attenuato; apertura ovato-oblonga; peristomate intus incrassato. — Alt. 21‴.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 7. f. 8.

Patria: Mangalore in litore Malabar.

68. *Ampullaria borneensis Ph.*

A. testa ovato-globosa, anguste umbilicata, laevi, olivacea; anfractibus aequaliter convexis, ad suturam vix horizontalibus; spira tertiam altitudinis partem aequante, apice eroso, albido; apertura oblongo-ovata, fere lunata; peristomate late incrassato, flavescente. — Alt. 22‴, diam. 21‴.

An Schroet. Flussconch. t. IX. f. 14?

Conch. Cabin. edit. 2. t. 8. fig. 3.

Patria: Borneo, communicavit cl. Largilliert.

69. *Ampullaria Gruneri Ph.*

A. testa ovato-globosa, umbilicato — perforata, subrugosa, olivacea, zonis fuscis per epidermidem crassiusculam

laevissimam aegre perlucentibus; spira tertiam altitudinis partem fere superante; anfractibus rotundatis, ultimo in parte superiore paullo magis turgido; apertura ovato-oblonga, semilunata, lutescente fusco-zonata; peristomate intus parum incrassato, pallide fulvo, labro recto; margine columellari reflexo. — Alt. 34''', diam. 30'''.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 9. f. 8

Patria: ..... Extat in coll. Gruneriana.

70. *Ampullaria Chemnitzii Ph.*

A. testa ovato-globosa, anguste umbilicata, laevissima, caerulescente, fasciis angustis rufis cincta; epidermide .... (tenuissima? caduca?); anfractibus regulariter convexis; spira acuta, tertiam altitudinis partem superante; apertura ovato-oblonga, semilunata, basi producta; peristomate simplici, lutescente, columellari reflexo, faucibus rufo-fuscis. — Alt. 25''', diam. 24'''.

Chemn. Conch. Cab. IX. 2. t. 128. f. 1135 a dorso.

Ampullaria fasciata Enc. méth. t. 457. f. 3. a. b.

Conch. Cab. edit. 2. t. 10. f. 5.

A. fasciata Lamk. species complures umbilicatas et imperforatas, operculo corneo et operculo calcareo praeditas, occidentales et orientales complectitur, quare nomen *A. fasciatae* omnino cancellandum est, quippe quod confusionem ingentem producit.

71. *Ampullaria dolium Ph.*

A. testa maxima, subglobosa, anguste umbilicata, solida, nigro olivacea, fasciis destituta, longitudinaliter subrugosa; anfractibus regulariter convexis; spira (quartam vel tertiam altitudinis partem occupante) apice erosa; apertura patula, late ovata, peristomate simplici, labro late reflexo; labio croceo. — Alt. 4''.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 11. f. 1.

Patria: Guyana.

Differt ab *A. urceo* testa non plicato-rugosa, apertura patula, labro late reflexo.

72. *Ampullaria crocostoma Ph.*

A. testa depresso-globosa, late umbilicata, zonis paucis angustis fuscis picta, epidermide pallide olivacea; anfractibus teretibus, sutura canaliculata divisis; spira circa $^1/_3$ altitudinis occupante; apertura ovato-oblonga, pyriformi; peristomate simplici, intus paullulum incrassato, croceo, parte columellari ejus valde dilatata. — Alt. 14‴, diam. $14^1/_2$‴.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 12. f. 3.

Patria: Caraccas, legit cl. Dr. Tams.

Differt ab *A. luteostomate* nec non ab *A. castanea*, suturis canaliculatis, a *luteostomate* porro, diametro majore, apertura latiore, pyriformi, crocea; a *castanea* colore pallido, apertura latiore, fasciis angustis etc.

73. *Ampullaria phaeostoma Ph.*

A. testa ovato-conoïdea, angustissime umbilicata, tenui, violaceo fusca, laevi; epidermide olivacea; anfractibus parum convexis, ad suturam declivibus; spira fere conica, tertiam altitudinis partem aequante; apertura ovata, patula, obscure fusca; peristomate simplici; reflexiusculo. — Alt. 25‴; diam. 21‴.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 13. fig. 3.

Patria: .....

74. *Ampullaria exigua Ph.*

A. testa parva, ovato-globosa, perforata, tenui, obsolete transversim fusco-lineata, epidermide tenuissima, pallide olivacea; spira conica, vix tertiam altitudinis partem aequante; anfractibus teretibus, ultimo superius longe magis inflato; apertura ovata, peristomate

simplici, fulvo; labio columellari crasso, tereti; faucibus albidis, rufo zonatis. — Alt. $10^{1}/_{2}$'''; diam. $9^{1}/_{2}$'''.
Conch. Cabin. edit. 2. t. 13. f. 4.
Patria: ...
An varietas pygmaea, tenuis *A. crassae?*

75. *Ampullaria robusta Ph.*

A. testa globosa-ovata, solida, *perforata*, purpurea, ad aperturam demum fulva; epidermide olivacea; spira quartam altitudinis partem vix superante, conica, erosa, atropurpurea; anfractibus regulariter convexis, *ad suturam fere horizontalibus;* apertura ovata, *patula, fulva*; labro dilatato, castaneo maculato. — Alt. 26'''; diam. 24'''.
Conch. Cabin. edit. 2. t. 15. f. 4. 5.
Patria: ...?

76. *Ampullaria Tamsiana Dkr.*

A. testa subglobosa, late umbilicata, tenui, zonis fuscis picta; epidermide tenui, laevi, virescente; spira depresso-conica, tertiam altitudinis partem subsuperante; anfractibus teretibus; sutura canaliculata; apertura ovato-elliptica; peristomate simplici, columellari *albo* vix dilatato. — Alt. 13''', diam. 14'''.
A. Tamsiana Dkr. in lit.
Conch. Cabin. edit. 2. t. 16. f. 1. 2.
Patria: Puerto Cabello, legit. cl. Dr. Tams.

77. *Ampullaria fuliginea* Koch.

A. testa ovata, imperforata, tenui, atro-olivacea, fasciis angustis albis translucentibus; epidermide lineis elevatis, confertis, transversis distincta; spira fere tertiam altitudinis partem superante, elongata; anfractibus superius subangulatis, ad suturam fere horizontalibus; apertura ovato-oblonga, semilunata, basi aliquantulum effusa. — Alt. $16^{1}/_{2}$''', diam. 14'''.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 16. f. 6.
Patria: ...? (Coll. cl. Koch.)

78. *Ampullaria Knorrii Ph.*

A. testa discoidea, utrinque concava, fasciis paucis rufo-fuscis picta; epidermide olivacea, *laevi*, nitente; anfractibus superius ad suturam valde elevatis, sutura profunde canaliculata divisis, inferius in medio subangulatis; apertura ovato-oblonga; axi ejus perpendiculari. — Alt. anfractus ultimi 8''', diam. 16'''.
Conch. Cabin. edit. 2. t. 18. f. 3.
Patria: Insula Trinidad.

17. *Ampullaria labiosa Koch.*

A. testa globoso-ovata, umbilicata, admodum solida, unicolore (?); spira conica, acuta, quartam altitudinis partem occupante; anfractibus rotundatis, vix in parte superiore magis convexis; apertura dilatata, late ovata, superius acute angulata, margine interiore fere rectilineo; labro late reflexo. — Alt. 21'''; diam. 20'''.
Conch. Cabin. edit. 2. t. 18. fig. 5.
Patria: ..... e collectione cl. Koch.

80. *Ampullaria sumatrensis Ph.*

A. testa globosa, anguste umbilicata, solida, laevissima, multifasciata, epidermide obscure olivacea, laevissima; spira circa quartam altitudinis partem aequante; anfractibus plerumque aequaliter convexis; apertura ovato-oblonga, semilunari, superius angulata. — Alt. 35''', diam. 34'''.
Conch. Cabin. edit. 2. t. 19. f. 1. 2.
Patria: Sumatra, in fluvio Danu-luar.

81. *Ampullaria Linnaei Ph.*

A. testa oblongo-ovata, vix perforata, glauca, rufo fasciata, apice nigra; epidermide ...; spira elevata, conica, $^{1}/_{4}$ totius altitudinis occupante; anfractibus rotundatis, in parte superiore magis convexis; apertura ovato-oblonga, lutea; peristomate intus paullulum marginato. — Alt. 26‴, diam. 22‴.

Conch. Cab. edit. 2. t. 20. f. 6.

Helix ampullacea coll. Linnaei, non scriptorum ejusdem.

82. *Ampullaria magnifica Dkr.*

A. testa magna, angustissime umbilicata, subglobosa, solida, laevi, glauco-fulva, zonis frequentibus angustis fuscis picta; epidermide ...; spira tertiam totius altitudinis partem occupante, apice erosa; anfractibus $5^{1}/_{2}$, aequaliter convexis; apertura oblonga, semilunata, peristomate parum incrassato, aurantiaco. — Alt. 3″ 7‴; diam. 3″ 6‴.

A. magnifica Dkr. in lit.

Conch. Cabin. ed. 2. t. 21. f. 1.

Patria: Java.

83. *Ampullaria nigrilabris Ph.*

A. testa ovata, umbilicata, tenui, nitida, fusco multifasciata; epidermide tenui, striis elevatis transversis tenuissimis, inaequalibus, striisque incrementi subdecussata; spira acute conica, tertiam altitudinis partem subaequante, apice erosa, anfractibus convexis, ad suturam fere horizontalibus; apertura ovato-oblonga, fere elliptica; faucibus obscure fuscis; peristomate simplici, recto, nigro. — Alt. 16‴; diam. 14‴.

Conch. Cabin. edit. 2. t. 21. f. 2.

Patria: .....

Diagnoses Heliceorum novorum

scripsit

Dr. J. Chr. Albers, Berolinensis.

---

1. *Helix azorica.*

Testa imperforata, depresse-globosa, tenuis, nitida, pellucida, levissime striatula, brunneo-virens, punctis et flammulis flavis ornata; anfractus convexiusculi, sutura distincta iuncti, ultimus magnus, antice descendens; apertura lunato-rotundata; peristoma simplex, intus filiforme albo-labiatum, marginibus conniventibus, columellari intrante, vix dilatato. — Diam. maj. 13, min. 11, altit. 8 mill.

Habitat in insula »San Miguel« Azoricarum, ubi detegi in pago dicto »Sete citados.«

Obs. Hel. azorica accedit ad H. erubescentem Lowe, Maderae et insulae »San Miguel« incolam.

2. *Helix Hartungi.*

Testa umbilicata, depressa, striatula, alba, nitidula, spira subelevata; anfractus $5^1/_2$ convexi, ultimus magnus, rotundus, basi convexus, antice parum descendens; umbilicus mediocris, pervius; apertura depresse-rotunda; perist. simplex, intuslabiatum, marginibus conniventibus, callo junctis, supero recto, basali dilatato-patente. — Diam. maj. 10, min. 8, alt. 5 mill.

Habitat in insula Portosancto.

Hel. Hartungi steht zwischen *Hel. dealbata* und *Hel. consors;* unterscheidet sich aber unverkennbar von beiden durch den weiteren, durchgehenden Nabel, durch die feingestreifte, nicht granulirte Sculptur, durch die gedrückt runde Mundöffnung und den verbreiterten, abstehenden Columellar-Rand.

3. *Clausilia Lowei.*

Testa non rimata, subulato-fusiformis, tenuiuscula, lutescenti-pellucida, longitudinaliter crasse et spatiose costata; spira gracilis, apice acuta; anfractus 11, convexi, ultimus basi bicristatus; apertura rotunda; lamellae validae, infera prominens; lunella nulla, plicae palatales 3, superae 2 profundae, infera callosa, subcolumellaris inconspicua; peristoma continuum, solutum, album, expansiusculum. — Long. 11, diam. 3 mill. Apert. in utraque diametro 2 mill. (Specim. maximum ex 4.)

Habitat in insula Portosancto.

Clausilia deltostoma, welche durch die obigen Kennzeichen mit dieser neuen Art gar nicht verwechselt werden kann, ist, so viel ich weiss, noch nicht auf Porto Sancto gefunden worden; wohl aber eine *Clausilia* unter den daselbst vorkommenden subfossilen Arten, die als „*Clausilia deltostoma subfossilis*“ galt. — Neuerdings erhielt ich vier frische Exemplare dieser neuen Art, welche der subfossilen vollkommen entsprechen und die von einem zum Schneckensammeln abgerichteten Mann, welcher zu dem Zwecke von Madeira nach Porto Santo geschickt wurde, mitgebracht worden sind.

4. *Bulimus cyaneus.*

Testa rimata, conico-oblonga, solidula, oblique striatula, saturate cyanea vel, pruina quasi obtecta, e caeruleo-candicans; anfractus 8 ad suturam crispulam albescentes, ultimus $^{1}/_{3}$ longitudinis aequans; apertura ovalis; columella recta; peristoma intus albo-labiatum, breviter expansum, marginibus callo tenui iunctis, columellari dilatato-patente.

Longit. 17, diam. $6^{1}/_{2}$ mill. Apertura 5 mill. longa, $3^{1}/_{2}$ lata.

Habitat in insula »San Miguel« Azoricarum, ubi detegi prope urbem »Ponta delgada.«

Obs. Bul. cyaneus sectioni »Napaeus« adnumerandus.

5. *Bulimus glaucostomus.*

Testa perforata, ovato-pyramidata, nitida, sub lente subtilissime decussata, alba, fasciis tribus nigricanti-castaneis, albo punctulatis et strigis fuscis longitudinalibus iunctis, ornata, fascia media latissima, suprema angusta; anfractus 6, ultimus spiram paulo superans, basi subangulato-constrictus; columella plicato-contorta; apertura lata, verticalis, ovato-rotundata, intus violacea, fasciis perlucentibus; peristoma simplex, undique late expansum.

Longit. 33, diam. 18 mill. Apert. intus 15 mill. longa, 8 lata.

Hab. in montibus Venezuelae.

Obs. Species pulcherrima sectioni »Otostomus« adnumeranda.

6. *Bulimus Midas.*

Testa perforata, oblongo-conica, pellucida, regulariter oblique dense striata, flava, strigis et maculis castaneis fulgurata; anfr. 5, ultimus subinflatus, ad suturam marginatus, spiram brevem, conicam, apiculatam $^3/_5$ longitudinis superans; columella alba, callosa, laxe torta, ad apicem spirae conspicue ascendens; apertura ovali-oblonga, auriformis, intus concolor; peristoma haud incrassatum, albo-marginatum, basi late effusum, reflexiusculum, margine dextro subarcuato, expansiusculo, columellari expanso, patente.

Longit. 50, diam. 21 mill. Apert. intus 25 mill. longa, 11 lata.

Hab. in Venezuela.

Obs. Bul. Midas sectioni »Gonyostomus« adnumerandus.

(Ausgegeben am 25. März 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, *M. D.*
und
Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1852. Neunter Jahrgang. Nr. 3.

Verzeichniss der bis jetzt in Schlesien aufgefundenen Land- und Süsswasser-Mollusken.

Vom Dr. Scholz zu Breslau.

I. *Arion.*

1. empiricorum Fer.
   α. ater (Limax ater L.)
   β. rufus (Limax rufus L.)
2. albus Feruss.
3. subfuscus Drap.
4. hortensis Feruss.

II. *Limax.*

1. cinereus Müll.
   β. cinereo-niger (Wolff).
2. agrestis.

III. *Vitrina Drap.*

1. elongata Drap.
2. diaphana Drap.
3. pellucida Drap.

IV. *Helicophanta* Fer.

1. brevipes Drap.

2. rufa Drap. Von meinem Freunde, Herrn Lehrer Stuetze hierselbst im Fürstensteiner Grunde aufgefunden. Das sehr kenntliche Stück habe ich selbst in Händen gehabt.

V. *Succinea Drp.*

1. amphibia Drp.

2. calycina Menke (Pfeifferi Rossm.) Hat sich in der weiten Ebene um Breslau als ungemein verbreitet und häufig erwiesen.

3. oblonga Drap.

VI. *Helix.*

1. Pomatia L. Hieher gehört auch sicher H. lucorum (Weigel, prodr. faun. Sil. S. 348), die nach ihm in Schlesien in Laubhölzern und Küchengärten vorkommt. Wohin indess Weigels grisea (Prodr. faun. Sil. S. 348) zu rechnen sei, ist mir bei dem gänzlichen Mangel der Beschreibung nicht klar.

2. arbustorum L. Mit den in meiner Fauna angeführten Varietäten, unter denen die wichtigste wohl picea Ziegl. (= H. arbustorum var. Fer.) ist.

3. nemoralis L. } gebändert und ungebändert.
4. hortensis L. }

5. austriaca Meg. v. Mhlf. Von Herrn Ober-Lehrer Kelch in Ratibor 2 mit solchen aus der Umgegend Wiens ganz übereinstimmenden Stücken und der Angabe: Gegend von Ratibor, erhalten. Da diese Schnecke auch in der Umgegend Krakau's keine Seltenheit ist, darf ihr Vorkommen in diesem Theile von Oberschlesien auch nicht grade befremden. Aus der Gegend von Krakau (Minoga, 2 Meilen von Krakau) erhielt ich sie, beiläufig gesagt, durch Herrn Prof. Zeuschner in Krakau.

6. personata Lam.

7. bidentata Gmel.
8. obvoluta Müll.
9. holosericea Stud.
10. lapicida Lam.
11. faustina Ziegl. (in meiner Fauna S. 28 fälschlich für eine neue Art gehalten und H. Charpentieri genannt).
12. pulchella Rossm.
 α. costata Rossm. (= costata Müll.)
 β. laevis Rossm. (= pulchella Müll.)
13. rotundata Müll.
14. ruderata Müll.
15. solaria Menke. Eine gute sehr interessante Art!
16. pygmaea Drp.
17. rupestris Drp.
18. fulva Müll., Drp.
19. cellaria Müll.
20. glabra Stud.
21. nitidula Drap.
22. nitidosa Fer.
23. viridula Menke.
24. nitens L., Mich. Die betreffenden Exemplare kann ch ihrer etwas geringeren Grösse ungeachtet auch heute noch für nichts anderes als diese Art halten.
25. lucida Drap.
26. crystallina Müll.
27. hyalina Fer.
28. incarnata Müll.
29. tecta Ziegl. Sicher von der ihr verwandten incarnata verschieden.
30. fruticum Müll. Gebandet und ungebandet. Um Breslau vorherrschend ungebandet.
31. strigella Drp.
32. ericetorum Müll.
33. hispida Müll.
31. sericea Drp.

35. aculeata Müll.

Anm. Von H. carthusianella Drp., unidentata Drp. und villosa Drp. erhielt ich zwar durch Herrn Lehrer Letzner hierselbst, der selbige im Mährisch-Schlesischen Gesenke gefunden haben will; da selbiger jedoch seinen Excursionen öfter eine Ausdehnung über unser Faunen-Gebiet hinaus giebt, ist mir die Angabe noch nicht vollkommen sicher, und ich wage daher nicht, diese 3 Arten als unbedingt Schlesich aufzunehmen.

VII. *Bulimus.*

1. montanus Drp.
2. obscurus Müll.
3. radiatus Brug.

VIII. *Achatina Lam.*

1. lubrica Brug.
   α. genuina.
   β. exigua Menke = A. lubricella Ziegl.
2. acicula Müll.

IX. *Pupa Drap.*

1. frumentum Drp.
2. muscorum Nilss.
   α. edentula (= muscorum Pf.)
   β. unidentata (= unidentata Pf.)
3. minutissima Hartm.
4. Doliolum Brug.
5. tridens Drp.

X. *Pupula Agass.*

1. acicularis Hartm.

XI. *Balea Prid.*

1. fragilis (Pupa fragilis Drp.)

XII. *Clausilia Drp.*

1. bidens Drp. mit den zu ihr gehörigen Formen: cerata Rossm. und granatina Ziegl. Auch kommt die var. albina vor.
2. taeniata Ziegl.
3. commutata Rossm.
4. rugosa nach Rossm.. und zwar nur Formen seiner rugosa germanica.
5. pumila Ziegl.
6. parvula Stud.
7. gracilis Pf.
8. filograna Ziegl.
9. similis v. Charp.
   β. grandis Rossm. = biplicata Pf.
   γ. albina, auch vom Zobtenberge erhalten.
10. ventricosa Drap.
   β. minor, kleiner und bauchiger (tumida Menke?)
11. plicata Drp.
12. plicatula Drp.
13. ornata Ziegl.

Anm. 1. Cl. Braunii v. Charp., aus denselben Gründen, wie Helix unidentata, carthusianella und villosa zweifelhaft für Schlesien.

Anm. 2. Cl. varians Ziegl. jedenfalls noch zweifelhaft. Archidiakonus Schmidt in Aschersleben, dem ich eine Anzahl Exemplare zuschickte, schreibt mir darüber: Cl. varians aus der kleinen Schneegrube halte ich nicht für diese, sondern für eine höchst interessante Form aus dem Chaos rugosa, in specie von obtusa Pf. Sie hat nämlich eine schwach gekrümmte, doch scharf ausgeprägte Mondfalte,

auch fehlt ihr die so characteristische Nackenwulst der varians. Sie steht am nächsten dem, was ich durch Rossm. als Claus. dubia sec. Hartm. aus der Schweiz erhielt, hat in den Mündungscharacteren viel Aehnlichkeit mit pusilla Z. aus Ferd. Schmidt's Händen, und, wenn ich nicht irre, so ist sie identisch mit Cl. pusilla Z. in Rossm. Sammlung, welche ich von den Schmidt'schen Exemplaren sehr abweichend fand.

XIII. *Vertigo Müll.*

1. edentula Drp.
2. pygmaea Drp.
3. septemdentata Fer.
4. pusilla O. F. Müll.
5. Venetzii v. Charp.

XIV. *Carychium Müll.*

1. minimum O. F. Müll.

XV. *Planorbis Müll.*

1. contortus Müll.
2. nitidus Müll.
3. complanatus Drp.
4. imbricatus Drp.
5. cristatus Drp.
6. albus Müll.
7. regularis (Gyraulus reg. Hartm.) Ganz übereinstimmend mit der von Hartm. in seinen Gasteropoden der Schweiz gegebenen Abbildung und Beschreibung. Ich erhielt ihn aus der sogenannten Sulze, einem stehenden, salzhaltigen Wasser bei dem Vorwerk Sulze unfern Neu Berun.
8. spirorbis Müll.

9. leucostomus Mich.
10. vortex Müll.
11. marginatus Müll.
12. carinatus Müll.
13. corneus Drap.

Anm. Der von mir früher für acronicus Fer. gehaltene Planorb. ist nichts weiter, als eine im Jugendzustande befindliche unwesentlich abweichende Form von Cl. marginatus.

XVI. *Limnaeus Drp.*

1. auricularius Drap.
   α. genuinus (= Gulnaria auricularia Hartm.);
   β. amplus (= Gulnaria ampla Hartm.);
   γ. Hartmanni (Hartm. Erd- und Süsswasser-Gasteropoden der Schweiz, H. IV., S. 72, tab. VII.) Ob sie (diese Form) = Limn. acronicus Stud. Verz. 28, Hartm. W. n. Alp. I. p. 250. n. 110 tab. II. f. 23 var. impressus Fig. 24. var. deformis, v. Charp. n. Alp. II. 271 und Limn. ovatus var. Hartmanni de Charp. Cat. p. 20. n. 100. e. tab. II. f. 17) wie Hartmann (l. c.) anführt, sei, wage ich nicht zu entscheiden. Mir scheint vorliegende Form jedenfalls auricularius näher zu stehen als dem ächten ovatus, und sie stimmt vollkommen mit den zu Anfang erwähnten Abbildungen Hartmanns überein.
2. ovatus Drap.
3. vulgaris Pfeiff.
4. pereger Drp. In zahllosen Formen und Färbungen, darunter unter andern: thermalis Boub., diaphanus Ziegl., excerptus Hartm. u. a. unhaltbare Arten. In Bezug auf thermalis Boub. erlaube ich mir noch mitzutheilen, dass er auch nach zahlreich mir zu Gesicht gekommenen Stücken in den Thermen Landecks vorkommt; der dortige Bade-

arzt Dr. Bannert fand ihn nämlich an Holz und Steinen klebend, wo diese zur Umfassung des Thermalwassers verwandt sind.

5. minutus Drp.
   α. major Rossm.
      * cinereus (= longulus Parr.)
      ** nitidus, sehr glänzend, gelbbräunlich.
   β. minor Rossm. (nec Menke.)
      * cinereus (= L. pusillus Ziegl.
      ** corneus (Menke.)

6. Silesiacus m. Diese, wie Menke (Zeitschr. f. Malakozoologie, Octob.-Hft. von 1844, S. 158) ganz richtig bemerkt, fuscus Pf. und elongatus Drp. nahe stehende Art findet sich auch nach ihm ganz in derselben Form und ebenfalls mit Planorb. spirorbis vergesellschaftet bei Bocklet in Bayern. Auch Herr Archidiakonus Schmidt zu Aschersleben sagt in einem Brief an mich: er halte L. Silesiacus für ein interessantes Zwischenglied zwischen fuscus Pf. und elongatus Drp.

7. fuscus Pf.

8. palustris Drp.
   α. major.
   β. minor. (= cinctus Troschel.)

9. stagnalis Müll.
   β. obscurus (Menke.)
   γ. roseus m. (wenn der letzte, auch wohl der vorletzte Umgang mit einem schwarzen Schlammüberzuge bedeckt ist, wohl = bicolor Muhlf.)
   δ. turgidus.

XVII. *Amphipeplea Nils.*

1. glutinosa Müll.

XVIII. *Physa Drp.*

1. fontinalis Drp.
2. hypnorum Drp.

XIX. *Paludina Lam.*

1. impura Drp.
   α. major., mehr in alten tiefen Lachen.
   β. minor., mehr in seichten Lachen.
2. vivipara L.
3. achatina Brug.
4. viridis Hartm. (nov. Alp. 1821), Lam. (hist. nat. 6. 2. 1822.)

XX. *Valvata Müll.*

1. contorta Menke, und zwar die var. subglobosa Menke (Zeitschr.) = obtusa (Scholz, Schl. Moll. p. 111. excl. synon.)
2. depressa Pf.
3. cristata Müll.
4. minuta Drp. (Menke fand sie unter Valvaten, die ich in der Umgegend Breslau's gesammelt, und ohne vorherige genauere Sichtung zugeschickt hatte.)

Anm. V. spirorbis Pf. meiner Mollusken-Fauna von Schlesien hat sich mir bei späterer genauerer Untersuchung nur als eine grössere Form von cristata erwiesen.

XXI. *Neritina Lam.*

1. fluviatilis Müll. Ein Exemplar fand ich an der inneren Schaalenfläche eines abgestorbenen Unio, welchen ich aus der Neisse bei Neisse erhielt.

XXII. *Ancylus Geoffr.*

1. fluviatilis Müll.
2. lacustris Drap.

XXIII. *Anodonta Drp.*

1. cygnea L.
2. Cellensii Schroet.

3. anatina L.
4. piscinalis Nilss.
5. ponderosa Pf.
6. complanata Ziegl. und zwar stets die Form Klettii (Anod. Klettii Rossm.)
7. rostrata Kok.

XXIV. *Unio Brug.*

Bei der hier folgenden Eintheilung der Unionen habe ich die so vortreffliche, von Rossm. im 12. Heft seiner Iconographie gegebene Eintheilung benutzt.

1. margaritifer Retz.
2. crassus Retz.
   α. normalis.
   β. curvatus.
      * margelio albo vel albo-flavescente.
      ** margelio carneo (= U. rubens Menke.)
3. ater Nilss.
   α. normalis.
   β. curvatus.
4. batavus Lam.
   α. legitimus Rossm. (= U. batavus β. piscinalis m. olim. = U. piscinalis Ziegl.)
   β. riparius Rossm. (= U. batavus v. fusculus m. olim. = U. fusculus Ziegl. = U. riparius Pf.)
   γ. rivularis Rossm.
   δ. reniformis Rossm. (= U. reniformis Schmidt.)
   ε. ventricosus (δ. ventricosus Scholz Schl. Moll. S. 133.)
5. pictorum L. (ex emend. Nilss.)
   α. normalis Rossm.
   β. lacustris (= β. dubius Scholz, Moll. Schl. S. 127. = limosus Nilss.
6. tumidus Retz.
   α. normalis.

β. lacustris Rossm.

* decurvus (hieher: Rossm. Icon. H. VII., VIII. S. 41. t. XI. f. 542.)

XXV. *Cyclas Brug.*

1. rivicola Lam.
2. cornea Pf.
3. lacustris Drap. (mir noch sehr zweifelhafte Art.)
4. calyculata Drp.

XXVI. *Pisidium Pf.*

1. fontinale Pf.

β. roseum m. (= P. roseum Scholz Moll. Fauna v. Schl.) Dieses in meiner Mollusken-Fauna von Schesien früher als eigene Art aufgestellte Pisid. scheint doch nur als eine durch lokale Verhältnisse veränderte Form zu fontinale zu gehören; nur die rosenrothe Färbung des Thieres hat etwas Auffallendes. Da indess ein so gewiegter Mollusken-Kenner, wie Herr Hofrath Menke, an ihrer Haltbarkeit als Art zweifelt, füge auch ich mich mit Bereitwilligkeit seinem Ausspruch.

2. obtusale Pf.

Breslau, 20. Sept. 1851. *Dr. Scholz.*

Literatur.

Journal of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia. Vol. 1. Second Series. Philadelphia: pr. for the Acad. by Merrihew & Thompson. 1847—50. gr. 4. (Prt. 1. p. 1—94. Dec. 1847. Prt. 2. p. 95—190. Aug. 1848. Prt. 3. p. 191—274. Aug. 1849. Prt. 4. p. 275—356. Jan. 1850.) 43 Plates.

Die ältere, unter gleichem Titel von der oben genannten Academie herausgegebene Zeitschrift, davon das letzte Heft, Vol. 8. Prt. 2, 1842 herausgekommen, erschien in Octavformat. Diese Zeitschrift hat unsere Wissenschaft durch manchen werthvollen Aufsatz, zuerst von Lesueur, dann, und zumal von Say, und von Conrad bereichert. Die neue Folge, in Hinsicht auf Format, Papier, Druck, Zeichnung und Colorirung der Figuren so viel reicher und sorgfältiger ausgestattet als jene, scheint der älteren auch ihrem inneren Gehalte nach den Vorrang streitig machen zu wollen.

Wir haben hier nur über diejenigen Aufsätze dieses Bandes zu berichten, die in unser Fach schlagen.

Prt. 1 enthält nichts dahin Gehöriges.

Prt. 2. Art. 9. S. 111—134. Bemerkungen über die Eocene Formation und Beschreibung von 105 neuen Fossilien jener Periode, aus der Nähe von Vicksburg, Mississippi; mit einem Anhange. Von T. A. Conrad. Hierzu Pl. XI., XII. und XIII. Es sind folgende Conchylien-Arten beschrieben und abgebildet. Aus dem oberen Eocene der Prov. Mississipi Pl. XI. fig. 1 Dentalium mississippiense, 2 Fissurella mississipiensis, 3 Infundibulum trochiforme? 4 Solarium triliratum, 5 Bulba crassiplica, 6 Cypraea sphaeroides, 7 lintea, 8 Narica mississipiensis, 9 Sigaretus mississipiensis, 10 Natica mississipiensis, 11 vicksburgensis, 14 Scalaria trigintanaria, 12 Turritella mississipiensis, 16 caelatura, 13 Terebra divisurum, 15 tantula, 16 Pleurotoma (Brachytoma) porcellana, 17 mississippiensis, 18 servata, 19 (Brachytoma) congesta, 20 cristata, 21 (Clavatula) tantula, 22 (Clavicantha) tenella, 23 cochlearis, 24 eboroides, 25 (Clavatula) abundans, 26 rotaedeus, 27 decliva, 46 Phorus humilis, 28 Buccinum mississipiense, 29 Typhis curvirostratus, 30 Murex (Phyllonota) mississippiensis, 31 Melongena crassicornuta. Die Gattung Melongena will Verf. von Pyrula getrennt, zu

den Purpurinis gebracht und Fusus corona damit verbunden wissen. Fig. 32 Fusus (Hemifusus) spiniger, 34 mississippiensis, 33 vicksburgensis. Ficus mississippiensis, nicht abgebildet. Fig. 35 Chenopus liratus, 36 Ringicula mississippiensis, 37 Actaeon Andersoni, 38 Cancellaria mississippiensis, 39 funerata, 40 Triton crassidens, 41 mississippiensis, 42 abbreviatus, 43 Cassidaria lintea, 44 Cassis caelatura, 45 mississippiensis.

Pl. XII. fig. 1 Mitra conquisita, 2 mississippiensis, 3 cellulifera, 4 staminea, 5 Caricella (die neue Gattung, den Volutaceis angehörig, hier nicht definirt) demissa, 6 Oniscia harpula, 7 Turbinella protracta, 8, 9 Scobinella (mit Mitra verwandt) caelata, 12 Turbinella Wilsoni, 10 Avicula argentea, 11 u. 20 Loripes eburnea, 23 turgida, 13 Mactra funerata, 14 mississippiensis, 15 u. 17 Psammobia papyria, 25 lintea, 26 mississippiensis, 16 Cardium vicksburgense, 18 aversum, 19 Modiola mississippiensis, 20 Amphidesma mississippiense, 21 perovata, 22 Lucina perlevis, 27 Tellina pectorosa, 28 serica, 29 perovata, 32 vicksburgensis, 30 Corbula engonata, 31 intastriata, 33—35 alta.

Pl. XIII. fig. 1 Fulgoraria mississippiensis, 2 Turbinella perexilis, 3 Pholas triquetra, 4 Cypraea lintea, 5 und 37 Ostrea vicksburgensis, 6 u. 38 Oliva mississippiensis, 7 u. 10 Crassatella mississippiensis, 8 Cardium diversum, 9 Donax funerata, 11 u. 15 Arca mississippiensis, 12 Panopaea oblongata, 13 Cytherea astartiformis, 14 imitabilis, 16 mississippiensis, 17 sobrina, 18 perbrevis, 19 semipunctata, 20 Corbis staminea, 21 Chama mississippiensis, 23 Byssoarca lima, 32 mississippiensis', 36 protracta, 24 Pectunculus arctatus, 25 mississippiensis, 26 Nucula vicksburgensis, 29 serica, 27 Chama mississippiensis, 28 Kellia oblonga, 30 Lima staminea, 31 Pinna argentea.

Aus dem Eocene der Provinz Südcarolina sind folgende Arten abgebildet: Pl. XIV. fig. 1 Cerithium sili-

ceum, 2 Nucula mucronata, 3 caroliniensis, 4 subtrigona, 5 calcarensis, 6 Infundibulum carinatum, 7 Lithodomus caroliniensis, 8 Tellina subaequalis, 9 Cardita bilineata, 10 subquadrata, 11 subrotunda, 12 vigintinaria, 13 u. 14 Pecten elixatus, 15, 17 Pelagus Vanuxemi, 16 Turritella coelatura. — Aus dem unteren Eocene: fig. 18 Cytherea pyga, 19 lenis, 20 liciata, 21 eversa, 26 subimpressa, 22 Nucula claibornensis, 23 improcera, 31 parilis, 24 Cardita densata, 25 Fusus pachyleurus, (in vol. 8 p. 190 beschrieben), 27 Lithodomus claibornensis, 28 Cerithium solitarium, 29 nassula, 32 claibornense, 30 Mitra terebraeformis.

Prt. 3. Art. 15. S. 207—209. Beschreibung einiger fossilen und lebenden Conchylien-Arten der Ver. Staaten. Von T. A. Conrad. Folgende Arten aus dem oberen Eocene: Clavagella vicksburgensis, Fulgur nodulatum, Triton subalveatum werden hier durch englische Diagnosen charakterisirt; an lebenden Arten folgende: Siliqua floridana (Solecurtus fragilis var. Conr. in Proc. Phil. Ac. vol. 3), Lyonsia floridana (Osteodesma hyalina? a. a. O.), Cryptomya (neue Gattung, hier charakterisirt), Sphaenia californica Conr. J. Ac. Phil. vol. 7), Donax protracta, Venus intapurpurea, Pecten fuscopurpureus.

Art. 16, S. 210—214: Bemerkungen über Conchylien mit Beschreibungen neuer Gattungen und Arten. Von Demselben. Cassis cornuta und labiata will Vf. als Arten getrennt wissen. Die Synonymie dieser beiden Arten, so wie von Cassis tuberosa und flammea wird hier auseinander gesetzt und berichtigt. Von Triton tuberosus wird Kiener's gleichnamige Schnecke als Tr. pyriformis unterschieden. Triton variegatum Lam. trennt Vf., und wohl mit Recht, in drei verschiedene Arten: Triton Tritonis, nobilis und variegatus Conr. Es dürften jedoch die hier vom Vf. unter ersterm und letzterm, theils ungehörig allegirten Martinischen Figuren, 4. fig. 1277—79, sämmtlich

nur letztere Art darstellen, die bei Reeve gänzlich fehlt; und Favanne's Figuren, welche Vf. sowohl unter Tr. Tritonis, als unter Tr. nobilis aufgeführt, gehören nur jener an. Nautilus perforatus; Petricola californica (Saxicava cal. Journ. Ac. 7. Petricola arcuata Desh.), carditoides (Saxicava card. Journ. Ac. 7. an Petricola cylindracea Desh.); Siliqua Nuttallii (Solecurtus Nutt. Conr., S. maximus Gould, non Wood, Solen splendens Chenu), lucida (Solecurtus lucidus Conr., S. radiatus Gould, non Linn.); Trigonella (hier als eigene Gattung charakterisirt, im Journ. vol. 7 Untergattung von Cytherea) crassatelloides; Sanguinolaria Nuttallii (Psammobia decora Hinds). Für eine Muschel aus dem Miocene, welche Vf. für eine Pholadomya angesehen, die Deshayes mit Panopaea verbindet, schlägt er, als Gattungsnamen Margaritaria vor. Parapholas (hier zuerst als neue Gattung charakterisirt) californica (Pholas cal. Conr. in Journ. 7) Janelli (Pholas Janelli Desh.); Pecten fragosus.

Prt. 4. Art. 22. S. 275—280. Beschreibung neuer Süsswasser- und Meeresconchylien von Demselben. Folgende Arten sind, durch englische Diagnosen, charakterisirt und abgebildet. Pl. 37. fig. 1 Unio securiformis, 2 stagnalis, 3, 4 ogeecheensis, 5 rosaceus (dem ochraceus Say verwandt), 6 oratus (mit cariosus verwandt), 7 contrarius, 8 nucleopsis, 9 limatulus. — Pl. 38. fig. 2 Unio perplicatus. Conr. Proc. Ac. Phil. vol. 1. 1841 (= atrocostatus Lea Tr. Am. Philos. Soc. 1847), nodiferus, 7 plectophorus (plectophorus u. atratus Proc.), 11 mississippiensis; 1 Melania sublirata, 3 caelatura, 5 symmetrica, 6 perangulata, 9 nebulosa, 10 percarinata. Diese Süsswasserconchylien sämmtlich aus Georgien und dem Savanna. Folgende Meeresconchylien sind von der Küste Untercaliforniens und Peru's. Pl. 39. fig. 1. Solecardia (neue Gattung) eburnea, 2 Petricola sinuosa, 3 Pholadopsis (neue Gattung) pectinata, 4 Parapholas bisulcata, 5 Penitella

(die neue Gattung hier nicht als solche charakterisirt) Wilsonii, 6 Triton perforatus (= Tritonium nodosum, über dessen Synonymie vergl. Z. f. Mal. 1850. S. 189), 7 Oliva propatula. Ausser diesen sind auf gegenwärtiger Tafel noch folgende, in Prt. 3 nur durch Diagnosen charakterisirte Arten abgebildet: fig. 8 Donax protracta, 9 Venus intapurpurea, 10 Pecten fuscopurpureus, 11 fragosus. Sämmtliche Figuren sind meisterhaft ausgeführt und colorirt.

Art. 26. S. 301—309. Pl. 43. Beschreibung zweier Arten von Distoma. Von Joseph Leidy, M. D. Diese Entozoen-Gattung geht uns zwar an sich nicht näher an; die eine der hier aufgeführten Arten, Distoma vagans, fig. 2—16, hat jedoch in sofern ein Interesse für uns, als Verf. sie in Helix albolabris und Helix alternata entdeckte. Er fand sie im Herzbeutel dieser Schnecken auf, und traf deren sogar in einer einzigen gegen 56 Exemplare an. Sie ist in drei verschiedenen Entwickelungsstufen beschrieben und, sehr vergrössert, vortrefflich dargestellt.

Pyrmont. *Mke.*

Argonauta Gruneri Dunker.

A. testa parva, ovato-oblonga, celerrime accrescente, tenuissima, subdiaphana, colore sordide lacteo, partim subrufo tincta; carina utrinque rufo-nigricante, lateribus convexis, radiatim costato-rugosis, rugis parum prominentibus undulatis, irregulariter dichotomis; carina obtusa, rugosa, tuberculis minutis utrinque instructa; *tota superficie testae granulis arenaceis, in dorso frequentioribus, adspersa;* apertura oblongo-subquadrata, antice amplificata, emarginata. — Diam. testae max. s. longit. 22, altit. fere 13‴; long. apert. a carina usque ad sinum anticum 11, lat. apert. 10½‴. Habitat in Archipelago Australi, ad insulas »Marquesas« dictas; unicum hucusque vidimus specimen, quod exstat in collectione Cl. amici E. Chr. L. Gruner, Bremensis.

(Ausgegeben am 26. März 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1852.	Neunter Jahrgang.	Nr. 4.

Diagnoses Molluscorum novorum

scripsit

Guil. Dunker.

---

1. *Argonauta Kochiana* Dkr.

A. testa ovato-oblonga, rapide accrescente, tenui, lateribus convexa, radiatim rugata, rugis partim subfurcatis, partim pluries dichotomis, undulatis; carina lata plana, tuberculis acutis subcompressis numerosis marginem anteriorem versus confertis sensimque deminutis ornata; apertura subquadrato-oblonga; axi quartam fere testae partem occupante; colore pallide fusco in tuberculis majoribus nigricante.

Habitat in Mari Chinensi.

Specimen quod exstat, 28 lin. longum, 18 lin. altum; longitudo aperturae a carina ad spiram fere 18 lin., latitudo circa 12 lin. efficit.

Species nostra colore aliisque notis A. hianti Dillwyn (Descr. Cat. of Shells, vol. I. p. 334, Zool. of the Voyage of H. M. S. Samarang p. 3. Pl. I. 2. Pl. II. 2.) similis, sed tuberculis numerosis marginem anteriorem

versus diminutis et confertioribus, forma magis oblonga, rugis irregulariter dichotomis et marginem anteriorem versus distincte undulatis aliisque characteribus plane diversa. Ab Argonauta gondola Dillw. l. c. p. 335, Zool. Sam. p. 3. auriculis extrorsum prolongatis plane deficientibus facile distinguitur.

Denominata est haec species in memoriam beati Fr. Koch, seduli rerum naturalium investigatoris.

2. *Fusus squameus Dkr.*

F. testa ovato-fusiformi, acuta, anfractibus convexis, superne plano-concavis, angulatis, sutura profunda separatis, longitudinaliter plicatis, ultimo fere $^{2}/_{3}$ totius testae adaequante; costis transversis imbricato-squamosis, costa suprema maxima angulum formante; labro crenulato intus sulcato; cauda mediocri subumbilicata; canali aperto.

Long. fere 13‴, diam. max. 6‴.

Patria: Manila.

Testa huius speciei ovato-acuta, fere muriciformis, albida et flavescens, interrupte castaneo et fusco fasciata. Anfractus 8 convexi, superne concavi, angulati, ad longitudinem plicati; plicae superiorum anfractuum crassiores. Costae transversae aliquantulum distantes, squamis seu lamellis fimbriatis erectis instructae; harum costarum suprema maxima angulum distinctum format, ita ut spira gradata seu scalata appareat. Apertura ovata, sensim in canalem apertum transiens. Labrum crenulatum intus sulcatum. Cauda longiuscula subobliqua, fere recta.

Species Murici luculenti Reeve (Conch. icon. sp. 127) — qui, nostra opinione, melius ad Fusos numerandus est — similis, inprimis si respicis costas transversas squamiferas, spiram angulato-turritam seu gradatam aliasque notas.

3. *Mitra arenacea* Dkr.

M. testa elongato-ovata, subfusiformi, albida rufoque flammulata et variegata; liris transversis elevatis creberrimis granosis alternatim majoribus et minoribus sulcisque longitudinalibus confertis eleganter sculpta; anfractibus parum convexis ad suturam bene distinctam subangulatis; spira acuminata; apertura subangusta; labro obsolete crenulato; columella quinqueplicata. — Longit. 1″ 3½‴, diam. 4½‴, longit. aperturae 7‴.

Patria . . . . . . Ex Museo Cl. Gruner, Bremensis.

Species elegantissima habitu ad Mitram scabriusculam L. (L. Reeve Conch. ic. sp. 35.) aliasque cognatas accedit, sed ratio anfractuum et sculptura alienae. Anfractus 10 usque ad 11, ultimus dimidiam fere testae partem adaequans; tota superficies transversim crebricostata sulcisque longitudinalibus confertis exarata, ita ut testa granosa quasi arenacea appareat. In anfractu ultimo costae transversae 32 — 34 usque ad canalem numerantur. Apertura subangusta, basi vero aliquantulum dilatata. Columella quinqueplicata, plica quinta minima et obsoletissima. Pictura ut in aliis speciebus variabilis esse videtur. Specimen quod exstat, in anfractu ultimo fasciam fuscam latam et obscuram ostendit, praeterea testa colore albo flammulisque longitudinalibus fuscis et croceo-ferrugineis variegata est.

4. *Cyrena eximia* Dkr.

C. testa ovato-orbiculari, crassiuscula, concentrice striata, margine subrugosa, umbonibus tumidis antrorsum inclinatis, haud erosis, plicis obsoletis rugulosis irregularibus ab iisdem ad latus posticum decurrentibus; epidermide atrofusca marginem versus concentrice sublamellosa; facie interna alba; dentibus cardinalibus in utraque valva tribus majoribus bifidis, lateralibus valvae sinistrae haud

crenulatis, antico valde crasso breviore, dentibus medianis seu primariis aliquantulum approximato, dente postico remoto, longiore, subcompresso; ligamento peculiari crasso in dorso compresso et carinato. — Long. 3" 9'''. Mensurae ratio fere haec est: Long: alt: crass: = 100:84:67.

Habitat in flumine Progo prope Mangelang in insula Java, teste clar. G. Scheepmaker.

Species magna et peculiaris praecipue respectu habitu ad plicas rugulosas, ab umbonibus ad latus posticum decurrentes. Forma ovato-orbicularis fere subtetragona, margo cardinalis et basalis paene aequaliter curvati, margo anticus productus rotundatus, in regione lunulae sinuatus, margo posticus subtruncatus. Apices prominentes haud erosi circiter 2 lin. distantes, antrorsum inclinati; epidermis fere coriacea, concentrice striata, marginem versus sublamellosa, magna parte discessa, ita ut his locis color testae sordide albus eluceat, color vero niger, qui in regione umbonum conspicitur, in specimine exstante non est genuinus neque proprius, sed in limo ortus. — Dentium cardinalium trium in dextra valva posticus longissimus valde obliquus, medius brevior sunt bifidi, anticus minimus simplex est; dentes versa vice antici sunt bifidi, ultimus parvus compressus valde obliquus. Impressiones musculorum et linea palliaris haud insignes, illis Cyrenae (Veneri) Ceylonicae Chemn. aliarumque majorum specierum plane respondent. Color valvarum internus cretaceo-albus languidus et opacus, margo basalis et impressiones nitidi; margo cardinalis luteo maculatus. — Quoad formam species haec insignis Venerem Islandicam Linn. in mentem vocat.

5. *Unio Sumatrensis Dkr.*

U. testa ovali-oblonga, valde inaequilatera, concentrice striata et rugosa, parum ventrosa medio paulum compressa et obsoletissime granosa, postice producta rostriformi,

marginibus basali et cardinali fere aequaliter curvatis; umbonibus parvis erosis haud prominentibus, carina duplicata ab iisdem ad latus posterius decurrente; epidermide subolivaceo nigra; ligamento lineari; dentibus valde compressis parum arcuatis subcrenatis; margarita rubicunda posterius vivide irisdescente.

Long. 2'' 9'''. Long : alt : crass : fere ut 100 : 42 : 26.

Hab. in Ins. Sumatra (Dana Luar) una cum Unione macroptero Dkr.

Forma huius speciei fere eadem atque in Unione pictorum, sed minus ventrosa, et mediis in valvis paulum compressa est. Praeterea carina duplicata ab umbonibus decurrente, parte postica magis attenuata et margarita multo magis iridescente facile distinguitur. Ab Unione Osbeckii Phil. (Abb. III. p. 45. Tab. III. f. 1.) differt praesertim testa in regione umbonum haud corrugata, ligamento graciliore, colore et forma minus ventrosa.

6. *Unio Cumingianus Dkr.*

U. testa elongato-ovata, valde inaequilatera, subcompressa, in dorso parum curvata, ante umbones subsinuata, postice truncata, basi fere recta, concentrice striata et rugosa, postica valvarum parte plicis irregularibus subdichotomis et tuberculato-rugosis divergentibus instructa; umbonibus parvis haud prominentibus decorticatis; costa obsoleta ab iisdem ad baseos posticam partem decurrente; ligamento angusto longo parum prominente; epidermide fusco-nigra nitida; dentium cardinalium crenulatorum uno crasso, altero parvo; dentibus lateralibus longis imperfectis fere rectis; margarita alba coerulescente, in latere postico colore olivaceo maculata.

Long. 4'' 2'''. Long : altit : crass. = 100 : 40 : 18.

Patria Nova Hollandia. Communicavit Cl. H. Cuming.

Species insignis dentibus lateralibus perfectis carens, inter Margaritanas et Uniones quasi intermedia, forma

peculiari et pliciis rugisque divergentibus Uniones quasdam Americae borealis in mentem vocat.

7. *Unio Fokkesi Dkr.*

U. testa subtenui, concentrice irregulariterque striata, epidermide fusco-olivacea vestita, fere elliptica, antice subattenuata, postice latiore oblique truncata; margine cardinali et margine postico angulum obtusum formantibus; basi aequaliter curvata; umbonibus parvulis parum prominentibus decorticatis antrorsum inclinatis pliciferis, plicis 10—12 radiantibus basin versus evanescentibus; area lunulaque haud distinctis; ligamento parvulo angusto. — Dentes antici seu primarii utriusque valvae duo compressi et serrulati sunt, dentes postici longi et lamelliformes in sinistra valva duo fossulam seu sulcum formant, qui dentem valvae dextrae compressum recipit. Margarita opaca subcoerulea parum iridescens maculis subolivaceis designatur. — Specimen hic descriptum 1'' 5''' longum, 1'' altum et 7''' crassum est, ita ut haec ratio his numeris respondeat : 100 : 72 : 41.

Habitat haec species ad collectionem cl. F. A. Fokkes pertinens, in fluvio La Plata Brasiliae. Quod attinet ad umbones plicatos Unioni Rhuacoico Orbignyi e flumine Macacu Provinciae Rio Janeiro haud dissimilis, sed forma testae plane aliena.

8. *Cardium Reeveanum Dkr.*

C. testa ovata, oblique cordata, umbones versus subattenuata, margine cardinali antico valde curvata, colore flavo, marginem versus aurantio picta, radiatim costata; costis crassis rotundatis, medianis latioribus ruguloso-crenatis, anticis angustioribus subimbricatis, posticis imbricato-serrulatis; interstitiis profundis transversimque rugosis; umbonibus tumidis.

Alt. 2''. Ratio dimensionum fere haec est:

Alt : latit : crass. = 100 : 88 : 78.

Patria: Nova Hollandia. — Exstat in Museo cl. Gruner, Bremensis.

Species haec pulcherrimarum una est sui generis. Testa crassa, ovata, obliqua haud elongata costis 28 in dorso rotundatis instructa. Harum costarum medianae latiores et crassiores, basi plus minusve coarctatae, dorso lateribusque rugulosae, costae latera versus sitae sensim angustiores subimbricatae et serrulatae fiunt. Sulci profundi transverse rugosi mediocris latitudinis sunt. Color variabilis; specimen quod exstat, medio flavum fulvo et fusco variegatum, ad umbones albescens, marginem versus vivide aurantium. Facies interna alba costas latas planoconvexas sulcis angustis separatas ostendit. Margo fortiter crenatus aurantius.

Species Cardiis rugoso Lam. et subrugoso Sow. maxime affinis.

9. *Spondylus sanguineus Dkr.*

Sp. testa fere rotundato-trigona, obliqua, solida, subventrosa, sanguinea, marginem lateraque versus sanguineo et castaneo tincta lateribusque lineis fuscis interruptis ornata; concentrice rugosa, longitudinaliter crebrisulcata et costata, costis inaequalibus maximam partem muticis, nonnullis granuliferis et subimbricatis; umbonibus valde inaequalibus; valva superiore convexa, umbonem parvum et subacutum versus subgibbosa; valva inferiore apicem acutum versus profunda; area cardinali trigona albida plana valde producta sulco obliterato partita, striga subfusca utrinque signata; auriculis parvis. — Longit. ab apice ad marginem basalem 1'' 7½'''; latitudinis plane eadem dimensio.

Patria ignota. Exstat in collectione ornat. G. Schepmaker Amstelodamensis.

Species cum forma tum sculptura et colore valde insignis, in coralio quodam affixa erat.

Facies interna albida, margo ruber utrinque crenulatus, basin versus plicatus. Cardo normalis.

10. *Solen Timorensis Dkr.*

S. testa lineari, recta, perlonga, aurantio purpureoque picta, extremitate antica oblique truncata, margine simplice acuto extus minime sulcato, angulo inferiore acuto; extremitate postica opposite truncata, margine cardinali et basali fere parallelis. — Long. baseos 4″ 9‴, long. marg. cardinalis 4″ 5¼‴, altit. ad marg. ant. 8‴, ad marg. post. 8¾‴.

Patria insula Timor. Exstat in coll. cl. Scheepmaker.

Species, ut videtur rara, margine antico et postico divergentibus valde insignis. Basis cum margine antico angulum acutum circiter 74 graduum format, angulus qui respondet posticus fere 84 gradus efficit. Margo basalis et cardinalis recti; testa postice paulo altior est. Cardinis structura et interna facies ut in plerisque speciebus cognatis.

11. *Macha Scheepmakeri Dkr.*

M. testa ovali oblonga, solida, convexa, utrinque rotundata, concentrice rugoso-striata plicis obsoletissimis radiantibus decussata, medio compressa, plica obliqua ad basin decurrente coarctata; umbonibus antemedianis obtusis paulo prominentibus; ligamento crasso. — Long. 3‴. Long : alt : crass : fere ut 100 : 45 : 28.

Patria ignota. Exstat in mus. cl. Scheepmaker Amstelodamensis.

Cardo haud medianus, margini antico paulum approximatus; in valva dextra dentes duo valde erecti, acuti, posticus magis obliquus, in sinistra unus compressus. Nymphae prominulae. Impressiones musculares fere ovato-

rotundatae, antica minor subprofunda, supra eam impressio parva subtrigona; impressio pallialis fere eadem atque in Solene strigilato Linnaei, sed magis a margine basali distans. Striae incrementi concentricae inaequales, ad latera partim rugulosae et confluentes a striis obsoletissimis radiantibus decussatae sunt, ita ut superficies subcoriacea appareat. Color testae sordide albidus; epidermis subolivacea.

Inter omnes quae hucusque innotuere species haec nostra Soleni coarctato L. simillima, sed margine cardinali fere recto, striis obsoletis plurimis ab umbonibus radiantibus, denticulis utriusque valvae obliquis et denique magnitudine insigni plane diversa.

Pro Solene strigilato Linnaei Okenus jam anno 1815 nomine Macha usus est. (Cfr. Allgem. Naturg. V. 1. p. 298.) = Solecurtus Blainv. 1824.

12. *Aulus Winterianus Dkr.*

A. testa ovali-oblonga, antice paulo latiore, utrinque rotundata; basi sinuata, plano-convexa, solida, concentrice striata, sordide alba, mediis in valvis subdiaphana, costa crassa obliqua usque ad impressionem palliarem decurrente, umbonibus prominulis tertiam testae partem occupantibus; ligamento prominente.

Long. fere" 3. Demensionum ratio in specimine quod exstat plane haec est: long: alt: crass: = 100: 40: 20.

Habitat rarissima ad litus Javanicum. Communicavit cl. Winter.

Cardo in utraque valva bidentatus, in dextra dens anticus compressus ovatus suberectus, posticus productus valde obliquus, in sinistra dentes eadem fere forma divergentes irregulariter foveolati ut recipiant dentes valvae sinistrae. Nymphae prominentes. Costa erecta valde crassa cardini adnata, oblique decurrit usque ad impressionem palliarem. Impressiones musculares leves, antica

ovato-acuta, aream ante costam fere omnino occupat, postica ovato-trigona. Sinus palliaris magnus rotundatus ultra mediam testam productus. Angulus palliaris acutus et linea margini basali parallela in quinta fere testae parte desinit.

12. *Aulus pulchellus* Dkr.

A. testa oblongo-ovali, utrinque rotundata, compressa, livida et pallide violacea, radiis tenerrimis strigilatis ab umbonibus ad marginem basalem decurrentibus; antice et postice laevissima; cardine valvulae dextrae unidentato, sinistrae bidentato; costa utriusque valvae, a cardine usque ad basin decurrente.

Patria: Japonia.

Testa 1″ $2^1/_3$‴ longa, 5‴ alta; tenuis, fragilis, nitidissima, diaphana, utrinque aequaliter curvata fere elliptica. Superficies glaberrima, epidermide pallide cornea vestita; striae tenerrimae ab apicibus radiantes sub lente transversim strigilatae. Cardo valvulae dextrae denticulo bifido subtrigono, sinistrae dentibus duobus acutis, qui denticulum illum valvae dextrae recipiant, instructus. Apices acuti haud prominentes in specimine quod exstat circiter 4‴ a margine antico remoti; intus valvulae costa alba in externa facie translucente notatae sunt. Impressiones musculares et impressio palliaris leves et obsoletae fere omnino eadem atque in Solene radiato L. Chemn. 6. f. 38. 39.

Haec et antecedens concha ad genus Aulus (αὐλός, tubus, scapus) referendae sunt, quod clarus Okenus anno 1815 a Solenibus disjunxit, Solenem radiatum Linnaei pro forma typica respiciens. Nomen Siliqua anno 1811 a Mühlfeldio creatum non adoptandum est, quoniam Siliqua teste Herrmannsen, jam anno 1694 a Tournefortio Papilionacearum generi impositum erat. Nomen Leguminaria, quod plures viri docti adoptant, anno 1817 a Schumachero creatum et nomen Machaera (μάχαιρα culter laniarius)

multo serius (anno 1841) ab Aug. Gould (Rep. Invert. Mass.) usitatum est.

14. *Thracia Scheepmakeri Dkr.*

T. testa ovato-oblonga, subinaequivalvi, inaequilatera, tenui, antice inflata, postice subcompressa, striis rugisque incrementi concentricis instructa; margine cardinali utrinque declivi, antice rotundata, postice producta, attenuata, rotundato-truncata, basi latus posticum versus subsinuata; umbonibus inflatis incurvis, umbone valvae dextrae emarginato; carina obtusa, obsoletissima ab umbonibus ad baseos posticam partem decurrente.

Long. 2'' 3'''. Long., alt. et crass fere haec est ratio 100 : 67 : 52.

Patria ignota.

Species peculiaris, ut putamus, rara. Testa antice gibbosa, latere postico longiore, attenuata paullo compressa, et rotundato-truncata, tenuis, albo luteoque grisea, rudimentis epidermidis subolivaceae obtecta. Callus nymphalis in utraque valva paullum prominens. Umbones inflati, recurvi, se invicem tangentes; umbo valvae dextrae rotundato-emarginatus, qui umbonem valvae alterius recipiat. Impressiones musculares et impr. palliaris levissimae omnino in reliquas Thracias quadrant, sed vix conspiciuntur.

15. *Arca venusta Dkr.*

A. testa oblique ovata, subtrigona, valde inaequilatera, parum tumida, tenui, subgibbosa, lutro alba, ad umbones aurantia, radiatim costata et striata, utrinque rotundata, latere antico brevissimo attenuata, postico producta, dilatata, compressa; margine cardinali et postico linea curvata conjunctis; umbonibus prominulis haud distantibus, margini antico valde approximatis.

Longit. fere 11'', altit. maxima, quae circa ad 2/5 longitudinis testae sita est, 6''' efficit.

Haec Arcarum species singularis praesertim forma sua oblique ovata subtrigona, valvulis valde inaequilateris et carinis omnino deficientibus facile dignoscitur. Testa tenuis costis radiantibus antice gracilibus et confertissimis, ad latus posticum magis magisque crassioribus et distantibus 35—40 instructa est; praeterea interstitia subtilissime et elegantissime striata sunt. Color luteo-albus ad umbones aurantius; ligamenti area elongata, angustissima. Cardo denticulis gracilibus utrinque obliquis munitus. — Totam testam nudam esse et epidermide omnino carere dolendum est. Fortasse nostra species ad aetatem adultam nondum pervenit.

16. *Pinna trigonium Dkr.*

P. testa triangula, subconvexa, medio obtuse carinata, grisea nigroque livida, longitudinaliter costata, costis inaequalibus partim subundulatis 24—26, toto margine ventrali medio subsinuato, oblique plicato; latere posteriore truncato et lamelloso.

Longit. speciminis quod exstat maximi fere 7″, latit. 3″ 3‴, crass. circa 1″.

Patria: Indiae orientales.

Species ut videtur hucusque plane ignota, forma fere regulari triangula insignis est. Valvae subconvexae, tenues, nitidae, diaphanae, subvitreae et (quod in multis speciebus observare potes) medio obtuse carinatae sunt, carinae vero marginem posticum versus evanescunt. Margo dorsalis fere rectilineus ad apicem tantummodo subsinuatus; margo ventralis medio paullum sinuatus, cum margine posteriore, qui medio quoque paullum emarginatus est, prope angulum rectum format, angulus vero, quem linea dorsalis et ventralis includunt, circa gradus 30 efficit. Color griseus, subruber, mediis in valvis, praesertim latera versus, nigro-lividus. Testae superficies costis longitudinalibus inaequaliter distantibus, partim subundulatis

sculpta est, sed marginem ventralem et posticum versus sensim obscuriores et obsoletae fiunt. Praeterea concha postico latere lamellis tenuissimis transversis, margine vero ventrali plicis latis obliquis instructa est.

17. *Venus (Cytherea) Creplini Dkr.*

V. testa ovata, subtrigona, plano-convexa, antice rotundata, postice acutiuscula, laevi, albida, marginem versus lutescente, radiis binis fuscis interruptis picta; area parvula vix distinguenda; ligamento parvulo et brevissimo; lunula paullum elata, lanceolata, linea levissime impressa utrinque terminata; umbonibus minimis, acutis, incurvis et prominulis; dentibus cardinis validis, postico utriusque valvulae elongato et crenato.

Long. 7‴. Ratio mensurae fere haec est: Long: altit: crass. = 100 : 74 : 45.

Patria ignota. Exstat in Museo Gryphico et in nostra ipsa collectione.

Concha pro cardinis formatione ad Cythereas pertinet. Testa parvula, crassa, solida, ovata fere trigona, subaequilatera, parum convexa, laevigata primo adspectu cum Tellina Baltica L. similitudinem quandam offert. Testa pallide lutea ad umbones albida lineis duabus fuscis interruptis interdum evanidis ab umbonibus radiantibus ornata et epidermide pallide cornea subvitrea omnino diaphana induta est. Facies interna flavo-albida; margo dorsalis posticus castaneo maculatus.

18. *Marginella Burchardi Dkr.*

M. testa ovato-oblonga, basin versus parum attenuata, crassa, solida, laevigata, flavescente subcarnea; spira brevissima conica obtusiuscula; labro albido valde incrassato, intus laevi superne subsinuato, ad basin excavato, varice parvulo lacteo adnato; columella quadriplicata; faucibus flavo aurantiis.

Long. 1'', latit. 6½'''.

Patria ignota.

Species quoad spiram Marginellae amygdalae Kien. aliisque nonnullis similis, habitu vero toto et magnitudine inter omnes quas novimus Marginellas cum Marg. coerulescente tantummodo comparari potest, a qua tamen differt testa multo solidiore, labro valde incrassato quasi bivaricoso, apertura angustiore aliisque notis.

19. *Cassis glabrata Dkr.*

C. testa elongato-ovata, tenuicula, evaricosa, nitida, lactea, maculis nonnullis pallide castaneis prope suturam ornata; spira subacuminata; apice obtusiusculo; anfractibus septenis convexis, sutura distincta divisis, superioribus transversim idque leviter sulcatis, ultimo glabrato, fere ⅔ totius longitudinis testae adaequante; columella valde contorta superne laevigata, inferne subrugosa, basi triplicata; labro tenui reflexo acute dentato, dentibus superne et inferne evanescentibus; apertura elongata, subarctata. — Alt. 2'' 5½'''. Alt : lat. = 100 : 55.

Habitat peculiaris et rara haec species ad litus insulae Zanzibar unde duo, ni fallor, specimina reportavit beatus Alb. Rodatz. Proxime affinis est Cassidi turgidae Reevei, sed habitu graciliore, spira multo longiore, apertura angustata, anfractibus superioribus transversim sulcatis et labro unicolore maculis castaneis omnino carente satis differre videtur.

(Schluss folgt.)

Nothwendige Vertauschung einiger Namen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Unter den von Lowe in Ann. and Mag. nat. hist. IX. p. 112 aufgestellten neuen Arten von Madera befin-

den sich mehre, welche ihre Namen wechseln müssen. Es sind dies:

1. *Vitrina Behnii Lowe.* Wenn auch schon in den Prim. Faun. Mader. abgebildet, muss doch der Lowesche Name dem 1846 mit Diagnose publizirten Namen *V. Ruivensis Couth.* weichen, da jene Abbildung nur mit *V. Lamarckii var.* bezeichnet ist.

2. *Helix Gueriniana Lowe.* Der Name kann nicht wohl neben *H. Guerini Pfr.* bestehen; ich habe sie daher als *H. semiplicata* im Manuscripte meines Supplementes eingetragen.

3. *Helix calathus Lowe* = *H. stephanophora Desh.* in Fér. hist. I. p. 111. n. 152. t. 90. f. 8.

4. *Helix Albersii Lowe* würde ebenfalls der *H. Albersiana Pfr.* 1850 weichen müssen, ist aber nur Var. von *H. Bulveri Wood.*

5. *Helix juliformis Lowe* = *H. coronata Desh.* in Fér. hist. I. p. 71. n. 94. t. 69. K. f. 1—4.

Ausserdem sind u. a. zu berichtigen:

6. *Helix grandis Pfr.* Der Name ist von Serres 1827 für eine fossile Art präoccupirt; ich nenne die meinige nun: *H. colossea.*

7. *Helix disculus Pfr.*, welche ich (Zeitschr. f. Mal. 1850. S. 153) wegen *H. disculus Desh.* als *obtusangula* umtaufte, ist = *exaequata Gould.*

8. *Helix Koreana Pfr.* in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 72. wird *H. Herrmanseni Pfr.* wegen *H. coreanica Ad. et Reeve.*

9. *Bulimus monilifer Reeve* wird *B. indistinctus Pfr.*, wegen der Priorität des *B. moniliferus Gould.*

10. *Bulimus bacterionides Sow.* Conch. Ill. & *Reeve* Conch. ic. n. 482. t. 68 (*nec* Orb.) wird *Achatina confusa Pfr.*

11. *Cyclostoma disjuncta Moric.* wird *C. Moricandi Pfr.*, wegen der gleichnamigen fossilen Art von Matheron.

12. *Cyclostoma plicatum Gould* wird *C. Apiae Récluz* in Journ. Conch. 1851. II. p. 213, wegen der gleichnamigen fossilen Art von Verneuil.

13. *Cyclostoma decussatum Sow.* Thes. Suppl. wird *C. Reeveanum Pfr.* wegen Lamarck's Priorität. Ich habe zwar die Vermuthung aufgestellt, dass Müller's *Nerita lunulata* wohl mit *C. decussata Lam.* identisch sein möge, da auf diese Art die von Müller gegebenen Charaktere am besten zu passen scheinen, indessen ist meine Vermuthung schwerlich zu beweisen, und *Cycl. lunulatum Müll.* wird wohl nach wie vor, gleich dem *C. fimbriatum Schum.* eine zweifelhafte Art bleiben, welche man nicht ohne Weiteres einem fremden Stamme aufpfropfen darf, sei es nun, nach meiner Meinung, das *C. decussatum Lam.*, oder, nach Mörch's Ansicht, das *C. Auberianum Orb.* — Aus demselben Grunde muss

14. *Cyclostoma fimbriata Lam.* mit dem Namen *C. undulatum Sow.* bezeichnet werden, weil der Name *C. fimbriatum Schum.* derjenigen Art gebührt, welche Schumacher nach Chemnitz's Abbildung als *Annularia fimbriata* bezeichnet hat, wenn wir auch bis jetzt noch nicht sicher sind, zu welcher unter mehren nahe verwandten Arten Chemnitz's Figur gehört. — Dass die als *C. fimbriata Lam.* von Quoy und Gaimard, so wie auch von Delessert abgebildete Schnecke nicht dahin, sondern zu *C. Listeri Gray* gehört, geht aus den Beschreibungen deutlich hervor.

(Ausgegeben am 12. Mai 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1852. Neunter Jahrgang. Nr. 5.

Literarische Anzeige.

Vom Dr. Th. Menke.

I. Matériaux pour servir à une énumération aussi complète que possible des ouvrages publiés sur l'histoire naturelle, dès les tems les plus anciens jusqu'à ce jour, et que je me propose d'éditer plus tard sous le titre de Bibliothèque zoologique et paléontologique. *Ls. Agassiz.* Premier fascicule. Académies et A—C. feuill. 1—42. Neuchatel, en Mai 1842. — 2e. fasc. C—G. feuill. 43—106. ib. Juin. 1843. — 3e. fasc. H—S. feuill. 107—251. ib. Avril. 1844. — 4e. fasc. S—Z. feuill. 252—281. ib. Mai. 1845. in Folio.

II. Bibliographia Zoologiae et Geologiae. A General Catalogue of all Books, Tracts and Memoirs on Zoology and Geology. By Prof. *Louis Agassiz*, Corr. Memb. Br. Ass. Adv. etc. Corrected, enlarged and edited by *H. E. Strickland*, M. A. F. G. S. etc. Vol. I. containing Periodicals, and the Alphabetical List from A. to Byw. London: Pr. for the Ray Society. 1848. gr. 8. XXIII und 508 S. Eleg. Sarsenetband; oben mit Goldschn.

III. Bibliotheca historico-naturalis. Verzeichniss der Bücher über Naturgeschichte, welche in Deutschland, Scandinavien, Holland, England, Frankreich, Italien und

Spanien in den Jahren 1700—1846 erschienen sind. Von Wilhelm Engelmann. Erster Band. Bücherkunde. Hülfsmittel. Allgemeine Schriften. Vergleichende Anatomie und Physiologie. Zoologie. Palaeontologie. Mit einem Namen- und Sachregister. Leipzig; Verlag von Wilh. Engelmann; Paris, Fr. Klincksieck. 1846. gr. 8. VIII. und 768 S.

Wer nur irgend je einmal eine Zeitlang ernstlich mit literarischen Nachforschungen beschäftigt gewesen ist, der wird sicherlich den Werth reichhaltiger und zuverlässiger bibliographischer Werke und die Mühe und den Fleiss, der darauf verwendet worden, zu würdigen wissen. Für die Naturgeschichte überhaupt sind dergleichen Werke unentbehrlich, und für die Zoologie insbesondere. Soll darin Alles zusammengefasst werden, was nicht nur an selbstständigen Büchern, sondern auch an Dissertationen und an Abhandlungen in Gesellschaftsschriften und in aller Länder Staaten, jemals und bis auf die neueste Zeit, herausgekommen ist, so ist Vollständigkeit bei einem solchen Unternehmen unerreichbar; es würde solches, selbst wenn es auch nur bis zu einem gewissen weit hinter uns liegenden Zeitpunkte durchgeführt werden sollte, immerhin mit den äussersten Schwierigkeiten verknüpft sein.

Um so mehr sind der Muth und die Beharrlichkeit zu erkennen, mit welchen Hr. Prof. Agassiz, damals noch in Neuchatel, seitdem in Boston, das unter I. aufgeführte Werk unternahm und ausführte. Der Titel besagt, dass dasselbe nur der Vorläufer eines vollständigeren Werkes sein sollte, und in den kurzen Vorberichten auf den die Titelblätter vertretenden Umschlägen der Hefte ersucht der Vf. alle in der Literatur der betreffenden Fächer bewanderten Gelehrten, ihn für das in Aussicht gestellte vollständigere Werk mit Beiträgen zu unterstützen. Das vorliegende Werk ist, als sogenanntes gedrucktes Manuscript, in den Buchhandel nicht gekommen,

sondern nur vom Vf., an seine literarischen Freunde, versendet werden. So erhielt auch ich dasselbe damals, unter der Nr. 45, zugestellt. Der Text ist, auf einzelnen Folioblättern, so gedruckt, dass von jedem Blatte immer nur eine Seite und diese auch jedesmal nur zu einem Drittheile bedruckt ist, indem eine ein Drittheil einnehmende Columne die Mitte der Seite, der Länge nach einnimmt, und rechts und links neben derselben eben so viel Raum zu Nachträgen offen gelassen ist.

Die ersten 16 Blätter nehmen die Titel der Sammelschriften von Akademien, gelehrten Gesellschaften und Vereinen, nach den Ländern, in welchen sie herausgekommen, ein; und diess ist, wie der Vf. selbst gesteht und wie die dermalige Lage des Hrn. Vfs. es auch nicht wohl anders erwarten liess, die schwächste Partie des Werkes. Den ganzen übrigen Theil füllen, in alphabetischer Reihenfolge, die Titel aller dem Vf. irgend bekannt gewordenen, im Gebiete der Zoologie und Palaeozoologie — Physiologie und Anatomie sind nicht ausgeschlossen — erschienenen Bücher, Abhandlungen und Aufsätze.

Es ist in der That zu bewundern, wie es dem Vf. möglich war, neben so vielen anderen erheblichen wissenschaftlichen Arbeiten, die ihn damals beschäftigten, eine so reichhaltige Uebersicht zu Stande zu bringen. Eine nähere kritische Erörterung des Werkes lassen diese Umstände und die liberale Art der Herausgabe desselben nicht zu. Für das Fach der malakozoologischen Literatur hätte ein handschriftliches Repertorium, das ich vor 25 Jahren begonnen und seitdem fortgeführt habe, noch manchen Beitrag zu der angekündigten neuen Ausgabe liefern dürfen, hätte der Vf. sich nicht bald nach Beendigung jener ersten Ausgabe nach Boston hinüber gesiedelt; doch muss ich anderseits auch dankbar anerkennen, schon manchmal die begehrte Zurechtweisung aus seinem Werke erlangt zu haben.

H. Die verheissene vervollständigte Ausgabe des eben angezeigten Werkes würde vielleicht lange auf sich haben warten lassen, hätte nicht die, im Jahre 1844, in London gestiftete, Ray Society, den Werth jenes Vorläufers und die Unentbehrlichkeit eines derartigen Sammelwerkes überhaupt erkennend, die Herausgabe desselben übernommen. Sie hat Hrn. Agassiz's eigene reiche Nachträge in Empfang genommen, und den zumal als Ornitholog und auch als Literat rühmlichst bekannten Hrn. Strickland mit der weiteren Ausarbeitung und Redaction beauftragt. Dieser hatte, der Vorrede zufolge, schon lange vorher, ebenfalls, zu eigenem Gebrauche, ähnliche Collectaneen zusammengetragen und sich ausserdem des Versprechens weiterer Beiträge von anderen Gelehrten zu erfreuen. Bei der Ungewissheit, in welcher der Titel mancher geologischen (geognostischen) Schrift lässt, ob darin auch Paläozoologisches vorkommt, und der Unmöglichkeit, sämmtliche geognostische Werke dieserhalb zuvor zu durchsuchen, sind diese sämmtlich mit aufgeführt worden, und diesem gemäss hat eben sowol der Inhalt eine Erweiterung, als der Titel eine Abänderung erfahren. Wenn der Herausgeber, wie er versichert und auch zu erwarten stand, solche Titel, welche Hr. Ag. nur aus Anzeigen zu entlehnen und in der Sprache der die Anzeige enthaltenden Zeitschrift (z. B. der Isis, Férussac's Bull. d. sc. nat. u. a.) wiederzugeben genöthigt war, stets in der Sprache des Originals, wenn ihm dieses irgend zugänglich war, herzustellen suchte, so ist zu verwundern, dass solches bei Abhandlungen, die in Zeitschriften befindlich sind, welche so inhaltsreich und werthvoll sind, als z. B. Wiegmann's Archiv f. Ng. und Schweigger-Seidels Jahrb. d. Chemie und Physik, nicht statt haben konnte; so stehn Abhandlungen und sogar selbstständige Schriften unseres Landsmannes Gustav Bischof (unrichtig steht Bischoff), welche deutsch erschienen, theils unter englischen und

französischen Titeln, einige Schriften Blainville's unter deutschen, Beyrich's Dissert. de Goniatitis rhenanis. (Berolin. 1837. 4.) nur unter französischem und englischem Titel aufgeführt. Auf die richtige Angabe der Vornamen ist viele Sorgfalt verwendet; und es ist wol mehrentheils der Ungebühr mancher Schriftsteller, ihre Vornamen nicht anzugeben, beizumessen, wenn solche hie und da fehlen. Dass die chronologische Reihenfolge der unter den Schriftstellern aufgeführten Schriften nicht möglichst hergestellt worden, ist um so mehr zu beklagen, als den citirten Bänden oder Heften der verschiedenen Zeitschriften nur selten das Jahr der Herausgabe beigefügt worden ist, und diese Ungelegenheit wohl hätte durch Signaturen, die nur der Buchdrucker, beim Satze, zu berücksichtigen hatte, ohne die Mühe des Umschreibens, hätte vermieden werden können.

Uebrigens verdient die auf die Redaction und insbesondere auf die Vervollständigung des Materials verwendete Sorgfalt die vollste Anerkennung; und wenn ich unter den Zeitschriften nicht auch die für Malakozoologie, und unter den diese Wissenschaft betreffenden Schriften die von Aleron, Aradas und Maggiore, Arnault, Assmann, Bligh, Bréey, Al. Braun, Brisson, Burrough, Buvignier nicht verzeichtet fand, so bot sich hingegen doch auch Manches dar, was mir bis dahin unbekannt geblieben war, und der in der Vorrede verheissene Nachtrag wird das Fehlende zu ergänzen unzweifelhaft mit Sorgfalt bemühet sein.

Die ungestörte Fortsetzung und baldige Beendigung dieses äusserst nützlichen Werkes ist überaus wünschenswerth. Ob dasselbe auf dem Wege des Buchhandels bezogen werden kann, ist mir unbekannt. Das vorliegende Exemplar habe ich der Bibliothek des Musei der Stadt Bremen entliehen. Papier und Druck sind ausgezeichnet, die typographische Ausstattung überhaupt aber

wol nur zu kostbar, um dem Werke die verdiente Verbreitung zu gewähren.

Das unter III aufgeführte bibliographische Werk wird zwar längst im Besitze aller Zoologen sein, die das literarische Quellenstudium lieben; auch ward der Werth desselben bereits bei Gelegenheit der Vs. d. N. u. Ä. in Kiel, 1846, in der besondern Section für Malakozoologie anerkannt, und ist dasselbe, gelegentlich, auch schon in unserer Z. f. M. allegirt worden; es dürfte ihm indess, hier, auch eine besondere Anzeige gebühren.

Die Verlagshandlung hatte die Herausgabe desselben in Verbindung mit einem Fachgelehrten (der nicht genannt worden) unternommen, und diese Verbindung hat dem Werke zum grössten Vortheile gereicht. In der That bietet dasselbe nicht nur eine höchst genaue, den Büchern autoptisch entnommene Angabe der Titel, der Anzahl der Bände, der Seiten, der Tafeln, die dieselbe bilden, der Verlagsorte, der Verleger, auch wenn der Verlag auf andere übergegangen ist, und der Preise, sondern auch eine höchst angemessene systematische Vertheilung des Stoffes, eine bündige Inhaltsanzeige und vollständige Namen- und Sachregister dar, und Format und Druck sind so vortheilhaft gewählt, dass der reiche Inhalt eine leichte Uebersicht gestattet und auf ein verhältnissmässig geringes Volumen hat beschränkt und also auch der Preis so mässig hat gestellt werden können, dass dieser der Anschaffung nicht im Wege stehen dürfte.

Das Ganze ist in drei Hauptabschnitte vertheilt: Hülfsmittel, Geschichte der Naturwissenschaften und Werke über besondere Thierclassen. Unter Hülfsmitteln stehen Bücherkunde, Museen und Naturaliensammlungen, Taxidermie und Mikroskopie, unter Geschichte der Naturwissenschaften Schriften gelehrter Gesellschaften und vermischte naturhistorische Schriften, unter Zoologie vergleichende Anatomie und Physiologie, vermischte zoolo-

gische Schriften, Werke über besondere Thierclassen und Werke über vorweltliche Thiere (und Pflanzen) aufgeführt.

Unter den Werken über besondere Thierclassen bilden die Weichthiere die sechste Abtheilung; diese nimmt S. 444 — 468 ein und zerfällt, gleich den Abtheilungen der übrigen Thierclassen, in inländische und ausländische Werke, führt jedoch nur die eigens diese Thierclasse betreffenden selbstständig herausgekommenen Schriften auf; was in dieser Abtheilung sich nicht vorfindet, muss dann, mit Beihülfe der Register, im zweiten Hauptabschnitte aufgesucht werden, in welchem sich so wohl unter den Schriften gelehrter Gesellschaften, als unter den vermischten naturhistorischen Schriften der Inhalt der besonderen Theile oder Abhandlungen, soweit dieser die Aufgabe des vorliegenden Werkes angeht, angedeutet findet. Mit besonderm Danke ist die grosse Mühe zu erkennen, mit welcher jedem Bande nicht nur der einzelnen Werke, sondern auch der Gesellschafts- und Zeitschriften sowohl die Jahreszahl, als die Anzahl der hinzugehörigen Kupfertafeln beigefügt worden ist. Das Werk entspricht dem Zwecke vollkommen und ist daher sehr empfehlenswerth.

Mke.

---

1. Doublete Konchylien des akademischen zoologischen Museums in Heidelberg. (Januar 1843.) Gross Quart. 3 Seiten, jede von 3 Spalten.
2. Preiss-Verzeichniss ausländischer Konchylien, welche einzeln verkauft werden bei dem akad. zool. Museum in Heidelberg. August 1844. Ebenso.
3. Preiss-Verzeichniss ausländ. Konchylien, welche einzeln käuflich sind bei dem akad. zool. Museum in Heidelberg. Nr. III. Juli 1845. Folio. 3 Seiten, jede von 3 Spalten.
4. Preiss-Verzeichniss ausl. Konchylien, welche einzeln

verkauft werden bei dem zool. Museum der Universität Heidelberg. Nr. IV. April 1847. Gross Octav. 8 Seiten, jede von 2 Spalten.

5. Preiss-Verzeichniss u. s. w. Nr. V. Jänner 1850. Ebenso.

6. Preiss-Verzeichniss u. s. w. Nr. VI. Juli 1851. Lexicon-Octav. 8 Seiten, jede von 2 Spalten.

Die obigen Verzeichnisse enthalten, wie aus den aufgeführten Titeln erhellet, die Conchyliendoubletten des zoologischen Museums der Universität Heidelberg. Es lässt dieses solche kauf-, oder, unter Umständen, tauschweise ab. Die letzten Ausgaben des reichhaltigen Verzeichnisses enthalten die Arten in systematischer Reihenfolge aufgeführt. Hinter jeder Art ist der Name des Auctors (dieser nur nicht immer ganz genau) und der Fundort, so wie auch der Preis, für welchen die Exemplare abgelassen werden, angegeben. Die Arten stammen aus verschiedenen Weltgegenden ab; sie sind mehrentheils direct, von den Auctoren, oder, durch Vermittelung zuverlässiger Gewährsmänner, aus ihrer Heimath bezogen worden, theils mit Originalbestimmungen, von Adams, Morelet, Pfeiffer, Philippi, Redfield u. a. ausgestattet.

Schon mehrmals haben diese Verzeichnisse bis dahin unbeschriebene Arten dargeboten und verbreitet, und zur Begründung des Prioritätsrechtes einzelner Namen neuer Arten beigetragen. Das Institut durch die ebenso unermüdliche, als einsichtsvolle Betriebsamkeit des Hrn. Hofraths und Professors H. G. Bronn, in Heidelberg ins Leben gerufen, hat sich bereits ein in jeder Hinsicht unbedingtes Vertrauen erworben, und verdient in der That die vollkommenste Anerkennung und Empfehlung.

Pyrmont. Mke.

Aviculacea nova.

Descripsit

Dr. Guil. Dunker.

---

1. *Avicula spadicea Dkr.*

A. testa tenuissima, valde fragili, oblongo-elliptica, obliqua, aliformi, inaequivalvi, unicolore rufa, fusca vel subfulva, tenerrime striata, interdum obsoletissime radiata; rostro valvae dextrae parvulo obtuso plus minusve declivi, confertim-lamelloso, valvae sinistrae latissimo truncato; cauda fere nulla; ala perobliqua in margine postico interdum subsinuata; umbonibus prominulis.

Longit. testae ab umbonibus 1″ $11\frac{1}{2}$‴, altit. maxima 1″ $3\frac{1}{2}$‴; ceterum mensurae variabiles sunt.

Habitat in Mari Rubro; attulit cl. Rob. Rodatz.

Species proxime affinis Aviculae a claro Chemnitzio *ala corvi* dictae, in mensuris et colore pervariabilis esse videtur. Cardo omnino edentulus, margo cardinalis sublinearis, facies interna margaritaceo-argentea iridescens, margo tenuissimus subrufus. Testa maximam partem fibroso- et celluloso-crystallina.

2. *Avicula Japonica Dkr.*

A. testa tenuissima, valde fragili, elongato-elliptica, perobliqua, aliformi, inaequivalvi, olivaceo-cornea, tenerrime radiata et concentrice striata; rostro valvulae dextrae parvulo, lamelloso, obtuso, declivi, rostro sinistrae valv. latiore; cauda omnino nulla; ala pendula longissima lingulato-producta; umbonibus subacutis.

Longit. testae ab umbonibus ad finem alae 1″ $8\frac{1}{2}$‴, longit. rostri fere 2‴, altit. max. perpend. 10‴, margo cardinalis brevis circa 8‴.

Patria: Haec species incola est maris Japonici. Exstat in collectione clar. G. Scheepmaker, Amstelodamensis.

Singularis sane forma ad sectionem Aviculae spadiceae pertinens. Structuram illam fibroso-crystallinam et in ea sub microscopio invenies.

3. *Avicula cornea Dkr.*

A. testa oblique-ovata, tenuissima, fragili, inaequivalvi, unicolore cornea, pellucida, lineis concentricis tenerrimis radiisque obsoletissimis instructa; rostro parvulo, obtuso, lamelloso, sinu pro bysso profundo; cauda obtusangula; cardine lineari omnino edentulo; margarita iridescente.

Longit. speciminis quod exstat unici a rostro circa 1" 6''', ejus altit. maxima fere 1" efficit.

Patria ignota. Coll. cl. G. Scheepmaker.

Avicula Japonica satis affinis est, sed ala breviore, margine cardinali longiore atque cauda, etsi valde obtusangula, nostram speciem bene distinguendam esse putamus.

4. *Avicula straminea Dkr.*

A. testa tenui, sordide lutea et straminea, valde obliqua, parum inaequivalvi, striis confertissimis concentricis squamulisque serrulatis radiatim imbricatis fimbriata; cauda angusta ala multo longiore et ab illa sinu lato sejuncta; rostro longo subacute aliquantulum torso; umbonibus parvulis haud prominentibus.

Longit. testae ab umbonibus ad finem caudae 2" 6''', ab iisdem ad finem alae 2" 8''', diametra lin. perpend. maxima a margine cardinali ad basin 1" $4^1/_2$''', long. rostri $6^1/_2$'''.

Patria ignota. Exstat in Musaeo Gruneriano. Sculptura huius speciei elegantissima maxime convenit cum illa, quae in Avic. serrulata observatur. Lamellae ut in ea confertissimae et erectae per radios imbricatae sunt et totam testae superficiem horridam et fimbriatam reddunt.

Cardinis structura ut in plurimus huius formae Aviculis; tuberculum scilicet parvum in valva sinistra foveolae correspondens in dextra.

Affinis est haec nostra species Avic. tortirostri Dkr. Ztschr. f. Malak. 1848. pag. 179.

5. *Avicula hyalina Dkr.*

A. testa parva, oblique ovata, subinflata, tenuissima, fragilissima, hyalina, lamellis incrementi nonnullis cincta lineolisque albidis radiantibus instructa; rostro valvulae dextrae lato, subtus lamelloso, parum sinuato; cauda brevissima cum margine posteriore angulum obtusum formante; ala obliqua, valde curvata, cauda multo longiore.

Longit. testae a rostro ad caudam 7''', ab umbonibus ad finem alae 10½''', a margine cardinali ad basin 8'''; crass. valvarum 4'''.

Patria: Insula Van Diemen; attulit ornat. Schayer. Exstat in Museo Berol.

Testa subviridis, diaphana, tenuissima, nitida, excepta auricula valvae dextrae antica, quae est lamellosa, striis incrementi subtilissimis cincta, ut fere omnino glabrata appareat. Umbones parvuli subporrecti; cardo prorsus edentulus. Interna facies margarita et splendore margaritaceo fere tota caret. Species nostra peculiaris ad eas Aviculas pertinet, quarum testa maximam partem structura fibroso-crystallina insignis est, quae vero sub microscopio tantum observatur.

6. *Avicula plicatula Dkr.*

A. testa tenui, valde obliqua, parum inaequivalvi, colore aurantio et croceo tincta, striis incrementi concentricis tenuissimis plicisque levibus ab umbone valvulae utriusque subelevato radiantibus instructa; cauda longa angusta, ab ala paulum breviore sinu profundo sejuncta; rostro valvulae dextrae angusto subtus emarginato, sinistrae fere duplo latiore.

Longit. testae a rostro usque ad finem alae 1" $7^1/_2$"', a rostro ad finem caudae circiter 1" 3"', altit. perpendicularis maxima a margine cardinali usque ad basin 9"'.

Patria ignota. Exstat in Musaeo cl. Scheepmaker, Amstelodamensis.

Species propter plicas ab umbonibus radiantes valde singularis; etsi enim inter Aviculas fossiles multae repeniuntur, quibus talis est structura, inter vivas haec unica tantummodo innotuit. Cardo ut in plerisque huius formae speciebus foveola in valvula dextra instructus, quae recipiat dentem tuberosum subconicum valvae sinistrae. Margarita sub umbonibus iridescens tam tenuis est, ut color epidermidis croceus transluceat.

7. *Avicula (Meleagrina) atro-purpurea Dkr.*

M. testa ovato-rotundata, paullum obliqua, atro-purpurea et livida, quasi vitrea, subpellucente, lamellis irregularibus marginem versus subimbricatis cincta; rostro brevi parum lamelloso; sinu pro bysso parvo; cauda obtusangula, subsinuata, ala suborbiculari breviore; umbonibus parvulis subacutis.

Longit. rostri $2^1/_2$"', caudae 1"$4^1/_2$"', radius maxim. a rostro ad alam 2"4"', altit. a marg. cardin. ad basin 1"10"'.

Patria ignota.

Concha tam forma ovato-rotundata, quam colore singulari insignis, in collectione cl. Scheepmaker asservatur.

8. *Avicula (Meleagrina) longisquamosa Dkr.*

M. testa transversa, elliptica, subquadrata, plano-convexa, perparum inaequivalvi, valde tenui, fragili, pallide olivacea lineisque 10—12 radiantibus luteo-albidis picta, squamulis in ipsis lineis imbricatis, ut solent, plurimam partem detritis, margine vero longissimis; rostro brevi valvae dextrae attenuato, sinistrae lato; cauda brevissima parum emarginata, ala elliptice curvata multo breviore.

Long. testae a rostro usque ad posteriorem alae partem (exceptis squamis) 1" 8''', altit. perpendic. a margine card. ad basin mediam 1" $2^{1}/_{2}$''', long. marginis cardini totidem efficit.

Patria: Litus Venezuelense ad Porto Cabello. Misit clar. G. Tams, med. Dr.

Species tam squamis imbricatis longissimis, angustissimis et horridis, quam ala fere elliptica facile dignoscenda est.

9. *Avicula* (*Meleagrina*) *Lichtensteini Dkr.*

M. testa elongata subrhombea, aetate provecta satis solida, modice inaequivalvi, subtumida, lamelloso-fimbriata, cinerascente, albo et fusco nebulosa radiisque fuscis interruptis picta; rostro latissimo brevi, confertim lamelloso; cauda brevissima obtusa parum sinuata; ala (margine basali) orbiculari cauda multo longiore; cardine edentulo, fossa pro ligamento recipiendo obscure foveolata, lata et profunda.

Long. a rostro ad finem caudae (marginis cardinalis) 1" 10''', long. rostri 4—5''', crass. maxima 10—11'''.

Patria: Insulae Sandwich. Exstat in Musaeo Berol.

Testa forma elongato-subquadrangula aliquantulum obliqua insignis, quoad sculpturam aliasque notas Aviculae brevicaudae Desh. (Lam. ed. nov. VII. p. 102) similis est, sed cardine edentulo prorsus diversa videtur.

10. *Avicula* (*Meleagrina*) *Petersii, Dkr.*

M. testa oblique ovata, parum inaequivalvi, subventrosa, satis tenui, fragili, fusco cinereoque marmorata et radiata, squamis lamellarum concentricarum irregulariter dispositis, in magna testae parte detritis; rostro brevi, lato, lamellis confertissimis erectis instructo; cauda brevissima obtusangula vix sinuata; ala rotundata (margine scilicet basali) multo breviore.

Longit. rostri 4‴—4½‴, caudae 1″ 8‴, longit. testae a rostro usque ad partem alae posteriorem 3″ 1‴, crassit. conchae in mediis valvis 10‴.

Patria: Querimba. Attulit cl. Peters. Exstat in Museo Berol.

Species antecedenti M. Lichtensteini similis, sed forma oblique ovata haud rhomboidea, margine postico multo minus sinuato, testa tenuiore, fossula pro ligamento recipiendo coarctata neque profunda facile distingui potest.

11. Avicula (Meleagrina) Tamsiana Dkr.

M. testa subquadrato-orbiculari vel suborbiculari modice inaequivalvi, tenui, unicolore straminea, vel radiis pallide luteis picta, lamellis tenuissimis imbricatis radiantibus exasperata et horrida; rostro brevi lato confertissime lamelloso; cauda brevi lata plus minusve emarginata; umbonibus parvulis vix prominulis.

Longit. testae a rostro ad finem alae 3″ 8‴, longit. marginis card. 1″ 11‴, altit. perpendic. a margine cardin. ad mediam basin 2″ 1‴, crass. testae maxima 7½‴; attamen mensurae variabiles.

Patria: Prope Puerto Cabello legit cl. G. Tams, Med. Dr. (La Guayra teste Koch.)

Cardo loco dentium tuberculis et foveolis nonnullis irregularibus sibi invicem correspondentibus instructus est. Color margaritae aurantius et iridescens. Sinus pro bysso latus.

12. Avicula (Meleagrina) citrina Dkr.

M. testa subquadrato-orbiculari, superne rotundata, modice inaequivalvi, satis tenui, unicolore citrina, concentrice striata, marginem versus lamellosa, lamellis imbricatis; rostro valvae dextrae obtuso, lamelloso, sinistrae latissimo; cauda brevi, lata, parum emarginata; ala rotundata paulo breviore; umbonibus prominulis; sinu pro bysso lato.

Mensurae hae sunt: longit. caudae 1″ 4½‴, rostri 4‴, altit. 1″ 9‴, longit. radii maximi ab umbon. ad alam fere 2″ 1‴.

Patria ignota.

Testa ratione habita coloris et formae analoga est Margaritae crocatae, Swains. (Zool. Illustr. vol. II. 2 a. ser. 55) quacum forsan jungenda erit.

13. Avicula (Meleagrina) fimbriata Dkr.

M. testa solida, ovato-subquadrangula, haud obliqua, subtumida, inaequivalvi, sordide albo, fusco-seu violaceo-luteoque marmorata et interdum elegantissime radiata, squamulis irregularibus fimbriatis ornata; rostro pro magnitudine testae magno, obtuso, valde lato, lamelloso et paullum declivi; cauda etiam lata sed brevi ab ala fere circulari sinu minimo sejuncta.

Mensurae speciminis quod exstat maximi hae sunt: longit. maxima a rostro ad alam 2″ 5‴; longit. a rostro ad finem caudae 2″ 1‴, altit. testae 2″ 2‴, crassit. ejus maxima 10½‴.

Patria America centralis dicitur.

Duo huius pulcherrimae specici exemplaria adsunt quoad formam non parum congruentia, sed colore considerato variabilia, unum scilicet optime conservatum pallide violaceum radiis maculisque lividis pictum, alterum paullo detritum squamulisque fimbriatis carens, radiis elegantissimis violaceo-fuscis, atro-purpureis et luteis ornatum est. Cardinis structura et splendor margaritaceus fere ut in Meleagrina margarifera (Mytilo marg. L.).

14. Avicula (Meleagrina) badia Dkr.

M. testa subquadrato-orbiculari, modice inaequivalvi, tenui, fragili, badia, striis lutescentibus radiata lamellisque concentricis radiatim imbricata; auricula antica (seu rostro) lata, cauda brevissima sinu parum profundo vix distincta; umbonibus parvulis aegre prominentibus.

Longit. testae a rostro ad finem alae ferr 3" 2'" long. ab umbonibus usque ad basin 2" 3'", long. marginis card. 2", crass. valvarum maxima 10'".

Patria ignota. Duo specimina huius speciei exstant in Museo Berol.

Cardo fere edentulus, unus tantummodo gibbus in valva dextra conspicitur, cui foveola obsoleta valvae sinistrae respondet. Testa praesertim marginem versus fragilis, squamulis detritis et contusis asperata est. Sculptura huius speciei fere ut in Avicula radiata Leach (Misc. Zool. 1. t. 43) sed forma et colore diversa videtur. — Forsan huc pertinet A. squamulosa Lam. ?

Neue chinesische Clausilia.

15. *Clausilia Fortunei Pfr.*

T. vix rimata, cylindraceo-subfusiformis, solida, confertim costulato-striata, oleoso-micans, castanea, ad suturam pallide subfasciata; spira elongata, sursum valde attenuata, apice acutiuscula; anfr. 15 parum convexi, ultimus basi rotundatus; apertura magna, pyriformis; lamellae validae, subaequales, convergentes; lunella callosa, subarcuata; plicae palatales 2, supera elongata, altera ei approximata, brevis; subcolumellaris inconspicua; perist. album, continuum, crassum, patenti-reflexum, margine supero sinuoso. — Long. 34, diam. anfr. penultimi $7\frac{1}{2}$ mill.

Habitat Shanghi Chinae (Fortune).

Dies ist die grösste und ansehnlichste unter den bisher bekannten lebenden Arten, ähnlich der *Claus. valida*, wie auch theilweise der *Cl. pluviatilis* (*C. Largillierti Phil.*) aber leicht zu unterscheiden.

Bemerk. *Claus. epistomium Küst.*, deren specielles Vaterland bisher nicht sicher war, stammt von Marinata in Neu-Granada, woher wie H. Cuming neuerlich erhielt. Pfr.

(Ausgegeben im Juni 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1852. Neunter Jahrgang. Nr. 6.

Ueber die verschiedenen zur Gruppe der Helix polymorpha Lowe gehörigen Arten und Formen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Seit etwa einem Jahre ist uns der grosse Reichthum der Insel Madera (nebst ihren Nebeninseln) an Landschnecken, welchen wir theilweise schon aus Lowe's Primitiae Faunae et Florae Maderae et Portus Sancti (1833) kannten, durch die fortgesetzten Bemühungen des Herrn Lowe, so wie durch die Thätigkeit der Hrn. Armitage, Wollaston und neuerdings des Herrn Geh. Med. R. Albers in Berlin, in erwünschtem Maasstabe zugänglich geworden. Bis zu diesem Zeitpunkte war nur ein sehr geringer Theil der von Lowe bereits beschriebenen und abgebildeten Arten in den europäischen Sammlungen zu finden, und dass ich eine verhältnissmässig grosse Anzahl derselben in meiner Monographie aus Autopsie beschreiben konnte, verdanke ich hauptsächlich der Liberalität des Herrn Sowerby, welcher mir im Jahre 1845 in London eine ziemliche Anzahl Lowe'scher Originalexemplare schenkte. — Doch blieben leider noch sehr viele Lowe'sche Arten, namentlich von Clausilia und Pupa fast alle,

in meiner Monographie mit dem Kreuze des Non vidi bezeichnet, und erst jetzt bin ich im Stande, im Supplemente meiner Monographie demnächst die sämmtlichen Arten, nebst der grossen Menge von neuerdings dazu gefundenen, von Herrn Lowe in Annals and Mag. Nat. Hist. 1852 kurz beschriebenen, gründlicher zu erörtern.

Eine der schwierigsten Fragen dabei ist die: was ist *H. polymorpha Lowe*, und welche Formen gehören dazu als Varietäten, welche können oder müssen als Arten von denselben unterschieden werden? — Nach dem vollständigen und authentischen Materiale, welches ich theils den Wollaston'schen Sammlungen, theils dem Aufenthalte meines Freundes Dr. Albers auf Madera verdanke, gebe ich hier meine Ansicht über diese Formen, welche mehr mit der ältern, als mit der neuern Anschauungsweise des Hrn. Lowe übereinstimmt, und welche auch von Wollaston und Albers, welche beide an Ort und Stelle eifrig beobachtet und gesammelt haben, im Ganzen getheilt wird.

Da die Transactions of the Cambridge Philosophical Society, vol. IV. 1833, worin Lowe's erste Abhandlung enthalten ist, in Deutschland, ausser der reichen Bibliothek meines verehrten Freundes Menke, sich wohl nicht in vielen Händen befinden werden, so gebe ich zunächst die vollständige Darstellung der *H. polymorpha*, wie sie Hr. Lowe damals mit ihren Varietäten aufgefasst hat.

Helix polymorpha Lowe (Prim. p. 54. n. 46. t. 6. fig. 11—16). — H. testa rotundata, depressiuscula, umbilicata, carinata, crassiuscula, solida, fusco fasciata et maculata; spira conoideo-depressa, aliquando fere plana, granulata; anfractibus planiusculis; primorum saltem sutura obsoleta; ultimi carina plus minus acuta; umbilico patulo, spirali, longiusculo; apertura lunato-rotundata; peristomate subreflexo.

irrasa; testa depresso-conoidea, subglobulosa, umbi-

que granulato-scaberrima, limo vel terra obducta: spira convexo-elevatiuscula, conoidea; anfractibus convexis; sutura distincta; carina obtusa; peristomate subinterrupto. Axis 3, diam. 5 lin. Anfr. 8.

Albida, fasciis fuscis distinctis, superiore *) lato, continuo, distinctissimo; infra sc. spira submaculata, variegata. (t. 6. f. 11.)

Habitat in solo rubro *Tufa* Geologicis dicto, ad promontorium St. Laurentii Maderae.

β. *depressiuscula*; testa rotundato-depressiuscula, obsolete utrinque granulata, supra praesertim nitidiuscula, laeviuscula, sc. granulis raris, obsoletis: spira convexo-depressiuscula; anfractibus convexiusculis; sutura distincta; carina obtusa; peristomate interrupto. Axis 2½, diam. 5—6½'''. Anfr. 7.

Supra albida, fasciis fuscis, superiore lato, continuo, distincto, ceteris interruptis vel obsoletis; infra sc. spira albido fuscoque maculata, variegata. (f. 12.)

Habitat in solo *Tufa* dicto in collibus maritimis prope urbem Funchalensem Maderae.

γ. *arenicola*; testa rotundata, supra subplanulata, utrinque granulata; supra praesertim nitida, granulis obsoletioribus; spira convexo-depressiuscula, plus minus elevata; anfractibus convexiusculis; sutura distincta; carina subobtusa; peristomate subcontinuo. Axis 2—2½, diam. 4½—5 lin. Anfr. 7.

Subvar. 1. Supra fusco fasciata, fascia superiore distincta, subcontinua, angusta, ceteris interruptis. (f. 13.)

---

*) Bei allen Diagnosen von Lowe ist die Schnecke auf den Wirbel gestellt gedacht werden; *supra* heisst daher, was ich als Basis bezeichne — *infra*, was sich auf das Gewinde bezieht. In der Mon. Helic. habe ich dies schon an den von Lowe entlehnten Diagnosen verändert.

2. Inornata, s. non fasciata, variegata.

Albida, nitida; spira fusco maculata, variegata. Colores quodammodo laetiores quam in ceteris; albo praesertim clariore.

Status α, e solo calcareo ortus.

Habitat in arenosis calcareis Promontorii St. Laurentii.

δ. *attrita*; testa rotundato-depressa, [illegible]; infra planulata; supra convexa, nitidiuscula, utrinque confertim granulata; spira convexo-planata; anfractibus planis, quasi attritis; sutura obsoletissima; carina acutissima; umbilici margine (praesertim in junioribus) abrupto, declivi; peristomate fere interrupto. — Axis 2, diam. $4^1/_2$—$5^1/_2$ lin. Anfr. 7.

Subvar. 1. Supra pallida, fusco fasciata; fascia superiore angusta; plerumque unica. (f. 11.) — *Helix tectiformis Wood* Suppl. t. 8. f. 83.

2. Tota fusca, subunicolor, praeter spatium vel fasciam latam pallidam circa umbilicum.

3. Tota variegata, nec fasciata.

Subvarietas quaeque colore magis fusco quam in ceteris gaudet: in prima sordide albo vel pallide ochraceo fuscoque variegata et maculata; anfractus ultimi pars semper in omnibus juxta peristoma ochracea, immaculata.

Habitat in collibus montibusve Portus Sancti.

ε. *calcigena*; testa rotundato-depressa, supra planulata, laevi, nitida, ad aperturam tantum subgranulata; spira convexo-depressa, plus minus elevata, granulata; anfractibus planatis; ultimi sutura impressa, ceterum obsoleta; carina subacuta; peristomate subinterrupto. — Axis 3—$3^1/_2$, diam. 5—$5^3/_4$‴. Anfr. $7^1/_2$.

Subvar. 1. Supra tota alba; spira albida, fusco variegata. (f. 15.)

2. Supra fasciata; spira albida fusco variegata.
Status δ vel ζ, solo calcareo ortus.
Habitat in solo calcareo insulae Baxo juxta Portum Sanctum.

ζ. *pulvinata;* testa rotundato-conoidea, utrinque confertim granulata; spira elevata, conica, anfractui ultimo quasi superimposita; anfractibus (praeter primos) convexiusculis, ultimo tumidulo; sutura distincta, impressa; carina subobtusa; peristomate continuo. — Axis 2½—3, diam. 5 lin. Anfr. 7½.
Subvar. 1. Supra tota alba; spira submaculata.
2. Supra fusco fasciata; spira maculata. (f. 16.)

Colores in utroque statu (sc. subvarietate) quam in ceteris varietatibus longe pallidiores. Testa quidem in omnibus pallide albida, apice spirae fusco.

Habitat in montibus collibusve Portus Sancti, cum δ attrita nostra degens.

Varietas δ et ζ (forsan etiam ε) primo aspectu distinctissimae, tot forsan species constituendae quibusdam videantur. Adeo tamen, mediante ε, sunt conjunctae, ut tres illae δ, ε, ζ nec a se ipsis, nec ab α, β, γ, quibus ordine inverso analogae sunt, separari debent. Sed in re tam dubia, non is sum qui cuilibet meas varietates pro species habenti increparem.

Im Laufe der Zeit und bei der Kenntniss neuer, früher noch nicht beobachteter Formen änderte Herr Lowe seine Ansicht, und betrachtete die früher zu H. polymorpha gezählten Formen als 8 verschiedene Arten, welche in Annals and Mag. nat. hist. 2d. ser. IX. p. 116 in der Section *Discula* kurz kenntlich gemacht werden.

Die ehemalige Form α, welche nach Wollaston und Albers in der Lowe'schen Sammlung den Namen

H. saccharata Lowe, führte, ist in dieser neuen Arbeit nicht erwähnt, woraus man schliessen muss, dass diese Form den Namen *H. polymorpha* behalten soll, obwohl derselbe auf die in dieser Weise reducirte Art nicht mehr so gut passen würde.

Die Aufzählung der neuen Arten dieser Gruppe giebt nun folgende:

22. Helix pulvinata. — *H. polymorpha ζ pulvinata* Prim. p. 56. Unterscheidet sich von *H. polymorpha α Lowe* durch weniger grobe Körnelung, sie ist unterseits platter, der Nabel grösser und weiter, ohne abschüssige Wand, der Kiel am unteren Rande schärfer, die Naht mehr eingedrückt, die Windungen gleichsam über einander gebaut. — Von Portosancto.

23. Helix attrita. — *H. polymorpha δ attrita* Prim. p. 55. — *H. tectiformis Wood*, nec Sow. Durch eigenthümliche Gestalt und Habitus von den verwandten gänzlich verschieden. — Von Portosancto.

24. Helix tabellata. Diese Art ist durch ihre Dünnheit, ihr plattes, tafelförmiges Gewinde, und offnen spiralen Nabel sehr unterschieden von den verwandten und ist der *H. Maderensis Wood* einigermassen ähnlich, jedoch durch die angegebenen Merkmale sehr abweichend. — Von Madera.

25. Helix senilis. Zunächst verwandt mit *H. lincta Lowe*. Sie unterscheidet sich durch mehr niedergedrückte, unterseits mehr convexe, überall rauh und grobkörnige Schale, fast flaches Gewinde, platte Umgänge, undeutliche Naht und hochstehenden berandeten, scharfen Kiel. — Von den Inseln Desertas.

26. Helix poromphala. Am nächsten, vielleicht zu nahe verwandt mit *H. senilis*. Sie unterscheidet sich durch ihren kleinen punktförmigen Nabel mit weniger abschüssiger Wandung, durch ziemlich erhobenes Gewinde mit mässig gewölbten deutlichen Umgängen, durch etwas

eingedrückte Naht; der ziemlich scharfe Kiel steht genau in der Mitte. Auch ist die Schale kleiner und etwas mehr glänzend. — Von der südlichen Deserta.

27. Helix lincta. — *H. polymorpha β et γ* [illegible] p. 54. Unterscheidet sich von *H. polymorpha α* durch scheibenförmiges, weniger grob gekörntes Gehäuse, welches sammt unterseits glänzend ist, durch den ziemlich offenen spiralen Nabel ohne abschüssige Wandung. — Von Madera.

28. Helix papilio. — *H. polymorpha ε calcigena* [illegible] p. 56. — Unterscheidet sich von *lincta* dadurch, dass das Gehäuse unterseits fast ungekörnt und glatt, die Windungen ziemlich flach, etwas undeutlich, den Kiel scharf und den Nabel weiter und offen ist. Von den folgenden [illegible] verwandten ist sie hauptsächlich durch die fast glatte Unterseite verschieden. Das Gehäuse ist unterseits weiss, mit unterbrochenen braungelben oder kastanienbraunen Binden. — Von der Insel Baxo bei Portosancto.

29. Helix discina. Unterscheidet sich von *H. papilio* durch die Farbe, die mehr niedergedrückte, überall sehr fein netzig gekörnelte Schale, flachere Umgänge, undeutliche Naht. — Gemein auf Portosancto.

30. Helix [illegible]. Eine sehr verschiedene, nicht hierher gehörige Art.

Von allen diesen Formen besitze ich von Lowe selbst bestimmte Exemplare, und habe ausserdem noch beträchtliche Reihen von Exemplaren zu untersuchen Gelegenheit gehabt. Wenn die einzelnen Kennzeichen der mehr oder minder starken Körnelung, des mehr oder weniger erhobenen Gewindes, der mehr oder weniger convexen Unterseite und der Grösse des Nabels einigermassen consequent wären, so liessen sich nach einzelnen Individuen vortreffliche Diagnosen für 8 — 10 Arten entwerfen. Aber die

verschiedenen Kennzeichen combiniren sich, wenn man grössere Massen vor sich hat, so manchfaltig, dass es selbst schwer wird, eine Reihe von Varietäten mit einiger Schärfe zu umgränzen. — Das Resultat meiner sorgfältigsten Prüfung in Verbindung mit den brieflichen Mittheilungen von Albers ist, dass die früher von Lowe unterschiedenen Varietäten der H. polymorpha mit Ausnahme der var. δ *attrita*, nur als Lokalmodificationen einer und derselben Art betrachtet werden können. Ebenso geht es mit den in Lowe's 2tem Aufsatze neu hinzukommenden *H. senilis*, *poromphala* und *discina*. Auch diese können von *polymorpha* nicht specifisch getrennt werden, während *H. attrita* allein einen genügenden Complex constanter Merkmale darbietet, um sie als Art mit Leichtigkeit und Sicherheit zu unterscheiden. — *Helix tabellata Lowe*, welche wohl nur zufällig zwischen die näher verwandten Formen gerathen ist, lässt sich vollständig und leicht von allen unterscheiden.

Die von Lowe unter Nr. 23—29 angedeuteten Arten würden sich also in Verbindung mit der H. polymorpha in folgender Weise darstellen lassen:

1. Helix polymorpha Lowe.

An der Diagnose der Art im Allgemeinen, wie sie in meiner Monographia Heliceor. I. p. 213 gegeben ist, habe ich nichts Wesentliches abzuändern, aber ihre einzelnen Formen lassen sich auf folgende 8 Varietäten vertheilen:

α. Testa utrinque grosse granulata, albida, fuscula vel nigrescente, umbilico angusto, extus subinfundibuliformi. *Helix polymorpha α. irrasa Lowe* Prim. p. 54. t. 11. — *H. saccharata Lowe* mss.

β. Testa minus grosse granulata, anfractibus omnibus exserto-carinatis, quasi superpositis (Portosancto). *H. polymorpha ζ. pulvinata Lowe* Prim. p. 56. t. 15. — *H. pulvinata (Discula) Lowe* Not. p. 116. n. 22.

γ. Testa opaca, apice parum elevato, sutura plana, basi convexa, umbilico parvulo (Insul. Deserta Maj. & Min.): *Helix senilis* (*Discula*) *Lowe* Not. p. 116. n. 25.

δ. Testa scabra, anfractibus convexiusculis, umbilico medio punctiformi, extus in rimam brevem arcuatam abeunte (Deserta Grande): *Helix paromphala* (*Discula*) *Lowe* Not. p. 116. n. 26.

ε. Testa breviter pyramidata, superne granulata, basi sublaevigata, umbilico subpatulo (Madera, Punta San Lorenzo): *H. polymorpha β depressiuscula Lowe* Prim. p. 54. f. 12. — *Helix lincta* (*Discula*) *Lowe* Not. p. 116. n. 27.

ζ. Multo minor, tenuiuscula, depressiuscula (Madera, Punta San Lorenzo): *H. polymorpha γ arenicola Lowe* Prim. p. 54. f. 13. — *H. lincta β arenicola Lowe* mss. teste Albers.

η. Testa depressiuscula, minutissime reticulato-granulata, fusco-marmorata, anfr. subplanis, umbilico spirali (Portosancto): *Helix discina* (*Discula*) *Lowe* Not. p. 117. n. 29.

θ. Praecedenti similis, albida, fusco substrigatim maculata, basi laevigata, umbilico angustissimo, marginibus aperturae vix convergentibus (Ins. Baxo prope Portum Sanctum): *H. polymorpha ε calcigena Lowe* Prim. p. 56. f. 15. — *Helix papilio* (*Discula*) *Lowe* Not. p. 116. n. 28.

Diese letzte Varietät erscheint, für sich betrachtet, so verschieden von den typischen Formen, dass ich lange im Zweifel war, ob sie nicht als selbstständige Art zu betrachten sei; sie ist aber durch *H. discina Lowe* mit den Formen der *lincta* und durch diese mit den übrigen genau verbunden.

8. Helix attrita Lowe.

T. umbilicata, conoideo-lenticularis, tenuiuscula, distincte striata et minute granulata, pallide cornea, fusco

vel castaneo superne dense marmorata; spira breviter conoidea, vertice acutiusculo; sutura sublinearis; anfr. 7 plani, lente accrescentes, ultimus acute carinatus, antice breviter deflexus, tumidiusculus, basi bruneo-trifasciatus, circa umbilicum angustum, spiralem profundum *[illegible]*, *subangulatus*; apertura perobliqua, lunaris, intus callosa; perist. subsimplex, *marginibus remotis*, supero valde curvato, recto, dextro substricte descendente, cum basali reflexo subangulatim juncto. — Diam. maj. 10, min. 8 1/3, alt. 4 1/3 mill.

Helix polymorpha δ *attrita Lowe* Prim. p. 55. t. 6. f. 14.

— *attrita* (*Discula*) *Lowe* Diagn. not. p. 116. n. 23.

Habitat in insula Portosancto.

8. Helix tabellata Lowe.

T. mediocriter umbilicata, perdepressa, tenuis, superne utrinque rugosa et granulata, fusculo et albido marmorata; spira plana, ad verticem elevatiuscula; sutura impressa; anfr. 5 subplani, lente accrescentes, ultimus superne acute carinatus, antice vix descendens, basi convexus, sublaevigatus, pallidus, fascia fusca signatus; umbilicus punctatim perforatus, in rimam brevem, arcuatam abiens; apertura perobliqua, rotundato-lunaris; perist. simplex, marginibus subconniventibus, supero brevi, recto, basali arcuato, reflexiusculo. — Diam. maj. 7, min. 5, alt. 2 mill.

Helix tabellata (*Discula*) *Lowe* Diagn. not. p. 116. n. 24.

Habitat in insula Madera.

Diagnosen neuer Heliceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

---

1. *Helix Lennepiana Pfr.*

T. perforata, turbinato-globosa, tenuis, oblique leviter et confertim striata, diaphana, fasciis variis, alternis pellucidis pallide corneis et opacis albis ornata; spira breviter convexo-conoidea, acutiuscula; sutura profunda, subcanaliculata; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculi, ultimus magnus, inflatus, non descendens; apertura diagonalis, lunato-rotundata; perist. simplex, rectum, marginibus subconniventibus, dextro antrorsum subarcuato, columellari superne in laminam parvulam triangularem reflexo. — Diam. maj. 32, min. $28\frac{1}{2}$, alt. 22 mill.

Habitat . . ? (Ex coll. dom. Van Lennep, Amstelodamensis.)

2. *Helix problematica Pfr.*

T. umbilicata, convexo-depressa, tenuis, striatula, nitida, pellucida, pallide aurea; spira convexa, apice subprominulo, obtuso; sutura submarginata; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculi, rapide accrescentes, ultimus non descendens, infra medium subangulatus, basi planiusculus; umbilicus mediocris, conicus; apertura obliqua, subtrapezia; perist. simplex, rectum, margine columellari breviter patente, interdum lamina expansa umbilicum prorsus claudente. — Diam. maj. 8, min. $6\frac{1}{2}$, alt. 4 mill.

Habitat . . . ?

3. *Helix magistra Pfr.*

T. imperforata, subtrochiformis, solida, irregulariter striata, parum nitida, unicolor saturate castanea; spira convexo-turbinata, apice obtusula; anfr. 5, sensim accres-

centes, ultimus turgidus, peripheria subcarinatus, antice vix deflexus, [illegible] apertura diagonalis, depressa, lunaris; perist. simplex, breviter expanso-reflexum. — Diam. maj. 31, min. 27, alt. 19 mill.

Habitat . . . ? (Ex Musaeo Societatis *»Natura Artis Magistra«* Amstelodamensis.)

4. Helix cymatodes Pfr.

T. clause umbilicata, depressa, tenuiuscula, late et irregulariter undulato-malleata, sub lente minutissime granulato-striata, nitida, nigro-castanea; spira brevissima, convexa; anfr. $4^1/_2$ convexiusculi, ultimus subacute carinatus, latere subcompressus, antice turgidus, ad aperturam subito deflexus, basi constrictus; apertura perobliqua, truncato-ovalis; perist. album, late expansum et reflexum, marginibus callo funiculato junctis, supero curvato, a basali strictiusculo dente acuto separato; callus obtuse dentiformis in ventre anfr. penultimi. — Diam. maj. 52, min. 42, alt. 22. mill.

Habitat . . . ? (Ex Mus. Cl. Scheepmaker.)

5. Helix Simsoni Pfr.

T. imperforata, subsemiglobosa, solida, vix granulata, violaceo-fusca, basi pallidior; spira fornicata, obtusa; anfr. $5^1/_2$ convexiusculi, ultimus subcarinatus, albo-cingulatus, antice subrugosus, valde deflexus, pone deflexionem sulco profundo, supracarinali, basi planiuscula sulcis 3 longis, parallelis munitus; apertura subhorizontalis, oblongo-auriformis; perist. continuum, incrassatum, margine basali substricto, late reflexo, intus dentibus 4 subaequidistantibus munito: dentibus 2 extimis parallelis, sinistrorsum arcuatis. — Diam. maj. 32, min. 26, alt. 17 mill.

Habitat in insula Jamaica. (Ex coll. Cl. Gruner.)

6. Helix Mina Pfr.

T. subobtecte umbilicata, conoideo-depressa, solida, oblique striata, lutea vel fulva; superne fasciis 2 latius-

culis nigricantibus, tertiaque angusta ad carinam acutam notata; spira convexo-conoidea, obtusa; anfr. 5 vix convexiusculi, ultimus carinatus, antice vix deflexus, basi subplanatus, luteus, nigro-unifasciatus; apertura perobliqua, *subrhombeo-lunaris*; perist. candidum, incrassatum, reflexiusculum, margine basali ad carinam *arcuatim ascendente*, ad umbilicum dilatato, eum fere omnino tegente. — Diam. maj. 39, min. 34½, alt. 16 mill.

Habitat in parte orientali insulae Cubae.

Diese Art ist hin und wieder mit *H. Sagemon Beck* zusammengeworfen worden; es scheint dieselbe zu sein, welche D'Orbigny (Moll. Cub. I. p. 151. t. 9. f. 11—13) für *H. marginata Müll.* anspricht.

7. *Bulimus correctus Pfr.*

T. profunde et compresse umbilicata, oblongo-turrita, tenuiuscula, sublaevigata, albida, fasciis 5—7 violaceo-fuscis ornata; spira turrita, apice acuta, aurantiaca; anfr. 7½ subplani, ultimus spira vix brevior, basi vix compressus; columella superne torto-plicata; apertura subverticalis, oblonga, intus concolor; perist. aurantiacum, marginibus subparallelis, patentibus, dextro deorsum, columellari undique dilatato. — Long. 37, diam. 14 mill.

Habitat in Venezuela.

Auf diese Art glaube ich jetzt vielmehr [illegible]'s Abbildung ([illegible] VI. p. 58. t. 20. f. 8) beziehen zu müssen, während ich dieselbe früher im *Bul. Knorri m.* zu erkennen glaubte.

8. *Bulimus Jeffreysi Pfr.*

T. subperforata, elongato-conica, solidula, laevigata, alba, nitida, linea suturali supra medium anfractuum, fasciisque 2 aequalibus, castaneis, altera infra peripheriam, altera basali ornata; spira turrito-conica, apice obtusula; anfr. 7 parum convexi, ultimus ⅓ longitudinis vix superans,

basi rotundatus; columella supera arcuata; apertura diagonalis, truncato-ovalis; perist. simplex, tenue, margine dextro breviter expanso, columellari dilatato, plano, patente. — Long. 18, diam. 11 mill.

Habitat in Brasilia. (Ex Coll. Cl. Gruner.)

9. Bulimus Caucasicus Pfr.

T. profunde rimata, subperforata, oblongo-turrita, tenuis, ruguloso-striata, lineis impressis confertissimis sub lente sculpta, nitida, pellucida, luteo-cornea; spira convexo-turrita, obtusiuscula; sutura levis, submarginata; anfr. 7 planiusculi, ultimus 2/5 longitudinis subaequans, basi rotundatus; columella simplicissima, recedens; apertura obliqua, semiovalis; perist. tenue, albolabiatum, margine dextro subrepando, expanso, columellari superne perdilatato, reflexo. — Long. 18, diam. 7 mill.

Habitat in Caucaso.

10. Bulimus regularis Pfr.

T. subperforata, oblongo-turrita, tenuis, striatula, pellucida, corneo-cerea; spira regulariter attenuata, apice obtusula; anfr. 7 parum convexi, ultimus 1/3 longitudinis vix aequans, basi rotundatus; columella stricta; apertura obliqua, subrhombeo-ovalis; perist. simplex, rectum, margine columellari vix reflexo. — Long. 6, diam. 2 1/4 mill.

Habitat prope Rio Janeiro. (Macgillivray.)

11. Bulimus granum Pfr.

T. perforata, cylindraceo-conica, pupaeformis, vix striatula, nitidula, albida; spira sursum conica, obtusa; sutura profunda; anfr. 7 1/2, superi perconvexi, reliqui infra suturam turgiduli, deorsum planulati, ultimus 1/3 longitudinis subaequans, basi subcompressus; apertura vix obliqua, truncato-oblonga; perist. simplex, tenue, margi-

nibus subparallelis, superne [illegible], columella [illegible] basi breviter reflexo. — Long. 8, diam. 3 mill.

Habitat [illegible]

Diese Art erhielt ich von H. Cuming unter dem Namen *Bulimus indicola Charp.* mss.; da dieser längst vergeben ist, so habe ich die zierliche Art unter einem neuen Namen beschrieben.

12. *Bulimus melanomma Pfr.*

T. sinistrorsa, imperforata, ovato-oblonga, solida, *crassa*, irregulariter striatula, parum nitida, rosea vel fulvida, strigis latis castaneis undulatis confertis fasciaque 1 citrina, sursum albescente ornata; spira convexo-conica, apice acutiuscula, *nigra*; anfr. 7 convexiusculi, infra suturam subexcavati, ultimus spira vix brevior, basi rotundatus; columella crassa, alba, superne vix torta; apertura obliqua, semiovalis, intus alba; perist. crassum, album, expanso-reflexum, marginibus callo *crasso*, *longe intrante*, junctis. — Long. 46, diam. 21 mill.

Habitat in insulis Moluccis.

Zu dieser Art, welche ich vom *Bul. perversus L.* trennen zu müssen glaube, und von welcher ich auch eine rechtsgewundene Varietät besitze, gehört höchst wahrscheinlich: *Helix flammea Chemn.* IX. p. 94. f. 927 (Küst. t. 6. f. 3.), ferner *Bul. citrinus var. Reeve* Conch. icon. t. 31. f. 187 a, und vielleicht auch der noch unbeschriebene *Bul. elongatus Hombr.* et *Jacq.* Voy. Pol Sud. Moll. t. 8. f. 3. 4.

Aufruf an die Malakozoologen Deutschlands.

Bekanntlich hat sich bereits seit vielen Jahren ein entomologischer und ein botanischer Tauschverein in Deutschland gebildet, der höchst fruchtbringend für genannte Wissenschaften gewirkt hat. Nicht minder wichtig für die Naturgeschichte, besonders für die geo-

graphische Verbreitung und die lokalen Abänderungen, ist die Malakozoologie, die von vielen Forschern besonders in neuester Zeit, mit besonderem Interesse gepflegt wird. Nun ist es aber für den wissenschaftlichen Forscher nicht genügend, aus einer Gegend die Arten und Spielarten zu kennen, sondern er bestrebt sich, durch kostspielige Correspondenz die Lokalformen nach und nach zu erlangen, um sie mit einander zu vergleichen. Ein Tauschverein zwischen sämmtlichen Malakozoologen Deutschlands (leicht könnte derselbe über ganz Europa ausgebreitet werden) ist daher sicher ein hohes Bedürfniss, und Endesunterschriebener wäre gern erbötig, die, obwohl mühsamen, Secretariatsgeschäfte unter der Bedingung unentgeltlich zu übernehmen, dass ihm die Doubletten portofrei eingesendet würden. Vielleicht jedes Halbjahr würde ein Verzeichniss der eingegangenen Gegenstände, mit dem Fundort genau bezeichnet, an die Vereinsglieder zur Auswahl gegeben, und so könnte jeder Betheiligte in Kurzem zu einer recht ansehnlichen Sammlung gelangen.

Mitglied des Vereins ist jeder, der sich mit Malakozoologie beschäftigt, und Beiträge einsendet. Sollte der Verein, wie wünschenswerth, bald zu Stande kommen, so bäte ich vor allem um die Namen der Theilnehmer, und sähe dann der Einsendung von Doubletten entgegen.

Ferner würde ich eine alljährliche Zusammenkunft deutscher Malakozoologen vorschlagen, nach Art der übrigen derartigen Institute, und unter denselben Verhältnissen. [illegible] wäre dadurch leicht gesichert, und glaube ich annehmen zu dürfen, dass die Zeitschrift für Malakozoologie gern die Berichte aufnehmen werde.

Dresden. *Dr. F. W. Assmann.*

(Ausgegeben am 10. Juni 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke*, M. D.**

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1852. Neunter Jahrgang. Nr. 7.

Bemerkungen über Deshayes's Bearbeitung des Ferussacschen Werkes.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Verspätete Fortsetzung von Zeitschr. f. Mal. 1851. S. 118.)

Das schöne Werk, welches vor einer langen Reihe von Jahren durch den verstorbenen Baron v. Férussac gegründet war, ist nun, Dank den Bemühungen des Hrn. Prof. Deshayes beendigt. Mit der 42sten Lieferung (bezeichnet 30. Juli 1851) ist der Rest des beschreibenden Textes, 8 rückständige Tafeln, und die Titelbogen, Inhaltsverzeichniss, Erklärung der Tafeln, u. s. w. ausgegeben worden. Auch befindet sich dabei ein Blatt Supplement zu Helix, enthaltend:

N. 255 bis. H. convoluta Desh. (p. 401. t. 87. f. 2.) Diese Art steht der *H. vesicula Bens.* am nächsten. Ausserdem:

N. 433 bis. H. Xystera Val. (p. 401. t. 62 A. f. 5—7 [nicht t. 162. f. 3 et 7].)

Ueber andere abgebildete Arten, welche ich im Texte vermisst hatte, finden wir in der vollständigen Erklärung der Tafeln theilweise Aufschluss. So ist z. B. für Taf. 29 A. im Index angegeben: Fig. 1—3. *H. erubescens Guild.*

(im Texte, S. 133 richtig *H. nemoralina Petit)*; fig. 4—7 *H. atrolineata Desh.* und 8—13 *H. variegata Fér.* Beide sind aber im Werke nicht beschrieben. — Taf. 55. Fig. 19 gehört zu der t. 90. f. 11 nochmals abgebildeten *H. carthusiana.* — Taf. 62 A. f. 8—10 wird als Var. der *H. lanx* bezeichnet. — Taf. 69 G. f. 9—11 ist *H. profunda Say, var.* — Taf. 87. f. 4 wird als *H. Spixiana Pfr.* bezeichnet, stellt aber eine sehr verschiedene engdurchbohrte Schnecke ohne Spur von Varices dar, welche vorläufig unklar bleibt. — Taf. 88. Fig. 4. 5 wird als ausgezeichnete Var. der *H. monozonalis* von Sumatra gedeutet. — Endlich wird bei den beiden kleinen Arten die allegirte Taf. 82 A in den Corrigendis gestrichen.

Der Text zum zweiten Bande beginnt nun mit einer allgemeinen Erörterung der Gattung *Bulimus*, und es werden sodann beschrieben:

N. 1. Bulimus Ticaonicus Brod. (p. 6. t. 110 B. f. 4.) — 2. gilvus Sow. (p. 6. t. 151. f. 1. 2. 7.) — 3. mus Brod. (p. 7. t. 151. f. 3. 4.) — 4. Woodianus Lea. (p. 8. t. 110 A. f. 7—9.) — 5. lignarius Pfr. (p. 8. t. 151. f. 8. 9.) — 6. Daphnis Brod. (p. 9. t. 151. f. 5. 6.) — 7. Philippinensis Pfr. (p. 10. t. 110 A. f. 10. 11.) — 8. Reevei Brod. (p. 10. t. 116. f. 1. 2.) — 9. B. rufogaster Less. (p. 11. t. 116. f. 3—6, wovon mir aber f. 4. 5 eher zu *B. macrostomus Pfr.* zu gehören scheinen.) — 10. smaragdinus Reeve (p. 12. t. 110 B. f. 5.)

N. 11. B. decoratus Fér. (p. 13. t. 112. f. 3. 4. t. 110 B. f. 3.) Diese Form halte ich noch immer, nach wiederholter Vergleichung der zahlreichen Reihen in der Cumingschen Sammlung für Varietät des *B. ventricosus Ch.*, so wie auch:

N. 12. B. frater Fér. (p. 13. t. 112. f. 1. 2.)

N. 13. B. Pithogaster Fér. (p. 14. t. 108. f. 3. 4. 110. f. 3.) Die ebenfalls allegirten Figuren t. 110. f. 1.

2 halte ich für *Bul. Faunus*, der wohl eben so gut gesondert werden muss, als *B. Daphnis*.

N. 14. B. nimbosus Brod. (p. 15. t. 145 A. f. 18. 19.) — 15. Mindoroensis Brod. (p. 15. t. 149. f. 1. 2. 7—9.) — 16. heterotrichus Moric. (p. 16. t. 157. [nec 156.] f. 1. 2.) — 17. stabilis Sow. (p. 17. t. 154. f. 18. 19.)

N. 18. B. laevus Müll. (p. 18. t. 161. f. 9—18.) Von diesen Figuren wird ein Theil (f. 9. 10. 12. 13.) mit Recht als:

N. 19. B. contrarius Müll. (p. 19.) ausgeschieden.

N. 20. B. perversus L. (p. 20. t. 148. f. 1—8. t. 161. f. 5. 6.) Dazu wird in der Explication des planches noch t. 161. f. 3. 4 hinzugefügt, hingegen t. 148. f. 3. 5 als *B. dexter Müll.* ausgeschieden, welcher wohl eben so wenig als *B. interruptus Müll.* durch wesentliche Charactere vom *B. perversus*, wie ich ihn neuerlich aufgefasst habe, getrennt werden kann, wie mir erst neuerlich durch das Studium beträchtlicher Reihen zur vollen Gewissheit geworden ist.

N. 21. B. dexter Müll. (p. 22. N. 21. t. 148. f. 3. 5. t. 161. f. 7. 8. nec 5. 6.) Vgl. vorige Bemerkung.

N. 22. B. inversus Müll. (p. 23. t. 161. f. 1. 2.)

N. 23. B. sinistrorsus Desh. (p. 24. t. 161. f. 19 —21.) Eine interessante neue kleine Art, die, wie es scheint, derselben natürlichen Gruppe, als die vorigen, angehört.

N. 24. B. phasianella Val. (p. 24. t. 143. f. 1—8.) Auch hier soll die Erwähnung des von Humboldt gegebenen Namens in Férussac's prodrome, wo weiter nichts als ein irriges Vaterland zur Charakterisirung der Art hinzugefügt ist, Priorität vor Sowerby's guter Beschreibung und Abbildung des *B. iostoma* geben!

N. 25. B. pulicarius Reeve. (p. 26. t. 144. f. 13. 14.) Ich habe schon früher (Zeitschr. 1849. S. 16.) gesagt, dass ich über *B. glandiformis Lea* nicht im Klaren bin.

Was ich dafür gehalten hatte, ist von Reeve als *B. pulicarius* dargestellt worden; der hier von Deshayes dargestellte *B. pulicarius* scheint aber vielmehr zu der Art zu gehören, welche Reeve als *B. glandiformis Lea* gegeben hat.

N. 26. B. Moritzianus Pfr. (p. 26. t. 144. f. 7. 10.) — 27. pictor Brod. (p. 27. t. 154. f. 14—17.) — 28. Valenciennesii Pfr. (p. 28. t. 146. f. 1. 2.) — 29. granulosus Rang. (p. 29. t. 145 B. f. 1.)

N. 30. B. Cantagallanus Rang. (p. 30. t. 160. f. 11. 12.) Nach der hier gegebenen ersten vortrefflichen Abbildung dieser Art, welche ich früher als mir unbekannt nicht zu streichen wagte, und in Verbindung mit der genauen Beschreibung kann ich nicht umhin, dieselbe für eine weisslippige Var. des *B. ovatus* zu halten.

N. 31. B. pudicus Müll. (p. 30. t. 143. f. 11—13.) — 32. magnificus Grat. (p. 31. t. 142 A. f. 15. 16.)

N. 33. B. Taunaisii Fér. (p. 32. t. 118. f. 4. 5. t. 150. f. 1. 2. t. 144. f. 3. 4.) Die letztangeführte Abbildung wird im Ind. tab. als *B. monozonalis Desh.* bezeichnet, ist aber nicht beschrieben.

N. 34. B. Largillierti Phil. (p. 33. t. 144. f. 5. 6.) — 35. oblongus Müll. (p. 34. t. 146. f. 3. 4.)

N. 36. B. ovatus Müll. (p. 35. t. 147 A. 147 B.) Die mitallegirte Figur t. 145 B. f. 2 scheint den *B. Branni Pfr.* darzustellen.

N. 37. B. rosaceus King. (p. 36. t. 139. f. 20—23.)

N. 38. B. nucleus Sow. (p. 37. t. 139. f. 15. 16.) Warum nicht der Name *B. lutescens King* vorangestellt? Im Britischen Museum sind authentische Exemplare von diesem, welche trotz der mangelhaften Beschreibung die Identität beweisen.

N. 39. B. planidens Mich. (p. 38. t. 143. f. 4. 5.) — 40. unidentatus Sow. (p. 39. t. 143. f. 6.)

N. 41. B. glandiformis Lea. (p. 40. t. 145. f. 16

—18.) Dies ist der *B. glandiformis* meiner Monographie, der mit *B. pulicarius Reeve* identisch ist.

N. 42. B. multicolor Rang. (p. 40. t. 145. f. 1. 2.)

N. 43. B. ovoideus Brug. (p. 41. t. 112. f. 5. 6. t. 160. f. 7. 8.) Ist *B. Luzonicus Sow.* und *B. ovoideus Reeve*, welche ich als Formen einer Art betrachte, aber nicht als *B. ovoideus Brug.*, der wohl sicherlich, nach Hrn. Shuttleworth's Vermuthung, der ich ganz beipflichte, in der *Pupa grandis Pfr.*, welche wegen ihrer nahen Verwandtschaft mit *B. Liberianus*, allerdings wohl zu Bulimus zu bringen ist, gesucht werden muss. Vergl. Nr. 117.

N. 44. B. pardalis Fér. (p. 43. t. 112. f. 7. 8.) Hr. Deshayes vereinigt damit alle verschieden benannte Formen, welche auch ich in der Mon. damit vereinigt habe.

N. 45. B. euryzonus Pfr. (p. 44. t. 160. f. 9. 10.) — 46. cincinnus Sow. (p. 44. t. 160. f. 1—4.) — 47. cincinniformis Sow. (p. 45. t. 157. f. 3—6.) — 48. Guimarasensis Sow. (p. 46. t. 159. f. 9—12). — 49. succinoides Pet. (p. 46. t. 145. f. 19—21.) — 50. malleatus Jay (p. 47. t. 144. f. 11. 12.) — 51. Latt-rei Pfr. (p. 48. t. 111. f. 12. 13. t. 149. f. 12. 13.) — 52. Powisianus Pet. (p. 48. t. 138. f. 1. 2.) — 53. fulminans Nyst. (p. 49. t. 130. f. 11. 12.) — 54. irroratus Reeve. (p. 50. t. 130. f. 5. 6.) — 55. Funcki Nyst. (p. 51. t. 138. f. 13. 14.)

N. 56. B. atricallosus Gould. (p. 51. t. 130. f. 9. 10.) Ist sowohl an der rechts- als an der linksgewundenen Var., weder im Jugend-, noch im erwachsenen Zustande von *B. perversus L.* durch ein anderes Merkmal, als durch den schwärzlichen Callus zu unterscheiden.

N. 57. B. Guerini Pfr. (p. 52. t. 130. f. 3. 4.) — 58. castaneus Pfr. (p. 53. t. 130. f. 1. 2.) — 59. Miersii Sow. (p. 53. t. 130. f. 7. 8.) — 60. Manoeli Moric. (p. 54. t. 145. [nec t. 145 A.] f. 12. 13.) — 61. spre-

tus Reeve. (p. 55. t. 160. f. 5. 6.) — 62. concinnus Sow. (p. 55. t. 145 A. f. 5. 6.) — 63. chrysalidiformis Sow. (p. 56. t. 149. f. 3—6. 10. 11.) — 64. calobaptus Jonas. (p. 57. t. 154. f. 7—13.) — 65. Calista Brod. (p. 58. t. 145 A. f. 1. 2.) — 66. Boholensis Brod. (p. 58. t. 145 A. f. 9. 10.) — 67. fictilis Brod. (p. 59. t. 111. f. 15. 16.) — 68. Nympha Pfr. (p. 60. t. 145 A. f. 3. 4.) — 69. partuloides Brod. (p. 60. t. 111. f. 14.) — 70. Dryas Brod. (p. 61. t. 111. f. 3—7.) — 71. virgatus Jay. (p. 62. t. 111. f. 1. 2. 8—11, nec f. 3—7.) — 72. glaber Gm. (p. 63. t. 152. f. 13. 14.) — 73. signatus Wagn. (p. 64. t. 145. f. 15—18.) — 74. bilabiatus Brod. (p. 65. t. 152. f. 6—8, nicht t. 146. f. 1. 2.) — 75. Swainsoni Pfr. (p. 66. t. 152. f. 1. 2.)

N. 76. B. melanostomus Swains. (p. 66. t. 152. f. 3—5.) Fig. 3 ist *B. Illheocola Moric.*, welcher sich als gute Art eben so zu *B. melanostomus* verhält, wie *B. Swainsoni.*

N. 77. B. Proteus Brod. (p. 68. t. 139. f. 1—3.) Hinsichtlich der Streitfrage, ob diese Art mit *B. sordidus Less.* identisch sei, bestätigt Hr. D. ganz die von mir gegebene Synonymik, indem das von Lesson im Pariser Museum niedergelegte Exemplar des *sordidus* gänzlich verschieden sei von *B. Proteus.*

N. 78. B. derelictus Brod. (p. 69. t. 139. f. 4. 5.) — 79. versicolor Brod. (p. 70. t. 139. f. 13. 14. 17—20.) — 80. Ceylanicus Pfr. (p. 70. t. 145. f. 5. 6.) — 81. limnoides Fér. (p. 71. t. 142. f. 9. 10, nec f. 11. 12.) — 82. chrysalis Pfr. (p. 71. t. 142. f. 11. 12.) — 83. tenuissimus Fér. (p. 72. t. 142 B. f. 8.)

N. 84. B. fragilis Lam. (p. 73. t. 142 B. f. 9. 10.) Bei der gänzlichen Ungewissheit, ob der von Férussac dargestellte *B. fragilis* identisch sei mit der räthselhaften Lamarckschen Art desselben Namens, ist es wohl rath-

samer, den von Beck vorgeschlagenen Namen *B. debilis* (= *lucidus Rv.*) voranzustellen.

N. 85. B. onager Beck. (p. 73. t. 145. f. 10. 11.). — 86. umbilicaris Soul. (p. 74. t. 145. f. 7—9.) — 87. angiostomus Wagn. (p. 75. t. 145. f. 3. 4.) — 88. Peruvianus Br. (p. 75. t. 114. f. 1—4.) — 89. Dufresnii Leach. (p. 76. t. 113. f. 1 3.) — 90. Hohenackeri Kryn. (p. 77. t. 157. f. 22. 23.)

N. 91. B. candidus Lam. (p. 77. t. 150. f. 15. 16.) Da es durch Delessert's Abbildung in Verbindung mit Lamarck's Beschreibung wahrscheinlich geworden ist, dass *Pupa candida Lam.* mit *Bul. Forskalii B.* identisch ist, so kann allerdings, strengen Prioritätsrechten nach, der Lamarck'sche Name vorangestellt werden, so unpassend auch derselbe ist, da er wahrscheinlich einem ausgeblichenen Exemplare ertheilt wurde.

N. 92. B. obtusus Drap. (p. 78. t. 109. f. 4.) — 93. detritus Müll. (p. 79. t. 149. f. 4—8.) — 94. fasciolatus Ol. (p. 81. t. 142. f. 1—3.) — 95. nigrofasciatus Pfr. (p. 81. t. 145. f. 22—24.) — 96. Philippii Pfr. (p. 82. t. 150. f. 24. 25.) — 97. liliaceus Fér. (p. 83. t. 142 B. f. 11—14.) — 98. Jonasi Pfr. (p. 83. t. 150. f. 17. 18.) — 99. trilineatus Quoy. (p. 84. t. 150. f. 11. 12.) — 100. Huascensis Rv. (p. 85. t. 150. f. 5. 6.) — 101. albatus Fér. (p. 85. t. 157. f. 24. 25.) — 102. punctatus Ant. (p. 86. t. 157. f. 7. 8.) — 103. Laurentii Sow. (p. 86. t. 157. f. 26—28 et var. t. 139. f. 11. 12.) — 104. scalariformis Brod. (p. 87. t. 157. f. 29 — 31.) — 105. Socotorensis Pfr. (p. 88. t. 145 A. f. 13—17.) — 106. tumidulus Pfr. (p. 89. t. 157. f. 16 — 19.)

N. 107. B. litus Fér. (p. 89. t. 139. f. 6. 7.) Der Name *B. papyraceus* hat Priorität, indem er sich auf die erste publizirte Abbildung von Mawe gründet.

N. 108. B. pseudo-succineus Moric. (p. 90.

t. 150. f. 13. 14.) — 109. virgulatus Fér. (p. 91. t. 142 B. f. 17. t. 150. f. 7. 8.) — 110. crassilabris Gray (p. 92. t. 145. f. 14. 15.) — 111. Coquimbensis Brod. (p. 92. t. 139. f. 8—10.) — 112. coturnix Sow. (p. 93. t. 150. f. 3. 4.)

N. 113. B. vitreus Born. (p. 94. t. 154. f. 1. 2.) Eine neue (nicht, wie bisher immer, aus Born kopirte) Abbildung und Beschreibung des Unicums im Wiener Museum.

N. 114. B. gallinasultana Ch. (p. 95. t. 117. f. 2.) — 115. zebra Müll. (p. 96. t. 114. f. 5—8. t. 115. f. 1—6. [nec f. 16.] t. 117. f. 1.)

N. 116. B. ventricosus Ch. (p. 98. t. 110. f. 4.) Hr. D. zieht hierher ebenfalls *B. fulgetrum Brod.* (t. 145 A. f. 11. 12, nicht t. 145. f. A, 11. 12), welchen ich davon gesondert halten zu müssen glaube, während ich *B. frater, decoratus Fér., Guimarasensis Brod.* und *nobilis*, vielleicht auch *succinctus Re.* nur für Formen des *ventricosus* halte.

N. 117. B. rugulosus Sow. (p. 99. t. 142 A. f. 9—11.) — 118. Sandwicensis Pfr. (p. 99. t. 157. f. 13—15.) — 119. olivaceus Pfr. (p. 100. t. 157. f. 20. 21.) — 120. formosus Wood (p. 101. t. 150. f. 21 —23.)

N. 121. B. grandis Pfr. (p. 101. t. 144. f. 1. 2.) Vergl. die Bemerk. zu N. 43.

N. 122. B. Liberianus Lea. (p. 102. t. 150. f. 19. 20.) — 123. brachyodon Sow. (p. 102. t. 108 B. f. 3. 4.) — 124. adustus Sow. (p. 103. t. 108 B. f. 13. 14.) — 125. egregius Pfr. (p. 104. t. 143. f. 7. 8.) — 126. goniostoma Fér. (p. 105. t. 143. f. 9. 10.) — 127. miltocheilus Reeve. (p. 105. t. 154. f. 3. 4.) — 128. auris muris Mor. (p. 106. t. 138. f. 7. 8.) — 129. auris leporis Br. (p. 107. t. 138. f. 9—12.) — 130. navicula Wagn. (p. 108. t. 152. f. 9—12.)

N. 131. B. Kambeul Br. (p. 109. t. 141 A. f. 1. 3. 4. 5.) Die hier angeführten Figuren gehören wohl sämmtlich zu der typischen Form des *B. Adansoni.*

N. 132. B. flammeus Müll. (p. 110. t. 141. f. 1—10. t. 141 A. f. 3.) Nehmen wir Chemnitz's Figur 1024. 1025 als Typus der Müller'schen Art, wie es wohl nothwendig ist, und wollen wir mit Reeve eine Anzahl Arten von derselben abtrennen, so würde nur Taf. 141 A. f. 3 die Art gut darstellen, während die sämmtlichen Figuren der Taf. 141 anderen Arten angehören. Der Typus der Art war mir lange zweifelhaft und die Beschreibung und Synonymik in meiner Monogr. bedarf mehrfacher Berichtigung, wozu mich besonders ein neuerlich erhaltenes Exemplar in Stand setzt, welches der genannten Chemnitzschen Figur congruent gleich ist.

N. 133. B. obtusatus Gm. (p. 111. t. 140. f. 9—11.) — 134. calcareus Born. (p. 112. t. 142 A. f. 1. 2.)

N. 135. B. obeliscus Moric. (p. 113. t. 132 A. f. 3—6.) Unter diesem Namen sind bisher 2 sehr verschiedene Arten verwechselt, und beide als Varietäten von Deshayes abgebildet worden. Aber nur die Fig. 3. 4 entsprechen dem Moricand'schen Typus (einer selten in den Sammlungen vorkommenden Schnecke); die viel häufigere Fig. 5. 6 ist die Art, welche in meiner Mon. als *B. obeliscus* beschrieben ist. Sie unterscheidet sich beträchtlich durch das Verhältniss der Windungen und der Mündung, wie auch durch die Skulptur, und ich habe dieselbe in meinem Supplemente unter dem Namen *B. carphodes* eingetragen.

N. 136. B. Moreleti Desh. (p. 114. t. 154 f. 5. 6.) Eine schöne neue Art von Madagascar, von welcher ich in diesem Augenblicke ein viel grösseres und vollkommneres, zur Sammlung des Hrn. Konsul Gruner gehöriges Exemplar in Händen habe.

N. 137. B. decollatus L. (p. 114. t. 140. f. 1—8.)

N. 138. B. bacterionides Orb. (p. 116. t. 142 A. f. 12—14.) Diese Figuren stimmen gut mit d'Orbigny's Original und der Schnecke meiner Sammlung, welche ich für *B. bacterionides* halte, überein, während ich durch Untersuchung der unter demselben Namen von Sowerby und Reeve abgebildeten Exemplare der Cumingschen Sammlung mich überzeugt habe, dass diese zu Achatina gehören; ich habe dieselbe *A. confusa* genannt.

N. 139. B. Caledonicus Pet. (p. 117. t. 138. f. 3. 4.) — 140. fibratus Mart. (p. 118. t. 159. f. 1—5.)

N. 141. B. Pantagruelinus Moric. (p. 119. t. 162. f. 1—6.) Ich habe mich schon neuerlich darüber ausgesprochen, dass ich die Trennung des *B. leucotrema Beck* für gerechtfertigt halte, zu diesem würden die Fig. 5. 6 gehören.

N. 142. B. exesus Spix. (p. 120. t. 162. f. 7—10; nicht t. 157. f. 26—28.) Im Ind. tab. wird auch die alte Férussac'sche Figur t. 163. f. 3. 4, welche unzweifelhaft den sehr verschiedenen *Bul. punctatissimus Less.* darstellt (den ich aber im Texte nirgends erwähnt finde), mit demselben Namen bezeichnet.

N. 143. B. major Desh. (p. 121. t. 158. f. 1. 2.) Eine ausgezeichnete Art, welche zu der, in meinem Supplemente nun auch angenommenen Gattung *Partula* gehört, und vielleicht mit *P. conica Gould* 1848 zusammenfallen dürfte.

B. 144. B. gibbus Fér. (p. 122. t. 158. f. 19. 20.)

N. 145. B. luteus Less. (p. 123. t. 158. f. 17. 18.) Diese Art wird hier zum ersten Male nach Lessonschen Exemplaren durch bessere Beschreibung kenntlich gemacht und abgebildet. *Partula solidula Rv.* scheint nur eine dickschaligere Varietät derselben Art zu sein.

N. 146. B. Thersites Pfr. (p. 123. t. 158. f. 11. 12.) — 147. Guamensis Pfr. (p. 124. t. 158. f. 3—6.)

— 148. faba Mart. (p. 125. t. 158. f. 7—10. 15. 16.) — 149. Otaheitanus Br. (p. 126. t. 158. f. 13. 14. 21 —27.) Letztere 7 Arten gehören sämmtlich zu Partula.

Hierauf folgt (p. 128.) die Gattung *Succinea*, von welcher folgende Arten beschrieben werden:

N. 1. S. oblonga Dr. (p. 132. t. 11. f. 1. 2.) — 2. Barbadensis Guild.? (p. 133. t. 11 A. f. 2. 3.) — 3. Pfeifferi Rossm. (p. 133. t. 11. f. 13.)

N. 4. S. bullina Fér. (p. 134. t. 9 B. f. 4.) ist Hrn. D. ebenfalls zweifelhaft geblieben.

N. 5. S. Chiloensis Phil. (p. 135. t. 11 A. f. 11.) ich hatte die Ferussac'sche Figur nach äusserer Aehnlichkeit für die chiloesche Art gehalten, obwohl Férussac sie als vom Kap herstammend angab, bis ich durch die Güte des Hrn. Benson eine Succinea von demselben Fundorte erhielt, wo Delalande die von Férussac abgebildete gesammelt hatte; letztere habe ich nun als *S. Delalandei* beschrieben, und zu ihr gehört unzweifelhaft Fér. t. 11 A. f. 11.

N. 6. S. Tahitensis Pfr. (p. 135. t. 11 A. f. 10.) — 7. putris L. (p. 136. t. 11. f. 4—9. t. 11 A. f. 9.) — 8. australis Fér. (p. 137. t. 11. f. 11.) — 9. ovalis Say (p. 138. t. 11 A. f. 1.) — 10. campestris Say (p. 139. t. 11. f. 12.) — 11. rubescens Desh. (p. 139. t. 9 B. f. 3, nicht f. 1.) — 12. patula Br. (p. 140. t. 11. f. 14—16. t. 11 A. f. 12. 13.) — 13. tigrina Les. (p. 140. t. 11 A. f. 4.)

Dann folgt (S. 141) die Gattung *Achatina* mit 65 Arten. Diese sind:

N. 1. A. Saulcydi Joann. (p. 144. t. 132. f. 6. 7.) Hier finden wir die interessante Belehrung, dass die Art rechtsgewunden und nur zufällig in Guérins Magazin verkehrt dargestellt sei.

N. 2. A. regina Fér. (p. 145. t. 119. f. 1-6. t. 122. f. 8. 9.)

N. 3. A. Moreletiana Desh. (p. 146. t. 137. f.

7. 8.) Von mir ungefähr gleichzeitig in der Versammlung der Zool. Soc. zu London als *A. violacea* beschrieben, aber noch ungedruckt. Wahrscheinlich = *Bul. zegzeg Mor.* in Rev. zool. 1848. p. 353.

N. 4. A. flammigera Fér. (p. 147. t. 118. f. 5—7.) — 5. fasciata Müll. (p. 148. t. 121. f. 1—8.) — 6. Reeveana Pfr. (p. 150. t. 122. f. 6. 7.) — 7. alabaster Rang. (p. 150. t. 124. f. 7. 8.) — 8. aequatoria Reeve (p. 151. t. 122. f. 10. 11.)

N. 9. A. Sillimani Morelet mss. (p. 152. t. 137. f. 14. 15.) Es scheint Hrn. D., wie mir, entgangen zu sein, dass Morelet diese Art bereits in der Rev. zool. 1848. p. 353 (gerade die 12te Nummer dieses Jahrganges war mir nicht zugekommen) als *Bulimus Solimanus Mor.* beschrieben hat. Da mir dies unbekannt war, so habe ich sie, gleichzeitig mit der *A. violacea*, nach einem grössern Exemplare der Cumingschen Sammlung als *Bulimus suturalis* beschrieben. Das von Deshayes abgebildete scheint nicht vollkommen ausgewachsen zu sein, das Cumingsche hat eine feste, durchaus nicht abgestutzte Spindel. Hr. Petit ist dagegen ebenfalls geneigt, sie zu Achatina zu zählen und bildet sie (Journ. Conch. 1851. t. 8. f. 8.) unter dem Namen *Ach. Solimana* ab; ich habe sie aber, aus dem angeführten Grunde, als *Bulimus Solimanus Mor.* (zu §. 2: *Achatinoidei*) im Supplemente zur Mon. Heliceor. eingetragen.

N. 10. A. virginea L. (p. 152. t. 118. f. 3. 4. t. 120. f. 1—7.) — 11. sinistrorsa Ch. (p. 154. t. 127. A. B. [Anatomie] t. 128.) — 12. variegata Col. (p. 55. t. 131. 131 A. 131 B. & var. unicolor t. 124. f. 3. 41.) — 13. zebra Ch. (p. 156. t. 133.) — 14. fulva Brug. (p. 157. t. 124. f. 1. 2.) — 15. immaculata Lam. (p. 158. t. 127. f. 1. 2.) — 16. acuta Lam. (p. 158. t. 124 A. f. 2.)

N. 17. A. panthera Fér. (p. 159. t. 126. f. 1. 2.

t. 132. f. 1. 2.) Ich betrachte als *A. panthera* nur die ursprünglich von Férussac abgebildete t. 126. f. 1. 2, und kann die Form, welche ich als *A. Lamarckiana* beschrieben habe, nicht geradezu für eine Var. derselben halten. Zu der letztern gehört nun Desh. t. 132. f. 1. 2 und *A. panthera Reeve.*

N. 18. A. reticulata Pfr. (p. 160. t. 129.)

N. 19. A. purpurea Ch. (p. 161. t. 123. f. 1. 2.) Dies ist die durch Dr. Philippi von dem ursprünglichen Chemnitzschen Typus getrennte *A. rhodostoma.*

N. 20. A. fulica Fér. (p. 162. t. 124 A. f. 1. t. 125. f. 3—5.)

N. 21. A. exarata Müll. (p. 163. t. 118. f. 1. 2.) Ist nach meiner Anschauungsweise und darauf gegründeten Begränzung der Gattungen ein Bulimus.

N. 22. A. ustulata Lam. (p. 164. t. 125. f. 1. 2.) — 23. balteata Reeve. (p. 164. t. 132. f. 3—5.)

N. 24. A. nitens Gray (p. 165. t. 134. f. 25—27.) Diese Figuren entsprechen ganz der typischen Form, wie sie zuerst beschrieben und etwas unvollkommen abgebildet ist. Leider vermissen wir diese Art bei Reeve.

N. 25. A. sylvatica Spix. (p. 166. t. 134. f. 15. 16.) Die hier dargestellte Art kann unmöglich der Originalabbildung nach, die *Columna sylvatica Spix* sein, eben so wenig stimmt sie mit *Bul. sylvaticus Reeve.* Auch kann es nicht der von Deshayes selbst in der zweiten Ausgabe von Lamarck beschriebene *Bul. sylvaticus* sein. Leider ist mir die Spix'sche Art noch unklar; meine frühere Beschreibung war nach unvollkommnen Exemplaren, welche ich unter diesem Namen erhalten; was ich seitdem aus Brasilien erhielt, war *Bul. columella Phil.*, welcher der Spix'schen Art sehr nahe stehen muss, aber doch abweicht. Die hier dargestellte Art scheint eine neue zu sein, wenigstens ist mir in der ganzen Gruppe keine mit so stark eingebogener Spindel bekannt.

N. 26. A. terebraster Fér. (p. 166. t. 142 A. f. 7. 8.) Auch diese Art ist mir räthselhaft. Das Exemplar, wonach meine Beschreibung entworfen ist, stammt aus dem Pariser Museum und fällt wahrscheinlich mit denen zusammen, welche ich als *A. semitarum Rang* erhielt und beschrieben habe. Später gab Reeve eine getreue Darstellung des von mir beschriebenen *B. haplostylus* unter dem Namen *B. terebraster Fér.*; diese stimmt aber auch nicht mit Deshayes's Abbildung überein, welche im Gegentheile ausser der deutlichen Streifung ganz und gar mit kleinen Exemplaren des *Bul. columella Phil.* (das ursprünglich abgebildete ist noch kleiner — ich besitze jetzt solche von 42 Mill. Länge, mit 13 Windungen) übereinstimmt. — Welche von den 3 Arten ist nun *Hel. terebraster Fér.*? Ich glaube, die meinige; denn abgesehen von dem Ursprunge derselben passt sie besser als eine der anderen zu Lamarck's kurzen Worten und der rohen Figur von Lister, und ich glaube, dass Férussac weder Reeve's, noch Deshayes's Schnecke zu Cochlicopa gestellt haben würde. Es scheint mir also, dass *Ach. terebraster Pfr.* Monogr. bleiben muss mit dem Synonym *A. semitarum Rang*, dass Reeve's *Bul. terebraster* wieder zu *B. haplostylus Pfr.* wird, und *Ach. terebraster Desh.* ic. (excl. diagnosi Lamarckiana) zu *B. columella Phil.* gezogen werden muss.

N. 27. A. octona Ch. (p. 167. t. 134. f. 19—21.)

N. 28. A. turritellata Desh. (p. 167. t. 134. f. 17. 18.) Hier zum ersten Male abgebildet.

N. 29. A. columna Müll. (p. 168. t. 123. f. 9. 10.) Die Charaktere dieser durchbohrten Schnecke sind so eigenthümlich, dass ich in meinem Suppl. die Perry'sche Gattung *Columna* für dieselbe angenommen habe, welche zwischen Achatinella und Achatina den natürlichen Uebergang vermittelt.

N. 30. A. frumentum Reeve (p. 169. t. 134. f. 22—24.) Ist Var. von *A. gemma Bens.*

N. 31. A. lamellata Pot. & Mich. (p. 170. t. 134. f. 12—14.) Ist jetzt für mich, nach Albers's Vorgange, eine Tornatellina.

N. 32. A. folliculus Gron. (p. 171. t. 134. f. 28—30.) — 33. oleacea Fér. (p. 172. t. 123. f. 5. 6.)

N. 34. A. straminea Desh. (p. 172. t. 123. f. 11. 12.) Neue Art verwandt mit der vorigen.

N. 35. A. obtusa Pfr. (p. 173. t. 134. f. 3. 4.) — 36. Lindoni Pfr. (p. 174. t. 134. f. 5—7.) — 37. solidula Pfr. (p. 174. t. 134. f. 8—11.)

N. 38. A. Petiti Desh. (p. 175. t. 122. f. 12—14.) Neue Art verwandt mit *A. rosea.*

N. 39. A. Priamus Lam. (p. 176. t. 135. f. 5.) Ist wohl aus der Familie auszuschliessen.

N. 40. A. voluta Ch. (p. 177. t. 124. f. 5. 6.) — 41. leucozonias Walch. (p. 178. t. 123. f. 13. 14.) — 42. nigricans Pfr. (p. 179. t. 137. f. 9. 10.) — 43. truncata Gm. (p. 179. t. 135. f. 3.) — 44. rosea Fér. (p. 180. t. 136. f. 8. 9.) — 45. fusiformis Pfr. (p. 181. t. 137. f. 1—3.)

N. 46. A. Carminensis Mor. (p. 182. t. 137. f. 11—13.) Ist von Reeve als *Ach. rosea var.* (t. 13. f. 46 b.) abgebildet; kann wohl als Art unterschieden werden.

N. 47. A. decussata Desh. (p. 182. t. 123. f. 3. 4. t. 134. f. 33—35.) Mit der vorigen nahe verwandt.

N. 48. A. Daudebarti Desh. (p. 183. t. 135. f. 1. 2.) Von Férussac als *A. rosea var.* abgebildet, aber durchaus nicht mit derselben zu vereinigen. Im Ind. tab. ist der Name *A. Audebarti* angenommen.

N. 49. A. algira Br. (p. 184. t. 136. f. 1—7.) — 50. peruviana Lam. (p. 185. t. 135. f. 4.) — 51. turris Pfr. (p. 186. t. 134. f. 1. 2.)

N. 52. A. semisulcata Desh. (p. 186. t. 123. f. 7. 8.) Zum ersten Male abgebildet.

N. 53. A. subemarginata Desh. (p. 187. t. 34. f. 31. 32.) Jungen Exemplaren des *Bul. Hanleyi* täuschend ähnlich; ob wirklich dahin gehörig?

N. 54. A. bicolor Jay. (p. 188. t. 134. f. 4. 5.)

N. 55. A. fastigiata Morelet. (p. 188. t. 137. f. f. 4—6.) Ist meiner Ansicht nach ein Bulimus, so wie auch Morelet (Revue zool. 1848. p. 352) die Art als *Bul. fastigiatus* beschrieben hat.

N. 56. A. lothophaga Mor. mss. (p. 189. t. 122. f. 15—17.) Ebenfalls von Morelet (Rev. zool. 1848, p. 352) als *Bul. lotophagus* beschrieben.

N. 57. A. Downesii Gray. (p. 190. t. 122. f. 1—3.) Bleibt für mich ein Bulimus.

N. 58. A. decora Fér. (p. 191. t. 155. f. 5—7.) — 59. gravida Fér. (p. 192. t. 155. f. 3. 4.) — 60. vulpina Fér. (p. 193. t. 155. f. 1. 2.) — 61. lorata Fér. (p. 193 t. 155. f. 9—11.) — 62. lugubris Fér. (p. 194. t. 155. f. 8.) — 63. luteola Fér. (p. 195. t. 155. f. 12.) — 64. spirizona Fér. (p. 196. t. 155. f. 14. 15.) — 65. turritella Fér. (p. 196. t. 155. f. 13.) Alle diese von N. 58—65 sind Achatinellen.

(Schluss folgt.)

Berichtigungen.

1. *Helix inconspicua Forb.* in Voy. Rattlesn. App. p. 379 wird *H. rustica Pfr.* wegen *H. inconspicua Adams* 1849.

2. *H. cerea Pfr.* in Z. f. M. 1851. p. 16 (*H. munda Bens.* 1850, nec Adams 1849) wird *H. cosmia Pfr.* wegen *H. cerea Gould* 1850.

3. *Bulimus nanus Shuttl.* Diagn. 1852, nec Reeve, wird *Bul. nanodes Shuttl.* (emendat. in litteris.)

(Ausgegeben im Juli 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.
Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1852. Neunter Jahrgang. Nr. 8.

Bemerkungen über Deshayes's Bearbeitung des Férussacschen Werkes.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Schluss.)

Es folgt nun (S. 197) die Gattung *Pupa*. Beschrieben sind:

N 1. P. Lyonetiana Pall. (p. 202. t. 162. f. 11—13.) — 2. pagoda Less. (p. 203. t. 150. f. 9. 10.)

N. 3. P. odontostoma Sow. (p. 204. t. 163. f. 1. 2.) Bei mir ein Bulimus.

N. 4. P. chrysalis Fér. (p. 205. t. 153. f. 1. 2. 7. t. 156. f. 7. 8.) — 5. uva L. (p. 206. t. 153. f. 9—14.)

N. 6. P. tumidula Desh. (p. 207. t. 153. f. 8.) Von Férussac mit *P. uva* verwechselt, von mir bisher für identisch mit *P. glans Küst.* gehalten.

N. 7. P. mumia Brug. (p. 208. t. 153. f. 4—6.) — 8. striatella Fér. (p. 209. t. 156. f. 11—13.)

N. 9. P. cyclostoma Küst. (p. 209. t. 156. f. 5. 6. 14. 15, nicht 11—13.) Hier scheinen mir 2 Formen dargestellt zu sein, die ich beide nicht zu der Küsterschen Art zählen möchte. Die Fig. 5. 6 dürften eher zu *P. maritima Pfr.* gehören und f. 14. 15 halte ich für eine Var. der neuerlich von mir beschriebenen *P. Küsteri*.

N. 10. P. glans Küst. (p. 210. t. 156. f. 9. 10.) —

11. alveäria Dillw. (p. 211. t. 156. f. 1. 4.) — 12. versipolis Fér. (p. 211. t. 156. f. 29—31.)

N. 13. P. Tournefortiana Fér. (p. 212. t. 156. f. 16. 17.) Wohl besser zu Bulimus.

N. 14. P. zebra Lam. (p. 213. t. 156. f. 23—25.) Desgleichen.

N. 15. P. Reevei Desh. (p. 214. t. 156. f. 18. 19.) = *Bul. occultus Reeve.*

N. 16. P. Wagneri Pfr. (p. 214. t. 162. f. 19. 20.) — 17. quinquedentata Mühlf. (p. 215. t. 156. f. 20—22.) — 18. pupoïdes Spix. (p. 216. t. 162. f. 21. 22.) Sämmtlich besser zu Bulimus.

N. 19. P. daedalea Desh. (p. 217. t. 162. f. 23. [nec 22.] 24.) Eine neue Art, welche sich recht wohl von dem verwandten *B. dentatus Wood* trennen lässt.

N. 20. P. dentata Wood. (p. 218. t. 162. f. 17. 18.) — 21. septemdentata Roth. (p. 219. t. 162. f. 14—16.) Besser zu Bulimus.

N. 22. P. fonticola Desh. (p. 220. t. 156. f. 26—28.) = *P. Kurrii Krauss.*

N. 23. P. elatior Spix. (p. 220. t. 156. f. 1. 2.) Von mir zu Balea gezählt.

Auf S. 222 wird nun die Gattung *Cylindrella* erörtert, und folgende Arten beschrieben:

N. 1. C. Maugeri Wood. (p. 223. t. 164. f. 29—33.)

N. 2. C. concisa Mor. (p. 224. t. 164. f. 23—25.) = *Bul. Gossei m.*

N. 3. C. cylindrus Ch. (p. 224. t. 164. f. 1—3.)

N. 4. C. rosea Pfr. (p. 225. t. 164. f. 4—6.) Ist nicht meine *rosea* (1845), sondern eine Var. der vorigen, die von Adams (Proc. Bost. Soc. 1846. p. 102) unter dem Namen *Pupa rosea* kurz charakterisirt worden ist.

N. 5. C. brevis Pfr. (p. 226. t. 164. f. 10—12.) Davon sind 2 Arten getrennt:

N. 6. C. abbreviata Desh. (p. 226. t. 164. f. 13—15.) und 7. ovata Desh. (p. 227. t. 164. f. 7—9.), über deren spezifischen Werth ich mir für jetzt kein Urtheil erlaube.

N. 7. C. Moreleti Desh. (p. 227. t. 164. f. 16—18.) Sollte diese nicht zu *C. tomacella Mor.* gehören? Wenn sie es nicht ist, hätte doch jedenfalls die grosse Aehnlichkeit erwähnt werden müssen.

N. 9. C. pruinosa Mor. (p. 228. t. 164. f. 19—22.) — 10. elegans Pfr. (p. 228. t. 164. f. 26—28.) — 11. gracilicollis Fér. (p. 229. t. 163. f. 10.) — 12. perplicata Fér. (p. 229. t. 163. f. 9.) — 13. subula Fér. (p. 230. t. 163. f. 8.) — 14. collaris Fér. (p. 231. t. 63. f. 5—7.)

Endlich wird Seite 232 die Gattung *Clausilia* erörtert und eine kleine Auswahl von Arten beschrieben, wobei zu wünschen gewesen wäre, dass vorzugsweise die noch unbekannten Arten des Ferussac schen Prodrome berücksichtigt wären, was aber durchaus nicht der Fall ist. Im Gegentheile finden wir nur:

N. 1. Cl. bidens Ch. (p. 234. t. 166. f. 1.) — 2. gracilicosta Ziegl. (p. 235. t. 165. f. 7.)

N. 3. Cl. caerulea Fér. (p. 236. t. 166. f. 6.) Die Abbildung stellt wohl vielmehr *Cl. teres Ol.* dar.

N. 4. Cl. inflata Ol. (p. 236. t. 165. f. 8.) Die Abbildung soll eine kleinere Varietät darstellen, gehört aber vielmehr zu *Cl. senilis Ziegl.*

N. 5. Cl. retusa Ol. (p. 237. t. 165. f. 6.) — 6. exarata Ziegl. (p. 238. t. 165. f. 5.) — 7. Dalmatina Ptsch. (p. 239. t. 166. f. 5.)

N. 8. Cl. Cantrainei Desh. (p. 239. t. 166. f. 3.) Angeblich aus Sizilien; muss der *Cl. candida Pfr.* von Candia zunächst stehen, ist aber schwer zu erkennen.

N. 9. Cl. Cattaroensis Ziegl. (p. 240. t 166. [nec 162.] f. 2. 7.) — 10. pachygastris Partsch. (p.

241. t. 165. f. 2.) — 11. Braunii Charp. (p. 242. t. 166. f. 8.). — 12. septemplicata Phil. (p. 242. t. 166. f. 4.) — 13. grisea Desh. (p. 243. t. 165. f. 3.).

N. 14. Cl. sordida Ziegl. (p. 244. t. 165. f. 4.) Gehört zu *Cl. biplicata*.

N. 15. Cl. bifurcata Desh. (p. 245. t. 165. f. 1.) Diese Art scheint gerade diejenige zu sein, welche seit langer Zeit in Deutschland und England als *Cl. coerulea Fér.* betrachtet wird, und die ich selbst als solche aus dem Ferussacschen Museum besitze. Mit *Claus. Boissieri*, womit Hr. D. sie vergleicht, hat sie nur sehr geringe Aehnlichkeit.

Hiermit ist der 2te Theil des 2ten Bandes geschlossen. Es sind aber ausserdem noch in der letzten Lieferung enthalten:

1. Fortsetzung und Schluss der früher in der 29. Lieferung abgebrochenen allgemeinen Geschichte der ungedeckelten Lungenschnecken (p. 153—184.), bis auf die neueste Zeit fortgeführt; und:

2. unter dem Titel: nouvelles additions à la famille des Limaces eine (mit p. 96[1] — 96[24] bezeichnete) Fortsetzung des bereits von Férussac gegebenen beschreibenden Textes über die Limaceen, zu denen hier, abweichend von Férussac's ursprünglichem Plane die Gattungen *Daudebardia* und *Vitrina* hinzugerechnet werden. Wir finden hier noch beschrieben:

1. Limax infumatus F. (p. 96[2]. t. 8 F. f. 1—3.) 2. L. extraneus F. (p. 96[2]. t. 8 F. f. 5—7.) — 3. L. problematicus F. (p. 96[3]. t. 8 F. f. 13—17.)

Dann folgt die Gattung *Meghimatium Hass.* mit folgenden Arten:

N. 1. M. cylindraceum F. (p. 96[4]. t. 8 F. f. 8. 9.) — 2. strigatum Hass. (p. 96[4]. t. 8 E. f. 1.) — 3. reticulatum Hass. (p. 96[5]. t. 8 E. f. 2. 3.)

Zur Gattung *Vaginula*:

N. 1. V. occidentalis Guild. (p. 96^{5}. t. 8 E. f. 10.) — 2. Limaiana Less. (p. 96^{6}. t. 8 E. f. 11.) — 3. porulosa F. (p. 96^{7}. t. 8 E. f. 5.) — 4. viridi-alba F. (p. 96^{7}. t. 8 E. f. 6.) — 5. punctata Hass. (p. 96^{8}. t. 8 E. f. 7.) — 6. maculosa Hass. (p. 96^{8}. t. 8 E. f. 9.) — 7. mollis Hass. (p. 96^{8}. t. 8 E. f. 8.)

Nun folgt die Gattung *Daudebardia Hartm.*, mit folgenden Arten:

N. 1. D. brevipes Drap. (p. 96^{10}. t. 10. f. 1.) — 2. rufa Dr. (p. 96^{11}. t. 10. f. 2.)

Aus der Gattung *Vitrina* (p. 96^{12}) finden wir beschrieben:

N. 1. V. pellucida Müll. (p. 96^{14}. t. 9. f. 6.) — 2. annularis Stud. (p. 96^{16}. t. 9. f. 7.) — 3. Draparnaldi Cuv. (p. 96^{16}. t. 9. f. 5.) — 4. diaphana Dr. (p. 96^{17}. t. 9. f. 4.) — 5. Pyrenaica F. (p. 96^{18}. t. 9. f. 3.) — 6. elongata F. (p. 96^{19}. t. 9. f. 1. 2.) — 7. pellicula F. (p. 96^{20}. t. 9 A. f. 5 — 7.) — 8. Lamarckii F. (p. 96^{20}. t. 9. f. 9. t. 6 F. f. 25. 26.) — 9. fasciolata F. (p. 96^{21}. t. 9 B. f. 1.) — 10. Cuvieri F. (p. 96^{21}. t. 9. f. 8. t. 9 A. f. 1. 2.) — 11. Freycineti F. (p. 96^{22}. t. 9 A. f. 3. 4. t. 9 B. f. 2.) — 12. obtusa Sow. (p. 96^{23}. t. 9 B. f. 5.) — 13. sulculosa F. (p. 96^{23}. t. 11 A. f. 6.) — 14. angularis F. (p. 96^{24}. t. 11 A. f. 5.)

Somit hätten wir denn ein abgeschlossenes, zum täglichen Gebrauche unschätzbares Werk vor uns, und wir können es Hrn. Deshayes nicht genug Dank wissen, dass er sich der unendlichen Mühe der Vollendung unterzogen hat. Möchte es demselben gefallen, das Werk nunmehr in ähnlicher Weise, etwa in zwanglosen Lieferungen fortzusetzen. Es sind in den grossen neueren französischen Reisewerken, welche selbst dem bemittelten Bücherfreunde dadurch unzugänglich werden, dass die einzelnen Abthei-

lungen nicht getrennt werden, wie ich z. B. vom Voyage de l'Astrolabe weiss, noch so manche Schätze vergraben, die das Ausland kaum dem Namen nach kennt, und wozu die Typen sich sicherlich im Museum des Jardin des plantes oder in Privatsammlungen vorfinden; wie wünschenswerth würde es nicht den Besitzern des Ferussacschen Werkes sein, diese neuen und seltenen Arten durch eine ähnliche Bearbeitung kennen zu lernen. Auf den conchyliologischen Tafeln des Voy. au Pol Sud z. B. habe ich viele mir ganz unbekannte Formen von Landschnecken gesehen, und wo ich dieselben mit Exemplaren identifiziren konnte, in meinem Supplemente eingetragen. Leider existirt meines Wissens noch weder zu diesen, noch zu den im Voyage de la Bonite und im Voy. de la Venus publizirten Molluskenabbildungen ein beschreibender Text, aber doch wenigstens Namen, die wir bei den Lieferungen des jetzt vorliegenden Werkes so lange vermissten. Wie sehr wäre es ferner zu wünschen, dass alle diejenigen Namen des Férussacschen Prodrome, welche noch nicht erläutert sind, einen Commentar fänden, wobei ich z. B. nur an die merkwürdigen Cylindrellen, die ich mehrfach im Pariser Museum gesehen, aber keine Beschreibung davon entnehmen konnte, erinnere. Ein solcher Commentar würde das Monument, welches Hr. D. dem verstorbenen Baron Férussac und zugleich sich selbst gesetzt hat, würdig vollenden. Pfr.

Ueber Pterocyclos hispidus Pears.

Vom Dr. J. Chr. Albers.

Vor Kurzem erhielt der hiesige Naturalienhändler Ed. Müller *), welcher durch seinen rastlosen Eifer

*) Mit Vergnügen benutze ich diese Veranlassung, dem conchyliologischen Publicum Herrn Ed. Müller, genannt Edmüller, beste-

und seine auswärtigen Verbindungen, viele schöne und seltene Conchylien herbeischafft, drei Exemplare von *Pterocyclos hispidus Pears.*, (Steganotoma Prinsepi; v. d. Busch). Mir ward dadurch die Gelegenheit, diese seltene Cyclostomacee an den sehr wohl erhaltenen Exemplaren genauer zu untersuchen und die nachstehende Bemerkung mitzutheilen.

Es ist bekannt, dass sich etwa auf einem Drittel des letzten Umganges vor der Mündung eine rückwärts gebogene Erhabenheit zeigt, welche Philippi (Abbild. I. 5. S. 106) für den Ueberrest einer früheren Mundbildung erklärte, und auch Pfeiffer (Chemn. II. Cyclost. S. 196) diese Ansicht anfangs theilte, dieselbe aber später (Mal. Zeit. 1851. S. 7) dahin berichtigte, dass diese Bildung auf eine unbekannte Eigenthümlichkeit in dem Baue und den Verrichtungen des Thieres deute.

Nach den mir vorliegenden Exemplaren erhebt sich 18 Millim. vor der Mundöffnung (etwa $^1/_3$ des Umfanges der letzten Windung), ganz nahe an der Naht, eine runde, halbrückwärtsgekehrte und sanft gebogene Röhre von Schalensubstanz und mit der allgemeinen Epidermis überzogen; dieselbe ist auswärts $2^1/_2$ Millim. lang, wobei der obere Rand etwas mehr versteht, so dass sie dadurch nach unten halb offen erscheint. Ihr Durchmesser beträgt an der Basis 2 Millim. und das hindurchgehende Lumen misst etwas über 1 Millim., dasselbe erscheint aber nicht ganz kreisrund, vielmehr an der Basis etwas abgeplattet, und in dieser Gestalt zeigt sich auch die innere Oeffnung,

---

bergerstrasse 31 Berlin, bestens zu empfehlen. Derselbe unterhält stets ein grosses Lager sowohl von Land- und Süsswasser-, als auch von Meer-Conchylien, in welchem selbst Besitzer grösserer Sammlungen noch manches Neue und Seltene finden werden. Der Ankauf dieser Sachen wird nicht nur durch sehr mässige Preise, sondern auch dadurch erleichtert, dass Herr Edmüller bereit ist, auf Verlangen grössere und kleinere Sendungen zu übermachen.

die nicht enger als die äussere ist. Die Röhre ist so weit, dass man bequem eine feine Fischbeinsonde durch dieselbe führen kann, und man in der richtigen Stellung das Licht durchfallen sieht. Die äussere Oeffnung des Kanals liegt unmittelbar über der tiefen rinnenförmig ausgehöhlten Naht, welche den letzten Umgang mit dem vorletzten verbindet.

Dass diese Vorrichtung zum Durchgang irgend eines Organs dient, ist wohl nicht zu bezweifeln, und um so weniger, als es mir bei einem Exemplar, welches ich längere Zeit in Wasser hatte weichen lassen, gelang, ein Fragment von einem weichen röhrenförmigen Gebilde aus dem tubulus der Schale hervorzuziehen. Ueber die Verrichtung dieses Organs wird nur die Beobachtung und anatomische Untersuchung des Thieres Aufschluss geben können; indessen mag es mir vergönnt sein, die Vermuthung auszusprechen, dass das fragliche Organ mit dem Respirations-Apparat in Verbindung steht. Ich halte dasselbe für eine von dem Lungensack ausgehende retractile Luftröhre, welche das Thier, wenn es die Schale mit dem Deckel verschlossen hat, beliebig ausstrecken und in die rinnenförmig ausgehöhlte Naht fortleiten kann, wodurch es im Stande ist, die Luft im Lungensack nach Bedürfniss erneuen zu können. Dieser Annahme entspricht wenigstens die Lage des äusseren Schalentubulus, der sich im Innern genau an der Stelle öffnet, wo beim zurückgezogenen Thiere die Athmungshöhle liegt.

Dieselbe Bildung findet auch bei *Cyclotus Taylorianus Pfr.* und *rostellatus Pfr.*, so wie auch bei *Alycaeus strangulatus Hutton* Statt (Mal. Zeit. 1851. S. 7); jedenfalls ist sie von hoher Bedeutung und scheidet die Arten von allen übrigen Cyclostomaceen so bestimmt ab, dass ich ihre Vereinigung zu einer eignen Gattung als völlig begründet erachten muss. Nach Pfeiffer's Mittheilung (a. a. O. S. 8) hat Benson den Namen **Opisthoporus** für

diese Abtheilung der Cyclostomaceen bereits vorgeschlagen, derselbe dürfte daher, als ohnehin sehr bezeichnend, für die vier genannten Arten anzunehmen seyn, welche in dem vor Kurzem von Pfeiffer publicirten Conspectus seiner Eintheilung der Cyclostomaceen sich jetzt in drei Gattungen zertheilt finden. Ich muss hierbei noch schliesslich bemerken, dass mir die Zerklüftung der bisherigen Gattung Cyclostoma in beinahe dreissig genera, wie es von Gray und Pfeiffer geschehen ist, nicht durch die Nothwendigkeit geboten scheint, da die alleinige Berücksichtigung des operculum, worauf jene Abscheidung fast ausschliesslich begründet ist, sich sehr wohl zur Eintheilung von Gruppen derselben Gattung eignet, aber nicht allein hinreicht, um hiernach genera zu unterscheiden.

Bemerkungen zu vorstehend. Aufsatze.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Die gegebene Deutung des räthselhaften Kanals, welcher bei den oben genannten Cyclostomaceen beobachtet wird, hat ohne Zweifel den höchsten Grad von Wahrscheinlichkeit für sich, und eine ähnliche Vermuthung mag auch wohl theils zu dem von Pearson gegebenen Gattungsnamen *Spiraculum* Veranlassung gegeben haben, theils die Herren Sowerby und Adams und Reeve bestimmt haben, bei ihren Beschreibungen des *Cyclostoma spiraculum* (Pteroc. hispidus) und des *C.* (Pterocyclos?) *spiracellum*, den betreffenden Theil als spiraculum zu bezeichnen.

Einiges Nähere hierüber findet sich auch schon in Benson's Aufsatz im fünften Bande des Journal of the Asiatic Society, aus welchem, da die werthvolle Zeitschrift auf dem Continente so schwer zugänglich ist, Herr Benson mir mit zuvorkommender Gefälligkeit die wichtigsten

Auszüge abschriftlich zugesandt hat. Einige Notizen daraus habe ich schon in der Zeitschr. f. M. 1851. S. 2 mitgetheilt, ich finde aber noch einige speciell hieher gehörige Andeutungen, aus welchen ich die folgende (laut der Abschrift auf S. 357 des genannten Bandes vorkommende) in wörtlicher Uebersetzung aushebe:

„*Pterocyclos hispidus* ist vollkommen verschieden von „*Pt. rupestris* durch seine beträchtlichere Grösse, die „Flachheit seines Gewindes, die Skulptur, behaarte Epi-„dermis, die nach hinten gerichtete Röhre und die geringere „Entwicklung der ausgebildeten Mündung. Da er in einem „Klima lebt, wo er das ganze Jahr hindurch Feuchtigkeit „geniesst, so mag er möglicherweise die Perforation als „ein Athemloch benutzen, wenn die Mündung verschlos-„sen ist; dagegen ist bei *Pterocyclos rupestris* der Deckel „bis hinter die Bucht eingezogen, so dass von dieser kein „solcher Gebrauch zum Lufteinathmen gemacht werden „kann, wozu das Thier überdies wahrscheinlich während „der trocknen und dürren Jahreszeit wenig Gelegenheit „hat.“

Herr Benson scheint das Thier von *Pterocyclos hispidus* nicht lebendig beobachtet zu haben, und erwähnt daher nichts von einem etwa durch den Kanal hervorgestreckten Organe, aber die Angabe der Localverhältnisse, in welchen die beiden genannten Arten leben, scheint mir darauf hinzudeuten, dass dieser accessorischen Röhre keine so hohe Wichtigkeit beizulegen ist, um alle Arten, an welchen ein analoger Theil bemerkt wird, aus ihren natürlichen Verbindungen herauszureissen und generisch zusammenzustellen, weshalb ich auch in meinem Conspectus Cyclostomaceorum die einzelnen Arten dahin geordnet habe, wohin sie unzweifelhafte natürliche Verwandtschaft verweist. Auch in meiner bereits bis zum 18ten Bogen gedruckten Monographia Pneumonopomorum habe ich dasselbe Verfahren beobachtet. Der Deckel von *Pterocyclos*

hispidus ist in Verbindung mit dem ganzen Baue der Schale und insbesondere der Mundöffnung so analog dem der übrigen ächten Pterocyclen, welche kein solches Athemrohr haben, dass es wohl unnatürlich wäre, sie zu trennen. Eben so eng verbunden sind *Cyclotus Taylorianus* und *rostellatus* mit *variegatus Swains.* (Cyclost. planorbulum Sow., nec Lam.), und nicht minder *Alycaeus strangulatus* mit *A. gibbus.* Hierher gehört auch noch *Cyclost. constrictum Bens.* in Annals and Mag. N. H. 1851. VIII. pl. 188, worüber mir Herr Benson (London 18. Mai 1852) schreibt, in der Diagnose sei hinzuzusetzen: »*callo suturali retroverso (ut in C. strangulato), pone constrictionem posito.*«

Wenn ich nun glaube, im Vorstehenden meine Ansicht über die Einordnung der »*Opisthoporen*« in mehre Gattungen gerechtfertigt zu haben, so will ich nur noch einige Worte über die starke Zersplitterung der Gattungen der Cyclostomaceen im Allgemeinen hinzufügen.

Der Deckel ist offenbar ein eben so wichtiges Zubehör des Thieres, als die Schale selbst. Wir sehen ihn bei jeder einzelnen Art unter allen Umständen constant, sowohl was das Verhältniss der Spirale, als die Substanz betrifft. *Cyclostoma elegans* hat denselben Deckel, die Schale mag in Spanien, oder in unseren feuchten Buchenwaldungen oder in dem spärlichen Gestrüpp des Karstes bei Triest gebaut sein. Andere Arten, welche auf gleichem Boden gesellig leben und auch ähnliche Schalen haben, unterscheiden sich sogleich durch den Deckel eines Cyclostomus, einer Cistula oder eines Chondropoma, wofür ich hier aus Autopsie (namentlich was das Zusammenleben betrifft) nur die von mir auf Cuba lebendig beobachteten als Beleg anführen kann. — Dass das Verhältniss der Spirale ein selbstständiger Charakter ist, der zwar wohl beim einzelnen Individuum, aber nicht bei einer Gruppe ähnlicher Formen, in genauem Zusammenhange mit dem

Blaue steht, dafür will ich nur an den merkwürdigen Deckel des *Cycl. mammillare Lam.* erinnern, ihm den Deckel des ähnlich gebauten *C. ferrugineum Lam.* und des *C. elegans* gegenüberstellen. Alle diese sind von fester Kalksubstanz; aber wie verschieden die Spirale im Verhältnisse zu der Gestalt der Schale. — Und ferner die enggewundenen Deckel von Cyclophorus und Cyclotus; bei jenen dünn hornartig, bei diesen schwer und kalkig, während das Material zum Schalenbau oft auf eine ganz ähnliche Weise von den Thieren verarbeitet wird. —

Doch um nicht noch weitläufiger zu werden, will ich nur noch schliesslich die Frage aufwerfen, ob wohl Lamarck, wenn er die Deckel aller seiner Arten und dazu die Gruppen der sich an jene Typen anschliessenden Formen gekannt hätte, *Cyclost. volvulus* mit *elegans*, *flocida* mit *obsoleta*, *lineinella* mit *mammillaris* in eine einzige Gattung zusammengestellt haben würde? — Ich glaube, dass, wer auch nur diese 6 Lamarck'schen Arten mit den Deckeln vergleichen will, meiner Ansicht sich nähern wird.

Neue Heliceen.

Vom Dr. Albers.

---

1. *Helix Liebetruti Alb.*

T. perforata, elevato-conica, solidula, valide subarcuato-costata, opaca, cretacea; spira elongata, scalaris, apice subcorneo, obtusiuscula; sutura profunda; anfr. $5^1/_2$ perconvexi, ultimus non descendens, infra medium crenato-carinatus, supra carinam plerumque leviter sulcatus, basi convexiusculus; apertura parum obliqua, depressa, lata; perist. rectum, fusculo-sublabiatum, marginibus remotis. — Diam. maj. $5^1/_2$, alt. 6 mill.

Habitat in insula Cypro.

Diese schöne, der *H. pyramis Phil.*, wie es scheint, nahe verwandte Art, gehört zu der reichen Sammlung, welche Herr Prediger Liebetrut von seiner Reise nach dem Orient mitgebracht hat.

2. *Glandina Azorica Alb.*

Testa oblongo-ovata, tenuis, laevigata, pellucida, cornea, apice obtusa; anfractus 5, convexi, sutura impressa iuncti, ultimus basi attenuatus; columella stricta, vix truncata; apertura angusta, oblongo-attenuata, $^1/_2$ longitudinis fere aequans; peristoma simplex, margine dextro arcuato, intus labiato, columellari cum basali angulum formante.

Longit. $5^1/_2$, diam. $2^1/_2$ mill. Apert. $2^1/_2$ mill. longa, $1^1/_2$ lata.

Habitat in Insula San Miguel Azoricarum.

Bemerk. Beim Abdrucke der Diagnose der *Helix Azorica m.* (Zeitschr. f. Malak. 1852. S. 30.) ist die Anzahl der Umgänge ausgelassen worden; es muss heissen: anfr. 5 convexiusculi, ...

Diagnoses Molluscorum novorum

scripsit

Dr. Guil. Dunker.

(Contin.)

---

20. *Buccinum glaucum Dkr.*

B. testa ovato-conica, coeruleo-glauca, anfractibus 9 parum convexis sutura distincta divisis, supremis longitudine pliciferis, ceteris obsoletissime plicatis fere omnino laevigatis, ultimo, ceteris omnibus majore, basi transversim sulcato, sulcis 10—11, supremis evanescentibus instructo; apertura ovata superne in canaliculum exeunte; labro dextro incrassato intus sulcato ad basin denticulis non-

nullis muricato; columella valde arcuata, ad basin emarginata; faucibus atro-rufis.

Longit. 1'', latit. 6'''.

Patria: Portus Essington, Australiae. Exstat in coll. cl. Gruner Bremensis.

Species Buccino unicolori Kien. pag. 60. Tab. XIX. fig. 69. maxime affinis, sed pro icone et descriptione Kieneriana forma omnino arctiore, spira breviore et labro distincte muricato satis diversa videtur. Sin autem quidam nihilominus utramque cochleam ad unam eandemque speciem pertinere opinaretur, certe descriptionem Kienerianam mancam et imperfectam esse concedet.

21. *Cypraea pardalina Dkr.*

C. testa oblongo-ovata, antice attenuata subdepressa, basi plano-convexa, albida, dorso pallide cinerea fere virescente punctisque irregularibus fulvis adspersa; apertura lata, basi dilatata, dentibus crassiusculis subremotis munita; extremitatibus productis; faucibus subolivaceis.

Longit. testae fere 2'', latit. 1'' 2''', altit. 11'''.

Patria ignota.

Cypraea turdus Lam. nostrae speciei, quod attinet ad picturam et colorem simillima, sed statura multo minore et dorso gibboso plane diversa.

22. *Bulbus incurvus Dkr.*

B. testa inflata, oblique ovata, subpyriformi, tenui, albida seu pallide citrina, costis et striis obsoletis transversis lineolisque incrementi undulatis sculpta; anfractibus senis vel septenis rotundatis, ultimo basin versus valde attenuato, $^4/_5$ longitudinis totius testae adaequante; spira mucronata, canaliculata, exserta, haud depressa; apertura oblique ovata; canale brevi curvato; labro dextro acuto intus laevi; labro columellari laevigato latissime effuso. — Long. 1'' 6''', latit. 1'' 2'''.

Patria China?

Duo exemplaria quoad formam et sculpturam omnino congruentia exstant, unum albidum collectionis clar. Guil. Pfeiffer, alterum pallide citrinum nostrae collectionis. Forma singularis ab omnibus cochleis Pyrulinis, quae hucusque innotuerunt, plane diversa, maxime accedit ad Bullam rapam Linnaei (Pyrulam papyraceam Lam.), sed his notis distinctis plane diversa est: spira exserta, apertura valde obliqua in canalem brevem curvum desinente, labro columellari latissime effuso, rimam umbilicarem obtegente, cauda curvata resupinata costisque obsoletis.

Cochlea nostra varietatem Cassidariae echinophorae, quae Lamarckio est C. tyrrhena, in mentem vocat, praesertim quod attinet ad caudam obliquam et labrum columellare laeve latissime effusum. Pro Bulla rapa Linnaei et pro hac specie secunda genus Humphreyanum „Bulbus“, anno 1797 creatum, nostra opinione adoptandum est. Conferantur Synonyma huius generis Rapa et Rapella in egregio opere Herrmannseni: Gen. Malacoz.

23. *Achatina Rodatzi Dkr.*

A. testa elongata, ovato-conica, apice acuta, crassiuscula, tota alba, epidermide pallide olivacea vestita; anfractibus $8^1/_2$ parum convexis, sutura haud profunda vix crenulata divisis, ad longitudinem obsolete plicatis, superioribus transversim decussatis subreticulatis et granosis, ultimo (dorso) $^3/_5$ totius longitudinis testae aequante; apertura ovali superne acuta; columella parum arcuata, basi oblique truncata; peristomate acuto. — Long. fere 5″, latit. max. 2″ 3‴, long. apert. 2″ 7‴, latit. ejusdem 1″ 3‴.

Patria: Duo tantummodo specimina huius cochleae reportavit beatus Albertus Rodatz ex itinere Africano; una cum Achatina reticulata Pfr. invenitur in insula Zanzibar.

Species haec magna unicolor alba statu integro epidermide pallide olivacea induta, habitu maxime accedit ad Achatinam acutam Fér. (Pfr. Mon. Hel. II. pag. 251), a qua tamen praesertim differt anfractibus minus convexis, sutura vix crenulata, columella parum arcuata, flammis strigisque castaneis omnino deficientibus. — Achatina lactea Reeve (Conch. icon. V. sp. 41) testa solida multo minore, sculptura in anfractu ultimo granulato-decussata, ratione anfractuum et aperturae forma facile distingui potest.

24. *Paludina Sumatrensis Dkr.*

P. testa ovato-conoidea, obscure prasina et fasciis fuscis vel atro-viridibus cincta, solidiuscula; anfractibus senis vel septenis convexis, striis tenuissimis transversis et longitudinalibus instructis, ultimo obsoletissime bi- vel tricarinato, spiram aequante; spira acuta; rima umbilicari angusta; apertura subrotunda; faucibus coerulescente lacteis. — Altit. speciminis quod exstat maximi 1″ 1‴, latit. 9½‴.

Patria: Flumen Danu-luar in insula Sumatra una cum Cyrena pullata Phil. et Unione macroptero Dkr.

Species haec fasciis fuscis viridis vel atro-viridescentibus insignis, Paludinae tricarinatae Ant. (Verz. pag. 52) cognata, statu juvenili spiram acutam ostendit, aetate vero provectiore apice plerumque erosa est. Operculum fusco-corneum, rotundato-ovatum.

Berichtigungen.

1. *Helix tunicata Ad.* Contrib. p. 33 ist *H. tumida Pfr.*
2. *Helix Isilensis Villa* (Alb.) ist Var. von *H. serpentina.*
3. *Helix Redfieldiana Ad.* Contr. p. 107 ist *H. Carmelita Fér.*
4. *Helix anguina Gould* in Proc. Bost. Soc. 1847. p. 219 scheint = *H. achatina Gray* zu sein.

(Ausgegeben im Juli 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1852. **Neunter Jahrgang.** **Nr. 9.**

Ueber Helix Carocolla Linn., und deren nächst verwandte Arten.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Diese durch die trefflichen Abbildungen von Born und Chemnitz dem Anscheine nach längst unzweifelhaft festgestellte Art ist in neuerer Zeit durch das Bekanntwerden einer Menge von ähnlichen Formen, von welchen es bisweilen schwer zu entscheiden ist, ob man sie zu der Linnéischen Art zählen kann, oder nicht, wieder in die Reihe der kritischen Arten gezogen worden. Ausser den manchfaltigen Formen, welche zu verschiedenen Zeiten von Portorico in die europäischen Sammlungen eingeführt sind, hat neuerlich der unerschrockene Forscher, Hr. Sallé, eine Anzahl von Parallelformen auf der Insel Haiti gesammelt und mir freundlich mitgetheilt, wodurch ich mich veranlasst finde, das Resultat meiner genauen Untersuchung einer sehr bedeutenden Anzahl von Exemplaren von beiden Inseln hier kurz vorzulegen.

Nach Linné's Phrase und Zitaten müssen wir wohl unbedingt diejenige Form als Typus der *H. Carocolla* betrachten, welche von Chemnitz (Fig. 1090. 91) unter dem Linnéischen, von Born unter dem Namen *H. tornata*,

leider in beiden Fällen ohne Profilansicht, unverkennbar abgebildet ist. Zu dieser gehört unzweifelhaft Fér. t. 59. f. 3. 4. (Dass Chemn. f. 1092 nicht zu derselben Art, sondern zu *H. angistoma Fér.* gehört, ist schon lange erwiesen.) Diese typische Form war bisher vielleicht nur von Portorico bekannt, denn wenn Chemnitz sagt, er habe sie sowohl von West-, als von Ostindien erhalten, so meint er mit letzterer unstreitig die sehr ähnliche *H. inversicolor Fér.* Seine Abbildung stellt aber nicht diese, sondern die westindische *H. Carocolla* dar. In der Regel ist der in der Jugend offene Nabel bei den Erwachsenen durch den Umschlag des Spindelrandes vollkommen geschlossen, indessen scheinen ausgebildete Exemplare nicht ganz selten zu sein, bei welchen ein mittelweites Nabelloch zur Hälfte unbedeckt bleibt, wie ich sowohl selbst ein Beispiel besitze, als auch in anderen Sammlungen mehre gesehen habe. — Andere Exemplare von Portorico unterscheiden sich vom Typus nur durch viel geringere Grösse (Fér. t. 59. f. 2 und wahrscheinlich auch Fig. 1, was ich jetzt nicht entscheiden kann, da mir im Augenblicke kein kolorirtes Exemplar zu Gebote steht).

Eine interessante abweichende Form von Portorico aus der Sammlung des Hrn. Scheepmaker zu Amsterdam ist viel grösser und zeichnet sich durch fast horizontales Abstehen des letzten Umganges aus, lässt sich aber wohl nicht von der Hauptform trennen.

Zweifelhafter kann man aber hinsichtlich einer andern, von Sallé auf Haiti gesammelten Form sein, welche durch ihr konisches Gewinde, matte dunkelgrüne Epidermis, meist gelbliche Naht, violettgraue Mündung und ähnlich gefärbtes, aber dunkleres Peristom dem Auge einen ganz verschiedenen Eindruck giebt. Diese Form ist von Reeve (Conch. ic. N. 227. t. 48.) allein als *H. Carocolla L.* abgebildet worden, während wir eine Darstellung der Hauptform vermissen. Wenn man alle wich-

tigeren Charaktere dieser Form mit denen der typischen vergleicht, so stimmen dieselben so weit überein, dass ich diese Form nur als eine ausgezeichnete Varietät der *H. Carocolla* betrachten kann, wie sie auch schon in meiner Monographie angeführt ist. Das Thier derselben ist, nach Hrn. Sallé's brieflicher Mittheilung, tief schwarz und lebt auf faulem Holze und unter Rinden auf feuchten Bergen (nie in der Nähe der Küsten), und ist mit keiner der verwandten Formen, obgleich eine derselben mit ihm an denselben Lokalitäten vorkommt, in Begattung gefunden worden.

Ausser dieser hat mir aber Hr. Sallé noch zwei Formen von Haiti zugesandt, von welchen ich kürzlich noch mehre ganz gleiche, aus derselben Quelle stammende Exemplare gesehen habe, und die sich wohl spezifisch unterscheiden lassen.

Die erstere derselben scheint mit *H. sarcocheila Mörch* Catal. p. 28. t. 1. f. 1 der Abbildung nach vollkommen identisch zu sein, und ich zweifle daher nicht, dass es dieselbe ist, wiewohl die von mir gesehenen Exemplare einen rein weissen Mundsaum haben und in Mörch's Diagnose das Hauptmerkmal, wodurch sie von *H. Carocolla* zu trennen ist, nämlich die innen chagrinirte Mündung, auf welche mich Hr. Sallé selbst aufmerksam machte, nicht erwähnt ist. Ausserdem ist mein Exemplar nach Grösse, Zunahme und Rundung der Windungen, Mündungsform und Entwickelung des Peristoms der Mörch'schen Figur congruent gleich. — Das Thier ist nach Sallé röthlich und lebt auf Bäumen in einem sehr feuchten Walde, wo keine der verwandten Formen vorkommt.

Die andere der erwähnten Formen von Haiti ist durch ein concav-konoidisches Gewinde und durch die Form der Mündung sehr auffallend. Ihr Kiel ist sehr scharf, der letzte Umgang nach vorn herabgesenkt, unterseits sehr flach gewölbt, der obere Rand des Peristoms ein-

sensim attenuata, apice acuta; sutura levis, costis excurrentibus nodifera; anfr. 19 planiusculi, ultimus antice confertius rugoso-costatus, longe solutus, descendens, basi carinatus; apertura obliqua, subcircularis, basi subangulata; perist. continuum, undique breviter expansum, reflexiusculum. — Long. 13, diam. vix $2^1/_3$ mill. Apert. vix 2 mill. diam.

Habitat in insula Portorico, ubi collegit et benevole communicavit dominus Riise, insularum Antillarum indefessus indagator.

Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes der Heliceenkunde.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Seit dem Jahre 1848, in welchem der Druck meiner Monographia Heliceorum beendigt wurde, sind aus allen Weltgegenden so bedeutende Massen neuer Arten in den europäischen Sammlungen eingeführt worden, dass die Anzahl der bekannten Arten sich fast um die Hälfte vermehrt hat. So enthielt z. B. die Gattung Helix (mit Einschluss von Nanina) in meinem Werke etwa 1130 Arten, die ganz zweifelhaften des §. 80 abgerechnet, Dagegen sind in meinem für jetzt abgeschlossenen ersten Supplemente zu jenem (ebenfalls mit Ausschluss der ganz dubiösen, wie auch der fossilen) 1578 diagnostizirte Arten aufgezeichnet. Viele von diesen mögen allerdings noch bei genauerer Kenntniss zu reduziren und mit anderen zu vereinigen sein, wie auch im Supplemente bereits eine namhafte Anzahl der früher ungenügend bekannten Arten gestrichen ist (als Beispiel führe ich nur an, dass H. nummus Ehrenb. dreimal in der Monographie vorkommt,

einmal mit dem richtigen Namen, dann als H. Hedenborgi m. und als H. oxygyra Boiss.). — Demnach lässt sich mit einiger Sicherheit annehmen, dass wir in wenigen Jahren 2000 Helixarten kennen werden, und dass unsere Kenntniss derselben nie als ganz abgeschlossen zu betrachten sein wird.

Da der Druck meines Supplementes noch längere Zeit erfordern wird, so will ich hier einstweilen diejenigen Helixnamen in alphabetischer Folge aufführen, welche im Index des ersten Bandes fehlen, wobei diejenigen, welche vorläufig als Arten betrachtet werden, mit gewöhnlicher, hingegen die als Synonyme oder Varietäten mit andern Arten vereinigten mit Cursivschrift gedruckt sind. — Bei der Schwierigkeit, neue Namen zu finden, möge diese Aufzählung zugleich vor dem abermaligen Gebrauche schon vergebener Namen warnen.

Folgende Namen von Helix sind mir in dieser Hinsicht bekannt:

abjecta Gould, acceptabilis Charp., acuducta Bens., acuminata m., Adansoniae Mor., aegrota Rv., aemula Rm., aenea Krauss, Africana m., Albersiana m., *Albersii Lowe*, albicans m., alligans Ad., *allognota Dh.*, alpha m., alveus Ad., *amabilis Ad.*, amicta Rv., Ammonia Val., ampulla Bens., *anguina Gould*, angustispira Ad., annulata Case, annulifera m., anomala m., Anthoniana Ad., antipoda Hombr. et Jacq., antiqua Ad. et Rv., *apex Ad.*, apia H. et J., apiculus Rm., aprica Kr., *arboretorum Val.*, *Arcadica Parr.*, Ariadnae m., armillata Lowe, Armitageana Lowe, Arthurii m., atrata m., atrolineata Dh., Atropos F., attrita Lowe, Audebardi m., aulica m., avus m., Azorica Alb. — Baconi Bens., *Bactriana Hutt.*, Bajadera m., *Balcanica Friv.*, *Barbadensis Guild.*, Barclayi Bens., Barrakpbrensis m., Bartlettiana m., Baskervillei m., Batanica Ad. et Rv., *Batanica Rv.*, bembicodes m., *Berlandieriana P.*, Bertholdiana m., beta m., Bethencourtiana

Shuttl., biconcava m., bidenticulata Bens., Bimaeensis Ms., *bipartita H. et J.*, bisculpta Bens., bisulcata m., bituberculata m., bizonalis Dh., Blandiana Ad., Borneensis m., *Botterii Parr.*, Bourcieri m., bracteola F., Brardiana m., brevipila m., brevis Ad., Brookei Ad. et Rv., Brumeriensis Forb., Buchii Dub., bucculenta Gould, Buddiana Ad., bulbina Dh., bulbulus Ms., bulbus Mk.

H. cacuminifera Bens., *caducior Rv.*, *caesarea Boiss.*, *calathus Lowe*, calculosa Gould, caliginosa Ad. et Rv., callifera m., calliostoma A. et R., *calva Gould*, *candescens Ad.*, canescens A. et R., Capitium Bens., Cara Ad., carinata H. et J., casca Gould, Cassiquiensis Newc., casta m., Castelneaudii Dev. et H., catenifera m., cavernula H. et J., Cecillei Phil., Celinde Gray, centralis Ms., cerea Gould, *cerea m.*, Ceylanica m., Chiron Gray, *Chittyana Ad.*, chlorotica m., cicercula Dh., cineracea H. et J., circumsessa Shuttl., claromphalos Dev. et H., clathratula m., clausomphalos Dev. et H., Cleryi Récl., Clotho F., Clymene Shuttl., coarctata F., *coarctata m.*, colorata Ms., columellaris m., columellata Ad., conicoides Metc., connectens Ad., connivens m., conoidalis A. et R., conospira m., consanguinea F., consanguinea Ad., conspurcatella Mor., *contortula F.*, convoluta Dh., Coreanica A. et R., Coresia Gray, corneo-virens m., corniculum H. et J., coronata Dh., coronula Lowe, cosmia m., Cotyledonis Bens., crassa m., *crassicostata Bens.*, *craticulata Lowe*, crebriflammis m., *cremnophila B.*, crinigera Bens., curvilabrum A. et R., Cuticula Shuttl., cymatodes m., *cymbalum Mor.*, Cypsele m., Cysis Bens.

H. decora A. et R., densa A. et R., Desgrazii H. et J., destituta Charp., Dibenedicti Calc., Dillwyniana m., diminuta Ad., dimorpha m., dionaea Dh., *discina Lowe*, disculus Dh., *disculus m.*, discus Dh., dissidens Dh., dissita Dh., distincta m., divisa Forb., Dominicensis m.,

Donovani m., Draparnaldi Beck, *dubiosa Rv.*, dumeticola Bens., Dunkeri m., Dunkiensis Forb., Dupuyana m.

H. echinophora F., egenula Mor., Egesta Gray, egregia Dh., electrina H. et J., elegantissima m., Emiliana m., engonata Shuttl., entomostoma H. et J., epistyliolum Ad., epixantha m., epsilon m., eremophila Boiss., Erigone Gray, erythrostoma Phil., eta m., Eucharis Dh., Eva m. *excavata H. et J.*, excellens m., exigua Stimps., exoleta Binn., exornata Dh., *exornata Parr.*, *expolita Dh.*, *exquisita Dh.*, *extensa F.*, *extensa m.*

H. Faunus Phil., festinans Shuttl., festiva Donov., fictilis Lowe, filiola F., Flora m., florulifera Shuttl., *fluctuata Ad.*, Folini Mor., Foremaniana Ad., Forsteriana m., fortis Ad., Fortunata Shuttl., Fortunei m., Franklandiensis Forb., fricata Gould, fulvoidea Mor., fuscocincta Ad., fuscolabris Ad., fuscula Ad.

H. Gärtneriana m., galactostoma m., gamma m., Gaskoini m., gemma m., germana Gould, gibbosula Dh., gibbosula H. et J., *gigas m.*, *Giramica Lowe*, glabriuscula m., Glasiana Shuttl., glutinosa Metc., *gradata m.*, *graminicola Ad.*, granulosa F., Greenwoodii Gray, Guayaquilensis m., *Gueriniana Lowe*, Guillaini Pet., Guillemardi Shuttl., *Gunnii Gray*, gypsacea m., gyrina Val.

H. halata Ms., *hapa H. et J.*, Hartungi Alb., Hebe Dh., *Hedenborgi m.*, Heldiana m., Helenensis Forb., helicinoides Ms., helicinoides H. et J., hemisphaerion m., *hepatica Rv.*, hepatizon Gould, Herrmannseni m., hierochuntina Boiss., Hollandi Ad., Hopetonensis Shuttl., hyaena Lowe, hypopolia m.

H. Ide Gray, *immaculata Ad. et R.*, immunda Ad., inconspicua Ad., *inconspicua Forb.*, indecorata Gould, infula Bens., *infundibulum Val.*, ingens Ad., inornata H. et J., intaminata Gould, intusplicata m., invalida Ad., iota m., *Iphigeniae Dub.*, *Isilensis Villa*, isodon m. — Jacobensis Ad., Jacquinoti m., Janeirensis m., Jan-

nellei H. et J., *Japonica F.*, Jeffreysiana m., *juliformis Lowe*, juloidea Forb., Juno m.

H. kappa m., Kelletti Forb., Kierulfi Mörch, *Koreana m.*, *Küsteri Held.*

H. Lachesis F., laciniosa Lowe, lambda m., lamellifera Ad., *lamellina Newc.*, Largillierti Phil., lasmodon Phill., latens Lowe, Launcestonensis Rv., Layardi m., lecythis Bens., Leimonias Gray, lenis Shuttl., Lennepiana m., *leonina Lowe*, leporina Gould, leprosa Shuttl., leucorhaphe m., *leucostoma A. et R.*, libata Rv., Liebetruti Alb., Lightfooti m., *lincta Lowe*, *littoricola Bens.*, litturata m., Louisiadensis Forb., Lovéni m., *Lowei P. et M.*, loxodon m., loxotropis m., Lucasii Dh., *luteata Parr.*, Lyelliana Lowe.

H. Macgillivrayi Forb., Mac Murrayi Ad., magistra m., margarita H. et J., margaritacea A. Schm., margaritis m., *marmorosa H. et J.*, Mauritiana m., Mauritianella Mor., maxillata Gould, membranacea Lowe, micromphala Lowe, microscopica Kr., Mina m., Minerva m., minutalis F., minutalis Mor., modicella F., Moerchii m., Moluccensis m., morbida Mor., Moreleti m., *Morlachica Parr.*, Moussoni m., *multilimbata H. et J.*, multispirata H. et J., mumia H. et J., munda Ad., *munda Bens.*

H. naevula Mor., nasuta Metc., nautiloides Val., nitella Mor., nitidopsis Mor., Nivariensis Shuttl., nobilis m., nobilis Ad., Nortoni Calc., nuda m.

H. obliquata Dh., oblita m., *obscurata A. et R.*, obserata Lowe, *obtusangula m.*, oculus m., odontina Mor., oenostoma Dh., oleacea Shuttl., oleosa m., omega m., omicron m., *opaca Shuttl.*, oppilata Mor., orcula Bens., orientalis A. et R., Orobia Bens., osculans Ad., otostoma m., *oxygyra Boiss.*

H. pachistoma H. et J., Pallasiana m., paludicola Bens., Pandorae Forb., *papilio Lowe*, *pardalina Dh.*, *pathetica Parr.*, patina Ad., paucilirata Mor., pauxillus Gould, poliomphala m., pellucida Gould, penicillata Gould,

perdepressa Ad., perdita Rv., perplicata Bens., Perrotteti m., persimilis Shuttl., *persimilis Dh.*, petrobia Bens., Petronella Charp., Phaedra m., philyrina Mor., phlogophora m., picturata Ad., Pietruskyana Parr., pila Ad., pinguis Kr., placida Shuttl., platystyla m., plurizonata Ad. et R., poecilosticta m., Poiretiana m., *Pollinii Da Campo*, Pompylia Shuttl., porcina Say, *poromphala Lowe*, Portia Gray, pressula Mor., *pretiosa Alb.*, problematica m., propenuda Ad., Proserpinula m., pruinosa m., ptychomphala m., pubescens m., pulchrior Ad., *pulvinata Lowe*, punctum Mor.

H. quaesita Dh., quieta Rv.

H. radians m., radicicola Bens., rareguttata Ms., raripila Mor., rariplicata Bens., Rawsonis Barcl., recedens m., Redfieldi m., *Redfieldiana Ad.*, regalis Bens., Rehbeini m., remota Bens., retexta Shuttl., *rhodocheila Binn.*, Richmondiana m., rivularis Kr., *Roemeri m.*, rosarium m., rotula Gould, rotula H. et J., *rubescens Dh.*, *rufa De Kay*, rufula m., rubeola Mor., rustica m.

H. sabuletorum Bens., *saccharata Lowe*, Salleana m., Samboanga H. et J., Samoa H. et J., Sandwicensis m., Sanziana H. et J., sarcocheila Mörch, saturnia Gould, scalarina m., scalprum Val., Scheepmakeri m., *Schumacheriana m.*, scintilla Lowe, Scutula Shuttl., *secernenda Rm.*, securiformis Dh., *selenina Gould*, selenostoma m., semicastanea m., semicerina Mor., semidecussata m., semipartita Dh., semiplicata m., semirufa Alb., *senilis Lowe*, sericatula m., servilis Shuttl., Setubalensis m., Shuttleworthi m., Sieboldtiana m., sigmoides Mor., similis Ad., Simson m., simulans Ad., sinuosa F., *Smirnensis Ms.*, Smironensis Ms., *solarioides Rv.*, solata Bens., solida m., Souleyetiana m., spirillus Gould, spirorbis Dh., *spirorbis Lowe*, spreta Ad., *spreta Bens.*, squalida Lowe, stellaris Lowe, stellula Gould, stephanophora Dh., *straminea Alb.*, Strangei m., strangulata Ad., *strangulata H. et J.*, stru-

mosa m., Sturmi m., subfusca B., submetis Migh., *subrepta H. et J.*, subrugata m., sulphurosa Mor., superba m., superflua Rm., Swainsoniana Ad.

H. tabellata Lowe, Tais H. et J., talcosa Gould, Tayloriana Ad. et Rv., tephritis Mor., *tessellata F.*, testudinalis Lowe, textilis Shuttl., Thetis m., Thyreus Bens., timida H. et J., torrefacta Ad., Torresiana H. et J., *transmutata Parr.*, Tresquelleonis Grat., trichotropis m., tricolor m., trochulina Mor., troglodytes Mor., *tropidophora Ad. et Rv.*, Trotteriana Bens., Tullia Gray, tumens Dh., Tunetana m., *tunicata Ad.*, turbinella Mor., *turbiniformis Bens.*, turgens Dh., turricula H. et J., *Typinsana Ad. et Rv.*

H. umbraculum m., *Urvillei H. et J.*, ustulata Lowe.

H. Vahine H. et J., valida Ad., varicosa m., velata H. et J., vellicata Forb., vernicosa Kr., Vesconis Mor., vilis m., Villae Dh., vincta Val., virginea Ad., vitellina m., vitellus Shuttl., *vitrina Shuttl.*, *vittata Ad. et Rv.*, vorticialis Bens., vulcania Lowe, *vulgata Lowe*, vultuosa Gould.

H. Wollastoni Lowe, Woodiana m.

H. Yucatanea Mor., Yulei Forb.

H. zebra m., zeta m., Zollingeri m., *zonalis Rv.*

Verhältnissmässig noch stärker als bei der Gattung Helix ist der Zuwachs an neuen Bulimusarten, vorzüglich durch Reeve's treffliche Conch. icon., indem die Zahl (trotz dem Ausfalle von 21 Partulae) von 632 auf 902 gestiegen ist. — Die hinzugekommenen sind folgende, ebenfalls mit Cursivbezeichnung derer, welche ich nach genauer Prüfung auf andere Arten reduziren zu müssen glaube:

Bul. acalles m., achatinellinus Forb., Achilles m., aeus m., *Adamsii Rv.*, Adamsoni Gray, Adenensis m., *adoptus Rv.*, aequatorius m., Africanus Rv., Albersi m., albizonatus Rv., Alto-Peruvianus Rv., alutaceus Rv., ambustus Rv., *andicola Charp.*, annulatus Rv., anomalus

Ad., Anthisanensis m., *apex Ms.*, aquilus Rv., ascendens m., *Atlanticus Forb.*, attenuatus m., aulacostylus m., auripigmentum Rv., *auris bovina Rv.*, *auris Midae Rv.*

B. Bairdi Rv., *balteatus Gould*, Baranguillanus m., Barbadensis m., Belcheri m., Bensoni Rv., bifulguratus Rv., Blandi m., Bourcieri m., Boysianus Bens.

B. cacticolus Rv., *Cailleanus Mor.*, Cailliaudi m., Cailliaudi Pet., Californicus Rv., caliginosus Rv., candidus Dh., cantatus Rv., Caraccasensis Rv., cardinalis m., carphodes m., *Cathcartiae Rv.*, Catlowiae m., Caucasicus m., ceratinus Bens., *cereus Rv.*, *cerussatus Rv.*, Charpentieri Grat., chemnitzioides Forb., *Chimborasensis Rv.*, Chloris Rv., chloroticus m., *cinereus Rv.*, *clausilioides Rv.*, clava Rv., Cleryi Pet., coagulatus Rv., *cochleades Rv.*, coenopictus Hutt., columellaris Rv., concentricus Rv., confinis Rv., confusus Rv., *consimilis Rv.*, contiguus Rv., contortuplicatus Rv., *contusus Rv.*, conulus Rv., correctus m., Cosensis Rv., Cotopaxiensis m., crystallinus Rv., cucullus Mor., cunctator Rv., cuneus m., Curianensis Rv., Cuzcoensis Rv., cyaneus Alb., cyclostoma Rv., *cymatilis Rv.*, cyrtopleurus m.

B. daedaleus Dh., deceptus Rv., decorticatus Rv., decussatus Rv., delumbis Rv., demotus Rv., *Denickei Gray*, Dennisoni Rv., denticulatus m., depictus Rv., depstus Rv., *Devillei Huppé*, *dexter Dh.*, *digitale Rv.*, Dillwynianus m., Dominicus Rv., *Draparnaudi m.*, dubius m., Dussumieri Rv.

B. effeminatus Rv., Eganus m., elaeodes m., electricus Rv., electrum Rv., *elegans Ms.*, elongatus H. et J., eminulus Mor., eous Rv., erectus Rv., Eremita Bens., Euboicus Rv., *exiguus Rv.*, exornatus Rv., exulatus Bens.

B. fabrefactus Rv., fallax m., fastigiatus Mor., feriatus Rv., *feriatus Rv.*, ferrugineus Rv., fidustus Rv., fimbriatus Forb., flexuosus m., *focillatus Rv.*, Fortunei m., Founaki

H. et J., foveolatus Rv., fucatus Rv., fuligineus m., *furcillatus Ms.*

B. galericulum Ms., gelidus Rv., glandula Ms., glaucophthalmus m., glaucostomus Alb., glomeratus Rv., *grandis Dh.*, granum m., gregarius Ad. et Rv., Griffithsi Bens., Guillaini Pet., guttula m.

B. Hachensis Rv., Hamiltoni Rv., Harrisii Rv., hebraicus m., helicoides m., Hermanni m., homalogyrus Shuttl., hortensis Ad., Huascensis Rv., Humboldtii Rv., *hyematus Rv.*

B. ignavus Rv., immaculatus Ad., *impressus Rv.*, incrassatus m., indistinctus m., inermis Mor., *infracinctus Gould*, infundibulum m., inglorius Rv., *insignis Pet.*, insularis Ehr., *interstinctus Gould*, *interstinctus m.*, inutilis Rv., *iodostomus Dev. et H.*, Iris m., irroratus Rv.

B. Jamaicensis Rv., Janus m., Jeffreysi m., Jerdoni Bens.

B. Kämmereri Mörch, Kellettii Rv., Kindermanni Parr., Kunawurensis Hutt.

B. laetus Rv., lardeus m., latebricola Bens., latireflexus Rv., *Leimonias Gray*, leucotrema Beck, lichenifer Mörch, lilacinus Rv., Limensis Rv., *Lindeni Rv.*, *liquabilis Rv.*, liratus m., lirinus Mor., *litus Rv.*, lividus Rv., Lobbi Rv., *lotophagus Mor.*, loxostomus m., *lucidus Rv.*, luctuosus m., Ludovici m., lynciculus Dev. et H.

B. macilentus Rv., Maconelli Rv., macrospira Ad., *major Dh.*, *Makassariensis H. et J.*, Mandralisci Calc., manupictus Rv., marcidus m., *marginatus m.*, Mariae Alb., Mauritianus m., mavortius Rv., Meiacoshimensis Ad. et Rv., melanomma m., meleagris m., Mercurius m., *meridionalis Rv.*, microdon m., Midas Alb., miltocheilus Rv., minimus Ad., mirabilis Ad., mollicellus Rv., *monilifer Rv.*, moniliferus Gould, monodon Ad., monozonalis Dh., Moreleti Dh., Moussoni m., Moussonianus Pet., *mucidus Gould*, *Mühlfeldti m.*, muliebris Rv., murrinus Rv., myristicus Rv.

B. nanodes Shuttl., nanus Rv., *nanus Shuttl.*, nearicus Rv., Newcombianus m., nigrilineatus Rv., nigrolimbatus m., nigropileatus Rv., *nitelinus Rv.*, nitidiusculus Ad., *nivicola Bens.*, *nobilis Rv.*, nubeculatus m., nucinus Rv., nucula m., Numidicus Rv., Nystianus m.

B. obliquus Rv., *oblitus Rv.*, occultus Rv., ovulum Rv.

B. *patricius Rv.*, *pauperculus Ad.*, Pentlandi Rv., pervariabilis m., pessulatus Rv., Petenensis Mor., *Pfeifferianus Rv.*, physodes Mk., planospirus m., politus Rv., polygyratus Rv., porcellanus Ms., porphyrostomus m., praetextus Rv., *primula Rv.*, primularis Rv., propinquus Shuttl., puellaris Rv., pulicarius Rv., pupulus Mor., purpuratus Rv., *purus Ms.*, pyrrhus Alb.

B. reconditus Rv., *redditus Rv.*, Reentsi Phil., regularis m., relegatus Bens., reticulatus Rv., reversalis Parr., rhodocheilus Rv., rhodolarynx Rv., Richaudi Pet., riparius m., roseatus Rv., *rubescens Rv.*, rubicundulus Gould, *rubrifasciatus Rv.*, rufistrigatus Bens., rufo-niger Rv., *rugatus Rv.*, *rupicolus Rv.*, rusticus Ms.

B. Salleanus Rv., *scalarioides Rv.*, scalariopsis Mor., scapus Parr., scitulus Rv., scytodes m., sectilabris m., segregatus Bens., semistriatus Mor., Sikkimensis Rv., simulus Mor., Sindicus Bens., Sinensis Bens., sinistralis Rv., sinistrorsus Dh., *Sisalensis Mor.*, Solimanus Mor., solivagus Rv., *Souleyeti m.*, spectatus Rv., spectralis Rv., *spelaeus Hutt.*, spretus Rv., *striaticostatus Orb.*, subfasciatus m., subinterruptus m., succinctus Rv., suffusus Rv., sulciferus Mor., sulphuratus H. et J., *suturalis m.*, Sylheticus Rv.

B. tabidus Shuttl., Tasmanicus m., Taylorianus Rv., tenebricus Rv., tenuiplicatus m., tepidulus Rv., terebella Ad., *teres m.*, torridus Gould, transparens Rv., tribalteatus Rv., tricinctus Rv., tricolor m., *trochalus Alb.*, tropicalis Mor., tumefactus Rv., *Tunetanus Rv.*, turbinatus Rv., turnix Gould, turriformis Kr., *tutulus Bens.*

B. umbraticus Rv, urinarius Poey.

B. varicosus m., venerabilis Parr., *venosus Rv.*, *verecundus Rv.*, vermiculatus Mke, *vitrinoides Rv.*

B. Winteri m., zegzeg Mor., *Ziebmanni Rv.*

Die Gattung Achatina, welche in der Monographie 147 ziemlich bekannte Arten zählte, hat sich, nachdem die Gattungen Priamus und Columna, so wie auch eine Anzahl von Arten, welche jetzt unter Azeca und Tornatellina aufgeführt sind, ausgeschieden worden, zu 244 Arten vermehrt. Die neuen Namen sind folgende:

A. aequatoria Rv., albicans m., allisa Rv., amentum Rv., angiostoma Ad., assimilis Rv., attenuata m., *Audebarti Dh.*, aurata Mor., Azorica Alb.

A. balanus Bens., balteata Rv., *balteata Gould*, Bensoniana m., Blainiana Poey, Blandiana Ad., brevis Ad., bullata Gould.

A. Carminensis Mor., carnea m., Cassiaca Rv., cerea m., cochlea Rv., concentrica Rv., confusa m., coniformis Rv., consimilis Rv., conspersa m., corusca Rv., costulosa Ad., crassula Bens., cylichna Lowe, cylindrella Mor.

A. Daudebarti Dh., decussata Dh., delibuta Mor., Dennisoni Rv., Deshayesi m., Dunkeri m.

A. elegans Ad., episcopalis Mor., *exulata Rv.*

A. follicularis Mor., *frumentum Rv.*, fulgurata m., fuliginea m., fusca m.

A. Gayana Ad., gemma Bens., glutinosa m., Gouldi Rv., gracilior Ad., granulata m., Gundlachi m.

A. impressa m., incerta Rv., indotata Rv., Ingallsiana Ad., inornata m., interstincta Gould, inusitata Ad., iostoma m., Javanica Rv., Jerdoni Bens.

(Schluss folgt.)

(Ausgegeben im Juli 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1852. Neunter Jahrgang. Nr. 10.

Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes der Heliceenkunde.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Schluss.)

A. labida Mor., lamellosa Rv., Leacociana Lowe, levis Ad., ligata Ad., lignaria Rv., ligulata Mor., lirifera Mor., longispira Ad., lotophaga Mor.

A. Maderensis Lowe, marmorea Rv., melampoides Lowe, Meridana Mor., micans Ad., minima Siem., minutissima Barcl., mitriformis Lowe, Moreletiana Dh., mucida Rv., *murrea Rv.*

A. nemorensis Ad., Newcombi m., Nicoleti Shuttl., *Nilagirica Bens.*, nitida Ad.

A. obeliscus Rv., *oliva Mor.*, onychina Mor., Oreas Bens., *orophila Bens.*, oryza Lowe, osculans Ad.

A. *paragramma Mor.*, paritura Gould, paxillus Rv., perplexa Ad., Petiti Dh., physodes Shuttl., plicatula m., procera Ad., producta Lowe, proxima Ad., *prunum Rv.*, puella Ad., Punctogallana m.

A. rhodostoma Phil., Richardi m., Riisei m., Rodatzi Dkr., rubella Mor.

A. Salleana m., *semistriata Mor.*, sicilis Mor., siderata Rv., *Sillimani Dh.*, similis Ad., simpularia Mor.,

Solimana Pet., solitaria Ad., straminea Dh., striosa Ad., subemarginata Dh., *suturalis Phil.*

A. tenera Ad., terebella Lowe, tuberculata Lowe.

A. unicolor Ad.

A. ventricosa Gould, ventricosula Mor., *violacea m.*

Die Gattung Partula, welche in der Monographie bei Bulimus eingereihet war, nun aber mit 45 Arten als selbstständig angenommen ist, hat folgenden Zuwachs an Namen erhalten:

P. actor Alb., amabilis m., *brumalis Rv.*, Carteriensis Q., compressa m., conica Gould, decussatula m., *densilineata Rv.*, dentifera m., diminuta Ad., filosa m., Ganymedes m., glutinosa m., gonochila m., Guamensis m., Hebe m., isabellina m., major Dh., micans m., navigatoria m., nodosa m., pusilla Gould, radiata Gould, radiolata m., Recluziana Pet., Reeveana m., rubescens Rv., Salomonis m., solidula Rv., spadicea Rv., teniata Mörch, Vanikorensis Q., zebrina Gould.

Die Gattung Achatinella zählt statt der früheren 28 jetzt 53 Arten, und ist mit folgenden Namen bereichert worden:

A. abbreviata Rv., *accincta Gould*, acuminata Gould, adusta Rv., bacca Rv., bella Rv., bilineata Rv., castanea Rv., cerealis Gould, colorata Rv., *decepta Ad.*, Dimondi Ad., ellipsoidea Gould, guttula Gould, magna Ad., marmorata Gould, melampoides m., modesta Ad., olivacea Rv., perdix Rv., *prasina Rv.*, producta Rv., Reevei Ad., *Rohri Alb.*, *simulans Rv.*, straminea Rv., suffusa Rv., Tappaniana Ad., variegata m., *virgulata Rv.*, *viridans Rv.*, *vittata Rv.*

Ansehnlichen Zuwachs hat auch die Gattung Pupa erhalten, indem statt der früheren 149 bekannten Arten jetzt 212 in meinem Supplemente aufgezählt sind. Folgende Namen kommen hinzu:

P. abbreviata Lowe foss., angustior Jeffr, Antonii K.,

Ascaniensis A. Schm., Atomus Shuttl., Barbadensis m., Bergomensis Ch., Boileausiana Ch., brevicostis Bens., capitata Gould, cassidula Lowe, castanea Shuttl., cerea Dkr., Charpentieri Shuttl., concinna Lowe, conoidea Newc., crystallum Mor., Cumingiana m., decora Gould, *detrita Shuttl.*, *elata Gould*, exilis Ad., *Fanalensis Lowe*, ferraria Lowe, *fonticola Dh.*, Freyeri F. Schm., fusca Lowe, gibba Lowe, hexodon Ad., *Huttoniana Bens.*, *hyalina m.*, intermedia Mor., irrigua Lowe, Jamaicensis Ad., Küsteri m., *labiosa Moq.*, *lacryma Gould*, laevigata Lowe, lamellosa Lowe, lapidaria Hutt., lata Ad., laurinea Lowe, leucodon Mor., limnaeana Lowe, linearis Lowe f., lyrata Gould, *macilenta Lowe*, mellita Gould, microspora Lowe, millegrana Lowe, minor Mor., modica Gould, Newcombi m., Novoseelandica m., oblonga m., Partioti Moq., *peponum Gould*, plicidens Bens., pumilio Gould, recta Lowe, regia Bens., Riisei m., saxicola Lowe, *scapus Parr.*, seminulum Lowe, Senegalensis Mor., shorgum Mor., Strangei m., Sturmii Küst., taeniata Shuttl., tantilla Gould, tumidula Dh., tutula Bens., variolosa Gould, Vergniesiana Ch., vincta Lowe.

Von der Gattung Cylindrella waren im Jahre 1848 nur 47 Arten beschrieben, unter welchen noch einige als Synonymen ausfallen, dagegen zählt mein Supplement 100 Arten auf, welche mit geringen Ausnahmen sich als selbstständig bewähren dürften. Die hinzugekommenen Namen sind folgende:

C. abbreviata Dh., *aculeus Mor.*, Adamsiana m., Agnesiana Ad., alba Ad., aspera Ad., Augustae Ad., *Beardsleana Ad.*, Blandiana m., carinata m., *carnea Ad.*, cinerea m., columna Ad., *concisa Mor.*, costulata Ad., *costulata Mor.*, *costulosa Ad.*, denticulata m., Dominicensis m., elatior Ad., filocostata Mor., fistularis Mor., flammulata m., Gouldiana m., Gravesii Ad., Greyana Ad., Hollandi Ad., humilis Ad., *Hydeana Ad.*, inornata Ad.,

jejuna Gould, lata Ad., malleata m., marmorata Shuttl., Menkeana m., monilifera m., *montana Ad.*, Moreleti m., *Moreleti Dh.*, Morini Mor., nobilior Ad., ovata Dh., *pontifica Gould*, Portoricensis m., princeps Ad., procera Ad., pruinosa Mor., puncturata m., pupaeformis Ad., pusilla Ad., *pygmaea Ad.*, Rüsei m., Robertsi Ad., *rubra Ad.*, Rugeliana Shuttl., Salleana m., scalarina Shuttl., sericea m., similis Ad., simplex Ad., speluncae m., subtilis Mor., tenella Ad., *tenera Ad.*, tomacella Mor., torquata Mor., volubilis Mor., zebrina m., zonata Ad.

Die im Jahre 1848 bekannten etwas über 200 Arten von Clausilia haben sich seitdem um einige 50 vermehrt, welche meist von den griechischen Inseln und Kleinasien, theils aus China stammen. Die neuen Namen sind folgende:

Cl. Balsamoi Strob., Belcheri m., *Biasolettiana Ch.*, *bicolor Parr.*, Bielzii Parr., Bourcieri m., Brembina Strob., brevicollis m., *Bulgariensis Friv.*, canaliculata m., candida m., Cantrainei Dh., Charpentieri m., Chinensis m., claviformis m., Comensis Shuttl., compressa m., *conformata Parr.*, cyclostoma m., Dunkeri m., Eichwaldi Siem., *elegans Hutt.*, flammulata m., Fortunei m., graeca m., Hanleyana m., Hedenborgi m., Hellenica Küst., *heterostropha Leach*, homaloraphe m., *honorifica Parr.*, Idaea m., inuncta Parr., Leccoensis Villa, leucostoma K., Lowei Alb., lunellaris m., Michahellis K., Milleri m., Moniziana Lowe, Moritzii Mouss., Negropontina m., Neumeyeri K., patula Ch., petrosa Parr., Pfeifferi K., *Philippii K.*, picta m., puella m., punctulata K., Reeveana m., rubicunda K., scalaris m., semidenticulata m., sericata m., Shanghiensis m., Sowerbyana m., Stabilei Ch., striata m., strigata m., Strobeli Porro, *styriaca Parr.*, *superstructa Parr.*, tetragonostoma m., Thermoplyarum m., turrita m., valida m., Whatelyana Ch.

Von der Gattung Daudebardia ist bis jetzt noch kein weiterer Repräsentant bekannt geworden.

Sehr zahlreich ist dagegen der *Zuwachs* an neuen Namen in der Gattung Succinea (im Jahre 1848 nur 68, jetzt 106 Nummern); leider ist aber eine gründliche kritische Bearbeitung noch immer fast unmöglich, da die meisten Diagnosen bei einer an unterscheidenden Charakteren so armen Gruppe unzulänglich sind, und von sehr vielen beschriebenen Arten noch keine authentischen Exemplare in den europäischen Sammlungen sich befinden. — Die neuen Namen sind folgende:

Succ. acuta m., angustior Ad., Bensoni m., Borneensis m., brevis Dkr., cingulata Forb., concisa Mor., concordialis Gould, Cumingi m., Delalandei m., Dominicensis m., Donneti m., effusa Shuttl., explanata Gould, Gouldiana m., Guatemalensis Mor., helicoidea Gould, hortulana Mor., *imperialis Bens.*, indica m., latior Ad., luteola Gould, *Mediolanensis Villa*, Menkeana m., obliqua Say, orientalis Bens., papillata m., picta m., pusilla m., recisa Mor., rubicunda m., Salleana m., semiserica Gould, solidula m., spurca Gould, striata Kr., subgranosa m., subrugata m., Tamsiana m., Taylori m.

Zur Gattung Vitrina, welche in der Monographie 61 Arten zählte, und sich im Supplemente auf 74 vermehrt hat, sind folgende Namen hinzugekommen:

Vitr. Americana m., baccata Hutt., *Behnii Lowe*, Blauneri Shuttl., castanea m., dimidiata m., irradians m., limpida Gould, Luzonica m., Milligani m., nivalis Ch., progastor Orb., Strangei m., Verreauxii m.

Da einige der in der obigen Aufzählung erwähnten Namen noch nicht publizirt sind, so füge ich noch deren Erläuterung hinzu:

1. *Helix Bertholdiana Pfr.* — T. anguste umbilicata, conoideo-lenticularis, tenuis, confertim radiato-striata, scabriuscula, diaphana, cornea; spira brevis, obtusula; sutura

levis; anfr. $3^1/_2$ vix convexiusculi, ultimus ciliato-carinatus, non descendens, basi convexus; apertura diagonalis, subangulato-lunaris; perist. simplex, rectum, marginibus remotis, columellari ad umbilicum reflexiusculo. — Diam. maj. 4, min. 3, alt. 2 mill. — Diese von den Inseln des Grünen Vorgebirges stammende, im Göttinger Universitätsmuseum befindliche Art ist in der Nähe von *H. Parlatoris Biv.* und *latens Lowe* einzuordnen.

2. *Bulimus Swiftianus Pfr.* — T. imperforata, subulata, tenuis, vix striatula, parum nitida, diaphana, cerea; spira regulariter attenuata, apice obtusula; sutura levis, simplex; anfr. 7. convexiusculi, ultimus $^1/_4$ longitudinis vix superans, basi rotundatus; apertura obliqua, ovali-oblonga; perist. simplex, acutum, margine dextro antrorsum arcuato, basi recedente, columellari subcalloso, angustissime reflexiusculo. — Long. 7, diam. 2 mill. Ap. $1^3/_4$ mill. longa. — Hab. in insula St. Thomas (Riise, Swift).

3. *Achatina Punctogallana Pfr.* — Dies ist die Schnecke, welche Reeve (Conch. icon. N. 59. t. 15.) unter dem Namen *A. ceylanica Pfr.* abgebildet hat, aber von meiner gleichnamigen Art verschieden ist, wie mich ein von Hrn. Benson freundlich mitgetheiltes Exemplar belehrt hat. — Die Diagnose ist folgende: t. oblongo-ovata, vix striatula, glabra, nitida, pellucida, corneo-fulva; spira pyramidata, apice obtusa; anfr. $7^1/_2$ convexi, ultimus $^2/_3$ longitudinis subaequans, basi rotundatus; columella perarcuata, longe procedens, abrupte truncata; apertura verticalis, subtriangulari-semiovalis; perist. simplex, margine dextro regulariter arcuato. — Long. 16, diam. 8 mill. Ap. 7 mill. longa, 4 lata. — Hab. prope Point de Galle insulae Ceylon (Benson).

4. *Achatina orophila Bens.* mss., *Reeve* Conch. ic. N. 105. t. 19 fällt dagegen ganz mit *A. ceylanica m.* zusammen, welche demnach auch auf dem indischen Festlande vorkommt.

5. *Achatina Riisei Pfr.* — T. turrito-oblonga, solidula, glabra, lineis longitudinalibus impressis, distantibus notata, nitida, strigis latiusculis fuscis irregulariter picta; spira elongata, obtusiuscula; sutura subsimplex; anfr. 7 vix convexi, ultimus $^2/_5$ longitudinis vix aequans, basi subattenuatus; columella leviter arcuata, abrupte truncata; apertura subverticalis, sinuato-semiovalis; perist. simplex, rectum, margine dextro leviter, basali magis arcuato. — Long. 20, diam. 7 mill. Ap. 8 mill. longa, medio 3 lata. — Portorico (Riise).

6. *Cylindrella Portoricensis Pfr.* — T. vix rimata, cylindraceo-turrita, adulta truncata, longitudinaliter subarcuatim costulato-striata, haud nitens, albido-cornea; sutura modice impressa; anfr. 9—9$^1/_2$ convexiusculi, ultimus antice solutus, descendens, basi obsolete filo-carinatus; apertura obliqua, circularis; perist. continuum, undique breviter expansum. — Long. 13, diam. 3 mill. Ap. 2 mill. diam. — Hab. in insula Portorico. (Riise.)

7. *Cylindrella speluncae Pfr.* ist der Name, welchen ich an die Stelle von *Cyl. costulata Morelet* (Test. noviss. II. p. 12. N. 106.) gesetzt habe, weil letzterer bereits 1849 von C. B. Adams gebraucht worden war.

8. *Pupa Riisei Pfr.* — T. subrimata, ovato-cylindrica, tenuis, minutissime striatula, nitidula, pellucida, pallide cornea; spira sensim attenuata, apice obtusa; sutura simplex; anfr. 5 convexi, ultimus $^1/_3$ longitudinis aequans, basi rotundatus; columella subplicata; apertura parum obliqua, ovali-oblonga, edentula; perist. tenue, undique breviter expansum. — Long. $2^1/_2$, diam. 1 mill. Ap. vix 1 mill. longa. — Habitat in insula St. Thomas. (Riise.)

Literatur.

I. *Testacea novissima insulae Cubanae et Americae centralis. Auctore Arthur Morelet. Pars II.* A Paris 1851. 30 Seiten in 8.

Die Fortsetzung eines im Jahre 1849 unter gleichem Titel erschienenen Werkchens (vgl. Zeitschr. f. Malak. 1851. S. 118.) beschränkt sich, wie jenes, auf die Mittheilung der Diagnosen von Land- und Süsswasserschnecken der beiden genannten Gegenden. Da die hier beschriebenen Arten mir grösstentheils noch nicht zu Gesichte gekommen sind, so muss ich mich meist mit einer einfachen Angabe der Arten, ohne Kritik, begnügen. Es sind:

86. Helix minutalis (p. 7.) von Yucatan und Cuba. Der Name collidirt mit *H. minutalis Desh.* in Fér. hist. (Livr. 35. 1850.) I. p. 83. N. 110, einer sehr zweifelhaften Art ohne Abbildung, die nach Deshayes auf Cuming's Autorität von Tahiti sein soll. Ich kenne keine entsprechende Art in der Cumingschen Sammlung und vermuthe fast, dass Deshayes's Beschreibung sich auf eine westindische Art, vielleicht *H. vortex*, die auch auf Haiti und St. Thomas vorkommt, bezieht. — Morelet's *H. minutalis* scheint mir aber auf die kleinere Var. der *H minuscula Binn.*, welche Adams als *H. apex* von Jamaica beschrieben, und welche ich auch von Cuba erhalten habe, genau zu passen, und so fallen wahrscheinlich beide *H. minutalis* weg.

87. Helix conspurcatella von Merida in Yucatan.

88. Hel. pressula (p. 8.) von der Westküste von Guatemala, soll der H. *suturalis* Pfr. sehr nahe verwandt, aber verschieden sein.

89. Hel. raripila von Bahia Honda auf Cuba.

90. Hel. paucilirata, häufig um die Stadt Salama in Guatemala, soll zwischen *H. nitens* und *nitida* stehen.

91. Hel. nitidopsis, sehr selten ebenda, verwandt mit *H. nitida.*

92. Hel. fulvoidea (p. 9.) von der Insel Carmen im Mexicanischen Meerbusen, zwischen *H. crystallina* und *fulva* zu ordnen.

93. Hel. sigmoides, in Höhlen der Provinz Vera Paz.

94. Hel. punctum, in Gärten der Stadt Merida.

95. Hel. turbinella, in den Wäldern von Peten.

96. Hel. trochulina (p. 10.), bei San Ludovico in Peten, im Habitus sehr ähnlich der *H. Tongana.*

97. Bulimus Petenensis, häufig auf den Fluren von Peten.

98. Bul. semistriatus, in den Wäldern von Palenque.

99. Bul. inermis, um Palizada in Yucatan.

100. Bul. lirinus (p. 11.), von San Luis in Peten.

101. Bul. simulus von Peten. (Scheint mit *B. citrino-vitreus* und *Boissieri* verwandt zu sein.)

102. Bul. scalariopsis, in dichten Wäldern der Provinz Peten.

103. Bul. sulciferus (p. 12.), in den Wäldern von Palenque.

104. Achatina lirifera, bei San Luis in Peten.

105. Ach. cylindrella, selten ebenda.

106. Cylindrella costulata, an den Wänden der Höhle Jobitsinal in Peten, verwandt mit *C. Morini.* (Von mir wegen *C. costulata Ad.* unter dem Namen *Cyl. speluncae* eingetragen.)

107. Glandina labida (p. 13.), in der Prov. Vera Paz in Guatemala.

108. Gland. delibuta, ebenda.

109. Pupa leucodon, bei Salama in Vera Paz.

110. Succinea hortulana (p. 14), bei der Stadt Guatemala.

111. Succ. recisa, um den See von Yzabal.

112. Planorbis Nicaraguanus, aus dem See Nicaragua.

113. Pl. stagnicola, bei Bahia Honda an der Küste von Cuba.

114. Pl. Petenensis (p. 15.), im See Ytza in Peten.

115. Pl. aeruginosus, in Sümpfen um den See von Yzabal.

116. Physa cisternina, bei Merida in Yucatan.

117. Ph. Nicaraguana (p. 16.), im See Nicaragua.

118. Ph. fuliginea, bei der Stadt Antigua in Guatemala.

119. Ph. squalida, in Sümpfen des Flusses Usumasinta in Tabasco.

120. Ancylus radiatilis (p. 17.) auf der Isla de Pinos bei Cuba.

121. Anc. excentricus, im See Ytza in Peten.

122. Helicina fragilis, in Wäldern von Peten.

123. Helic. rostrata, bei San Agostino in Vera Paz.

124. Helic. microdina (p. 18.), gemein in der Prov. Vera Paz.

125. Helic. straminea, an den Bergen Guajaibon auf Cuba.

126. Cyclostoma rigidulum, in der Prov. Vera Paz.

127. Cycl. acerbulum (p. 19.) ebenda.

128. Cycl. vespertinum, an den Ruinen von Palenque in der Prov. Chiapa, ähnlich dem *C. Sagra Orb.* (Leider fehlt bei allen Cyclostomen die Beschreibung des Deckels, weshalb ich dieselben in meiner Monogr. Pneumonopom. nur fraglich einreihen konnte.)

129. Cycl. majusculum, von den Guajaibon-Bergen auf Cuba. Diese zu Choanopoma gehörige Art besitze ich durch Hrn. Prof. Poey in Havana, welcher sie als *Cyclostoma mactum* (wahrscheinlich später als Morelet) beschrieben hat.

130. Cycl. petricosum, an den Ufern des Flusses Almendares 9 Meilen von Havana. (Hierin glaube ich die kleinere Var. des *Cycl. Ottonis m.* zu erkennen, die ich durch Cuming von derselben Localität besitze, und deren Verhältniss zu *Cycl. pudica Orb.* mir noch durchaus zweifelhaft ist. Vgl. Mon. Pneumonop. p. 296.)

131. Cycl. semicanum (p. 20) von der Isla de Pinos, und

132. Cycl. sericatum von den Guajaibon-Bergen scheinen ebenfalls in die Gruppe des *Cycl. Ottonis* und *tenebrosum Mor.* zu gehören.

133. Paludina Petenensis (p. 21.) im See Ytza.

134. Pal. ornata, im See Coatepeque, in der Republik San Salvador.

135. Pal. cisternicola, in der Stadt Campèche, das Mittel haltend zwischen *P. anatina* und *acuta.*

136. Pal. hyalina, im See Amatitan in Guatemala.

137. Pal. rhegoides (p. 22.) im See Coatepeque.

138. Valvata Guatemalensis, im Flusse Michatoya.

139. Melania immanis in der Provinz Peten.

140. Mel. opiparis (p. 23.) ebenda.

141. Mel. panucula, desgleichen.

142. Mel. exigua, am Ufer des Sees Ytza.

143. Anodon Bambousearum (p. 24.) bei Palenque in der Provinz Chiapa.

144. Unio digitatus im Flusse Usumasinta.

145. U. planivalvis in den Sümpfen in der Nähe des Usumasinta.

146. U. psoricus (p. 25.) im Usumasinta.

147. U. Morini, gesellig mit dem vorigen.

148. Cyclas maculata, in Sümpfen der Prov. Yucatan.

149. Cyrenoides americanus (p. 26.) auf der Isla de Pinos in Sümpfen.

150. Cyrena salmacida, in Brackslimpfen beim Hafen Sisal.

Hierauf folgt die Berichtigung einiger Arten der ersten Abtheilung, welche ich zum Theile schon in meiner frühern Anzeige angedeutet habe. Ausserdem wird angegeben: *Glandina oliva* = *A. Lattrei Pfr.*; *Gland. paragramma* = *A. solidula Pfr.*; *Planorbis taeniatus* = *Pl. Lanierianus Orb.*; *Helicina vernalis* = *tenuis Pfr.?*; *Melania Indiorum* = *M. laevissima Sow.* (Hinzufügen kann ich noch: *Glandina semistriata* = *Ach. Ottonis Pfr.* und *Cylindrella aculeus* = *Cyl. Philippiana Pfr.*)

Den Schluss bildet ein alphabetisches Inhaltsverzeichniss beider Abtheilungen. (Pfr.)

II. Voyage of H. M. S. Rattlesnake. By John Macgillivray. London. 1851—1852. Appendix Nr. V. Mollusca; by Prof. Edw. Forbes.

Den hier genannten Theil eines grossen und ausgezeichneten Reisewerkes haben mir die Herrn Verfasser freundlichst so zeitig mitgetheilt, dass ich schon mehrfach einiger der darin enthaltenen Neuigkeiten Erwähnung zu thun Gelegenheit fand. Doch wird eine vollständige Uebersicht des reichen Inhaltes willkommen sein, da das Werk wohl nicht allgemein bekannt werden dürfte.

Der von den Mollusken handelnde Theil beginnt mit pag. 360 und schliesst mit pag. 386. Zu ihm gehören 2 lithographirte Tafeln mit neuen Mollusken, bezeichnet Plate 2 und 3. — Den Anfang bildet ein Aufsatz »über die bathymetrische Vertheilung der marinen Schalthiere an der Ostküste von Australien.« Vielleicht noch nie sind von einem wissenschaftlichen Sammler die Lokalitäts- und Tiefen-Verhältnisse einer jeden Art so genau aufgezeichnet worden, als bei dieser Expedition, und

dadarch wurde Hr. Professor Forbes in den Stand gesetzt, die Molluskenfauna der verschiedenen Regionen aufs Genaueste zu charakterisiren, beginnend mit den im Brackwasser lebenden Arten (Auricula, Ampullacera, Assiminea); darauf folgen die im Schlamme zwischen Rhizophoren lebenden, dann die der Küstenzone angehörigen, dann die in der Region des Seetanges und endlich die in der Korallenregion lebenden Mollusken.

Unter Nr. II beginnt (p. 367.) eine »Aufzählung der bis jetzt als in Australien vorkommend angegebenen Lungen-Landschnecken«, theils nach den Angaben von Férussac, Quoy und A., hauptsächlich aber nach den Ergebnissen der Reise selbst. Es werden, meist mit specieller Angabe der Localität und des Vorkommens, 49 Helix, 12 Bulimus, 1 Pupa, 1 Balea, 6 Vitrina, 1 Succinea, 1 Helicina, 2 Pupina und 5 Cyclostoma aufgezählt.

Unter Nr. III folgen die Beschreibungen einiger ausgezeichneter, auf dieser Reise entdeckter Schnecken: *Helix Brumeriensis* (t. 2. f. 1.), *divisa* (t. 2. f. 5.), *Louisiadensis* (t. 2. f. 8.), *Yulei* (t. 2. f. 6.), *Macgillivrayi* (t. 3. f. 1.), *Dunkiensis* (t. 2. f. 7.), *Franklandiensis* (t. 2. f. 2.), *juloidea* (t. 2. f. 4.), *inconspicua Forb.* (t. 2. f. 3, von mir als *H. rustica* eingetragen.) — *Balea australis* (t. 2. f. 9.). — *Pupina grandis* (t. 2. f. 10.), *Thomsoni* (t. 3. f. 2.). — *Helicina Stanleyi* (t. 3. f. 4.), *Louisiadensis* (t. 3. f. 5.), *Gouldiana* (t. 3. f. 3.). — *Ranella pulchella* (t. 3. f. 6.). — *Scalaria Jukesiana* (t. 3. f. 7.) — *Macgillivrayia* (nov. gen. p. 383) *pelagica* (t. 3. f. 8.), ein sehr merkwürdiges nach Art der Ianthinen lebendes Mollusk von zweifelhafter Verwandtschaft; und endlich *Cheletropis* (nov. gen. p. 385.) *Huxleyi* (t. 3. f. 9.), ebenfalls eine neue wahrscheinlich zu den Pteropoden gehörige, vielleicht mit *Spirialis* verwandte Gattung.

Ich kann noch hinzusetzen, dass ich die beschriebenen neuen Arten fast sämmtlich in Händen gehabt und

mich überzeugt habe, dass sie wirklich neu sind; einige andere von derselben Expedition herrührende, in anderen Gegenden gesammelte, neue Landschnecken habe ich bereits in dieser Zeitschrift beschrieben, da Herr Professor **Forbes** sie mir zu diesem Zwecke freundlich anvertraute.

(**Pfr.**)

III. Zoology of the voyage of H. M. S. Samarang, under the command of Captain Sir Edward Belcher, during the years 1843—1846. Edited by Arthur Adams. 1850. Mollusca, by Arthur Adams and Lovell Reeve. Gross Quart.

Der die Mollusken behandelnde Theil ist in 3 Lieferungen erschienen, wovon die erste mit der Jahreszahl 1848 den Text von S. 1—24 und die Tafeln 1—9, die zweite (1850) S. 25—44 und Tafel 10—17, die dritte (1850) S. 45—88 und Taf. 18—24 enthält, ein Umstand, der bei manchen Prioritätsfragen wichtig werden kann.

Dieses schöne Werk, dessen, wenn auch verspätete Anzeige, hoffentlich noch immer willkommen sein wird, enthält eine Fülle von neuen Beobachtungen und Entdeckungen, die durch treffliche Beschreibungen und ausgezeichnete kolorirte Abbildungen für alle Zeiten wichtig sein werden.

Nach einer Einleitung von A. **Adams**, in welcher die hauptsächlich durchforschten Gegenden (Banda-Inseln, Java, Timor, Ternate, von da nach Gillolo, Borneo und Celebes, dann durch die Philippinischen und Bashee-Inseln, durch den Loo-Choo-Archipel, die Meiacoshima-Inseln und den Korea-Archipel bis Japan, dann durch den Indischen Ozean nach dem Kap der guten Hoffnung) angegeben und kurz charakterisirt werden, beginnt der beschreibende Theil (p. 1.) mit den:

Cephalopoden: *Loligopsis ellipsoptera* (p. 2.

t. 1. f. 1.) — *Argonauta gondola Dillw.* (p. 3. t. 1. f. 2 et t. 2.), *hians Dillw.* (p. 4. t. 3. f. 2.), *Owenii* (ib. t. 3. f. 1.). — *Spirula* (p. 6—16. t. 4.) bearbeitet von Owen.

Gasteropoden: *Conus papillaris* (p. 17. t. 5. f. 7.), *Borneensis* (p. 18. t. 5. f. 8.), *floridulus* (ib. t. 5. f. 9.), *pica* (ib. t. 5. f. 10.), *pigmentatus* (ib. t. 5. f. 11.). — *Ovulum volva* (p. 19. t. 6. f. 9 mit Thier), *verrucosum* (p. 20. t. 6. f. 7. m. Th.), *acuminatum* (p. 21. t. 6. f. 1.), *coarctatum* (ib. t. 6. f. 2.), *recurvum* (ib. t. 6. f. 3.), *dentatum* (ib. t. 6. f. 4.), *bulla* (ib. t. 6. f. 5.), *formosum* (p. 22. t. 6. f. 6.), *concinnum* (ib. t. 6. f. 8.), *subreflexum* (ib. t. 6. f. 10.), *gracile* (ib. t. 6. f. 11.) *nubeculatum* (p. 23. t. 6. f. 12.), *bullatum* (ib. t. 6. f. 13.). — *Cypraea* (p. 23.) mit Abbildung der Thiere von *C. erosa* (t. 5. f. 6.) und *caurica* (t. 5. f. 5.) und dem rudimentären Zustande von *C. annulus* (t. 5. f. 4.). — *Erato callosa* (p. 25. t. 10. f. 32.) — *Voluta abyssicola* (ib. t. 7. f. 6.). — *Mitra rufilirata* (p. 26. t. 10. f. 26.), *Suluensis* (ib. t. 10. f. 27.), *semisculpta* (p. 27. t. 10. f. 28.), *dichroa* (ib. t. 10. f. 29.), *rubella* (ib. t. 10. f. 30.), *incisa* (ib. t. 10. f. 31.). — *Marginella diadochus* (p. 28. t. 7. f. 4.), *undulata* (p. 29. t. 7. f. 5.), *onychina* (ib. t. 10. f. 25.). — *Terebra serotina* (p. 30. t. 10. f. 20), *albicostata* (ib. t. 10. f. 21.), *caelata* (ib. t. 10. f. 22.), *areolata* (ib. t. 10. f. 23.), *roseata* (ib. t. 10. f. 24.), *torquata* (ib. t. 10. f. 13.). — *Oliva fulgurata* (p. 31. t. 10. f. 12.). — *Ancillaria obtusa* (ib. t. 13. f. 6.) — *Eburna areolata* (p. 32. t. 8. f. 5. m. Thier). — *Buccinum hinnulus* (ib. t. 7. f. 10), *clathratum* (ib. t. 11. f. 12.), *mitrella* (ib. t. 11. f. 13.), *filosum* (p. 33. t. 11. f. 18.), *albipunctatum* (ib. t. 11. f. 21). — *Cyllene lugubris* (ib. t. 10. f. 10.), *pulchella* (ib. t. 10. f. 11.). — *Purpura cuspidata* (ib. t. 11. f. 35.). *Columbella taeniata* (p. 34. t. 11. f. 19.), *semipunctata* (ib. t. 13. f. 7.), *fulgurans* (ib. t. 17. f. 8.) — *Oniscia exquisita* (p. 35. t. 5. f. 3.). — *Strombus corrugatus* (ib.

t. 10. f. 19.). — *Rostellaria rectirostris* (ib. t. 5. f. 2 mit Thier.) — *Terebellum subulatum* (p. 36. t. 9. f. 6 m. Th.). — *Triton* (Montf.) *testudinarius* (p. 37. t. 9. f. 3.), *pyrulum* (ib. t. 10. f. 17.), *monilifer* (ib. t. 10. f. 18.). — *Ranella albivaricosa* (ib. t. 13. f. 4.). — *Murex eurypteron* (p. 38. t. 8. f. 1.), *rorifluus* (ib. t. 8. f. 2.), *plorator* (ib t. 8. f. 3.), *Burnettii* (ib. t. 8. f. 4.). — *Ficula laevigata* (p. 39. t. 9. f. 4.), *reticulata* (ib. t. 9. f. 5.). — *Pleurotoma impages* (ib. t. 9. f. 1.), *fagina* (p. 40. t. 9. f. 2.), *lurida* (ib. t. 10. f. 5.), *albicincta* (ib. t. 10. f. 6.), *leucotropis* (ib. t. 10. f. 7.), *coreanica* (ib. t. 10. f. 8.), *Griffithii* (ib. t. 13. f. 13.). — *Mangelia trivittata* (p. 41. t. 10. f. 9.), *Fusus gracillimus* (ib. t. 7. f. 1.), *spectrum* (ib. t. 7. f. 2.), *acus* (ib. t. 7. f. 3.). — *Cancellaria macrospira* (ib. t. 10. f. 2.), *semipellucida* (p. 42. t. 10. f. 3.), *lyrata* (ib. t. 10. f. 4.), *pyrum* (ib. t. 10. f. 16.). — *Turbinella Belcheri* (ib. t. 7. f. 7.), *lanceolata* (ib. t. 7. f. 8.), *picta* (p. 43. t. 7. f. 9.). — *Cerithium articulatum* (ib. t. 10. f. 14.), *longicaudatum* (ib. t. 10. f. 15.), *obtusum* (ib. t. 13. f. 3.). — *Triphoris speciosus* (p. 45. t. 11. f. 28.), *suturalis* (ib. t. 11. f. 29.), *alveolatus* (ib. t. 11. f. 30.), *dextroversus* (ib. t. 11. f. 31.), *verrucosus* (ib. t. 11. f. 32.), *granulatus* (p. 46. t. 11. f. 33.), *gemmulatus* (ib. t. 11. f. 34.), *pyramidalis* (ib. t. 11. f. 36.), *nodiferus* (ib. t. 11. f. 37.). — *Stylifer astericola* (p. 46. t. 17. f. 5.). — *Turritella bicolor* (p. 47. t. 12. f. 1.), *congelata* (ib. t. 12. f. 2.), *conspersa* (ib. t. 12. f. 3.), *multilirata* (p. 48. t. 12. f. 4.), *vittulata* (ib. t. 12. f. 5.), *monilifera* (ib. t. 12. f. 6.), *opalina* (ib. t. 12. f. 7.), *fastigiata* (ib. t. 12. f. 9.), *declivis* (ib. t. 12. f. 10.), *canaliculata* (p. 49. t. 12. f. 11.). — *Eglisia tricarinata* (ib. t. 12. f. 8.) — *Littorina castanea* (ib. t. 11. f. 8.)

(Schluss folgt.)

(Ausgegeben im September 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, *M. D.*

und

Dr. ***Louis Pfeiffer.***

1852. **Neunter Jahrgang.** **Nr. 11.**

III. Zoology of the voyage of H. M. S. Samarang. Mollusca, by A. Adams and L. Reeve.

(Schluss.)

Margarita bicarinata (p. 49. t. 11. f. 11.). — ***Rotella conica*** (ib. t. 11. f. 22.). — ***Phorus*** (Beschreibung von Thier und Deckel) ***solarioides*** (p. 50. t. 17. f. 6.), ***exutus*** (ib. t. 17. f. 7.). — ***Delphinula stellaris*** (p. 51. t. 11. f. 7.). — ***Scalaria maculosa*** (ib. t. 11. f. 14.), ***neglecta*** (ib. t. 11. f. 15.), ***eximia*** (ib. t. 11. f. 16.) — ***Chemnitzia grandis*** (p. 52. t. 11. f. 17.). — ***Eulima unilineata*** (ib. t. 11. f. 23.), ***bilineata*** (ib. t. 11. f. 24.) ***Mindoroensis*** (ib. t. 11. f. 25.), ***tortuosa*** (p. 53. t. 11. f. 26.), ***solidula*** (ib. t. 11. f. 27.). — ***Rissoa insignis*** (ib. t. 11. f. 20.). — ***Pyramidella magnifica*** (ib. t. 10. f. 1.). — ***Janthina striolata*** (p. 54. t. 11. f. 9.), ***planispirata*** (ib. t. 11. f. 10.) — ***Natica macrotremis*** (ib. t. 13. f. 9.), ***melanostoma*** (ib. t. 19. f. 7.). — ***Sigaretus acuminatus*** (ib. t. 13. f. 8.), ***insculptus*** (p. 55. t. 13. f. 10.), ***latifasciatus*** (ib. t. 13. f. 11.). — ***Auricula subula*** (ib. t. 14. f. 15 m. Th.). — — ***Melampus leucodon*** (ib. t. 14. f. 7.). — ***Scarabus trigonus*** (p. 56. t. 14. f. 12.), ***imbrium*** (ib. t. 14. f. 13.), ***Cumingianus*** (ib. t. 14. f. 16.). — ***Cyclostoma spiracellum*** (ib. t. 14. f. 1.), ***laeve*** (p. 57. t. 14. f. 3 m. Th.), ***tene-***

bricosum (ib. t. 14. f. 6.), *reticulatum* (ib. t. 14. f. 8.). — *Pupina Mindorensis* (ib. t. 14. f. 2.).

Die 5 genannten Cyclostomaceen sind bereits in meiner Monogr. Pneumonop. eingeordnet und kritisch erörtert; bei den nun folgenden „Colimacea" werde ich, da ich die Typen grösstentheils in den Händen gehabt habe, einige kritische Bemerkungen hier hinzufügen müssen. Es sind:

1. *Bulimus gregarius* (p. 58. t. 14. f. 4.). — 2. *B. Meiacoshimensis* (ib. t. 14. f. 5.). — 3. *B. Chloris* (ib. t. 14. f. 10.). Ich glaube, dass letztere Art mit *B. sulphuratus Hombr. & Jacq.* (Voy. Pol Sud. Moll. t. 8. f. 10—12.) zusammenfällt, weiss aber nicht, welcher Name in diesem Falle Priorität hat? — 4. *B. citrinus* (ib. t. 14. f. 11 m. Th.) Die hier dargestellte Form scheint mir eher zu *B. inversus Müll.* zu gehören. — 5. *B. Adamsii* (ib. t. 14. f. 1.). Dürfte trotz der kleinen Verschiedenheiten in der Zeichnung doch wohl mit *B. moniliferus Gould* (1846 in Proc. Bost. Soc. II. p. 99.) zusammenfallen. —

— 1. *Helix calliostoma* (p. 59. t. 14. f. 7.) ist *H. planata Chemn.* — 2. *H. curvilabrum* (ib. t. 14. f. 9) Nahe verwandt mit *H. Troilus Gould.* — 3. *Hel. tropidophora* (ib. t. 14. f. 14.). Ist wohl identisch mit *Hel. Tais Hombr. & Jacq.* l. c. t. 7. f. 42—45, von welcher ich in dieser Zeitschrift (1849. S. 68) eine Diagnose gegeben habe. — 4. *Hel. obscurata* (ib. t. 14. f. 18.) = *H. Arthurii Pfr.* in Z. f. M. 1851. S. 16. — 5. *Hel. Tayloriana* (ib. t. 15. f. 2.) Eine sehr ausgezeichnete, mir noch fremd gebliebene, neue Art. — 6. *Hel. Typinsana* (p. 60. t. 15. f. 3.) ist = *H. oculus Pfr.* — 7. *Hel. Brookei* (ib. t. 15. f. 4.). Dazu als Synonym: *H. gigas Pfr.* — 8. *Hel. Batanica* (ib. t. 15. f. 5.) — 9. *Hel. Mackensii* „Valenc. Voyage de la Bonite pl. 25. f. 14." (ib. t. 15. f. 6.). Ich weiss nicht, wie sich dies Zitat eingeschlichen hat. *Hel. Mackensiana* ist von Souleyet in der Revue zool. 1841. p. 347 beschrieben und in meiner Monographie als Synonym von

H. Janus angeführt worden. Sodann ist dieselbe im Atlas zum Voyage de la Bonite t. 28. f. 27—29 unter demselben Namen abgebildet worden. Die hier als *H. Mackensii* gegebene Schnecke ist durchaus von jener verschieden, und scheint mit *H. elegantissima m.* (*pretiosa Alb.*) sehr nahe verwandt, wo nicht Varietät derselben zu sein. — 10. *Hel. vittata* (ib. t. 15. f. 7.). Eine sehr schöne neue Art von Borneo, ungefähr gleichzeitig von Benson als *H. regalis* beschrieben, welcher Name wegen *H. vittata Müll.* jedenfalls Geltung behalten muss. — 11. *Hel. antiqua* (p. 61. t. 16. f. 1.). — 12. *H. Coreanica* (ib. t. 16. f. 2.). — 13. *Hel. leucostoma* (ib. t. 16. f. 3.). Ist eine schöne Varietät der *H. zonalis Fér.* — 14. *Hel. orientalis* (ib. t. 16. f. 4.). Scheint mit *H. Cecillei Phil.* identisch zu sein. — 15. *Hel. immaculata* (p. 62. t. 16. f. 5.). Ist = *H. Largillierti Phil.* — 16. *Hel. caliginosa* (ib. t. 16. f. 6.). — 17. *Hel. decora* (ib. t. 16. f. 7.). — 18. *Hel. densa* (ib. t. 16. f. 8.). Varietät: *H. Schumacheriana Pfr.* — 19. *Hel. plurizonata* (ib. t. 16. f. 9.). — 20. *Hel. canescens* (ib. t. 16. f. 10.). — 21. *H. conoidalis* (p. 63. t. 16. f. 11.).

Es folgen nun ferner: *Carinaria atlantica* (ib. t. 13. f. 12.). — *Aplysia lineolata* (ib. t. 17. f. 1.), *fimbriata* (ib. t. 17. f. 2.), *oculifera* (p. 64. t. 17. f. 3.), *nodifera* (ib. t. 17. f. 7.) — *Siphonotus* (nov. gen.) *geographicus* (ib. t. 18. f. 1.). — *Dolabella Rumphii* (p. 65. t. 18. f. 4.). — *Bulla Coreanica* (ib. t. 18. f. 3.), *vexillum* (ib. t. 19. f. 4.), *soluta* (ib. t. 18. f. 2.), *voluta* (p. 66. t. 18. f. 5.). — *Pleurobranchus luniceps* (ib. t. 18. f. 6.). — *Bornella digitata* (p. 67. t. 19. f. 1.), *Adamsii* (ib. t. 19. f. 3.). — *Scyllaea Grayae* (ib. t. 19. f. 2.). — *Ceratosoma* (n. gen. p. 67.) *cornigerum* (p. 68. t. 19. f. 5.). — *Goniodoris trilineata* (ib. t. 17. f. 4.), *Whitei* (ib. t. 19. f. 6.). — *Haliotis venusta* (p. 69. t. 13. f. 5.). — *Siphonaria Coreensis* (ib. t. 13. f. 1.), *radiata* (ib. t. 13. f. 2.). — *Emarginula clathrata* (ib. t. 11. f. 6.). — *Pileopsis astericola*

(ib. t. 11. f. 1.). — *Fissurella excelsa* (p. 70. t. 11. f. 5.). — *Calyptraea trigonalis* (ib. t. 9. f. 7.), *depressa* (ib. t. 11. f. 2.), *plana* (ib. t. 11. f. 3.), *cancellata* (ib. t. 11. f. 4.). — *Dentalium formosum* (p. 71. t. 5. f. 1.).

Brachiopoden: *Terebratula japonica* (ib. t. 21. f. 1.), *angusta* (ib. t. 21. f. 2.), *coreanica* (ib. t. 21. f. 3.), *Capensis* (ib. t. 21. f. 4.), *abyssicola* (p. 72. t. 21. f. 5.).

Lamellibranchiaten: *Ostraea pyxidata* (ib. t. 21. f. 19.) — *Hemipecten* (nov. gen.) *Forbesianus* (p. 72. t. 20.). — *Pecten Reevei* (p. 73. t. 21. f. 10.), *fulvicostatus* (p. 74. t. 21. f. 11.), *aurantiacus* (ib. t. 21. f. 12.), *asperulatus* (ib. t. 21. f. 13.), *denticulatus* (ib. t. 21. f. 14.), *cristularis* (ib. t. 21. f. 15.). — *Lima Basilanica* (p. 75. t. 21. f. 6.) *orientalis* (ib. t. 21. f. 7.). — *Chama laciniata* (ib. t. 21. f. 20.) — *Nucula mirabilis* (ib. t. 21. f. 8.), *japonica* (ib. t. 21. f. 9.) — *Pectunculus Belcheri* (p. 76. t. 22. f. 5.), *aspersus* (ib. t. 22. f. 8.). — *Cardita ferruginosa* (ib. t. 21. f. 21.). — *Hippagus novemcostatus* (ib. t. 24. f. 1.). — *Isocardia tetragona* (ib. t. 22. f. 1.), *Moltkiana* (p. 77. t. 22. f. 3.). — *Cardium Adamsii* (ib. t. 22. f. 2.), *aurantiacum* (ib. t. 22. f. 4.); *modestum* (ib. t. 22. f. 6.), *Kalamantanum* (ib. t. 22. f. 7.), *speciosum* (ib. t. 22. f. 9.), *Bechei* (p. 78. t. 22. f. 12.) — *Cytherea virginea* (ib. t. 24. f. 10.). — *Artemis Dunkeri* (ib. t. 21. f. 17.). — *Venus Philippinarum* (p. 79. t. 22. f. 10.), *tessellata* (ib. t. 22. f. 11.), *Labuana* (ib. t. 21. f. 16.), *costellifera* (ib. t. 21. f. 18.), *quadrangularis* (ib. t. 24. f. 7.), *elegans* (ib. t. 24. f. 13.). — *Lucina fibula* (p. 80. t. 24. f. 5.), *sericata* (ib. t. 24. f. 6.). — *Cyrenoida alata* (ib. t. 24. f. 12.), *Coreensis* (ib. t. 24. f. 14.). — *Psammobia denticulata* (ib. t. 24. f. 2.), *flexuosa* (ib. t. 24. f. 3.), *rugulosa* (p. 81. t. 24. f. 4.). — *Amphidesma exarata* (ib. t. 24. f. 9.), *simplex* (ib. t. 24. f. 11.). — *Mactra thracioides* (ib. t. 23. f. 8.). — *Crassatella nana* (ib. t. 23. f. 2.), *picta* (p. 82. t. 23. f. 6.), *corrugata* (ib. t. 23.

f. 7.). *pallida* (ib. t. 23. f. 9.), *compressa* (ib. t. 23. f. 10.). — *Mya Mindorensis* (ib. t. 23. f. 13.). — *Thracia granulosa* (ib. t. 23. f. 16.), *trigonalis* (p. 83. t. 24. f. 8.) — *Corbula ventricosa* (ib. t. 23. f. 12.), *variegata* (ib. t. 23. f. 14.). — *Lyonsia navicula* (ib. t. 23. f. 11.) — *Poromya pulchella* (ib. t. 23. f. 1.), *nitida* (ib. t. 23. f. 3.). — *Neaera Moluccana* (p. 84. t. 23. f. 4.). — *Solen albida* (ib. t. 23. f. 15.). — *Pholas rivicola* (ib. t. 23. f. 5.).

Ausser diesen beschriebenen Arten finden sich noch 4 Arten von Chiton auf Tafel 15 abgebildet, nämlich: Fig. 8: *formosus*, 9: *Coreanicus*, 10: *acutirostratus*, 11: *petasus*. Da diese im Texte zufällig übergangen sind, so wird hinsichtlich derselben auf die Monographie von Chiton in der Conch. iconica verwiesen.

(Pfr.)

IV. Catalogus Conchyliorum quae reliquit D. Alphonso d'Aguirra & Gadea, Comes de Yoldi. Scripsit O. A. L. Mörch. Fasciculus primus. Cephalophora. Hafniae 1852. 170 Seiten in 8.

Auch diese Schrift ist, wie der im Jahre 1850 von demselben Verfasser herausgegebene Katalog der Kierulfschen Sammlung, (vgl. Zeitschr. f. Malak. 1850. S. 122.) eigentlich ein wissenschaftlicher Auktionskatalog, in welchem zwar keine neue Arten charakterisirt und abgebildet sind, wie in jenem frühern, der aber durch eine Fortbildung des von Swainson angebahnten, von Beck und Albers (für die Heliceen) weiter entwickelten Systemes der Gattungen und Untergattungen von Wichtigkeit ist.

Wie es bei jedem auf die Gränzen einer, wenn auch sehr reichen, Sammlung beschränkten Verzeichnisse nicht anders möglich ist, so enthält auch die vorliegende Schrift kein abgerundetes System, sondern das vorhandene Ma-

terial ist nur in den Rahmen eines theilweise neuen Systemes eingepasst, und es ist nur zu bedauern, dass aus der Anordnung des Druckes nicht immer hervorgeht, was der Vf. als Gattungen und was als Untergattungen oder Gruppen betrachtet. — Dies ist gleich von der ersten Seite an fühlbar, wo in der Familie *Helicea*, Trib. I. *Helicidae* in ganz gleichem Range die Abtheilungen: *Vitrina*, *Nanina*, *Ariophanta*, *Pachystyla* (typ.: H. mauritiana Lam.), *Hemiplecta*, *Cysticopsis* (typ.: H. Cubensis Pfr.), *Microcystis*, *Macrochlamys Bens.* (H. calamechroa Jon.), *Zonites*, *Euryomphala*, *Mesomphix*, *Helicella Lam.* (H. cayennensis P.), *Trochomorpha*, *Ryssota*, *Theba*, *Crenea*, *Ochthephila*, *Leucochroa*, *Eulota*, *Petasia*, *Pitys Beck* (H. bilamellata Pfr.), *Tridopsis* (mit den Gruppen: *Caracollina Ehr.*, *Vortex Bk.*, *Drepanostoma Porro*, *Polygyra Say*, *Daedalochila Bk.*, *Tridopsis Raf.*), *Polygyratia Gray* (H. polygyrata), *Helicigona* (mit den Gruppen: *Chilotrema*, *Campylaea*, *Sterna Alb.*, *Arianta Leach*), *Solaropsis*, *Macrocyclis*, *Ampelita*, *Eurystoma*, *Geotrochus*, *Planispira* (Gruppen: *Chloritis Bk.*, *Planispira Bk.*), *Obba*, *Discus*, *Carocolla*, *Pleurodonta*, *Dentellaria*, *Lyrostoma* (*Swns. em.*), *Labyrinthus Bk.*, *Anostoma*, *Otala* (Gruppen: *Parthena Alb.*, *Otala Bk.*), *Coryda*, *Mycena* (Gruppen: *Hemicycla Swns.*, *Mycena Alb.*), *Helicogena Risso* (Gruppen: *Iberus Mtf.*, *Macularia Alb.*, *Tachea Leach*, *Archelix Alb.*), *Acavus*, *Oxychona* (H. bifasciata Burr.), *Chloraea*, *Orustia* (H. Iloconensis Sow. etc.), *Corasia*, *Axina*, *Helicophanta Fér.*, *Galaxias*, *Coenatoria Held*, *Polymita* (Gruppen: *Liostoma Swns.*, *Polymita Bk.*), *Pomatia Bolt.* (H. undulata Fér.), *Janira*, *Stylodon*, *Pachya*, *Sagda*, *Artemon Bk.* — nach einander aufgezählt sind.

In der Trib. II. *Bulimidae* folgen in gleichem Range die Abtheilungen: *Testacella Lam.*, *Amphibulima Lam.*, *Succinea Dr.*, *Simpulopsis Bk*, *Oleacina Bolt.* (*Glandina*

Schum.; Gruppen: *Homorus Alb.*, *Melia Alb.*, *Glandina Bk.)*, *Azeca*, *Acicula Risso*, *Subulina Bk.*, *Achatina Lam.* (*Archachatina Alb*), *Columna Perry*, *Pseudotrochus Kl.* (*Chersina Humphr.*), *Pseudachatina*, *Helicteres Fér.*, *Tornatellina Bk.*, *Limicolarius*, *Orthalicus*; dann unter der grösser gedruckten Rubrik ***Bulimus*** wieder wie die vorigen: *Plectostylus Bk*, *Mesembrinus Alb.*, *Bulimulus L.*, *Rabdotus*, *Naesiotus*, *Rumina*, *Obeliscus Alb.*, *Opeas*, *Cochlicellus*, *Macroceramus*, *Mastus*, *Cylindrus F.*, *Brephulus*, *Ena L.* (Gruppen: *Petraeus Alb.*, *Ena L.*, *Peristoma Kryn.*) *Scutalus*, *Liostracus*, *Otostomus*, *Anthinus*, *Gonyostomus*, *Eurytus*, *Bulimus Scop.*, *Borus*, *Pachyotus*, *Coniclus*, *Plecochilus*, *Odontostomus*, *Tomigerus Sp*, *Partulus Fér.*, *Caryodes*, *Placostylus*, *Chrysallis*, *Orthostylus*, *Canistrum Kl.* (B. luzonicus), *Eudoxus*, *Pytohelix*, *Helicobulinus*; — dann unter der gemeinschaftlichen Rubrik ***Pupa*** die einzelnen: *Phoenicobius* (B. brachyodon Sow.), *Gibbulina*, *Ptychotrema* (typ.: Cyclodontina guineensis Bk.), *Megaspira*, *Cerion Bolt.* (*Strophia Alb*) *Torquilla Stud.*, *Odontocyclas Schlüt.* (*Scopelophila Alb*), *Chondrus Cuv.*, *Pupula Leach* (P. dolium Dr.), *Vertigo*, *Clausilia*, *Urucoptis Bk.* (Gruppen: *Strophina* [Cyl. Laterradii], *Urucoptis*, *Brachypodella*, *Apoma*), *Lia Alb.*

In der Familie *Limnaeadae* werden aufgezählt: *Ancylus*, *Limnaea Lam.*, *Chilina*, *Physa*, *Planorbis*.

In der Familie *Auriculidae* finden wir: *Auricula*, *Pythia Bolt.*, *Cassidula Fér.*, *Melampus Mtf.*, *Tralia Gr.*, *Ophicardelus Bk.*, *Alexia L.*, *Carychium Müll.*

Die Familie *Cyclostomidae* enthält: *Cyclostoma* (Gruppen: *Tropidophora Tr.*, *Otopomus Gr.*, *Cyclostomus Mtf.*), *Cyclotus*, *Cyrtotoma* (C. mexicanum Mk.), *Cistula* (C. scabriculum Humphr.), *Licina* (C. Humphreyanum), *Tudora*, *Adamsiella*, *Chondropoma*, *Pomatias*, *Steganooma*, *Cyclophorus* (Gruppen: *Cyclohelix* [C. turbo Ch.],

Cyclophorus Mtf., *Leptopoma*), *Craspedopoma*, *Megalomastoma*, *Pupina* (Gruppen: *Registoma*, *Moulinsia*).

Die Trib. II. *Helicinidae* besteht aus *Helicina Lam.* (Gruppen: *Trochatella*, *Lucidella*, *Oligyra*, *Pachystoma*, *Alcadia*) und *Proserpina*.

Es würde zu weit führen, auch die nun folgenden Seekonchylien eben so ausführlich zu analysiren; ich werde daher nur noch die neu aufgestellten Gruppenbezeichnungen mit ihren Typen namhaft machen. So ist z. B. *Cirsotrema* eine neue auf Scalaria varieosa Lam. gegründete Gruppe, *Poecilospira* für Nerita trochus Müll. (Paludina multiformis Ziet.), *Stephanoconus* für Conus aurantius etc., *Lithoconus* für C. millepunctatus, *Rhizoconus* für C. miles, *Chelyconus* für C. testudinarius (mit den Unterabtheilungen: *Pionoconus* [C. magus], *Phasmoconus* [radiatus Gm.]), *Oenopota* für Pleurotoma livida Möll., *Strongylocera* für Nassa cancellata Q. & G., *Strombina* für Columbella lanceolata Sow., *Homalocantha* für Murex scorpio, *Peristernia* für Turbinella nassatula Lam., *Stigmaulax* für Natica sulcata Born, *Theliostyla* für Nerita albicilla etc. hier zum ersten Male, so viel ich weiss, angewandt.

Was die Aufzählung der einzelnen Arten betrifft, so finden sich darin vortreffliche synonymische Fingerzeige, in Folge deren die bis jetzt übliche Nomenklatur manche Modifikationen erleiden muss. — Nach der Reihenfolge finde ich über folgende Arten Bemerkungen zu machen:

Nr. 29. *Microcystis aurulenta Beck* von Pitcairn; ein mir gänzlich unbekannter Name, wie auch 30. *M. margarita Bk.*

N. 85. *H. elegans Gmel.* Der Chemnitzsche Name wird wegen *H. terrestris Forsk.* zurückgesetzt.

N. 145. *H. charybdis Mörch* (Fér. t. 69 B. f. 5?) Auf S. 170 wird die Art näher charakterisirt und angegeben, dass sie sich »testa superne plana nec concava,

anfr. ($7^1/_2$) latioribus, umbilico profundiore et angustiore« von *H. polygyrata* unterscheide. — Die angezogene Ferussacsche Figur gehört sicher zu *H. polygyrata*; übrigens kann ich nicht von der Beständigkeit der angegebenen Charaktere urtheilen.

Nr. 173. *H. serpens Martyn* (Fér. t. 75 A. f. 2.). Die Ferussacsche Figur stellt die früher so seltene *H. pellis serpentis* ohne Narben dar, ist aber wohl nicht von der gewöhnlichen Form zu trennen.

Nr. 190. *H. Yoldii Mörch.* (Fér. t. 76. f. 4.). Ich habe neuerlich eine Anzahl von Formen der *H. unguicula Fér.* aus der Sammlung des Hrn. Scheepmaker in Händen gehabt, woraus ich auf eine so grosse Veränderlichkeit der Art schliessen muss, dass man beinahe aus jedem Exemplare eine besondere Species zu machen versucht sein könnte.

Nr. 194. *H. porrecta* (*Planispira*) *Yoldi* ined. Ganz unbekannt.

Nr. 378. *H. terrestris Forsk.* p. 33. n. 85. Wenn an dieser Stelle, die ich jetzt nicht nachsehen kann, die Art beschrieben oder abgebildet ist, dann muss allerdings der Name *H. aperta Born* nachstehen, und die *H. terrestris Chemn.* wieder *H. elegans Gm.* werden.

Nr. 440. *Achatina tigrina Cumg.* (Fér. t. 133. fig. min.) Die angezogene Abbildung ist immer für eine junge *A. zebra* gehalten worden. Sollte es eine eigne Art sein? In Cuming's Museum habe ich nie eine *A. tigrina* gesehen.

Nr. 443. *Ach. ustulata Lam.* Reeve's Figur soll eine andere Art sein.

Nr. 469 und 470. *Ach. strigata* und *striatula Müll.* werden als besondere Arten neben *Bul. Kambeul, aedilis* und *flammeus* angeführt. Wenn es authentische Exemplare sind, so wäre eine nähere Erörterung äusserst wünschenswerth gewesen!

Nr. 491. *Bul. Kämmereri Mörch.* Ist die von Kämmerer abgebildete Var. des *B. virgulatus.*

Nr. 514. *Macroceramus lineatus Brug.* (*Bul. cylindricus Gray.*) Auch ich hege nach wiederholter Prüfung der Bruguièreschen Beschreibung keinen Zweifel mehr, dass diese Synonymik richtig ist. *Bul. cylindricus Gray* wird daher in meinem Supplemente als *Bul. lineatus Brug.* eingetragen; dadurch wird *Bul. tauricus Lang* wieder als *B. cylindricus Menke*, und *Bul. lineatus Spix* als *B. cinnamomeo-lineatus Moric.* eintreten.

Nr. 575. (S. 27. nicht Nr. 675.) *Bul. chionostoma Mörch.* (*Bul. ovatus var. Pfr., Swains.* Mal. p. 178. f. 26?) Die Swainsonsche Abbildung stellt sehr charakteristisch den ächten *B. ovatus* verkleinert dar. Sollte die angeblich neue Art nicht die weisslippige Var. des *B. ovatus* sein und also mit *B. Cantagallanus* zusammenfallen?

Nr. 589. (S. 28. nicht Nr. 689.) *Bul. undulatus Martini* (*B. glaber Gm.*) Es ist mir unbekannt, wo die Art vor Gmelin so benannt ist?

Nr. 595. *Bul. bahicola Mörch.* (*B. Bahiensis Reeve* f. 442.) Ich kann diese Form nur für Var. des *Bahiensis* halten, so wie auch:

Nr. 596. *Bul. juvencus Mörch* für Var. des *B. janeirensis.*

Nr. 606. *Bul. fulvicans Pfr.* wird zu *Partulus* gezogen.

Nr. 624. *Bul. melanogaster Mörch.* Für *B. Mindoroensis var. f. Brod.* aufgestellt.

Nr. 625. *Bul. electricus Reeve.* Dazu als Synonym *B. lichenifer Mörch*, was mir nach Kenntniss der Cumingschen Exemplare des *electricus* und nach Mörch's Abbildung nicht wahrscheinlich ist.

Nr. 682. *Pupa* (*Ptychotrema*) *Guineensis Beck!* Ohne Charakteristik. Sollte dies nicht *Pupa capitata Gould* sein? Bei Beck steht sie mit *Pupa Sowerbyana Fér.*, *cassida Lowe* und *ovularis Ol.* in der Untergattung Cyclodontina.

Nr. 719. *Claus. Laterradii Grat.?* Nach Ansicht von Exemplaren aus derselben Quelle ist es mir gewiss, dass die Bestimmung richtig ist, besonders, da sich mehrere der Angaben bei Grateloup »von Cuba« als irrig herausgestellt haben.

Nr. 789. *Cyclostoma occlusum Mörch.* Mit diesem Namen wird die Form bezeichnet, welche auch noch in meiner Mon. Pneumonop. p. 190 als *C. Cuvierianum β* beschrieben ist.

Nr. 797. *C. buccinulum Bolten.* Syn.: *C. sulcatum Drap.*

Nr. 823 und 824. *C. turbo Ch.* und *trochoides Yoldi.* Ich habe Exemplare des letztern gesehen und halte sie für Var. des erstern.

Nr. 865. *Helicina submarginata Gray.* Damit wird *H. pulcherrima Lea* (*crassa Orb.*) vereinigt, ich glaube, nicht mit Recht.

In ähnlicher Weise werden nun durch das Ganze nach Möglichkeit die ältesten Namen, besonders von Bolten u. A., wiederhergestellt, und das ganze Werkchen dürfte für Jeden, der nach strenger Nomenklatur strebt, unentbehrlich sein.

(Pfr.)

V. Sulla Helix Pollinii Da Campo. Osservazioni di Edoardo Nob. de Betta, Verona 1852. 15 Seiten in 8.

Bei den verworrenen Verhältnissen des Buchhandels in Italien ist der literarische Verkehr sowohl in diesem Lande selbst, als auch besonders mit dem Auslande, ein äusserst beschränkter. Wir würden von der frühern malakologischen Literatur der Italiener wenig wissen, wenn nicht Dr. Philippi bei seinem 2maligen längern Aufenthalte Vieles zusammengebracht hätte, was von einer regen Thätigkeit dortiger Forscher Zeugniss giebt.

In den Akten der verschiedenen Academien bleibt mancher werthvolle Aufsatz unbekannt, da diese Akten auf den wenigsten deutschen Bibliotheken zu finden sind.

Um so erfreulicher ist es nun, wenn einzelne Autoren ihre Schriften selbst dem Auslande und dessen Literaturfreunden mittheilen, und so erkenne ich dankbar an, dass mir Herr De Betta das vorliegende Schriftchen nebst einer Reihe von Belegen für meine Sammlung freundlichst zusandte.

Wie erfahren durch dasselbe, dass Herr Nob. Benedetto Da Campo zu Verona am 15. Aug. 1849 in der Sitzung der dortigen Akademie der Agricultur, der Künste und des Handels einen Vortrag gehalten hat (welcher später in den Memorie accademiche vol. XXIII. p. 313 aufgenommen sei) über eine für neu gehaltene Schnecke der Provinz Verona, welche er *Helix Pollinii* genannt und durch mehrere Charaktere von *Helix cincta Müll.* als Art zu unterscheiden versucht hat. — Diese letztere (richtiger *H. grisea Linn.*) scheint in dortiger Gegend sehr allgemein zu sein (nördlicher tritt sie schon bei Fiume auf, wo ich lebende Exemplare mit graubraunen Binden sammelte, auf welche der Name *H. grisea* recht eigentlich passt), und Herr De Betta fand sich durch Beobachtung von Uebergangsformen veranlasst, die Selbstständigkeit der *H. Pollinii* anzufechten und sie für eine albine Varietät der *H. cincta* zu erklären, was in dem angezeigten Schriftchen mit den triftigsten Gründen auseinandergesetzt ist. Die einzelnen von Da Campo hervorgehobenen Charaktere werden der Reihe nach als unbeständig nachgewiesen, und ich halte den Beweis für die Identität beider Arten für vollständig genügend. Die gütigst mir übersandten 6 Exemplare der *H. Pollinii* haben vollkommen die Gestalt, Mündungsform, Skulptur etc. der *H. grisea*, sind aber weiss, mit einer dünnen blassgelben Epidermis und weisser Lippe, der *H. lutescens Zgl.* nicht

unähnlich. Zwischen dieser Form und der extremen mit breiten dunkelbraunen Binden kommen aber Stufen vor, wovon mir ebenfalls eine Reihe mitgetheilt wurde, welche man als Halb-Blendlinge betrachten möchte, wie diese öfters vorkommen, z. B. hier im Lande oft bei *B. lapicida*, und auf Portosancto bei der *H. Bulveri Wood*, welche letztere Hrn. Lowe verleitet haben, sie als *H. Albersi* zu trennen. (Pfr.)

VI. Note malacologiche d'una gita in Valbrembana nel Bergamasco; di Pellegrino Strobel. Estratte dal Giornale dell' I. R. Istituto Lombardo di scienze, lettere ed arti, e Biblioteca Italiana, Tomo I della nuova serie. — Milano 1848. 44 Seiten in 4.

VII. Notizie malacostatiche sul Trentino, raccolte per cura di Pellegrino Strobel di Milano. — Dispensa I. Marzo. Pavia 1851. 20 Seiten in 8.

Mit Danke muss ich erwähnen, dass mir der gelehrte Hr. Verfasser auch diese beiden Schriften, so wie früher seine Studi sulla Malacologia Ungherese (vgl. Zeitschr. f. Malak. 1850. S. 120.) freundlichst zugesandt hat.

Die grössere Schrift (VI.) bietet zunächst ein geographisch-statistisches Bild einer molluskenreichen Gegend der Lombardei, darauf eine systematische Aufzählung der dort lebenden Land- und Süsswasser-Schnecken, in welcher 3 Limax, 2 Vitrina, 1 Succinea, 15 Helix, 2 Bulimus, 1 Achatina, 4 Pupa, 7 Clausilia, 1 Cyclostoma, 2 Pomatias, 2 Limnaeus und 1 Ancylus auftreten — sodann mehre interessante Tabellen über die Boden- und Höhenverhältnisse nebst daraus gezogenen Folgerungen — dann eine Vergleichung mit der Molluskenfauna der Provinz Bergamo — und schliesslich einige Bemerkungen

über die Entwicklung der Bänder bei Helix nemoralis und pomatia.

In dem systematischen Theile sind die Varietäten der einzelnen Arten sehr genau berücksichtigt und instructiv dargestellt; *Helix zonata Stud.* wird kritisch erörtert, *H. hortensis* wird als Var. der *H. nemoralis* betrachtet; *Ach. Hohenwarti Rossm.* wird beiläufig (p. 13.) als Synonym der noch unbekannten *A. aciculoides Jan* erwähnt; *Pupa megacheilos* wird als *P. avena maj.* dargestellt; als neu werden beschrieben *Clausilia Balsamo*, *Brembina* und *Whateliana* (*Charp.* mss.), *Strobel* (*Porro* mss.) und *Pomatias Porro Str.* —

Das andere Schriftchen (VII.) scheint zur Gratisverbreitung bestimmt zu sein, um die Kenntniss der Gegend und die Liebe zur Natur zu verbreiten; es behandelt auf ähnliche Weise die physische Geographie der Trentino-Gegend, und darauf folgt der Anfang einer Aufzählung der dort lebenden Land-Gasteropoden, wobei jedoch in dieser ersten Lieferung nur *Cyclostoma elegans*, *Pomatias maculatum*, *P. Henricae* (n. sp. an var. *P. patuli?*), *Pupula lineata Ag.*, *Carychium minimum* und *Clausilia dyodon Stud.* besprochen werden.

(Pfr.)

Zur Kenntniss der Cubanischen Landschnecken.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

---

1. *Bulimus Gundlachi Pfr.* (Taf. 1. Fig. 29--33.)

T. subperforata, oblongo-turrita, minutissime oblique striata, albida, strigis serratis vel flammis vel maculis strigatim dispositis corneis ornata; spira convexiusculo-turrita, apice obtusula, pallide cornea; sutura obsolete

crenulata; anfr. 11 convexiusculi, ultimus $^1/_3$ longitudinis fere aequans, globosus, infra medium filo corneo subcarinatus; apertura vix obliqua, lunato-rotundata; perist. simplex, album, marginibus subconniventibus, dextro perarcuato, reflexiusculo, columellari patente. — Long. 15, diam. $5^2/_3$ mill. Ap. oblique 5 mill. longa.

Habitat „Punta de San Juan de los perros" insulae Cubae, ubi frequentem legit Dr. J. Gundlach.

Diese schöne Art gehört zur Gruppe *Macroceramus Guild. (Colobus Albers)* und ist zunächst mit *Macr. Richaudi Petit* (Journ. Conch. 1850. I. p. 377. t. 13. f. 4, kopirt auf unsrer Tafel I. Fig. 34.) von St. Domingo verwandt, unterscheidet sich aber durch convexeres Gewinde, stumpfen Wirbel und ein anderes Verhältniss der Mundöffnung zur Gesammtlänge.

2. *Bulimus Gossei Pfr.*

Einen dem vorigen nahe verwandten Bulimus, welchen Dr. Gundlach an derselben Lokalität mit jenem in wenigen Exemplaren gesammelt hat, glaubte ich Anfangs als neu ansprechen zu müssen, finde jedoch, dass er mit kleinen Exemplaren des *Bul. Gossei m.* zusammenfällt; letzterer scheint demnach eine fast eben so weite Verbreitung zu haben, als z. B. *Achatina octona.*

3. *Pupa Gundlachi Pfr.* (Taf. 1. Fig. 39—42.)

T. rimato-perforata, oblongo-ovata, solidula, sublaevigata, cornea, strigis angulosis et maculis opacis albis eleganter variegata; spira ovato-conica, apice obtusula; anfr. 9 planiusculi, ultimus antice ascendens, fere $^2/_5$ longitudinis aequans, basi compressus; apertura verticalis, truncato-ovalis, denticulo profundo parietali, saepe obsoleto, munita; columella vix plicata; perist. album, subincrassatum, breviter patens. — Long. 15, diam. medio 7 mill. Ap. c. perist. 6 mill. longa.

β. Minor, fere unicolor cornea, punctis albis conspersula.

γ. Minor, distincte striata.

Habitat »Punta de San Juan de los Perros« insulae Cubae. (Dr. Gundlach.)

Eine äusserst zierliche und in den angegebenen Charakteren sehr veränderliche Schnecke. Der Zahn auf der Mündungswand ist bisweilen ausgebildet, bisweilen kaum bemerklich.

4. *Achatina Blainiana Poey.*

T. oblongo-turrita, solida, leviter striatula, nitida, albida, fasciis nonnullis latis, spadiceis, oblique fulvo-flammulatis, aliisque angustis picta; spira elongata, apice obtusiuscula, subviolacea; anfr. 7 vix convexiusculi, ultimus $^3/_7$ longitudinis subaequans; columella callosa, alba vel lilacea, torta, oblique subtruncata; apertura parum obliqua, rhombeo-semiovalis, intus albida; perist. simplex, acutum. — Long. 42, diam. 18 mill. Apert. 19 mill. longa, $9^1/_2$ lata.

Diese schöne Art, welche Hr. Professor Poey vorläufig in seinen Memorias (II. t. 12. f. 4. 5.) abgebildet aber bis dahin noch nicht beschrieben, mir aber freundlichst mitgetheilt hat, stammt von Pozas in der Vuelta abajo auf Cuba. Sie steht in der Mitte zwischen *A. fasciata Müll.* und *virginea L.*, und nähert sich in Gestalt und Färbung der von Reeve (Conch. icon. Taf. 10. Fig. 36a) abgebildeten Var. der *A. virginea*, von welcher sie aber durch die Bildung der Spindel sehr verschieden ist.

Bemerk. Von der prächtigen grossen, durch schwärzlichen Parietal-Callus und nach innen dick aufgetriebene Columelle ausgezeichneten Var. der *A. fasciata*, welche bei Reeve Taf. 10. Fig. 35c abgebildet ist, habe ich ebenfalls kürzlich durch Gundlach einige Exemplare erhalten.

(Schluss folgt.)

(Ausgegeben im October 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

***Karl Theodor Menke**, M. D.*

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1852. Neunter Jahrgang. Nr. 12.

Zur Kenntniss der Cubanischen Landschnecken.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Schluss.)

5. *Achatina Cubaniana Orbigny*,

nach d'Orbigny's Beschreibung in meiner Monogr. II. p. 282. n. 208 aufgenommen, und

6. *Glandina episcopalis Morelet*

(Testac. noviss. I. p. 13. n. 23) habe ich durch die Güte des Herrn Poey erhalten.

Beide gehören zu der von C. B. Adams urspünglich (Contr. to Conchol. Nr. 6. p. 87) vorgeschlagenen, von Hrn. Shuttleworth (in Mittheil. der Berner Ges. 1852. Aug. S. 204) emendirten, und nun von mir im Supplemente der Heliceen angenommenen Gattung *Spiraxis*, (Abtheilung *Streptostyla Shuttl.*) in welcher ich dieselben mit folgenden Diagnosen eingetragen habe:

Spiraxis Cubaniana: »t. ovato-subfusiformis, tenuiuscula, sublaevigata, diaphana, nitida, corneo-fulva, lineis rufis leviter arcuatis, subregulariter distantibus ornata; spira conica, obtusula; sutura simplex; anfr. $6^1/_2$ vix con-

vexiusculi, ultimus spiram paulo superans, basi subattenuatus; columella callosa, leviter torta, basi vix truncata; apertura verticalis, angusta, sinuato-semiovalis; perist. simplex, margine dextro medio antrorsum arcuato. — Long. 28, diam. 10 mill. Ap. 16 mill. longa, ad columellam 4 1/2 lata.«

Spiraxis episcopalis: »t. subfusiformis, solidula, solidula, superne longitudinaliter costulato-striata, nitida, lutescenti-cornea; spira elongata, convexa, apice obtusula; sutura levis, submarginata; anfr. 9 planiusculi, ultimus spira paulo brevior, sublaevigatus, basi attenuatus; columella oblique torta, basi vix truncatula; apertura angustissima, sinuosa, basi rotundata; perist. simplex, margine dextro superne subrecedente, medio antrorsum arcuato. — Long. 23, diam. vix 8 mill. Ap. 11 mill. longa, ad columellam 3 lata.«

Zu derselben Gattung rechne ich jetzt: a. *Sp. eximia Sh., Ach. obeliscus Rv., Newcombi m.,* — b. *Sp. acus Sh., costulosa Ad., inusitata Ad., brevis Ad., A. aberrans m., paludinoides Orb.?, consimilis Rv.* — c. *A. bulimoides m., splendida Ant., mirabilis Ad., anomala m., Salleana m., Adamsiana m. (anomala Ad.)* — d. *Lattrei m., nigricans m., Sp. mitraeformis Sh., lurida Sh., irrigua Sh., Cubaniana O., streptostyla m., coniformis Sh., cylindracea m., ligulata Mor., Meridana Mor., ventricosula Mor., Dysoni m., flavescens Sh., lymneiformis Sh., physodes Sh.; Richardi m., Nicoleti Sh., episcopalis Mor.*

7. *Succinea Gundlachi Pfr.* (Taf. 1. Fig. 35—38.)

T. ovato-conica, tenuis, striatula, lutescenti-albida, strigis angustis corneis, subimpressis ornata; spira producta, conica, acuta; anfr. 4 convexi, ultimus 4/7 longitudinis subaequans; apertura obliqua, oblongo-ovalis; perist. simplex, acutum, margine dextro regulariter arcuato, columellari levissime calloso, superne stricte recedente,

tum in marginem basalem arcuatim transeunte. — Long. 12, diam. 7, alt. 6 mill.

Habitat frequens in plantis ad marginem salinae in »Punta de Jicaco« insulae Cubae.

Eine sehr zierliche Art, von matt gelblichweisser Färbung, mit mehr oder weniger nahestehenden durchsichtigen hornfarbigen Strahlen, welche bei genauer Untersuchung etwas vertieft erscheinen, weil die Schale an diesen Stellen dünner ist.

8. *Helix morbida Morelet.* (Taf. 1. Fig. 43—45.)

Obgleich Morelet bei seiner Diagnose dieser schönen Art (Test. noviss. I. p. 8. n. 4.) die weissliche Binde am Umfange, welche ich bei einer grossen Menge von Exemplaren constant bemerke, nicht erwähnt, so ist doch nicht an ihrer Identität mit der abgebildeten, von Dr. Gundlach auf dem Cayo Santa Maria in der Nähe der Perros gesammelten Schnecke zu zweifeln. — Zur Prüfung gebe ich hier die Abbildung eines ausgezeichneten Exemplares.

Viele andere Neuigkeiten und Seltenheiten fanden sich noch in derselben schönen Sendung meines nun seit 12 Jahren auf Cuba lebenden Freundes Gundlach; da sie aber zum Theil schon von Professor Poey in seinen Memorias, deren erste 2 Lieferungen ich nächstens genauer besprechen werde, beschrieben und abgebildet sind oder noch werden, so übergehe ich die übrigen.

Bemerkungen über Gundlachia, Latia und Ancylus.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

(Hierzu Taf. 1. Fig 1—28.)

Die schon erwähnte Sendung von Cubanischen Land- und Süsswasserkonchylien, welche ich im Herbste 1852

von meinem Freunde, dem Dr. J. Gundlach — der in thätiger Gemeinschaft mit Hrn. Professor Poey zu Havana die Naturgeschichte der Insel Cuba auf einen beträchtlich höhern Standpunkt erheben wird, als es durch das grosse Werk von Ramon de la Sagra bisher geschehen ist — erhielt, setzt mich in Stand, über die interessante von mir 1849 begründete Gattung *Gundlachia* und einige verwandte Gegenstände jetzt weitere Mittheilungen zu machen.

1. Gundlachia ancyliformis Pfr. (Taf. 1. Fig. 1—16.)

Die Gattung war früher (Zeitschr. f. Malak. 1849. S. 98.) nach den damals allein aufgefundenen, nicht ausgewachsenen Exemplaren charakterisirt, und es muss der Phrase hinzugefügt werden: (apertura) tandem margine undique campanulatim expanso profunde immersa.

Nachdem Dr. Gundlach an derselben Stelle, wo die früheren entdeckt waren, nämlich in einer Lagune des Injenio San Vicente, die in der Zwischenzeit längere Zeit hindurch trocken gelegen hatte, in einer andern Jahreszeit seine Nachforschungen erneuert hatte, gelang es ihm, ausgebildete Exemplare zu finden, welche sich wesentlich von den jungen unterschieden. Dasjenige Schalenstück, welches nach meiner frühern Beschreibung die ganze Schnecke bildete, (Fig. 9—16.) ist nämlich mit seiner halbkreisförmigen Mündung noch immer deutlich erkennbar, diese alte Mündung liegt aber jetzt in der Tiefe einer zusammenhängenden, nach vorn sehr breiten, nach hinten auf die ehemalige untere Wand zurückgeschlagenen glockenförmigen Ausbreitung des ganzen Randes, wobei sich die Gestalt mannigfaltig abändert, wie die vergrösserten Figuren 4, 7 und 8 zeigen, unter welchen Fig 8 am charakteristischsten die alte und die neue Bildung zeigt. Im Uebrigen kann ich auf meine damals gegebene Beschreibung verweisen.

Was das Thier und seine Lebensweise betrifft, so lasse ich darüber die eigenen Worte aus dem Briefe meines Freundes, dem ich die von ihm entdeckte Gattung widmete, folgen:

»Auch habe ich das Thier von *Gundlachia* beobachtet und zwar auf der innern Seite eines sehr hellen Glases neben *Ancylus havanensis.* Zwischen beiden Thieren fand weiter kein Unterschied Statt, als dass der Fuss von *Gundlachia* kürzer war. Der Kopf beider war vorgezogen, abgeplattet, fast 2theilig. Die Fühler an dem Ende so dick als an der Wurzel, an deren äusserer Seite die Augen sich befanden« (was freilich nicht ganz mit den von C. Pfeiffer [Naturg. I. S. 107. Taf. 1. Fig. 16] und Gray [in Turt. Man. p. 247, und S. 219. fig. 8] gegebenen Darstellung übereinstimmt). »Beide leben auf der untern Fläche der Blätter von Nymphaea, an Stengeln von Wasserpflanzen, an im Wasser befindlichen Pfählen, u. s. w. Die Farbe des Thieres beider Arten ist schmutzig weiss mit schwarzen Augen. Sie bewegen sich mit einfachen Wellen von hinten nach vorn.«

Hinsichtlich der Stellung im Systeme haben wir allerdings nur entfernte Andeutungen. Die Aehnlichkeit mit *Ancylus* ist in Lebensweise und Gestalt grösser, als man es nach dem von Troschel (Zeitschr. f. Mal. 1849. S. 102) angedeuteten Unterschiede erwarten sollte. Derselbe verehrte Freund ist zu der Folgerung geneigt, dass sie zu den Limnäaceen oder in deren Nähe gebracht werden müsse — und wenn nun nach Berkeley und Gray (a. a. O. S. 248.) auch *Ancylus* zu den Limnäaden gehören soll, so scheint es, dass vorläufig doch *Ancylus* und *Gundlachia* als Unterabtheilung *Ancylea* der Familie der *Limnaeacea* einzureihen sein dürften. — Eine Bestärkung findet diese Ansicht noch in der fast gleichzeitigen Entdeckung und Beschreibung der:

2. *Latia neritoides Gray*. (Taf. 1. Fig. 17. 18.)

Diese Gattung wurde von J. E. Gray in den Proceedings of the Zoological Society of London 1849 p. 168 aufgestellt und ebenfalls zu den Lymneaden gezählt. Ich habe die Schnecke mehrfach in London gesehen, besitze sie aber nicht selbst und gebe darum hier der Vergleichung halber eine Kopie der im Journ. Conch. 1851. II. t. 6. f. 16. 17 publizirten treuen Darstellung. — Die Gattung wird so charakterisirt:

Schale halbeiförmig, spiral, bestehend aus 1 oder 2 äusserst rasch zunehmenden Windungen. Gewinde sehr kurz, fast in der Mitte, etwas nach der linken Seite und nach hinten gestellt. Mündung sehr gross, fast die ganze Schale einnehmend, länglich, etwas schief. Höhlung einfach; der hintere Rand derselben mit einer dünnen, schmalen, platten horizontalen Platte besetzt, welche die hintere und fast die halbe Länge der Höhlung einnimmt, deren linker und hinterer Rand plötzlich gegen die Basis des Gehäuses niedergebeugt, und der rechte in eine ziemlich ansehnliche Verbreiterung vorgezogen ist, so dass ein ziemlich breiter Raum zwischen ihm und dem innern Theile der rechten Seite der Mündung offen bleibt. Epidermis dünn, hellbraun, spiralriefig. — Thier (nach einem eingetrockneten und aufgeweichten Exemplare): Kopf mit einer kurzen breiten Schnauze, die vorn gerundet ist; Fühler 2, kurz, 3eckig, die Augen an der äussern Seite ihrer Basis; Mantel fast marginal, ringsum fortgesetzt, mit einfachem Saume. Athemhöhle am hintern Theile der rechten Seite, an der innern Seite durch den Fortsatz der Platte geschützt; oberer Theil des Körpers etwas spiral, von dem Rücken des Fusses getrennt, und in die obere Höhlung der Schale über der hintern Platte passend; abziehender Muskel fast marginal, hufeisenförmig?; Fuss länglich, an beiden Enden gerundet.

Als Bezeichnung der Species: *Lutia neritoides* wird nur noch gesagt: blassbraun, spiralriefig, die innere Platte weiss, durchscheinend. — Von Auckland in Neuseeland.

Diese Schnecke ist offenbar ein vermittelndes Glied zwischen *Ancylus* und *Gundlachia*, und es ist sicher ein Irrthum, wenn Hr. Récluz sie (Journ. Conch. 1851. p. 205) unter dem Namen *Crepidula neritoides* beschreibt, und zur ersten Section der Untergattung *Crepipatella Less.* zählt. — Freilich scheint die frühere Beschreibung von Gray dem letztern Beobachter entgangen zu sein, da er nur angiebt, sie unter dem (verschriebenen) Namen *Lottia neritoides* von Cuming empfangen zu haben.

3. Ancylus Havanensis Pfr. (Taf. 1. Fig. 22—28.)

T. subelliptica, tenui, albida; mucrone obtuso, obliquo, sublaterali. — Long. 3, lat. 2, alt. $1^1/_4$'''. (Wiegm. Arch. 1839. I. p. 350.)

Diese Art, welche ich selbst 1839 im Sumpfe des botanischen Gartens zu Havana gesellig mit der gemeinen westindischen Ampullaria fand, und welche später von Gundlach auf der Pflanzung San Juan und anderwärts gesammelt wurde, variirt zwar einigermassen in Form und Grösse, zeichnet sich aber constant durch den schiefen, zur Seite gestellten Scheitel aus. Ueber das Thier vergleiche man das oben bei *Gundlachia ancyliformis* gesagte.

4. Ancylus radiatilis Morelet. (Taf. 1. Fig. 19—21.)

„T. parva, ovato-conoidea, corneo-albida, radiatim costulata, sub lente tenuissime decussata; apex obtusus, excentricus, posticus. — Long. 4, diam. 3 mill." (Morelet Testac. noviss. II. p. 17. n. 120.)

Morelet giebt als Aufenthaltsort seiner Art die Isla de Pinos an; eine von Gundlach gesandte, die ich für identisch mit jener halte und hier habe abbilden lassen,

ist in der Vuelta abajo gesammelt und unterscheidet sich von *A. havanensis* hauptsächlich dadurch, dass der Scheitel zwar etwas nach hinten, aber mehr in der Mittellinie der Schale steht, und dass die Skulptur deutlicher spiralrippig ist.

Zur Naturgeschichte einiger Heliceen.

Vom Prof. Dr. Kurr in Stuttgart.

Ich besitze seit einiger Zeit eine merkwürdige Menagerie von Landschnecken, welche mir schon manches Interessante dargeboten hat, worunter Einiges auch einem weitern Kreis von Lesern erwünscht sein dürfte.

Es ist eine bekannte Thatsache, dass viele derselben sich Jahre lang in ihrem Gehäus in schlafähnlichem Zustand erhalten haben und wenn sie später in laues Wasser gebracht wurden, auf einmal wieder auflebten und munter ans Licht kamen, um die ihnen dargebotene Nahrung zu verzehren. Nachstehende Erfahrungen bestätigen dieses vollkommen. Letzteres Frühjahr erhielt ich durch einen Freund unter andern auch mehrere Exemplare der schönen Helix spiriplana Olivier, welche in der Nähe von Jerusalem schon voriges Jahr gesammelt worden waren, und als ich kürzlich dieselben reinigen und meiner Sammlung einverleiben wollte, waren zwei davon auffallend schwer, so dass ich vermuthete, sie könnten noch lebende Thiere enthalten.

Ich brachte sie in laues Wasser und nach wenigen Stunden krochen sie hervor, indem sie die häutige Scheidewand, welche sie tief unter der Mündung gebildet hatten, vor sich herschoben. Dieselbe war durchscheinend, dem Markgewebe eines Hollunderzweiges ähnlich und bestand aus 3 verschiedenen Blättern, welche im Umfang genau die Form der Schneckenwindungen hatten. Unter einer

doppelten Loupe erscheinen sie zottig, offenbar in Folge des durch Luftbläschen in Schaumform ausgeschiedenen Schleims.

Nach dem Auskriechen schienen die Thiere, deren Körper sich durch eine fast rein weisse Farbe auszeichnet, etwas angegriffen zu sein, auch waren ihre Bewegungen ziemlich langsam. Ich setzte ihnen zarte Blätter von Mangold (Beta cicla Var.) und als sie diese nicht frassen, von Braunkohl vor, die sie eben so wenig berührten; als ich ihnen aber Salat (Lactuca sativa) gab, so liessen sie sich denselben wohl schmecken und unterdessen ernähre ich sie damit. Um vergleichende Beobachtungen machen zu können, gesellte ich ihnen zwei Exemplare unsrer gelben Gartenschnecke (Helix hortensis), mehere kleine Gebüschschnecken (Helix circinata) und Clausilien (Cl. similis) bei. Das nächste Resultat war, dass sich die Jerusalemsschnecke ziemlich empfindlich gegen kühle Witterung zeigte, und sich bei jedesmaligem Eintritt derselben in ihr Haus zurückzog, während unsere einheimischen Schnecken, wenn sie nur Feuchtigkeit und Futter hatten, munter umherkrochen. Einigemal bemerkte ich auch einen gewissen Geselligkeitstrieb bei Erstern, indem sie gerne neben einander sassen, oder den gleichen Weg am Glas herauf machten. Von Aeusserungen des Geschlechtstriebes habe ich bis jetzt nichts beobachten können, ungeachtet beide Exemplare völlig erwachsen sind.

Kürzlich erhielt diese Menagerie noch einen weiteren Zuwachs an einer gewellten Schnecke (Helix undata Lowe) aus Madeira, welche Herr Prof. Heer im vorigen Frühjahr mitgebracht hat und unterdessen in meiner Sammlung aufbewahrt worden war. Ein niedliches braunes Thierchen, das sehr lebhaft und in der Auswahl seiner Nahrung weniger ekel ist, indem es den braunen Kohl mit Begierde frisst. Bei dieser Schnecke bemerkte

ich vor einigen Tagen, wie sie die Falten ihres Fusses gleich einer Hand zum Abreissen eines Stückchens Kohl benutzte und dasselbe während dem Fressen damit festhielt.

Leider sind die beiden Ausländerinnen, während einer kleinen Reise, welche ich kürzlich unternahm, gestorben.

Vielleicht ist einigen Ihrer Leser eine genauere Nachricht über die bis jetzt nur in dem Wiener Museum vorhanden gewesene *Helix vitrea Born* (Bulimus vitreus Brug.) erwünscht. Ich erhielt diese Schnecke unter einer kleinen Sendung, welche durch Herrn Missionar Schmidt von Sierra Leone mitgebracht wurde, wo sie nicht selten vorzukommen scheint. Die Bemerkung von Deshayes in der Beschreibung zu Férussac's schöner Abbildung, dass dieselbe einer Ampullaria ähnlich sei, hat sich vollkommen bestätigt, denn es ist wirklich eine Ampullaria wie diess durch den Deckel, welchen eins meiner Exemplare besitzt, erwiesen wird. Die Beschreibung des Gehäuses passt vollständig zu derjenigen von Deshayes, ich schlage daher vor, diese Schnecke künftig *Ampullaria vitrea* zu nennen. Auffallend daran ist aber allerdings die bei Ampullarien bis jetzt nicht beobachtete flammenartige Zeichnung, indess giebt es auch Exemplare, welche einfarbig dunkelbraun sind. Uebrigens ist die Schale durchschnittlich dünn und sehr zerbrechlich, was zu dem Beinamen vitrea Veranlassung gegeben haben mag.

Neue Heliceen.

Vom Dr. Albers.

---

1. *Nanina ryssolemma Albers.*

Testa umbilicata, sinistrorsa, orbicularis, solida, opaca, supra flavo-fusca, seriatim ruditer malleato-exculpta et

strigata, quasi cicatricosa, basi pallidior ad umbilicum subinde albescens, fere laevis; spira vix elevata; obtusissima; anfract. $5^1/_2$ planulati, ultimus angulatus versus aperturam rotundatus, basi ventrosus ad umbilicum latum, profundum leniter descendens; apertura perobliqua, rotundato-lunaris; intus margaritacea ad marginem fusco-limbata; peristoma rectum, acutum, marginibus callo crassiusculo iunctis, columellari recto, superne in laminam triangularem producto.

Diam. maj. 40, min. 33, altit. 19 millim.

Habitat in Insula Java?

Diese Art gehört zur Gruppe Ariophanta, unterscheidet sich aber von allen hierher gezählten Arten, durch die dickere, oben grob genarbte Schale, die bauchige Unterseite, und durch den weiten, durchgehenden Nabel.

2. *Helix Ludovici Albers.*

T. mediocriter et perspective umbilicata, sublenticularis, opaca, calcarea; spira convexa, subacuminata; anfr. 7, superi planiusculi, sequentes convexiusculi, omnes acute et subexserte carinati, ultimus infra carinam compressam convexus, radiatim sulcatus et ruditer granulatus; apertura fere diagonalis, rotundato-lunaris, subangulata; perist. sublabiatum, margine supero simplice, recto, basali perarcuato, incrassato, breviter reflexo.

Diam. maj. 19, min. 17, altit. 8 millim.

Habitat in insula Porto Santo.

Als ich diese Art im Laufe des verflossenen Sommers in vier Exemplaren unter einer Quantität auf Porto Santo gesammelter Schnecken erhielt, glaubte ich Anfangs eine grössere Form von H. tectiformis vor mir zu haben; bei näherer Betrachtung erkannte ich aber sogleich ihre Verschiedenheit. Es entstand hierbei zunächst die Frage, ob diese oder die früher von Porto Santo erhaltene kleinere

Schnecke, die eigentliche H. tectiformis sei? Die erste von Sowerby (Zool. journ. I. March 1824, pag. 57. Fig. 6) gegebene Beschreibung, lässt sich ganz auf die kleinere Form beziehen, aber die Abbildung, deren Grösse ganz der H. tectiformis entspricht, könnte der Vermuthung Raum geben, als habe Sowerby eine Mittelform vor sich gehabt; indessen kann der Nabel leicht zu perspectivisch gezeichnet und die Granulation der Basalfläche zu stark angegeben sein, um eben diese Theile deutlicher darzustellen. Die Abbildung bei Wood (suppl. I. 8. f. 83), welche von Lowe irrthümlich zu H. polymorpha var. δ. (primit. p. 55) oder, wie er die Schnecke später genannt hat, zu Hel. attrita (synops. p. 7) gezogen wird, stellt, wie ich nicht zweifelhaft bin, eine Basalansicht von H. tectiformis Sow. dar, obgleich der dachförmig herabgebogene Rand des Kieles nicht deutlich zu erkennen ist. Die Abbildung von Lowe (primit. t. 5. f. 12) stellt ohne Zweifel die kleinere Form, d. h. H. tectiformis Sow. dar. Am getreuesten und besten ist diese Art in Chemn. II. t. 94. f. 13—15 abgebildet.

Kurz, wo ich auch nachgesehen habe, finde ich der grösseren, vorstehend als H. Ludovici beschriebenen Form nirgends erwähnt; hierzu kommt noch, dass die von den Herren Lowe und Wollaston gesammelten und mir freundlichst mitgetheilten Exemplare unzweifelhaft zu der Sowerbyschen Art gehören, dagegen gehören die fossilen Exemplare, welche ich von dem Letztgenannten als „H. tectiformis foss. von Porto Santo“ erhielt, eben so gewiss zu H. Ludovici.

Unsere Art unterscheidet sich von H. tectiformis Sow. ausser der Grösse, zunächst dadurch, dass sie viel gröber sculptirt ist; die obere Seite ist durch unregelmässige Furchen und Streifen, so wie auch theilweise durch Wärzchen sehr uneben. Die Umgänge sind mehr convex, an der Naht erkennt man den abwärts gebogenen Kiel,

welcher sich gleichsam schuppenartig dem unteren Umgange anschliesst. Die untere Seite ist convex und mit tiefen strahlenförmig bis in den Nabel verlaufenden Furchen und Reihen grober Wärzchen besetzt. Der Nabel ist weit, perspectivisch, so dass alle Windungen bis zur Spitze sichtbar sind. Die Mündung ist fast diagonal, gerundet mondförmig, am Nabel etwas winklig.

Diagnoses Molluscorum novorum

scripsit

Dr. Guil. Dunker.

(Contin.)

25. *Cypraea Reentsii Dkr.*

C. testa parvula solida oblongo-ovata, depressiuscula, nitidissima, eburnea vel lactea, dorso subaurantia lineisque transversis lacteis subtilissimis picta, extremitatibus castaneo fuscoque maculatis; latere altero (dextro) incrassato submarginato foveolato; basi convexiuscula; apertura angustata antice paullo latiore, denticulis elongatis confertis munita (pariete columellari scilicet 17, labro dextro 15); linea palliari obliqua impressa, punctulis albidis nonnullis ornata. — Long. fere 8 lin., latit. 5 lin. alt. 4 lin.

Patria ignota. — Duo tantummodo huius speciei concinnae atque singularis exemplaria mihi innotuerunt in Museo Clarissimi G. Reents Hamburgensis, molluscorum seduli collectoris. Habitu non valde discedunt haec duo specimina a Cypraea flaveola Linnaei.

26. *Crepidula Rüsei Dkr.*

C. testa ovata fere elliptica complanata, tenuissima, concentrice minutissime striata, pellucida, flammulis maculisque longitudinalibus seriatim ordinatis elegantissime

picta; epidermide pallide cornea vestita; apice terminali; septo parvulo elevato lacteo, medio sinuato, ad sinistrum profunde emarginato. — Long. 7 lin., latit. $4\frac{1}{2}$ lin.

Hanc speciem elegantissimam ad St. Juan (Puertorico) detexit Clarissimus A. H. Riise, Molluscorum studiosus collector. — Testa complanata imo paullum concava est, ut saepius occurrit in Crepidula, quam dicunt Americani *planam*. Ambitus nostrae speciei fere exacte ellipticus; septum antice elatum et fornicatum, medio margine sinuatum, latere sinistro profunde emarginatum, pro magnitudine cochleae parvum est, quum $\frac{2}{5}$ totius testae vix occupet.

27. *Crepidula costulata Dkr.*

C. testa elongato-ovata valde convexa, irregulariter transversim rugulosa, costulis dichotomis ab apice radiantibus utrinque evanidis instructa; undique unicolore hepatica vel fusca, saepius maculis strigellisque atro fuscis irregularibus adspersa, interdum fascia alba laterali picta; apice acuto marginali seu supra marginem porrecto; septo lacteo paullum concavo, margine parum sinuato fere rectilineo circiter in media testa desinente.

Long. speciminum majorum 7—8 lin., eorum latit. 4—$4\frac{1}{2}$ lin. efficit.

Patria ignota est.

Testa plus minusve elongato-ovata, valde convexa, lateribus interdum compressa et sinuosa, costulis confertis ab umbone radiantibus partim bi-vel trifidis latera versus evanescentibus insignis; color plerumque hepaticus, rarius fuscus; nonnulla specimina maculis quoque atro-fuscis adspersa vel fascia laterali alba signata sunt. Apex parvulus subacutus plus minusve dextrorsum incurvus, imo interdum supra marginem productus. Pagina interna fusco-atra vel castanea splendidissima; septum lacteum perparum concavum ad marginem vix sinuatum dimidiam fere testam occupat.

Species habitu et colore adspectu primo Crepidulae hepaticae Deshayesii similis, sed lamella fere rectilinea et sculptura singulari satis distinguenda est.

Varietas exstat longior, minus convexa costulis fere omnino carens.

28. *Bullia valida Dkr.*

B. testa elongato-turrita, apice acuminata, valida et ponderosa, unicolore flavida, striis incrementi longitudinalibus subtilissimis instructa, fere laevigata; anfractibus 11—12 sutura haud callosa divisis, superne rotundato-angulatis, subgradatis, medio leviter excavatis, superioribus transversim bi- vel tristriatis, ultimo dimidiam testae fere adaequante, basim versus transversim lineolato; rostro acuticarinato et lamelloso, late emarginato; apertura ovato-oblonga superne et inferne angustata, medio parum dilatata; labro simplici acuto; faucibus albis laevigatis; columella parum callosa.

Long. 2" $10^1/_3$''', latit. seu diam. max. 1".

Exstat in Mus. clar. Reents Hamburgensis.

Habitat in Oceano Pacifico?

Haec cochlea ad Bullias clarissimi Gray — inter Buccina quaedam et Terebras genus ambiguum, quasi intermedium — adnumeranda est, sui generis longissima, quae hucusque innotuit. Ad eas vero species pertinet, quae suturis callosis omnino carent, qua de causa affinitatem maximam praebet cum Terebris genuinis. Docet autem haec species singularis Bullias, testarum quidem respectu habito, a Terebris limitibus arctis haud separatas esse.

(Continuabitur.)

Anzeige.

Die Zeitschrift für Malakozoologie wird auch ferner in gleicher Weise fort erscheinen, und die zu Nr. 11 und 12 des Jahrganges 1852 gehörige Tafel bald nachgeliefert werden.

Spanische Binnen-Mollusken in Aussicht.

Herr Professor Rossmässler, dem die europäische Binnen-Mollusken-Fauna schon so manche Bereicherung und Aufklärung zu danken hat, beabsichtigt Ende Februars künftigen Jahres eine naturwissenschaftliche Reise in das südöstliche Spanien zu unternehmen. Er wird dort insbesondere die bergbedeckte Spitze zwischen dem Rio Jucar und R. Segura, so wie die Pityusischen Inseln besuchen und wo möglich mindestens ein halbes Jahr lang dort zubringen.

Der Zweck der Reise besteht lediglich in Aufsuchung und Einsammlung von Naturerzeugnissen dieses von Naturforschern noch wenig betretenen Landstriches, der, nach einigen kürzlich dorther erhaltenen Zusendungen von Konchylien und Pflanzen, eine an seltneren und neuen Arten reiche Ausbeute verspricht. Eine der letzten Zusendungen von dort enthielt, Hrn. Professors R. Versicherung zufolge, drei neue Arten Helix und eine neue Pupa.

Die Binnen-Mollusken werden zwar sicherlich vorzugsweise die Aufmerksamkeit unseres Reisenden in Anspruch nehmen; er wird aber auch die in jener Gegend so ausgebreiteten Schichten der Tertiairformation in Hinsicht auf ihre Versteinerungen nicht undurchforscht und ausserdem auch noch von weichflügeligen Insecten nichts unbeachtet lassen, was irgend sich ihm darbieten wird.

Es steht zu erwarten, dass der thätige Forscher und fleissige Sammler eine reiche Ausbeute zurückbringen, und ist vorauszusehen, dass diese Reise, welcher ohne Zweifel grössere öffentliche Institute ihre ermunternde Unterstützung nicht versagen werden, für die geographische Verbreitung der Land- und Süsswasser-Mollusken insbesondere interessante Resultate liefern werde.

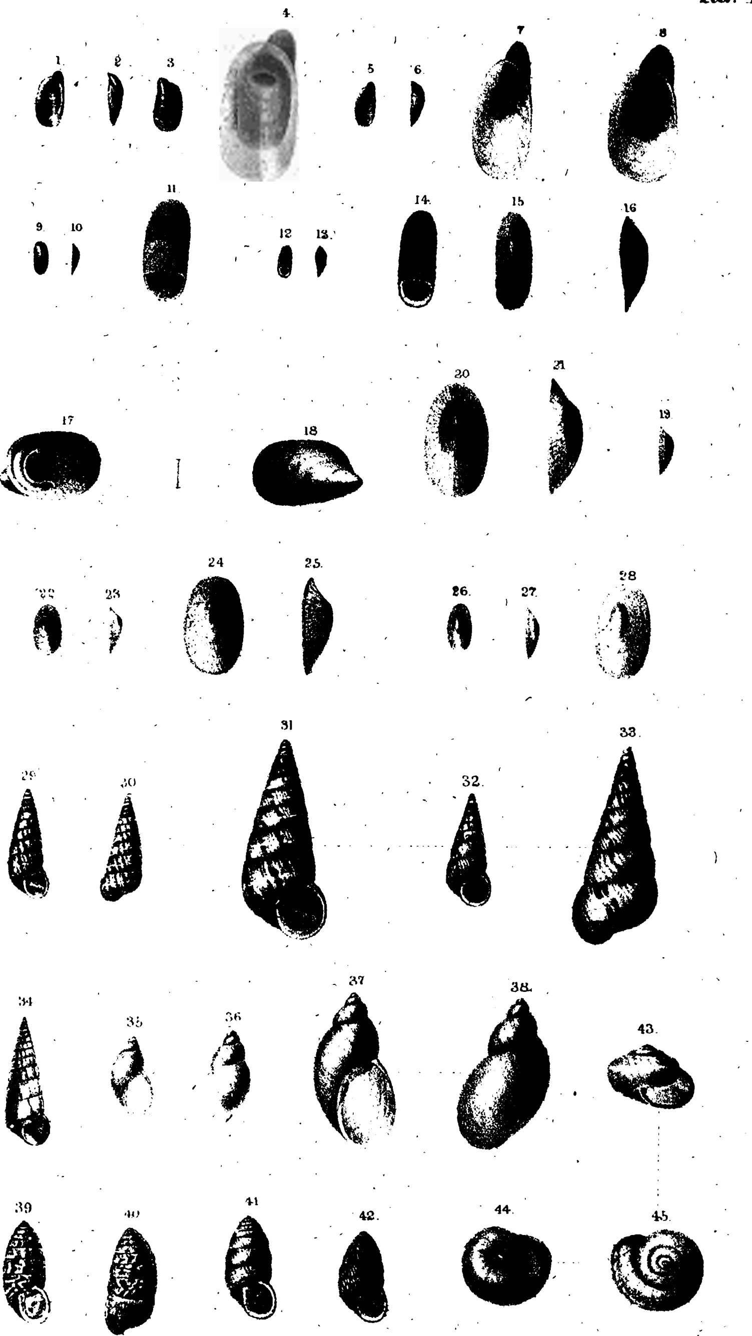
Der Zeitschrift für Malakozoologie hat Herr Prof. Rossmässler, im Voraus, Berichte aus Spanien zugesichert.

Pyrmont. Dr. Menke.

(Ausgegeben im December 1852.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Taf. I.



Lith. u. Druck bei Th. Fischer in Cassel

Zeitschrift

für

Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Dr. Karl Theodor Menke
in Pyrmont

und

Dr. Louis Pfeiffer
in Cassel.

Zehnter Jahrgang.
1853.

Mit Beiträgen von *J. C. Albers*, Dr. *v. d. Busch*, *W. Dunker*, *E. A. Rossmässler*, *A. Schmidt* und den Herausgebern.

Cassel.
Druck und Verlag von Theodor Fischer.
1853.

Inhalt.

Original-Aufsätze.

Literarische Anzeigen.

Kurze Notizen.

Erörterte Mollusken.

(Die beigefügte Zahl zeigt die Seite an, die cursiv gedruckten Namen sind mit Diagnosen versehen.)

Prospectus.

Nachdem die „Zeitschrift für Malakozoologie“ zehn Jahrgänge hindurch der steigenden Theilnahme und Aufmunterung ihres Publicums sich zu erfreuen gehabt hat, erscheint es den Fortschritten der Zeit angemessen, dass auch in dem ihr zum Grunde liegenden Plane einige Veränderungen und Erweiterungen eintreten. Sie wird daher, nach Verabredung der Herausgeber mit dem Verleger, vom Beginn des Jahres 1854 an, in gleichem Format wie bisher, unter dem Titel:

Malakozoologische Blätter,

als Fortsetzung der „Zeitschrift für Malakozoologie“

in zwanglosen Lieferungen von 2 – 3 Bogen, welche mit dem Datum der Veröffentlichung bezeichnet werden, erscheinen, und werden nach Umständen 15 – 20 Bogen einen Band oder Jahrgang, mit Titel und Register, bilden. Artistische Beilagen werden nach Bedürfniss von Zeit zu Zeit beigegeben.

Der Preis des Jahrganges wird künftig nach der Bogenzahl des abgeschlossenen Bandes sich richten, indem für jeden Bogen der bisher angenommene billige Preis der

einzelnen Bogen beibehalten wird, und die beizugebenden Lithographien, wenn sie schwarz sind, = 1, und wenn sie colorirt werden müssen, = 2 Bogen berechnet werden.

Indem wir bei der neuen Einrichtung Raum und Gelegenheit gewinnen, wichtige neue Erscheinungen und Entdeckungen im Gebiete der Malakozoologie, namentlich bei directer Einsendung an die Redaction, schnell und ausführlicher, als es bisher möglich war, besprechen und mittheilen zu können, hoffen wir sowohl das Interesse der Wissenschaft zu fördern, als auch dem mehrseitig ausgesprochenen Wunsche vieler unserer Leser entgegenzukommen.

Dr. K. Th. Menke. Dr. L. Pfeiffer.

Theodor Fischer, Verleger.

Kassel, im Dec. 1853.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. **Zehnter Jahrgang.** **Nr. 1.**

Studien zur Geschichte der Auriculaceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Eine höchst interessante und hinsichtlich ihrer Zusammensetzung noch nicht von Zweifel befreite Molluskenfamilie ist die zuerst von Lamarck aufgestellte der Auriculaceen. Die ältere Geschichte derselben übergehe ich natürlich hier, da in Herrmannsen's Ind. gen. Malacoz. I. unter den Artikeln Auriculacea Lam., Auriculacea Blainv., Auriculaceae Menke, Auriculadae Gray, Auriculae Fér., Auriculidae Risso und Auriculidea Beck die nöthigen Nachweisungen zu finden sind. Einige Berichtigungen zu den genannten Artikeln, so wie die neuen Artikel Auriculae'ina Strob., Auriculata Sism., Auricaliadae De Kay, Auriculidae Gray, Auriculina Ag., Auriculoidea De Cristof. & Jan und Conovulidae Clark, welche in dem gegenwärtig im Drucke vollendeten Supplemente des Herrmannsen'schen Werkes hinzukommen, vervollständigen die Literaturgeschichte bis auf die neueste Zeit.

Es ist bekannt, dass im Anfange und theilweise auch noch von späteren Autoren eine Anzahl von Gattungen zu dieser Familie gezählt wurden, die theils durch analoge

Bildung der Thiere; theils durch ähnliche Gestalt der Gehäuse als zusammengehörig erschienen, ohne Rücksicht darauf, ob sie auf dem Lande oder im Wasser lebten (was freilich auch nicht immer bekannt war), und ob sie mit einem lungen- oder mit einem kiemenartigen Apparate athmeten.

Die Familie, wie sie Lamarck zuerst 1809 aufstellte, enthielt die Gattungen Auricula, Melanopsis, Melania und Limnaea, ist also ein ganz unbrauchbares Conglomerat. Besser begründete sie Blainville 1824 im Dict. sc. nat. XXXII. (nicht XXX, wie durch Druckfehler in Herrmannsen's Supplement steht) p. 245, wobei jedoch die ktenobranchische Gattung Pyramidella noch dazu gezählt ist. — In die richtigen Gränzen beschränkten sie dann zuerst Menke und Deshayes, beide im Jahre 1830.

Diese amendirte Familie würde also auf folgende Art zu definiren sein: „lungenathmende Gastropoden, deren Kopf in eine etwas lappige Schnauze endigt, mit 2 fast walzenförmigen nicht zurückziehbaren Fühlern, an deren innerer Basis die Augen sitzen. Gehäuse gewunden, mit stark faltiger Spindel und oft gezähnter äusserer Lippe, ohne Deckel." — Ihre nächsten Verwandten sind nach der einen Seite die Limnäaceen, nach der andern die Aciculaceen. (Vgl. Pfeiffer Monogr. Pneumonop. p. 2. 3.)

Eine grosse Anzahl von Gattungen und Untergattungen sind von den verschiedenen Autoren, namentlich von Beck in seinem Index 1837 und vorzüglich von Gray in seinem vollständigen Systeme der lebenden Mollusken (in Proceed. of the Zool. Soc. of London. 1847. p. 129—206.) dieser Familie zugewiesen worden, von welchen aber ein Theil nur durch Namen, höchstens durch die typische Art, bezeichnet ist, wo es dann schwer zu erkennen ist, auf welche Kennzeichen sich die Absonderung der Gruppen gründen soll.

Ich werde daher zunächst die sämmtlichen hierher gehörigen Namen nach alphabetischer Folge betrachten, und dann meine Ansicht über die Haltbarkeit der einzelnen generischen und Gruppencharaktere, wie über die Anzahl und Begränzung der nach meiner Ansicht anzunehmenden Gattungen folgen lassen.

1. *Alexia Leach* mss. 1818 nach Gray für Vol. denticulata Mont. aufgestellt, von Gray 1847 als Gattung angenommen, aber nur durch den Typus und durch die Synonyme Ovatella Gr. 1840, Pythia Gray 1821 und Jaminia Brown kenntlich gemacht.

2. *Auricella Jurine, Hartm.* in Neue Alpina I. p. 205. = Carychium Müll. et Acicula Hartm.

3. *Auricula Lam.* Ursprünglich für den Typus der Vol. Auris Midae L. aufgestellt, dann mit mehrfachen fremdartigen Bestandtheilen vermengt. Die im Jahre 1812 abgetrennte Gattung Conovulus wird 1822 wieder mit ihr verbunden. — Von Beck 1837 und Gray 1840. 1847 wird die Gattung wieder auf die ursprünglich typischen Formen reducirt, nachdem Férussac diese 1821 unter dem Namen Auriculae als Untergattung gesondert hatte. — Gray giebt (Syn. Br. Mus. 1842. p. 70.) als Charakter einen verdickten Mündungsrand und eine braune Oberhaut an.

4. *Auriculus Montf.* 1810. Beschränkung der Gattung Auricula auf den ursprünglichen Typus = Auricula Lam. em.

5. *Carychium Müll.* Für die bekannte typische Art aufgestellt, und von den meisten Autoren in demselben Sinne als Gattung angenommen. Nur wenige Schriftsteller mengten Fremdartiges ein, so z. B. die gedeckelte Gattung Acicula, einige Heliceen — und Michaud führt ihr geradezu die in Frankreich lebenden Arten von Auricula zu.

6. *Cassidula Fér.* 1821. Prodr. p. 105, Untergattung von Auricula, ohne Charakteristik. Typen: A. felis und

nucleus. Von Gray 1847 angenommen, und Sidula Gray, Lirator Beck, Tralia Gray und Detracia Gray damit vereinigt.

7. *Cassidulus Berthold* in Latr. Fam. nat. (Cassidule Latr.) = Cassidula Fér.

8. *Conovula Fér., Schweigg., Berth.* etc. = Conovulus Lam.

9. *Conovulum Sowerby* 1842 = Conovulus Lam.

10. *Conovulus Lam.* 1812 für die Arten mit einfachem, scharfem Rande aufgestellt, später wieder mit Auricula vereinigt, von Anderen aber angenommen. — Gray sagt (Syn. Br. Mus. 1842. p. 70): „die Conovuli, welche unter Steinen am Seestrande und im Schlamme von Bracksümpfen gefunden werden, haben ein verkehrt-konisches Gehäuse und eine schmale lineare Mündung." Später (p. 91 und dann 1847) wird die Gattung richtig als Melampus Montf. bezeichnet.

11. *Detracia Gray* Man. 1840. p. 20 als neue Gattung der Auriculiden für Vol. bullaeoides Mont. aufgestellt, und durch eine einfache Falte auf der Spindel charakterisirt, später aber (1847) mit Cassidula vereinigt.

12. *Ellobium Bolt.* 1798 (Mus. p. 105.) ist aus Arten von Auricula, Melampus und Bulimus zusammengesetzt.

13. *Geovula Swains.* 1840, als Untergattung seiner Gattung Melampus für Aur. Midae aufgestellt. = Auricula Lam. sensu stricto.

14. *Leuconia Gray* Man. 1840. p. 227 als Untergattung von Conovulus aufgestellt („Spindel mit 2 Falten, Gaumen glatt, Mundsaum einfach"); Typus: Voluta bidentata Mont. und alba Mont., für dieselben Arten 1847 als Gattung beibehalten.

15. *Lirator Beck* 1837 als Untergattung von Melampus ohne Charakteristik für eine Art von der Insel Opara (L. multisulcatus ined.) angeführt, von Gray 1847 mit Cassidula vereinigt.

16. *Marinula King* 1831 mit folgender Charakteristik aufgestellt: „Testa ovato-producta, subsolida; apertura ovata, integra; columella bidentata et basin versus uniplicata; dentibus magnis subremotis conniventibus, superiore maximo; operculum nullum.“ Ich finde keinen generischen Unterschied von vielen anderen scharfrandigen Auriculaceen, doch adoptirt Gray die Gattung 1842 und 1847.

17. *Marsyas Oken* 1815 ist Synonym von Auricula.

18. *Melampa Schweigger* 1820 = Melampus Montf.

19. *Melampus Montf.* 1810 nach dem Typus der Vol. coffea L. mit Recht gesonderte und von Vielen angenommene Gattung. — Beck theilt sie in 3 Untergattungen: Conovulus, Melampus und Lirator, giebt aber keine Kennzeichen für diese an. (Vgl. Anton in Zeitschr. f. Malak. 1847. S. 168.) Bei Conovulus führt er A. biplicata und coffea, bei Melampus unter anderen A. lutea, fasciata, monile an. Ich finde keine wesentlichen Unterschiede.

20. *Melampus Swains.* 1840. Gattung der Unterfamilie Turbinae. Untergattungen: Geovula, Pedipes, Scarabus, Melampus, Rhodostoma. = Auriculacea.

21. *Ophicardelus Beck* 1837. Gattung der Auriculiden, ohne Charakteristik auf Aur. australis Q. & G. gegründet, von Gray 1847 adoptirt.

22. *Otina Gray* 1847 als Abtheilung von Velutina auf Helix otis Turt. gegründet, von Clark 1850 fraglich als Gattung der Conovuliden angeführt.

23. *Ovatella Bivona* 1832 für die marinen Auriculaceen aufgestellt, von Gray 1840 in etwas anderer Begränzung („Spindel 3—5 faltig; Mündung gezähnt; Peristom etwas zurückgeschlagen. — Sumpfbewohnend.“) als Abtheilung von Conovulus für den Typus der Vol. denticulata Mont. angenommen, aber 1847 als Synonym von Alexia zurückgestellt.

24. *Pedipes Adans.* 1757. Eine kleine eigenthümliche,

von den meisten Neueren angenommene, nur von Blainville etwas abweichend behandelte Gattung.

25. *Phytia Gray* 1821. Lond. Med. Rep. XV. p. 231 als neue Gattung für Auricula myosotis aufgestellt, in der Synops. Brit. Mus. gar nicht erwähnt, 1847 als Synonym der Gattung Alexia untergeordnet.

26. *Polydonta Fisch. v. Waldh.* 1807. Vor Montfort von Helix getrennt für Helix scarabaeus L., als Gattung angenommen von Beck, in correcterer Schreibart:

27. *Polydonta Herrmannsen* Ind. II. p. 315, doch überflüssig wegen der Priorität von:

28. *Pythia Bolten* 1798 (Mus. p. 105), einer für denselben Typus aufgestellten, von Link 1807, von Schumacher 1817 und von Mörch (Catal. Yold.) und Herrmannsen 1852 in ihre Rechte wieder hergestellten Gattung.

29. *Pythia Beck* 1837, corrigirt für Phytia Gray (wahrscheinlich in weiterm Sinne gebraucht, so dass auch Tralia pusilla Gray [Man. p. 21] darin aufgenommen ist), in ähnlicher Weise von Anton (Zeitschr. f. Malak. 1847. S. 168) und Küster (System. Verzeichn. der Auriculaceen S. V.) als Untergattung anerkannt.

30. *Rhodostoma Swains.* 1840. Untergattung von Melampus („allgemeine Form von Melampus und Tornatella; aber die Mündung ist nicht gerieft, und der innere Rand der Lippe ist breit, beträchtlich verdickt, und nach oben deutlich eingekerbt"). = Cassidula Fér.

31. *Scarabaea Schweigger* = Scarabus Montf.

32. *Scarabaeus Blainv., D'Orb.* = Scarabus Montf.

33. *Scarabus Montf.* 1810. Gute Gattung auf Helix scarabaeus L. gegründet, auch von den meisten Neueren angenommen, aber wegen der Priorität von Bolten und Link zurückzusetzen. = Pythia Bolt.

34. *Sidula Gray* 1840 in Turt. Man. p. 21 und 1842 Synops. Br. Mus. p. 70 („die Sidulae haben eine scharfe innere Leiste an der äussern Lippe") für Auricula feli-

Lam. gebraucht, aber 1847 als Synonym von Cassidula Fér. angeführt.

35. *Strigula Perry* 1811. Conch. t. 15. = Pythia Bolten.

36. *Tralia Gray* 1840. Man. p. 21. Neue Gattung für Voluta pusilla gegründet („unterschieden durch eine einfache innere Lippe, mit einer ziemlich nach hinten gelegenen innern Grube da wo bei Sidula auris felis die Kerbe liegt"), in der Synops. Brit. Mus. nur dem Namen nach erwähnt, aber 1847 mit Cassidula vereinigt.

Dies ist das mir bekannte Material, welches vor dem Urtheile über Annahme der einzelnen Gattungen sorglicher Prüfung unterworfen werden muss. Ein grosser Theil der angeführten Namen, namentlich Auricella, Auriculus, Conovulus, Geovula, Marsyas, Melampa, Polydonta, Pythia Beck, Rhodostoma, Scarabus, Sidula, Strigula fallen ohne Weiteres als Synonyme älterer bei dieser Betrachtung aus. Hinsichtlich der übrigen ist die Frage, welche generischen Haupttypen in der Familie vorkommen, und welche untergeordnete Merkmale Anspruch auf Begründung von Untergattungen oder Gruppen machen können.

Zwei Hauptreihen bieten sich zunächst dem prüfenden Blicke dar, wovon die eine einen mehr oder weniger verdickten oder ausgebreiteten, die andere einen scharfen einfachen Mundsaum zeigt. Mit wenigen Ausnahmen haben sich die zur ersten Reihe gehörigen Arten als wirkliche Landschnecken, die der 2ten als Wasserschnecken ausgewiesen, und man könnte hiernach wohl die beiden Unterfamilien *Auriculea* und *Melampea* (Conovulidae Clark) annehmen. Zu der ersteren würden unter den von Gray 1847 angenommenen Gattungen die folgenden gehören: Auricula, Cassidula, Scarabus, Carychium — zur andern Melampus, Pedipes, Marinula, Ophicardelus, Alexia, Leuconia.

Unter jenen zeichnet sich die jetzt ziemlich artenreiche Gattung *Pythia Bolt.* (Scarabus) durch ihre 2seitigen Varices, die ausgebreitete Lippe und die Bezahnung beider Mündungsseiten, *Carychium* durch seine bulimusartige Gestalt, Mangel der Epidermis und kurz umgeschlagenen Mundsaum als gute Gattungen aus. Zwischen den beiden anderen aber finde ich nur graduelle Unterschiede und würde daher geneigt sein, als 3te Gattung *Auricula Lam.* mit den Gruppen: *Auriculus Montf.*, *Cassidula Fér.* und einer dritten auf Aur. myosotis Drap.*) und deren nächst verwandte Arten gegründeten, anzunehmen.

In der anderen Reihe unterscheidet sich *Pedipes* durch die Bildung des Fusses bei übrigens der Familie entsprechenden Charakteren des Thieres genügend. Vielleicht gehören dahin noch mehrere scharfrandige, in der Bildung der Gehäuse ähnliche Arten, wie z. B. *Marinula King.* Die übrigen nach Zahl und Stellung der Spindelfalten und Streifung oder Glätte des Peristoms gebildeten Gattungen dürften nach meiner Ansicht nur Sectionen der Gattung *Melampus* bilden. Die von Clark fraglich hierhergezogene Gattung *Otina* ist mir noch ganz unbekannt.

Das vorläufige Resultat meiner Untersuchungen wäre demnach folgende Uebersicht, welche aber noch mancher Modification fähig sein mag.

An die Familie der Limnäaceen schliesst sich die Familie der

Auriculacea Blainv. emend.,

deren kurze Charakteristik ich bereits oben gegeben habe. Sie theilt sich in:

Subfam. I. Melampea.

Amphibische oder brackwasserbewohnende Auricula-

*) Dass diese Schnecke ungeachtet aller gegentheiligen Versicherungen, eine wahre lungenathmende Landschnecke ist, darüber lassen die neuen vortrefflichen Beobachtungen von Moquin-Tandon (in Journ. de Conch. 1851, p. 348.) keinen Zweifel übrig.

ceen mit scharfem, geradem Mundsaume. Ihre Gattungen sind:

1. Melampus Montf., wofür Lowe's Charakteristik (in Zool. Journ. V. p. 280) mit geringen Modificationen angenommen werden mag. Absolut synonym ist Conovulus Lam. und Pedipes Blainv. mit Ausschluss von Tornatella. — Als Sectionen können angenommen werden: a. *Melampus* (Conovulus Beck), b. *Ophicardelus Beck*. c. *Pythia Beck*, d. *Leuconia Gray*, e? *Alexia Leach*.

2? Pedipes Adans. } Vielleicht zu den Ktenobranchien gehörig?
3? Otina Gray.

Subfam. II. Auriculea.

Landbewohnende Auriculaceen mit verdicktem oder verbreitertem Mundsaum. Gattungen:

1. Pythia Bolt. (Scarabus Montf., Polydonta Fisch. etc.)

2. Auricula Lam. emend. mit den Sectionen: a. *Auriculus Montf.*, b. *Cassidula Fér.*, c. Auric. myosotis (*Alexia Leach?*).

3. Carychium Müll.

Wenn diese Familie den Schluss der ungedeckelten Lungenschnecken bildet, so würde sich daran in natürlichster Folge die Ordnung der Pneumonopomen durch ihre erste Unterordnung, die opisophthalmen Aciculaceen anschliessen, und so würden die früheren Carychium lineatum, politum und spectabile wieder auf überraschende Weise die nächsten Nachbarn des C. minimum im Systeme werden.

Da ich gegenwärtig eine monographische Bearbeitung der sämmtlichen Auriculaceen vorbereite, so werde ich vielleicht demnächst eine genauere Charakteristik der Gat-

tungen und Sectionen nebst vollständiger Aufzählung aller zu den einzelnen gehörigen, mir bekannten Arten, als weitere Vorstudien in diesen Blättern veröffentlichen, und bemerke nur noch, dass jede auf diese Arbeit bezügliche theilung und Unterstützung mit freundlichstem Danke von mir angenommen werden wird.

Bemerkungen über die europäischen Najaden.

Von E. A. Rossmässler.

Indem ich mich nach langer Unterbrechung mit neu erwachtem Eifer den europäischen Binnen-Mollusken wieder zuwende, und meine längst versprochene europäische Fauna zum Drucke vorbereite, fällt mir das Choas der Unionen- und Anodonten-Formen schwer auf das Herz. Bin ich auch in der Systematik derselben jetzt weder viel klüger noch anderer Meinung als 1844, wo ich die Abhandlung darüber in dem XII. Hefte meiner Iconographie schrieb; und kann ich also jetzt auch kaum etwas Neues hierin hinzufügen, so komme ich doch noch einmal in diesem Artikel darauf zurück.

In der Zeit meiner Zurückgezogenheit habe ich die mir dafür bleibende wenige Ruhe und Aufmerksamkeit vorzugsweise den Najaden gewidmet und bin jetzt nicht nur im Besitze vielleicht der reichhaltigsten Sammlung derselben, sondern ich habe auch durch den oftmaligen Wechsel meines Aufenthaltsortes vielfach Gelegenheit erhalten, unter den verschiedensten Oertlichkeits-Verhältnissen Anodonten und Unionen zu sammeln. Die dabei gemachten Erfahrungen und Beobachtungen haben mich mehr und mehr zu der Ueberzeugung geführt, dass wir hinsichtlich ihrer wenig mehr als nichts wissen, oder dass wir wenig-

stens in einer trostleeren Finsterniss tappen. Ja ich scheue mich nicht auszusprechen, dass unsere bisherige Anodonten- und Unionen-Systematik sehr wenig Anspruch auf den Namen einer Wissenschaft hat. Man hat mit äusserst ärmlichen Ausnahmen bisher gänzlich vernachlässigt, an den Thieren selbst nach unterscheidenden Artkennzeichen zu suchen. Ich trage um so weniger Bedenken, dies hier als einen Vorwurf auszusprechen, als derselbe mich selbst nicht minder trifft als viele Andere, wenn nicht alle „conchyliologischen" Systematiker.

Ich fühle mich aber erst jetzt von der ganzen Last dieses Uebelstandes, der es allermindestens im höchsten Grade ist, erdrückt, indem ich mich anschicke, meine sehr grossen Vorräthe europäischer Anodonten und Unionen unter feste systematische Gesichtspunkte zu bringen. Ich sehe, da ich kein artenseliger Clairvoyant bin, dass das eine baare Unmöglichkeit ist. Vorläufig bleibt nichts anderes zu thun übrig, als unmassgeblich und unvorgreiflich das angesammelte Material übel oder böse übersichtlich zusammenzustellen, und von der Zukunft die Berichtigung und Beleuchtung der Malakozoologie zu erwarten. Dies wird mein trübseliges Amt bei der Fauna Europae sein.

Diese offene Darlegung des wahren Sachverhaltes mag vielleicht Manchem unbequem erscheinen. Es kann aber nichts helfen, sich dafür die Augen zu verschliessen. Es muss dies einmal ehrlich eingestanden und der ehrliche Beschluss gefasst werden, mit vereinten Kräften diesen Uebelstand zu beseitigen. Ich habe mir erlaubt, mit ungeschminkten Worten in diesem Sinne mich bei der Wiesbadener Naturforscher-Versammlung auszusprechen. Heute noch wie vor 78 Jahren gelten die Worte der Vorrede zu O. F. Müller's historia vermium: *„satis lapillis et testis lusum est; satis structura cochlearum & concharum multiplici, earundemque coloribus in infinitum variantibus stupuimus."*

So viel muss ein Jeder zugeben, der sich bemüht hat, die Thiere bei der Artunterscheidung der Najaden zu berücksichtigen, dass die bisher dabei angewendeten Merkmale nicht ausreichen. Die Farbe, die bei den Anodonten einigen summarischen Anhalt bietet, ist bei den Unionen, namentlich aus der Sippschaft des U. batavus, geradehin fast unbrauchbar. Es müssen im Gegentheile erst neue Kennzeichen von haltbarer Art aufgesucht werden. Diese werden wahrscheinlich mikroskopischer Natur sein, und vielleicht in der Textur der sogenannten 2 Paar kleinen und grossen Kiemenblätter und der Textur, Gestalt und Zahl der Fühler liegen.

Damit ist nicht gesagt, was Manchem erschreckend vorkommen möchte, dass man die Najaden nur mit dem Mikroskope nach den Thieren bestimmen und leer erhaltene Schalen wegwerfen sollte. Ich bin im Gegentheile der Ansicht, dass die Artunterscheidung im wesentlichen wie bisher nach den Schalen vorzunehmen sei; aber nur erst nachdem man die Schalen-Kennzeichen mit denen des Thieres in Einklang gebracht und nach diesem Einklange sanktionirt hat.

Kann sein, dass alsdann alle Küsterschen, Drouëtschen und einiger Anderer Arten gerechtfertigt werden; aber dann sind sie eben gerechtfertigt. Jetzt sind die blosse Positionen ohne wissenschaftlichen Halt.

Es geht ja mit den Helix- und Limnaeus-Arten nicht anders. Man hat das Bedürfniss gefühlt, und hierzu hat Ad. Schmidt bereits Ausgezeichnetes geleistet, bei ersteren erst den Pfeilsack mit seinem Pfeile und dann die Zunge und den Kiefer zu berücksichtigen, um über Artzweifel zu entscheiden. Die Limnäen warten noch ihres Lucifer.

Bei der Gattung Helix wird eine Beachtung des Thieres offenbar nicht nur zur Anerkennung vieler Arten führen, die wir jetzt nur für Wandelformen halten, sondern

sogar zur Zerfällung der Gattung. Denn es wird sich ohne Zweifel z. B. die Verticillus-Gruppe, mit ihrem eigenthümlichen Gehäuse-Typus, wegen des mangelnden Pfeilsackes und des wahrscheinlich bei allen blos einzahnigen Kiefers füglich als Untergattung, wenn nicht als selbstständige Gattung abtrennen lassen. Sicher mit noch mehr Recht, als die Abtrennung der Gattung Balea von Clausilia wegen des fehlenden Schliessknöchelchens, vielleicht auch mit mehr Recht, als die Abtrennung von Leonia und Tudora von Cyclostomus.

Die Nichtbeachtung des Thieres, die uns bisher freilich durch die schwierige Erlangung lebender Exemplare abgenöthigt wurde, hat einen grossen Uebelstand herbeigeführt. Wer im Besitz der südeuropäischen Formen ist, der wird mir zugeben, dass zwischen und neben H. virgata, caperata, cespitum, ericetorum und candidula in den Sammlungen eine Menge Formen verachtet und verlassen herumirren, welche höchst wahrscheinlich in ihren Thieren die Berechtigung zu selbstständigen Arten tragen. Dieser Uebelstand tritt recht augenfällig in Pfeiffer's Monographie hervor. Dort sind viele solche Aschenbrödel mit Stillschweigen übergangen. Es soll dies kein Vorwurf sein: In einem Codex, welcher dieses erwünschte Werk uns allen gewesen ist, können leichter Nachträge hinzugefügt als irrthümliche Ueberflüssigkeiten daraus wieder entfernt werden. Letztere wird die Wissenschaft nur schwer wieder los! Es gereicht mir zum grossen Troste, dass ich mich dieser Sünde in meiner Ikonographie nur sehr selten schuldig gemacht habe.

Ich füge diesen allgemeinen Betrachtungen, welche der Beachtung wohl werth sein dürften, noch einige Beobachtungen an, welche ich über das Vorkommen der Anodonten und Unionen und ihre damit in Zusammenhang wenn nicht in ursächlicher Abhängigkeit stehenden Formen gemacht habe.

1. In einem Teiche von unbedeutender Ausdehnung, bei dem Dorfe Behlitz bei Leipzig, kommt in Menge und in sehr grossen, reinen und normal ausgeprägten Exemplaren Anod. cygnea L. und zwar ganz unvermischt mit anderen Arten und Formen vor. Unter etwa hundert Exempl., die ich im Teiche, zu verschiedenen Malen gegen eine Stunde lang badend, sammelte, fand ich nur 2 Ex. welche bestimmt nicht A. cygnea waren, eins gross und ausgewachsen, eines klein und unausgewachsen. Jenes kann nur ein Coloss von 6 Zoll Länge von A. piscinalis sein. Der Teich fliesst durch den Ständer unter einem breiten Fahrwege hinweg ab und macht etwa 100 Schritt davon in einem Garten 2 Lachen, in denen keine Spur von A. cygnea, sondern nur A. piscinalis bis zu 5" Länge lebt. Diese zusammenhängenden Lachen fliessen in einem etwa 100 Schritt langen, sehr schmalen und seichten Graben durch einen Grasgarten ab, in welchem nur die unzweifelhafteste A. anatina lebt.

2. In einer vielleicht 60 Schritt langen und 20 Schritt breiten tiefen Lache des Dorfes Kleintauschwitz im Herzogthum Altenburg finden sich 2 Anodonten. Die eine ist eine kolossale Form von A. cellensis bis zu 7" Länge, $3^1/_2$" Höhe und $2^1/_3$" Dicke. Die Wirbel sind stets cariös, das Perlmutter sehr rein und glänzend und sie enthält unter der Mantelhaut des Rückens fast in jedem Exemplare sehr schöne bis über senfkorngrosse Perlen. Die andere Form gehört dem Gebiete von A. piscinalis an, ist aber länger und bauchiger, bis $5^1/_2$" lang und $2^1/_2$" hoch und stets ohne Perlen. Beide gehen einander nichts an und sind in der Farbe des Thieres sehr verschieden. Beide habe ich mit Embryonen gefunden.

3. Ungefähr 30 Schritt davon, durch einen Fahrweg getrennt, etwas höher gelegen und ohne Abfluss in jene Lache liegt ein mittelmässig grosser Teich mit sehr schlammigem Grunde. In diesem fehlen jene 2 Formen gänzlich;

dagegen bringt er ausgezeichnet instruktive Exemplare von A. piscinalis, bis zu der enormen Länge von nahezu 6'', bei einer Höhe von 3'' und Dicke von 2''. 5'''. Ausser dieser nichts.

4. In einer ganz ähnlichen Lache wie Nr. 2., etwa eine halbe Stunde davon bei dem Dorfe Platschütz kommt A. cellensis bis $7^1/_4$ Zoll lang, $3^1/_2$'' hoch und $3^1/_4$'' dick, ja sogar zuweilen noch dicker als hoch vor. Die Wirbel sind stets unversehrt; sie ist eben so reich an den schönsten Perlen — für die grösste hat ein Juwelier 1 Thlr. 10 Sgr. geben wollen — und hat ein ebenso reines Perlmutter, wie die Anodonta cellensis von Nro. 2. Die Ansicht von vorn zeigt eine vollkommen herzförmige Gestalt. Ich glaube dieser interessanten Form den Namen A. cellensis var. inflata geben zu dürfen.

2. 3. und 4. begründen die auffallende Wahrnehmung, die durch benachbarte Vorkommnisse vervollständigt wird, dass in dem Gebiete zwischen Altenburg, Schmölln und Zeitz alle Anodonten eine ungewöhnliche Grösse und Vollkommenheit erreichen. Das Gebiet enthält fast durchgängig sehr fruchtbaren Ackerboden und gehört zu der berühmten Altenburger Pflege. Auch die Unionen, die aber an den beschriebenen Orten gänzlich fehlen, erscheinen immer in auffallender Grösse, namentlich in dem Flüsschen Sprotte bei Schmölln.

5) In dem Teiche des Dorfes Trachenau bei Leipzig kam vor 10 Jahren noch fast nur A. cygnea vor. Vor einigen Tagen konnte ich, da er eben abgelassen war, auf seiner ganzen Fläche nur 6 Stück davon findeu, dagegen Unmassen von A. piscinalis, welche in ganz alten Exemplaren die A. ponderosa darstellte.

6) Aus dem Gebirgsflüsschen Zschopau bei Mittweida erhielt mein Freund Mähnert, ein eifriger und denkender Sammler, wiederholt ganze Kistchen Muscheln. Alle ohne Ausnahme sind bloss U. batavus in einer eigenthüm-

lichen sich in allen Exemplaren vollkommen gleichbleibenden Form. Der Sammler war angewiesen Muscheln aller Art zu schicken. Er theilte mit, dass sie in grossen, aber von einander oft weit abliegenden Bänken vorkommen. Das Thier hatte bald eine graulich weisse, bald eine tief orangenrothe Farbe, aber auch oft eine zwischen beiden Farben liegende Nüance.

Doch ich beschränke mich auf diese wenigen Fälle, die gewiss ebenso beachtenswerth sind, als andere sein werden, welche andere Sammler gemacht haben, und welche einer öffentlichen Mittheilung werth wären. Vielleicht findet sich Mancher durch Vorstehendes bewogen, ähnliche Mittheilung unter Beifügung von Exemplaren mir schriftlich zu machen, um sie für die fauna molluscorum extramarinorum Europae benutzen zu können.

Literarische Anzeige.

Ed. Nob. de Betta Descrizione di due nuove conchiglie terrestri del Veneto; Verona. Nov. 1852. 8 Seiten in 8 nebst einer Tafel.

Dieses kleine, mir vom Hrn. Vf. nebst Belegen für meine Sammlung freundlich zugesandte Schriftchen enthält nur die genaue Beschreibung und gute kolorirte Abbildung zweier neuerlich im Venetianischen aufgefundenen Landschnecken. Die erstere: *Helix Martinatiana* ist identisch mit der 1851 von mir in Chemn. ed. nov. Helix t. 121. f. 4 6 abgebildeten *H. aemula Rossm.* (Pfr. Mon. Helic. Suppl. p. 235.), die andere: *Clausilia fusca de Betta* ist eine schöne neue Art aus der Verwandtschaft der *Claus. laminata Turt.* (Pfr.)

(Ausgegeben im Januar 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. **Zehnter Jahrgang.** **Nr. 2.**

Malakologische Mittheilungen

von Adolf Schmidt.

(Fortsetzung S. 1852. Nr. 1.)

Der vergangene Sommer hat mir eine solche Fülle neuer Beobachtungen zugeführt, dass deren ausführliche Besprechung sehr voluminös ausfallen würde. Hier habe ich mich auf blosse Andeutungen zu beschränken; einen kurzen Bericht aber über den Fortgang meiner malakologischen Studien bin ich den theuren Männern schuldig, welche mit Selbstverleugnung und Vertrauen köstliche Schätze in meine Hände legten, in der Voraussetzung, dass ich sie zum Nutzen der Wissenschaft nach Kräften ausbeuten würde. Von einer conchyliologischen Reise über Prag, Wien, Laibach, Triest, Venedig, Verona, durch Tirol u. s. w. mit reicher Beute zurückkehrend kam ich gerade durch Leipzig, als eine colossale Sendung lebender spanischer Schnecken für meinen zur Zeit abwesenden Freund Rossmässler dort angelangt war. Von zahlreichen Ex. der Hel. Gualteriana lebte nur noch eins und auch dieses lag in den letzten Zügen. Ich nahm dieses denn nebst einer Anzahl H. campesina, alonensis, lactea, pisana, aspersa und can-

didissima zur Untersuchung mit. Bald darauf sandte mir Hr. Prof. von Gallenstein lebende Kärnthner Schnecken und Hr. Prof. Roth Hel. spiriplana von Jerusalem. In meinem Interesse hatte ferner Hr. Prof. Mousson eine 11tägige Reise nach dem Comer und Luganer See unternommen, von deren Ausbeute ich ausser vielen andern werthvollen Sachen H. zonata, tigrina, cingulata, angigyra, ciliata und silvatica erhielt. Endlich sandte mir Hr. Salinendirector von Charpentier Lebendes von Bex, Nizza, Madera, aus Spanien u. s. w. Mögen diese Herren denn die nachfolgenden Aufsätze als thatsächlichen Dank für die grosse mir erwiesene Güte aufnehmen.

Ich gebe diesmal eine Fortsetzung meiner früheren Aufsätze, bringe aber auch Neues. Hr. Dr. Menzel in Zürich theilte mir ein Präparat von einer Schneckenzunge mit. Ein Gebilde von so zierlichen und bestimmt ausgesprochenen Charakteren, die mindestens eine 200malige Linearvergrösserung erfordern, hätte ich in einer Schnecke nicht gesucht. Fortan wurden von allen Schnecken, welche mir zu Gebote standen, auch die Zungen präparirt, um aus deren sorgfältiger Würdigung neues Material zum Aufbau eines möglichst wissenschaftlichen Systems der Binnenmollusken zu gewinnen. Bereits sind die Zungen von 90 verschiedenen Arten als mikroskopische Objecte gefasst, deren Anzahl sogleich sehr zunehmen wird; sobald die Ausländer mich einmal wieder mehr zu den Schnecken meiner Heimath kommen lassen. Ueber die Bedeutung der Schneckenzungen für unsere Wissenschaft also auch ein Paar Worte. Hieran mögen sich einige Einzelnheiten schliessen, welche mir mittheilenswerth erschienen. Doch zunächst zur Fortsetzung des alten Themas.

12) Ueber die Pfeile der Helices.

Auf meinem schnellen Fluge durch Oberitalien hatte

ich Gelegenheit H. aspersa und cincta zu sammeln, nach H. lucorum aber und ligata sah ich mich vergebens um.

Der Pfeil von *H. aspersa* ist dem von H. pomatia ähnlich, etwa eben so schwach gekrümmt, doch bis 11 Millimeter gross, hat einen längeren Hals und schärfere Schneiden, von welchen zwei, nämlich die auf der Innen- und Aussenseite der Krümmung stehenden, breiter sind, als die beiden Seitenschneiden.

Der Pfeil von *H. cincta* ist ungefähr eben so lang, als der von H. pomatia, obgleich die von mir bei Verona und bei Riva am Gardasee gesammelten Ex. zum Theil sehr klein waren und an H. melanostoma erinnerten. Der Hals dieses Pfeils ist gleichfalls länger als bei dem von H. pomatia, auch sind seine Seitenschneiden schmäler, als die andern, dabei ist er sehr stark gekrümmt. In der Sammlung des verstorbenen Grafen Da Campo zu Verona sah ich in zahlreichen Ex. dessen H. Pollinii, von den Ufern des Mincio stammend. Diese ist, wie ich fest überzeugt bin, der Blendling von H. cincta; denn sie hat nicht nur vollkommen deren Habitus, sondern trägt auch ein Merkmal an sich, woran ich bisher noch immer die wahre H. cincta von verwandten Formen leicht unterscheiden konnte. Dieses besteht in feinen geraden Linien oder Sprüngen der Schalensubstanz besonders auf der unteren Seite des letzten Umganges, welche schräg nach links herablaufen, die Wachsthumsstreifen in spitzem Winkel schneiden und eine feine weitläufige Schraffirung bilden. Dieses Merkmal tritt wenigstens bei H. cincta mit besonderer Deutlichkeit auf. Anatomische Gewissheit über H. Pollinii habe ich mir noch nicht verschafft.

Der Custos des Prager Nationalmuseums, Hr. M. Dormitzer gab mir einige in Weingeist aufbewahrte Ex. von H. naticoides, deren Pfeilsäcke jedoch leer waren.

Durch Hrn. von Charpentier erhielt ich eine *H. pomatia sinistrorsa*. Der Pfeil dieser Monstrosität stimmt

vollkommen mit dem der Normalform überein, was sich deutlich aus der in dem Pfeilsack allein vorhandenen oberen Hälfte des zerbrochenen Pfeils erkennen liess.

Unbedingt das überraschendste Ergebniss meiner diesjährigen Beobachtungen der Pfeile besteht darin, dass *H. Gualteriana*, *spiriplana*, *campesina* und *alonensis* hinsichtlich dieses Organes fast ganz mit H. nemoralis übereinstimmen. Der Pfeil von H. spiriplana, nur 6½ Millim. lang, ist um 1 Millim. kürzer als der der übrigen ebengenannten Arten, auch hat er eine minder schlanke Spitze. Aber H. Gualteriana mit H. nemoralis verwandt!? — was werden dazu meine Leser sagen? Und doch ists eine Thatsache, die ich mir nicht wegdisputiren lassen kann, dass sie anatomisch sogar nahe mit einander verwandt sind! Uebrigens erlaube ich mir, den Beweis zu führen, dass die Sache, bei Lichte besehen, gar so unsinnig nicht ist, als sie auf den ersten Anblick zu sein scheint. Man erwäge Folgendes. Wie nahe steht H. Gualteriana dem Jugendzustande von H. spiriplana; bietet nicht eine junge spiriplana so zu sagen den Typus, auf welchem jene stehen geblieben ist? Wie ähnlich ist ferner die ausgewachsene H. spiripl. zumal von unten betrachtet der H. campesina Ezquerra. Diese aber ist durchaus nichts als eine genabelte Varietät von H. alonensis, was Hr. Geheimrath Albers (die Heliceen etc. pag. 84, 6) richtig vermuthet, ja eigentlich schon bestimmt nachgewiesen hat, und was für mich durch die völlige organische Uebereinstimmung der weitgenabelten, ungenabelten und einer ununterbrochenen Kette von Uebergangsformen von einem Extrem zum andern zur unzweifelhaften Gewissheit geworden ist. Mit der echten H. alonensis endlich sind wir dicht bei H. nemoralis angelangt. Diese wenigen Formen stellen, stufenweis und allmählich den Uebergang vermittelnd, zwischen den scheinbar so weit von einander abstehenden Arten, eine Verbindung her, in welcher von einem Sprunge, von einer Lücke

gar nicht mehr die Rede sein kann. Man muss denn freilich von manchem alten und tief eingerosteten Vorurtheile sich losmachen, um in die neue durch die Anatomie gebotene Auffassungsweise sich zu finden. Dahin rechne ich das übertriebene auf Nabel und Kiel gelegte Gewicht. Aber man gestehe auch zu, zu welchen Inconvenienzen es geführt hat, dass man sowohl den Nabel als den Kiel überschätzte, dass man die ihnen entnommenen Kriterien zu dominirenden Principien erhob; man gestehe zu, dass das Verfahren nach diesen Principien sich selbst bereits gerichtet hat. Der vorliegende Fall zeigt das genügend. Da Genabeltes und Ungenabeltes nicht mit einander verbunden werden durfte, musste der H. alonensis-campesina und ebenso der Hel. spiriplana-guttata schreiendes Unrecht geschehen: die Extremärformen wurden auseinander gerissen und die Zwischenformen mochten sehen, wo sie bleiben. Hr. Geheimrath Albers erkannte, dass dies der Natur Gewalt anthun hiess; er stellte daher die naturgemäss zusammengehörenden Formen dicht aneinander; dann war aber eine Inconsequenz unvermeidlich. Entweder fanden H. alonensis und guttata ihren richtigen Platz, und die weitgenabelte spiripl. und campes. mussten in einer sonst ungenabelten Gruppe mit in den Kauf genommen werden, und das wäre unerhört gewesen; oder — und so ists denn geschehen — alonensis und guttata kamen in aller Stille in eine Gruppe in deren Charakteristik die Worte „Testa late umbilicata" obenanstehen. Ich bin weit davon entfernt, über das erstere Verfahren dem Hrn. Dr. Pfeiffer, über das letztere dem Hr. Geheimr. Albers einen Vorwurf zu machen. Der eine oder der andere Fehler war unvermeidlich, so lange die verwandtschaftlichen Beziehungen der Organismen noch ein Geheimniss blieben. Wer wäre aber auch je zu — ich gestehe es — so paradoxen Combinationen gelangt, nach Formähnlichkeit der Gehäuse die Verwandtschaft der Arten ermessend. Denn

die anatomische Auskunft über H. campesina und spiriplana lässt man sich gefallen, begrüsst sie auch wohl mit Freuden, aber H. Gualteriana! Allein selbst dieser Fall verliert, bei recht sorgfältiger Erwägung, das Befremdende. Erinnern wir uns, dass Gekieltes und Ungekieltes recht wohl mit einander verwandt sein kann; die mit H. intermedia und H. Ziegleri verwandte H. lapicida ist ja ein solcher Fall. Wer das nicht zugeben will, trotz den noch so zwingenden Gründen der Anatomie, der erwäge, dass ja doch selbst in dem künstlichen Systeme H. elegans und H. explanata mit H. candidissima, H. cinctella mit incarnata, H. ciliata mit sericea nahe verbunden waren. Und nun lasse man mir, indem ich gebieterischen Gründen mich füge, wenigstens ebensoviel Freiheit, als man ohne Widerstreben denen einräumte, welche nur ihrem Instincte Rechnung trugen. Allen meinen bisher auf anatomischem Wege gewonnenen Erfahrungen über die Bedeutung der Gehäusemerkmale zufolge sind nun viel wichtiger, als Nabel und Kiel, gewisse durch die Bänder constituirte Criterien. Keine Schnecke, deren Stellung in der Gruppe Campylaea anatomisch gerechtfertigt ist, hat 5 Bänder. Hier ist das mittlere oder 3. Band vorherrschend, neben diesem tritt, meistens schwächer gefärbt und unbestimmter, das 2. und 4. auf, und höchstens kommt dazu noch das oberste, die Naht dicht umziehende, wie bei H. tetrazona und zuweilen bei H. Ziegleri und lapicida. Allein das unterste Band fehlt in der Gruppe Campylaea (ich adoptire diese Benennungen zur Zeit noch der Kürze wegen) stets! Dieser Grund hätte mich unbedingt, auch wenn die Anatomie dieser Arten mir nicht gestattet wäre, abgehalten, H. spiriplana und campesina mit H. denudata u. s. w. zusammenzubringen. In den Gruppen der H. pomatia und nemoralis haben wir nicht nur regelmässig die 5 Bänder, sondern das unterste Band spielt hier eine so bedeutende Rolle, dass man es das in dieser Sphäre specifische

Band nennen könnte. (Bekannt ist der auf dem untersten Bande beruhende Unterschied der H. nemoralis von H. austriaca. Gerade so unterscheide ich H. cincta von manchen ihr sonst täuschend ähnlichen Formen der pomatia daran, dass sich bei ihr das unterste Band in einem weiteren Bogen um die Nabelgegend zieht. Auch auf die Breite dieses untersten Bandes kommt viel an. Durchschnittlich ist bei H. nemoralis das unterste Band breiter, als das darüber liegende, bei H. hortensis, silvatica u. a. umgekehrt.) Wie H. spiriplana, trotz ihrem bedeutenden Nabel, der 5 Bänder wegen zu Archelix gehört (oder, wenn man will, zu Macularia, doch werden die meisten Schnecken dieser besondern Gruppe als blosse Unterabtheilung unter Archelix zu stellen sein): so findet nach meinem Gefühle die H. Raspailii Payr., ungeachtet ihres überdeckten Nabels, ihre richtige Stelle unter Campylaea, schon darum, weil sie es nur zu 3 Binden bringt, wenigstens nicht zu 5. Aber wird man meinen, das über die Bänder Gesagte schliesst ja die H. Gualteriana aus der Gesellschaft der Archelices ganz aus! Mit nichten, denn obwohl ich von dieser Art nur ein verwittertes und ein frisches Ex. besitze, bemerke ich an dem letzteren doch ziemlich deutlich die Spuren von 5 Bändern, am deutlichsten die drei oberhalb des Kiels *). Also sogar dieses Kriterium rechtfertigt die Freiheit, welche ich mir, ana-

*) Nach Absendung dieses Aufsatzes fragte ich bei Hrn. Prof. Rossmässler an, ob unter seinen immensen Vorräthen von H. Gualteriana nicht auch einzelne Exemplare mit deutlichen 5 Bändern versehen wären; darauf antwortet mir derselbe unterm 19. Dec 1852 folgendes: „Von H. Gualteriana habe ich zwei nicht unbedeutend verschiedene Formen. Bei der einen finden sich oben auf den früheren Umgängen fast immer 3 lichte Fleckenbänder; ein Exemplar dieser Form hat auf der Unterseite 2 sehr scharf ausgedrückte nussbraune ¼''' breite Bänder. Das wären also zusammen fünf." Ich beeile mich, diese höchst interessante Notiz nachträglich mitzutheilen. A. S.

tomischen Gründen nachgebend, mit dieser interessanten Art nehmen musste. Ob nun aber das über die Bänder Gesagte nicht durch die Anatomie von H. muralis oder polana in etwas beschränkt oder modificirt werden dürfte, wage ich nicht zu behaupten. Allerdings glaube ich, dass diese Schnecken keinen Pfeil haben werden, der unter den Arten von Archelix sein Analogon findet, schon weil ihnen das unterste Band stets zu fehlen scheint. Allein wer kann das wissen. Die Anatomie dieser Arten ist aber für die Feststellung gewisser systematischer Principien von grosser Wichtigkeit. Möchte mir bald die Gelegenheit dazu geboten werden.

Der Pfeil von *H. lactea* und *H silvatica* ist dem von H. hortensis fast gleich. Von der ersteren lagen Exemplare von schwarzer und hellbrauner Lippe vor, zwischen deren Pfeilen Hr. Prof. Rossmässler einen ähnlichen Unterschied bemerkt haben will, wie zwischen denen der H. nemoralis und hortensis. Zu verwundern wäre das nicht, denn mit der verschiedenen Färbung scheint auch eine Formdifferenz der Lippe Hand in Hand zu gehen; der Mundsaum der schwarzlippigen Var. ist breiter zurückgeschlagen. Ich habe leider nur in ein Paar Ex. Pfeile gefunden, ganz gleich gestaltet, und ich weiss auch nicht mehr zu sagen von welcher Form sie stammen. Von H. lactea mit schwarzer Lippe sandte mir auch Hr. v. Charpentier 2 Ex., die aber auch keine Pfeile dargeboten haben; ebensowenig 2 aus derselben Quelle stammende Ex. von H. vermiculata.

An diesem Orte muss ich einmal auf das zurückkommen, was ich vor Jahren über den Unterschied der Pfeile von *H. nemoralis* und *hortensis* gesagt habe. Die Zuverlässigkeit dieses Kriteriums für ihre Unterscheidung ist bezweifelt und gesagt worden, dass von H. hortensis Formen vorkämen, welche in den Pfeilen ganz mit H. nemoralis übereinstimmten. Diese Pfeile sind nun — man denke

nur an die von mir gelieferte Abbildung ihres Durchschnitts — so verschieden, dass eine zwischen beiden schwankende Form undenkbar ist. Zur Erklärung, wie ein solcher Zweifel überhaupt entstehen konnte, und dann zu dessen Beseitigung, diene folgende an sich schon nicht überflüssige Mittheilung. Im Süden von Deutschland ist mir fast keine bedeutende Sammlung vorgekommen, in welcher nicht gewisse namentlich aus Oberitalien und der südlichen Schweiz stammende Nüancen der H. nemoralis verkannt und für H. hortensis genommen wären. Von Verona bis Riva an dem nördlichen Ende des Gardasee's sind Blendlinge von H. nem. häufig. Insbesondere in den Weingärten von Riva traf ich unter 10 Ex. dieser Art gewiss 9 Blendlinge, (hier sah ich zum erstenmale auch solche, welche bei glashellen Bändern einen dunkeln Mundsaum haben). Sämmtliche in jener Gegend gesammelte Ex. habe ich secirt und als unzweifelhafte H. nemoralis befunden. Wer nun solche Blendlinge von H. nemoralis absolut nur für H. hortensis gelten lassen wollte, der würde denn freilich „bei H. hortensis den Pfeil von H. nemoralis finden", nachdem er selbst die Sache eigensinnig auf den Kopf gestellt. Nein, von beiden Arten habe ich hunderte von Exempl. secirt und bin dadurch zu der vollkommenen Ueberzeugung gelangt, dass in ihren Pfeilen der specifische, jeden einzelnen fraglichen Fall entscheidende Unterschied liegt. Ich denke man wird dieser meiner ausdrücklichen Versicherung wohl Glauben schenken.

Nicht wenig überraschte mich die Untersuchung der *H. pisana*. Von zahlreichen, wie es schien, vollständig ausgewachsenen spanischen Exemplaren hatte nur eins den Pfeil, welcher unter den mir bekannten dem von H. austriaca am nächsten steht, nur ist er gerade und etwas kleiner. Es freut mich, dass ich sie auf Grund dieses Befundes aus der Nähe von H. variabilis, mit welcher sie denn doch zu wenig gemein hat, befreien kann. Sie mag

einstweilen zwischen der Gruppe Archelix und Xerophila in der Mitte stehen. Das wird auch durch die Eigenthümlichkeit ihrer Bänder motivirt. Ihre Bänder lösen sich in feine Binden und Borden auf, wie bei vielen Xerophilen; doch die also zusammengesetzten Bänder behaupten auch wieder ihre bestimmte Stelle, wie bei den zu Archelix gehörenden.

H. variabilis hat nur einen Pfeil, der dem von H. maritima gleicht, doch grösser ist. Meine Reise fiel leider in eine zum Sammeln sehr ungünstige Zeit; keine ausgewachsene H. variab. war aufzutreiben. Doch nahm ich unreife mit und liess sie in meinem Garten auswachsen.

Von *H. caperata Mont.* (striata Drp.) fand ich im botanischen Garten zu Verona zwar leere Gehäuse genug, doch nur ein nicht ganz vollendetes Stück, dessen Pfeilsack noch leer war. Da sie nur einen Pfeilsack hat, kann sie natürlich auch nur einen Pfeil bilden. Beiläufig sei hier darauf aufmerksam gemacht, dass der angeführte Fundort beweist, dass diese Schnecke keineswegs ausschliesslich in unmittelbarer Nähe des Meeres lebt — was auch Herrn Dr. Scholtz in diesem Sommer an demselben Orte aufgefallen ist.

An dem äussersten, obersten Rande der Arena zu Verona sammelte ich eine Schnecke, welche offenbar an H. obvia sehr nahe herantritt, aber doch nicht mit ihr identisch zu sein scheint; ich vermuthe in ihr *H. instabilis Zgl.* Sie ist kreideweiss, zuweilen mit blassen, röthlich braunen Binden geziert, kleiner und etwas gewölbter, als H. obvia zu sein pflegt, auch unterscheidet sie sich von dieser durch das Vorhandensein der beiden obersten Binden, welche ich bei einer unzweifelhaften H. obvia noch nie bemerkt habe. Von den lebenden noch nicht ganz vollendeten Ex. setzte ich einen Theil in meinen Garten, damit sie dort den Bau vollendeten, doch muss deren Fleisch für andere Thiere eine sehr leckere Speise sein, da ich sehr bald sämmtliche

Gehäuse leer am Boden fand, während H. villosa, variabilis und einige andere Arten unangefochten geblieben waren. Den anderen Theil secirte ich, wobei sich ein kleiner, doch immerhin beachtenswerther Unterschied von H. obvia herausstellte. H. obvia beginnt nämlich die Bildung der Pfeile schon im Jugendzustande; ich habe eine ganze Suite von Pfeilen aus jungen Ex. derselben präparirt und die entsprechenden Gehäuse dazu gelegt. Bei der in Redestehenden Schnecke jedoch fanden sich Pfeilsäcke fast vollendeter Ex. leer. Wer zu günstigerer Zeit als ich, etwa im August oder September, nach Verona kommt, versäume doch nicht, an dem angegebenen Fundorte, wo dies Thier in grosser Menge lebt, davon einzusammeln.

Ueber die Pfeile von H. obvia selbst habe ich zwar nichts Neues zu sagen, doch da ich einmal ihren durchgreifenden Unterschied von H. ericetorum M. an den Pfeilen dargethan habe, so will ich hier eine Bemerkung einschalten, welche ich bei Besichtigung der grossen Conchyliensammlungen in Prag, Wien, Laibach u. s. w. machte, dass nämlich die echte H. ericetorum M. den österreichischen Staaten, mit Ausnahme der Salzburger Gegend, zu fehlen scheint. Man findet dort fast durchweg H. obvia Hartm. als H. ericetorum M. bezeichnet. In Baiern leben beide; H. Küsteri Held von Ingolstadt, welche ich bei Hrn. Dr. Sturm in Nürnberg sah, ist die wahre H. ericetorum.

Hel. apicina hat wirklich, wie ich vermuthete, 2 Pfeile, zart, schwach gekrümmt, stielrund und $2^{2}/_{3}$ Millim. lang. Dieses letzten Umstandes wegen würde sie näher an H. obvia, als an H. costulata Zgl., zu rücken sein. Die untersuchten Ex. verdanke ich der Güte des Hrn. v. Charpentier, welcher die schon im Mai 1850 bei Nizza gesammelten Ex. vergessen hatte und trotz dem $2^{1}/_{2}$jährigen Fasten im October 1852 noch am Leben fand. Ebenso ist mir's einmal mit H. obvia von Berlin gegangen. Welch ein zähes Leben besitzen diese Thiere! Ich baue darauf die

Hoffnung, dass mir mit der Zeit Schnecken aus den fernsten Gegenden der Erde zur anatomischen Untersuchung zugehen werden, sobald meine Studien sich erst in weiteren Kreisen Freunde erworben haben. Es ist ganz gut, dass gerade die Xerophilen ein so zähes Leben haben, da vorzugsweise in dieses Gebiet die Untersuchung der Pfeile willkommenes Licht bringt. Ich führe nur ein Paar Beispiele dafür an, wie sie mir eben in den Wurf kommen. An den Festungswällen auf der Südseite Verona's fand ich eine Schnecke, die ich auch durch Hrn. Dr. Biasoletto aus Istrien erhielt, von welcher ich nicht weiss, ob ich sie ihrer starken röthlichen Lippe wegen in die Nähe von variabilis oder mit Rücksicht auf Habitus und Zeichnung zu ericetorum stellen soll. Sie muss nun entweder einen oder zwei Pfeile haben; wissen wir das, so ist wenigstens etwas Zuverlässiges gewonnen, worauf sich fussen lässt. Ferner: was sieht man nicht Alles als H. rugosiuscula Mich.! Bald Formen, die mehr an H. candidula, bald solche die an H. costulata Zgl. streifen. Hier tritt derselbe Fall ein. Ebenso steht es um H. cespitum. Ich bin fest überzeugt, dass unter diesem Namen Formen zusammengefasst werden, welche sogar in zwei verschiedene Gruppen gehören. Ich besitze Conchylien von mehreren Fundorten, die ich von unseren ersten Auctoritäten als H. cespitum var. erhielt, welchen ganz gewiss nur ein Pfeil eigen ist, — ich sehe das an der Lippenbildung — die echte H. cespitum aber wird sich durch den Besitz zweier Pfeile als nächste Verwandte der H. obvia ausweisen. Die Xerophilen allein schon bieten den unumstösslichen Beweis, dass die bisherige conchyliologische Methode zu verlassen ist und eine wahrhaft malakologische, anatomisch begründete, eingeschlagen werden muss!

Wenden wir uns zu einigen Schnecken aus der Gruppe Fruticicola.

H. cobresiana v. Alten, die ich bei Insbruck und

München sammelte, besitzt 2 sehr kleine Pfeile, ist demnach ganz nahe mit H. hispida, aber nicht im entferntesten mit H. bidens Chemn. verwandt. Jetzt habe ich also den Beweis für das längst nach Analogie behauptete.

Die 2 Pfeile der *H. villosa* (bei München von mir gesammelt und aus der Gegend von Bex durch Hrn. von Charpentier erhalten) gleichen denen der H. circinnata aus Stuttgart.

Ueber die verschiedenen Formen, welche unter H. circinnata oder rufescens combinirt zu werden pflegen, und von welchen ich durch Hrn. von Charpentier eine reiche Suite in lebenden, doch noch nicht ausgewachsenen, Ex. erhielt, will ich ein andermal ausführlich sprechen, denn vielleicht auf keinem Punkte in der ganzen Binnenconchyliologie hat man Ursache, so umsichtig und gründlich zu verfahren und sich so vor jeder Uebereilung zu hüten, als hinsichtlich aller Formen, welche mit H. hispida und circinnata in engerer Verbindung stehen. Ich hoffe allerdings zur Aufhellung dieses Dunkels etwas beitragen zu können. In Betreff einer Form, welche im Systeme zwischen H. hispida und filicina zu stehen kommt und die man oft als H. sericea Drp. var. major zu sehen bekommt, bin ich jetzt so ziemlich im Reinen, zweifelhaft nur noch hinsichtlich ihrer Benennung. Eine wichtige Form fehlt mir aber noch ganz, das ist H. depilata, von der in neuerer Zeit öfters die Rede gewesen ist, und die namentlich in der Gegend von Wiesbaden sehr häufig sein soll. Wer so freundlich sein will, mir diese oder irgend welche Formen von H. circinnata lebend zukommen zu lassen, den möchte ich dringend bitten, recht genau darauf achten zu wollen, ob die scheinbar unbehaarten Formen auch wirklich absolut unbehaart, ob sie nicht wenigstens im Jugendzustande mit Haaren versehen sind. H. clandestina Born von Zürich und H. montana Stud. von Vaudmarcus am See von Neuchâtel sehen mir so aus, als könnten sie nie eine Spur von Be-

haarung besessen haben; dagegen ist die H. circinnata von Stuttgart, welche ich durch Hrn. Prof. Rossmässler erhielt, spärlich behaart. Täuschte ich mich in Bezug auf jene nicht und es kämen zu dieser Differenz auch anatomische, so würde ich ihrer ferneren Verbindung das Wort nicht reden mögen. Ich will, wie gesagt, alles aufbieten, das Verhältniss der hierher gehörenden Formen zu einander aufzuklären, wenn ich darin gütigst unterstützt werde.

Aus der Gruppe Campylaea ist mir viel neues Material zugegangen.

H. cingulata erhielt ich durch Hrn. Prof. Mousson von Lugano in einer schönen, flachen, sich der H. Preslii nähernden Form. Ich selbst sammelte sie in Verona in der Arena und an einer andern Ruine, dann bei Riva neben ihrer Normalform auch die Varr. *baldensis* und *colubrina*. Gleichzeitig konnte ich die durch Hrn. v. Gallenstein aus Kärnthen erhaltene *H. Preslii* und *H. tigrina* von Lecco am Comer See nebst einer schwach gefleckten Var. derselben (von Hrn. P. Mousson gesammelt) seciren. Das Ergebniss ist folgendes. Der Pfeil von H. cingulata gleicht fast ganz dem von H. Preslii, doch bemerkt man unter der Loupe feine Unterschiede, sowohl an der kelchartigen Basis, als an der lanzettlichen Spitze. Die Pfeile der var. baldensis und colubrina, einander ganz gleich, sind nur ein wenig grösser, als die der Normalform. Der Unterschied zwischen H. Preslii und cingulata tritt in den ganzen Thieren viel deutlicher hervor, als in ihren Pfeilen. Bei gleicher Grösse der Gehäuse ist das Thier von H. Preslii stets viel kleiner, auch hat es einen fast schwarzen Mantel, welcher bei H. cingulata heller oder dunkler grünlich grau gefärbt ist. Der Pfeil von H. tigrina, derber und stärker gekrümmt, als der von H. cingulata, nähert sich schon dem von H. arbustorum, was ebenfalls von dem Pfeil der H. Schmidtii gesagt werden kann. Das schwachgefleckte Ex. der H. tigrina hatte, wohl nur zufällig, einen etwas grösseren Pfeil, als die übrigen.

Der Pfeil von *H. Ziegleri* (die untersuchten Ex. sandte mir Hr. Prof. von Gallenstein) ist kaum von dem der H. intermedia zu unterscheiden.

Ein glücklicher Zufall führte mich in Wien mit Hrn. Dr. Andrae aus Halle a. S. zusammen, der ein bei Mehadia gefundenes Ex. der *H. banatica* in Spiritus aufbewahrte und mir dessen Section gütigst gestattete. Der Pfeil dieser Schnecke ist dem von H. arbustorum ähnlich, doch gestreckter und derber, auch fast 7 Millim. lang, mithin der grösste aller bisher aus der Gruppe Campylaea gewonnenen Pfeile.

Dieselbe Aehnlichkeit mit dem Pfeile von H. arbustorum hatte auch der aus einem Ex. der echten *H. zonata Stud.* stammende. Leider sind mir die von dieser so seltenen, lichtscheuen Schnecke gemachten Präparate wieder verloren gegangen. Der Mantel derselben war schön gefleckt, die beiden glandulae mucosae lang und wurmförmig.

Als pfeillose Schnecken lernte ich kennen: *H. hyalina, candidissima, angigyra, ciliata, lincta, compacta, arenicola* und *paupercula*, doch will ich diese Aussage in Betreff der zuletzt genannten kleinen Maderenserin noch nicht für ganz zuverlässig ausgeben. Bei H. hyalina war kein Pfeil zu erwarten. H. angigyra hat sich durch den Mangel dieses Organs als nahe Anverwandte der H. obvoluta bewährt. Besonders lieb war mir's, dass mir die Güte des Hrn. Prof. Mousson Gelegenheit gab, zwei Ex. der H. ciliata Ven. und zwar deren forma genuina von Bellenz, von welcher die in Tirol vorkommende Form wohl zu unterscheiden ist, zu untersuchen. Die Ex. waren vollkommen ausgewachsen und hatten die Lippenbildung namentlich vollendet. Das Thier hat eine kurze Ruthe und weder einen Pfeilsack, noch glandulae mucosae, noch sonst ein Organ, welches für einen leeren Pfeilsack angesehen werden könnte. Das Recht, diese Schnecke in die Nähe von H.

sericea Drp. (oder vielmehr genauer gesprochen von H. rubiginosa Ziegl.) zu bringen muss ich durchaus bestreiten. Sie ist mir eine europäische Repräsentantin einer maderensischen Gruppe; das Gehäuse von H. stellaris Lowe z. B. ist ebenso mit lamellenartigen Erhebungen bedeckt und am Kiel mit häutigen Wimpern besetzt. Von H. candidissima habe ich 2 colossale spanische Exemplare und etwa sechs kleinere von Nizza untersucht und mich also hinlänglich davon überzeugen können, dass bei ihr kein Pfeil zu finden ist.

Man wird es mir nicht verargen, wenn ich mit nicht geringer wissenschaftlicher Freude auf meine Sammlung von Pfeilen blicke. Es sind noch keine 4 Jahre vergangen, seit ich anfing auf die Conchylien meiner Gegend mein Augenmerk zu richten. Dass es mir beim Beginne dieses Studiums geradezu an allen Hülfsmitteln fehlte, war ein günstiger Umstand; ich musste mir selbst helfen. So kam ich zu dem glücklichen Funde in Betreff der Pfeile von H. nemoralis und hortensis, den ich weiter verfolgte. So gewann ich Zutrauen, Freunde und Unterstützung von vielen Seiten. Im Ganzen habe ich jetzt schon 77 Arten Helices secirt, von welchen 51 mit Pfeilen versehen sind, 26 desselben entbehren. Das Verhältniss der mit Pfeilen versehenen zu den pfeillosen Helixarten geben diese Zahlen indess nicht ganz richtig an, denn offenbar habe ich durch mehrfach ausgesprochenen Bitten um solche Schnecken, bei welchen Pfeile vorauszusetzen waren, selbst dazu beigetragen, dass diese mir in grösserer Anzahl zugingen. Die Sache wird sich von selbst mit der Zeit rectificiren, denn die Mittheilungen, zu denen ich sogleich übergehe, werden zur Folge haben, dass auf die pfeillosen Schnecken fortan um so eifriger geachtet werden dürfte, da sich nun auch für die naturgemässe Gruppirung dieser ein die meisten Zweifel völlig erledigendes anatomisches Auskunftsmittel gefunden hat.

(Fortsetzung folgt.)

(Ausgegeben im Januar 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben
von
Karl Theodor Menke, M. D.
und
Dr. Louis Pfeiffer.

1853. Zehnter Jahrgang. Nr. 3.

Ueber eine Fauna molluscorum extramarinorum Europae und einen prodromus für eine solche.

Von E. A. Rossmässler in Leipzig.

Es sind gerade 10 Jahre verflossen, seit ich in der Vorrede zum XI. Hefte meiner „Ikonographie der Land- und Süsswasser-Mollusken" die Herausgabe einer Fauna molluscorum extramarinorum Europae ankündigte.

Das um 1 Jahr überschrittene „nonum prematur in annum" hat sich nicht leicht nothwendiger bewährt, als bei einer Fauna der europäischen Binnen-Mollusken. Ein damals herausgegebenes Werk dieser Art würde jetzt alle Mängel unserer damaligen Art-Auffassung an sich tragen, abgesehen, dass seitdem die Masse des Bekannten so ziemlich um das Doppelte sich vermehrt hat.

Indem ich jetzt mit dem Abschlusse meines Manuscriptes beschäftigt bin und die Fauna selbst bestimmt im Laufe des nächsten Jahres erscheinen wird, fühle ich mich veranlasst, über das Unternehmen und meine Stellung zu demselben, so wie zu dem Zweige der Zoologie, den es behandelt, Einiges auszusprechen.

Wenn ich dabei vielleicht Manches an Selbstüberschätzung zu streifen scheinen sollte, so bitte ich dies damit zu entschuldigen, dass ich ein solches Werk für eine Art öffentlicher Arbeit halte, die nicht meteorähnlich erscheinen soll, sondern deren Unternehmer der Oeffentlichkeit verantwortlich ist. Seiner Zeit galt mein Wort bei dem Publikum, zu dem ich jetzt spreche, etwas. Man halte es mir zu Gute, wenn ich das noch nicht vergessen kann, und meinen Wiedereintritt in den von mir acht Jahre lang verlassenen Kreis mit einigen verständigenden Worten über mein Verhältniss zur Wissenschaft begleite.

Unsere Wissenschaft, ich meine damit das Gesammtgebiet der Weichthier-Kunde, steht an der Schwelle des Ueberschrittes aus der Conchyliologie in die Malakozoologie. Wer wüsste das nicht?

Es ist vollkommen überflüssig, darüber ein nachweisendes Wort zu verlieren. Ich habe es vor Kurzem gethan, in einem der Redaction dieser Zeitschrift eingesendeten Artikel über Anodonta und Unio. Wie weit sich diese Ueberzeugung in der malakozoologischen Zeitschrift etwa schon geltend gemacht habe, ist mir in diesem Augenblicke unbekannt, da ich die letzten Jahrgänge nicht zu Gesicht bekommen und auch trotz mehrmaliger Bestellung noch nicht erhalten habe. In Leipzig wird meines Wissens, horribile dictu, kein Exemplar davon gelesen. Ich weiss nur aus brieflichen Mittheilungen meines Freundes A. Schmidt in Aschersleben, dass er selbst darin die malakozoologische Richtung vertritt. Ich musste dies einschalten, um nicht den Vorwurf auf mich zu lenken, als ignorire ich Anderer Streben.

Wie steht es nun mit der Herausgabe einer Fauna molluscorum extramarinorum Europae gegenüber der eben bezeichneten Entpuppung der Wissenschaft — diese Bezeichnung wird keine unpassende sein —? Ist es nicht in hohem Grade misslich und verfrüht, jetzt eine solche

Arbeit zu veröffentlichen, die voraussichtlich und naturnothwendig gleich bei ihrem Erscheinen auf einem veralteten Standpunkte stehen wird? — Heisst es nicht den alten, überschrittenen Standpunkt befestigen, wenn man nach seinen Grundsätzen, in seinen Formen ein so wichtiges Werk abfasst, auf welches, als auf ein nachgerade lästig werdendes Bedürfniss alle Welt wartet? — Ich glaube es nicht.

Um dies zu rechtfertigen, muss ich Einiges vorausschicken.

Das Gebiet der europäischen Binnenmollusken ist kein so grosses, wie z. B. das der Insekten, dass ein europäisches Gesammtwerk über sie eine zu schwierige und umfangreiche Arbeit wäre. Also dieser Enthebungsgrund fällt von selbst hinweg. Es ist dieses Gebiet aber gross genug, das europäische Territorial-Gebiet ist umfangreich und in seinen einzelnen Gebietstheilen mannichfaltig genug, die Zahl der an allen Orten verstreuten Sammler ist ebenfalls gross genug — um zu endlicher Beseitigung der nothwendigen Uebelstände unzusammenhängender, einander nicht berücksichtigender Arbeiten von hundert Köpfen und Händen einen einheitlichen, zusammenfassenden Grund zu legen.

Warum aber einen unhaltbaren, bei seiner Legung schon morschen Grund legen? Weil Niemand Bedenken trägt, zum Schutz vor Wind und Wetter einstweilen eine Hütte zu beziehen, bis das bestellte stattliche steinerne Gebäude fertig sein wird.

Dieses stattliche Gebäude wird einst eine Fauna sein, in welcher bei allen Arten* die Merkmale der Schalen und die der Thiere selbst in Einklang gebracht sein werden. Sollen wir bis eine solche Fauna wird fertig sein können, so wie bisher bunt durcheinander fortwirthschaften?

Wer sich aber nicht in Selbsttäuschungen einwiegt, der muss wissen, dass eine wahre „Mollusken“fauna Europa's eine Riesenarbeit ist, an der vereinte Kräfte Jahre lang zu arbeiten haben werden; einzelne ein Jahrzehend

mindestens. Ich nenne nur neben Unio und Anodonta noch Limnaeus und Clausilia. Welch umfänglicher anatomischer Arbeiten bedarf es hier, um die zahllosen Formen auf haltbare Art-Grenzen zurückzuführen! Der unermüdliche Forscher A. Schmidt schrieb mir kürzlich, dass er ein Viertel der bekannten europäischen Helices untersucht habe. Andere Gattungen hat er meines Wissens nur erst sehr wenig berücksichtigen können.

Ich glaube also, es sei an der Zeit, so gut es jetzt geschehen kann, möglichst schnell eine fauna Europae zu schaffen, um endlich für die Einzelarbeiten einen einigenden Anhalt zu haben. Sie wird und muss dann fallen, wenn in späterer Zeit etwas Besseres geboten werden kann.

Es fragt sich nun, ob dieser wichtigen und schwierigen Aufgabe ich gewachsen sei? Darüber steht mir selbst nur in soweit ein Urtheil zu, als dabei meine materiellen Hülfsmittel in Frage kommen.

In dieser Hinsicht glaube ich behaupten zu dürfen, dass schwerlich ein Anderer eine reichere Sammlung der europäischen Vorkommnisse haben wird, als ich. Nach einer sehr mässigen Schätzung sind es deren etwa 5000 in mindestens 20,000 Exemplaren, die in 3 Schränken mit zusammen 64 Schubladen eng zusammengepfropft sind und längst der bevorstehenden übersichtlicheren Unterbringung bedürfen.

In der Blüthezeit meiner conchyliologischen Thätigkeit erfreueten mich zusammen 72 Correspondenten mit ihren reichen Mittheilungen an Exemplaren und lehrreichen Bemerkungen. Ich komme noch auf mein gegenwärtiges Verhältniss zu meinen Correspondenten zurück.

Endlich glaube ich, weil es kein Selbstlob genannt werden darf, noch hervorheben zu dürfen, dass ich mich stets nur mit den europäischen Vorkommnissen beschäftigt habe, was mir vielleicht einen ungestörteren Blick in ihre Verhältnisse verschafft hat, als Anderen, die ihre Bestrebungen über die europäischen Grenzen ausdehnten.

Aber eines fehlt mir — ich verschweige es nicht: ich habe noch zu wenig lebend am Ort des Vorkommens gesehen und beobachtet. Drei Reisen nach Wien, von denen sich die eine bis Triest und die zweite bis in das neutraer Comitat Ungarns ausdehnte, haben mir zwar viel, aber nicht genug genützt, um über das südeuropäische Vorkommen der Mollusken urtheilen zu dürfen.

Darum mache ich jetzt alle Anstrengungen, um in dem bevorstehenden Frühjahre eine längere Reise nach Südost-Spanien und den Pityusen zu machen *). Ich halte es nämlich für durchaus erforderlich, dass ein Faunist sich ein Gesammtbild von den Vorkommnissen seines Fauna-Gebietes verschafft habe. Die im nördlichen Europa noch so ziemlich haltbaren Grenzen der Arten, fahren im Süden so vag und haltlos auseinander, dass man sie selbst besucht haben muss, um sich über Art ein Urtheil zu bilden.

Dass ich das genannte Gebiet zu meinem Reiseziele gewählt habe, wird man billigen. Neuere Sendungen aus einigen Städten des südlichen und südöstlichen Spaniens lassen mich dort des Interessanten Vieles erwarten.

Eine wesentliche Frage bei der Vollendung meiner Fauna scheint mir noch die, ob ich sie auf das politische Europa oder auf das geographische Europa, d. h. mit Einschluss der östlichen und südlichen Küstenländer des

---

*) Anfänglich hatte ich den Plan, diese Reise auf Aktien zu machen. Allein ich gab ihn im Interesse meiner Fauna wieder auf. Er hätte mich bei der nothwendig erforderlichen Anzahl der Theilnehmer zu deren Sammel-Sklaven gemacht, und ich hätte zu wenige Zeit auf das Beobachten und Untersuchungen verwenden können. Leider bekam ich vor zwei Tagen von meinem Freunde Herrn Henry Drouët in Troyes die übrigens mir sehr erfreuliche Nachricht, dass er, auf Grund einer früheren brieflichen Aeusserung von mir, einen Aufruf zur Betheiligung für Frankreich an Petits Journal und Guerin's magazin zoologique geschickt habe. Es wird für mich zu spät gewesen sein, dies zu verhindern. Ob ein anderer von mir eingeschlagener Weg, die grossen Reisemittel zu beschaffen, zum Ziele führen werde, steht noch dahin.

Mittelmeeres, erstrecken solle. Kleinasien wird allerdings durch die Clausilien innig mit dem politischen Europa verbunden. Dagegen würde Egypten einige ganz fremde Züge hereinbringen. Ich schwanke lange zwischen Ja und Nein; beides hat Gründe für und gegen sich. Vielleicht spricht sich eine für mich maassgebende Meinung in diesem Blatte oder schriftlich unmittelbar gegen mich aus. Deshalb unterlasse ich es jetzt, meine eigene Meinung auszusprechen.

Wenn ich den Plan zu meiner Reise noch durchführen kann, so werde ich sogleich nach meiner Rückkehr einen bis auf die zu verhoffende neue Ausbeute ziemlich abgeschlossenen prodromus erscheinen lassen, der den Männern der Wissenschaft vornehmlich sagen soll, was ich kenne und nicht kenne, um Gelegenheit zu geben, mir fehlendes zur Aufnahme in die Fauna beizutragen.

Wenn ich zum Schlusse dieser langen Auslassung über mein Vorhaben, wie ich schon oben bemerkte, noch auf mein Verhältniss zu meinen Correspondenten und zur Wissenschaft überhaupt mit einigen Worten eingehe, so werden mich hoffentlich die ganz eigenthümlichen Begegnisse meines Lebens seit 1844, wo das letzte Heft meiner Ikonographie erschien, bis heute vor dem Vorwurfe schützen, als rede ich von nicht hierher gehörigen Privatverhältnissen meiner Wenigkeit.

Schon die Vorreden zum XI. und XII. Heft deuteten hinlänglich an, dass sich meine conchyliologischen Arbeiten mit meinen Dienstgeschäften kaum mehr vertragen wollten, und man an gewisser Stelle anfing, sie mir zum Vorwurf zu machen. Die seit Liebig so mächtig vorschreitende Pflanzenphysiologie, mein wichtigstes Lehrfach in Tharand, liess mir fast keine freie Stunde mehr. So kam ich anfangs allmählich und 1844 durch einen mir sehr schwer gewordenen Beschluss aus meiner Correspondenz und aus der ganzen Wissenschaft. Ich opferte die

Liebhaberei meiner Musse meiner Amtspflicht. Ich musste meine Correspondenten alle vernachlässigen. Wenige werden gewusst haben, dass ich es musste. Um die Brücke hinter mir abzubrechen, bot ich meine Sammlung der k. sächs. Regierung zum Kaufe an. Schon fast abgeschlossen zerschlug er sich an den Zahlungsbedingungen, die mir die Kaufsumme auf eine lange Reihe von Jahren zerstückeln sollten. Frankfurt und was in seinem Gefolge über mich gekommen ist, übergehe ich mit Stillschweigen. Jetzt bin ich seit beinahe 3 Jahren als quiescirter Professor Herr meiner Zeit und meiner wenigen Kräfte. Indem ich sie, zum grössten Theile wenigstens, der abstracten Wissenschaft wieder zuwenden will, werden meine früheren Freunde hoffentlich auch wieder meine neuen Freunde werden.

Malakologische Mittheilungen

von Adolf Schmidt.

(Fortsetzung.)

---

18) Ueber die Zungen der Schnecken.

Man erwarte unter dieser Ueberschrift weder eine Abhandlung über die Zungen der Schnecken im Verhältniss zu denen anderer Thiere, noch einen Ueberblick über ihre mancherlei Gestaltungen in verschiedenen Gattungen der Mollusken, noch ein kleineres in sich abgerundetes und mit wissenschaftlicher Schärfe behandeltes Detail. Ich habe bei gegenwärtiger Mittheilung etwas anders im Sinne. Viele namhafte Conchyliologen haben mich mit Zuschriften beehrt, worin sie unverhohlen ihre Freude darüber aussprechen, dass ich in der Behandlung der Conchyliologie einen eigenen, neuen Weg einzuschlagen versuche. Ich wünschte das ganze conchyliologische Publikum, insbesondere aber

diese meine theuren Freunde und Gönner davon zu benachrichtigen, dass unsere Wissenschaft von der Berücksichtigung der Schneckenzungen wiederum ganz eigenthümliches Licht zu erwarten hat, und zum Beweise dafür ein Paar vorläufige Pröbchen zu geben. Dass die Untersuchung dieser Organe in mehrfacher Hinsicht wichtig und erspriesslich sein wird, sehe ich schon klar. Erstlich haben alle Schnecken Zungen, während die Pfeile sich nur bei einem Theile der Helices finden, die Kiefer aber wenigstens hie und da fehlen. Durch die Zungen erhalten wir also eine Kette von Merkmalen, in welcher die Natur kein Glied fehlen lässt. Zweitens bestehen die Schneckenzungen aus einem so complicirten Gebilde, zusammengesetzt aus einer unendlichen Menge von Hornplättchen und Zäckchen, welche insgesammt höchst zierlich, an verschiedenen Stellen verschieden, und doch in dieser Mannichfaltigkeit constant gestaltet sind, dass sich diesen Organen sehr brauchbare Merkmale entnehmen lassen. Ja stellt man die Zungen nach ihrer Aehnlichkeit zusammen, so gewinnt man drittens gewissermaassen eine Scala, an welcher sich der nähere oder entferntere Grad der Verwandtschaft sowohl zwischen ganzen Gattungen als auch kleineren Gruppen ablesen lässt. Oder vielleicht kommt es der Wahrheit näher, wenn ich sage, dass sie ein Netz von wechselseitigen, von jedem Punkte nach mehreren Seiten auslaufenden, Beziehungen vor uns ausbreiten werden, welches die naturgemässe Disposition des ganzen Molluskengebietes wesentlich erleichtern muss. Daneben geben sie neue höchst überraschende Aufschlüsse über die Stellung einzelner Arten zu andern. Ich will versuchen, durch ein Paar Belege das eben Gesagte deutlicher zu machen.

Von Achatina Poireti Fér. ist aus F. J. Schmidt's Verzeichniss der Crainer Conchylien bekannt, dass sie sich von andern Schnecken, z. B. von H. intermedia, nährt. Ich selbst traf in der Campagna bei Triest ein grosses

Exemplar damit beschäftigt, eine ausgewachsene H. planospira zu verzehren. Wie gespannt war ich auf die Anatomie dieses Raubthieres. Merkwürdiger Weise fand ich keine Spur von Gebiss. Das Räthsel löste sich, als ich seine Zunge betrachtete. Das ist eine Zunge, eines Raubthieres würdig! Sie ist 12 Millim. lang, 3 Millim. breit, der Länge nach in der Mitte getheilt und jederseits mit 42 Reihen Widerhaken besetzt. Diese Reihen laufen von der Mitte nach den Seitenrändern schräg vor und enthalten je 16 nebeneinanderstehender Widerhaken. Auf diese Weise erhält die Zunge ein gefiedertes Ansehen. Die einzelnen, langen, rückwärts gerichteten, ausserordentlich zierlich und regelmässig gebildeten Widerhaken lassen sich nur abbilden, doch nicht beschreiben. Dieses Thier senkt nun seinen langen Rüssel tief in das Gehäuse seiner Opfer und zerfleischt sie allmählich mit seiner scharf bewaffneten Zunge. Bei Achatina lubrica finden wir einen Oberkiefer und eine Zunge, welche denen anderer Heliceen ganz ähnlich sind, dagegen hat deren Zunge mit der eben beschriebenen nicht die entfernteste Aehnlichkeit. Ich will noch nichts gesagt haben, aber ich glaube, dass nun die Ach. lubrica, nebst einigen andern gutgesinnten Achatinen, mit jenem wilden Burschen nicht lange mehr in einer Compagnie wird stecken wollen.

Die Zunge von Achatina Poireti stand so lange ohne Analogon da, bis ich mich einiger in Weingeist liegender Ex. der Helicophanta brevipes Drp. von Bonn erinnerte und deren Zungen auslöste. Die Zunge dieses Thiers war denn zu meiner grössten Ueberraschung ganz das kleine Seitenstück zu jener; genau dieselben schägen Reihen von Widerhaken, ja genau dieselbe Gestalt der Widerhaken. Solche Zunge kann nur ein Raubthier haben. Noch ist mir freilich nicht bekannt geworden, dass die Helicophanten andere Schnecken fressen sollen, aber was gilt's, sie thun es. Man beobachte sie nur genau.

In dieser Annahme bestärkt mich die Gestalt der Zunge von Hel. cellaria Müll., welche nach meinen eigenen Beobachtungen ein Raubthier ist, daher einer Zunge bedarf, welche der von Achat. Poireti wenigstens ähnlich ist. Und eine solche hat sie denn auch. Der allgemeine Typus der Helixzungen ist bei der Zunge dieser Art nicht gerade verlassen, doch ihrer Lebensweise entsprechend modificirt, indem wir hier gleichfalls Reihen langer Widerhaken finden. Von Hel. nitida Drap., welche ich in Laibach mehrfach secirt hatte, brachte ich leider nur ein unausgewachsenes Ex. lebend nach Hause, dessen Zunge jedoch ungefähr noch einmal so lang ausfiel, als die der echten Hel. cellaria Müll., wie ich sie in meinem Keller habe, wie ich sie aber auch unter Trümmern bei Verona sammelte. Demnach wird es mir immer wahrscheinlicher, dass H. nitida Drp. mehr ist, als eine südliche Modification der wahren H. cellaria M.

Viel Freude machte mir die Wahrnehmung, dass gerade den Helixarten, welche bei scharfem Mundsaum der Pfeile entbehren, ausgezeichnete Zungen eigen sind. Bei ihnen finden wir weder Behaarung noch Lippenbildung, ihre Gehäuse sind vor andern arm an Merkmalen, daher ist jedes anderweitige Auskunftsmittel doppelt willkommen. Die Zunge von H. verticillus ist an sich schon ein sehr schönes mikroskopisches Object, über dessen deutlich vorspringende Charaktere sich viel sagen liesse; der Typus dieser Zunge wiederholt sich nun aber auch in den mit ihr selbst nur weitläufig verwandten Arten, z. B. in H. lucida, margaritacea, hyalina u. a. und wird so zu einem Schiboleth der ganzen Gruppe, die mehrere kleinere in sich schliesst. Zur einen Seite derselben stellt sich als besondere kleine Abtheilung H. cellaria mit nitida Drp. (und vermuthlich mit H. glabra Stud.); zur anderen Seite die Gruppe der H. rotundata. Sollten wir später, wie ich schon einmal andeutete, durch das Zusammentreffen hinreichender

Gründe bestimmt werden, jene Gruppen der cellaria und verticillus zur besonderen Gattung zusammenzufassen, so würde die Gruppe der rotundata bei Helix verbleiben müssen, auf Grund der Bildung ihres Oberkiefers sowohl als ihrer Zunge. Für die Absonderung der H. verticillus etc. spräche ganz besonders die Aehnlichkeit ihrer Zunge mit denen aus der Gattung Limax, mit welcher sie ausserdem den Oberkiefer mit starkem Mittelzahn gemein hat. Auf dieselbe Weise wäre diese neue Gattung dann mit Vitrina verwandt. Die Gattung Arion aber ist nach Zunge und Oberkiefer der Gattung Helix näher verwandt. Man spricht nicht gern Meinungen aus, von denen man bei genauerer nahe bevorstehender Erwägung einen Theil zurückzunehmen genöthigt werden möchte, sonst könnte ich bei weitem mehr Belege für meine Ansicht beibringen, dass sich aus den Zungen ein System von wechselseitigen Beziehungen der verschiedenen Gattungen zu einander werde ableiten lassen. Also davon später. Es leuchtet aber jetzt schon ein, wie leicht sich z. B. bei erster Gelegenheit wird ermitteln lassen, ob H. pygmaea und rupestris mit H. verticillus oder H. ruderata verbunden werden sollen, und wie sehr uns für solche Fälle, der in den Zungen so scharf ausgesprochene Character der Gruppe verticillus zu statten kommen wird, wenn sie auch nicht als besondere Gattung einst Anerkennung finden sollte.

Ich fühle mich getrieben, je eher je lieber auf Etwas aufmerksam zu machen, was doch ja nicht übersehen werden möge. Was die Anatomie auf dem Gebiete der Cyclostomaceen einst leisten wird, lässt sich jetzt schon ahnen, obgleich ich erst an 2 Arten, nämlich an Cyclostoma elegans und Cycl. maculatum, anatomische Untersuchungen vornehmen konnte. Deren Zunge ist so eigenthümlich gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick für ein ganz anderes Organ halten möchte. Die Zunge von Cycl. elegans ist ein reizendes Kunstwerk der Natur. Die faden-

dünne lange Zunge von Cyclost. maculatum freilich zwischen 2 Glasplatten so auszubreiten, dass man ihre Charaktere bequem übersehen kann, ist eine schwierige Aufgabe; doch wird der sich damit befassende bald auf eine zweckmässige Methode der Behandlung kommen, da dergleichen bei Lust und Liebe zur Sache sich von selbst zu finden pflegt. Nun ist aber gerade hier das Gebiss von besonderer Wichtigkeit. Zu meiner Verwunderung fand ich davon bei Cyclost. elegans keine Spur, dagegen bei Cyclostoma maculatum einen Oberkiefer, wie ich einen ähnlichen noch nie gesehen. Derselbe besteht aus 2 hornartig-häutigen Platten, welche in der Mitte dicht aneinandertreten, durch eine farblose Haut verbunden, und noch als ein Ganzes, als ein Oberkiefer betrachtet werden können, theils weil sie so fest mit einander verbunden sind, theils weil ihre Commissur erst unter dem Mikroskop sichtbar wird. Dieser Oberkiefer hat eine halbmondförmige Gestalt, ist an der Schneide sägenartig ausgezackt und auf seiner vorderen Seite mit ausserordentlich feinen schrägen Linien geziert, durch welche rechtwinklig eine noch feinere Zeichnung läuft —, was denn aber erst eine mehr als 100malige Linearvergrösserung zeigt. Dieser 2theilige Oberkiefer bildet den Uebergang von den mit einem einfachen Oberkiefer begabten Schnecken zu denen, welche 2 Seitenkiefer besitzen. W e n n s i c h d o c h J e m a n d a n d i e M u n d t h e i l e d e r C y c l o s t o m a c e e n m a c h e n w o l l t e ! Junge Anatomen würden schon Lust bekommen zu solchen Arbeiten, wenn sie meine Zungenpräparate sehen. Denn ich kann versichern, dass bis jetzt weder Laien noch Sachverständige dieselben ohne Ueberraschung, ohne Staunen betrachtet haben. Als ich jüngst auf einer zahlreich besuchten Versammlung von Naturforschern und Freunden der Naturwissenschaften eine kleine Auswahl meiner Zungenpräparate zeigte, erklärte sie ein namhafter Gelehrter für das Interessanteste, was dieser Tag gebracht habe.

Schenkt mir Gott Leben und Gesundheit, so gedenke ich im nächsten Sommer auf dem einmal eingeschlagenen Wege rüstig weiter zu schreiten. Ich will dann namentlich den ersten Versuch machen, den Limnäen von Seiten der Anatomie beizukommen, nachdem die conchyliologische Methode im Bewusstsein ihrer Unzulänglichkeit sich um dieses Chaos noch immer kläglich herumgeschlichen hat. Sodann will ich, soweit ich dazu die Gelegenheit finde, ein von mir entworfenes, sich auf die Beschaffenheit der Deckel hauptsächlich gründendes System der europäischen Paludinaceen anatomisch prüfen, ehe ich es veröffentliche. Zu beiden Arbeiten habe ich Muth, seit ich weiss, wie bedeutende Resultate die Zungen der Schnecken auf anderen Gebieten liefern.

Es dürfte mancher sich mit eigenen Augen von der Richtigkeit der über die Zungen gemachten Mittheilungen, wenigstens an einigen Proben, überzeugen wollen, der doch nicht die Zeit hat, durch langes Experimentiren die vortheilhafteste Methode für die Behandlung derselben ausfindig zu machen. Darum hierüber noch einige Winke.

Zuerst ist darauf zu achten, dass das Wasser zum Tödten der Thiere nicht allzuheiss, nicht siedend sei, und dass sie darin nicht länger liegen, als nöthig ist, sie aus dem Gehäuse zu winden, denn sonst verliert die Unterseite der Zunge das Schmiegsame, Schleimige und wird so widerspenstig, dass man sie nicht leicht ausbreiten kann. Aber das Tödten in heissem Wasser ist auch wieder nothwendig, damit sich die zu entfernenden Muskelfasern und Häutchen leicht ablösen. Macht man seine ersten Versuche an einer grösseren Schnecke wie H. pomatia oder nemoralis, so wird man, nachdem der Mantel durchschnitten ist, den Oberkiefer leicht finden. Dieser sitzt vorn am Schlundkopfe, von welchem nach oben die Speiseröhre abführt und an dessen hinterem Ende man eine kurze, spornartige,

aufwärts gekrümmte Verlängerung erblickt. In dieser letzteren befindet sich der hintere Theil der Zunge. Um die Zunge nun unversehrt zu gewinnen, nehme man den Schlundkopf so zwischen Daumen und Zeigefinger, dass die Speiseröhre oben, der Oberkiefer vorn liegt, löse letzteren ab, führe vorsichtig einen Schnitt von der Speiseröhre bis zur Mündung, schiebe die zertheilten Wandungen auseinander, so liegt die Zunge blos. Nun kann man sie mit der Pincette fassen und langsam aus dem Schlundkopfe herausziehen. Man wird bemerken, dass die Oberseite der Zunge dicht mit harten viele Widerhaken bildenden Hornplättchen besetzt, die untere Seite aber schleimig ist. Mit der unteren Seite lege man sie nun auf ein Glasplättchen und breite sie mit Hülfe eines Pinsels darauf aus, bis sie allmählich daran haftet. Dass bei dieser Operation zugleich mancherlei trübe und schleimige Substanzen zu entfernen sind, wird man von selbst erkennen. Darum tauche man bisweilen den Pinsel in reines Wasser, zuletzt in Spiritus. Allein man wende den Spiritus nicht früher an, als bis die Zunge schon einmal gut ausgebreitet, aufgetrocknet war, sonst erschwert man sich das Ausbreiten sehr. Ist das alles geschehen, so lege man das 2te Glasplättchen darüber und das mikroskopische Object ist fertig. Dass man das Reinigen und Ausbreiten der Zunge nur unter der Loupe bewerkstelligen kann, versteht sich von selbst. Mir ist ein sogenannter Fadensucher dazu am bequemsten, den ich auf das Glasplättchen über die Zunge setze, indem ich das Object nun gegen das Licht richte und mit Pinsel, Nadel oder Messer operire. Ich halte es durchaus für zweckmässiger, an den Zungenpräparaten nichts weiter, als das Gesagte vorzunehmen. Ich habe alles mögliche versucht, sie z. B. gefärbt und ungefärbt in Canadischen Balsam gelegt und die verschiedenen Präparate Sachkennern vorgelegt, welche aber stets den nach obiger Anleitung verfertigten den Vorzug gaben. Durch den

Balsam werden nämlich die Zungen so durchsichtig, dass man von ihnen unter dem Mikroskope überhaupt nur etwas sieht, wenn man sie von einem ganz schwachen Lichte streifen lässt, dass man aber auch dann nicht recht unterscheiden kann, was an den Präparaten positiv, was negativ, was durchsichtige Hornsubstanz, was blosser Zwischenraum ist.

Zuletzt noch 14) einige conchyliologische Kleinigkeiten.

Obenan stehe die Nachricht, dass ich von *Auricula spelaea* (Carych.) Rossm. den eigentlichen Fundort in der Adelsberger Höhle ermittelt habe. Bekanntlich hatten die Exemplare, welche Rossmässler entdeckte, an einem aus der Höhle mitgebrachten Stalaktiten gesessen. Seit jener Zeit ist aber in der Höhle selbst, wer weiss wie oft, vergeblich danach gesucht. Mein theurer Freund Schmidt aus Laibach begleitete mich dahin, seinen zum Sammeln von Naturalien aller Art ausgezeichnet instruirten Diener noch mitnehmend. Schon hatten wir nach langem Spüren die Hoffnung, dieses interessante Conchyl zu finden, aufgegeben, als mein Freund bemerkte: „Jetzt kommen wir an einen Ort, wo es wenigstens Leben anderer Art (die Anophthalmen) giebt.“ Kaum hatte er das gesagt, so fand ich zu meiner grossen Freude das erste Ex. und bald sammelten wir drei nach Herzenslust. Ans Tageslicht zurückgelangt durchsuchte ich meinen ganzen Vorrath sorgfältig, um ein lebendes Ex. zu beobachten, doch alle Gehäuse waren leer. Dennoch kann dieses Conchyl nur der gegenwärtigen Fauna angehören, denn eines Theils findet man glashelle Gehäuse, welche trotz der Feuchtigkeit des Fundorts keine Spur von Verwitterung an sich tragen, theils sammelte ich sie in grosser Menge an den Steinen eines Weges, den erst die Kunst bereitet hat. Ich könnte meinen Vorrath verwerthen, allein ich will der Wissen-

schaft dienen und hasse das Verheimlichen der Fundorte interessanter Sachen als eine Erbärmlichkeit, deren jeder Mann der Wissenschaft sich schämen sollte. Daher bezeichne ich den kleinen Fundort dieses Conchyls so genau, dass er gar nicht zu verfehlen ist, auf dass er auch von Andern ausgebeutet werden möge. Da, wo die Poik in die Höhle strömt, um unter diesem Namen niemals wieder ans Licht zu kommen, steigt man in die Höhle. Nach längerer Wanderung erreicht man einen ziemlich weiten Raum derselben, „der Tanzplatz" genannt. Zu diesem gelangt, halte man sich sofort rechts. In der nächsten Ecke trifft man auf einen schmalen Seitengang. Gleich vorn in diesem, unter Steinen hart an der Felsenwand zur Rechten, ist die Auricula spelaea zu finden. In meiner Freude schrieb ich mit meiner Bleifeder den Namen des Fundes, nebst dem Datum des Tags und meinem eigenen Namen senkrecht über den Fleck, welchen ich am ergiebigsten fand, um durch dieses Mittel das Auffinden desselben zu erleichtern. Nebst der von Rossmässler abgebildeten Form fand ich auch eine viel gestrecktere. Ich habe davon Vorrath um einige Zeit hindurch meine Tauschfreunde hinlänglich mit dieser Species zu versehen; doch bemerke ich, dass ich keine Conchylien verkaufe, weil ich grundsätzlich keine kaufe.

Da ich seit einiger Zeit meine anatomischen Untersuchungen auf alle Conchylien ausdehne, welche lebend in meine Hände gelangen, so wünschte ich unter andern auch Zunge und Oberkiefer der *Pupa umbilicata* kennen zu lernen, welche ich im Boschetto bei Triest nebst Pupa pagodula, Clausilia curta und filograna u. s. w. gesammelt hatte. Bei dieser Gelegenheit fand ich in fast allen Ex. je 4—5 glashelle Embryonen. Ich kann also mit der Nachricht, dass ich diese Pupa auf deutschem Territorium entdeckt habe, die ungleich wichtigere verbinden, dass sie eine *vivipara* ist. (Schluss folgt.)

(Ausgegeben im Februar 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. Zehnter Jahrgang. Nr. 4.

Malakologische Mittheilungen

von Adolf Schmidt.

(Schluss.)

Schon früher war mir die durch Hrn. Geheimerath Albers erhaltene *Pupa anconostoma Lowe* von Madera als identisch mit P. umbilicata erschienen. Beim näheren Vergleich mit den Triester Exemplaren bemerkte ich auch in ihr unverkennbar deutlich durchscheinende Embryonen, was mich natürlich in meiner Ansicht über P. anconostoma nur bestärken konnte. Mein grösstes Maderensisches Ex. ist kaum $^1/_2$ Millim. höher, als das grösste von Triest; das ist der einzige Unterschied. Wie aber diese Art auf Madera schlanker auftritt, als gewöhnlich, so auch Bul. decollatus und Achat. lubrica (deren maderensische Form von Lowe Achat. maderensis genannt ist). —

Worin besteht der specifische Unterschied zwischen *Succinea putris L.* und *Succ. Pfeifferi Rossm.*? Eine Frage, welche dem überflüssig erscheint, der eben nur die gewöhnlichen Formen dieser Arten kennt, mir aber keineswegs. Denn ich besitze Succineenformen (namentlich eine von Bonn) von welchen ich nach den Gehäusen durchaus

nicht zu entscheiden wage, ob sie zu der einen oder zu der andern gerechnet werden sollen. Der specifische Unterschied beider Arten ist am deutlichsten in ihren Oberkiefern ausgesprochen. Davon kann sich Jeder leicht überzeugen; näher erörtert könnte die Sache nur mit Hülfe einer Zeichnung werden. Beiläufig bemerke ich, dass zu Troschels Aufsatz über die Mundtheile einheimischer Schnecken (Wiegm. Arch. Jahrg. II. Band I., Taf. IX. fig. 9) irriger Weise ein Oberkiefer von Succ. Pfeifferi, statt des der Succ. putris, abgebildet ist.

Clausilia cana Held, an deren Fundort im Hofgarten bei München mich Hr. Prof. Roth führte, und welche ich dort in grosser Menge gesammelt habe, ist nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, identiseh mit Claus. vetusta Ziegl., sondern mit Claus. tesselata Parr. Sie ist nicht so zierlich und schlank als vetusta, sondern gleicht im Habitus mehr der Claus. biplicata Mont., auch liegt ein Unterschied zwischen beiden in der unteren Gaumenfalte. Diese geht bei Cl. cana von der Mondfalte aus und reicht gewöhnlich nicht ganz bis an die Gaumenwulst am Mundsaum, dagegen beginnt sie bei Cl. vetusta vorn in der Mündung und pflegt nicht bis an die Mondfalte zu treten.

Vor längerer Zeit sandte mir Hr. Prof. Rossmässler eine Cyclas von Frankfurt a. M., welche mir als eine neue, vorzügliche Art erschien. In der Sammlung des Hrn. Parreyss fand ich ganz dieselbe mit der Bezeichnung: *Cyclas solida Nordmann* von Valenciennes. Der Gestalt und Stärke ihrer Schalen nach könnte man sie für eine Cyrena halten, auch sieht sie namentlich der Cyrena pusilla Parr. aus dem Nil ähnlich. Wer nicht sorgfältig darauf achtet, dass bei ihr das Band auf der langen Seite sitzt, wird in Versuchung kommen, sie für eine breite Varietät von Pisidium obliquum zu halten. Und durch diese Aehnlichkeit mit Pis. obl. ist sie überhaupt vorläufig besser charak-

terisirt, als durch eine noch so sorgfältige Diagnose, ohne beigefügte Abbildung.

Aschersleben, im October 1852.

Adolf Schmidt.

Diagnosen neuer Heliceen.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

1. *Vitrina Keppelli Pfr.*

T. depressa, ambitu oblonga, tenuis, arcuatim praesertim ad suturam striatula, nitidissima, pellucida, albido-virens; spira plana, vertice subtili vix prominulo; sutura impressa, submarginata; anfr. vix 3 rapide accrescentes, ultimus basi convexus, angustus; apertura ampla, obliqua, ovalis; perist. simplex, rectum, margine dextro antrorsum dilatato, columellari perarcuato, membranaceo-submarginato. — Diam. maj. 14, min. 10, alt. 6 mill. (Mus. Cuming.)

Hab. in Nova Caledonia. (Capt. Keppell.)

2. *Vitrina planospira Pfr.*

T. ambitu ovalis, tenuis, striatula, pellucida, nitida, corneo-virens; spira parvula, plana; sutura vix impressa; anfr. 3 rapidissime accrescentes, ultimus superne depressus, basi convexior, angustus, membranaceo-submarginatus; apertura ampla, perobliqua, lunato-rotundata, intus submargaritacea; perist. tenue, margine dextro arcuatim antrorsum dilatato, expansiusculo, columellari perarcuato. — Diam. maj. 13, min. 10, alt. 7 mill. (Mus. Cuming.)

Habitat in insulis Salomonis.

3. *Vitrina Salomonia Pfr.*

T. globoso-conica, tenuissima, confertim oblique plicata, pellucida, nitida, fusco-olivacea; spira conica, obtusiuscula; sutura impressa; anfr. 4 convexi, ultimus $^3/_4$ lon-

gitudinis subaequans; apertura obliqua, ovalis; perist. simplex, rectum, marginibus regulariter arcuatis. — Long. 11, diam. 9 mill. Ap. $8^2/_3$ mill. longa, 6 lata. (Mus. Cuming.)

Habitat in insulis Salomonis.

Diese Art ist mit der brasilianischen Gruppe Simpulopsis Beck sehr nahe verwandt.

4. *Succinea patentissima Menke.*

T. depresso-oblonga, tenuissima, rugoso-striatula, parum nitida, pellucida, pallide corneo-flavescens; spira minima, papillata; anfr. $2^1/_2$, ultimus deorsum sensim dilatatus; columella callosa, subtorta, leviter arcuata; apertura obliqua, acuminato-ovalis; perist. tenuissimum, rectum, margine basali levissime arcuato. — Long. 10, lat. 6, alt. 4 mill. Ap. $8^1/_2$ mill. longa. (Mus. Menke.)

Habitat ad Portum Natal. Africae meridionalis.

5. *Succinea Riisei Pfr.*

T. minuta, ovata, tenuis, sublaevigata, pellucida, succinea; spira brevis, papillata; anfr. 3, penultimus perconvexus, ultimus basi attenuatus; columella subcallosa, parum recedens; apertura obliqua, rotundato-ovalis; perist. regulariter arcuatum, sublimbatum. — Long. $4^2/_3$, lat. 3, alt. $2^1/_2$ mill. Ap. 3 mill. longa, 2 lata.

Hab. in ins. Portorico (Riise).

6. *Succinea margarita Pfr.*

T. ovato-conica, tenuissima, striatula, nitida, pellucida, pallidissime luteo-cornea; spira brevis, obtusula; anfr. 3, penultimus convexus, ultimus $^2/_3$ longitudinis formans, dilatatus; columella simplex, vix callosa, leviter arcuata; apertura obliqua, subregulariter ovalis, ubique incumbens; perist. simplex, rectum, margine dextro regulariter arcuato. — Long. 7, lat. 5, alt. 4 mill. (Mus. Cuming.)

Habitat in insula Haiti. (Sallé.)

7. *Helix Mac-Andrewiana Pfr.*

T. imperforata, conoideo-globosa, solidula, striis incrementi et confertissimis spiralibus sub lente decussata, pallide rosea, lineis nigro-spadiceis confertis cincta; spira conoidea, apice rubra, obtusa; sutura mediocris; anfr. 4, superi convexiusculi, ultimus inflatus, antice vix descendens, basi unicolor roseus; apertura parum obliqua, rotundato-lunaris, intus sordide vinosa; perist. simplex, marginibus distantibus, dextro acuto, columellari purpurascente, sursum dilatato, reflexo, adnato. — Diam. maj. 17, min. 14, alt. 18 mill. (Mus. Cuming.)

Hab. „Great Salvages Island" (Rob. Mac Andrew).

Obs. An forte *H. ustulata Lowe* (Ann. and Mag. nat. hist. 2d. ser. IX. p. 114) imperfecte adumbrata, huc referenda?

8. *Helix guttula Pfr.*

T. imperforata, convexo-depressa, tenuis, laevigatissima, nitida, pellucida, fusco-cornea; spira fornicata; sutura levis, submarginata; anfr. 5 convexiusculi, lente accrescentes, ultimus peripheria rotundatus, basi medio impressus, callosus; apertura parum obliqua, lunaris; perist. simplex, rectum, acutum, margine basali leviter arcuato, ad columellam subincrassato. — Diam. maj. 5, min. 4$^{3}/_{4}$, alt. 2$^{3}/_{4}$ mill. (Coll.)

Hab. in Nova Seelandia.

9. *Helix Armida Pfr.*

T. subperforata, subturbinata, tenuiuscula, minute striatula, diaphana, nitidula, fulvo-cornea; spira convexo-conoidea, vertice subtili obtusulo; sutura impressa, albo-marginata; anfr. 6 convexiusculi, lente accrescentes, ultimus non descendens, peripheria carina brevi acuta alba munitus, basi convexior; apertura fere verticalis, subangulato-lunaris; perist. simplex, rectum, marginibus distantibus, colu-

mellari declivi, superne subincrassato. — Diam. maj. 16, min. 14, alt. 8 mill. (Mus. Cuming.)

Habitat in monte Isarog insulae Luzon.

10. Helix ceroides Pfr.

T. mediocriter umbilicata, convexo-depressa, tenuis, minutissime striatula, griseo-cerea; spira parum elevata; sutura subprofunda; anfr. 4 convexiusculi, sensim accrescentes, ultimus non descendens, rotundatus; apertura subverticalis, rotundato-lunaris; perist. simplex, rectum, acutum, marginibus convergentibus, columellari superne patente. — Diam. maj. 5, min. 4, alt. $2^1/_2$ mill. (Mus. Cuming.)

Habitat in insula Juan Fernandez.

Obs. Forma persimilis *H. sabuletorum Bens.*

11. Helix Veronica Pfr.

T. umbilicata, depressa, discoidea, radiatim minutissime striatula, ad suturam obsolete spiraliter striata, pellucida, nitida, virenti-cornea; spira plana, levissime immersa; sutura vix impressa; anfr. $3^1/_2$ subplani, rapide accrescentes, ultimus non descendens, depressus, peripheria rotundatus; umbilicus $^1/_5$ diametri paulo superans, parum profundus, medio contractus; apertura parum obliqua, rotundato-lunata; perist. simplex, rectum, acutum, marginibus convergentibus, superne et inferne aequalibus. — Diam. maj. 12, min. 10, alt. $4^2/_3$ mill. (Mus. Cuming.)

Habitat in insulis Salomonis.

Obs. Testa superne *H. vitrinae Wagn.* simillima, minus distincte striata, umbilico parum excavato, angustiore praecipue discrepans.

12. Helix rapida Pfr.

T. umbilicata, depressa, discoidea, tenuis, sub lente spiraliter striolata, nitida, pellucida, castanea, strigis et

punctis luteis variegata; spira plana, subimmersa; sutura subcanaliculata; anfr. $3^1/_2$ convexiusculi, rapide accrescentes, ultimus latus, depressus, peripheria rotundatus, antice non descendens, basi parum convexus, sensim in umbilicum mediocrem ascendens; apertura parum obliqua, lunato-rotundata; perist. simplex, rectum, acutum, marginibus subconniventibus. — Diam. maj. $7^2/_3$, min. $6^1/_3$, alt. 3 mill. (Coll.)

β. Major, lutea, ad suturam fascia lata articulata castanea ornata; diam. maj. $9^1/_2$, min. 7, alt. $3^3/_4$ mill. (Mus. Cuming.)

Habitat in Nova Seelandia; var. β in insulis Salomonis.

13. *Helix conomphala.*

T. umbilicata, perdepressa, discoidea, tenuis, vix striatula, acutissime carinata, pallide fulva, superne et inferne fasciis singulis angustis rufis ornata; spira vix elevata; sutura initio profunda, tandem linearis; anfr. 4 rapide accrescentes, primi convexiusculi, ultimus non descendens, carina brevi acutissima, utrinque marginata munitus, basi vix convexior; umbilicus $^1/_6$ diametri subaequans, regulariter conicus; apertura perobliqua, depresse securiformis; perist. simplex, rectum, margine supero antrorsum arcuato, basali ad umbilicum arcuatim ascendente, superne subincrassato. — Diam. maj. 26, min. $22^1/_2$, alt. 7 mill. (Mus. Cuming.)

Habitat in insulis Philippinis.

14. *Helix Huaheinensis Pfr.*

T. late umbilicata, convexo-depressa, tenuiuscula, striata, opaca, pallide cornea, rufo strigata et maculata; spira convexa, minutissime mucronata; sutura linearis; anfr. 6 planiusculi, lentissime accrescentes, ultimus carinatus, non descendens, basi circa umbilicum subcompressus; apertura obliqua, subtetragona, lamella intrante parietali coarctata; perist. simplex, rectum, marginibus vix convergentibus. — Diam. maj. 6, min. $5^1/_2$, alt. $2^2/_3$ mill. (Mus. Cuming.)

Habitat in ins. Societatis, Huaheine.
Obs. Facies fere *H. solariae Menke.*

15. *H. fucata Pfr.*

T. imperforata, conica, solidiuscula, sub lente spiraliter striata, nitidula, alba, fasciis subinterruptis luteis et 3 angustis nigricantibus ornata; spira conica, acutiuscula; sutura levis; anfr. 5 vix convexiusculi, ultimus non descendens, superne punctis corneis pellucidis irregulariter adspersus, peripheria obsolete angulatus, basi planiusculus, macula columellari nigra pictus; apertura diagonalis, rotundato-lunaris, intus late spadiceo-fasciata; perist. simplex, margine dextro recto, acuto, basali subreflexo, columellari superne dilatato, violaceo. — Diam. maj. 17, min. 15, alt. 14½ mill. (Mus. Cuming.)

Hab. ad Wide Bay in ora orientali Australiae (Strange).

16. *Helix Shanghiensis Pfr.*

T. mediocriter umbilicata, trochiformis, tenuis, oblique submembranaceo-striata, lardeo-micans, rufo-cornea; spira regulariter conica, acutiuscula; sutura impressa; anfr. 7 convexiusculi, lente accrescentes, ultimus non descendens, peripheria carinatus, basi convexus, granulatus, subhispidus; apertura fere diagonalis, lunato-rotundata; perist. simplex, marginibus subconniventibus, supero recto, basali subreflexo, columellari patente. — Diam. maj. 13, min. 11½, alt. 8½ mill. (Mus. Cuming.)

Habitat Shanghi, China (Fortune).

17. *Helix Dennisoni Pfr.*

T. imperforata, subglobosa, solida, striatula, non nitens, opaca, alba, strigis crebris angustis nigricantibus et fulvis subflexuosis radiata; spira conoideo-semiglobosa, obtusula; anfr. 5 convexi, ultimus rotundatus, antice subito deflexus, constrictus; apertura parvula, perobliqua, lunaris, intus

nitide livida; perist. intus fusco-labiatum, marginibus callo intrante saturate castaneo junctis, dextro perarcuato, vix expanso, basali dilatato, plano, adnato, castaneo. — Diam. maj. 20, min. 18, alt. 15 mill. (Mus. Dennison.)

Habitat in insula Cuba (Powis). — Specimen secundum vidi incompletum collectionis Poeyanae prope „Cabo de Santa Cruz“ lectum.

18. *Anostoma carinatum Pfr.*

T. longe rimata, conoideo-lenticularis, solidula, acute carinata, pallida, supra carinam et ad suturam anguste castaneo-fasciata; spira breviter conoidea; anfr. 5 planiusculi, superi striatuli, ultimus irregulariter et undulatim costulato-striatus, basi convexius, castaneo-maculatus, antice scrobiculatus; apertura peripheriam spirae continuans, semicircularis, lamellis 6 validis, flexuosis coarctata; perist. album, late expansum et reflexum, margine dextro ad insertionem foramine magno, oblongo munito. — Diam. maj. $24^1/_2$, min. 19, alt. 13 mill. (Mus. Dennison.)

Habitat in Brasilia.

19. *Bulimus mundus Pfr.*

T. imperforata, ventroso-ovata, solidiuscula, sublaevigata, unicolor alba, nitida, absque epidermide; spira convexo-conica, apice subpapillata; sutura simplex; anfr. 6 convexiusculi, penultimus subangulatus, ultimus spira vix brevior; columella verticalis, subcompressa; apertura obliqua, ovalis, basi subeffusa; perist. leviter incrassatum, breviter expanso-reflexum, marginibus callo tenui junctis, columellari dilatato, adnato. — Long. 35, diam. 19 mill. Ap. intus 17 mill. longa, 10 lata. (Coll. Gruner.)

β. Sinistrorsus, rarior.

Hab. Sincapore (Gruner), Borneo? (Cuming.)

20. *Bulimus vesicalis Pfr.*

T. subperforata, ventroso-ovata, utrinque attenuata, tenuis, pellucida, striatula, superne pallide cornea; spira subconcavo-conica, apice acutiuscula; anfr. 6½ convexiusculi, ultimus albidus, spiram aequans, ventrosior; columella vix recedens; apertura parum obliqua, oblongo-ovalis, intus margaritacea; perist. simplex, rectum, acutum, margine columellari vitreo, fornicatim reflexo. — Long. 25, diam. 13 mill. Ap. 14 mill. longa, 7 lata. (Coll. Gruner.)

Habitat in Brasilia. (Cuming.)

Diagnoses Molluscorum novorum

scripsit

Guil. Dunker.

(Contin. v. 1852. p. 191.)

29. *Buccinum (Columbella) plicatulum Dkr.*

B. testa parvula ovato-acuta, apice acuminata, nitidissima, subdiaphana, albida seu fulvescente plerumque fasciis duabus pallide fuscis interruptis cincta; anfractibus convexiusculis 7—8, supremis longitudine distincte plicatis, ceteris, praesertim ultimo semiplicato spira perparum majore, basin versus transversim sulcato, sulcis 16 – 18 regulariter et concinne incisis; apertura ovata, labro dextro crassiusculo subvaricoso, intus striato; faucibus plerumque fuscis. — Long. 3⅔ lin., latit. 1⅔ lin.

Plura specimina exstant prope Puerto Cabello lecta unde misit Clar. G. Tams, Med. Dr.

Haec species sub microscopio spectata elegantissimarum una est sui generis. Ad eas Buccinorum formas pertinet, quae ab auctoribus nonnullis eodem forsan jure Columbellis adjunguntur ut Buccinum cereale Mke., mitrula

Dkr., punctatum Kien., lacteum Kien. et cetera, quae sectionem propriam aut familiam constituunt. At vero ubi sunt limites arcti inter Buccina quaedam et Columbellas? et ex altera parte inter Purpuras, Fusos atque Buccina? Sola testarum consideratio eos, nostra opinione, nunquam inveniet nisi forte et animalium ipsorum naturam perscrutare possumus.

30. *Buccinum (Nassa) semiplicatum Dkr.*

B. testa solidula, nitida, ovato-turrita, albo luteoque variegata, fascia lata fusca ad suturam cincta lineolisque transversis fuscis eleganter picta; anfractibus convexiusculis senis, sutura incisa separatis ad longitudinem plicatis, plicis brevibus mox evanescentibus, plurimis ad suturam albidis et crenuliferis; anfractu ultimo reliquis paullo breviore ad basin transversim lirato; apertura ovata; labro dextro incrassato albo, intus obsolete sulcato; columella arcuata, superne denticulo obsoleto munita; canali brevissimo; faucibus fuscis.

Alt. 8½ lin., diam. max. fere 4 lin.

Habitat? Exstat in collectione ornat. Reents Hamburgensis.

Species elegantissima, spira valde exserta elongata, obtusa, plicis brevibus ad suturam nodulos albos (et coerulescentes) formantibus concinne sculpta; anfractus ultimus pro testae statura brevis lineolis 8 aurantio-fuscis cinctus, superiores paulo distantes, inferiores tres modice incisae; canalis truncatus brevissimus in margine superiore castaneo tinctus.

31. *Buccinum (Nassa) coturnix Dkr.*

B. testa ovato-conica, acuta, glaberrima, nitidissima, lurida luteo et fusco variegata saepius albo conspersa; anfractibus 7—8 convexiusculis supremis subtilissime granulato-plicatis, ultimo ceteris multo majore lineisque 10—12

transversis fuscis subtilibus cincto; labro intus sulcato; columella arcuata supra denticulo munita, infra fere uniplicata granulisque nonnullis instructa; apertura ovata; canali brevi valde emarginata.

Alt. 8 lin., diam. max. $4^2/_3$ lin.

Ad Manilam habitare dicitur.

Species haec elegantissima maxime affinis est Bucc. picto Dkr. Novbr. 1846. (Conf. Phil. Abbild. vol. III. pag. 65. Tab. II. fig. 6.) a quo tamen differt fasciis duabus articulatis et fascia nigro-castanea in suprema faucis parte plane deficientibus, sutura minus profunda, granulis columellaribus et fauce subfusca neque alba.

32. *Buccinum (Nassa) Forbesii Dkr.*

B. testa ovato-turrita, crassiuscula, nitida, lutea, fusco-maculata in apice fere incarnata; anfractibus senis vel septenis convexiusculis sutura canaliculata divisis, longitudine obsolete plicatis, plicis ad suturam noduliferis; anfractu ultimo spiram aequante, ad basin liris transversis sulcato; apertura rotundato-ovata albida; labro dextro varicis instar incrassato maculis pallide fuscis tribus signato, intus tenuiter sulcato; superiore columellae parte dente valido munita; canali brevissimo.

Long. 10 lin., diam. max. fere 5 lin.

Patria ignota.

Species Buccino hirto Kieneri haud dissimilis; differt vero statura minore, plicis confertioribus multo minoribus, omnino sculptura elegantiore, cauda truncata et breviore.

(Continuabitur.)

Literatur.

I. *A synopsis of the family of Naiades. By Isaac Lea.* Third edition. Philadelphia 1852. 85 Seiten gr. 4.

II. *Observations on the genus Unio, together with descriptions of new species in the families Naïades, Colimacea, Lymnaeana, Melaniana and Peristomiana.* With numerous plates. By *Isaac Lea.* Vol. IV. Philadelphia. 1841—1845. 75 Seiten gr. 4.

III. *Observations* etc. Vol. V. Philadelphia 1852. 62 Seiten gr. 4.

Durch gefällige Vermittlung der Smithsonian Institution zu Washington und des Konsulates der vereinigten Staaten zu Leipzig erhielt ich kürzlich das werthvolle Geschenk der oben genannten Werke des unermüdlichen Molluskenforschers, Hrn. Dr. *Lea*, nebst der schon 1838 erschienenen 2. Ausgabe der Synopsis of Naïades, und gebe hier eine Uebersicht des reichen Inhaltes.

I. In dieser stark vermehrten und emendirten dritten Auflage einer seit lange geschätzten Arbeit giebt der Hr. Vf. zuerst eine geschichtliche Uebersicht der Familie, mit Aufzählung der von einzelnen Autoren (*Retzius* 1788, *Swainson* 1840, *Gray* 1847, *d'Orbigny* 1843, *Troschel* 1847, *Stimpson*) gemachten Eintheilungen. Darauf folgt (S. XVIII.) ein Schema der Familie, worin, wie in der 2. Ausgabe, die sämmtlichen Naïaden in 2 Gattungen zerfallen: 1. *Margaron Lea* (Margarita Lea 1838, nec Leach) und 2. *Platiris*. Die erste theilt sich in 7, die andere in 3 Subgenera, deren Typen angegeben werden.

Mit der Bezeichnung pag. 17 beginnt nun die Aufzählung aller dem Vf. bekannter Arten in systematischer Folge, wobei die Arten jedes Subgenus zunächst als *Symphynote* oder *Nonsymphynote*, dann wieder als gefaltet, knotig, dornig oder glatt und endlich nach der Form: 4seitig, 3seitig, schief, oval, länglich, rundlich, langgestreckt,

verkehrteiförmig oder bogig, geordnet werden. Bei jeder Art ist die vollständige Synonymik angegeben worden.

Die Gattung *Margaron* umfasst folgende Untergattungen:

1. *Triquetra Klein* (Hyria Lam.) mit 3 Arten. — 2. *Prisodon Schum.* mit 2 Arten (Castalia ambigua Lam.) — 3. *Unio* mit 401 sicheren lebenden Arten. — 4. *Margaritana Schum.* mit 18 angenommenen und 3 unsichern Arten. — 5. *Monocondylaea D'Orb.* mit 8 Arten. — 6. *Dipsas Leach* mit 2 Arten. — 7. *Anodonta Cuv.* mit 90 angenommenen und 19 unbekannten Arten.

Zur Gattung *Platiris* gehören folgende Untergattungen:

1. *Iridina Lam.* mit 3 bekannten und 1 unbekannten Art. — 2. *Spatha Lea* mit 4 Arten. — 3. *Mycetopus D'Orb.* mit 3 Arten.

Hieran schliesst sich (S. 57) ein Verzeichniss der von Rafinesque beschriebenen aber nicht zu ermittelnden Arten, nämlich 10 *Alasmodonta*, 8 *Anodonta*, 90 *Unio*, 1 *Odatelia*, 1 *Lasmonos* und 4 *Diplasma*.

Von S. 59 -- 66 ist die geographische Verbreitung aller bekannten Naïaden nach Welttheilen und Ländern genau angegeben, dann folgt ein alphabetischer Index der Synonyme nach den einzelnen Untergattungen und endlich das Verzeichniss der citirten Werke.

II. Die 3 ersten Bände dieser schätzbaren Sammlung von Abhandlungen, welche zuerst in den Transact. of the American philosophical Society niedergelegt wurden, sind bereits seit längerer Zeit in Europa bekannt, weniger der vierte. Sein Inhalt ist nach dem Datum der Publikationen folgender:

1. Febr. 19, 1841. (*Helix Tennesseensis*, *Carocolla Edgariana*, *Bulimus Jayanus*, *Achatina turbinata*, *Ach. striata*, *Succinea gracilis*, *Wardiana*, *Totteniana*, *Nuttalliana*, *aurea*, *Campeana*, *fulgens*, *Oregonensis*, *inflata*.

[Diese Arten sind schon kurz in meiner Monographie der Heliceen erwähnt, hier genauer beschrieben, aber leider keine Abbildungen beigegeben.] *Planorbis regularis, Buchanensis, bellus; Physa Hildrethiana, inflata, Troostiana; Lymnaea Philadelphica, Griffithiana, Nuttalliana, bulimoides, exigua, planulata, fusiformis, rustica, plica, coarctata, casta, parva, curta, strigosa, Kirtlandiana, rubella; Paludina regularis, obtusa, Troostiana; Anculosa Troostiana, gibbosa, carinata, variabilis; Amnicola orbiculata, parva; Io tenebrosa.)*

2. Jun. 18, 1841. *(Helix Mobiliana, minutissima; Melania turgida, glabra, perfusca, picta, impressa, robusta, Jayana; Anculosa rubiginosa, Griffithiana, tuberculata; Valvata bicarinata; Paludina angulata, Coosaensis, cyclostomatiformis.)*

3. Dec. 16, 1842. *(Melania Vanuxemiana, ovalis, Haysiana, excisa, Ordiana, brevis, oliva, Foremani, torquata, producta, curvata, expansa; Anculosa incisa, Foremani, solida, flammata; Paludina incrassata, coarctata.)*

4. Aug. 18, 1843. *(Unio amygdalum, Buckleyi, minor, fuscatus, Buddianus, trossulus, occultus, Monroensis, aheneus, neglectus, superbus, aratus.)*

5. May 2, 1845. *(Unio hippopaeus, latecostatus, utriculus, hyalinus, atrocostatus, pellucidus, tumescens, pernodosus, flavescens, fulgidus, symmetricus, unicolor, approximus, caperatus, simplex, Gouldii, Estabrookianus, Binneyi, fuliginosus, pallescens, caliginosus, spatulatus, compressissimus, pulvinulus; Anodonta tetragona; Margaritana minor; Melania solida, proteus, lugubris, torta, spurca, abrupta, basalis, modesta, Haleiana, pumila, Alexandrensis, ovoidea, auriculaeformis, carino-costata, filum, spinalis, pallescens, Buddii, harpa, arctata, crebristriata, nobilis, pernodosa; Anculosa squalida, tintinnabulum; Schizostoma* [nov. gen.] *pagoda, Buddii, Baby-*

lonicum, *constrictum*, *funiculatum*; *laciniatum*; *Paludina Haleiana*.) Alle in den 2 letzten Abhandlungen beschriebenen Arten sind von vortrefflichen lithographirten Abbildungen begleitet.

III. Der fünfte Band der Observations enthält nur einige Abhandlungen vom 5. März 1852, sämmtlich mit Abbildungen der neuen Arten.

Die erste (Transact. New Ser. X.) enthält: *Unio sordidus*, *Gibbesianus*, *perstriatus*, *Tuomeyi*, *Barrattii*, *decoratus*, *rufusculus*, *Whiteianus*, *Lazarus*, *merus*, *concavus*, *ineptus*, *buxeus*, *pygmaeus*, *fraternus*, *Cuvierianus*, *Forbesianus*, *Kleinianus*, *satur*, *Lamarckianus*, *hebes*, *Moussonianus*, *nigerrimus*, *Prevostianus*, *Powellii*, *affinis*, *proximus*, *Reeveianus*, *luridus*, *Clarkianus*, *Floridensis*, *succissus*, *Oregonensis*, *Rumphianus*, *sagittiformis*, *Stewardsonii*, *Hanleyianus*, *placitus*, *Troschelianus*, *Keinerianus* (dedicat. Kienero.), *Ingallsianus*, *nigellus*, *nux*, *nigrinus*; *Anodonta denigrata*, *opaca*, *Californiensis*, *Trautwiniana*, *Wheatleyi*, *Shaefferiana*, *Linnaeana*, *oblita*, *virens*, *tortilis*, *Schröteriana*, *Arkansensis*.

Die 2. beschreibt: *Basistoma* (nov. gen. Melanianorum p. 51: „*Testa conica. Apertura ovata, basi abscissa. Labrum acutum. Columella laevis. — Operculum* . . ?") *Edwardsii*; *Melania perstriata*, *sculptilis*, *Clarkii*, *Brumbyi*, *oblita*, *furva*, *Sellersiana*, *oppugnata*, *Saffordii*, *pinguis*, *gibbosa*.

Die dritte enthält nur die Beschreibung einer neuen *Helix Lecontii* (verwandt mit *hirsuta* und *Leai*) und Nachricht von einem eigenthümlichen Theile mehrer Helixschalen (*H. spinosa*, *Edgariana*, *hirsuta*, *monodon*, *Leai*, *leporina*, *Lecontii*, *Troostiana*, *Dorfeuilleana*), welcher gleichsam eine accessorische Spindel bilde, und welche Hr. *Lea* als *fulcrum* bezeichnet. Pfr.

(Ausgegeben im März 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. Zehnter Jahrgang. Nr. 5.

Ueber Bulimus terebraster Lam.

Von L. Pfeiffer.

Durch gefällige Mittheilungen des Herrn Riise zu St. Thomas, glaube ich endlich im Stande zu sein, die immer verwickelter gewordene Frage, welcher Schnecke dieser Name eigentlich zukommt, zu lösen, indem ich nun eine von jenem Herrn auf Portorico gesammelte Schnecke besitze, die sowohl zu Lamarcks kurzer Diagnose, als zu der wahrscheinlich etwas vergrösserten Figur von Lister passt.

Die Streitfrage steht jetzt so:

1) was ist *Helix terebraster (Cochlicopa) Fér.?* — Im Prodromus kommt p. 51, n. 370 dieser Name zuerst vor, nur mit der Bezeichnung: von den Antillen. Auf Seite 70 wird das Citat nachgetragen: *List.* Synops. t. 20, f. 15. Unter den unter des verstorbenen Baron Férussac eigner Leitung erschienenen Tafeln seines grossen Werkes befindet sich keine Abbildung derselben. Dagegen besitze ich ein leider etwas unvollkommnes Exemplar dieser Art aus Férussac's Sammlung, nach welchem ich dieselbe zu Achatina bringen zu müssen glaubte und in meiner Mon.

Helic. II. p. 262, Nr. 55 beschrieb. Ich glaube jetzt, wie ich schon in dieser Zeitschrift 1852 p. 110 erwähnte, dass dieses Exemplar eine Varietät der *Ach. semitarum Rang* ist. Die Figur von Lister ist zu roh, um sie als entscheidendes Kriterium annehmen zu können. — Demnach ist *Helix terebraster Fér.* wissenschaftlich nicht existirend, wenn sie nicht durch Lamarck als *Bul. terebraster* sanctionirt ist. Wir brauchen also unsere Untersuchung nur darauf zu richten:

2) was ist *Bulimus terebraster Lam.*? — In der Hist. nat. des an. s. vert. VI. p. 124 finden wir den Férussac'schen Namen nebst dem Listerschen Citat mit der kurzen Phrase: B. testa cylindrico-turrita, glabriuscula, corneofuscescente; anfractibus novenis, planulatis: ultimo ventricosiore; labro tenui, acuto. Dazu kommt aber der wichtige Fingerzeig: habite à Porto-Ricco (Maugé) und die Bemerkung: „il avoisine le précédent (Bulimus octonus), mais il en est bien distinct. Longueur 9 à 10 lignes." Diese Art muss also, mag sie zu Bulimus oder Achatina gezählt werden, den Namen *terebraster Lam.* behalten, und ich glaube mit Bestimmtheit die oben erwähnte von Herrn Riise erhaltene Schnecke von Portorico als solche betrachten zu müssen. Ich zähle sie der Beschaffenheit der Spindel nach zu der Gruppe: *Bulimi achatinoidei* und bezeichne sie näher durch folgende Phrase:

Bulimus terebraster Lam.

T. imperforata, cylindrico-turrita, glabriuscula (levissime striatula), subdiaphana, corneo-cerea; spira regulariter attenuata, apice acutiuscula; anfr. 9—11 planulati, ultimus 1/4 longitudinis aequans, paulo convexior; columella simplex, leviter arcuata; apertura obliqua, oblongo-ovalis; perist. simplex, rectum, margine dextro basi subrecedente, cum columella angulum indistinctum formante. — Long. 23, diam. 5 mill. Apert. 5 mill. longa, 3 lata.

In insula Portorico legit Cl. Riise.

Hiermit würde nun die Frage einfach gelöst sein, wenn sie sich nicht durch 2 abweichende Ansichten complicirte. Zunächst gab Reeve (Conch. icon. Sp. 341, t. 52) eine Abbildung des von mir beschriebenen *Bul. haplostylus* mit der Angabe, dass dies Férussac's *terebraster* sei. — Sollte dies richtig sein, so ist es gleichgültig; denn der Name war noch nicht lebensfähig, als Lamarck sein Werk herausgab — und so viel ist leicht zu ersehen, dass die Reevesche Art von Centralamerika nicht *Bul. terebraster Lam.* sein kann, da sie fast in keiner Beziehung damit übereinstimmt. — Die zweite Frage betrifft die von Deshayes in Fér. hist. II. p. 166, t. 142 A. f. 7, 8 beschriebene und abgebildete *Achat. terebraster*. Die Figur hat abgesehen von der beträchtlichen Grösse viel Aehnlichkeit mit meinen oben beschriebenen Exemplaren, nur dass der Wirbel bei Deshayes's Art sehr breit und stumpf erscheint; aber die Sculptur ist jedenfalls verschieden und die Schale wird als weiss und ziemlich dick geschildert, so dass selbst der Gedanke, es sei ein sehr altes Exemplar der von mir oben beschriebenen Art, nicht wohl Platz finden kann. Dass das Vaterland der abgebildeten Schnecke Portorico sei, ist wahrscheinlich nebst der Diagnose aus Lamarck entlehnt. Ich bleibe also bei der 1852 (a. a. O.) ausgesprochenen Vermuthung, dass diese Art entweder zu *Bul. columella Phil.* gehört, oder eine noch unbekannte ist.

Conchylien von St. Vincent mit kritischen Anmerkungen.

Vom Dr. K. Th. Menke.

Herr Dr. Johann Anton Schmidt, Sohn des im vorigen Jahre verstorbenen Senators Schmidt in Hamburg, gegen-

wärtig Privatdocent der Botanik in Heidelberg, und rühmlichst bekannt durch seine „Beiträge zur Flora der Cap-Verdischen Inseln“ (Heidelberg, b. Mohr. 1852. 8.), hat während seines Aufenthaltes auf diesen, bekanntlich der Westküste von Africa, dem Senegal gegenüber, im atlantischen Meere gelegenen Inseln, am Strande einer derselben, St. Vincent, auch eine Anzahl Conchylien, meistens freilich nur abgerollte Gehäuse und Trümmer, eingesammelt. Da jene kleine unwirthbare Insel zuvor weder von Adanson, noch von späteren Naturforschern besucht gewesen, so dürfte das nachfolgende Verzeichniss derjenigen dort eingesammelten Arten, die eine nähere Bestimmung zuliessen, um so mehr von Interesse sein, als dasselbe nicht nur einen Beitrag zu unserer Kenntniss von der geographischen Verbreitung der Mollusken überhaupt darbietet, sondern zugleich einige bisher zweifelhaft gewesene Adansonsche Arten näher erörtert.

Siphonaria Mouret Sow. Cat. Tank. p. 32. Es gehört hierher Patella grisea Gm. nr. 188, eine auf le Mouret Adans. Sénég. p. 34, pl. 2, fig. 5 gegründete Art. Nach den gegenwärtig ziemlich allgemein angenommenen Grundsätzen der Nomenclatur, müsste nunmehr der Gmelinsche Trivialname dieser Art bleiben und sie Siphonaria grisea genannt werden. Patella nigricans minor capillaceis striis insignita List. Hist. Conch. t. 537. fig. 17, als deren Fundort Lister die afrikanische Küste bezeichnet, scheint ebenfalls hierher zu gehören. Linné citirt diese Figur unter seiner Patella mamillaris, die ebenfalls eine Siphonaria, vielleicht Siph. leucopleura Blnv. (Patella leucopleura Gm.) sein dürfte.

Der Gattungsname Mouretia von G. B. Sowerby in Z. Proc. 1835, ohne Angabe des Gattungscharacters eingeführt, beruhet vermuthlich in einem Gedächtnissfehler des Urhebers; er schliesst nicht, wie man denken sollte, den Mouret Adans. ein, sondern betrifft Arten der Gattung Gadinia

Gray. In seinem Conch. Man. ed. 2. 1842, S. 192 schreibt J. C. Sowerby jun. die Gattung Mouretia mit Unrecht, Herrn Gray zu, giebt jedoch richtig Le Gadin Adans. als Typus der Gattung an.

Siphonaria placentula Mke.

S. testa elliptica, subsymmetrica, convexa, solida, nigra, radiis aggregatis longitudine inaequalibus subundulatis albis; vertice submediano, posterius eroso-depresso et medio obtuse umbonato; intus nigro fusca, lineis albis radiata. Long. 10, lat 7, alt, 2, 1 lin.

Die Wölbung ist nur convex, die Speichen sind deutlich ausgeprägt. Der mitten auf dem Scheitel befindliche, von einer schwachen Depression umgebene Buckel zeichnet diese und die unten genannte Art vor anderen Siphonarien aus. Inwendig zähle ich 36 schmale weisse Strahlen, die der Anzahl der grösseren äusseren Speichen entsprechen.

Die eben erwähnte verwandte ebenfalls neue ausgezeichnete Art meiner Sammlung nenne und charakterisire ich folgendermaassen:

Siphonaria umbonata Mke.

S. testa conico-convexa, elliptico-ovata, solida cinerea; radiis confertissimis inaequalibus obsolete imbricato-crenatis: maioribus superius varicosis s. torulosis; vertice submediano, umbonato, circum umbonem depresso; intus fusca, lineis albis radiata. Long. 11, 5, lat. 8, 5, alt. 3, 3 lin. — Patriam ignoro.

Ausgewachsene Exemplare dieser Art sind verhältnissmässig höher als jüngere, die nur convex sind. Die Speichen zahlreicher, schmaler und dichter stehend, als in der vorgenannten Art. An jüngeren Exemplaren sind einzelne Speichen, zumal an der Hinterseite, oberwärts dicker, gleichsam aderig angeschwollen und stärker hervortretend. Inwendig zähle ich am Saume 64 schmale weisse Strahlen. Ihr Wohnort ist mir nicht bekannt.

Bulla physis L. Hydatina filosa Schum.

Die kleinere Abart, mit lebhaften Farben, obwohl nur als Bruchstück.

Litorina globosa Dnkr. in Z. f. Mal. 1845. S. 165. Philippi Abb. u. Beschr. Bd. 3, Lf. 3. Litorina tab. 3. fig. 10.

Planaxis lineata Jay Cat. of Shells, Ed. 4. 1850. Buccinum pediculare Lam., Bucc. lineatum d'Acosta Br. Conch.

Jay führt diese Schnecke, so viel mir bekannt, zuerst als Planaxis auf, mit welcher Gattung das Gehäus dem Aeussern nach allerdings viel Aehnlichkeit hat. Ihre Mündung weicht übrigens kaum von dem Character der Gattung Buccinum ab; die Spindel ist mit einer dünnen glänzenden gelbbräunlichen Kalkplatte bedeckt, unterwärts flach ausgehöhlt, vorn nicht abgestutzt und fast so weit vorspringend als der Vorderrand der Aussenlippe; oben an der Mündungswand ist eine Schwiele nicht vorhanden. Ihre geographische Verbreitung muss beträchtlich sein, da sie nicht nur hier, sondern, nach Lamarck, auch bei Java, nach d'Acosta auch an der englischen Küste vorkommt.

Turritella bicingulata Lam., Reeve.

Trochus calvus Mke.

Tr. testa conoidea, oblique perforata, solida, albida, strigis contiguis obliquis fulminatis utrinque inaequaliter dentatis atris supra confluentibus, basi distinctis picta; anfractu ultimo in medio porcis duabus distantibus obtusis obsoletis subcarinato, ceterum laevi, penultimo medio angulato; spira tetragyra decorticata, apice croceo; periomphalo albo subdepresso vix marginato; apertura rhombeo-rotunda; columella basi subtruncata. Diam. 6, 8, alt. 6 lin.

Diese der Gruppe Osilinus Phil. beizuzählende Art ist zunächst verwandt mit Trochus crassus Pult., Mntg., Phil. (Monodonta lugubris Lam., fulminata Mke.), von dieser jedoch hinlänglich verschieden durch beträchtlich geringere Grösse, die hervorstehenden beiden kielartigen Querreifen des untersten Umganges, die deutliche, tiefe Durchbohrung, die tief dunkelschwarze Färbung der Schweifflecken, die an der Unterseite zierlich parallel neben einander liegen.

In den beiden vorliegenden Exemplaren ist fast das ganze Gewinde von seiner äussersten farbigen Schicht entlösst und zeigt eine theils safrangelbe Schalensubstanz; an dem einen derselben bemerkt man auch dicht hinter der schrägabgeschnittenen Spindelbasis eine safrangelbe Färbung.

In Philippi's schätzbarer Monographie der Gattung Trochus, in Küster's Syst. Conch. Cab. findet unsere Schnecke sich nicht aufgeführt.

Trochus senegalensis Mke.

Tr. testa oblique conoidea, subperforata, solidiuscula, transversim dense lirata, liris inaequalibus laevibus, sulcis angustis parum impressis distinctis; viridi-cinerea, maculis infra suturam subradiantibus albis; liris planiusculis ex albo et nigro vel rufo articulatis; spirae tetragyrae anfractibus convexiusculis; apertura rhombeo-rotunda patula; columella latiuscula basi oblique truncata. Alt. 2, diam. 2, 5 lin. — Le Sari Adans. Sénég. p. 184, pl. 12. Turbo fig. 5.

Adanson's Beschreibung und Figur passen ganz genau auf unsern kleinen Trochus, der seitdem nicht wieder beobachtet worden zu sein scheint. Schröter und Gmelin führen die Adansonsche Art als Varietät unter Trochus corallinus auf, der, gänzlich von dem unserigen verschieden, der Montfort'schen Gattung Clanculus angehört; Blainville (im Dict. d. sc. nat.) vermuthet, ohne die Adanson'sche Schnecke gekannt zu haben, dass sie auf unvollendeten

Exemplaren einer am Senegal gemeinen Art gegründet sei. Deshayes (in der Enc. méth.) thut ihrer nur historisch, als einer nicht wieder erkannten Art Turbo Erwähnung.

Sie gehört der Gruppe Osilinus Phil. an. An dem einen der beiden vorliegenden ausgewachsenen Exemplare ist die Spindel auswärts durch kleine carmoisinrothe Gliederfleckchen punctirt, wodurch die Färbung an die des Trochus articulatus Lam. (Monodonta Draparnaudi Payr.) erinnert, der jedoch viel grösser ist, eine weniger verflachte, dickere, fast zahnförmig angeschwollene Spindel hat. — Trochus cicer nähert sich unserer Art nur durch seine Grösse; seine Dimensionen, bauchigere Umgänge, erhabenere, weiter von einander abstehende Reifen, kurze und schmalere Spindel und Färbung unterscheiden ihn davon hinlänglich. — Verwandt an Grösse und Gestalt und einigermaassen auch in Hinsicht auf Färbung scheint ihm Tr. alveolatus Phil. in Küster's Syst. Conch. Cab. Nr. 256. Taf. 30, fig. 14 (Tr. pictus Phil. in Z. f. Mal. 1846, S. 104) zu sein, dessen Sculptur jedoch aus „erhabenen Längslinien“ bestehen soll.

Buccinum lineatum Gm.

Unter diesem alten Namen muss ich eine Schnecke aufführen, die in letzter Zeit mehrfach für neu angesehn worden ist. Es gehören derselben folgende Synonyme an: Buccinum brevirostrum admodum crassum, fuscum, tenuiter striatum. A sinu mexicano iuxta Campeche Lister Hist. Conch. 1688. t. 963, fig. 16. Le Tafon Adans. Sénég. 1757. p. 133, pl. 9. fig. 25. Das liniirte Kinkhorn Knorr Vergn. 3. 1768. S. 30, taf. 14, fig. 4. Buccinum lineatum Gmel. S. N. 1, p. 3493, nr. 99. Bucc. porcatum β Gmel. l. c. p. 3494, nr. 105. Murex sulcatus Gmel. l. c. p. 3549. nr. 87. Triton articulare Mke. Verz. Conch. Malsb. 1829, S. 46. Bucc. viverratum Kien. Spec. gén. Bucc. p. 35, nr. 36. Bucc. tafon Desh. in Desh. Lam. h. n. 10, p. 158.

nr. 64. Pollia variegata Gray in Beechey's Voy. Zool. p. 112. Bucc. variegatum Reeve Conch. ic. Bucc. 1846, pl. 7, sp. 48.

Diese Schnecke hat also, wie die aufgeführte Synonymie ergiebt, das Schicksal gehabt, nach und nach eine lange Reihe Namen zu erhalten. Die Lister'sche nicht ganz musterhafte Figur begründet bei Gmelin dessen Buccinum porcatum β. Kiener führt dieselbe Figur, ungeachtet Lister seine Schnecke als admodum crassam bezeichnet, und daher wohl mit Unrecht, unter Bucc. papyraceum Br. auf. Dass die Adanson'sche Schnecke so lange unerkannt blieb, ist wohl nur der Unvollkommenheit der Adanson'sche Figur beizumessen. Gmelin führt sie erst unter Buccinum (Turbinella) rusticum (= Buccinum smaragdus L.), und stellt sie später, unter dem unangemessenen Namen Murex sulcatus, als eigene Art auf. Deshayes hat sie in Kiener's Buccinum viverratum zuerst wieder erkannt. Auf die Knorr'sche Figur hat Gmelin sein Bucc. lineatum gegründet, und dieser Name gebührt daher unserer Art um so mehr, als die Figur ziemlich gut, die hinzugehörige Beschreibung treffend ist, die gleichnamige d'Acosta'sche (1778) Schnecke (= Buccinum pediculare Lam.), in Jay's Catal. of Shells (Fourth Edit. 1850) der Gattung Planaxis und die gleichnamige Lamarck-sche Schnecke von Kiener und Reeve den Purpuris mit Recht beigezählt worden ist.

Als Fundort giebt Adanson die Insel Gorée und Teneriffa an, Lister die Campechebai im mexikanischen Meerbusen, Kiener, vermuthlich unrichtig, das Mittelmeer an der Küste von Alexandrien; ich besitze sie von Buenos Ayres, Sierra Leona und St. Vincent.

Purpura neritoides Lam. Murex fucus Gmel., M. neritoideus L.

Die mitgebrachte Abart ist diejenige, deren letzter Umgang 3 Reihen Höcker trägt.

Purpura dentata Mke.

P. testa fusiformi-ovata, crassiuscula, castanea, transversim dense striato-sulcata, inferius porcata; anfractu ultimo in media subangulifero, in angulo et utrinquesecus obsolete noduloso: nodulis per series transversas dispositis atque in pliculas longitudinales obsoletas infra evanidas exeuntibus; labri patuli limbo interno dentibus septem rotundis obtusis munito; apertura cinnamomeo-aurantia, Long. 10, lat 6, 5 lin.

Es gehört diese Art in die Verwandschaft der Purpura haemastoma, von welcher sie sich jedoch durch geringere Grösse, unscheinbare Armatur, dunklere Farbe, insbesondere aber durch die am innern Saume der Aussenlippe befindlichen erhabenen runden, stumpfen Zähne, die je zwei und zwei beisammen und woven nur der hintere allein steht, hinlänglich unterscheidet. Das vorliegende frische Exemplar hat eine dunkelkastanienbraune Farbe; nur links an der Bauchseite des letzten und oben an der Naht des vorletzten Umganges sind einige kleine bläulich weissliche Flecken bemerklich; innerer Saum der Aussenlippe dunkelorangegelb; Zähne weisslich, Schlund weissbläulich.

In den Monographien der Gattung Purpura von Blainville, Kiener, Reeve ist unsere Art nicht abgebildet. Am meisten Uebereinstimmung mit derselben zeigt, dem äussern Baue nach, die von Blainville in den Nouv. Arn. du Mus. d'hist. nat. Tom. 1. 1832, gegebene Figur (pl. 9, fig. 2) der Purpura pisolina Blnv. (Ricinula p. Lam.), die jedoch anderweitige Unterscheidungsmerkmale darbietet.

Columbella Adansoni Mke.

C. testa ovato-turbinata, nitida, transversim striata, fulvo-rufa vel badia, maculis longitudinalibus irregularibus guttisque aggregatis albidis varia; spira conica brevi, pentagyra, anfractibus convexiusculis, superius ad suturam stria impressa marginatis; labri postice angulati

margine interno incrassato columellaque infra denticulatis. Long. 6, lat. 3, 6 lin. — Le Siger Adans. Sénég. p. 135, pl. 9, fig. 28.

Sie ist kleiner als Col. rustica und striata, mit welchen beiden Arten sie die schwarzbraune Färbung der Interstitien zwischen den 16 Zähnchen des innern Randes der Aussenlippe gemein hat; von C. rustica unterscheidet sie sich noch durch das kürzere Gewinde, gröbere Streifung und die Randung der Naht. Unten an der Spindel sind 4 deutliche, über diesen zuweilen noch 4—5 undeutliche Zähnchen, und hinter diesen, nach Innen, ist eine quergespaltene weisse Wulst befindlich. Ihr Farbenkleid wechselt manchfaltig; nur an einem Exemplare war eine schmale braune, durch weisse Tüpfelflecken gegliederte, quer über den letzten Umgang laufende Linie bemerklich.

Columbella rufa Mke.

C. testa ovato-turbinata, nitida, transversim striata, ferruginea unicolore rarisve maculis lacteo-coerulescentibus iuxta suturam ultimi anfractus sparsa; spira conica brevi pentagyra, anfractibus convexiusculis, superius ad suturam stria impressa marginatis; labri margine infero-antico subincrassato, interno incrassato columellaque infra denticulatis. Long. 5, lat. 3 lin.

Der vorgenannten Art nahe verwandt, jedoch kleiner, nach vorn mehr verschmälert, und durch die wiewohl geringe Aufgetriebenheit der untern Hälfte des Aussenlippenrandes, fast wie bei einigen Marginella-Arten, und dunklere Färbung verschieden; der äusserste Rand der Aussenlippe und insbesondere die obere Ecke derselben weisslich.

Columbella cribraria Sow. Thes. Conch. sp. 51. = Col. guttata Sow. Z. Pr. 2. 1832. p. 118, non Thes. Conch., Buccinum cribrarium Lam., Voluta ocelata Gm. S. N. I. p. 3455. Nr. 72, Le Barnet Adans. Sénég. p. 146, pl. 10, fig. 1. Lister Hist. Conch. t. 929, fig. 24.

Lamarck hat kein Citat unter seiner Schnecke aufgeführt; die oben aufgeführten gehören allesammt sicherlich hierher. Die Adanson'schen Figuren sind vergrössert dargestellt und ihre Dimensionen unrichtig gezeichnet, die hinzugehörige Beschreibung, zugleich die des Thieres, ist jedoch musterhaft. An älteren Exemplaren wird die Spitze des Gewindes meistens abgestutzt (spira apice decollata) angetroffen.

Ihre Verbreitung scheint sehr ausgedehnt zu sein; Adanson sagt, dass sie an der Südküste von Gorée überaus häufig sei; Kiener giebt als ihren Wohnort die Inseln Ascension und Gorée an, Lister Barbados; ich besitze sie von Jamaica; Cuming fand sie häufig bei Panama; Lamarck nennt Java als ihren Wohnort.

Anmerk. Eine andere Adanson'sche Schnecke, le Bigni Adans. Sénég. p. 135, pl. 9, fig. 27, ist ebenfalls eine Columbella, und scheint bisher als solche noch nicht wieder erkannt worden zu sein. Sie ist unzweifelhaft Columbella laevigata m. = Col. concinna Sow. Thes., non Gen. Sh., Buccinum nitidulum Brug., non Linn., Bucc. laevigatum L., Lam., Kien., Lister Hist. Conch. t. 964, fig. 49, lit. f.

Dass diese Art wirklich, obwohl nur undeutlich gestreift ist, was Linné ausdrücklich bemerkt gemacht — er sagt: striis obscurioribus — und auch dem genauen Bruguière nicht entgangen ist, haben weder Lamarck, noch Kiener, noch Sowerby angedeutet.

Unter den bei St. Vincent eingesammelten, mir zugegangenen Schnecken ist diese Art zwar nicht vorhanden; indess versichert Adanson, dass sie bei Gorée sehr gemein sei; diess ist daher wohl nicht zu bezweifeln. Sie muss weit verbreitet sein; Linné giebt das Mittelmeer als ihren Wohnort an; Lamarck beruft sich in dieser Hinsicht auf Linné's Zeugniss; Payraudeau, Blainville und Kiener bestätigen dieses; Petit de la Saussaye (im Journ. de Conch. 3.

S. 201) zieht die Richtigkeit dieser Angabe in Beziehung auf die französische Mittelmeerküste in Zweifel; Philippi führt sie nicht auf. Gewiss ist, dass sie bei den kleinen Antillen vorkommt; ich erhielt sie in grosser Anzahl von Portorico, und Lister nennt Barbados als ihren Fundort.

Cassis crumena Lam. = Cassidea crumena Brug. excl. syn. Linn.

Der Cassis testiculus sehr nahe verwandt und eigentlich nur durch die am oberen, oder hintern Theile des letzten Umganges befindlichen Längsfalten davon verschieden. Bruguière, der fraglich, jedoch mit Unrecht, Buccinum plicatum L. heranzog, hat sie zuerst als eigene Art, unter obigem Namen, aufgeführt. Lamarck trennt beide nicht nur weit von einander, er führt sie sogar unter verschiedenen Abtheilungen der Gattung Cassis auf: C. testiculus unter Nr. 15, crumena unter Nr. 7; jene unter den Arten, die keine Leisten haben, letztere unter denen, an deren Gewinde Leisten befindlich sein sollen. In ihren Diagnosen thun weder Bruguière, noch Lamarck der Leisten Erwähnung; nur Bruguière sagt in der Beschreibung, dass C. crumena auf der linken Seite des letzten Umganges, der den Aussenlippenrand einfassenden Leiste gegenüber, also nicht am Gewinde, mit einer Leiste ausgestattet sei. Diess Unterscheidungsmerkmal muss aber wohl ohne tiefere Bedeutung sein; jedenfalls ist dasselbe nicht constant; ich besitze drei Exemplare dieser Art von verschiedenen Fundörtern; an keinem derselben ist eine Leiste befindlich. — Kiener verbindet C. crumena mit C. testiculus ohne selbst dieser Vereinigung besonders zu gedenken. Reeve unterscheidet sie als Abarten.

Aus einer etwaigen Verschiedenheit der Wohnorte scheint ein Argument für die specifische Trennung beider Formen sich nicht zu ergeben. Cassis crumena kommt, ausser bei St. Vincent, nach Lister auch bei Ascension

vor; ich habe sie auch, jedoch in einem etwas kleineren, leichtern Exemplare mit schmaleren, gedrängter stehenden Längsfalten und höher reichenden Querfurchen, von St. Thomas, einer der kleinen Antillen, erhalten. Von C. testiculus ist es bekannt, dass sie aus Westindien zu uns kommt; ob sie auch an den der Westküste Africa's gegenüber gelegenen Inseln gefunden werde, ist mir nicht bekannt.

Murex rosarium Chmn.

Selten kommt diese Art in Sammlungen vor; seltener noch sieht man wohlerhaltene Exemplare derselben.

Ranella ponderosa Reeve Conch. Ic. sp. 14.

Das Gehäus des vorliegenden Exemplars ist stark und schwer und, obwohl ausgewachsen, dennoch kleiner, als das von Reeve, dem der Wohnort dieser Art unbekannt geblieben, abgebildete Exemplar.

Turbinella triserialis Lam., Reeve Conch. Ic. sp. 39.

Lamarck, Kiener und Reeve haben den Wohnort dieser Art nicht nachzuweisen vermocht, der nunmehr mit Sicherheit angegeben werden kann.

Conus africanus Kien. Spec. gén. Con. p. 260. Nr. 227. pl. 104, fig. 2.

Eine dem Conus franciscanus Lam., wie ich solchen von Gibraltar besitze, zunächst verwandte Art; aber kleiner, das Gewinde kurz, stumpf, der unterste Umgang oben aufgetrieben.

Das kleine, abgeriebene, 8, 5 L. lange 5, 5 L. breite Exemplar hat auf dunkelolivengrünem Grunde, unterhalb der Mitte, eine schmale weisse Querbinde und zahlreiche unscheinbare schwärzliche Querlinen, an der Aussenlippe mehre unregelmässig querviereckige weisse Flecken. Die verwitterte linke Seite des letzten Umganges ist, wie bei C. franciscanus, caffeebraun.

Cypraea picta Gray.

Cypraea spurca L. = C. flaveola Lam., non L., nec

Born, C. acicularis Gm., sehr wahrscheinlich auch Adans. Sénég. pl. 5. Cypraea fig. F. (erwachsen) und I (jung).

Mitra cornicularis Lam., Kien. Spec. gén. p. 32, pl. 12, fig. 37. Sehr wahrscheinlich Le Gousol Adans. Sénég. p. 134, pl. 9. fig. 26.

Die Kiener'sche, nach dem Exemplare der Lamarckschen Sammlung gezeichnete Figur, entspricht unserer Schnecke, der Form und Grösse nach, vollkommen (nicht so die Reeve'sche Figur); auch stimmt das Vaterland überein.

Hipponyx radiatus Gray, Sow. in Z. Proc. 1835; non Desh., nec Quoy et Gaim.

Hipponyx antiquatus Mke. = Hipp. mitrula Sow., Pileopsis mitrula Lam., Patella mitrula Gm., Pat. antiquata L., Gm.

Fissurella alabastrites Reeve Conch. ic. sp. 27. Le Dasan Adans. p. 35, pl. 2, fig. 6.

Adanson's Beschreibung und Figur, die Linné zu seiner Patella nimbosa citirt, welcher sie jedoch nicht angehört, passen vortrefflich auf die genannte Reeve'sche Art, ohne jedoch von Reeve, dessen Exemplar ebenfalls von den capverdischen Inseln abstammt, herangezogen zu sein. Wenn Adanson ihr im Texte nur 1/3 Zoll giebt, so geschieht das wohl nur durch einen Schreib- oder Druckfehler, da sie in der Figur 1 1/3 Zoll Länge hat, womit ebenfalls Reeve's Figur übereinstimmt. Reeve scheint nur ganz weisse Exemplare gesehen zu haben; mir liegt auch ein licht fleischrothes Exemplar vor.

Mytilus puniceus Gmel. S. N. 1. p. 3362. Nr. 53. = Myt. granulatus Hanley Z. Proc. 1844. p. 17. Eiusd. Descr. Cat. rec. Sh. 2. p. 246. L'Aber Adans. Sénég. p. 210, pl. 15, fig. 2.

Die citirte Adanson'sche Muschel ist gewiss die unserige. Die Gmelin'sche Art und Charakteristik beruhet allein auf der Adanson'schen Figur und Beschreibung; die Diagnose ist aber unrichtig aus dem Urtexte wiedergegeben, und Niemand würde aus derselben die Art erkannt haben. Adanson sagt von ihr: elle porte environ cinquante cannelures und les bords des battans sont ornés tout autour d'un nombre de petites dents pareil à celui des cannelures extérieures; Gmelin hat übersetzt: sulcis quindecim, margine dentato, statt sulcis quinquagenis, valvarum margine crenulato. Von Hanley's Muschel weicht, der Beschreibung zufolge, die unserige darin ab, dass ihre Rippen etwas dicker sind, als die zwischenliegenden Furchen; die Granulation der Rippen hat sie mit der Hanley'schen gemein. Unter der braungelblichen Oberhaut ist die, durch abgesetzte Anwachsstreifen dachförmige Schale (testa antiquata) unserer Muschel weiss, hie und da mit Rothblau gemischt.

Hanley giebt Südamerika als Wohnort seiner Muschel an; vermuthlich sind die grösseren Exemplare meiner Sammlung, in welchen ich den M. granulatus zu erkennen geglaubt, von der Westküste Südamerikas.

Cardium pectinatum L., Sow. = C. aeolicum Born, Chmn.

Nur die abgeriebene rechte Schale eines grossen, 2 Zoll hohen, 1 Z. 11 L. langen Exemplars ist vorhanden; es ist aber an derselben das grosse begränzte glatte Schlossfeld ohne Rippen und Streifen, das diese Art von C. lyratum Sow. Z. Proc. 1840. p. 109, an welchem die Hinterseite bis zum Schlossbande hin gerippt ist, unterscheidet, deutlich wahrnehmbar. Von Card. lyratum, das jetzt schon nicht mehr selten in Sammlungen vorkommt, weiss man, dass es von den Philippinen und China zu uns kommt; von unserm C. pectinatum geben Sowerby und Reeve den Wohnort nicht an; es ist daher interessant aus obigem Exemplare zu erfahren, woher die Art stammt. (Schluss folgt.)

(Ausgegeben im Juli 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. Zehnter Jahrgang. Nr. 6.

Conchylien von St. Vincent mit kritischen Anmerkungen.

Vom Dr. K. Th. Menke.

(Schluss)

Artemis radiata Reeve Conch. ic. sp. 37.

Es liegen mir nur von der flach convexen rechten Schale zwei abgeriebene Exemplare vor, an deren Hinterseite noch die hellbraunrothen Flecken, als Spuren der Strahlen, welche diese Art im frischen Zustande zieren, bemerklich sind. Reeve hat ein Exemplar der Cumingschen Sammlung aus der Mündung des Gambia abbilden lassen.

Vielleicht gehört le Cotan Adans. Sénég. p. 224, pl. 16, fig. 4 vielmehr dieser Art, als der Art exoleta an, die nur in der Nordsee und dem Mittelmeere angetroffen werden mag.

Venus verrucosa L.

Das mitgebrachte Exemplar gehört einer Abart an, die sich von der Muschel des Mittelmeeres dadurch unterscheidet, dass ihre concentrischen Lamellen stärker und dicker sind und so dicht anliegen, dass sie den Grund der Aussen-

fläche der Schalen fast bedecken. Die untersten 6 bis 7 Lamellen sind nicht allein vorn und hinten, sondern ihrer ganzen Länge nach, mit starken, stumpfen, breiten Kerbzähnen, die durch tiefe Kerbeinschnitte getrennt sind, besetzt. Die hinteren Kerbzähne, zugleich die stärksten, bilden schräglaufende Längsreihen. Eben so wie an der mittelmeerischen Muschel ist auch an dieser nur der linken Schale Schlossfeld durch braune Strahlenflecken bunt. Ich bin gänzlich der Ansicht des Prof. Krauss, der dieselbe Abart an der südafrikanischen Küste, woher auch ich ein Exemplar besitze, eingesammelt und beschrieben hat (die südafrikanischen Mollusken. Stuttgart. 1848. 4, S. 10), dass sie von der des Mittelmeeres specifisch nicht getrennt werden darf.

Neue Mytilaceen.

Von Wilh. Dunker.

---

1. *Mytilus Grunerianus Dkr.*

M. testa magna, ovato-oblonga, tumida, concentrice striata et plicata; margine dorsali utrinque perparum curvato, latere postico fere circulari, basi apices versus sinuata, medio ventrosa; umbonibus crassis productis distantibus subincurvis; cardine terminali dentato.

Longit. testae 4 poll. 3 lin. Long., altit. et crass. ratio fere haec est: 100 : 48 : 38. Long. marginis dorsalis antici 2 poll. $8^1/_2$ lin.

Patria ignota. Exstat in Museo Gruneriano.

Die Schalen dieser grossen Miessmuschel sind ziemlich stark, nach der Bauchseite hin sehr gewölbt, fast aufaufgeblasen, am Rande beinahe senkrecht abfallend, dagegen nach dem Rücken hin flach, sogar etwas zusammengedrückt.

Der vordere Rückenrand ist sehr schwach gewölbt und nicht viel länger als die hintere Hälfte, die sich ebenfalls nur wenig wölbt und dem fast kreisförmig gebogenen Hintertheil der Muschel sich ziemlich gleichmässig anschliesst. Der Basalrand ist in der Nähe der Wirbel etwas ausgeschweift, daher dieselben fast schnabelförmig erscheinen. Das Schloss trägt in jeder Schale zwei grössere und einen kleineren Zahn, in der linken Schale bemerkt man an vorliegendem Exemplare sogar noch das Rudiment eines vierten Zähnchens. Indessen mag die Bildung des Schlosses wohl etwas variiren. Die Länge der Ligamentrinne beträgt über 2 Zoll, ist jedoch in Betracht der Grösse und Stärke der Schalen nicht tief. Die unter dem Schlossbande befindliche weisse eigenthümliche Kalkschicht, die, soviel wir wissen, an allen Mytilis vorkommt, ist porös und zugleich faserig, wie denn auch das Ligament selbst stets eine faserige Bildung zeigt. Der vordere obere Muskeleindruck ist ziemlich tief, lang und schmal, der schräg gegenüberliegende in der Spitze befindliche fast eiförmig und nicht sehr tief. Der hintere sehr grosse flache Muskelfleck, welcher besonders an dem nur wenig irisirenden Perlenmutter erkannt wird, ist sehr lang und unregelmässig ausgeschnitten; das Innere der Schalen ist blass graublau und wenig glänzend; nach der Spitze hin, wo dieselben dicker werden, verlauft sich die Farbe in ein reineres Weiss. Die starke Epidermis hat eine dunkele fast kastanienbraune Färbung, die am obern Theil der Basis schwarz wird und überall starken Glanz zeigt.

Unter allen uns bekannten Miessmuscheln hat die gegenwärtige mit dem Mytilus latus Chemn. Conch. Cab. VIII. pag. 167. (nicht zu verwechseln mit Mytilus latus Lam., welcher eine ganz andere Art ist) die mehrste Aehnlichkeit, jedoch wird diesem nur ein einzähniges Schloss und ein überaus glänzendes Perlenmutter zugeschrieben,

abgesehen von anderen Verschiedenheiten, die aus Chemnitz's ausführlicher Beschreibung hervorgehen.

2. *Mytilus Grayanus Dkr.*

M. testa lata, oblique ovata, modice convexa, concentrice striata et rugosa, epidermide fusca induta; dorso compresso utrinque declivi, medio valde fornicato; umbonibus terminalibus incurvis, rostriformibus, distantibus; margine basali fere rectilineo, anterius sinuato; cardine utriusque valvae unidentato, supra callo livido instructo, infra subcrenulato; ligamenti fossula haud profunda; ligamento ab epidermide obducto; linea alba infra ligamentum, ut solet, fibrosa et porosa.

Long. conchae 2 poll. 3 lin. Long., altit. et crass. ratio 100 : 62 : 38. Long. marginis dorsalis antici 1 poll. $6^1/_2$ lin.

Habitat ad insulam Javam.

Eine durch ihre Breite und den sehr gewölbten Dorsalrand ausgezeichnete Art. Dem Zahn der rechten und der demselben entsprechenden kleinen Grube der linken Valve schräg gegenüber, bemerkt man einen schmalen tiefen Muskeleindruck. Ausserdem aber ist oben im Schlosswinkel noch eine zweite sehr starke Muskelvertiefung von rundlicher Gestalt sichtbar. Der hintere seichte Schliessmuskel ist wie gewöhnlich sehr gross und zweilobig und hauptsächlich an dem blau, grün und purpurfarben schillernden Perlenmutterglanze zu erkennen. Im Uebrigen ist die Farbe der inneren Schale am Rande gelblich und matt, in der oberen Hälfte violblau, in der Mitte bläulich weiss, oben im Winkel in reines Weiss übergehend. Auch sind zuweilen einige blaue Streifen sichtbar, wie dies so oft bei Mytilus edulis vorkommt. Die Epidermis ist röthlichbraun, stark glänzend und sehr spröde, da sie leicht auf-

reisst und abspringt. Auf derselben bemerkt man einzelne unregelmässige, von den im Alter abgeschabten Wirbeln ausstrahlende schwache Reifen.

3. *Septifer Herrmannseni Dkr.*

S. testa oblonga, crassa, tumida, obtuse carinata, rufa, subcuprea, latere ventri anterius albida, costulis confertis antice distinctis et dichotomis, nonnullis trichotomis, tum vere simplicibus obsoletis instructa; epidermide crassa atro-fusca apices versus plerumque obliterata vestita; pariete anguli cardinalis magno oblique emarginato, lilacino; cardine valvae dextrae unidentato, sinistrae foveolato; colore interno albido et coerulescente, marginem posteriorem versus subcupreo parum nitente.

Longit. speciminum majorum 2 poll. 1—2 lin. Longit. altit. crass. = 100 : 45 : 48.

Patria China ut putamus.

Eine grosse durch ihre lang gestreckte Form besonders auffallende Art. Die hintere Hälfte des Rückens ist dem fast geradlinigen Basalrande der Muschel ziemlich parallel und der Hintertheil der Schalen gerundet. Die Wirbel sind bei alten Exemplaren stumpf, dick und abgerieben, bei jüngeren etwas spitzig und ziemlich stark herabgeneigt. Die Querwand im Schlosswinkel ist in der Mitte schief ausgeschweift und ihre Bildung erinnert sehr an die Lamelle mancher Crepidula-Arten. Die rechte Schale (von unten betrachtet die linke) trägt vorn in der Nähe des Wirbels einen starken aufgerichteten Zahn, der in eine entsprechende Vertiefung der gegenüberliegenden Valve eingreift, über welcher sich noch ein kleinerer Zahn befindet. Die dicke Ligamentmasse liegt in einer tiefen, die Hälfte der Muschellänge einnehmenden Rinne, die von einer weissen porösen und zugleich faserigen Kalkablagerung begränzt wird, ähnlich wie bei Mytilus. Der hintere Schliess-

muskel tritt bei alten Exemplaren deutlich hervor und sein Umriss bildet meist zwei ungleiche, unregelmässige Loben; unter demselben bemerkt man, zumal in alten Schalen, viele kleine Vertiefungen, sehr ähnlich eingestochenen Pünktchen, die bis in den Schlosswinkel reichen. Die innere Farbe der Muschel ist bläulich-weiss, am Hintertheil bräunlich-roth. Der Rand erscheint unter der umgeschlagenen stark glänzenden dunkel hornfarbigen Epidermis äusserst fein crenulirt.

Diese Art steht jedenfalls dem Septifer virgatus (Tichogonia) Wiegm. Arch. für Naturg. 1837. pag. 49, wohin auch nach Recluz Mytilus trifurcatus Conrad (Journ. of the Academy nat. history science of Phil. vol. 7. 1837. 2. pag. 241. fig. 14.) gehören soll — die Abbildung giebt nur die äussere Seite — sehr nahe, jedoch besitzt derselbe septa integerrima, nicht wie der unserige, am Rande etwas gezähnelte und schief ausgeschnittene Wirbelplatten. Septifer fuscus Recluz unterscheidet sich unter Anderem durch den Mangel des Zahnes, ebenso Septifer excisus (Tichogonia) Wiegm.

4. *Septifer crassus Dkr.*

S. testa oblique ovata, subtrigona, crassa, obtuse carinata, rufa, subpurpurascente, costulis confertissimis ad apices dichotomis sculpta, epidermide obscure cornea induta; tota basi parum curvata, fere plana, margine dorsali medio fornicato, latere postico rotundato subcompresso; septo obliquo medio parum emarginato; cardine valvae dextrae faveolato; sinistrae unidentato; colore interno rufo, passim vivide iridescente; ligamento crasso dimidiam dorsi partem occupante; margine tenerrime crenulato ab epidermide obducto.

Long. 1 poll. 7 lin. Long., alt., crass. = 100 : 52 : 48.

Patria litus Peruanum? ex auctoritate mercatoris, a quo testam accepi.

Diese Art ist der vorhergehenden in der inneren wie äusseren Färbung, in der Skulptur und der Bildung der Querwand im Schlosswinkel äusserst ähnlich, sie unterscheidet sich indessen wesentlich durch den stark gewölbten Rücken und überhaupt die sehr abweichende Form, die sich mehr zu der Gestalt des Mytilus edulis L. hinneigt, besonders aber dadurch, dass der hier ebenfalls starke, aufgerichtete, übrigens durchaus ähnliche und äusserlich sichtbare Schlosszahn nicht in der rechten, sondern in der linken Valve sich befindet.

5. *Septifer Troschelii Dkr.*

S. testa oblonga, solidula, tumida, obtuse carinata, albida, epidermide nitida, flavida, passim setigera vestita; costulis confertis granulosis dichotomis et trichotomis marginem posteriorem versus incrassatis, basi subtilioribus eleganter sculpta; pariete anguli cardinalis magno utrinque inciso, medio regulariter marginato; ligamento pro statura testae parvo et valde brevi; umbonibus parvulis subacutis paulo incurvis; margine toto intus subtiliter crenato, submargaritaceo, colore interno albo, latus posticum versus sublivido.

Long. fere 11 lin. Long. alt. crass. = 100 : 44 : 52.

Patria ignota.

Diese weit kleinere Art zeichnet sich besonders durch ihre spitz ovale Form, den fast geraden Basalrand und die sehr convexen Schalen aus, welche 2 bis 3 Hauptabsätze oder Wachsthumsstadien zu zeigen pflegen, von welchen jedesmal feine dicht gedrängte granulirte Rippchen einfach beginnen, die beim weiteren Wachsthum der Muschel zwei bis drei mal sich gabeln und dabei nach dem Rande hin an Stärke zunehmen. Auf der ziemlich dicken bräunlich gelben Epidermis, welche, wie gewöhnlich bei den Mytilaceen, umgeschlagen ist, bemerkt man einzeln stehende ziemlich starke, dunkelbraune Borsten. Die innere wie

äussere Farbe der Schalen ist weisslich, nach dem Rande hin bläulich-roth. Die Lamellen oder Wirbelplatten sind an beiden Seiten etwas eingekerbt und in der Mitte regelmässig ausgerandet. Diese Bildung erinnert sehr an Tichogonia excisa Wiegm., welche jedoch grösser und verhältnissmässig höher ist; auch hat ihr Septum einen tiefern Einschnitt, und will keine der mir bekannten Beschreibungen auf gegenwärtige Art passen.

Herr C. A. Recluz, welcher zuerst in der Revue zoologique das Genus Septifer begründet hat, (man vergleiche dessen lehrreiche Abhandlnng vom Jahre 1848 Nr. 9. pag. 275 und 1849. Nr. 3. pag. 117.) führt nur 6 Arten auf, nämlich Mytilus bilocularis L. (wohin auch M. Nicobaricus Chemn. gehört), Tichogonia Kraussii Küst., Septifer fuscus Recluz, Tichogonia excisa Wiegm., Tichog. virgata Wiegm. und Septifer Cumingii Recluz. Es gewinnen daher diese drei neuen Arten, wovon die beiden ersteren durch ihre bedeutende Grösse sich auszeichnen (Septifer Herrmannseni übertrifft sogar noch die grössten Exemplare des Sept. bilocularis an Länge und ist die grösste mir bekannt gewordene Art), ein besonderes Interesse, und es ist zu erwarten, dass bei genauerer Untersuchung der Mytilaceen, denen man im Ganzen noch wenig Aufmerksamkeit geschenkt hat, noch mehr Arten entdeckt werden. — Die von Born im Mus. Vindob. Tab. 7. fig. 5 a. b., irrthümlicher Weise als Myt. exustus L., abgebildete Muschel, die Wiegmann für eine Varietät des Mytilus bilocularis L. anspricht, kenne ich nicht, doch scheint sie von diesem sehr verschieden zu sein. Vielleicht gehört sie zum Septifer (Tichog.) Kraussii Küster.

6. *Tichogonia Pfeifferi Dkr.*

T. testa ovato-subrhombea, tumida, inaequivalvi, alba, zonis irregularibus fuscescentibus picta, concentrice striata, epidermide lamellosa olivacea vestita; apicibus inclinatis

tumidis ovatis; septo parvulo haud profundo; fossula pro lingamento recipiendo longa, dimidiam fere valvarum longitudinem occupante; basi valde ventrosa.
Long. 1 poll. $1^1/_2$ lin. Long. alt. crass. = 100 : 56 : 45.
Habitat insulam Cubae, unde reportavit plura specimina amicus L. Pfeiffer.

Diese Art ist eigenthümlich durch ihre sehr bauchige Basalseite, die ihr eine fast rhombische Gestalt verleiht. Die Schalen sind mit deutlichen concentrischen Linien bedeckt, die nach hinten runzelig werden und fast in Lamellen übergehen. Die Epidermis, an dem vorliegenden Exemplare meist zerstört, ist ebenfalls rauh und blätterig. Die Schalen sind ungleich und greift, wenn sich dieselben vollständig schliessen, an der Bauchseite die linke in die rechte ein, wie bei Tichogonia cochleata (Mytilus) Kickx, mit deren Färbung unsere Art viele Aehnlichkeit hat.

7. *Tichogonia Rossmässleri Dkr.*

T. testa ovato-trigona, solida, convexiuscula, fere aequivalvi, unicolore albida, concentrice striata, epidermide cornea lamellosa obducta; apicibus acutis incurvis, rostriformibus; basi arcuata; rima pro emittenda bysso longa angusta; septo parvulo.
Long. 8 lin. Long. alt. crass = 100: 58: 48.
Patria? Fide mercatoris, a quo testam accepi Brasilia. (?)

Schalen schmutzig weiss, concentrisch fein gereift ziemlich stark, sehr wenig ungleich, oval dreiseitig, hinten gerundet; Rücken stark und fast gleichmässig gewölbt; Bauchseite gebuchtet; Wirbel spitz, herabgeneigt, schnabelförmig. Die Epidermis ist hornfarbig, die Wirbelplatte klein und etwas eingesenkt.

In der äusseren Farbe der Schale und der Beschaffenheit der Epidermis ähnelt diese Art sehr der Dreissena Sallei Récluz Journ. de Zool. 1852, N. 3, pag. 255, Tab. X.

fig. 9; sie ist jedoch kürzer, höher, an der Bauchseite, zumal in der Nähe der Wirbel mehr gebuchtet und innen ganz weiss, nicht mit schwärzlichen Zonen gezeichnet.

8. *Tichogonia carinata Dkr.*

T. testa ovato-oblonga, aequivalvi, subtrigona, interdum fere trapezoidea, parvula, solidula, intus extusque albida, subpellucente, concentrice et acute striata, plerumque nuda, epidermide tenui pallide cornea rarius obducta; dorso fornicato; basi plana, antice subsinuata; carina valde distincta ab umbonibus acutis subincurvis ad latus posticum decurrente; lamina parvula ut solet medio emarginata; fissura pro emittenda bysso angustissima.

Long. spec. maj. fere 6 lin. Long. alt. lat. = 100 : 48 : 46.
Patria ignota; testam ex Italia accepimus.

Diese kleine Muschel ist leicht zu erkennen an den beiden von den spitzen etwas herabgeneigten Wirbeln nach dem Hintertheil laufenden, ziemlich scharfen Kanten und der sehr kurzen Schlosslinie, in welcher bei einem der vorliegenden Exemplare das kleine Ligament fast ganz verborgen liegt. Die Schalen sind ziemlich scharf concentrisch gereift und zeigen sich unter der Loupe zuweilen runzelig, nach hinten blätterig; ihre äussere wie innere Färbung ist weiss, doch lässt, wenn sie nicht gereinigt sind, das vertrocknete Thier dieselben graublau erscheinen.

Dreissena Africana van Beneden Ann. d. sc. nat. 1835 3. pag. 211, Tab. 8, fig. 12 und 13 ist mir nur aus der in Wiegmann's Archiv für Naturg. 1837 gegebenen kurzen Diagnose bekannt, die, was die Beschaffenheit der Wirbel und der Bauchseite betrifft, mit unserer Art durchaus nicht stimmt; auch soll Dreiss. Africana ungleichseitig sein. Dreiss. coerulescens van Ben. ist nach Recluz, Revue et mag. de Zool. 1849. N. 2, p. 70, nur eine Varietät der

Africana, und Nyst glaubt sogar, dass diese mit cochleata Kickx zu vereinigen sei, wohin er auch noch die fossile Dreiss. Basteroti (Mytilus) Desh. zieht.

9. *Tichogonia Riisei Dkr.*

T. testa parvula, tenui, ovato-oblonga, fere aequivalvi, coeruleo-albida, maculis striisque nigrescentibus variegata, striis tenuissimis concentricis instructa; epidermide pallide cornea obducta; septo cum lamina perspicua conjuncto.

Long. speciminum majorum 5 lin. Long. alt. lat. = 100: 52 : 42.

Habitat ad insulam St. Thomas, communicavit ornat. Riise.

Diese sehr kleine vielleicht noch unausgebildete Muschel hat viele Aehnlichkeit mit jungen Exemplaren der bei Antwerpen häufig vorkommenden Tichogonia cochleata, doch ist bei unserer Art die Bauchseite gebuchtet und scheint auch die Bildung der Epidermis, welche zwei von den kleinen Wirbeln nach dem Hintertheil der Schalen ausstrahlende Schuppenreihen zeigt, eigenthümlich. Einer ähnlichen Bildung erwähnt übrigens Herr Recluz auch bei Dreissena Africana van Ben.

Ausser den obigen vier Arten der Gattung Tichogonia sind, nach Ausscheidung des Genus Septifer Récluz und der fossilen dem Tertiärgebirge angehörenden Arten meines Wissens bis jetzt folgende bekannt geworden:

1. Tichogonia polymorpha Mytilus Pallas. Europa.
2. „ cochleata Mytilus Kickx Belgien.
3. „ Africana Dreissena von Beneden.
4. „ coerulescens Dreissena van Beneden. (Varietät von Africana nach Récluz.)
5. „ Tichogonia Sallei Dreissena Récluz. (Journ. de Conch. 1852. III. pag. 255, Tab. X. fig. 9) Rio dulce (Guatimala).

6. Tichogonia Domingensis Dreissena Récl. ibid Tab. X. fig. 8 St. Domingo.
7. „ cyanea Dreissena van Beneden Bull. de l'Acad. roy. de Brux. t. IV. 1837. pay. 41, cfr. Descr. des Coq. et pol. foss. de Belgique par Mr. Nyst. pag. 263.

Unio literalis Lam.

Das Vorkommen dieser sonst mehr südlich lebenden Muschel im nördlichsten Deutschland ist eine Erscheinung, welche in der malak. Z. wohl eine Erwähnung verdient. Die Entdeckung verdankt die Wissenschaft dem Schleswig-Holsteinschen Feldzuge. Sächsische Soldaten fanden beim Baden in einem Bache bei Aller zwischen Kolding und Hadersleben unzählige Muscheln und in ihnen schöne bis wickenkerngrosse Perlen vom reinsten Wasser, theils weiss, theils angenehm röthlichgelb. Ich sah von solchen Perlen eine Brosche, welche sich neben orientalischen Perlen sehen lassen durften. Ich besitze aus jenem Bache zwar nur eine einzelne Schale, aber über deren Bestimmung als U. litoralis kann kein Zweifel obwalten. Sie ist grösser, als ich unter meinen 32 französischen Vorkommnissen eine besitze. Nur meine spanischen Exemplare aus der Azarbe mayor bei Murcia sind noch grösser. Das Perlmutter ist an dieser Schale brillant rothgelblich; bei anderen wird es, übereinstimmend mit der andern Farbe der Perlen, wohl weiss sein.

Dies wäre eine neue Bestätigung der Vermuthung, dass dort eben für die Unionen vielleicht noch manches Neue zu finden sein mag. Das bisher alleinige Vorkommen meines so sehr typischen U. Muelleri bei Kiel, in Gesellschaft mit U. platyrhynchus Rssm. und meiner namenlosen

Fig. 543, welche sich bei Vergleichung mehrer Exemplare ohne Zweifel als eigene Art bewähren wird, haben mir längst diese Vermuthung rege gemacht.

Leider ist, seit C. Müllers Aufenthalt daselbst und seit Tischbein von Eutin weg nach Birkenfeld übergesiedelt ist, meines Wissens dort nicht wieder gesammelt worden. Eine Untersuchung der dortigen zahlreichen Bäche und Landseen würde sich ohne Zweifel sehr lohnen.

Ich benutze diese Gelegenheit, den oft an mich ergangenen Anfragen nach typischen Exemplaren der deutschen Najaden durch Empfehlung eines neuen Wiener Händlers zu antworten. Es ist der Präparator am k. k. Hofnaturalienkabinet in Wien, Herr Zelebor, Schottenfeld 511. Namentlich ist er mir durch einige Sendungen von den prachtvollen Donauformen von U. pictorum, tumidus, ater und A. complanata wichtig geworden. Herr Zelebor zeichnet sich übrigens vortheilhaft durch das Bestreben aus, zuverlässige Bestimmungen für seine Versendungen zu geben, und ist nichts weniger, als geneigt, seine Cataloge mit neuen Namen zu würzen.

Leipzig den 20. Jan. 1853.

E. A. Rossmässler.

Ampullaria eximia.

Von Dr. W. Dunker.

A. testa ovato-globosa, permagna, solida, anguste umbilicata, laevi, interdum passim subfoveolata, quasi malleata, coerulescente, fasciis pluribus distinctis cincta; epidermide tenui laevi olivacea induta; spira quartam circiter longitudinis partem occupante; anfractibus superioribus regulariter convexis, ultimo basin versus attenuato; apertura ovato-oblonga, basi subeffusa; labro acuto

intus paulum incrassato; margine columellari crasso, subreflexo; faucibus fusco-hepaticis.

Das Gehäuse dieser grossen, ziemlich dickschaligen, eng genabelten Art ist fast eiförmig, in der Nähe der einfachen Sutur etwas aufgetrieben, nach unten verschmälert. Die Zahl der Windungen beträgt fünf bis sechs. Die Spira, welche an ihrer Spitze meist etwas angefressen erscheint und gewöhnlich schwärzlich blau gefärbt ist, nimmt ungefähr den vierten Theil der ganzen Länge des Gehäuses ein. Die verhältnissmässig sehr grosse Mündung ist schief oval, etwas mondförmig, unten wenig erweitert und innen am Rande mehr oder minder verdickt. Der enge Nabel beginnt etwas unterhalb der Mitte des linken starken Mundsaumes. Unter der dünnen, glatten, olivengrünen Epidermis ist die Schale bläulichgrau und mit blassen oder dunkelern zahlreichen, schmalen, zum Theil auch breiten zusammenfliessenden Binden von bräunlichrother, hin und wieder ins Bläuliche übergehender Farbe umgeben. Der braune Schlund wird nach dem Rande hin graublau; der Mundsaum ist gelblich, grau oder röthlich, die Columella zuweilen lebhaft braunroth; überhaupt scheint die Färbung ziemlich zu variiren. Mit Hülfe starker Vergrösserung bemerkt man an einigen Exemplaren unter der Naht feine punctirte Linien, die der Windung des Gehäuses folgen. Uebrigens erscheint ausser den schwachen Wachsthumsreifen die Oberfläche der Schale meist glatt; eines der vorliegenden Exemplare zeigt indess schwache Runzeln und seichte unregelmässige Eindrücke, die durch Hammerschläge veranlassten Vertiefungen nicht unähnlich sehen. Solche Vertiefungen und Unregelmässigkeiten erzeugen sich meist bei vorgerückterem Alter der Schale und sind bei gewissen Ampullarien wie auch bei Planorben keine seltene Erscheinung. Der Deckel ist fein und dicht gereift, dünn, hornartig und bei durchscheinendem Lichte röthbraun. Sein dem linken Rande genäherter Nucleus liegt ungefähr in dessen Mitte.

Das grösste der vorliegenden Exemplare misst in der Länge nahe an 4 Zoll 3 Linien, sein breitester Durchmesser beträgt ungefähr 3 Zoll; die Höhe oder Länge der Mündung ist noch etwas beträchtlicher, als der Durchmesser der Schnecke. Es dürfte daher diese Art nur von wenigen, wie z. B. der Ampullaria gigas Spix an Grösse übertroffen werden.

Das Vaterland dieser Schnecke, die mit keiner der in Philippi's Monographie der Gattung Ampullaria beschriebenen Art sich vereinigen lässt, ist nach der Angabe des Herrn Consul Gruner in Bremen, dessen Güte ich dieselbe verdanke, die Provinz Coro am See von Maracaybo, Republik Venezuela.

Diagnoses Molluscorum novorum

scripsit

Dr. Guil. Dunker.

(Contin. v. 1853. p. 60.)

33. *Buccinum (Nassa) Darwini Dkr.*

B. testa ovato-conica, apice acuminata, nitidissima, maximam partem laevigata, fusco et albo variegata et nebulosa; anfractibus 8—9 planiusculis ad suturam obsoletissime crenulatis albo castaneoque articulatis; supremis transversim striatis longitudine tenerrime confertimque plicatis, anfractu ultimo ceteris majore ($^3/_5$ totius testae longitudinem aequante) ad basin transversim sulcato; labro acuto albo lineolisque transversis rufis ornato, intus incrassato et sulcato, columella arcuata supra denticulo acuto munita; faucibus luridis. —

Altit. 8 lin., diam. max. $3^1/_3$ lin.

Patria ignota.

Species inter Buccinum corniculum Olivi et Reeveanum Dkr. intermedia.

34. *Buccinum (Nassa) sculptum Dkr.*

B. testa turrito-conica, apice acuta, longitudine confertim plicata transversimque tenuissime decussata, pallide fulva, subcinerea, fascia alba mediana cincta; anfractibus 7 — 8 parum convexis superne distinctissime angulatis et concinne noduliferis; spira exserta scalariformi seu gradata; sutura profunde-canaliculata; labro ad instar varicis externe incrassato, interne sulcato, margine subdenticulato; columella arcuata, supra dente valido munita, infra uniplicata obsoleteque granulata; apertura ovata.

Altit. 9 lin., diam. max. 5 lin.

Patriam ignoramus.

Species Buccino crenulato Brug. nec non B. livescenti Phil. (quod Buccini crenulati varietas eximia esse videtur) simillima, sed spira distincte gradata magisque exserta, sutura profunde canaliculata, labio haud expanso, anfractibus parum convexis, plicis longitudinalibus striisque transversis confertioribus et gracilioribus omnino sculptura multo magis clathrata et concinna diversa nobis videtur.

35. *Terebra eburnea Dkr.*

T. testa turrito-subulata, solidula, eburnea, anfractibus planiusculis longitudinaliter distincte costulatis, sutura subcrenulata divisis, ultimo $^2/_5$ totius testae adaequante.

Alt. $6^1/_2$ lin., diam. max. 2 lin.

Patria ignota.

Testa parvula, nitidissima, eburnea, subpellucens, pro statura parva solida. Anfractus 10 planiusculi concinne regulariterque costulati, in ultimo costulae 20 numerantur. Nucleus (spira primordialis) laevigatus et obtusus. Haec cochleola, ut nostra fert opinio, ad propriam Terebrarum sectionem pertinet.

(Ausgegeben im Juli 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. Zehnter Jahrgang. Nr. 7.

Briefe aus Spanien.

Von E. A. Rossmässler.

Murcia, den 4. April 1853.

Meinem ersten Berichte aus Marseille *) lasse ich heute einen zweiten aus einer viel südlicheren und conchyliologisch uns Deutschen noch mehr fremdartigen Lage folgen, und ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr ich über die von den unsrigen abweichenden Verhältnisse erstaunt bin. Erlauben Sie mir, dass ich in meinen kurzen Mittheilungen der Bewegung meiner Reise folge.

Von Marseille brachte mich das Dampfboot schnell nach dem glänzenden Barcelona. Dort fand ich gegen meine Erwartung noch vollkommenen Winter — was man hier Winter nennt — obgleich in allen Gärten fruchtbeladene Orangen- und Citronenbäume und dem Schossen nahe Weizenfelder. Am Palmsonntage fand ich zu meinem Erstaunen Mittags 1 Uhr auf einem Südabhange im Schatten eines Gebäudes dickes Eis auf den Regenlachen. Von Mollusken durfte ich also nicht viel erwarten. Was

*) Dieser erste Bericht ist mir nicht zugekommen. Pfr.

ich davon ausser den Winterquartieren fand, waren ersichtlich nur einzelne Vorläufer. Dies war fast nur H. splendida und eine kleine Form von H. variabilis. Wenn mich meine Beobachtungen nicht trügen, denn mit Sicherheit sich davon zu überzeugen, ist jetzt fast eine Unmöglichkeit, so bilden die abgestorbenen, auf den Boden zurückgeschlagenen Blätter von Agave americana vorzugsweise das Versteck der Landschnecken, in welches einzudringen fast unmöglich ist, weil diese Blätter hart wie Holz sind. Unter Steinen fand ich fast überall gemein Achatina folliculus und H. lenticula, und zwar beide stets gesellig beisammen. Beide verlassen daher vielleicht niemals ihren geschirmten Geburts- und Wohnort. — Ein Besuch des wunderbar schönen Monserrat war um so mehr fast ohne alle Ausbeute. Jedoch fand ich so viel, um mir zu einem wiederholten Besuche in besserer Jahreszeit Lust zu machen, wenn mich mein Rückweg wieder über Barcelona führt.

Nach vierzehntägigem, sehr unergiebigem Aufenthalte schiffte ich mich wieder ein, und betrat erst in Alicante wieder das Land, am 30. Mai; da ich mich im Vorbeifahren an Valencia nicht entschliessen konnte, dem „Garten von Spanien" in der noch ziemlich ungünstigen Jahreszeit einen Besuch von nur wenigen Stunden zu machen, da es mich hierher, dem vorläufigen Ziele meiner Reise, trieb.

Alicante ist das non plus ultra von trostloser Dürre, was man sich denken kann. Ausser einigen Oelbäumen und Dattelpalmen habe ich, die genügsamen Algaroben (Johannisbrodbäume) ausgenommen, ausserhalb der Stadt fast nichts von Bäumen gesehen. Leonia mammillaris Lam., wenn auch nur in leeren Schalen, belehrte mich desto nachdrücklicher, dass ich hier der afrikanischen Küste bedeutend näher sei, als in Leipzig. H. alonensis suchte ich auf den zwei Excursionen, die ich während meines anderthalbtägigen Aufenthaltes machte, lange vergebens, bis ich sie endlich, aber auch nur in leeren verkalkten Schalen,

unweit des Meeres neben einem Garten fand. Noch näher dem Meere, namentlich unter den Büschchen von Passerina elliptica, fand ich leider auch nur 3 leere Schalen einer sehr interessanten Helix, welche entweder H. serrula Mor., von der ich bis jetzt nur erst ein nicht ganz wohlerhaltenes Exemplar besitze, oder nov. sp. ist. Auf den wenigen Kräutern, welche den dürren Felsen, auf welchem dicht neben der Stadt das Kastell liegt, spärlich überziehen, fand ich in Menge H. pyramidata lebend, und unter den Steinen Achat. folliculus, H. lenticula und Pupa granum. Erstere beiden auch hier fast immer gesellig.

Ich trennte mich unschwer von der malerisch allerdings wunderschönen Lage Alicante's und traf am 1. April in grosser Hitze Nachmittags 5 Uhr in dem schönen, schön gelegenen Murcia an. Hier will ich für einige Streifpartheieen auf die umliegenden Sierren (denn Spanien starrt von solchen) etwa auf 14 Tage mein Standquartier nehmen und dann über Almeria gegen Granada vordringen.

Vor der Hand beschäftigt mich die Sammlung meines Freundes, des Professors Angel Guirao, die von den Vorkommnissen des Königreichs Murcia eine sehr vollständige Uebersicht gewährt. Ich schalte hier mit einer besonderen Befriedigung etwas ein, was eine Bestätigung einer sicheren Voraussicht meinerseits enthält: nämlich das Vorkommen von Helix alabastrites Mich. auf den Höhen um Cartagena. Schon früher hatte ich von dort durch Guirao Helix Dupotetiana erhalten. Leonia mammillaris schlingt das Band zwischen Spanien und Algier bis nach Alicante hinauf. Ich zweifle kaum, dass ich bei Almeria und Motril noch einige weiteren afrikanischen Anklänge finden werde. Leider soll seit einigen Jahren das Vorkommen der Landschnecken um Cartagena beinahe ausgetilgt worden sein, da die zahlreichen bergmännischen Etablissements die ohnehin baumlosen Berge fast aller und jeder Vegetation entkleidet haben, bis auf die kaum nennenswerthen Krüppel der

Zwergpalme, die ich auf dem Rücken der Esel auch von den um Murcia herumliegenden Höhen nach den Herden der Landleute schleppen sah. Dennoch möchte ich gar gern Cartagena besuchen, um das örtliche Nachbarschafts-Verhältniss zwischen H. alabastrites und splendens zu verfolgen, von welcher letzteren erstere offenbar eine lokale Anamorphose ist.

Wenn ich mir auch in Beziehung auf die Bedingungen für Schneckenleben die Verhältnisse hier anders als in Deutschland gedacht habe, so habe ich sie doch weit über meine Erwartung verschieden gefunden. Ein Deutscher kann sich keinen Begriff machen von der Pflanzenarmuth der Sierren, die ich bis jetzt näher gesehen habe, wenigstens im Süden Spaniens. Man begreift kaum, wie die grosse H. alonensis auf den fast ganz pflanzenleeren, fast das ganze Jahr hindurch von den Sonnenstrahlen durchglühten, wasserlosen Bergen der Montana del Puerto de Cartagena leben kann, wo ich sie z. B. gesammelt habe. Freilich kommt sie auch nur einzeln vor, und ich fand nach mehrstündigem Suchen nur 6 lebende, ausgewachsene Exemplare. Die leeren Schalen sind fast stets unbrauchbar, denn sie werden von der Gluth der Sonnenstrahlen schnell ihrer Epidermis und des thierischen Leimes beraubt.

Mit besonderem Interesse verfolge ich die beiden Formen der H. lactea mit weissem Mundsaum (H. punctata Müll.) und mit kastanienbraunem Mundsaume (H. lactea M.). Guirao sagt, dass in der Huerta von Murcia (d. h. in der üppigen, bewässerten Ebene um die Stadt) nur die erstere, die andere dagegen auf den umliegenden Höhen vorkomme. Es beschäftigt mich jetzt ihre Anatomie; doch kann ich vor der Hand noch nicht mit Bestimmtheit entscheiden, ob sie als Arten zu trennen sind, was mir sehr wahrscheinlich ist.

Auf der genannten Montana fand ich auch die Ihnen

früher mitgetheilte neue Art lebend, welche hier die Stellvertreterin unserer H. candidula Stud. ist.

H. pisana M. ist wie unsere H. hortensis M. eine rüstige Kletterin. Sie ist hier entschieden die gemeinste Schnecke.

Ich füge noch einige Worte über die klimatischen Verhältnisse bei, die ich in Murcia fand, da sie ja von so wesentlichem Einflusse sind. Als ich ankam war der Anblick der Huerta, abgesehen von den unbeschreiblich üppigen Feldfrüchten des bewässerten Bodens, ein winterlicher, denn noch hatte kein Baum Laub. Heute, also zwei und einen halben Tag später, ist über die Kronen der zahllosen Bäume, grösstentheils Maulbeer- und Obstbäume, der duftige grüne Schleier des jungen Laubes ausgebreitet. Wenn einmal die kalten Nordwinde der Frühjahrshitze, denn Wärme wäre zu wenig gesagt, gewichen sind, so entfaltet sich ein wahrhaft zaubergleiches Wachsthum der Pflanzen. Der Himmel ist den ganzen Tag heiter und der heutige Abend gleicht einem unserer schönsten deutschen Juni-Abende. Wie sich daher die wunderschöne H. lactea ihr farbenprangendes Gehäuse so schnell bauen könne, ist am allerwenigsten hier wunderbar; eben so wenig, dass in allen Azarben — den ableitenden Bewässerungsgräben — zehnerlei Formen von Neritinen, Melanopsiden und Paludinellen vorkommen.

Granada, den 4. Mai 1853.

In 15 Tagen habe ich mich in kleinen Tagereisen auf den fürchterlichsten Wegen, wahre Geduldproben, von Murcia bis hierher transportiren lassen, denn diese Bezeichnung ist bei einer Tartanenreise die allein richtige, da ein Tartanero seine Mula nie über den Schritt eines Lastthieres anstrengt. Ich habe unterwegs, namentlich in Carta-

gena, Abmazarron, Lorca, Velez y Rubio, Baza, bei der Venta de Molinilla, Venta del Baul und hier gesammelt. Von hier gehe ich nach Malaga, von da über Motril nach Almeria und von da wahrscheinlich geraden Weges über Lorca nach Murcia zurück.

Ueber den Charakter der südostspanischen Molluskenfauna glaube ich mir schon ein Urtheil erlauben zu dürfen; doch muss ich vorausschicken, dass ich in Betreff der Sammelzeit falsch unterrichtet gewesen bin. Hier ist nicht der Frühling, der in Deutschland die Mollusken aus ihren Verstecken hervorruft, sondern der am meisten regenreiche Herbst die beste Zeit, Mollusken zu sammeln. Man darf hier, nach meinen bisherigen Erfahrungen, fast nur nach einem Regen auf eine gute Erndte rechnen. Ausserdem stecken die Landschnecken tief in den Spalten der fast immer sehr zerklüfteten Felsen der Sierren. Unsere deutschen Fundgruben: bemooste Felswände, das Laub am Fusse der Felsen, begraste Abhänge — Alles das giebt es hier nicht. Der laubbedeckte Boden in der Alameda der Alhambra, wo wir in Deutschland 10 Arten finden würden, ist buchstäblich ohne alle Mollusken. Die Clausilien und die Gruppe der Helix hispida fehlen hier gänzlich, und das sind die Bewohner dieser Laubdecken.

Eine Hauptrolle in dem Molluskencharakter des südöstlichen Spanien, mehr noch als H. lactea, spielt H. alonensis, aber in einer dem Systematiker sehr peinlichen Weise. Kaum kann die Sippschaft von H. variabilis so viele Wandelformen aufzählen, als die schöne hohnneckende H. alonensis. Ich habe von Murcia an, wo ich auf der Montana de la Luz nach einem deus ex machina-Regen gegen 86 lebende Prachtexemplare sammelte, bis hierher fünf Varietäten gesammelt, welche zusammen entweder alle Kunst der Diagnostik verhöhnen oder — fünf Arten sind. Das eine Extrem ist H. campesina, das andere eine Form, in manchen Exemplaren kleiner als eine grosse H. splendida!

Letztere Form ist die Repräsentantin der Art auf der Sierra de Cartagena, erstere um Lorca. Die bis jetzt erst an einigen Formen gemachten anatomischen Untersuchungen geben mir noch durchaus keinen sichern Anhaltepunkt. Soll man ausser Pfeil, Zunge und Mandibel (letztere bei verwandten Arten wahrscheinlich ohne alle Bedeutung) noch andere anatomische Charaktere herbeiziehen? Dann wird die Artunterscheidung der Mollusken eine Revolution durchmachen müssen. Auf der andern Seite wird sie der Schalensystematik hier und da Einhalt thun, denn z. B. das Thier von Leonia mammillaris, namentlich die Zunge, scheint mir die Abtrennung dieser Gattung von Cyclostoma nicht zu rechtfertigen.

Ich erlaube mir einige andere Mittheilungen in kurzen Sätzen zusammenzufassen.

Leonia mammillaris ist im ganzen Königreiche Murcia ziemlich gemein. Sie liebt nur heisse Distrikte. Ich fand sie auf dem Gipfel der Montana de la Luz unter Steinen, bei Cartagena und Almazarron ausserdem besonders gern in den Espartostöcken (Macrochloe tenacissima).

Dieselbe Anweisung auf Hitze zeigen die zahllosen Formen von Melanopsis.

Bei Almazarron sammelte ich in ungeheurer Menge eine vielleicht neue Physa aus der Verwandtschaft der acuta. Die Anatomie muss bei den schlichten Wasserschnecken am meisten aus der Noth helfen.

In den Gebirgswassern reducirt sich die Schneckenwelt fast lediglich auf Limnaeus minutus und eine Paludina, wenn ich mich hier noch dieses Namens bedienen soll, aus der Sippschaft des Cyclost. simile Drap. Hier muss noch viel Finsterniss aufgehellt werden. Ich werde alle Formen in Weingeist mitbringen, um die Anatomie zu befragen, zu der auf einer spanischen Reise bei so kleinen Geschäften keine Bequemlichkeit existirt.

Von Muscheln habe ich bis jetzt, selbst in grossen

Bächen, noch nichts gefunden. Vielleicht bieten mir hier der Darro und Jenil Ausbeute. Erkundigungen verneinen dies bis jetzt. Im Rio Segura kommt nur Unio litoralis in einer sehr schönen grossen Form vor.

So wenig ich von jeher der Artenmacherei hold gewesen bin, so bin ich doch geneigt, nicht nur H. punctata Müll., sondern auch noch eine dritte Art neben H. lactea M. anzuerkennen. Diese letzte ist vielleicht die ächte H. lactea M., denn sie ist die am meisten in alten Sammlungen verbreitete Form. Alle drei Formen unterscheiden sich folgendermassen: die erste, die nur auf den Bergen zu leben scheint, hat einen sehr breit ausgeschlagenen, ziemlich scharfen Mundsaum, welcher bis zum äussersten Rande, dieser mit, dunkelbraun gefärbt ist. Die zweite, H. punctata, hat einen schmalen, nur schwach zurückgekrümmten, sehr abgestumpften Mundsaum, welcher stets röthlich-weiss ist. Die dritte hat die Farbe des Mundsaumes von ersterer und die Form desselben von letzterer. Sie ist aber durch einige andere, schwer zu bezeichnende Merkmale von beiden verschieden. Ob nicht vielleicht sogar H. hispanica Mich. (non Partsch!) als vierte Art anzuerkennen ist, steht noch dahin. Die dritte Form, welche ich eben für die ächte H. lactea M. (H. faux nigra Chemn.) halte, habe ich bisher nur auf nassen mit Binsen bewachsenen Stellen gefunden. H. punctata nur in der Ebene, am liebsten in Gärten. Sehr überrascht war ich, in Gesellschaft von Nr. 3 unsere H. nemoralis in vielen Spielarten anzutreffen.

H. variabilis, die man für eine Strandbewohnerin hält, fehlt bei Cartagena und Almazarron gänzlich. Dagegen kommt sie mit H. striata um Murcia vor.

Von H. hispanica Partsch. lebt eine schöne, etwas kleinere Varietät mit lebhaft violettem, nur selten weissem, Mundsaume auf den Sierren um Granada. Eine andere ganz weisse, mit fast unzertheilten drei oberen und sehr

scharfen zwei unteren Bändern auf der Sierra de Loja. Diese hat einen sehr verdickten, gestreckten Spindelrand. Es ist sehr nothwendig, das Verhältniss dieser schönen Art zu H. Companyoni und einigen anderen Formen, deren Thiere ich noch nicht kenne, festzustellen. Es ist hier wahrscheinlich wie mit H. alonensis.

Nach dem schönen Planorbis Dufourii Graëlls (Pl. legatorum mihi) habe ich bis jetzt vergeblich gesucht. Vielleicht finde ich ihn in dem Bassin der Alhambra wieder, wo ihn der Botaniker Willkomm gefunden hat. Heute suchte ich dort vergeblich danach.

Bei Murcia ist Pl. subangulatus Phil. gemein. Pupa granum Dr. bei Murcia gemein (immer mit 7 deutlichen Zähnen), ist von Lorca an gänzlich verschwunden. Dafür fand ich überall, doch sehr einzeln, eine sehr grosse Form von Pupa quadridens. Die Sippschaft von P. frumentum und marginata scheinen ganz unvertreten zu sein.

Ueber Helix Rivolii Desh. und eine damit verwechselte Art.

Von Dr. J. C. Albers.

Die in neuerer Zeit unter dem Namen Hel. Rivolii Desh. häufig vorgekommene Schnecke blieb mir bisher zweifelhaft, da sie weder mit Deshayes's Beschreibung, noch mit Férussac's Abbildung übereinstimmt, bis ich vor kurzem von Herrn Cuming 2 Exemplare einer Art erhielt, in welcher ich die eigentliche von Deshayes beschriebene Hel. Rivolii erkannte, und mit welcher die oben bezeichnete, irrthümlich so benannte Schnecke unmöglich vereinigt werden kann, die ich, da sie eines Namens entbehrt, als Hel. erronea bezeichnen will.

Vergleicht man Deshayes Beschreibung (Fér. hist. p. 7) und die Abbildung (Fér. tab. 51 B. fig. 3), so ist es in der That schwer begreiflich, wie eine Verwechselung dieser Arten so lange hat bestehen können, wozu allerdings die grosse Seltenheit der H. Rivolii, welche bis dahin nur in einem, in der Sammlung des Herrn de Rivoli befindlichen Exemplar bekannt war, beigetragen haben mag.

Deshayes beschreibt die Art sehr ausführlich und genau, wobei es nur auf einem Versehen beruhen kann, dass er ihr 5 Lamellen beilegt, da sie in der That deren 7 hat, wie auch die erwähnte Abbildung in der letzten Figur sehr richtig zeigt. Pfeiffer hat bei der Beschreibung von Hel. Rivolii (monogr. I. Nr. 1050) offenbar H. erronea vor sich gehabt, scheint aber auch die Deshayesche Diagnose berücksichtigt zu haben, da er der Art eine apertura subtubaeformis beilegt, die nur der H. Rivolii zukommt. Dagegen ist diese Art sehr getreu abgebildet in Chemn. II. tab. 112. S. 16, 17, 18. Die 19. Figur zeigt im Inneren der Mundöffnung 3 Gaumenleisten, ich habe aber bei 12 mir gegenwärtig vorliegenden und völlig übereinstimmenden Exemplaren, stets nur eine und weit tiefer liegende Gaumenfalte gesehen. Ebenso sind die zwei seitlichen Lamellen auf der Bauchwand nicht so weit vorgehend, als die Abbildung zeigt, und endlich sind die Mundränder nur auf Fig. 16 und 17 richtig gezeichnet.

Zur genaueren Auseinandersetzung beider Arten, dürften die Diagnosen etwa in folgender Weise zu berichtigen sein.

Hel. Rivolii Desh. Testa latissime umbilicata, elliptico-discoidea, utrinque concava, regulariter costato-striata, concolor, sordide flava, subtus nitida; anfractus 5, ultimus in utroque latere testae (i. e. in diametro minori) angustatus, antice dilatatus, sensim profunde descendens; apertura perobliqua, tubaeformis, oblongo-rotundata, intus albo-callosa, 7-laminata; lamellis tribus in pariete aperturali,

media valida, prominens, laterales breviores, lamellae palatales 4, cum illis in ventre alternantes, una ad marginem basalem, duae in medio, quarta ad marginem dextrum posita; peristoma incrassatum, late expanso-reflexum, marginibus callo crasso, cum lamina ventrali media confluente, iunctis.

Diam. maj. 26, min. 16 $^1/_2$, alt. 7 Millim.

Habitat in insula Ceylon. (Cuming.)

Hel. erronea. Testa latissime umbilicata, oblongo-discoidea, superne plana, irregulariter costulato-striata, fusca, basi laevigata, fusco-olivacea, nitidissima; anfractus 5, ultimus in latere testae sinistro angustatus, antice dilatatus, paululum descendens; apertura obliqua, obtuse oboordata, intus margaritacea, 4-lamellata; lamellis tribus in pariete aperturali, media valida, prominens, laterales breviores, profundae, lamella palatalis singula profunda, interstitio inter lamellam ventralem mediam et sinistram opposita; peristoma callosum, breviter reflexum, marginibus callo mediocri cum lamina ventrali media confluente, iunctis, basali callo oblongo, dentiformi incrassato.

Diam. maj. 25, min. 18, alt. 7 Millim.

Habitat in insula Ceylon. (Cuming.)

Nach diesen möglichst genauen Beschreibungen wird eine fernere Verwechselung dieser beiden Arten nicht mehr zu erwarten sein, um so weniger, wenn man die citirten sehr guten Abbildungen mit einander vergleicht. Beide Arten sind so auffallend verschieden, dass es kaum nöthig ist, ihre Unterschiede hervor zu heben. H. Rivolii ist ganz eigentlich länglich rund, oben vertieft, schmutzig strohfarben, der letzte Umgang ist zu beiden Seiten der Schale verengt und dann wieder erweitert, die Mundöffnung ist trompetenförmig mit weit zurückgeschlagenem Mundsaume; im Innern bemerkt man 7 Leisten. H. erronea ist dagegen mehr gerundet, oben platt, von dunkel braunrother Farbe, der letzte Umgang ist nur zur Seite vor der Mün-

dung verengt, welche eine verkehrt herzförmige Gestalt zeigt, der Mundsaum ist nur sehr kurz umgeschlagen und nicht ausgebreitet; im Innern bemerkt man 4 Leisten.

Ich vermuthe, dass, wenn die Thiere dieser Arten bekannt sein werden, es sich ergeben wird, dass sie nicht ferner der Gattung Helix beigezählt werden können. Die grosse Glätte der Schale an den Seiten und an der Basis, im Gegensatze zu der rippig gestreiften, scheibenförmigen oberen Hälfte, lässt mich glauben, dass die Thiere mit einem Mantel versehen sind, welcher sich um die Schale bis an den Rand der oberen Fläche umschlägt. H. Rivolii ist stärker gestreift, dennoch ist die Einwirkung des Mantels an den glänzenden Seiten und an der Basis nicht zu verkennen, H. erronea zeigt diese Erscheinungen noch deutlicher. Es scheint als wenn die ganze Schale rippig-gestreift sein würde, wenn sie nicht an den von dem Mantel berührten Stellen polirt worden wäre, da namentlich auch die untere Seite der Umgänge im Innern des Nabels, wohin der Mantel nicht gelangt, rippig gestreift erscheinen.

In der Voraussetzung eines umgeschlagenen Mantels, könnte man, nach Analogie der Gattung Nanina, noch weiter schliessen, dass diese Thiere Tagthiere sind, denn in diesem Umstande scheint es begründet zu sein, dass Nanina sich in einen Mantel einhüllt und mit einer grossen Schleimdrüse am Ende des Fusses versehen ist. Während die Thiere der Gattung Helix eigentliche Nachtthiere sind, die nur zur feuchteren und kühleren Nachtzeit ihrer Nahrung nachgehen, sich am Tage unter Steinen und Laub verbergen, oder sich wenigstens an einen versteckten Ort in ihre Schale zurückziehen, kriechen die Naninen dagegen, soweit es bekannt ist, am Tage munter umher und sind um die ausdürrende Hitze der Tropen ertragen zu können, mit dem schützenden Mantel und der Schleimdrüse versehen, welche den Körper stets schlüpfrig erhalten.

Inzwischen bin ich weit entfernt zu glauben, dass der-

gleichen Vermuthungen, wenn sie auch die Wahrscheinlichkeit für sich haben, zu irgend einer systematischen Abzweigung berechtigen können; ich lasse vielmehr die Gruppe Atopa, wozu die genannten Arten, nebst H. achatina Gray und H. refuga Gould gehören, vorläufig an ihrem Platze in der Gattung Helix.

Bemerkungen zu vorstehendem Aufsatze.

Von L. Pfeiffer.

Nur kurz will ich hier andeuten, dass ich die Ansicht meines geehrten Freundes Albers nicht ganz theilen kann. Zur Erläuterung muss ich erwähnen, dass die Figur 19 der Taf. 112 von Helix in der neuen Ausgabe des Chemnitz'schen Werkes Kopie aus Delessert's Recueil ist. — Als ich den Aufsatz von Albers erhielt, war bereits der 16. Bogen meines Supplementbandes zur Monogr. Heliceorum gedruckt, wo ich (p. 249) folgende Bemerkung hinzugefügt hatte:

„Species recentioribus temporibus adhuc rarissima et pretiosa, nunc copiose ex insula Ceylon allata, pervariabilis. Testa interdum fere regulariter voluta est (Chemn ed. II. tab. 160, f. 10), interdum latere aperturae opposito in tuber subacutum dilatata (ibid. f. 8, 9.). Color interdum aequaliter virenti-stramineus (ibid. f. 12—15), peristoma nonnunquam fuscum (f. 11); interdum latissime expansum et reflexum (ibid. f. 12, 13). Laminae semper 3 in ventre anfractus penultimi, quarum mediana usque ad aperturam elongata est, laterales jam in fundo, vel prope aperturam tandem evanescunt. Laminae illis oppositae (in pariete interno anfractus ultimi) plerumque 3, flexuosae, extus conspicuae."

Die Chemn. ed. II. t. 160, f. 12, 13 ist also der typischen H. Rivolii entsprechend und sehr abweichend von der typischen H. erronea, aber die trennenden Charaktere combiniren sich in so verschiedener Weise, dass es mir kaum möglich erscheint, beide als Arten zu sondern.

Diagnoses Molluscorum novorum

scripsit

Dr. Guil. Dunker.

(Contin. v. 1853. p. 60.)

36. *Cerithium scabricosta Dkr.*

C. testa turrita, sordide alba fusco maculata et irregulariter flammulata fere marmorata, costulis scabris aequalibus confertis cincta; anfractibus convexiusculis sutura distincta separatis, ultimo paulum inflato; apertura ovata, patula in canalem brevem obliquum exeunte; columella obliqua superne plica valida instructa; labro haud incrassato intus sulcato.

Long. fere 7 lin., latit. max. circa 3 lin.

Patria ignota. Exstat in collectione ornat. Reents, Hamburgensis.

Cochlea parva fusco et albido variegata anfractibus 8 convexiusculis formata est, quorum ultimus paulo inflatus fere $^{3}/_{7}$ totius longitudinis adaequat. Testa tota costulis aequalibus confertis granuloso-scabris cingitur, costulae liris profundis et angustis divisae, in anfractu ultimo 14, in ceteris 7 tantum numerantur.

Forma singularis ab omnibus speciebus, quae innotuerunt, plane diversa, praesertim insolito costularum ordine.

37. *Terebra nodoso-plicata Dkr.*

T. testa elongato-acuminata, alba, crassiuscula; anfractibus convexiusculis longitudinaliter et distincte costatis, costis saepius obsolete binodosis ad suturam profundam crenulatis, ultimo semicostato ad basin coarctato transversimque striato; apertura oblonga; columella subobliqua labro acuto haud producto longiore.

Alt. $7^{1}/_{2}$ lin., diam. max. 3 lin.

Patria ignota.

Testa laevissima, nitidissima, pellucens, alba unicolor

vel in anfractus ultimi media parte fascia fusca signata. Anfractuum 10 celeriter crescentium ultimus dimidiam circiter testae partem occupat. Spira acuminata; anfractus embryonales duo laevigati subobtusi. Costarum numerus variabilis est, in anfractu ultimo plerumque 18 inveniuntur.

Haec cochleola magnam affinitatem praebet cum Buccino aciculato Lam. X. pag. 175, Kien. Tab. XVI. fig. 55. — Bucc. clavula Mke. Terebra Consentini Phil. — quod vero, haud jungendum est cum Buccinis veris. Si habitum huius testae et ipsius formationem aperturae respicimus inter Terebras et Bullias intermedia esse videtur. Persuasum nobis est Terebram eburneam, nodoso-plicatam, Buccinum aciculatum nec non quartam nostrae collectionis speciem nondum determinatam sectionem Terebrarum vel genus proprium formare.

38. *Crepidula strigellata Dkr.*

C. testa suboblique ovata, modice convexa, tenui, alba, pellucente, concentrice striata, interdum paulo rugosa lineolisque fuscis partim undulatis ab apice radiantibus ornata, sub lente seu microscopio strigellis flexuosis minutissimis eleganter sculpta; epidermide membranacea subfusca marginem versus lamellosa induta; apice terminali acuto dextrorsum inclinato haud spirato; septo utrinque leviter cavato, medio fornicato et emarginato, latere sinistro plus minusve inciso.

Long. plerumque $8^1/_2$ lin., latit. circa 6 lin.

Patria ignota.

Species lineolis undulatis fuscis atque sculptura propria insignis est. Crepidula lineolata Desh. sine dubio nostrae speciei affinis est.

39. *Diplodonta granulosa Dkr.*

D. testa parvula, tenui, alba, valde inflata, subglobosa, subaequilatera, concentrice striato-granulosa; umbonibus parvulis parum prominentibus. Long. 3 lin. Long: alt: crass: = 100: 96: 70. Exemplaria juniora sunt lentiformia.

Habitat ad Puerto-Cabello rupes, corallia aliaque corpora marina perforans. Misit clar. G. Tams, Med. Dr.

Species singularis valde inflata, fere globosa, lineis striisque concentricis granulosis praesertim mediis in valvulis exasperata, alba, subpellucens, fragilis. Umbones parvuli antrorsum inclinati submediani sunt, ita ut testa fere omnino aequilatera appareat. Lunula haud determinata, area lanceolata labiorum formatione paulo profunda; ligamentum parum immersum. Cardo concinnus denticulis duobus divergentibus in valvula dextra instructus est, ut denticulum bifidum sinistrae recipiant. Impressiones musculares ovatae, satis conspicuae pro exiguitate testae magnae, linea palliari margine acuto parallela conjunctae sunt.

40. *Lutraria inflata Dkr.*

L. testa permagna, solida, inflata, ovato-subrhombea, albida, ex parte ferruginea et flavescente, antice fissa, postice late hiante, concentrice striata et rugosa; umbonibus magnis obtusis antemedianis. Long. 4 poll. 3 lin.

Long., alt. et crass. circiter 100: 68: 50.

Patria California teste ornat. Bernardi Parisiensi, qui testam misit.

Concha permagna solida inflata singulariter formata est. Margo ejus dorsalis anticus valde declivis, posticus subaequus baseos anticae parti fere parallelus; latus posticum oblique truncatum apertura magna signatur. Umbones crassi tumidi antemediani valde approximati. Striae rugaeque concentricae basin versus rudes atque irregulares, partim lamellosae redduntur. Color albidus dilutus marginem basalem versus passim ferrugineus, internis in valvis cretaceus. Epidermis obscure cornea in specimine exstante plurimam partem obliterata, marginem versus subfoliacea. Cardo fovea permagna obliqua subtrigona in margine inferiore leviter sinuata instructus est; dentes valvae sinistrae tres: primus parvus, secundus major inferne divergens, tertius maximus formam lamellae obliquae refert. Impressiones musculares magnae irregulariter ovatae. Linea palliaris basi non exacte parallela, tam tenuis est, ut nitore tantum agnosci possit. Sinus palliaris permagnus circiter mediam testae partem occupat.

Inter omnes Lutrarias mihi notas tam fossiles quam viventes haec species certe maxima est.

(Ausgegeben im August 1858.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. Zehnter Jahrgang. Nr. 8.

Kritische Anzeige.

Voyage autour du monde, entrepris por ordre du Roi etc. Exécuté sur les corvettes de S. M. l'Uranie et la Physicienne, pendant les années 1817—1820 etc. Par M. Louis de Freyeinet, Capitaine de vaisseau etc. Zoologie, par M. M. Quoy et Gaimard, Médecins de l'expédition. Paris ch. Pillet ainé. 1824. gr. 4. 712 S. und Atlas in Fol. mit 96 planches color.

Im Jahrgange 1844 der Zeitschr. f. Malak. ist, S. 38 bis 48, eine Anzeige derjenigen Entdeckungen enthalten, womit die oben genannten beiden rühmlichst bekannten Naturforscher, Quoy und Gaimard, auf der Entdeckungsreise des Astrolabe, 1826 bis 1829, das Gebiet der Malakozoologie bereichert haben, und ist bei der Gelegenheit schon ihrer früheren Reise mit der Uranie und Physicienne Erwähnung geschehen. Auf jener früheren Reise haben die Vff. ebenfalls schon mit der Untersuchung lebender Mollusken sich beschäftigt. Das Reisewerk, welches die Resultate derselben, ihre Beobachtungen und Abbildungen, enthält, wird nur in wenigen Bibliotheken anzutreffen und dürfte daher eine, wenn auch späte Anzeige seines, die

beobachteten Mollusken betreffenden Inhaltes, in derselben Zeitschrift, den meisten Lesern immerhin auch jetzt noch und um so mehr willkommen sein, als hier den aufgeführten Gattungen und Arten theils die, manchmal übersehenen, späteren Berichtigungen, welche die Vff. selbst in der Voyage de l'Astrolabe niedergelegt haben, theils die neueren Berichtigungen und Synonyme anderer Naturforscher hinzugefügt worden sind.

Im Texte sind S. 410 bis 461 die beobachteten und mitgebrachten Meeres-Mollusken von den Vffrn. selbst, S. 462 bis 490 die Land- und Süsswasser Conchylien von dem Baron de Férussac, S. 491 bis 516 die Ascidiaceen von den Vffrn. selbst beschrieben worden. Wir folgen hier der Reihenfolge der Tafeln und Figuren, da diese insbesondere beachtenswerth sind. Pl. 66 bis 75 enthalten nur Mollusken, pl. 86 enthält ein vermeintliches Molluscum, pl. 87 mehrentheils Mollusken.

Pl. 66, fig. 1 Cliodita (eine späterhin von den Vffrn. selbst wieder aufgegebene Gattung, welche sie, wegen Abwesenheit der Fühler und wegen Vorhandensein eines deutlichen Halses, unter jenem etymologisch räthselhaften Namen, von Clio getrennt hatten) caduceus (h. e. Heroldsstab) Q. & G. — Fig. 2, 3 Cl. fusiformis Q. & G. — Fig. 4 Polycera capensis Q. & G. — Fig. 5 Cleodora obtusa Q. & G. (In der Monographie der Pteropoden von Rang nnd Souleyet, mit einem Fragezeichen, unter Cuvieria columnella Rang aufgeführt.) — Fig. 6 Triptera (hier als neu aufgestellte Gatung) rosea Q. & G. (von Rang und Souleyet ebenfalls, mit einem Fragezeichen, unter Cuvieria columnella aufgeführt. Ist die Muthmassung der Identität begründet, so würde die Gattung Triptera = Cuvieria sein und jenem Namen das Prioritätsrecht gebühren) — Fig. 7 Loligo uncinata Q. & G. (in der Hist. nat. d. Céphalop. acetabulifères von Férussac und Alc. d'Orbigny unter Onychoteuthis Banksii Fér. aufgeführt). — Fig. 8 Aplysia longi-

cauda Q. & G. — Fig. 9 Onchidium seçatum Q. & G. (von den Vffrn selbst, späterhin, für eine Bulla mit innerer Schale erkannt). — Fig 10 bis 12 Bullaea guamensis Q. & G. (im beigefügten französischen Trivialnamen ist sie Bullée Ferussac genannt. Diese Schnecke bildet den eigentlichen Typus der Gattung Bullina Fér. Vergl. Bull. d. sc. nat. tom. 6. 1825. p. 115). — Fig. 12 Scyllaea fulva Q. & G.

Pl. 67, fig. 1, 1 a. Helicarion (Vitrina) Freycineti Fér. (cum molli). — Fig. 2, 3 Helix citrina var. — Fig. 4, 5 conformis Fér. (nach Pfeiffers Monographie noch eine zweifelhafte Art). — Fig. 6, 7 argillacea Fér. — Fig. 8, 9 contraria Müll. (Bulimus). — Fig. 10, 11 lita Fér. (Bul. papyraceus Pfr.). — Fig. 12, 13 circumdata Fér. — Fig. 14, 15 zonaria Müll. (Linn.)

Pl. 68, fig. 1 bis 3 Ampullaria intermedia Fér. (sordida Swains.). — Fig. 4, 5 Helix (Achatinella) gravida b. gracilis Fér. (nach Pfeiffers Monographie zweifelhafte Art). — Fig. 6, 7 (Achatinella) tristis Fér. — Fig. 8, 9 (Ach.) lorata α Fér. — Fig. 10, 11 lorata β Fér. — Fig. 12 lorata δ Fér. — Fig. 13, 14 (Ach.) vulpina β Fér. — Fig. 15 bis 17 Partula (Bulimus) gibba Fér.

Pl. 69, fig. 1 bis 5 Hipponyx radiata Q. & G. (Diese Art, auf dem Gehäuse von Pterocera chiragra aufsitzend gefunden, verdient, unter dem ihr hier ertheilten specifischen Namen, um so mehr das Prioritätrecht, als die Vffr. Gehäus und Thier genau beschrieben; sie ist von Hipp. radiata Desh. in Enc. méth. 2. 1830, einer fossilen Art, deren Synonym Orbicula crispa Defr. ist und die also künftighin *Hipponyx crispus* wird heissen müssen, und von Hipponyx radiata Gray, Sow. in Z. Pr. 1835, die künftighin *Hipponyx Grayanus* heissen mag, verschieden). — Fig. 6 Terebra maculata Lam. (cum molli). — Fig. 7 bis 10 Conus bandanus (c. molli, die Zergliederung von Blainville).

Pl. 70, fig. 1 bis 3 Cypraea tigris L. (c. molli). — Fig. 4 bis 6 Pterocera chiragra (c. molli et operculo).

Pl. 71, fig. 1, 2 Voluta aethiopica L. (c. molli). — Fig. 3 bis 6 Navicella elliptica Lam. (c. molli).

Pl. 72, fig. 1 bis 3 Triton australe Lam. (c. operc.). — Fig. 4, 5 Oliva lacertina Q. & G. (tricolor Lam. trita). — Fig. 6, 7 Cypraea ventriculus Lam. — Fig. 8, 9 Buccinum (Bullia) laevissimum Gm. (c. molli).

Pl. 73, fig. 1 Salpa bigibbosa Q. & G. — Fig. 2 costata Q. & G. — Fig. 3 hexagona Q. & G. — Fig 4, 5 polymorpha Q. & G. (dem Voy. de l'Astrol. Zool. p. 599 zufolge, das vordere Stück von Abyla trigona, einer den Akalephen zugehörigen Gattung). — Fig. 6 tricuspidata Q. & G. — Fig. 7 gibbosa Q. & G. — Fig. 8 longicauda Q. & G. — Fig. 9 maxima Forsk.

Pl. 74, fig. 3, 4 Salpa rhomboides Q. & G. — Fig. 5, 6, 7 suborbicularis Q. & G. — Fig. 8 informis Q. & G. — Fig. 9, 10 triangularis Q. & G. — Fig. 11, 12 emorginata Q. & G. — Fig. 13 infundibuliformis Q. & G.

Pl. 75, fig. 1 Pyrosoma rufum Q. & G. — Fig. 2, 3 Ovula oviformis Lam. (c. molli). — Fig. 4, 5 Neritae cuiusdam molle (im Texte ist die Art, weil das Gehäus, dem das Thier entnommen, abgerieben gewesen, unbestimmt gelassen, in der table explic. ist sie Nérite noiratre genannt; also N. atrata?). — Fig. 6 Ricinulae horridae molle.

Pl. 86, fig. 8 Mariana rubra Q. & G. hier als neue Thiergattung aufgestellt und, jedoch nicht ohne Zweifel, für eine hautförmig entwickelte zusammengesetzte Ascidie, der Gattung Aplidium Sam. nahe stehend, im Voy. de l'Astrol. für blattförmig verbundene Schneckeneiermassen angesehen.

Pl. 87, fig. 1 Timoriena triangularis Q. & G. (hier als neue Molluskengattung aufgestellt, im Voy. de l'Astrol. für eine vielleicht neue Pterotrachea erkannt). — Fig. 2, 3 Pterotrachea rufa Q. & G. — Fig. 4, 5 Monophora aspera

Q. & G. (hier als eigenthümliche neue Molluskengattung aufgestellt, im Voy. de l'Astrol. für eine verstümmelte Carinaria erkannt). — Fig. 7 bis 10 Phyllidiae trilineata Cuv. var. — Fig. 11 (Unbestimmte) Mollusken-Eier (Eierhüllen, wie gestielte Beeren, traubenförmig an einem Strang ansitzend).

Mke.

Literatur.

Memorias sobre la historia natural de la isla de Cuba, etc. por *Felipe Poey*, catedratico de Zoologia y de Anatomia comparada, en la real universidad de la Habana, etc. Tomo 1. Entrega 1—2. Habana 1851—1852. — 120 Seiten und 16 lithographirte Tafeln in gross Octav. Preis jeder Lieferung 12 frcs. 50 cent.

Dieses interessante Werk: „Abhandlungen über die Naturgeschichte der Insel Cuba" ist bestimmt, die in den früheren Werken über denselben Gegenstand entdeckten Lücken allmälig auszufüllen, und soll, dem Prospectus zufolge, bis zu Ende 1854 in 4 Bänden oder 24 Lieferungen mit 192 Tafeln, wovon die Hälfte colorirt, beendigt werden. Von den beiden mir vorliegenden Lieferungen ist die erste im Herbste 1851, die zweite im Frühjahr 1852 erschienen, eine brieflich erwähnte dritte ist mir noch nicht zu Gesichte gekommen.

Die sehr zweckmässige allgemeine Anlage des Werkes ist folgende: es besteht aus einzelnen Abhandlungen über verschiedene Klassen des Thierreiches ohne systematische Folge. Dieselben sind zwar spanisch geschrieben, aber einer jeden ist ein Auszug in französischer Sprache und ein lateinisches Summarium, namentlich die Diagnosen der neuen Arten enthaltend, beigegeben, wodurch es auch dem der spanischen Sprache durchaus Unkundigen leicht wird, den Text wissenschaftlich zu benutzen.

In den beiden ersten Lieferungen finden sich folgende Abhandlungen, von denen ich natürlich nur die in den Bereich unsrer Zeitschrift gehörigen näher besprechen werde.

I. Allgemeine Einleitung (S. 3—7).

II. Einleitung zur Beschreibung der Fische (S. 7—14).

III. Einleitung zur Beschreibung der Mollusken. (S. 15—23.) Enthält die genaue Angabe der gebrauchten Nomenclatur, mit Verweisung auf einige Figuren der Tafel 8, durch welche die Zählung der Umgänge, die Messung der verschiedenen Dimensionen und des Divergenzwinkels u. s. w. veranschaulicht werden.

IV. Das Almiqui (Solenodon paradoxus Brandt). (S. 23—41.) Dazu Tafel 1.

V. Zweite Einleitung zu den Fischen. (S. 42—50.)

VI. Neue Arten der Fischgattung Serranus. (S. 50—60.)

VII. Monographie der cubanischen Arten der Fischgattung Plectropoma. (S. 60—76.)

VIII. Einleitung zur Gattung Cyclostoma. (S. 77—96.) Allgemeine Bemerkungen über die systematische Stellung und die versuchten Eintheilungen der Gattung, welche vom Verf. nicht angenommen werden; sodann Bemerkungen über die bei dieser Gattung vorkommenden verschiedenen Arten der Fortschreitung, welche entweder wie bei den Heliceen, durch eine einfache wellenförmige Bewegung der ganzen Sohle geschieht (z. B. *C. majusculum, Mani* etc.) oder bei den meisten beobachteten Arten durch eine abwechselnde Bewegung der zu beiden Seiten einer deutlichen Mittellinie liegenden Bündel von contractilen Fibern (z. B. bei *C. pictum, catenatum, Poeyanum, rugulosum, obesum*, etc.). Auf diesen Umstand wird für künftige Bildung von Gattungen grosser Werth gelegt und es ist nicht zu läugnen, dass er wichtig genug wäre, wenn wir ihn nur häufiger beobachten könnten.

IX. Neue Arten von Cyclostoma. (S. 96—107.) Ich muss hier vorausschicken, dass vor dem Drucke meiner

Monogr. Pneumonopomor. Hr. Professor Prey mir mehrere Arten mit Namen und mit Angabe der Tafeln, worauf sie abgebildet würden, zusandte, einige Namen aber später vor oder während der Herausgabe der Memorias vertauscht hat, wodurch einige irrige Citate in mein Buch gekommen sind, welche einstweilen nach den folgenden Notizen verbessert werden mögen. Die beschriebenen Arten sind folgende:

1. *Cycl. majusculum Mor.* p. 96, t. 8, f. 6—12. — Auf der mit der ersten Lieferung ausgegebenen Tafel 8 war diese Art, wie auch brieflich mit *C. mactum Poey* bezeichnet, und so nahm ich sie, da mir Morelet's Test. noviss. II. noch nicht zu Händen gekommen waren und ich den Namen *majusculum* nur für einen Manuscriptnamen hielt, im Conspect. Cyclost. und in der Mon. Pneum. auf. Vor der Ausgabe der zweiten Lieferung erhielt Hr. Poey das Morelet'sche Werk, zog den von ihm gegebenen Namen zurück und gab eine andere Taf. 8 mit berichtigtem Namen bei.

2. *Cycl. Rangelinum Poey* p. 98, t. 8, f. 13—19. Ebenfalls schon in meiner Mon. Pneum. p. 240 aufgenommen.

3. *Cycl. incultum Poey* p. 98, t. 8, f. 4, 5. Von diesen und den meisten folgenden habe ich die Original-Exemplare in Händen gehabt, das eben genannte scheint ein Chondropoma zu sein, was etwa bei *Ch. Salleanum* eingereiht werden muss.

4. *Cycl. confertum Poey* p. 99, t. 8, f. 1—3. Diese Art dürfte vielleicht mit *C. canescens Pfr.* Mon. p. 255 zusammenfallen.

5. *Cycl. revinctum Poey* p. 99, t. 5, f. 24—27. Eine gut unterschiedene, von Dr. Gundlach in zahlreichen Exemplaren eingesandte Art von Chondropoma.

6. *Cycl. claudicans Poey* p. 100, t. 7, f. 8—11. Dies ist, wie auch Hr. P. vermuthet und wie ich aus authentischen Morelet'schen Exemplaren weiss, synonym mit

C. tenebrosum Mor., obgleich in Morelet's Beschreibung Manches vorkommt, was nicht auf die Poeysche Art passt.

7. C. verecundum Poey p. 102, t. 7, f. 5—7. Diese Art habe ich nicht gesehen; es scheint aber, dass sie mit *C. Shuttleworthi Pfr.* Mon. p. 295 identisch ist.

8. C. honestum Poey p. 103, t. 7, f. 1—4. Eine mit *C. rugulosum* nahe verwandte Art, welche ich auch von Hrn. Shuttleworth mit dem Manuscriptnamen *C. Rugelianum* erhalten habe.

9. C. procax Poey p. 104, t. 7, f. 12—14. Eine neue Art, welche zu Cistula §. 6 zu gehören scheint, deren Deckel aber unbekannt ist.

10. Cycl. nodulatum Poey p. 104, t. 5, f. 21—23. Dieses ist identisch mit meinem *C. rugulosum*; früher hätte ich es mit der Bezeichnung *C. verecundum* erhalten, daher das irrige Citat in meiner Mon. Pneum. p. 239.

11. Cycl. tortum Wood p. 105. Auf der im November 1851 ausgegebenen Tafel 7 waren *C. apertum*, *solenatum* und *Mani* als Arten bezeichnet, welche aber hier unter Verweisung auf eine demnächstige monographische Abhandlung, wozu die schon vorhandene Tafel 13 zu gehören scheint, vorläufig als *C. tortum* vereinigt werden. Meine Ansicht über diese Arten ist bereits in der Mon. Pneum. veröffentlicht.

X. Neue Arten von Helicina. (S. 107—120.) Nach allgemeinen Bemerkungen über die Familie der Helicinaceen werden folgende Arten beschrieben:

1. Hel. Briarea Poey p. 108, t. 11, f. 9—12. Die grösste bisher bekannte Art und wie die folgenden 3 zur Gruppe der *H. Sagraiana* gehörig.

2. Hel. ciliata Poey p. 109, t. 11, f. 5—8.

3. Hel. Titanica Poey p. 110, t. 11, f. 13—16. Eine ausgezeichnete Gigantenform, von welcher ich ein Exemplar in Händen gehabt habe. Hr. P. sagt, dass bei allen Exemplaren, die er gesehen, der vorletzte Umgang im

Innern der Mündung mehr oder weniger durchlöchert sei, und schreibt dies einer Selbstthätigkeit des Thieres zu, welches vielleicht im Alter sich in seinem bisherigen Raume beengt fühle. Das von mir gesehene Exemplar erregt aber vielmehr den Gedanken, dass die Durchlöcherung durch einen *Pagurus* geschehen sei, wie man Tausende von verblassten *H. auricoma* mit diesem Bewohner in den Kaffeepflanzungen um Matanzas findet, wo auch jedesmal der vorletzte Umgang durchlöchert ist. — Bestärkt wird diese Ansicht durch den Umstand, dass die *H. Titanica* zwar in Menge, aber nur todt, bei Baracoa gefunden ward.

4. Hel. ochracea Poey p. 112, t. 11, f. 1–4. Diese ist, ungeachtet einiger Abweichungen in Morelet's Beschreibung, gewiss identisch mit *H. silacea Mor.*

5. Hel. acuminata Vel. p. 112, t. 5, f. 13, 14. (Pfr. Mon. Pneum. p. 370.)

6. Hel. politula Poey p. 113, t. 5, f. 4—6. Gehört zu Trochatella §. 3.

7. Hel. hians Poey p. 11, t. 5, f. 1—3. Ebendahin.

8. Hel. exacuta Poey p. 114, t. 5, f. 7—9. Scheint, wie auch der Vf. andeutet, eine Varietät der *H. straminea Mor.* zu sein.

9. Hel. luteopunctata Poey p. 115, t. 5, f. 10—12. Zu Trochatella §. 3.

10. Hel. subglobulosa Poey p. 115, t. 12, f. 17—21. In die Nähe der *Hel. Lindeni Pfr.* einzuordnen.

11. Hel. retracta Poey p. 116, t. 12, f. 22—26. Etwa nach *Hel. Reeveana Pfr.* einzuschalten.

12. Hel. constellata Mor. p. 116, t. 5, f. 15–17 und

13. Hel. stellata Vel. p. 117, t. 5, f. 18—20, sind bereits in der Mon. Pneum. p. 334 erörtert.

Hier bricht der Text der zweiten Lieferung ab, auf den Tafeln befinden sich aber noch Abbildungen von Schnecken, die später besprochen werden sollen, so Taf. 11, Fig. 17—20 *Helix Sagemon Beck var.*, Taf. 12, Fig. 1- 3

Cylindrella gracillima Poey, Fig. 4—6 *Achatina Blainiana Poey*, Fig. 7—9 *Cylindrella aculeus Mor.* (= *C. Philippiana Pfr.*), Fig. 10 *Cyl. Poeyana* mit Thier, Fig. 11—16 *Helix incrustata Poey*, Fig. 27—29 *Bulimus sepulcralis Poey*, Fig. 30, 31 *Achatina lucida Poey* und 32, 33 *Bulimus Marielinus Poey*. Alle diese (mit Ausnahme der *Ach. lucida*, die ich noch gar nicht gesehen habe) besitze ich in authentischen Exemplaren durch die Güte des Hrn. Vf., und sind dieselben auch in dem im Laufe dieses Sommers erschienenen dritten Bande meiner Monogr. Heliceorum am geeigneten Orte eingeordnet.

Sobald weitere Lieferungen mir zukommen *), werde ich weiter über deren malakologischen Inhalt berichten. Vorläufig kann man schon ersehen, wie reich der Zuwachs an neuen Entdeckungen ist, welche die Hrn. Poey und mein Freund Dr. Gundlach auf Cuba gemacht haben, seitdem die einzelnen Punkte derselben durch zahlreiche Eisenbahnen und Dampfschiff-Verbindungen zugänglicher geworden sind, ein Umstand, dessen Mangel mir bei meinem Aufenthalte auf Cuba 1838 so wesentliche Hemmnisse in den Weg legte. Sobald einige der noch fast unbekannten Gebirgsgegenden im Süden und Osten genauer durchforscht sein werden, ist zu vermuthen, dass die Molluskenfauna der Insel die durch Prof. Adams uns verzeichneten Schätze der ungleich kleineren Insel Jamaica an Anzahl erreichen oder übertreffen werde.

Pfr.

---

*) So eben erhalte ich die dritte Lieferung (S. 120—200 und Taf. 17—22 enthaltend); ausser dem Ende des französischen Auszuges von dem Aufsatze über Helicina kommt aber nichts Malakologisches darin vor, sondern es werden nur cubanische Bienen, Fische, Lepidopteren und ein neues Flügelsystem der Insecten darin erörtert.

Nekrolog.

Professor C. B. Adams von Amherst College hat brieflichen und Zeitungsnachrichten zufolge seine thätige literarische Laufbahn beschlossen. Derselbe hatte ausser bedeutenden geologischen Arbeiten seit 1845 sich vorzugsweise mit dem Studium der geographischen Verbreitung der Land- und Süsswasser-Mollusken beschäftigt und mehrmalige, seiner Gesundheit wegen, unternommene Reisen nach Jamaica dazu benützt, sowohl selbst grosse Vorräthe von meist neuen Arten einzusammeln als auch Verbindungen anzuknüpfen, welche ihm lieferten, was er nicht selbst entdeckt hatte. Alle diese Neuigkeiten beschrieb er sowohl in verschiedenen amerikanischen Zeitschriften, als in einer unter dem Titel *Contributions to Conchology* heftweise erscheinenden Zusammenstellung, deren erster (und leider letzter!) Band im November 1852 mit der zwölften Nummer geschlossen ist. — Im Winter 1850—51 verweilte er zu Panama und gab dann im fünften Bande der *Annals of the Lyceum of natural history of New-York* 1852 einen ausführlichen Katalog der dort gesammelten Mollusken mit Bemerkungen über deren Synonymik, Lebensart und Fundorte. — Eine ähnliche Arbeit über die westindischen Inseln beabsichtigend, reiste er, durch seine schwache Gesundheit abermals genöthigt, ein wärmeres Klima aufzusuchen, nach der Insel St. Thomas, wo er im Dezember 1852 anlangte, aber kurz nachher schon am 19. Januar 1853 dem dortigen Klimafieber erlag, obgleich er sich der liebreichsten Gastfreundschaft und aufmerksamsten Pflege von Seiten des auch in Europa als Konchyliologen bekannten Hrn. Röbert Swift zu erfreuen hatte.

Grosse Hoffnungen für die Wissenschaft sind mit Professor Adams zu Grabe gegangen. Möchte wenigstens die von ihm mit Vorliebe angekündigte Monographie der Mollusken Jamaica's mit Abbildungen, wo möglich voll-

endet und herausgegeben werden, um seinen Verehrern als dauerndes Denkmal seiner rastlosen Thätigkeit zu dienen!

Pfr.

Neue Auriculaceen.

---

1. *Auricula Mörchi Menke.*

T. imperforata, ovato-elliptica, solida, ponderosa, alba, epidermide fusco-olivacea induta; spira brevis, apice plerumque erosa; sutura irregulariter lacera; anfr. circa 7 vix convexiusculi, prope suturam submarginatam granulati, ultimus antice oblique descendens, $^3/_5$ longitudinis subaequans, striatulus et minutissime decussatus, superne tumidus, basi attenuatus; apertura verticalis, intus coerulescens, angusta, utrinque subangulata; solumella plicis 2 munita: supera valida, compressa, oblique ascendente, altera minore subtorta, fere verticali; perist. rectum, intus incrassatum, pallide fulvum, marginibus callo tenui, nitido junctis. — Long. 40, diam. max. 22 mill. Ap. c. perist. 28 mill. longa, intus medio $7^1/_2$ lata. (Coll. Menke.)

Habitat in ins. Java? (Goldfuss.)

Obwohl die Gruppe der Aur. Midae und Judae neuerdings durch die Beschreibungen der A. Scheepmakeri Pet. von Sumatra und der A. subnodosa und polita Metc. bereichert worden ist, so lässt sich doch keine derselben mit der vorliegenden vereinigen.

2. *Auricula faba Menke* (Cassidula).

T. imperforata, ovata, solida, liris spiralibus confertis lineisque longitudinalibus confertissimis sub lente sculpta, epidermide opaca sordide fulva induta; spira semiglobosa; anfr. 6—7 convexiusculi, primi mucronem minutum, suberosum formantes, reliqui ad suturam linearem contracti, ultimus $^2/_3$ longit. aequans, basi vix attenuatus, carina levi,

periomphalum mediocre cingente, munitus; apertura subobliqua, tuberculo parvulo parietali et plicis 2 columellaribus (supera majore, transversa, altera oblique ad marginem porrecta) coarctata basi subrotundata; perist. extus vix expansum, intus album, fere ad medium dente deorsum in cristam abeunte munitum, margine columellari adnato. — Long. 11, diam. max. 7 mill. Ap. 8 mill. longa, intus medio 2 lata. (Coll. Menke.)

Habitat in insula Java (Heusinger).

3. *Auricula Sowerbyana Pfr.* (Cassidula).

T. subrimata, oblonga, solida, striatula, sulcis spiralibus confertis sculpta, parum nitida, saturate castanea; spira convexo-conoidea, obtusa, plerumque erosa; sutura impressa, albo-marginata; anfr. 5, superi convexiusculi, ultimus $^3/_5$ longit. subaequans, antice late albo-callosus et constrictus, basi breviter carinatus; apertura vix obliqua, sinuato-semiovalis; paries aperturalis superne tuberculo parvo, infra medium plica valida suboblique intrante munitus; columella plica valida subtriangulari aucta; perist. labiatum, marginibus callo lutescente junctis, dextro intus supra medium dente decurrente munito, columellari reflexiusculo. — Long. $13^1/_2$, diam. max. $7^2/_3$ mill. Ap. c. perist. 9 mill. longa, intus $2^3/_4$ lata. (Ded. Sowerby.)

Habitat in insulis Sandwich?

4. *Auricula Dunkeri Pfr.*

T. imperforata, fusiformi-oblonga, solida, laevigata, longitudinaliter levissime striata, epidermide fulvo-cornea induta; spira convexo-conica, apice acuta; sutura linearis, sublacera; anfr. sub-8 planiusculi, superiores irregulariter erosi, ultimus $^2/_3$ longitudinis subaequans, basi paululum attenuatus; apertura subverticalis, anguste semiovalis; columella leviter torto-plicata; paries aperturalis plica 1 mediocri,

obliqua infra medium et secunda obsoleta prope columellam munita; perist. acutum, intus subincrassatum, margine columellari vix dilatato, reflexo, adnato. — Long. 20, diam. medio $7^1/_2$ mill. Ap. 13 mill. longa, $3^1/_2$ lata. (Coll. Dunk.)

Habitat prope Madras teste Meyer Hamburgensi.

5. *Melampus Gundlachi Pfr.*

T. subperforata, elliptico-ovata, solida, sublaevigata, unicolor griseo-albida vel fasciis fuscis varie ornata; spira regulariter conica, apice acuta; sutura linearis; anfr. 10—11 plani, ultimus $^3/_4$ longit. subaequans, superne obsolete angulatus, basi contractus; apertura verticalis, elongato-semiovalis, plicis 2 subaequalibus coarctata: altera parietali valida profunde intrante, extrorsum incrassata infra medium, altera columellari oblique ad marginem descendente; perist. acutum, margine dextro repando, sinuato, limbo lato laevi terminato, intus plicis transversis 15—20 albis munito, columellari perincrassato, turgido, albo. — Long. 16, diam. max. 10 mill. Ap. 12 mill. longa, intus vix 3 lata.

Habitat in locis inundatis ad Cayo blanco insula Cubae. (Dr. Gundlach.)

Jüngere Exemplare dieser dem M. coffea zunächst stehenden Art sind meist lebhaft gefärbt, entweder mit 5 schmalen etwas unterbrochenen; oder mit einzelnen breiten kastanienbraunen Binden.

6. *Melampus Poeyi Pfr.*

T. imperforata, oblongo-fusiformis, solidiuscula, striatula, nitida, castanea, plerumque fasciis 1—2 angustis pallidis ornata; spira elongato-conica, acuta; sutura levissima, submarginata, irregulariter lacera; anfr. 10 sensim accrescentes, superi plani, ultimus spiram vix superans, basi parum attenuatus; apertura verticalis, anguste semiovalis, plica 1 columellari acuta, vix ascendente, et dente labri illi opposito coarctata; perist. simplex, obtusulum, margine dextro

antrorsum subsinuato, intus plicis nonnullis obsoletis munito, columellari diffuso-calloso. — Long. 10, diam. max. 5 mill. Ap. 5 mill. longa, medio $1^1/_3$ lata.

Habitat in insula Cuba.

Diese Art schliesst sich an Mel. cingulatus Pfr. sehr nahe an.

Vorläufige Bemerkungen über Pythia scarabaeus L. und Petiveriana Fér.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Eine Untersuchung über die Frage, welche von den jetzt allgemein unterschiedenen Pythia- (Scarabus-) Arten Linnee bei Aufstellung seiner *Helix Scarabaeus* (Syst. ed. X. p. 768) vor Augen gehabt habe, ist wohl insofern unnütz, als aus der kurzen Phrase und der Vergleichung der Citate hervorgeht, dass er damit die ganze, später zur Gattung erhobene, Gruppe umfasste. Practisch interessant wird aber die Frage, für welche Art wir jetzt vorzugsweise nach strengen Regeln der Nomenclatur den Linneischen Namen beibehalten sollen? Zur Beantwortung dieser kann nur das Mus. Lud. Ulr. als Grundlage dienen, weil hier allein eine genauere Beschreibung vorliegt. In dieser, so wie in des trefflichen Müller Beschreibung der Helix pythia kommen nun die Worte vor: *glabra*, *nitida*, woraus schon allein hervorgeht, dass er nicht die neuerdings erst eingeführte Schnecke gemeint hat, welche in England jetzt als *Scarabus imbrium* angenommen wird und unter diesem Namen im Voy. of the Samarang abgebildet und in A. Adams's monographischem Versuch mit den Worten characterisirt wird: *longitudinaliter valde striata*. Diese Art von den Philippinen ist noch namenlos und ich nenne sie

Pythia Reeveana. — Hinsichtlich der Linneischen Art habe ich keinen Zweifel, dass die von Rumph, Chemnitz, Blainville (Malac. t. 54, f. 5) und Küster abgebildete Art der unvollendete Zustand einer Schnecke ist, welche Lister (t. 577, f. 31) mit ausgebildeter Lippe abgebildet hat, und welche nachher von Blainville *Scarabus Lessoni* genannt und von Deshayes als *Auricula Petiveriana* beschrieben worden ist. (Die von Linnee citirte Figur aus D'Argenville Conch. passt sehr genau auf eine neuerlich von Australien eingeführte Art, welche sich durch eine *spira concavo-conica* auszeichnet: *Pythia Argenvillei Pfr.* in Proc. Zool. Soc. 1853.)

Welcher Schnecke kommt nun aber der Name *Pythia Petiveriana* zu? Férussac begründet dieselbe offenbar nur auf die Figur bei Petiver (Gazophyl. t. 4, f. 10) und nur eine Schnecke, welche dieser Abbildung entspricht, kann auf den Namen *Scarabus Petiverianus Fér.* Anspruch machen. Diese Figur stellt aber offenbar eine dem *Scar. plicatus* sehr nahe verwandte Form dar (wenn sie nicht geradezu identisch mit diesem ist) da sie sehr deutlich den horizontalen zusammengedrückten Nabelritz zeigt, welcher die Gruppe des *plicatus* auszeichnet. Ich habe unter den verschiedenen, zu dieser Gruppe gehörigen Formen der Cumingschen Sammlung vergeblich nach einer solchen gesucht, welche in der Gestalt der Petiverschen Abbildung entspräche — und so bleibt *Pythia Petiveriana Fér.* für mich vorläufig eine zweifelhafte Art, für welche man eine nothdürftige Diagnose nur nach der Originalabbildung entwerfen kann, dahingegen *Scar. Petiverianus Blainv.*, *Desh.*, *Küst.*, *A. Adams* etc. gewiss zu *Pythia Scarabaeus L.* gehören. Weiteres demnächst in einer ausführlicheren Arbeit über die Gattung.

(Ausgegeben im August 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. Zehnter Jahrgang. Nr. 9.

Ueber die auf Madera lebenden Vitrinen.

Von

Dr. J. C. Albers.

Auf Madera und auf der nahe gelegenen Insel Portosanto kommen zwei Arten Vitrinen vor, von denen die eine Lowe im Zool. Journal for 1829, p. 29, als V. Lamarckii Fer. ausführlich beschrieb und später in den Transactions of the Cambridge philosophical Society 1831 zu dem Aufsatze: Primitiae faunae Maderae et Portosanct: Tab. 5, Fig. 1 a, abbildete, auch zugleich die Abbildung der zweiten Art, als Varietät der genannten, Fig. 1 b, beifügte. Diese letztere beschrieb er in dem im vorigen Jahre erschienenen Februarstück der Annals and Magazine of natural history und benannte sie V. Behnii. Leider können beide Namen nicht beibehalten werden. V. Lamarckii Fer. kommt auf den Madera-Inseln gar nicht vor, sondern ist, soviel mir bekannt, bisher nur allein auf Teneriffa gefunden und unterscheidet sich gar sehr von der Maderenser Art. Diese letztere hat $3^1/_2$ bis nahe an 4 Umgänge, dieselben sind mehr gewölbt, wodurch die Spira schärfer hervortritt; V. Lamarckii Fer. hat dagegen nur $2^1/_2$ Umgänge,

zuweilen etwas darüber, dieselben sind beinahe flach und durch eine tiefe Nath verbunden, wodurch die Spira wie eingedrückt erscheint; die Umgänge nehmen rascher zu und der letzte, welcher deutliche Wachsthumstreifen zeigt, ist viel weiter vorgestreckt; die Mundöffnung ist breiter und länger und gleicht mehr der unserer zweiten Art, welcher sie ausserdem durch die nicht ganz geschlossenen inneren Windungen näher steht.

Im Jahre 1846 beschrieb Gould in den Proceed. Boston Society die in Rede stehende Maderenser Art, schied sie aber irrthümlich in zwei Arten, indem er sie als V. nitida und als V. marcida beschrieb; diese letztere bezeichnet aber ohne Zweifel nichts anderes, als todtgefundene, daher opake, nicht völlig ausgewachsene Exemplare der ersteren, wie man sie zum öfteren findet. Ich habe daher den Namen V. nitida Gould für unsere Art angenommen.

Die zweite Art, V. Behnii Lowe, ist ebenfalls von Gould zugleich mit der vorigen als V. ruivensis Couthouy beschrieben worden, daher auch dieser Name als der ältere angenommen werden muss.

Zur näheren Bezeichnung der Arten lasse ich die Diagnosen derselben, wie sie in meiner nächstens erscheinenden Monogr. mollusc. Mader. aufgeführt sind, hier folgen:

1. *Vitrina nitida Gould.*

Testa oblongo-ovata, depressa, tenuissima, pellucida, nitidissima, virescens; anfractus $3^1/_2$ satura distincta juncti, ultimus permagnus; apertura ampla, ovalis, perobliqua, margine basali, praecipue in minoribus membranaceo. Diam. maj. 15, min. 11, alt. 7 Millim.

2. *Vitrina ruivensis Couthuny.*

Testa haliotiformis, subquadrato-ovalis, perdepressa, tenuissima, pellucida, nitidissima, flavo-virescens; spira parvula, lateralis, plana; anfractus $1^1/_2$, ultimus totam

fere testam constituens, margine membranaceo inflexus; apertura ampla, horizontalis, quadrato-ovata, ad apicem usque pervia, columella laxa intro spiram apertam volvente.

Diam. maj. $12^1/_2$, min. 10, alt. 4 Millim.

Beide Arten leben gemeinschaftlich an feuchten, dichtbelaubten Stellen, wo man sie gewöhnlich unter Steinen findet, jedoch immer nur in einer Höhe von mindestens 2000′ über der Meeresfläche. Sie sind häufig in der Ribeira frio, 2500′, wo Laurus Canariensis und Oreodaphne foetens dichte Waldungen bilden, ferner findet man sie in den Strauchwäldern von Vaccinium maderense Link in der Serra San Antonio, 3000′, und unter denselben Verhältnissen am Pico ruivo bis zu einer Höhe von 4500′. Die von Gould beschriebenen Exemplare sind am Roche de Empena 4250′ gefunden worden.

Wenn man die Thiere in der Ruhe an der unteren Seite eines Steines angeheftet findet, gleichen sie vollständig einem zusammengezogenen Limax, indem die Schale vollständig vom Mantel bedeckt ist. Ihre Farbe ist aschgrau, wobei V. nitida mehr ins gelblich-röthliche, V. ruivensis mehr ins schwärzliche übergeht und besonders am vorderen Theile des Körpers dunkler gefleckt ist.

Sie kriechen ziemlich schnell, jedoch nicht mit der Lebendigkeit, wie z. B. V. pellucida, sie haben dabei den Kopf eingezogen und strecken ihn erst mit den Fühlern aus, wenn sie anhalten, gleichsam die Umgebung erforschend. Lowe machte schon die Beobachtung, dass sie fleischfressend sind, wenigstens in der Gefangenschaft, da sie die mit ihnen zusammen eingesperrten kleinen Schnekken, und selbst die jüngeren ihrer eigenen Art, sehr bald vollständig auffressen und nur die Schalen zurücklassen.

In Grösse gleichen sich beide Arten, sie erreichen eine Länge bis zu $1^1/_2$ Zoll. In Betracht dieser Grösse sollte man es für unmöglich halten, dass sich das Thier

in die kleine Schale von 15 Millim. Länge fast vollständig zurückziehen kann, so dass nur ein kleiner Theil, vom Mantel bedeckt, zurückbleibt; und dennoch ist es so. Ungeachtet des sehr weichen und laxen Körpers würde dieses nicht möglich sein, wenn nicht das Thier beim Zurückziehen zugleich auch die Luft aus der verhältnissmässig sehr weiten Athemhöhle entleerte. Man muss hieraus schliessen, dass die Thiere nicht längere Zeit in diesem Zustande beharren können, sondern sich vielleicht nur zum Schutz gegen die Witterung oder gegen Feinde so weit zurückziehen; es findet hier ein den übrigen Heliceen entgegengesetztes Verhältniss Statt, welche, z. B. Helix und Bulimus, sich mit ganz gefüllter Athmungshöhle in die Schale zurückziehen und von dem mitgenommenen Vorrathe so lange zehren, als sie in der Schale verbleiben.

Eine fortwährende Feuchtigkeit scheint zu ihrer Existenz durchaus nothwendig zu sein, so wie sie überhaupt sehr empfindlich sind; es ist daher sehr schwer, sie einige Zeit in der Gefangenschaft im Wohlsein und am Leben zu erhalten. Wenn die Schachtel, in welcher sie von einer Excursion nach Hause gebracht worden, nicht auch zugleich mit feuchtem Moos gefüllt ist, erholen sie sich bei aller späteren Pflege nicht wieder, sie beharren bewegungslos mit halbgestrecktem Körper, dessen Oberfläche das schleimig glänzende Ansehen verliert, und sehr bald zieht sich der Mantel allmählig von der Schale zurück. Bei aller Sorgfalt gelang es mir nicht, die Thiere länger als zwei Tage am Leben zu erhalten, am dritten fand ich sie stets todt, in welchem Zustande die Schale vollständig von dem Mantel entblösst war.

Ueber die Gattung Testacellus Cuv.

Von

Dr. J. C. Albers.

Während meines Aufenthaltes in Madera hatte ich Gelegenheit, die beiden dort verkommenden Arten von Testacellus näher kennen zu lernen, worüber ich mir erlaube, im Nachstehenden einiges mitzutheilen.

Bekanntlich gehören die Testacellen zu den Weichthieren, welche mit einer kleinen wenig entwickelten Schale versehen sind, und gleichsam den Uebergang von den eigentlichen Nacktschnecken zu den Heliceen vermitteln, obgleich sie dem äusseren Ansehen nach den ersteren näher stehen. Ganz nahe vor dem Ende des langgestreckten, cylindrischen, nach vorne verschmälerten Körpers, befindet sich auf dem Rücken eine kleine, mehr oder weniger längliche Schale, von etwa 10 Mill. Länge, mit einem punktförmigen Wirbel, von kaum $1^1/_2$ Umgängen; äusserlich ist dieselbe durch schuppige Wachsthumstreifen uneben und mit einer grünlich gelben Epidermis überzogen, im Innern ist sie perlmutter-glänzend. Die Sohle des Thieres ist ihrer ganzen Länge nach mit dem 2 bis $2^1/_2$ Zoll langen Körper verwachsen; die Athemhöhle befindet sich in der hinteren Körperhälfte, nahe dem Rücken, und hat mit der des Afters ihre Oeffnung unter der Schale, die zugleich den Mantel verbirgt, mit welchem sich das Thier beliebig ganz bedecken, denselben aber auch völlig unter die Schale zurückziehen kann. Die 4 cylindrischen, zurückziehbaren Fühler sind verhältnissmässig kurz, die grösseren tragen an ihrer Spitze, etwas nach aussen, die Augen. Die Thiere sind Zwitter, die Oeffnung des gemeinsamen Geschlechtsganges findet sich hinter und unter dem rechten Fühler.

Die beiden Arten, T. haliotideus Faure-Biguet, und T. Maugei Fér. sind durch die Schale zu unterscheiden,

indem die der erstgenannten bei einer Länge von $9^1/_2$ und einer Breite von $5^1/_2$ Millim., eine mehr länglich eiförmige Gestalt zeigt und dicker ist; die Schale von T. Maugei dagegen ist zarter und hat bei einer Länge von 8, und einer Breite von 4 Millim. eine länglich gestreckte Gestalt. Ausserdem sind die lebenden Thiere auf den ersten Anblick zu unterscheiden; während T. haliotideus mehr grau und dunkel gefärbt ist, fand ich T. Maugei stets heller, gelblich, manchmal orange gefärbt, welche Färbung sich besonders lebhaft an der Sohle zeigt; der Körper des sehr muntern Thieres ist schlanker, gestreckter und nimmt selbst bei der Zusammenziehung nie die elliptisch runde Gestalt an, in welcher T. haliotideus im Stande der Ruhe gefunden wird.

Ausser auf Madera findet sich T. haliotideus noch im südlichen Frankreich und in Spanien, während T. Maugei noch auf den Canarischen Inseln, namentlich auf Teneriffa vorkommt, von wo ihn Maugé zuerst nach Frankreich an Férussac überbrachte.

Den todten Schalen nach zu urtheilen, welche man zahlreich in Gärten und an cultivirten Orten findet, sind die Testacellen in Madera sehr gemein, obgleich T. Maugei weniger häufiger ist; viel seltner gelingt es, die lebenden Thiere zu finden, da sie den Tag über in der Erde verborgen liegen; um ihrer habhaft zu werden stellte ich mit Erfolg in meinem Garten kleine Fallen, indem ich platte Steine in die Nähe der Blumenbeete legte, unter welchen ich sie am frühen Morgen fand, bevor sie sich in ihre unterirdischen Schlupfwinkel zurückgezogen hatten.

Die Testacellen sind ganz eigentlich nächtliche Raubthiere; nur in feuchten Nächten oder bei starkem Thau verlassen sie ihr Lager, um ihrer Nahrung, den Regenwürmern, nachzugehen, und kehren beim ersten Tageslichte wieder in die Erde zurück. Ihrer Lebensweise entsprechend zeigt sich die Beschaffenheit ihrer Zunge, sie ist sehr gross

und mit vielen Reihen rückwärts gekrümmter, scharfer Hornzähne besetzt, wodurch die Thiere befähigt sind, die ergriffene Beute um so fester zu halten und leichter verschlingen zu können. Die Angabe Férussac's (hist. p. 93), dass die Testacellen ihren Raub sehr langsam verschlucken und ihr Verdauungsvermögen so gross ist, dass das verschlungene Ende des Regenwurmes schon verdauet ist, während dessen aussen befindliches Ende noch lebt und sich windet, kann ich nicht bestätigen. Zum öfteren hatte ich Gelegenheit zu beobachten, dass, wenn ich einen so eben gefangenen Testacellus in die Hand nahm oder ihn sonst reizte, er die Beute der Nacht, einen Regenwurm, manchmal bis zu drei Zoll Länge, ganz unverdauet, wieder von sich gab, und zugleich die in der Athemhöhle befindliche Luft ausstiess, welche den unter der Schale abgesonderten Schleim zu blasigem Schaum auftrieb. Ebenso muss ich es für unrichtig halten, wenn Férussac hinzufügt, die Testacellen lebten in der Erde, um daselbst den Regenwürmern nachstellen zu können, eine Bemerkung, die auch in der vortrefflichen Arbeit von Moquin-Tandon (Petit Journ. de Conchyliologie. 1851. p. 127) über den Bau der Zunge von T. haliotideus wiederholt wird. Schon im Voraus klingt eine solche Angabe höchst unwahrscheinlich, sie wird aber durch meine directen Beobachtungen widerlegt. Die Testacellen kriechen etwa 6 Zoll tief senkrecht in die Erde und bereiten daselbst eine Höhle, die von einer mässig grossen Wallnuss ausgefüllt würde, und deren Wände mit dem Schleim des Thieres überzogen und geglättet sind. In dieser bleibt das Thier ruhig liegen, bis es in feuchten Nächten hervorkommt, um sich zu begatten und Nahrung zu nehmen, da bekanntlich auch die Regenwürmer in feuchten Nächten ihren unterirdischen Aufenthalt verlassen.

Es ist mir nicht gelungen, die Thiere in der Gefangenschaft längere Zeit am Leben zu erhalten; anfangs kriechen sie nach allen Richtungen sehr lebhaft umher,

ermüden aber bald; wurden sie in ein mit lockerer Erde gefülltes Gefäss gesetzt, so vergruben sie sich sehr bald, kamen aber nie wieder zum Vorschein; am dritten, vierten Tage fand ich sie immer todt in der Höhle liegen.

Neue Arten der Gattung Bulla.

Vom

Dr. K. Th. Menke.

1. Bulla (Hydatina) staminea Mke.

B. testa globoso-ovata, rimata, tenui, pellucida, laevi, albida, lineis longitudinalibus continuis tenuibus undulatis olivaceis confertis picta, basi zona alba rimam umbilicalem ambiente praedita. — Long. 10, lat. 7,3 lin.

Patria mihi ignota. Vendidit J. H. C. A. Meyer, Hamburgensis.

Diese Art ist schmaler, weniger aufgeblasen, fast eiförmig, und dünnschaliger als B. physis und B. circulata; und durch zarte dichtstehende ununterbrochene Längslinien gleichsam umsponnen. Die Spitze des Gewindes ist etwas tiefer eingesenkt, als bei B. physis.

2. Bulla (Bullea) substriata Mke.

B. testa cylindraceo-elliptica, vertice anguste umbilicata, solidiuscula, subopaca, inferius tranversim tenuissime et dense multistriata, longitudinaliter tenuiter dense striata; labro subrecto; labio basi reflexo; rufa, maculis fere longitudinalibus et uno latere albo marginatis varia. — Long. 15, lat. 9 lin.

Hab. ad Novam Hollandiam (L. Preiss!).

Vielleicht Bulla striata Quoy et Gaim. Voy. de l'Astrol. pl. 26, fig. 8, 9. Das Werk ist mir nicht zur Hand, so dass ich die Figuren leider nicht vergleichen kann.

3. Bulla (Bullea) splendens Mke.

B. testa elliptica, superius angustata, vertice umbilicata, subtenui, striis transversis utrobique destituta, longitudinaliter leviter dense sulcato-striata; labro acuto, ultra medium recto; apertura inferius ampliata; laete glauco-rufa, subrubella, nigro obsolete trifasciata. — Long. 12, lat. 7, 5 lin.

Patria mihi ignota.

4. Bulla (Bullea) dactylis Mke.

B. testa elliptico-cylindracea, superius angustata, vertice profunde umbilicata, solidiuscula, inferius perspicue, superius obsolete transversim striata, striis incrementi longitudinalibus obsoletis; labro medio subdepresso; pallide rufa, punctis coacervatis subfasciatim digestis fuscis sparsa. — Long. 8, 5, lat. 5 lin.

Tonne Favanne pl. 27, fig. F. 2. Nux marina minor Gualtier. Ind. t. 12, fig. G.

Hab. in mari mediterraneo, ad Gibraltar (Ad. Patxot!), atlantico, ad Benguelam (G. Tams!).

In erwachsenen Exemplaren erscheint das Gehäuse nach oben, d. h. nach dem Wirbel zu, verhältnissmässig schmaler und dann das Wirbelnabelloch in demselben Verhältnisse enger, als in jüngeren, in welchen dasselbe weit offen steht.

5. Bulla (Bullea) omphalodes Mke.

B. testa elliptico-oblonga, subcylindracea superius angustata, vertice aperte et profunde umbilicata, tenuiuscula, superne et inferne perspicue transversim striata, incrementi striis obsoletis nonnisi superius conspicuis ibique strias transversas obiter decussantibus; labro subrecto; apertura superius angustata; flavo- seu cinereo-virescens, maculis nigricantibus sparsa. — Long. 11, lat. 5 lin.

Nux marina oblonga Gualtier. Ind. t. 12, fig. F. — Bulla striata Phil. in Z. M. 1847.

Hab. in mari mediterraneo, ad Siciliam, Panormum (de Werlhof.), Sardiniam (Fr. A. Müller!).

Der vorigen Art zunächst verwandt; jedoch ist das Gehäus etwas mehr gestreckt, dünnschaliger, leichter, das Wirbelnabelloch etwas weiter, die Färbung lichter, in das Grünliche. Der Rand der Aussenlippe meines grössten Exemplars ist leider etwas ausgebrochen.

Diese und die vorhergehende Art und einige andere ähnliche Arten werden öfters unter dem Bruguière'schen Namen Bulla striata aufgeführt. Bruguière's Bulla striata begreift jedoch, wie sich sowohl aus seiner Beschreibung, als aus den von ihm angezogenen Figuren ergiebt, mehre verschiedene Arten in sich. Seine Beschreibung kann auf keine der hier und von Arth. Adams genauer unterschiedenen Arten insbesondere angewendet werden; es muss daher, damit Irrthum vermieden werde, der von ihm gewählte Trivialname künftighin ganz wegfallen.

6. Bulla (Bullea) perstriata Mke.

B. testa elliptico-cylindracea, superius angustata, vertice aperte et profunde umbilicata, solidiuscula, nitida, infra et supra perspicue, reliqua dense et eleganter tenuiter transversim striata, striis incrementi longitudinalibus superne insignioribus; labro subrecto; apertura supra medium valde angustata; rufa, fusco nebulosa et maculata. — Long. 9, lat. 4, 5 lin.

Hab. in oceano atlantico, ad Portorico (D. Frese!).

Eine durch ihre schmale walzenförmige Gestalt und die feine Querstrichelung des ganzen Gehäuses leicht zu unterscheidende Art. Die Anwachsstreifen sind oberwärts so tief, dass dadurch das Gehäus daselbst gleichsam faltig und der Rand des tiefen und weiten Wirbelnabelloches, den das eingesenkte Gewinde bildet, gekerbt erscheint.

7. Bulla (Bullea) sulcata Mke.

B. testa oblongo-elliptica, vertice umbilicata, solidiuscula, inferius perspicue transversim striata, longitudinaliter

irregulariter et magis minusve conspicue subsulcata; labro in medio rectiusculo; rufo-cinerea. — Long. 13, lat. 7 lin.

Hab. in lacubus salsis ad S. Pedro dos Indios, prope Cabo Frio, in Brasiliae litore (Ser. Princeps Maxim. de Wied!).

Die tiefen Längsfurchen, auf dem Rücken und der Aussenlippe stets am deutlichsten ausgeprägt, zeichnen diese Art aus. Die dünne Schwiele der Innenlippe steigt oberwärts bis zum Scheitelnabelloche hinauf und tritt selbst zuweilen in dasselbe hinein.

8. Bulla (Bullea) marginata Mke.

B. testa elliptico-cylindracea, vertice umbilicata; umbilico cochleato et spiraliter striato; solidula, fere opaca, inferius transversim striata, longitudinaliter obsolete sulcata; labro exterius margine decolore insignito, medio depresso; rufo-fuscula, punctis nigris obsolete fasciata. — Long. 9, 5, lat. 5, 5 lin.

Patria mihi ignota. Vendidit Fried. Tiemann, Düsseldorfiensis.

Die mässige Grösse des Gehäuses, die von Epidermis entblösste farblose Einfassung des Aussenlippenrandes, die durch das offne Wirbelnabelloch, an den Umgängen des eingesenkten Gewindes, zumal an dem den obern Saum des Nabelloches bildenden umgestülpten Theile des letzten Umganges deutlich wahrnehmbaren Querstreifen machen diese Art leicht erkenntlich. Das Nabelloch ist nicht in allen Exemplaren gleich weit, bietet aber immer die angegebenen Merkmale dar.

9. Bulla (Bullea) tenuicula Mke.

B. testa cylindraceo-elliptica, vertice aperte et profunde umbilicata, tenuicula, levi, subpellucida, inferius transversim striata, striis incrementi longitudinalibus tenuiter denseque subsulcata; labro acuto, supra medium sub-

recto; e griseo cinereoque nebulosa, maculis liturisque nigricantibus variegata. — Long. 12, lat. 7 lin.

Datur varietas guttulis albidis punctisque nigris conspersa, Patria mihi ignota. Specimina mea emi Bremae.

Die Leichtigkeit des Gehäuses und Dünne der Schale zeichnen diese Art insbesondere aus.

10. Bulla (Bullea) perdicina Mke.

B. testa elliptico-ovata, inferius subangustata, vertice anguste umbilicata, solida, opaca, fere laevigata, striis incrementi vix conspicuis, transversis nullis; labri subarcuati margine obtuso; laete rufo-rubella, guttis albidis punctisque fuscis passim articulatis et subfasciatim digestis sparsa. — Long. 10, lat. 6, 5 lin.

Hab. in oceano atlantico guineensi, ad Sierram Leonam (J. G. Nagel!), Benguelam (G. Tams!).

Die fast eiförmige Gestalt, Stärke, Undurchsichtigkeit, Glätte und lichte Färbung des Gehäuses zeichnen diese Art vor anderen aus.

11. Bulla (Bullea) cypraeola Mke.

B. testa ovato-elliptica, vertice aperte umbilicata, solida, ponderosa, nitida, infra striis transversis evanidis, incrementi striis longitudinalibus, confertissimis obsoletis; labro recto, supra medium subdepresso, intus marginato; labii callo albido crasso, basi late expanso, reflexo; rufo-rubella, fusco punctata, maculis livescentibus obscurioribus coacervatis zonatim digestis. — Long. 11, lat. 7 lin.

Patria mihi ignota.

Die Schwere und Dickschaligkeit des Gehäuses, das weite Wirbelnabelloch und die starke Innenlippenschwiele machen diese ausgezeichnete Art leicht erkenntlich.

12. Bulla (Bullea) nux Mke.

B. testa ovato-elliptica, vertice anguste umbilicata, nonnisi inferius transversim obsolete striata, striis incrementi longitudinalibus obsoletis; labro subarcuato acuto; labii

callo distincto crassiusculo albido, basi dilatato reflexo ibique alio calli strato flavido subiacenti superincubante; unicolor, cinereo-glauca s. murina. — Long. 8, lat. 5 lin.

Hab. in oceano atlantico, ad Cubam (G. Böving!).

Eine kleine zierliche Art, die nur selten vorzukommen scheint.

13. Bulla (Haminea) folliculus Mke.

B. testa elliptico-ovata, tenui, fragili, pellucida, flavo-virescente, demum expallida hyalina, striis longitudinalibus tenuissimis confertissimis exarata, transversis nullis; vertice depresso imperforato; labro arcuato; apertura iuxta columellam rectam albidam, basi oblique truncatam, sinuosa. — Long. 4, lat. 3 lin.

Hab. in mari mediterraneo, ad Gibraltar (Ad. Patxot!).

Anfangs hielt ich diese kleine Bulla für eine junge Bulla (Haminea) hydatis var. b, striis transversis nullis; allein sie hat eine deutliche Spindel, die unten, an ihrer Basis, vor dem Uebergange in den Rand der Aussenlippe deutlich schräg abgestutzt ist, wie bei mehren Achatina- und einigen Bulla-Arten aus der Untergattung Atys, nicht, wie bei Bulimus und allen Arten der Untergattung Bullea, allmälig in diesen übergeht. Dieses Kennzeichen, das fast einen generischen Werth hat, unterscheidet sie schon hinreichend von Bulla hydatis, mit welcher sie die Gestalt und, im frischen Zustande, die Farbe gemein hat; es würde dasselbe sie der Untergattung Atys zuführen, wenn zugleich das äusserste obere Ende ihrer Aussenlippe etwas gedrehet oder faltig vorgezogen wäre, was jedoch auch nicht bei B. Atys Cranchii Leach der Fall ist. Diese ebengenannte Art ist der unserigen zunächst verwandt, hat aber eine stärkere Schale als die unserige und ihr Gehäus ist mit punctirten Querstrichen umzogen. Mit diesen beiden Arten, B. hydatis und B. Cranchii, mag indess unsere Schnecke bisher verwechselt worden sein.

14. **Bulla (Haminea) cerina** Mke.

B. testa elliptico-ovata, tenerrima, hyalina, pallide virente-flava s. chloroleuca; striis longitudinalibus incrementi vix conspicuis, transversis nullis; vertice imperforato, crusta calcarea tuberculari tenui obtecto; labro arcuato, extremitate sua postica rotundata verticem vix superante; labio nullo; apertura integra, inferius ampliata. — Long. 2, lat. 1,5 lin.

Hab. in oceano atlantico, ad Portorico (D. Frese!).

Eine kleine, sehr dünnschalige, fast durchsichtige, aus dem hell Wachsgelben in das Grünliche hinüberspielende, weitmündige, also mit verhältnissmässig sehr schmalem, eingesenkten Gewinde ausgestattete und dadurch der Untergattung Philine sich annähernde Art, zunächst und besonders in Beziehung auf Gestalt, Farbe und Durchsichtigkeit der Schale und Weite der Mündung verwandt mit der von den Pitcairn-Inseln abstammenden Bulla (Haminea) virescens Sow., die mir nur aus Sowerby's und Adams's Abbildungen bekannt, diesen zufolge jedoch grösser und nach Oben verschmälert ist und deren Aussenlippenrand oberwärts etwas nach Innen eingebogen ist. Von Bulla hydatis unterscheidet sie sich durch geringere Grösse, Mangel des Scheitelnabelloches, des Spindelumschlages und des Nabelritzes hinter derselben, so wie durch die nach Unten beträchtlich weitere Mündung.

Literatur.

Journal de Conchyliologie, etc. publ. sous la direction de M. Petit de la Saussaye. 1850—1853.

Im Jahrgange 1850 dieser Zeitschrift (S. 135—144) zeigte ich die Erscheinung und den reichen und interessanten Inhalt der beiden ersten Hefte des obengenannten neuen Journals an, unterliess aber eine fernere Besprechung des-

selben, da ich voraussetzte, es werde bald unter unseren Lesern allgemein bekannt werden. Da es aber, ungeachtet seiner gediegenen Redaction und seines fortwährend gewählten und interessanten Inhaltes in Deutschland noch nicht so verbreitet ist, als es zu wünschen wäre, so will ich einstweilen eine Uebersicht der drei ersten Jahrgänge nachliefern, und allmälig die der weiteren nachfolgen lassen.

Jahrgang 1850. Heft 3. S. 217—328.

— Nachtrag zu der Abhandlung über die Gattung *Acteon;* von Souleyet. (S. 217—224.)

— Beobachtungen über die Gattungen *Lophocercus* und *Lobiger;* von Souleyet. (S. 224—236. Taf. 10.)

— Erklärung der Tafel 9, zu den Beobachtungen über die Zoospermen der Heliceen gehörig; von Gratiolet. (S. 236—238).

— Bemerkung über die Gattungen *Diplodonta* und *Scacchia;* von Mittre. (S. 238—246. Taf. 12.)

— Beschreibung der neuen Gattung *Calcarella* (ähnlich *Trichotropis*); von Souleyet. (S. 246—249. Taf. 10. Fig. 15—18.)

— Ueber die Lebensweise der Gattung *Teredo;* von Laurent. (S. 250—267.)

— Fortsetzung der Abhandlung über die Gattung *Nerita* nebst vollständigem synonymischen Katalog der sämmtlichen lebenden und fossilen Arten von Nerita; von Récluz. (S. 277—288. Taf. 11. Fig. 1—11.) Der Katalog umfasst, mit Einschluss des S. 143 gegebenen, 294 Arten, worunter 187 lebende und 24 fossile zu Neritina Lam., 66 lebende und 17 fossile zu Nerita Lam. gehören.

— Beschreibung einer neuen Bivalvengattung *Myllita;* von A. d'Orbigny und Recluz. (S. 288—292. Taf. 11. Fig. 12—14.) Diese neue Gattung ist auf *Erycina Deshayesii* gegründet.

— Terminologischer Artikel über *Tentacula;* von Recluz. (S. 292—299.)

— Beschreibung einiger fossilen Landschnecken von Sansan; von Dupuy. (S. 300—313. Taf. 15). Es sind folgende: *Limax Lartetii*, *Testacella Lartetii*, *Helix Sansaniensis*, *pulchella*, *costata*, *Clausilia? Lartetii*, *Pupa Lartetii*, *antivertigo*, *Nouletiana*, *Iratiana*, *Blainvilleana*, *Carychium minimum*.

— *Skenea Cutleriana* und *Fusus Branscombi Clark*. (S. 313—315.)

— Ueber die Schneckenjagd in den Tropenländern; von A. Morelet. (S. 315—320.)

— Ueber naturhistorische, insbesondere konchyliologische Sammlungen; von Petit de la Saussaye. (S. 320—325.)

— Tableau méthod. et descriptif des Moll. terr. et d'eau douce de l'Agenais; par M. J. B. Gassies. 1849. (S. 326.)

Jahrgang 1850. Heft 4. S. 329—440.

— Schluss der Untersuchungen über *Teredo*; von Laurent. (S. 329—363.)

— Neue Beobachtungen, die Durchbohrung der Steine durch Mollusken betreffend; von F. Cailliaud. (S. 363—369). Spricht sich (hinsichtlich der Pholaden) für mechanische Reibung aus.

— Ueber die Gattung *Navicella Lam.*; von Recluz. (S. 370—376.) Nebst synonymischem Katalog der 24 bekannten Arten.

— Ueber die Gattung *Macroceramus Guild.* und eine neue Art derselben: *M. Richaudi*; von Petit. (S. 376—379. Taf. 13. Fig. 4. 5.) Bereits in meiner Monogr. Helic. vol. III. erörtert. *Pfr.*

(Fortsetzung folgt.)

(Ausgegeben im November 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. Zehnter Jahrgang. Nr. 10.

Diagnosen neuer Heliceen.

1. *Helix Lardyi Charpentier.*

T. vix perforata, depressa, tenuis, levissime striatula, nitida, pellucida, corneo-albida; spira vix conoideo-elata, vertice subtili; sutura profunda; anfr. 6 convexi, angusti, ultimus ventrosus, non descendens; apertura parum obliqua, lunaris; perist. simplex, acutum, margine dextro antrorsum arcuato, columellari ad perforationem brevissime reflexo. — Diam. maj. 9, min. 8, alt. $5^1/_2$ mill. (Mus. Charp.)

Habitat in insula Opara.

2. *Helix subrogata Rossmässler.*

T. umbilicata, perdepressa, solidula, minute striata, superne albido et corneo variegata, basi corneo-fasciata; spira vix convexa, vertice subtili, pallide corneo; anfr. $5^1/_2$ convexiusculi, sensim accrescentes, ultimus depressus, basi subplanus; umbilicus conicus, $^1/_4$ diametri subaequans; apertura obliqua, oblique rotundato-lunaris; perist. rectum, acutum, intus vix labiatum, marginibus subconvergentibus, columellari declivi, superne reflexiusculo. — Diam. maj. 9, min. $7^1/_2$, alt. 4 mill.

β. Alba, fusco varie fasciata, striis minus distinctis.
Habitat in regno Murciano, α in collibus, β in arvis.

3. *Helix socia Rossmässler.*

T. subumbilicata, depresso-globosa, tenuiuscula, oblique striata, pallide fulva, fasciis latis interruptis saturate castaneis ornata; anfr. 5½ convexiusculi, sensim accrescentes, ultimus rotundatus, peripheria albocingulatus, antice vix descendens, basi brunneo-radiatus; apertura diagonalis, rotundato-lunaris; perist. subsimplex, margine supero fere recto, infero breviter reflexo, versus umbilicum perdilatato, fere adnato. — Diam. maj. 43, min. 37, alt. 26 mill. (Coll. Rossm.)

β. Major, alba, epidermide fugace lutea partim obducta.
Habitat circa Constantinopolin.

4. *Helix planella Pfr.*

T. umbilicata, subdiscoidea, tenuissima, ruguloso-striatula, pellucida, oleoso-micans, cornea; spira subplana, vertice subtili, non prominente; sutura impressa; anfr. 5 vix convexiusculi, sensim accrescentes, ultimus latior, perdepressus, peripheria obsolete angulatus, antice non descendens, basi planiusculus; umbilicus conicus, ⅕ diametri subaequans; apertura diagonalis, depresse rotundato-lunaris; perist. simplex, rectum, marginibus vix convergentibus, columellari declivi, levissime arcuato. — Diam. maj. 10, min. 8, alt. 3⅔ mill. (Coll. Rossm.)

Habitat in Sicilia.

Diese Art wird hin und wieder für die mir noch immer unbekannte *H. complanata Desh.* gehalten, und steht derselben auch wohl nahe, kann aber nach der Beschreibung und Abbildung nicht damit vereinigt werden.

5 *Helix Parreyssi Pfr.*

T. umbilicata, conoideo-semiglobosa, solidula, granulato-striata, rufo-cornea, fasciis 2 latis albis (1. suturali,

altera peripherica) cincta; spira conoidea, vertice subtili, obtusulo; anfr. $5^1/_2$ lente accrescentes, ultimus rotundatus, antice breviter descendens, basi distinctius granulatus; umbilicus pervius, $^1/_6$ diametri aequans; apertura diagonalis, subtriangulari-lunaris, perist. expansiusculum, intus albolabiatum, margine dextro arcuato, basali substricto, calloso, obsolete dentifero. — Diam. maj. 10, min. $8^2/_3$, alt. 6 mill. (Coll. Rossm.)

Habitat in Aprutiis.

Diese Art fand ich unter dem Namen ***H. modesta Parr.*** (nec Fér.) in einigen Sammlungen. Sie ist manchen Formen der ***H. strigella*** im Habitus ähnlich, viel näher verwandt aber mit ***H. leucozona***, von welcher sie sich durch den ganz offenen Nabel und die granulirte Sculptur unterscheidet. Was ich früher unter dem Namen ***Hel. modesta Parr.*** erhielt, war unzweifelhaft eine ähnlich gefärbte Varietät der *leucozona Zgl.*

6. *Helix Nicatis Costa.*

T. umbilicata, depressa, solidula, subarcuato-striata, parum nitens, albida, maculis corneis obsolete adspersa; spira subplana, vertice subtili, corneo, non prominente; sutura impressa; anfr. 5 planiusculi, sensim accrescentes, ultimus supra medium fascia 1 pallide rufa ornatus, antice vix descendens, basi convexior; umbilicus $^1/_5$ diametri paulo superans; apertura diagonalis, lunato-rotundata, intus fusco-carnea; perist. simplex, marginibus conniventibus, supero recto, columellari et basali dilatatis, reflexis. — Diam. maj. 20, min. $16^1/_2$, alt. 8 mill. (Coll. Rossm.)

Habitat in rupibus montis Nicatis (Majella) test. Porro et Villa.

Diese Art ist der ***Hel. Preslii*** und ***cingulella*** verwandt, unterscheidet sich aber leicht durch den ganz gerade vorgehenden, nicht ausgebreiteten, obern Mündungsrand und die gerundete Mundöffnung. Von der spanischen ***Hel.***

Guiraoana ist sie durch ein ganz anderes Verhältniss der Umgänge leicht zu unterscheiden.

7. *Helix Eugenia (Parr.?) Pfr.*

T. subobtecte perforata, conoideo-depressa, solidula, minute et confertim striata, opaca, cretacea; spira conoidea, vertice submammillari corneo; sutura linearis; anfr. 4—4$^1/_2$ planiusculi, penultimus angulatus (angulo in ultimo sensim evanescente), ultimus depressus, antice deflexus, ad aperturam subcoarctatus, basi convexior; apertura perobliqua, rotundato-lunaris, intus fusco-carnea; perist. obtusulum, margine supero recto, columellari calloso, dilatato, perforationem partim vel omnino claudente. — Diam. maj. 14, min. 12$^1/_2$, alt. 8 mill. (Coll. Rossm.)

Habitat in Sicilia?

Bei dieser Schnecke sah ich von Parreyss's Handschrift einen Namen, welchen ich *H. vigenia* lese. Da dies wohl irrthümlich ist, und die Schnecke auch nicht *Hel. Iphigeniae Dub.* sein kann, so habe ich den Namen etwas verändert.

8. *Bulimus conjunctus Parreyss.*

T. rimato-perforata, sinistrorsa, cylindrico-turrita, solidula, leviter striata, parum nitens, carneo-fusca; spira elongata, versus apicem obtusulum sensim attenuata; sutura levis, albo-submarginata; anfr. 8 convexiusculi, ultimus $^1/_3$ longitudinis vix aequans, basi rotundatus; apertura parum obliqua, semiovalis; perist. vix expansiusculum, intus albolabiatum, marginibus subparallelis, columellari subverticali, dilatato, patente. — Long. 15, diam. 5$^2/_3$ mill. Ap. 5 mill. longa, 3 lata.

Habitat in Transylvania (C. Fuss).

9. *Bulimus sagax Frivaldszky.*

T. rimata, sinistrorsa, cylindraceo-oblonga, solidula, striatula, vix nitens, carneo-albida; spira elongata, versus

apicem obtusiusculum nigricans vel cornea; sutura simplex; anfr. 8 vix convexiusculi, ultimus $^1/_3$ longitudinis subaequans, juxta perforationem subgibbus; apertura vix obliqua, semiovalis, dente profundo parvulo in ventre anfractus penultimi subcoarctata; perist. albolabiatum, vix expansiusculum, marginibus callo tenuissimo, ad insertionem exterioris subtuberculifero junctis, columellari dilatato, patente. — Long. 11—13, diam. 5 mill. Ap. 4 mill. longa, $2^1/_2$ lata.

Habitat prope Amasia Asiae minoris.

10. *Bulimus blandus Frivaldszky.*

T. breviter rimata, dextrorsa, solidula, vix striatula, oleoso-micans, corneo-fusca; spira elongata, ventrosa, superne in conum obtusulum attenuata; sutura levis, simplex; anfr. 8 planiusculi, ultimus antice subascendens, $^1/_3$ longitudinis aequans, basi subcompressus; apertura fere verticalis, triangulari-semiovalis, dente libero linguaeformi parietis aperturalis coarctata; perist. albolabiatum, vix expansiusculum, marginibus fere aequalibus, dextro intus obsolete denticulato, columellari ad basin plica levi obliqua munito, — Long. $10^1/_2$, diam. $4^1/_3$ mill. Ap. $3^1/_2$ mill. longa, 2 lat.

Habitat prope Amasia.

11. *Clausilia latens Frivaldszky.*

T. rimata, fusiformis, solida, confertim et regulariter costulata, opaca, fusco-coerulea, costulis albidis; spira subventrosa, apice laevigata, fusca, obtusula; sutura simplex, pallide marginata; anfr. $9^1/_2$ vix convexi, ultimus antice albescens, juxta rimam subcompressus; apertura verticalis, rotundato-pyriformis; lamella supera mediocris, infera profunda, minuta, plicaeformis; lunella inconspicua, aeque ac plicae palatales et subcolumellaris; perist. continuum, solutum, undique late expansum, intus crasse labiatum. — Long. $15^1/_2$, diam. $4^1/_2$ mill. Ap. c. perist. 5 mill. longa, $3^3/_4$ lata.

Habitat prope Bukarest.

So ausgezeichnet diese Form auf den ersten Blick erscheint, so ist es doch nicht unmöglich, dass es nur eine höher entwickelte Bildung der *Claus. Fussiana Bielz* ist, mit welcher letztern auch vielleicht *Balea? glorifica Parr.* als Varietät zu vereinigen ist.

12. *Clausilia fausta Frivaldszky.*

T. profunde rimata, turrita, tenuiuscula, sublaevigata, fusco-cornea; spira regulariter turrita, apice acutiuscula; sutura levis, pallide marginata; anfr. 12 planulati, ultimus latere excavatus, antice distincte striatus, basi cristis 2 arcuatis, validis, crenulatis munitus; periomphalum latum, lunare; apertura rhombeo-pyriformis, basi canaliculata, intus fuscula; lamella supera mediocris, infera profunda, obliqua; lunella valida, arcuata, subangulata; plicae palatales nullae vel pone lunellam brevissimae, subcolumellaris inconspicua; perist. solutum, albidum, undique expansum et reflexiusculum. — Long. 19, diam. $4^1/_2$ mill. Ap. 4 mill. longa, 3 lata.

Habitat prope Amasia Asiae Minoris.

Diese Art ist der *Cl. bicristata Friv.* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch ihren gethürmten Bau, durch weiter abstehende Kiele des Nackens, durch die nicht fadenrandige Naht und durch die Bildung der Mond- und Gaumenfalten.

13. *Clausilia praeclara Pfr.*

T. arcuato-rimata, ventroso-fusiformis, solidula, costis lamellaeformibus erectis perdistantibus (in singulis anfractibus 3—4) munita, in interstiis obsolete striata, haud nitens, coeruleescenti-alba; spira sursum valde attenuata, apice acutiuscula, cornea; sutura marginata; anfr. 11—12 convexiusculi, ultimus basi cristatus; apertura oblongo-pyriformis; lamellae mediocres, infera subramosa; lunella imperfecta,

nodiformis; plica palatalis 1 supera, subcolumellaris inconspicua; perist. continuum, superne breviter solutum, tenue, acutum, late expansum. — Long. 19, diam. medio 5 mill. Ap. 5 mill. longa, c. perist. 4 lata.

Habitat prope Mirabello insulae Cretae. (Spratt.)

14. *Clausilia terebra Pfr.*

T. rimata, fusiformi-turrita, gracillima, solidula, longitudinaliter confertim subacute plicata, opaca, griseo-albida; spira turrita, apice cornea, acutiuscula; sutura plicis excurrentibus crenata; anfr. 14 planulati, ultimus basi attenuatus, subbicristatus; apertura subobliqua, oblonga, intus fusca; lamellae exiguae, conniventes; lunella inconspicua; plica palatalis 1 supera, elongata, subcolumellaris immersa; perist. continuum, solutum, tenue, undique brevissime expansum. — Long. $15^1/_2$, diam. $3^1/_3$ mill. Ap. 3 mill. longa, 2 lata.

Habitat prope Fairhaven insulae Cretae. (Spratt.)

Literatur.

Journal de Conchyliologie. 1850 — 1853.

(Fortsetzung.)

— Beschreibung neuer Natica-Arten, von Recluz: *N. perspicua* (S. 379. T. 14. F. 1. 2), *euzona* (S. 381. T. 14. F. 3), *elegans* (S. 381. T. 14. F. 4), *Senegalensis* (S. 382. T. 14. F. 5), *Cayennensis* (S. 383. T. 14. F. 6), *cincta* (S. 384. T. 14. F. 7), *Souleyetiana* (S. 385. T. 14. F. 8), *zonalis* (S. 386. T. 14. F. 9. 10), *gracilis* (S. 387. T. 14. F. 11), *tenuis* (p. 388. T. 12. F. 7), *virginea* (S. 388. T. 12. F. 6), *Haneti* (S. 389. T. 13. F. 6. 7), *ochrostoma* (S. 391. T. 13. F. 10), *puncticulata* (S. 391), *Cailliaudi* (S. 392. T. 13. F. 9), *Malabarica* (S. 393), *columnaris* (S. 294), *bicincta* (S. 395), *Tournefortii* (S. 396),

Gualteriana (S. 396), *pallium* (S. 397), *Bahiensis* (S. 399), *funiculata* (S. 400), *stercus muscarum Gm.* (S. 401).

— Beschreibung neuer Konchylien; von Petit: *Purpura Grateloupiana* (S. 402. T. 8. F. 1), *P. Laurentiana* (S. 403. T. 13. F. 2), *Bulimus Cailliaudi* (S, 404. T. 13. F. 3); *Buccinum Webbei* (S. 404. T. 13. F. 8), *Auricula Scheepmakeri* (S. 405).

— Ueber die einigen Arten von Cypraea zugeschriebene Fähigkeit, ihr Gehäuse neu zu construiren; von Petit. (S. 406 — 410.)

— Ueber *Nerita scabricosta Lam.;* von Petit. (S. 410.) Synonym ist *N. ornata Sow.*

— Bibliographische Notizen über: *Vérany* Moll. médit. (v. Souleyet); *Davidson* examination of Lamarck's species of fossil Terebratulae (v. Deshayes); *Herrmannsen* Ind. gen. malacoz. (von S. P.); *Requien* Catal. des Coq. de Corse (von S. P.); Catalogue des collections du Mus. d'hist. nat. de Paris (von S. P.); Zoology of the voyage of Samarang; *Albers* Heliceen (von S. P.); *Stein* Berliner Schnecken; *Geinitz* Charakteristik des Sächsisch-böhmischen Kreidegebirges; *Dunker* und *Meyer* Palaeontographica III. 1; *Geinitz* Quadersandsteingebirge.

Jahrgang 1851. Heft 1. S. 1 — 124.

— Neue Beobachtungen über die Fühler der 2fühlerigen Gasteropoden; von Moquin-Tandon. (S. 7 — 13.)

— Ueber das Thier der *Hel. euryomphala Pfr.;* v. Morelet. (S. 14—17. Taf. 2. Fig. 6. 7.)

— Ueber die Gattung *Trichotropis Sow.* und einige neue Arten derselben; von Petit: *Tr. dolium* (S. 21. T. 1. F. 4), *Blainvilleanus* (S. 22. T. 1. F. 5).

— Ueber die Gattung *Stylifer Brod.* und eine neue Art derselben; von Petit: *St. Mittrei* (S. 27. T. 2. F. 8. 9).

— Eintheilung der Pteropoden; von Souleyet. (S. 29 — 38.)

— Ueber die Gattung *Marginella Lam.* nebst synonymischem Verzeichniss der Arten; von Petit (S. 38—59). Neue Arten: *M. Poucheti* (S. 46. T. 1. F. 3), *Saulcyana* (S. 47. T. 1. F. 11), *micans* (S. 48. T. 1. F. 15. 16), *Terveriana* (S. 49. T. 2. F. 2); *Guillaini* (S. 50. T. 1. F. 13), *carneola* (S. 50. T. 1. F. 14).

— Ueber den *Félan* von Adanson; v. Recluz. (S. 60—72.) Wird für eine neue Gattung *Felania*, verwandt mit Ungulina, erklärt. Arten: *F. diaphana* (S. 71) und *F. rosea* (S. 72. T. 2. F. 10—12).

— Ueber eine Gruppe von Schnecken, welche zu Fusus gerechnet werden; von Petit. (S. 73—79.) Neue Arten: *F. Wallaysi* (S. 74. T. 1. F. 7), *Catelini* (S. 75. T. 1. F. 2), *albocinctus* (S. 76. T. 1. F. 12), *Milleti* (S. 77. T. 1. F. 6), *Reclusianus* (S. 77. T. 1. F. 1), *subgranulatus* (S. 78. T. 2. F. 1).

— Ueber mehre Gattungen von Landschnecken; von Petit (S. 79—86). Die Typen der Gattung *Geomelania*, *Stoastoma*, *Trochatella* und *Lucidella* werden erörtert und abgebildet (Taf. 1 und 2).

— Neue Natica; von Recluz: *N. candidissima* (S. 87).

— Terminologie: über das Gewinde der Spirivalven; von Recluz (S. 88—102).

— Unterricht im Aufsuchen der Konchylien; von Petit (S. 102—119).

— Ueber das Vorkommen der *Panopaea Aldrovandi* bei Sicilien; von H. Crosse (S. 120—122).

— Notiz über Blainville's Tod; von Petit (S. 123—124).

Jahrgang 1851. Heft 2. S. 125—236.

— Ueber die Zunge des *Testacellus haliotideus;* von Moquin-Tandon (S. 125—128).

— Ueber die Anhängsel des Mantels bei mehren Süsswasser-Gasteropoden; von Moquin-Tandon. (S. 128—132.)

— Ueber *Ampullaria effusa Lam.*; von de Saulcy. (S. 132—401.)

— Ueber die Gattung *Parmacella Cuv.*; von Moquin-Tandon. (S. 140—146).

— Ueber die Lebensart der *Helix tristis Pfr.*; von Lecoq. (S. 146—151.)

— Ueber das Geruchsorgan bei den Landgasteropoden mit augentragenden Fühlern; von Moquin-Tandon. (S. 151—153.)

— Ueber die Lehre vom Phlebenterismus; von Petit. S. 154—163.)

— Katalog der Arten der Gattung *Sigaretus*; von Recluz. (S. 163—191.) Neue Arten: *S. lacteus* (S. 186 T. 6. F. 1. 2), *Gouldianus* (S. 187. T. 6. F. 5. 6), *sinuatus* (S. 189. T. 6. F. 12 — 14), *bifasciatus* (S. 190. T. 6. F. 3. 4).

Beschreibung neuer Konchylien; von A. Morelet: *Melania nigrita* (S. 191. T. 5. F. 2), *M. amaena* (S. 192. T. 5. F. 9), *M. veruculum* (S. 193. T. 5. F. 3), *Pupa crystallum* (S. 194. T. 6. F. 15).

Beschreibung neuer Konchylien; von Recluz: *Natica albula* (S. 194), *N. Bernardii* (S. 197. T. 5. F. 1), *N. Draparnaudii* (S. 198. T. 5. F. 11), *N. opaca* (S. 199), *N. effusa Sow. β?* (S. 200), *N. pallium* (S. 201. T. 6. F. 9), *Nerita Ceylanensis* (S. 202), *N. obatra* (S. 203), *Crepidula neritoides* (S. 205. T. 6. F. 16. 17 — ist dis Süsswassergattung *Latia*: vgl. Journ. de Conch. 1852. p. 260 und Zeitschr. f. Mal. 1852. S. 182), *Erycina spurca* (S. 206), *Murex inornatus* (S. 207. T. 6. F. 7. 8), *Pleurotoma Saulcydianum* (S. 209. T. 5. F. 6), *Pl. Lelieuri* (S. 210. T. 5. F. 7), *Helix Cleryi* (S. 211. T. 5. F. 10), *Helicina Moquiniana* (S. 212. T. 5. F. 8), *Cyclostoma Apiae* (S. 213. T. 6. F. 10. 11), *Charbonnieri* (S. 214. T. 5. F. 12. 13), *Ampullaria pygmea* (S. 216).

— Ueber die Gattung *Heteroceras;* von A. d'Orbigny (S. 217—222. T. 3. 4).

— Ueber eine neue Art *Terebrirostra;* von A. d'Orbigny (S. 222): *T. Bargesana* (S. 225. T. 4. F. 2—5).

— Ueber die Art, Mollusken für anatomische Zwecke aufzubewahren; von Gratiolet. (S. 226—229.)

— Bibliographie: *Morelet* Test. noviss. II; *Jay* Catalogue 1850; *Reeve* über die geographische Verbreitung der Gattung Bulimus.

— Bemerkungen über eine Varietät der *Ricinula arachnoides;* von S. P. (S. 234.)

— Nachbemerkung über *Parmacella;* von Moquin-Tandon. (S. 235.)

— Tod des Dr. *Mittre;* von S. P. (S. 235.)

Jahrgang 1851. Heft 3. S. 237—332.

— Ueber die Gattungen *Paludina* und *Bithinia;* von Moquin-Tandon. (S. 237—245.)

— Begattung der *Clausilia papillaris Dr.* mit *Pupa cinerea, etc.;* von Lecoq. (S. 245—248.)

— *Pyrula provincialis Martin.* (S. 248. T. 8. F. 4.) Wird von Petit für eine monströse *Cassidaria echinophora* gehalten.

— Ueber *Natica canrena Auctt.;* von Recluz. (S. 251—254.)

— Neuer Fusus von Petit: *F. Largillierti.* (S. 255. T. 7. F. 6.)

— Neue Konchylien von Recluz: *Ostrea Webbi* (S. 256. T. 8. F. 1. 2), *Columbella Crossiana* (S. 257. T. 7. F. 5), *Lutraria Senegalensis* (S. 258. T. 8. F. 9).

— Neue Konchylien von Petit: *Mitra Hamillei* (S. 259. T. 7. F. 9), *Marginella Hainesi* (S. 260. T. 8. F. 5. 6), *Trichotropis Dorbignyanum* (S. 261. T. 7. F. 2), *Tornatella Senegalensis* (S. 262. T. 8. F. 3), *Melania Zanguebarensis* (S. 263. T. 7. F. 1), *Cerithium Charbonnieri* (S. 264. T. 7. F. 7), *C. Billeheusti* (S. 265. T. 7. F. 3),

Bulimus Moussonianus (S. 266. T. 7. F. 4); *Ampullaria balenoidca Gould* (S. 267. T. 7. F. 8), *Achatina Solimana Mor.* (S. 267. T. 8. F. 8); *A. paritura Gould* (S. 269. T. 8. F. 7).

— Ueber das Thier von *Helix tristis*; von de Saint-Simon. (S. 270—274.)

— Verzeichniss der Seekonchylien der französischen Küsten; von Petit. (S. 274—300.)

— Nachricht über Cailliaud's Forschungen an der Küste des Departements Loire-Inférieure. (S. 301 — 303.)

— Terminologie; Artikel: ouverture; von Recluz. (S. 304—313.)

— Ueber das Auge der Gasteropoden; von Ch. Lespès. (S. 313—318).

— *Dupuy's* Hist. nat. des Moll. terr. et d'eau douce, qui vivent en France; von Petit. (S. 319—322.)

— *Binney's* terrestrial Mollusks of Un. St.; von S. P. (S. 322—327.)

— *A. d'Orbigny* Paléontologie française; von de Lorière. (S. 327—332.)

Jahrgang 1851. Heft 4. S. 333—444.

— Beobachtungen über den *Capreolus* der Helices; von Moquin-Tandon. (S. 333—342.)

— Ueber die Praecordialdrüse der Mollusken; von de Saint-Simon. (S. 342—348.)

— Beobachtungen über *Auricula myosotis Drap.*; von Moquin-Tandon. (S. 348—351.) Wird für eine wirkliche Landschnecke erklärt.

— Neue Schnecken von Algier; von A. Morelet: *Helix Punica, senilis, Massilaea, Desfontanea, psammoica, sordulenta, Glandina procerula, lamellifera* (Sämmtlich bereits in meiner Monogr. Helic. Suppl. aufgenommen); *Anodon Lucasii* (S. 359), *Unio Sitifensis* (S. 360).

— Neue Konchylien von Recluz: *Plicatula lineata*

(S. 361. T. 10. F. 9), *Arca subnitens* (S. 363. T. 10. F. 3. 4), *Erycina incerta* (S. 364. T. 10. F. 5).

— Neue Konchylien von Petit: *Fusus Reeveanus* (S. 365. T. 10. F. 7), *Turbinella caledonica* (S. 367. T. 10. F. 6), *Bulimus interstinctus Gould* (S. 368. T. 10. F. 8).

— Neue Arten von *Helix* (Streptaxis); von Moricand: *H. streptodon* (S. 369. T. 10. F. 1) und *H. cryptodon* (S. 370. T. 10. F. 2).

— Fortsetzung des Verz. der französ. Seekonchylien; von Petit. (S. 373—395.)

— Ueber die Gattungen *Cyclas* und *Pisidium* (Auszug aus Jenyns's Monographie); von Petit. (S. 395—422. Taf. 11 und 22.)

— Verzeichniss der von Beau zu Guadeloupe gefundenen Mollusken; von S. P. (S. 422—430.)

— Nachricht von dem verstorbenen *Requien*; von S. P. (S. 431—432.)

Jahrgang 1852. Heft 1. S. 1—112.

— Anatomisch-physiologische Untersuchungen über *Ancylus fluviatilis Müll.*; von Moquin-Tandon. (S. 7—21.)

— Ueber das Thier der *Hel. Raymondi (H. Desfontanea Mor.)*; von de Saint-Simon. (S. 21—25.)

— Ueber die Eier der *Nerita fluviatilis*; von Moquin-Tandon. (S. 25—26.)

— Untersuchung über die Gattung *Glandina Schum.*; von Morelet. (S. 27—41.) Nebst Verzeichniss aller Arten und Abbildung der *Gl. Carminensis* (T. 1—4) und *Petiti* (T. 1. F. 5).

— Ueber den *Samier* von Adanson; von Petit, (S. 44—47.) Wird als *Triton Samier Adans.* bezeichnet.

— Neues Pisidium von Bourguignat: *P. sinuatum* (S. 49. T. 1. F. 6—10).

— Neue Konchylien von Petit: *Murex Mexicanus* (S. 51. T. 2. F. 9), *Triton Loroisi* (S. 53. T. 2. F. 8),

Pleurotoma Sumatrense (S. 55. T. 2. F. 2.), *Nassa Guadelupensis* (S. 56. T. 2. F. 3. 4), *Mitra Haneti* (S. 57. T. 2. F. 11), *M. Malleti* (S. 58. T. 2. F. 1).

— Neue Marginella von Bernardi: *M. Odorieyi* (S. 59. T. 2. F. 6. 7).

— Neue Schnecken von Algier; von Morelet: *Helix tetragona* (S. 61), *Mograbina* (S. 62. T. 1. F. 11 — 13).

— Neue Pyrula von Petit: *Melongena Belknapi* (S. 65. T. 2. F. 5).

— Ueber *Hel. troglodytes Mor.* (*africana Pfr.*); von Petit. (S. 67. T. 1. F. 14—16.)

— Fortsetzung des Verz. der franz. Seekonchylien; von Petit. (S. 70—96.)

— Ueber die Feinde der Schnecken; von Petit. (S. 97—106.)

— Bemerkungen von Gassies über Lecoq's Aufsatz 1851. S. 245. (S. 107—109.)

— Puton's Moll. terr. et fluv. des Vosges. 1847; von S. P. (S. 109—111.)

— Keber's Beitr. zur Anat. der Weichthiere. 1851; von S. P. (S. 111.)

Jahrgang 1852. Heft 2. S. 113—240.

— Beobachtungen über das Herz der Limnäaceen; von de Saint-Simon. (S. 113—121.)

— Forts. der Untersuchungen über *Ancylus fluviat.*; von Moquin-Tandon. (S. 121—137.)

— Ueber den *Capreolus* der Gasteropoden; von Moquin-Tandon. (S. 137—139.)

— Neue Classification der Lamarckschen Gattung *Pyrula*; von Petit. (S. 140 — 159.) Als gute Gattungen werden angenommen: *1. Pyrula Lam.* (typus: P. canaliculata) mit 7 Arten. *2. Melongena Schum.* mit 19 Arten. *3. Ficus Rouss.* mit 5 Arten. [Hr. P. nimmt ungeachtet der Priorität von Swainson's *Ficula* den Namen Ficus an, weil die Swainsonsche Charakteristik ungenügend sei,

bedenkt aber nicht, dass nach den jetzt wohl allgemein angenommenen Grundsätzen nicht eine Thiergattung einen schon an eine Pflanzengattung längst vergebenen Namen führen soll. Der Name *Ficula* wird daher den Vorzug verdienen und Stand halten.] Als Typus einer vierten Gattung wird *P. papyracea* und als Typus einer 5ten *P. lineata* bezeichnet. Abgebildet werden noch *P. coarctata Sow.* (S. 155. T. 7. F. 3) und *Melongena bispinosa* (S. 157. T. 8. F. 3).

— Beschreibung eines neuen Mytilus; von Recluz: *M. subdistortus* (S. 159. T. 8. F. 6. 7.)

— Neue Mitra von Duval: *M. sertum* (S. 160. T. 7. F. 1).

— Neue Konchylien von Petit: *Purpura capensis* (S. 162. T. 7. F. 6), *P. Tissoti* (S. 163. T. 7. F. 4), *Fusus Simonianus* (S. 164. T. 7. F. 7).

— *Trochus Bernardii Recl.* (S. 166. T. 7. F. 5).

— *Pecten Vanvincqii Bernardi.* ((S. 167. T. 8. F. 1. 2.)

— Neue Natica-Arten; von Recluz: *N. sagittifera* (S. 168. T. 8. F. 4. 5), *Bourguignati* (S. 170. T. 7. F. 8), *Flemingiana* (S. 171. T. 7. F. 2). — *N. labrella Lam.* wird für Var. der *N. collaria Lam.* erklärt.

— Neues Pisidium von Bourguignat: *P. Reclusianum* (S. 174. T. 8. F. 8).

— Schluss des Verz. der französ. Seekonchylien; von Petit. (S. 176—207.)

— Ueber die Gattung *Hamulina*; von A. d'Orbigny. (S. 207—228. T. 3—6.)

— Bibliographie: *Vérany* Moll. médit., v. Souleyet; *A. d'Orbigny* Prodrome de Paleóntologie stratigraphique, v. G. de Lorière; *Mortillet* coq. terr. et fluv. de Nice, v. Petit.

Jahrgang 1852. Heft 3. S. 241—336.

— Bemerk. über den Geschlechtsapparat der *Vitrina pellucida*; von Moquin-Tandon. (S. 241—243. T. 9.)

— Beobachtungen über den Geschlechtsapparat der Valvaten; von Moquin-Tandon. (S. 244—248. Taf. 9.)

— Neue Konchylien von Recluz: ***Mactra Guadelupensis*** (S. 249. T. 10. F. 4), ***Dosinia tenuis*** (S. 250. T. 10. F. 1), ***Lucina scobinata*** (S. 252. T. 10. F. 6), ***Tellina Souleyetiana*** (S. 253. T. 10. F. 5), ***Pleurotoma Malleti*** (S. 254. T. 10. F. 2), ***Dreissena Sallei*** (S. 255. T. 10. F. 9), ***Dr. Domingensis*** (S. 255. T. 10. F. 8).

— Ueber *Glandina ligulata;* von Morelet. (S. 257. T. 10. F. 3.)

— *Sanguinolaria Tahitensis Bernardi.* (S. 259. T. 10. F. 7.)

— Ueber die Gattung *Latia Gray;* von Petit. (S. 260—262.)

— Berichtigte Beschreibung der ***Melania veruculum;*** von Morelet. (S. 262.)

— Ueber die den franz. Küsten eigenthümlichen Natica-Arten; von Recluz. (S. 263—272.)

— Weitere Nachricht über ***Pyrula provincialis.*** (S. 272—273.)

— Ueber *Glandina procerula;* von Morelet. (S. 274.)

— Ueber einige als fleischfressend betrachtete Landschnecken; von Petit. (S. 275—278.)

— Ueber die Schwanzdrüse des *Arion rufus;* von de Saint-Simon. (S. 278—282.)

— Aufzählung der in Frankreich vorkommenden Neritinen; von Recluz. (S. 282—298): ***viridis, Matoniana, fluviatilis, Mittreana*** (S. 288), ***Prevostiana, thermalis, Bourguignati*** (S. 293), ***boetica, zebrina*** (S. 297).

— Ueber den Endpunkt des Geruchnerven bei den Landschnecken; von Ch. Lespès. (S. 298—303.)

(Schluss folgt.)

(Ausgegeben im November 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. Zehnter Jahrgang. Nr. 11.

Kurzer Bericht über meine malakozoologische Reise durch einen Theil des südöstlichen Spanien.

Von

E. A. Rossmässler.

Obgleich seit bereits drei Monaten wieder nach Leipzig zurückgekehrt, ist die Sichtung meiner Ausbeute an Land- und Süsswassermollusken doch noch nicht so weit gediehen, dass ich einen in allen Theilen feststehenden Bericht darüber erstatten könnte. Gleichwohl halte ich es für nothwendig, wenigstens eine Gesammtübersicht zu geben, um namentlich Denjenigen gerecht zu werden, welche näheren oder entfernteren Antheil an den wissenschaftlichen Ergebnissen nehmen und an den materiellen haben.

Ich muss ausdrücklich hervorheben, dass es nicht nächster Zweck meiner Reise sein sollte, möglichst viel Neues zu entdecken, sondern die örtlichen Vorkommensverhältnisse und deren Einfluss auf die Art-Ausprägung zu studiren. Es schien mir das unerlässlich nothwendig, wenn mir nicht ein wesentlicher Theil der Befähigung zu Herausgabe einer Fauna Europae abgehen sollte. Um so mehr glaubte ich mich der Hoffnung hingeben zu dürfen, von einigen öffent-

lichen Anstalten, welche wegen ihrer grossartigen Unterstützung wissenschaftlicher Reisen in hoher Achtung stehen, mit den Reisemitteln, wenigstens zum grössten Antheile, versehen zu werden. Dies gelang mir aber nicht; ich erhielt jedoch etwa zwei Dritttheile des nothdürftigen Reisegeldes durch die Bemühungen einiger Freunde. Aus Paris, wo ich die Sache in eine einflussreiche Hand gelegt, die sich vorher zu deren Betreibung bereitwillig erklärt hatte, erhielt ich nicht einmal eine Antwort.

Wenn ich es auch nicht bereue, unter diesen veränderten Auspicien meine Reise doch gemacht zu haben, worüber ich anfänglich einiges Bedenken hatte, so ist doch dadurch meine Reise wesentlich eine andere geworden. Sie musste nun mehr eine Sammelreise werden, während ich eine Beobachtungsreise machen wollte.

Immerhin aber bleibt das Ergebniss derselben für die Wissenschaft ein werthvolles; auch abgesehen von den fünf oder sechs neuen Arten, welche ich entdeckt habe.

Was den Verlauf meiner Reise betrifft, so war er folgender:

Von Marseille ging ich zu Schiffe nach Barcelona; nach vierzehntägigem Aufenthalte daselbst wiederum zu Schiffe nach Alicante; von da nach Murcia, wo ich achtzehn Tage lang in Gesellschaft und im gastfreien Hause meines Freundes, des Professors Don Angel Guirao, fleissig sammelte und präparirte. Von Murcia reiste ich vom 19. April bis 1. Juni auf den Rath meines Freundes, leider in einer fest gemietheten Tartane, im Lande die Kreuz und Quer herum: über Cartagena, Mazarron, Lorca, Velez el Rubio, Baza, Porullana, Guadiz, Granada, Loja, Colmenar, Malaga, Velez Malaga, Almeria, Vera, Lorca, Totana, und zurück nach Murcia. Dann machte ich noch verschiedene lange Aufenthalte in Alicante, Valencia und Burriana.

Die von mir besuchten Punkte liegen also in dem Dreieck, dessen Ecken Alicante, Malaga und Cartagena sind.

Soll ich über den bereisten Theil Spaniens im Allgemeinen eine Charakteristik geben, so muss ich ihn gewiss als einen der dürrsten und unwirthbarsten bezeichnen, die Vegas von Valencia, Burriana, Murcia, Granada und einige andere natürlich abgerechnet. Ausser der Sierra de Vallirana bei Barcelona, habe ich keinen Wald und keine Wiese gesehen. Dies schliesst selbstverständlich auch die Moos- und Flechtenwelt nahezu ganz aus. Bei weitem die meisten Sierren, deren ich eine grosse Zahl theils überschritten und durchforscht, theils nahe am Wege gesehen habe, waren aller Vegetation baar, mit Ausnahme kümmerlicher Zwergpalmen, Rosmarin-, Cistus- und einiger anderer kleiner locker vertheilter Büschchen.

Ganze Tagereisen lang sahe ich keinen Tropfen Wasser; unzählige ehemalige Flussbetten (ramblas), jetzt willkommene Ersatzmittel für die mangelnden Strassen, ohne auch nur den kümmerlichsten Ueberrest der ehemaligen Wasserfülle. Die in üppiger Fruchtbarkeit prangende Vega von Murcia hat ausser dem vom Rio Segura gespeisten Bewässerungssystem, (auch eine Hinterlassenschaft des bewunderungswürdigen maurischen Fleisses) keinen Bach, keinen Quell, nicht einmal einen Brunnen.

Dazu kam, dass der vergangene Herbst und Winter ungewöhnlich — das will hier viel sagen, — trocken gewesen war. In dem furchtbar ausgedorrten Alicante sagte man mir, dass es seit neun Jahren nicht geregnet habe. Alicante hat keinen Fluss.

Und wenn ich gleichwohl sage, dass an vielen, selbst sehr trocknen Orten, meine Ausbeute eine sehr reiche war, so liegt schon hierin für diejenigen meiner Leser, denen Spanien vorher noch unbekannt war, eine Andeutung, dass

dort die Vorkommensverhältnisse der Landschnecken zum Theil ganz andere sind, als in Deutschland.

Ich staunte, als ich am 3. April auf der Montana del Puerto de Cartagena bei Murcia, an einem sonndurchglühten, völlig kahlen Berghange unter den wenigen, unter zahllosen kleineren umher liegenden, grösseren Steinen lebendige Exemplare der Helix alonensis fand. Der Boden unter ihnen war staubig und ohne Spur von Feuchtigkeit.

Nun muss man wissen, dass in Spanien jährlich unermessliche Mengen von Schnecken gegessen werden, von H. pisana bis herauf zu lactea und alonensis. Selbst in Mittelstädten bringen täglich die Arrieros ganze Eselsladungen von caracoles auf den Markt, und die zahllosen Ziegenhirten bringen sich jeden Abend ein Gericht von der Sierra mit nach Hause. Alle Helices, die nicht kleiner als H. pisana sind, werden gegessen; nur H. candidissima nicht, vielleicht wegen ihres zähen, nach Knoblauch riechenden Fleisches; ein Geruch, den doch sonst der gemeine Spanier so sehr liebt und selbst so oft verbreitet. Auch H. Gualtierana liebt man nicht. Lamarck irrte sehr, als er den spanischen Volksnamen, caracol, nicht carocol, zum Gattungsnamen für die Verwandten dieser schönen Schnecke erhob; denn sie ist die einzige, die der Spanier nicht caracol, sondern chapa (ausgesprochen tschapa) nennt *).

Der Schneckenappetit der Spanier kam mir sehr zu Statten, denn er ersparte mir manche zeitraubende Excursion. In jeder Stadt war am frühen Morgen mein erster Gang auf den Markt, wo ich bald nach dem Maass, bald nach der Zahl, immer aber sehr billig kaufte. Am gesuchtesten und theuersten sind überall die grossen Formen der

---

*) Graells nennt ebenfalls die typischen Helices „Caracoles“ und die kleinen niedergedrückten „Caracolas“, erwähnt auch des Namens chapa für H. Gualtierana. Pfr.

H. alonensis, die vorzugsweise serranos, Bergschnecken, heissen. Der höchste Preis war ein halber Silbergroschen für das Dutzend. Oft riefen mich die caracoleras an, wenn ich bereits befriedigt an ihren Körben vorüberging: „tom' Usted, senor, son serranos, muy gordos!" (Nehmen Sie, Herr, es sind serranos, sehr fett.) Der Spanier ist exclusiver Malakozoologe. Ich bin vielmals ausgelacht worden, wenn man sah, dass ich von den delikaten, fetten serranos blos etwa eine docena (Dutzend) lebendig einpackte und von hunderten das Fleisch wegwarf. Um eine prachtvolle Form von H. alonensis, die ich nur um Almeria bemerkte, musste ich in dieser Stadt auf der plaza mich fast balgen, und bekam doch nicht soviel als ich brauchte. Dort hatte ich einen förmlichen Schneckenagenten im Sold, der mich, ihm höchst sonderbar erscheinenden, aficionado de caracoles tüchtig auszubeuten wusste.

Wenn man die dürren unbewaldeten Sierren ansieht und jeden Morgen, namentlich z. B. in Murcia, 20—30 grosse Esparto-Körbe voll Schnecken findet, so fragt man sich erstaunt, wo, wann und wie sie zusammengebracht seien. Die Leute sagten mir, dass sie in solcher Menge dieselben nur beim ersten Morgengrauen, noch lange vor Sonnenaufgang finden könnten. Nach Barcelona kommen ganze Schiffsladungen von den balearischen Inseln herüber.

Wie überall, so habe ich auch in Spanien die krystallinischen Schiefergesteine, Thonschiefer, Glimmerschiefer und Gneis, Granit und ähnliche kalklose Gebirgsarten um so mehr entblösst von allen Schnecken gefunden, weil sie nicht einmal wie bei uns eine erfrischende Bodenvegetation haben. Dasselbe war der Fall auf den grossen Flächen des Diluviallandes, namentlich am Nordwestrande der Sierra Nevada, bis hinab nach Almeria.

Glücklicherweise fand ich fast überall den Kalk vorherrschend, obgleich meist den schwer verwitternden Jurakalk. Immer aber, wenn mich nicht feuchtes, trübes Wetter

oder die früheste Morgenstunde sehr begünstigte, war die Zahl der gefundenen Schnecken im Verhältniss zu der darauf verwendeten Zeit gering.

Anders gestaltete sich es fast immer an der Meeresküste. Im Binnenlande kommt etwas entfernt Aehnliches nicht vor. Zwischen Malaga und Velez Malaga waren die kleinen Rhamnusbüschchen so dicht mit H. pisana, terrestris und Bulimus acutus bedeckt, dass ich, um mir es bequem zu machen, etwa 6 kaum 10 Zoll lange Büschchen abbrach, und die ganz fest daran angekitteten Schnecken abnahm. Ich hatte daran genug. Die abgeleerten Zweige wogen dann etwa den zehnten Theil gegen vorher. Etwas Aehnliches fand ich in der reizenden Vega von Burriana (zwischen Valencia und Castellon de la Plana). Auf dem fruchtbeladenen Gute Calamó, meines Freundes Don Jose Gonzales, fand ich die untersten zwei Fuss der Orangebäumchen 2 — 3fach mit H. variabilis und einer neuen Art aus der nächsten Verwandtschaft von H. cespitum *(H. Arigonis Rm.)*, bedeckt, so dass man ganze Krusten davon ablösen konnte. Auf einem Orangenblatt habe ich oft über 20 Exemplare gezählt. In den rinnenförmigen Spitzen der Orangenblätter sitzt die junge H. pisana oft zu 60—80 Stück dicht beisammen.

Was die Süsswassermollusken betrifft, so ist aus den früher angeführten Ursachen ihr Vorkommen sehr beschränkt. Ausser in den acequias und azarbes (zu- und ableitende Bewässerungsgräben) habe ich eigentlich so viel wie nichts gefunden. Nur im Albufera bei Valencia und in einem kleinen Flüsschen bei San Felipe de Jativa hielt ich noch reichliche Ernten. Im ganzen Mai verfolgte mich, eine unerhörte Seltenheit, unablässiger Regen, der alle Bäche und sonst fast wasserlosen Flüsse anschwellte und trübte. Das war namentlich von Granada bis Malaga der Fall, wo ich, an letzterem Orte namentlich, auf Vieles gerechnet hatte. Vorherrschend sind in dem bereisten Gebiete zahl-

lose Wandelformen von Melanopsis, von *M. Graellsii* an durch *M. Dufourii* hindurch bis zur ganz glatten *M. laevigata*. An dem berühmten Fundorte der eleganten *Mel. Graëllsii Villa*, einem breiten Bache bei der Venta del Conde bei San Felipe de Jativa, habe ich bisher in meiner Sammlerpraxis die grösste Menge von Wasserschnecken beisammen gesehen. Nächstdem in den Bewässerungsgräben der Vega von Burriana, Nules, Villareal und Almazora und der von Alcira.

Fast ganz geflohen haben mich die Bivalven, an denen Südspanien überhaupt arm zu sein scheint. Eine prachtvolle riesige Form von *U. litoralis* habe ich aus der azarbe mayor des Rio Segura bei Murcia mitgebracht; eine sehr eigenthümliche kleine Varietät derselben Art aus der acequia de la Palafanga bei Almazora. Im Albufera lebt ein Unio aus der Abtheilung des pictorum, den ich nach früheren von Willkomm und Guirao gesammelten Exemplaren für *U. Requienii* hielt; der sich aber wohl als eigene Art nöthig machen wird. Für die mit ihm lebende Anodonta wird sich wohl einer oder der andere der in reicher Auswahl vorhandenen Artnamen anwenden lassen.

Soll ich nun den hervorstechendsten Mollusken-Charakter des bereisten Gebietes angeben, so ist dieser unbedenklich an erster Stelle in *H. lactea M.* und *punctata M.* *) und an zweiter in *H. alonensis* zu finden. Dem Königreich Murcia eigen ist nach meinen Beobachtungen eine prachtvolle *H. lactea* mit breit und flach zurückgeschlagenem Mundsaume von meist tiefem Braunschwarz. *H. punctata* ist durchaus eine Bewohnerin der Ebenen, *lactea* der Höhen. Alle caracoleras bestätigten mir das. Bei Mazarron kommt gar nicht blos einzeln, aber schwer

---

*) Denn beide müssen getrennt werden (Rm.), wodurch für *H. punctata Born* der Name *H. nux denticulata Chemn.* wieder eintreten müsste. (Pfr.)

zu bekommen ein durchaus weisser Blendling von letzterer vor. Die Landleute haben diesen „caracol del trueno“ (Donnerschnecke) gern in ihrem Hause, damit der Blitz nicht hineinschlage. Ebendaselbst findet sich einzeln eine durchaus braunschwarze und eine einfarbig isabellgelbe Spielart mit hellbraunem Mundsaume *(H. lactea var. turturina)*. Von Granada an begleiteten mich bis Malaga mehrere kleine, oft sehr kleine niedliche Varietäten von lactea, während H. punctata überall in der gar nicht oder nur sehr wenig veränderten Grundform vorkommt. Merkwürdigerweise besteht dasselbe Verhältniss bei *H. nemoralis* und *hortensis*, von denen jene der lactea, diese der punctata analog ist; ohne jedoch sich vertretend zu verdrängen, denn ich fand einmal, bei der Venta del Baul bei Baza, H. lactea und nemoralis beisammen.

Aber an das Unglaubliche grenzt die Veränderlichkeit der *H. alonensis* Wem die bis jetzt in den Sammlungen noch sehr selten gewesene *H. campesina Ezquerra* bekannt ist, der wird es kaum glaublich finden, wenn ich sage, dass von der reinsten H. alonensis bis zu ihr kein Formruhepunkt stattfindet. Ja sogar nach H. hispanica hin, die auch sehr veränderlich ist, ist nur durch einen diagnostischen Machtspruch eine Grenze zu setzen.

Da H. alonensis eine Lieblingsspeise der Spanier ist, so fand ich Gelegenheit, wenigstens zehn mehr oder weniger von einander abweichende Formen in Menge zu erhalten. Wenn zwischen diesen nicht alle Stufen des Ueberganges vorhanden wären, so könnte man leicht geneigt sein, aus einigen derselben besondere Arten zu machen. Es bezeichnet vielleicht die Capricen der H. alonensis, dass ich unter sehr vielen Exemplaren einer, wie es scheint, auf die Sierren der Provinz Granada beschränkten, Spielart eins fand mit sehr rein rothviolett gefärbtem Mundsaume.

Um Cartagena fand ich eine ihr verwandte neue Art *(H. carthaginiensis Rm.)*, die der Schale nach zwi-

schen H. alonensis und splendida steht, und einer kleinen Form von jener täuschend ähnlich wird. Der Pfeil ist aber entscheidend.

Da sich H. lactea und punctata auch in Algier und, wenigstens erstere, in einigen Pyrenäen-Ebenen Südfrankreichs finden, so ist die, wie es scheint, Spanien allein eigene *H. alonensis* wohl an erster Stelle, wenn auch nicht der Häufigkeit nach, als die typische Schnecke Südostspaniens zu nehmen.

Auffallend war mir der gänzliche Mangel oder die Seltenheit ganzer Helixgruppen. So fand ich keine Spur derjenigen Gruppe, als deren Mittelpunkt *H. cornea* anzusehen ist, und welche in dieser Art selbst im südöstlichen Frankreich ihre westliche Grenze zu erreichen scheint. Aus der Gruppe von *H. pomatia*, welche selbst in ganz Spanien fehlt, findet sich nur *H. aspersa*. Von Zonites habe ich nur auf der Montana de la Luz bei Murcia Eine Art, wahrscheinlich *cellarius*, in zwei Exemplaren gefunden.

Den vielversprechendsten Theil Spaniens, so weit es in meine Reisegrenzen fällt, die Küste zwischen Almeria und Velez Malaga, musste ich leider unberührt lassen, weil — es rein unmöglich war, diesen langen Küstenstrich zu Wagen, d. h. zu zweiräderigem Karren, Tartane genannt, zu bereisen, wegen absoluten Mangels an Fahrwegen. Nur mit Opfern, welche für meine äusserst genau bemessene Kasse zu gross gewesen sein würden, hätte ich mich meiner fest gemietheten Tartane entledigen und dafür Saumthiere nehmen können. Meine Funde in den Umgebungen der beiden genannten Grenzorte der für mich verbliebenen terra incognita lassen mich diesen Uebelstand sehr beklagen. Bei Velez Malaga, noch näher nach Malaga zu, fand ich *Parmacella calyculata Low.* und in grosser Menge eine kleine, sich immer äusserst gleichbleibende Form von *H. cariosula Mch.* Bei Almeria, auch das Hauptgebiet von H. Gualtierana, prachtvolle typische Exemplare von *H.*

Terverii (nach keiner Seite hin zu verkennen), eine durch die Pfeile sehr ausgezeichnete neue Art derselben Gruppe (mit *H. Schombrii* von Gozo sehr nahe verwandt) und eine zweite neue Art, deshalb besonders wichtig, weil sie sich dicht neben die bisher ziemlich allein stehende *H candidissima* stellt (*H. baetica Rm.*). Bei Vera fand ich *H. barbula Chp.* und, soweit entfernt von Portugal, bei Alicante *H. serrula Mor.*

An diesem Küstenstriche vermuthe ich des Interessanten noch viel. Schon in dem von mir Gefundenen zeigen sich unverkennbar afrikanische Anklänge. Es steht zu erwarten, dass Guirao es sich zur Aufgabe machen wird, dort zu sammeln und sammeln zu lassen. Dort findet sich vielleicht auch eine von mir längst vermuthete Nachbarart zu H. Gualtierana. Ich begreife nicht, warum vor mir noch Niemand die gebänderte Form derselben erwähnt, welche um Almeria gar keine Seltenheit ist.

Von allen lebendig transportabeln Arten habe ich natürlich eine Menge lebender Exemplare mitgebracht. Die malakazoologische Seite der aus meiner Reise erwachsenen Aufgabe habe ich Herrn Pfarrer Adolf Schmidt überlassen zu müssen geglaubt; da er ja der fleissigsten und tüchtigsten Arbeiter Einer ist, welche jetzt die Malakozoologie aus der Knechtschaft der Konchyliologie zu erlösen trachten.

Da ich meinen kleinen Bericht durch ihn nach Cassel besorgen lassen will, so nimmt Herr Schmidt vielleicht Gelegenheit, einige vorläufige malakazoologische Notizen über meine Spanier beizufügen, ohne dadurch seinem zu erwartenden Jahresberichte über seine diesjährigen Forschungen vorzugreifen.

Nachdem ich meine Herren Contribuenten für ihre Beiträge zu dem verwendeten Reisegelde durch Exemplare entschädigt haben werde, hoffe ich, dass mir von dem Meisten noch hinlänglich verbleiben wird, um davon gegen

europäische mir interessante Arten abgeben zu können. Ich sehe daher entsprechenden Wünschen entgegen.

Bemerkungen zu dem vorstehenden Aufsatze des Herrn Prof. Rossmässler.

Von

A. Schmidt.

Ein Theil meines diesjährigen Studienberichtes *) sollte eben an die Redaction dieser Zeitschrift abgehen, als ich den interessanten Reisebericht meines sehr geehrten Freundes mit der darin an mich gerichteten Aufforderung erhielt. Eigentlich hätte ich gewünscht, ein mündlicher Austausch unserer Erfahrungen wäre der Behandlung der schwierigeren uns von den spanischen Mollusken gestellten Aufgaben vorangegangen. Doch die Verhältnisse werden uns ein persönliches Zusammenkommen für's erste nicht gestatten, darum will ich dem Wunsche des Freundes nachkommen, so gut ich kann. Eine vollständige Verständigung über die uns vorliegenden kritischen Punkte, besonders aus dem Bereich der spanischen Archelices und Xerophilen, hätte freilich die Lösung unserer Doppelaufgabe vereinfacht und planmässiger gestaltet und vor allen Dingen uns über die neueren Arten schneller ins Reine gebracht. Die Diagnosen derselben liessen sich dann dreister aufstellen, auf

*) Dieser höchst interessante und reichhaltige Jahresbericht ist ebenfalls bereits eingegangen, und obwohl er Manches zur genaueren Erläuterung der vorliegenden „Bemerkungen" dienendes enthält, schien es mir doch zweckmässiger, den Rossmässlerschen Reisebericht nebst den Bemerkungen ihm vorangehen zu lassen, da letztere auch schon jetzt verständlich genug erscheinen, und jener Jahresbericht (einer beizugebenden Lithographie wegen) die Bekanntmachung des Ganzen verzögern würde. So möge er denn den nächsten Jahrgang unserer Zeitschrift würdig eröffnen! Pfr.

sie konnte in dem Reiseberichte Bezug genommen werden, und wenn endlich einzelne kritische Fragen in besonderen Excursen behandelt wurden, gewann Alles mehr Zusammenhang und Durchsichtigkeit. Jetzt sind unsere Ansichten natürlich noch in einer gewissen Gährung begriffen; wir scheuen uns, mit unsern Ansichten hervorzutreten, so lange dieser Process noch dauert, und können gleichwohl nicht schweigen, bis er — wer weiss wann? — vorüber ist. Ohne Zweifel hat Hr. Prof. R., um nicht über sich erst Gestaltendes zu sprechen, als ob es fertig wäre, in dem vorstehenden Aufsatze die von ihm gesammelten Novitäten mit den von ihm dafür bestimmten Namen zu bezeichnen unterlassen. Gleichwohl habe ich mir erlaubt, diese an den betreffenden Orten einzufügen, um dadurch für diejenigen, welche jene Novitäten demnächst kennen lernen werden, das Interesse an dem vorstehenden Reiseberichte zu erhöhen und zwischen ihm und allen ferneren dieselben Gegenstände betreffenden Auseinandersetzungen den Zusammenhang herzustellen. Natürlich übernehme ich für dies mein Verfahren die Verantwortung. Die Namen *Helix Arigonis*, *carthaginiensis*, *baetica* bezeichnen nämlich Arten, welche vor manchem Konchyliologen der alten Schule wenig Gnade finden werden, gegen deren Anerkennung sich selbst mein Freund eine Zeit lang gesträubt hat und von welchen, wie ich nicht läugne, auch für mich erst die eine aus dem Helldunkel der Wahrscheinlichkeit in das helle Licht der Gewissheit hervorgetreten ist. Für *H. baetica* ward es mir nicht schwer, einen handgreiflichen Beweis zu führen. Mit *H. Arigonis* und *carthaginiensis* werde ich allerdings einen etwas härteren Stand haben. Doch dürfte es weit schwerer sein, für ihre Unterordnung unter bekannte Arten den überzeugenden Beweis zu führen, als für ihre Selbstständigkeit. Sie verdienen schon deshalb besondere Namen, weil über sie manches Wörtchen zu reden sein wird. *H. carthaginiensis Rossm.* gleicht einer

Miniaturausgabe von H. alonensis mit eigenthümlich modificirtem Habitus; für ihre Selbstständigkeit spricht der nicht nur kleinere, sondern auch charakteristisch nuancirte, mit umgeschlagenen Schneiden versehene Pfeil. Doch frappirte mich folgende Erscheinung. In einem Exemplar, dessen Pfeilsack einen Pfeil von der eben bezeichneten Form enthielt, fand sich, frei zwischen den Eingeweiden liegend, ein zweiter Pfeil und zwar der einer H. alonensis vera, welcher von einer mit einer H. alonensis stattgefundenen Begattung herzurühren scheint. Dieser Umstand schwächt allerdings die von mir beobachteten Gründe für die Selbstständigkeit der H. carthaginiensis, aber andererseits hebt er sie auch nicht auf. Denn man hat ja schon öfter eine Begattung zwischen einander nahe stehenden und doch specifisch auf das bestimmteste geschiedenen Arten, z. B. zwischen H. nemoralis und hortensis beobachtet. Ein endgültiges Urtheil über H. carthaginiensis wage ich noch nicht.

Anders ist es mit einer Schnecke, für welche ich, während ich dies schreibe, von Hr. Rossmässler den Namen *Helix loxana* erhalte, welche in der langen Formenkette von H. campesina bis H. hispanica ein Glied von ganz besonderer Wichtigkeit ist. Dem äusseren Scheine nach verschmilzt diese Art H. carthaginiensis mit H. hispanica so, dass der Schalenkonchyliolog wegen der hier nach beiden Seiten zu ziehenden Grenzen in Verlegenheit geräth. Und träte sie nicht dazwischen, so würde wiederum der Anatom Helix carthaginiensis und hispanica kaum organisch zu scheiden wissen. Dem Gehäuse nach verbindet sie das Verschiedenartige, dem Organismus nach scheidet sie das Aehnliche. Wir haben hier also ganz denselben Fall, wie bei H. baetica. Sie unterscheidet sich sowohl von H. carthaginiensis, als von H. hispanica, durch das bedeutend längere Flagellum. Aber liesse sich ihre Selbstständigkeit auch nicht hierdurch rechtfertigen, so müsste sie schon darum anerkannt werden, weil sich in ihr zwei

weit von einander abstehende Formen wie H. alonensis und hispanica so innig berühren, dass man sie mit gleichem Rechte zu beiden ziehen könnte. Weil H. alon. und hisp. absolut gute Arten sind, muss dies auch die Form sein, welche wie ein Bastard von beiden aussieht.

Auch hinsichtlich der bei H. alonensis und carthaginiensis so scharf eingeschnittenen, bei H. hispanica oft kaum noch bemerklichen Spirallinien behauptet sie zwischen beiden die Mitte. Wenn mich nicht Alles trügt, so würden von *H. loxana* aus nun aber auch nach einer dritten Seite Radien der Verwandtschaft ausgehen, nämlich nach *H. Guiraoana Rossm.* hin. Unter den neuen Entdeckungen Rossmässler's steht diese vielleicht oben an. Es liegen mir von derselben nur zwei Exemplare vor, und zwar als Varietät bezeichnete mit der Angabe „Selten auf Kalkfelsen der S. de los Dientes de la Vieja, zwischen Granada und Dierma.“ Wenn diese sich durch ihre fünf Bänder nicht von vornherein als eine Archelix auswiese, könnte man in Versuchung kommen, sie für eine Verwandte der H. intermedia zu halten, da sie ganz deren Habitus hat, auch weit genug genabelt ist. Ich betrachte sie als spanischen Pendant zu H. niciensis. Ich vermuthe nun, dass diese H. Guiraoana nicht blos halb bedeckt genabelt, wie die vorliegenden Stücke, sondern sowohl weiter, als auch verdeckt genabelt vorkommt und dass letztere Formen sich an H. hispanica oder an H. loxana reihen mögen, wie diese beiden aneinander. Endlich will ich hinsichtlich der H. loxana bemerken, dass sie durch die die hellbraunen Bänder durchbrechenden unregelmässigen, besonders die Oberseite zierenden, weissen Zickzackbinden zu H. spiriplana eine entfernte Beziehung zeigt, worauf ich mehr um der letzteren willen Werth legen möchte. Wahrscheinlich haben die meisten Leser dieser Zeitschrift im vorigen Jahre mit Ueberraschung vernommen, dass sich H. spiriplana der Organisation nach zwischen H. Gualtierana und H.

campesina und alonensis stellt. Es freut mich, die H. spiriplana auch von Seiten der H. loxana durch das erwähnte zarte Band in diesen Kreis gezogen zu sehen.

So hätten wir denn mit Hülfe der Anatomie in der wahrhaft chaotischen Sippschaft von Schnecken, als deren Haupttypen H. alonensis und hispanica zu betrachten sind, einen festen und einen ziemlich festen neuen Anhaltpunkt gewonnen, *H. loxana* nämlich und *H. carthaginiensis.* Zwischen H. campesina und alonensis fand ich keinen wesentlichen organischen Unterschied; ebenso wenig zwischen den verschiedenen zu H. hispanica in näherem Verhältniss stehenden Formen.

Was ich über den Formenkreis der *H. lactea* zu sagen habe, ist einfacher. Meine Untersuchungen haben bestätigt, was Herr Prof. Rossmässler schon im vorigen Jahre aus einer Verschiedenheit in den Pfeilen geschlossen, und was er in diesem Jahre, gestützt auf die an Ort und Stelle beobachtete Verschiedenheit in der Lebensweise beider Formen, brieflich wiederholt als nothwendig gefordert hat, dass *Helix lactea Müll.* und *Helix punctata Müll.* verschiedene Arten sind. Der Unterschied ihrer Pfeile ist nicht sehr in die Augen fallend. Aber sehr verschieden ist die Länge des Flagellums, und zwar ist mir keine in dieser Hinsicht schwankende Form vorgekommen. Als H. punctata erkannte ich eine grosse Form von Granada und eine kleinere von der Vega von Malaga. Alle übrigen, obgleich an Grösse, Färbung, Gestalt des Mundsaumes u. s. w. ausserordentlich verschiedenen, Formen waren mit der typischen H. lactea gleich organisirt. Dahin gehören namentlich der caracol del trueno, die wundervolle var. turturina von den Bergen an der Küste zwischen Cartagena und Mazarron und eine mir von Hr. Rossmässler mit der Bezeichnung *hispanicae Mich. affinis* übersandte, von der Sierra del Valle bei Granada stammende

Varietät. H. punctata hat ein auffallend kurzes, H. lactea ein ziemlich langes Flagellum.

Ich habe mich für jetzt nur noch über *H. Arigonis Rossm.* auszusprechen, über welche an H. cespitum nahe herantretende Art mir kein Urtheil zustände, wenn mir nicht zufällig Hr. Prof. Mousson eine bei Spezzia und Genua von ihm gesammelte grössere Form der echten H. cespitum (als *var. introducta Ziegl.* bezeichnet) in mehreren lebenden Exemplaren gesandt hätte, so dass ich beide gleichzeitig untersuchen konnte. Trotz ihrer grossen Verwandtschaft unterscheiden sie sich doch wesentlich dadurch von einander, dass das Flagellum von H. Arigonis nur halb so lang ist, als das von H. cespitum. Beide Schnekken liessen mich eine neue mir recht interessante Beobachtung machen. Sie besitzen nämlich zwei dicht aneinander liegende Pfeilsäcke, von welchen aber nur der äussere einen ordentlich entwickelten Pfeil enthält, der von diesem und der vagina eingeschlossene dagegen von untergeordneter Bedeutung ist und nur zuweilen einen viel zarteren Pfeil (zur Reserve?) einschliesst.

Ein andermal mehr über die spanischen von R. gesammelten Mollusken.

Aschersleben, den 8. November 1853.

Notiz.

In Reeve's Conch. icon. sind auf Taf. 154 Helix alpina und Fontenillii (welche freilich von Deshayes als Varietäten einer Art betrachtet werden) verwechselt worden. Fig. 1007 stellt die wahre Fontenillii, Fig. 1008 die typische H. alpina dar. Fig. 1009 (phalerata Zgl.) wird dagegen richtig als H. alpina var. bezeichnet. (Pfr.)

(Ausgegeben im November 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853. **Zehnter Jahrgang.** **Nr. 12.**

Zwei neue Melanien.

Von

Dr. von dem Busch.

Melania mucronata v. d. B.

M. testa turrito-subulata, magna, subcrassa, nitida, olivacea, apice acuminata, longitudine striato-rugulosa liris que nonnullis cingulata; anfractibus 12—14 plano-convexis sutura leviter canaliculata separatis, ultimo basi sulcato, fere $^2/_3$ totius testae longitudinem adaequante; apertura ovato-oblonga, superne acuta; columella crassa inferne valde arcuata, coeruleo-albida; labro acuto basin versus producto.

Long. 2 poll. 4 lin., long. apert. fere $8^1/_2$ lin.

Diese Melanie stammt aus der Sammlung meines verstorbenen Freundes Dr. Schmidt, welcher sie von einem französischen Händler ohne Angabe des Fundortes erhalten hatte. Sie besitzt viele Aehnlichkeit mit Lea's Mel. aculeus, welche ich kürzlich durch Herrn Cuming erhielt, weicht jedoch von derselben darin ab, dass ihre Schale bei weitem dicker ist, ihre Umgänge minder flach sind, die Sutur weit tiefer ist, dass sie an der Basis fünf bis

sechs Furchen hat, wovon sich bei jener keine Spur zeigt; ferner dass die Längsreifung fast runzelig erscheint und daher die Schale minder glatt ist, als bei der Mel. aculeus, endlich dass alle Umgänge mit einigen feinen Querlinien umgeben sind, die auch an der Spitze noch deutlich erscheinen, während die obersten Windungen der Melania aculeus mit feinen scharfen Längsrippen versehen sind.

Melania pontificalis v. d. B.

M. testa turrita, magna, crassa, lactea, superne flammulis nonnullis picta, epidermide olivacea induta, anfractibus longitudine transversimque tenuiter striatis, superioribus fere planatis, inferioribus convexis, ultimo et penultimo crassicostatis, costis distantibus superne in nodulos exeuntibus; columella arcuata, labro acuto ad basin producto; apertura ovata, lactea.

Diese Melania, die ich von Herrn Cuming erhielt, soll nach Angabe desselben von Borneo sein. Sie gehört in die Nähe der Mel. varicosa Troschel, M. plicata Lea u. s. w., und hat namentlich mit der letzteren viele Aehnlichkeit; doch ist bei unserer Art nur die unterste Windung stark gewölbt und mit einzeln stehenden Längsrippen versehen, die sich fast in Knoten endigen und — wie dies auch bei der M. plicata der Fall ist, — nicht bis zu der flachen Sutur reichen. Die vorletzte Windung ist minder gewölbt und noch weiter nach oben werden die Umgänge fast ganz flach, zugleich verschwinden die Falten gänzlich und statt deren bemerkt man nur feine Längslinien und mit Hülfe der Loupe auch gedrängte Querreifchen, wogegen bei Mel. plicata alle Windungen gewölbt und mit entfernt stehenden starken in spitzige Knoten sich endigenden Rippen versehen sind. Ein wesentlicher Unterschied besteht noch darin, dass unsere Schnecke an der Basis starke nach oben allmälig schwächer werdende Querfurchen zeigt. Bei Mel. varicosa stehen die Längsrippen, welche bis zur Naht reichen, gedrängter und verschwinden auf dem letzten Um-

gang zuweilen ganz. — Wie viele Umgänge unsere Mel. pontificalis ursprünglich besitzt, lässt sich nicht genau angeben, da dieselbe sehr stark trunkirt ist, vielleicht war die Spitze mit feinen Längsrippchen versehen, wie das häufig vorkommt. Das vorliegende Exemplar würde mit Hinzurechnung der fehlenden Spitze die nicht unbeträchtliche Länge von etwa $2^1/_2$ Zoll erreicht haben.

Literatur.

Journal de Conchyliologie. 1850—1852.

(Schluss.)

— Ueber die Anfressung der Schale bei einigen einschaligen Flusskonchylien; von P. Fischer. (S. 303—310.)

— Belehrung über das Aufsuchen fossiler Muscheln; von de Lorières. (S. 311—325.)

— Anatomisch - physiolog. Untersuchungen über die Mollusken von Algier; von L. Raymond. (S. 325—329.)

— *Chenu* Bibliothèque conchyliolog. (S. 329.)

— Testac. noviss., quae Saulcy in itinere per orientem collegit: auct. *Bourguignat.* (S. 335.)

Jahrgang 1852. Heft 4. S. 337—452.

— Schluss der Untersuchungen über *Ancylus fluviat.*; von Moquin-Tandon. (S. 337—357.)

— Versuch einer natürlichen Classification der Clausilien; von J. de Charpentier. (S. 357—408.) Es werden 235 Arten namhaft gemacht, welche nach natürlicher Verwandtschaft gruppirt sind. Ziemlich viele neue oder wenig bekannte (zum Theil von Parreyss benannte) Arten werden vollständig beschrieben oder wenigstens ihre Unterschiede von den nächstverwandten Arten genau angegeben, die meisten neuen auch abgebildet, so *Cl. Lischkeana* (S. 361. T. 11. F. 1), *straminicollis* (S. 364. T. 11.

F. 2), *profuga* (S. 370. T. 11. F. 3), *Albersi* (S. 374. T. 11. F. 4), *Byzantina Parr.* (S. 375. T. 11. F. 5), *Liebetruti* (S. 377. T. 11. F. 6), *Stabilei* (S. 394. T. 11. F. 7), *biformis Parr.* (S. 398. T. 11. F. 8), *serrulata* (T. 11. F. 9), *splendens* (S. 400. T. 11. F. 10), *Bourguignati* (S. 401. T. 11. F. 11), *Duboisi* (S. 402. T. 11. F. 12). Am Schlusse ein alphabetisches Verzeichniss sämmtlicher Arten. Leider konnte ich diese Arbeit bei dem Supplement meiner Mon. Helic. noch nicht benutzen, da mir das vierte Heft des Journ. de Conch. erst sehr spät zukam.

— Neue Konchylien von Recluz: *Natica Largillierti* (S. 408. T. 12. F. 1), *Arca Martinii* (S. 409. T. 12. F. 3—5), *Venus Fischeri* (S. 411. T. 12. F. 9), *V. Beaui* (S. 412. T. 12. F. 15), *Succinea Bernardii* (S. 413. T. 12. F. 13. 14).

— Neue Schnecken von Algier; von Morelet: *Helix Oranensis* (S. 414. T. 12. F. 7. 8), *hemipsorica* (S. 415. T. 12. F. 10—12), *Glandina debilis* (S. 416. T. 12. F. 6).

— Neues Cyclostoma, von Petit: *C. Coquandiana* (S. 417. T. 12. F. 2).

— Ueber die paläontologischen Schätze der Provinz Constantine; von H. Coquand. (S. 418—438.) Neue Arten: *Aptychus Numida* (S. 427. T. 13. F. 1), *A. Caïd* (S. 427. T. 13. F. 2), *Ammonites Annibal* (S. 427. T. 13. F. 5—7), *A. Asdrubal* (S. 428. T. 13. F. 3. 4), *A. Abd-el-Kaderi* (S. 429. T. 13. F. 8. 9), *A. Mustapha* (S. 429. T. 13. F. 10. 11), *A. Jugurtha* (S. 430. T. 13. F. 12. 13), *A. Masylaeus* (S. 430. T. 13. F. 14. 15), *A. Hamilcar* (S. 431. T. 14. F. 16. 17), *Turrilites Massinissa* (S. 431. T. 14. F. 18), *Trochus Hamnon* (S. 432. T. 14. F. 19), *Nucula Mauritanica* (S. 433. T. 14. F. 20. 21), *N. Punica* (S. 433. T. 14. F. 22. 23), *Ostraea Syphax* (S. 433. T. 14. F. 24).

— Neue Helix von De Saulcy: *H. nubigena* (S. 439).

— Anzeigen von: *Martini-Chemnitz*, neue Ausgabe;

Shuttleworth Diagnosen neuer Mollusken; *Astier* Catal. descriptif des Ancyloceras appartenant à l'étage néocomien etc. 1851. Pfr.

Memorias sobre la historia natural de la isla de Cuba; por Felipe Poey. Tomo I. Entrega 4. Habana 1853. S. 201—280. Taf. 23—30.

Die mir kürzlich zugekommene vierte Lieferung des genannten Werkes enthält folgende Aufsätze:

XV. Neue Arten von Heliceen. (S. 201—214.)

Nach kurzen einleitenden Bemerkungen werden folgende Arten beschrieben:

1. *Cylindrella gracillima Poey* p. 202. t. 12. f. 1—3.

2. *Cylindrella Philippiana Pfr.* p. 203. t. 12. f. 7—10.

3. *Bulimus sepulcralis Poey* p. 203. t. 12. f. 27—29.

4. *Bulimus Marielinus Poey* p. 204. t. 12. f. 32. 33.

Diese 4 sind bereits in meiner Mon. Helic. III. eingeordnet und beschrieben.

5. *Bulimus strictus Poey* p. 205. t. 26. f. 16—18,

6. *Bulimus contractus Poey* p. 205. t. 26. f. 19—21, beide neu, in die Gruppe des *Bul. subula Pfr.* gehörig.

7. *Achatina Blainiana Poey* p. 206. t. 12. f. 4—6. (Vgl. Mon. Helic. Suppl.)

8. *Achat. lucida Poey* p. 207. t. 12. f. 30. 31. Hier zuerst beschrieben, wie es scheint, der *Ach. lubrica* nahe verwandt, aber fein gerippt.

9. *Helix Juliana Poey* p. 208. t. 25. f. 13—16. Ist das von mir bei der Beschreibung der *Helix Dennisoni* erwähnte, zur Zeit, wo Prof. Poey es mir zur Ansicht mittheilte, allein bekannte junge Exemplar der *Dennisoni*. Wenn auch mein der ausgebildeten Schnecke ertheilter Name nicht eine Priorität von zwei Monaten hätte, so würde doch der Name *Juliana* wegen *Hel. (Nanina) Juliana Gray* Anstoss finden.

10. Helix incrustata Poey p. 208. t. 12. f. 11—16. Vgl. Mon. Helic. Suppl.

11. Helix picturata Poey p. 209. t. 26. f. 1—5,

12. Helix lepida Poey p. 209. t. 26. f. 6—10, und

13. Helix subfusca Poey p. 210. t. 26. f. 11—15 sind 3 der *Hel. gilva Fér.* nahe verwandte Arten. Leider sind alle 3 Namen nicht glücklich gewählt, indem eine *H. picturata* von C. B. Adams, eine fossile *lepida* von Reuss und eine *subfusca* von Beck und mir weit früher publicirt ist.

14. Succinea nobilis Poey p. 210. t. 26. f. 25. 26. Eine ansehnliche, der *S. Salleana Pfr.* von New-Orleans ähnliche Art. Dabei bemerkt Vf., dass die von mir fraglich als Synonym zu *S. Sagra* gezogene *S. fulgens Lea* von jener verschieden sei, und giebt Taf. 26. Fig. 22 eine Abbildung der *Sagra*, und Fig. 23; 24 eine der *fulgens*.

XVI. Cubanische Chironecten. (S. 214—221.)

XVII. Cubanische Arten von Mullus L. (S. 221—228.)

XVIII. Ueber Anobium bibliothecarum. (S. 228—235.)

XIX. El Jejen, Oecaeta furens Poey. (S. 236—243.)

XX. Cubanische Terias-Arten. (S. 243—255.)

XXI. Ein Ophidier, Typhlops Cubae, lebend im Magen eines Menschen. (S. 255—257.)

XXII. Circulation des Krokodils. (S. 258—270.)

XXIII. Die Nahrungsweise als Basis der Nomenklatur bei den Insekten. (S. 270—273.)

XXIV. El Manjuari, Lepidosteus Manjuari Poey. (S. 273—280 abgebrochen.)

Ausser den citirten Figuren finden wir noch auf Taf. 25 eine Reihe von Varietäten der *Helix Sagemon*, unter welchen ich weder meine *H. rostrata*, noch meine *H. Mina* bemerke — und eine Abbildung der *Helicina chrysochasma* (Taf. 25. Fig. 17—19), ähnlich der *Trochatella chrysostoma Shuttl.* Zu beiden fehlt noch der beschreibende Text. Pfr.

Systematisches Verzeichniss der im Erzherzogthum Oesterreich bisher entdeckten Land- und Süsswasser-Mollusken etc. von Johann Zelebor. (Aus den Berichten über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften, gesammelt und herausgegeben von W. Haidinger. Bd. VII. S. 210.) Wien 1851. 24 Seiten in 8°.

Dieses Werkchen, dessen Anzeige zufällig bis jetzt sich verspätet hat, ist die Arbeit des sehr thätigen und fleissigen Präparators am k. k. Hof-Naturalienkabinet zu Wien, der auch seitdem wieder viel für die Kenntniss der geographischen Verbreitung der Mollusken Europa's geleistet hat. Dasselbe soll das von L. Parreyss herausgegebene Verzeichniss der bis 1849 in derselben Provinz aufgefundenen Land- und Flusskonchylien vervollständigen und sich an die bereits erschienenen österreichischen Provinzialfaunen von F. Joseph Schmidt (für Krain) und von M. Ritter v. Gallenstein (für Kärnten) anschliessen.

Nach einem kurzen Berichte über die Methode des Sammelns folgt die Aufzählung der gefundenen Arten mit sehr genauer Angabe der Vorkommensverhältnisse und Fundorte, wobei die Arten hauptsächlich nach dem Vorgange von Parreyss in 28 Gattungen aufgeführt werden. Es sind dieses: 1. Vitrina Drp. mit 3 Arten. — 2. Helicophanta Fér. mit 3 Arten, worunter eine mir ganz unbekannte *H. longipes Mühlf.* — 3. Helix Drap. mit 52 Arten und Varietäten. Von weniger bekannten (oder mir ganz unbekannten) Arten, über welche ich von dem Hrn. Vf. näheren Aufschluss zu erwarten hoffe, finden sich darunter folgende: *H. badiella Zgl.*, *albula Stud.*, *platyomphala Parr.*, *fulgida Parr.*, *nitidissima Parr.*, *translucida Parr.* — 4. Bulimus Drap. mit 4 Arten. — 5. Hydastes Parr. Unter diesem Gattungsnamen, welcher, wenn angenommen, jedenfalls dem Namen *Cionella* weichen müsste, ist *H. lu-*

bricus mit 2 Varietäten: *nitidus Kok.* und *lubricellus Zgl.* angeführt. — 6. Polyphemus Montf. Als solcher *Ach. acicula.* — 7. Odontalus Parr. *(tridens)* = *Azeca Leach.* — 8. Pupa Drap. mit 12 Arten und Varr., darunter *nitida Fér.* und *nitens Parr.* — 9. Vertigo Fér. mit 4 Arten. — 10. Torquilla Stud. *(avena, hordeum, secale).* — 11. Clausilia Drap. mit 40 Arten und Varr., worunter als Art: *Cl. advena Zgl., affinis Zgl.* und *Balea fragilis.* — 12. Carychium Müll. *(minimum).* — 13. Acmea Htm. *(lineata* nebst einer Var.: *cristallina.)* — 14. Pomatias Hartm. mit 2 Arten. (Sollte *Cyclostoma elegans* nicht vorkommen? Ich glaube es selbst im Erzherzogthume gefunden zu haben.) — 15. Succinea Drp. darunter mir unbekannt: *S. pygmaea Zgl.* — 16. Planorbis Drap. mit 11 bekannten Arten und Varr. — 17. Segmentina Drap. (muss heissen Fleming). Dazu *nitida* und *complanata (??).* — 18. Physa Drap. mit den bekannten Arten. — 19. Lymnaeus Drap. mit 23 Arten und Varr., darunter weniger bekannt: *L. compactus Zgl., candidus Zgl., nigricans Zgl., fontinalis Stud., clathratus Zgl., nitens Zgl., rufilabris Parr., Sanderii Parr.* — 20. Melanopsis Fér. *(cornea Mühlf.* und *Audebardii Prév.)* — 21. Valvata Lam. mit 4 bekannten Arten. — 22. Paludina Drap. mit 11 Arten und Varr. mit Inbegriff des *Lithoclypus naticoides* und *fuscus.* — 23. Neritina Lam. mit 8 Arten. — 24. Ancylus Drap. mit den 2 bekannten Arten. — 25. Cyclas Brug. mit 6 Arten. — 26. Pisidium C. Pfr. mit 7 Arten, darunter *fuscum Parr., pusillum Dup., Jenynsi Dup., australe Phil. (?)* — 27. Unio Brug. mit 15 Arten und Varr. — 28. Anodonta Brug. mit 12 Arten und Varr. In den beiden letzten Gattungen werden einige Formen als besonders ausgezeichnete Abarten charakterisirt. Pfr.

Notiz über serbische und sibirische Schnecken.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

Gleichsam als Anhang zu der vorigen Anzeige füge ich einen kurzen Bericht über eine Sendung bei, welche mir Herr Zelebor kürzlich gefällig zukommen liess. Derselbe hatte im vergangenen Sommer mit speciellen naturhistorischen Aufträgen für das Wiener Museum (worunter der: über den Verbreitungsbezirk der Columbatzer Fliegen sorgfältige Nachforschungen anzustellen), eine Reise im Banate und in Serbien unternommen, auf welcher er auch fleissig Mollusken sammelte. Da die mir davon mitgetheilten Proben interessant für die Kenntniss der Verbreitung und Variabilität einzelner Arten sind, so gebe ich hier das Verzeichniss derselben mit den Bemerkungen des Hrn. Zelebor. Es sind folgende:

1. *Helix austriaca*, sehr hoch gewunden „in Serbien gemein."

2. Dieselbe mit 5 fast erloschenen Binden „auf Lehmhügeln bei Tittel selten."

3. Dieselbe mit 3 Binden „bei Essek häufig."

4. *Helix nemoralis*, roth mit einer unterbrochenen Binde „bei Pettau selten."

5. *Helix planospira Rm.*, in ausgezeichneten Varietäten, zum Theil sehr gross „in Serbien selten."

6. *Helix trizona*, „in Serbien nicht gemein."

7. — — *var. Frauenfeldii Zel.* „in Serbien auf Kalkfelsen bei Meidambeck im Gebürg Heiducky", eine sehr schöne Blendlingsform, rein weiss mit 3 wasserhellen Binden, an frischen Exemplaren, ebenso wie bei der Normalform, nur Spuren der gelblichen Epidermis um den Nabel und Mundsaum.

8. Unter dem Namen: *Helix isomera Friv.?* eine ausgezeichnete neue Art, welcher ich den Namen des Entdeckers gebe, und welche so zu charakterisiren ist:

Helix Zelebori Pfr.

T. umbilicata, conoideo-depressa, tenuiuscula, leviter et subarcuatim striata, nitidula, albida, unicolor vel lineis 2 rufis circumdata; spira parum elevata, apice cornea; anfr. $5^1/_2$ modice convexi, regulariter accrescentes, ultimus antice vix descendens; umbilicus regularis, angustissimus, non pervius; apertura ampla, obliqua, lunato-ovalis, intus pallide carnea; perist. rectum, tenuissime labiatum, marginibus conniventibus, columellari superne dilatato, patente. — Diam. maj. $14^1/_2$, min. 12, alt. $7^3/_8$ mill.

Habitat in Serbia.

Diese Art erinnert durch ihren Habitus einigermassen an *Hel. intermedia Fér.* und *caerulans Mlf.*, ist aber, der Structur ihrer Schale nach und wegen des geraden Mundsaumes unzweifelhaft zur Gruppe der Xerophilen zu zählen. — *Helix isomera Friv.* (von Amasia in Kleinasien), welche mir früher unbekannt war und in meiner Monogr. Helic. unerwähnt geblieben, neuerlich aber nach directer Mittheilung des Hrn. v. Frivaldszky in Pest von mir genau untersucht worden ist, steht einigen Varietäten der *Hel. cespitum* so nahe, dass wohl nicht leicht eine genügende Schalendiagnose derselben entworfen werden kann.

9—11. Helix candicans Zgl. var. *depressa* „in Serbien nicht häufig (eine Form „häufig bei Belgrad"), gemein bei Presburg."

12. Cyclostoma costulatum Zgl. „häufig unter Kalkgeröll in Serbien."

13. Pupa triticum Zgl. „auf Kalkfelsen in Serbien" ist wohl Varietät von:

14. Pupa frumentum „ebendaselbst."

15. Pupa hordeum „ebenda" ist Var. von *P. avenacea.*

16. Pupa tridens (Bulimus), sehr schön „auf Lehmhügeln bei Tittel."

17. Clausilia Dacica „auf Kalkfelsen in Serbien selten."

18. Cl. taeniata „in Gallizien nicht selten."

19 und 20. Ead. varr. „ebenda seltner."

21. 22. Cl. laminata „gemein in Galizien, selten im Banat."

23. Cl. albeguttulata Wagn. „bei Pettau in Steiermark."

24. Cl. gibbula Zgl. „selten in Serbien."

25. Cl. oleata Rm. „selten in Serbien."

26. 27. Ead. varr. „im Banat selten."

28. 29. Cl. rugicollis Zgl. „im Banat und in der Walachei selten."

30. Cl. pagana Zgl. „selten im Banat."

31. 32. Ead. var. Bulgariensis „im Banat u. in Serbien."

33. Cl. pagana Zgl. „in Serbien sehr selten."

34. Cl. Varnensis var. „selten im Banat."

35 Cl. tessellata Parr. „in Galizien selten" ganz identisch mit den Münchner Originalexemplaren der *Cl. cana Held*, welche auch bei Kassel vorkommt und von mir bisher als *Cl. vetusta Zgl. var.* bezeichnet wurde.

36. 37. Cl. plicata Dr. „aus Serbien und dem Banat."

38. Cl. biplicata „in Galizien häufig."

39. Ead. var. abbreviata Rm. „desgl."

40. Cl. sordida Zgl. „bei Baaden selten."

41. Cl ventriculosa „gemein in Galizien" gehört wohl zu *ventricosa Dr.*

42—45. Cl. plicatula et varr. „aus Galizien."

46. Cl. nigricans „häufig in Galizien."

47. Cl. Schlechtii Zel. (roscida Stud. ex defin. Parreyssi) „selten bei Reichenau." Eine, wie es scheint, neue, mit *Cl. gracilis Rm.* nahe verwandte Art.

48. Melanopsis cornea Parr., aus der Donau bei Hainburg.

49. Lymnaeus Sanderii Parr. desgl.

Die meisten von diesen, wie von den übrigen in Oesterreich lebenden Land- und Süsswasser-Mollusken, ist Herr

Zelebor, soweit seine Doublettenvorräthe reichen, sehr gern erbötig im Tausch abzugeben, sowie er auch einen grossen Vorrath seltner Petrefacten aus dem Tertiärbecken von Wien, wohl erhalten und bestimmt von Dr. Hörnes, besitzt. — Auf seinen Vorrath von Najaden hat Herr Prof. Rossmässler in der Zeitschr. f. Malak. schon einmal aufmerksam gemacht.

Zur nähern Kenntniss einer andern bisher in konchyliologischer Hinsicht fast unbekannten Gegend füge ich noch ein Verzeichniss von Schnecken, welche H. Kindermann in Sibirien gesammelt hat, und welche mir nebst anderweiten neuen und interessanten Arten im vergangenen Sommer von Hrn. E. v. Frivaldszky in Pest freundlich mitgetheilt worden sind, hinzu.

Folgende Arten befanden sich darunter, als deren Vaterland künftig auch Sibirien genannt werden mag:

1. *Helix sibirica Friv.* mss. = *Helix Schrenkii v. Midd.* (vid. Pfr. Monogr. III. p. 636) in verschiedenen Formen vorkommend, doch, wie es scheint, ohne wirklichen Uebergang in die nahe verwandte *Helix fruticum.*

2. *Helix rufescens Penn.* var.

3. — *strigella Drap.*

4. — *carthusiana Müll.*

5. Eine sehr hübsche, neue, ebenfalls mit *H. fruticum* verwandte Art, welche sich folgendermassen charakterisiren lässt:

Helix helvola Friv. mss.

T. umbilicata, conoideo-globosa, solidula, oblique rugosula, lineis spiralibus sub lente minutissime decussata, vix nitens, cornea; spira convexo-conoidea, vertice subtili; anfr. $6^1/_2$ convexiusculi, lente accrescentes, ultimus vix latior, non descendens, peripheria subangulatus et fascia albida, utrinque castaneo-marginata cinctus; umbilicus angustus, pervius; apertura parva, obliqua, late lunaris, intus submargaritacea; periet. vix expansiusculum, leviter labia-

tum, margine columellari superne perdilatato, fornicatim reflexo. — Diam. maj. 19, min. 16, alt. 11 mill.

Habitat in Sibiria (Kindermann).

6. Helix fruticum var. turbinata.

7. — — var. depressa.

8. — affinis Orsinii? Diese Art schien mir neu, aber nicht völlig ausgewachsen und darum nicht wohl beschreibbar zu sein.

9. Helix incarnata Müll.

10. Helix personata Lam. Kaum abweichend von der unsrigen! Hr. v. Middendorff hat von dieser Art eine *Helix subpersonata* abgetrennt (vid. Pfr. Mon. Suppl. p. 649), deren Unterschiede von der *personata* ich nicht genau herauszufinden vermag. Ob damit vielleicht diese sibirische Form gemeint ist?

11. Helix submaritima Rm. = lauta Lowe.

12. — bicallosa Friv. Vid. Pfr. Mon. Suppl. p. 638.

13. Bulimus approximatus Friv. Gehört wohl zu den zahlreichen Formen des *Bulimus quinquedentatus Mlf.*

Von einigen anderen, namentlich kleinasiatischen Novitäten derselben Sendung habe ich bereits Diagnosen in dieser Zeitschrift gegeben.

Kassel, den 12. Decbr. 1853.

Dr. L. Pfeiffer.

Neue Pythia-Arten.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Durch gefällige Zusendung von 35 Arten und Varietäten der Gattung *Pythia Bolt. (Scarabus Montf.)* aus der Cuming'schen Sammlung bin ich jetzt nicht nur mit sämmtlichen einigermassen genügend beschriebenen Arten bekannt — meine eigene Sammlung enthält 17 Arten — wodurch ich bereits früher zu einigen kritischen Bemerkun-

gen über *P. scarabaeus L.* und *Petiveriana Fér.* veranlasst wurde (vgl. Zeitschr. f. Malak. 1853. Nr. 8), sondern auch im Stande, die folgenden Arten mit Zuversicht als unbeschriebene aufzustellen:

1. Pythia Reeveana Pfr.

T. umbilicata, ovato-conica, solida, longitudinaliter confertim plicata, sub epidermide pallide lutescente albida, maculis et punctis rufis irregulariter adspersa; spira conoidea, apice obtusula; sutura linearis, ad varices albos castaneo-maculatos angulatim descendens; anfr. 10 planiusculi, ultimus spiram vix superans, irregulariter inflatus, basi saccatus, juxta umbilicum (rarius breviter rimaeformem) subcompressus, antice striga obliqua castanea notatus; apertura verticalis, rotundato-ovalis; dentes parietales *) 2, superior triangularis, alter oblique intrans, extus subduplicatus; plica columellaris mediocris, compressa, subtransversa; perist. albidum, marginibus callo tenui junctis, dextro superne simplice, deorsum dilatato, reflexiusculo, intus inaequaliter quinquedentato, columellari subincrassato, patente. — Long. 39, diam. maj. 23½, min. 19 mill.

Habitat in insulis Philippinis.

Diese Art ist unter dem Namen *Scarabus imbrium* in *A. Adams et Reeve* Voy. of the Samarang t. 14, f. 13 sehr gut abgebildet, und unter demselben Namen erhielt ich sie von H. Cuming; ich habe aber schon früher dargethan, dass dieser Name oder vielmehr der synonyme Linneische einer ganz andern Art zukommt.

2. Pythia albovaricosa Pfr.

T. rimato-umbilicata, oblongo-conica, solidula, laevigata, ad suturam linearem vix striatula, subunicolor virenti-

*) Bei allen Auriculaceen nenne ich *plica columellaris* nur die an der Basis neben der Nabelgegend stehende einzelne oder mehrfache Falte, während die übrigen dem Aussenrande entgegenstehenden offenbar der Mündungswand (*paries aperturalis*) angehören, und daher als *plicae* oder *dentes parietales* zu bezeichnen sind.

castanea; spira conica, apice obtusiuscula; varices late albo et angustius nigro-fusco marginati; anfr. 10 plani, ultimus 4/9 longitudinis aequans, deorsum attenuatus, juxta umbilicum subapertum compressus; apertura verticalis, ovalis, intus fulvido-alba; dentes parietales profundi, superior conicus, alter oblique intrans, extus sulcatus; plica columellaris suboblique ascendens; perist. reflexiusculum, margine dextro superne angusto, deorsum perdilatato, intus dentibus 5 (tertio et quinto validioribus) munito, columellari perdilatato, flexuoso, patente. — Long. 44, diam. maj. 23, min. 18½ mill.

β. Minor, pallida, fusculo punctata, varicibus simpliciter albo-marginatis, apertura pallide fulvida.

Habitat in insula Celebes.

3. Pythia Argenvillei Pfr.

T. subperforata, elliptica, tenuiuscula, levissime striata, pallide fulva, punctis et maculis castaneis conspersa; spira *elongata, gracilis, concavo-conica,* apice acutiuscula; varices obsoleti, albomaculati; anfr. 10—11 planiusculi, ad suturam linearem distinctius striati, antice vix descendentes, ultimus spiram subaequans, basi attenuatus, compressus; apertura subverticalis, anguste semiovalis; dentes parietales 2, superior triangularis, sub-bicruris, alter validus, compressus, intrans, extus subduplicatus; plica columellaris valida, vix ascendens; perist. acutum, margine dextro superne recto, infra medium expansiusculo, intus dentibus 3 inaequalibus munito, columellari dilatato, reflexo, umbilicum fere claudente. — Long. 26, diam. max. 13 mill.

β. Minor, pallide griseo-cerea, maculis sparsis, varicibus castaneo-marginatis; long. 22, diam. max. 12 mill.

Habitat in ora septentrionali Australiae.

Von dieser eigenthümlichen Art giebt die Abbildung von d'Argenville (Taf. 9 [12]. Fig. T.) eine deutliche Vorstellung.

4. Pythia inflata Pfr.

T. longe rimata, compresse globoso-conica, sublaevigata, saturate violaceo-fusca, albido irregulariter fasciata et maculata; spira brevis, conoidea, acuta; varices obsoleti, concolores; anfr. 7 planiusculi, ultimus $^3/_4$ longitudinis formans, parum descendens, inflatus; apertura subverticalis, angustissima; dentes parietales 3: summus compressus, fere verticalis, secundus magnus, linguaeformis, deorsum curvatus, tertius minor illi approximatus; plica columellaris compressa, transversa; perist. reflexiusculum, marginibus callo sinuoso junctis, dextro intus profunde denticulato, dentibus 3 majoribus prominentibus, superne angusto, versus basin perdilatato, columellari dilatato, patente. — Long. max. 27, diam. maj. 20, min. 14 mill.

Habitat in insula Borneo.

5. Pythia Ceylanica Pfr.

T. transverse rimata, compresse ovato-pyramidata, lateribus angulata, varicibus albis scalatim picta, granulato-striolata, saturate violacea vel sordide carnea; spira elongato-conica, acuta; sutura linearis; anfr. 10—11 angusti, plani, ultimus spira vix longior, deorsum subdilatatus, basi carinatus; apertura verticalis, ringens; dentes parietales 2, superior subtriangularis, alter linguaeformis, angulatim intrans, extus subramosus; plica columellaris 1 valida, introrsum leviter ascendens; perist. carneum, intus profunde et confertim denticulatum (dentibus 2 majoribus), margine dextro superne vix expansiusculo, deorsum perdilatato, columellari subsinuato, incrassato, patente. — Long. 19, diam. maj. $12^1/_2$, min. $8^1/_2$ mill.

Habitat in insula Ceylon.

Diese Art steht der *P. plicata Fér.* sehr nahe, unterscheidet sich aber von dieser durch mehr pyramidalen Bau, Zahl der Umgänge, verlängert-konisches Gewinde, nach unten verbreiterten letzten Umgang u. s. w.

(Ausgegeben im December 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.



